4° Helv. 230 (14

Digitized by Google

<36602799560012

<36602799560012

Bayer. Staatsbibliothek

4° Helv 230

Allgemeines

Helvetisches, Eydgenößisches,

Oder

Schweizerisches

LEXICON,

In welchem

Das, was zu wahrer Erkänntniß des ehe- und dismaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eydgenößischen oder Schweizerischen, wie auch deroselben Zugewandten oder Verbündeten Landen, sodann derer darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geistlich- und Weltlichem Stande, in den Wissenschaften und Künsten, in dem Krieg und sonsten hervorgethan und noch thun; erforderlich seyn mag,

Aus allen denen hievon handlenden gedrukten und geschriebenen Büchern und vielen sonst erhaltenen schriftlichen Nachrichten,

In Alphabetischer Ordnung vorgestellet wird

Von

Hans Jacob Leu.

XIV. Theil/ von N. bis R.

Zürich, bey Hans Ulrich Denzler, MDCCLVIII.

12. BG

BIBLIOTHECA
INDIA
ANGLICANA.

Digitized by Google

N.

Naasen.

Ein Dörflein in der Pfarr Mogelsperg, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg. Siehe auch Nasen.

Nabholz.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Sebastian und Ludwig, gebührtig von Ravensburg, A. 1574. Burger alda, und der erste A. 1549. Pfarrer zu Hausen und 1554. zu Knonau, und der letste A. 1613. des Grossen Rahts worden; Hans Ulrich ward A. 1665. des Grossen Rahts, 1669. Zunftmeister und Obervogt zu Stäfen, und 1670. Obervogt zu Laufen, und sein Sohn gleiches Namens A. 1692. Rahts-Redner: Dieser ward von denen Landleuthen in dem Toggenburg in der mit dem Stift St. Gallen wegen ihrer Freyheiten ꝛc. entstandner Streitigkeit einige Jahr durch bey den Eydgenößischen Zusammenkunften und sonsten zu ihrem Anwald und Fürsprech gebraucht, und hat auch A. 1709. einen wahrhaften und gründlichen Entwurf, worauf das entzwischend dem Fürstlichen Stift St. Gallen und der Landschaft Toggenburg nunmehro lange Zeit obgeschwebte Streit-Geschäft eigentlich beruhe: in 4. jedoch

Beyſezung des Namens in den Druk gegeben, und im April A. 1712. bey der in ſelbiger Landſchaft entſtandenen Trennung unter den Landleuthen denen für die Freyheit eyferenden beygeſtanden, auch die zu Dietfurt bey Bütſchweil über die Thur gehende Brugg mit Gewalt eingenohmen, und die auf dem Kirchhof zu Bütſchweil ſich zur Gegenwehr geſtellte widrige Landleuthe abgetrieben, auch ihren Führer gefangen bekommen; er bliebe auch die ganze Zeit des zwiſchend den VII. erſten Eydgenößiſchen Orten hierauf entſtandenen Kriegs in dem Toggenburg, und ward alles mit ſeinem Raht von dem Land-Raht behandlet; er führte auch eine Anzahl der Landleuthen im May zur Belagerung der Stadt Wyl, und im Jul. zu Einnahm der Vogteyen Uznach und Gaſter: Nach Beendigung des Kriegs ward er in gleichem Jahr der erſte Evangeliſche Land-Ammann in dem Thurgäu, hernach A. 1716. auch des groſſen Rahts zu Zürich, 1718. Landvogt zu Baden, 1723. des Rahts von freyer Wahl und Obervogt zu Meilen, auch in gleichem Jahr zum andern mahl Landvogt zu Baden, weiters A. 1727. Obmann gemeiner Stadt Aemtern, und 1734. auch zum andern mahl Obervogt zu Meilen, und iſt A. 1740. in dem 73. Alters Jahr geſtorben, hinterlaſſend Salomon, der A. 1732. Ehegericht-Schreiber, 1745. des Groſſen Rahts und 1748. Landvogt zu Knonau worden, den 12. Jan. A. 1749. aber noch vor dem Aufzug geſtorben. Auch iſt aus dieſerem Geſchlecht Johannes A. 1707. Pfarrer zu Frauenfeld, 1725. Cammerarius und 1735. Decanus des Frauenfelder Capitels worden, und A. 1744. geſtorben.

Nachbarſchaften.

Werden in **Graubündten** genent die Nebend Oerter, welche zu einer Gemeind gehören.

Nadel- oder Nadlen-Berg.

Ein hoher, ſpiziger Schneeberg in der Pfarr Grindelwald und **Berneriſchen** Landvogtey Interlachen. Siehe auch *Aiguille.*

Nadler.

Nadler.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem zwey A. 1294. des Groſſen Rahts worden.

Nadro.

Eine Nachbarſchaft in dem Calanker Thal und Hochgericht Miſox in dem **Obern Grauen Bund.**

Näbiken oder Nebiken.

Ein Dörflein und Capell in der Pfarr Altishofen und dem Twing Wyer in der **Lucerniſchen** Landvogtey **Willisau.**

Näf.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, welches zu verſchiedenen mahlen und von verſchiedenen Orten dahin kommen, ſonderheitlich aber das Burger-Recht alda A. 1531. erhalten Adam gebührtig in der Vollenweid in der Landvogtey Knonau, weilen er in der Schlacht bey Cappel einem Feind, der dem zu Boden gefallnen Panner-Vortrager Kambli das Stadt Zürich Panner wegreiſen wollen; das Haupt abgeſchlagen, und mit Junghans Thumeiſen von Zürich geholfen erſagtem Panner-Vortrager ſo viel Weite unter den Feinden zu machen, daß er wieder aufſtehen, und das Panner forttragen können.

Ein Geſchlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Rudolf in der Schlacht bey Novarra A. 1513. geblieben.

Ein Geſchlecht in dem Land **Appenzell Inner Rooden**, aus welchem Ulrich A. 1595. Hauptmann über eine halbe Compagnie in Königl. Spanniſchen Dienſten in den Niederlanden, A. 1600. der erſte Landvogt aus Inner Rooden in dem Rheinthal, 1603. Land-Ammann und Geſandter bey Errichtung des Friedens zwiſchend dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf zu S. Julien, und A. 1610. wiederum Hauptmann über eine Compagnie in Kön. Spanniſchen Dienſten worden; Auch ward Bartolome A. 1653. Land-Am-

Ammann der Innern Rooden, und 1655. Gesandter zu Erneuerung des Guldenen Bunds und 1656. zu Befriedigung der VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Jacob A. 1687. Zunftmeister und 1688. Unter-Burgermeister; und sein Sohn Caspar A. 1694. Zunftmeister und 1702. auch Unter-Burgermeister, und einige des Grossen Rahts worden.

Näfels auch Nefels.

Wird in Latein von etlichen *Nephelia*, von andern *Navalia* genent, und dieses letstere, weilen man vormahls mit den Schifen biß dahin soll geregget und hinaufgestossen haben; Ein Dorf, Kirch und Pfarr Catholischer Religion, ein starke Stund unter dem Fleken Glarus auf der linken Seithen der Lint vor Mollis über, welches einer der 15. Tagwen, in welche das Land **Glarus** eingetheilt ist, ausmachet und 4. Glieder in den Land-Raht erwehlet: Es stuhnde vormahls daselbst eine Burg oder Schloß, welche zu Anfang des XIV. Seculi die von Wagenberg von dem Stift Sekingen zu Lehen gehabt, und hernach an das Haus Oesterreich verkauft, deren Landvogt selbige hernach besessen, die Landleuth aber A. 1351. eingenohmen und zerstöhret; Von der daselbst den 9. April A. 1388. vorgegangnen Schlacht ist das mehrere unter dem Articul **Glarus** angebracht worden und zu finden, welchem noch von wegen der daselbst auch angemerkten **Fahrt** oder Creuzgang anzufügen, daß zum beständigen Angedenken solcher für das Land glüklichen Schlacht damahls sogleich angesehen worden, daß jährlich an dem anderen Donnstag des April Monats aus jedem Haus des Lands die ehrbarste Person, die des Leibs halber thun möge bey Näfels an dem Ort der Schlacht durch diejenige Stäg und Wäg, da die Noht gewesen, gehen, und an allen eilf Orten, da Angrif geschehen, niederknien, und GOtt und der H. Jungfrau, St. Fridolin und Hilarien und allen Heiligen um erhaltenen Sieg danken, und auch der Verlauf der Schlacht abgelesen werden solle, worbey auch das Land Schweiz eine Rahts-Bottschaft alljährlich abzuschiken sich entschlossen; diese Fahrt ist A. 1426. zu Ausweichung des Schadens auf den benachbarten Gütheln

thern auf den erſten Donnſtag Aprilis abgeänderet, auch nach der in dem Land vorgegangenen Religions-Abänderung ſo fortgeſezt worden, daß ein Jahr um das andere eine Predig von beyder Religionen Geiſtlichen wechſelweiſe gehalten worden; als aber von Zeiten zu Zeiten Neuerungen in denen Catholiſchen Ceremonien erfolget, auch etwan in den Predigen die Evangeliſche Lehr anſtößig durchgezogen worden, haben ſich die Evangeliſchen A. 1655. entſchloſſen, dieſere Fahrt nicht mehr zu beſuchen, ſondern dieſeren Tag fürohin feyerlich zu Haus zu begehen, und GOtt für den ihren Vor-Eltern verleyhenen Sieg mit gebührender Andacht zu danken, von den Catholiſchen Landleuthen aber wird ſolche Fahrt annoch und darbey auch von einem Prieſter oder Cappuciner eine Predig gehalten: es ward auch gleich in dem Jahr nach der Schlacht A. 1389. eine Capell zu Näfels erbauet, und hernach von dem Adel, aus deme in dieſer Schlacht um das Leben kommen, an das Land verlangt, an dem Ort, wo ſie begraben worden, ein Kloſter bauen und ſtiften zu mögen, welches aber das Land nicht, wol aber bewilliget, von denen vergrabnen auszugraben und in das Kloſter Rühti abzuführen, von denen in 20. Monaten in der Erden gelegnen folglich unkentlichen in die 579. alſo ausgegraben und nach Rühti geführt worden. Die Einwohner waren Pfarr-genößig nach Mollis, von welcher Pfarr ſie erſt nach der Religions-Aenderung abgeſöndert, und ſelbige in eine eigene Pfarrkirch abgeänderet worden; es iſt auch mit einigem Widerwillen der Evangeliſchen Landleuthen daſelbſt, und zwahren auf dem erhöheten Plaz, wo obbemelt zerſtöhrte Burg geſtanden, ein Cappuciner-Kloſter angelegt und A. 1677. ausgebauen worden, daß ſelbige den 24. May dieſes Jahrs in ſelbiges eingeführt werden können, die Kirch aber erſt den 5. Oct. A. 1679. eingewenhet worden. **Simler Beſchreib. des Regim. der Eydgenoſſchaft mit meinen Anmerk.** *p.* 564. **Tſchudi Glarner-Chronik** *p.* 37. 111. 163. 164. 596. 623. Es iſt auch bey dieſem Dorf der darvon genante

Näfelſer Berg.

Deſſen Joch und höchſte Gipfel Sonnenberg, Anhornſtok und Brünneliſtok heiſſen.

Näftenbach oder Neftenbach.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr ein gute Stund unter Winterthur zwiſchend Wülflingen und Dättliken unweit von der Tös, in der Landvogtey Kyburg und dem Gebiet der Stadt Zürich gelegen: Die Niedern Gericht daſelbſt haben ehemahls denen Freyherren von Wart (deren Schloß nicht weit darvon auf einem Hügel geſtanden) gehört, aus welchem Jacob ſelbige A. 1323. Johanſen Truksſeſſen von Dieſſenhofen verkauft; ſelbige kamen hernach A. 1410. durch Heyrat an die von Landenberg und folglich A. 1468. ein Theil darvon an das Stift Paradys; Wolfgang von Breiten-Landenberg verkaufte ſeinen Antheil an den Gerichten nebſt dem Kirchen-Saz A. 1540. und das Stift Paradys ſeinen Antheil A. 1611. an die Stadt Zürich, welche ſelbige dem Amt Winterthur zugeordnet, und ein jeweiliger Amtmann die Niedern Gerichte daſelbſt verwaltet; die Pfarr wird von dem Raht zu Zürich beſtellet und gehört in das Winterthurer Capitel: Es iſt auch A. 1666. daſelbſt ein Brand-Schaden erfolget, und wachſt in dieſer Gemeind ein guter Wein.

Nägeli.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf einer der Schwertlern oder ſo genanten Böken in dem alten Zürich-Krieg geweſen, und Ulrich A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet; Heinrich ward A. 1490. des Groſſen Rahts und 1502. Zunftmeiſter; Auch warden Hans A. 1507. und noch drey gleiches Namens A. 1510. 1512. und 1531. des Groſſen Rahts: Berchtold ward A. 1516. des Groſſen Rahts und 1532. Zunftmeiſter; Heinrich ward A. 1538. des Groſſen Rahts und 1549. Obman des Allmoſen-Amts, auch warden Berchtold A. 1544. Andreas A. 1552. und Rudolf A. 1564. des Groſſen Rahts; Hans Jacob ward A. 1719. Zunftmeiſter, 1720. Obervogt zu Birmenſtorf und 1727. Pfleger des Hauſes an der Spannweid, und iſt A. 1750. in dem 81. Alters Jahr geſtorben, deſſen einter Sohn Hans Caſpar A. 1730. Pfarrer zu Bubikon und 1738. in dem Fiſchenthal worden, und A. 1738. einen getreuen Wegweiſer des lehrbegierigen

und

und andächtigen Landmanns, zu Zürich in 8. in Druk gegeben: der andere Sohn Hans Jacob aber A. 1736. des Groſſen Rahts, und 1743. Landvogt zu Grüningen worden; Auch ward aus dieſem Geſchlecht Hans Heinrich A. 1724. des Groſſen Rahts, und 1739. Amtman zu Küßnacht.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Johannes A. 1368. und Heinrich A. 1414. des Groſſen Rahts worden, und Burkhard war Herr zu Bremgarten, und kaufte auch A. 1448. den dritten Theil der Herrſchaft Münſingen, ward auch A. 1439. des Groſſen und 1444. des Kleinen Rahts; deſſen Sohn Hans Rudolf, Herr zu Bremgarten und Münſingen A. 1486. des Groſſen Rahts, 1487. Landvogt zu Arwangen, 1497. des Kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Gubernator zu Aelen, A. 1503. wiederum des Kleinen Rahts, 1505. Schultheis zu Thun und 1509. nochmahls des Kleinen Rahts worden, A. 1511. Geſandter an Pabſt Julium II. wegen ausſtehenden Bezahlungen geweſen, auch bey erhaltnen unvergnüglichen Beſcheid A. 1512. um gleicher Urſach willen nach Venedig zu dem Cardinal Schinner gereiſet, da er und ſeine Mit-Geſandte von der Republic viel Höflichkeit und Gutthaten empfangen; er war in gleichem Jahr einer der dem Hauptman der Berneriſchen gedachtem Pabſt bewilligten Völkern zugegebnen Rähten, und nach Eroberung der Stadt Meyland einer der Hauptleuthen der in dieſere Stadt gelegten Eydgenößiſchen Beſazung; A. 1519. ward er wegen denen zwiſchend dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf gewalteten Mißhelligkeit in Savoy abgeſandt, und A. 1522. zog er als Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten in das Meyländiſche, und kam in der Schlacht bey Bicocca um das Leben: Von ſeinen Söhnen ward Sebaſtian A. 1534. des Groſſen Rahts und 1536. der erſte Landvogt zu Lauſanne, auch in gleichem Jahr einer der Oberkeitlichen Verordneten zu der daſelbſt gehaltenen Religions-Diſputation; Hans Rudolf ward A. 1520. des Groſſen Rahts, wohnte A. 1521. dem Zug zu Dienſten Pabſts Julii II. in Italien bey, ward A. 1524. des Kleinen Rahts, 1528. Gubernator zu Aelen und 1536. erſter Landvogt zu Thonon, in welchem Jahr er auch einer der Oberkeitlichen Verordneten geweſen, die Landvögte in den eroberten Welſchen Landen vorzuſtellen; und der dritte Sohn

Hans

Hans Franz, Herr zu Bremgarten und Münſingen, zoge auch A. 1521. zu Dienſten Pabſts Julii II. in Italien, war mit in der von den Spanniern vorgenohmenen Belagerung von Parma, und halfe dem Herzog von Ferrara Mondonna und Final wegnehmen, und dem Pabſt ſeinetwegen Sicherheit ſchaffen; er ward A. 1522. des Groſſen Rahts, 1525. Schultheis zu Burgdorf, 1529. des Kleinen Rahts, 1531. Hauptmann der Berneriſchen Hilfsvölkern in Graubündten wider den von Medici, und auch Commandant über 2000. Mann, welche zu Aelen währenden Eydgenößiſchen Unruhen zur Sicherheit dortigen Landes gehalten worden, A. 1534. ward er Sekelmeiſter Deutſcher Landen, A. 1535. Geſandter in das Thal d'Aoſta den Herzog von Savoy mit der Stadt Genf zu vergleichen, und in deſſen Ermanglung A. 1536. Oberſter Hauptmann in dem zu Troſt dieſer Stadt vorgenohmenen Zug in und durch die Waat, und bey Einnahm dieſer Landſchaft auch einer der Oberkeitlich Verordneten die neue Landvögt in dieſes eroberte Land aufzuführen und vorzuſtellen, A. 1541. ward er zum Schultheiß der Stadt Bern erwehlet, und während ſeiner Regierung auch einer der Oberkeitlichen Geſandten und Verordneten A. 1557. das Burger-Recht mit der Stadt Genf zu erneuern, A. 1564. den Vergleich mit dem Herzog von Savoy wegen Beybehaltung des gröſten Theils und Zurukgab eines Theils von denen unter ſeinem Commando eroberten Landen; er gab zwahr A. 1568. die Schultheiſſen Stell auf, wohnte aber dennoch A. 1570. dem zwiſchend dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf zu Bern vermittleten Vertrag bey, und iſt A. 1679. in dem 79. Jahr ſeines Alters geſtorben, da er zuvor die Herrſchaft Bremgarten verkauft, und zu Münſingen ein neues Schloß aufgeführt, welches nebſt ſeinen dortigen Gerichten ſeine Erben auch weggegeben: Von ſeinen vielen Kindern ward Benedict A. 1564. des Gröſſen Rahts und Landvogt zu Arburg, führte auch Volk wider der Oberkeit Willen zu Dienſten Pfalzgraf Johannis Caſimiri A. 1575. in Frankreich, und muſte deswegen das Burger-Recht aufgeben, welches aber ihme 1577. wieder gegeben worden; Hans Franz ward A. 1567. des Groſſen Rahts; Magdalena ward mit dreyen Schultheiſſen der Stadt Bern Johannes Steiger, Beat Ludwig von Müllinen und Johannes von

Watten-

Wattenweil verheyrathet, und Burkhard der älteſte Sohn zog in Kayſerl. Dienſten A. 1551. vor die Stadt Parma, ward aber wegen Argwohn, daß er Franzöſiſch geſinnet wäre, etwas Zeit zu Meyland verwahret, aber auf Eydgenößiſches Fürwort wieder ledig gelaſſen; ward folglich A. 1558. des Groſſen Rahts und Landvogt zu Ternier, A. 1562. Hauptman in des Prinzen von Conde Dienſt in Frankreich wider der Oberkeit Willen, und A. 1565. Landvogt zu Romainmotier: ein Vatter Hans Rudolfs, der A. 1593. und Hans Franzen, der A. 1599. des Groſſen Rahts worden; des letſteren Sohn gleiches Namens hinterlieſe Vincenz und Hans Rudolf: a. Vincenz ward A. 1651. des Groſſen Rahts und bekam von ſeiner Ehefrau Eliſabetha von Erlach einen Theil an der Herrſchaft Bümpliz, welchen ſeine Söhne Vincenz und Burkhard wieder verkauft, und dieſer letſtere auch A. 1691. des Groſſen Rahts, 1697. Landvogt zu St. Johanſen und 1709. Landvogt zu Oberhofen; und ſein Sohn gleiches Namens A. 1727. des Groſſen Rahts worden, und in gleichem Jahr als Capitain-Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geſtorben. b Hans Rudolf, obbemelten Hans Franzen anderer Sohn ward A. 1664. des Groſſen Rahts und 1688. Stift-Schafner zu Zofingen; und ſein Sohn Hans Franz A. 1701. des Groſſen Rahts und 1708. Gubernator zu Petterlingen; und deſſen Sohn Hans Rudolf A. 1735. des Groſſen Rahts, und iſt im Jun. A. 1741. geſtorben, und mit ihme das Geſchlecht erloſchen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, aus welchem Heinrich A. 1417. Sekelmeiſter geweſen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der **Zürichiſchen** Stadt Winterthur, aus welchem Rudolf A. 1336. Schultheis geweſen.

Nägeli See.

Ein kleiner See ob Spreitenbach dem Stift Wettingen zuſtändig in dem Dietiker Amt der Landvogtey **Baden**.

Nägelishaus.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Hirzel und der **Zürichiſchen** Obervogtey Horgen.

Nährer.

Ober und Unter: Höf in der Pfarr Schüpfen gegen Eſchlimatt in der Lucerniſchen Landvogtey Entlibuch.

Näll oder Nell.

Ein Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Jacob des Land-Rahts A. 1630. Geſandter auf der Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungs-Tagſazung und A. 1634. Landvogt zu Livenen worden, auch noch andere des Land-Rahts geweſen. Siehe auch Nell.

Näniken.

Ein Dorf in der Pfarr Uſter zwiſchend Guttenſchweil und Greifenſee in der Zürichiſchen Landvogtey Greifenſee, alwo auf einem Hügel die Burg und Stammhaus der nun ausgeſtorbenen Freyherrn dieſes Namens, welche der Grafen von Kyburg Dienſtleuthe geweſen, geſtanden: unweit darvon in einer Wieſen ſind A. 1444. der Hauptman und Soldaten, welche in der Beſazung des Schloſſes Greifenſee gelegen, nach ihrer Ubergab enthauptet worden, wie unter dem Articul Greifenſee das mehrere zu ſehen.

Nännikofen ſiehe Nennikofen.

Närrli.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Wolfgang A. 1543. des Groſſen Rahts, 1570. Siechenmeiſter und 1574. Zoller in dem Kaufhaus worden.

Nagel.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen, aus welchem Peter A. 1466. Zunftmeiſter worden.

Nagelbach.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Wald in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Nageli-

Nagelitach.

Ein Alp in dem Gumen Viertel, in der Pfarr Trub und Bernerischen Amt Trachselwald.

Nager.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Johannes A. 1524. und einer gleiches Namens A. 1556. Meister, und auch einer dieses Namens A. 1551. Rahtsherr worden.

Nagler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Ulrich A. 1382. Chorherr des Stifts zum Grossen-Münster worden.

Naglikon.

Ein Hof in der Pfarr und **Zürichischen** Landvogtey Wädenschweil, alda ehemahls eine Burg gestanden, und Edle sich darvon geschrieben, aus welchen Arnold, Ritter in dem XIII. Seculo gelebt.

Nalacca.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Stalla, in dem **Gotts-haus-Bund.**

Nancetti oder Nanchetti

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Georgius A. 1517. Gros-Castellan des Zehndens Sitten, *und* Franciscus A. 1524. Domherr zu Sitten worden.

Nancy.

Die Haupt-Stadt des Herzogthums Lothringen, darbey A. 1477. in einer Schlacht, welcher auch viel Eydgenossen beygewohnet, Herzog Carolus von Burgund erschlagen worden: Von welcher unter dem Articul **Lothringen** das mehrere zu sehen.

N'ange ſiehe Enges.

Nanſonchio.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Gerola in der Squadra von Morbegno und dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Nant.

Ein Dorf in der Pfarr Motier in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Murten.

Nantelmus.

Einer dieſes Namens ward A. 1198. Biſchof zu **Sitten**.

Nanto.

Ein Dorf und Caplonei von Airolo in der **Urneriſchen** Landſchaft Livenen.

Von Nanto.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Petrus A. 1593. Domherr zu Sitten worden.

Nantſchen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt und Zehnden Sitten und dem Land **Wallis**, aus welchem Georgius A. 1517. Gros-Caſtellan des Zehndes und 1518. Landshauptmann Statthalter; einer gleiches Namens A. 1559. Burgermeiſter der Stadt Sitten; und Heinrich A. 1543. und einer gleiches Namens A. 1593. Gros-Caſtellan des gedachten Zehndes worden; auch Felix A. 1621. 1622. und 1629. Burgermeiſter geweſen.

Nantuates ſiehe Antuates.

Napf.

Einer der höchſten Bergen, auf deme Gras wachſet, in dem **Berner-Gebiet**, auf welchem man 7. See, auch in das Schwabenland

benland und biß nach Genf ſehen mag; ligt in dem Fankhauſer Viertel der Pfarr Trub in dem Amt Trachſelwald.

Auch einer der höchſten Bergen in der Pfarr Luthern und der Lucerniſchen Landvogtey Willisau.

Narren.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Wald, und Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Narrenbach.

Ein Dorf in der Pfarr Diemtingen, in dem Berneriſchen Amt Wimis, und Niedern Simmenthal.

Narrenberg.

Ward erſtlich genent das Schloß in der Landgrafſchaft Thurgäu, das man jez Arenaberg heiſſet.

Naſaal.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Caſpar, gebührtig von Sargans, A. 1505. Burger daſelbſt, 1512. des Groſſen Rahts und 1530. des Kleinen Rahts von freyer Wahl worden, auch A. 1531. Geſandter bey Wieder-Einſazung des Abts von St. Gallen in ſeine Lande, und A. 1536. bey dem Verglich zwiſchend den Städten Bern und Freyburg wegen damahls eroberten Landen geweſen.

Naſali.

Ein ehemahliges Adeliches Geſchlecht in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, aus welchem Antonius des Herzogs Philippi Mariæ von Meyland General Picinino A. 1434. die feindliche Venetianiſche Armee ausgeſpähet, daß er folglich einen Sieg über ſelbige deſto eher erhalten mögen. Sprecher *Pall. Rhæt. pag. 93.*

Naschwendi.

Ober und Unter: Höf in der Pfarr Büeler, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Naſen.

Werden zwey von derſelben Form den Namen habende vor einander über gelegene Vorgebirg genent, deren eines auf der Mittägigen Seithen des IV. Waldſtädter Sees, die Untere Naſe genant, in der Pfarr und Gemeind Buochs, in dem Land Unterwalden ob dem Wald, und der Anfang des Bürgen Bergs iſt; und das andere auf der Mitternächtigen Seithen dieſes Sees, die Obere Naſe genant, in der Lucerniſchen Stadt-Gerichten an den Gränzen des Frey-Fleken Gerſau ligen, und ſo weit in den See hinaus laufen, daß man von weitem vermeint, daß der See daſelbſt gar eng zuſammen gehe, wann man aber näher darzu kommt, findet man, daß ſolche Naſen mehr als ein Vierthelſtund von einandern entlegen. Cyſat Beſchreib. *IV.* Waldſt. See *p.* 17. 231. 244.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Reechtobel und in der Gemeind Wald, in dem Land Appenzell auſſer Rooden.

Ein Dörflein in der Pfarr Mogelſperg, in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg. Siehe auch Naaſen.

Naſenthal.

Ein Hof in der Pfarr Schübelbach in der Schweizeriſchen Landſchaft March.

Naſino.

Eine Nachbarſchaft und ſogenante Contrata in der Gemeind und Amt Tirano, in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Nasmer.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1451. Zunftmeiſter worden.

Naſſan.

Naſſan.

Ein Geſchlecht in **Graubündten**, aus welchem Johannes Andreas, gebührtig von Tiefenkaſten, A. 1617. Podeſta zu Plurs worden, und A. 1618. bey dem Untergang dieſes Flekens auch geblieben iſt; und ſein Bruder Jacob Andreas folglich das Amt ausgedienet hat.

Naſſau.

Aus dieſem ehemahls Gräflichen und folglich Fürſtlichen Geſchlecht war Adolphus Römiſcher Kayſer, von welchem ein eigner *Articul*; und Graf Philippus war Kayſer Maximiliani I. Anwalt bey Befriedigung des zwiſchend dieſem Kayſer und dem Schwäbiſchen Bund einer und den Eydgenoſſen und Graubündnern anderſeiths A. 1499. entſtandnen Kriegs.

Naſſenweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Nieder-Hasli, in der Obervogtey des Neuen Amts, in dem Gebiet der Stadt **Zürich**; hatte ehmahls eine Burg und eigenen Adel, aus welchem Hübſchhans A. 1370. gelebt.

Naſy.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Von Natalis.

Ein Geſchlecht in der Franzöſiſchen Provinz Languedoc, aus welcher Johannes A. 1670. zu Montauban gebohren, und 1685. ſich aus Frankreich geflüchtet, und unter das von Churfürſt Friderico Wilhelmo errichtete Cadetten-Corps aufgenohmen, hernach von König Friderico I. in Preuſſen erſtlich zum Hauptmann und hernach zum Obriſt-Lieutenant des Regiments von Varenne, und von König Friderico Wilhelmo A. 1719. zum Commandant zu Pillau und 1721. zum Obriſten ernent, auch ihm A. 1727. ein

ein Regiment zu Fuß übergeben worden, welches er behalten, biß er im April A. 1742. zum Gouverneur und General-Lieutenant der Souverainitet *Neuchatel* und Vallangin ernent worden, und den 6. Jun. dieſere Stell angetretten; er ſchrieb ſich auch Herr von Nivelle, und iſt den 29. Mart. A. 1754. zu Neuchatel geſtorben.

Nater.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Ulrich A. 1294. des Groſſen Rahts worden.

Naters.

Natera; *Natricium*; *Natria*; vorzeiten auch *Narres* genant: Ein groſſer von meiſtens ſteinernen Häuſſern wolgebauter Fleken unten an dem von ihme den Namen habenden Berg in einer Ebne, in dem Zehnden Brüg, in dem Land **Wallis**; Er ligt ein Stund unter Mörell zur rechten Seithen der Rhone etwan ein Viertelſtund darvon vor Brig über an einem zwahr ſteinichten, doch an Matten und Aekern fruchtbaren Ort, auch an Wein ſonderlich aber an Safran; es wollen einige dieſeren Ort wegen Aehnlichkeit des Namens für den Wohnſiz des Nantuatum halten; es hatte auch ehemahls der Zehnden den Namen darvon, und hat dieſer Fleken nebſt dem ganzen Zehnden A. 1417. mit der Stadt und Ländern Lucern, Uri und Unterwalden ein beſtändiges Burger- und Land-Recht errichtet: es war vor dieſem der Haupt-Ort des Zehndes; unweit darvon war auf einem Hügel das Schloß Flue erbauet, in welchem ſich auch etwan der Biſchof von Sitten aufgehalten, welches aber nunmehro bald abgegangen, und unter demſelbigen iſt eine Brugg von zweyen Schwibbögen über die Rhone, welche daſelbſt mit ſolcher Ungeſtümme und Geräuſch zwiſchend den Felſen herabrauſchet, daß es ein Wunder, wie man den Grund zu dieſer Brugg anlegen können; es iſt auch um ſolche Gegne A. 1365. die Gräfin von Viſp und ihr Sohn erſchlagen worden. **Simler** *Valeſia.* **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XI. c.* 6. **Tſchudi** *Chron. Helv. ad an.* 1417. *Plantin. Helv. ant. nov. p.* 336. Auf dem von ſelbigem den Namen habenden fruchtbaren

Naterſer-

Naterſer-Berg

Ligen verſchiedene Dörfer, als Blatten Riſchinon, auf der Eggen, Heimen, und zu oberſt die Alp genant Bel, welche für die ſchönſte des ganzen Lands **Wallis** geachtet wird.

Natershaus.

Ein Dörflein in der Pfarr Neuenegg, in dem **Berneriſchen** Landgericht Sternenberg.

Natten.

Ein Alp in der Pfarr Schüpfen, in der **Lucerniſchen** Landvogtey Entlibuch.

Navarra.

Was König Heinrich IV. von Frankreich, da er zuvor noch König von Navarra geweſen, aus den Evangeliſchen Eydgenößiſchen Städt und Orten für Hilfsvölker erhalten, iſt unter dem Articul **Heinrich IV. König von Frankreich**: angebracht worden; Es nennen auch einige die Stadt Novarra, welche unten wegen der darbey vorgegangnen Schlacht vorkommen wird; aber unbegründet Navarra.

Nauenmatt.

Ein Hof in der Pfarr Meggen und der **Lucerniſchen** Landvogtey Habsburg.

Nauer.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Bernhard A. 1499. Meiſter worden.

Naueren.

Ein klein Dorf in der Pfarr Goldiger Thal, in der **Schweiz-Glarniſchen** Landvogtey Uznach.

Navigence oder Nauiſence.

Ein Fluß, welcher das Einfiſcher Thal in dem Zehnden Syders in dem Land **Wallis** durchflieſet, und bey Chippis ſich in die Rhone ergieſet.

Nax.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Eringer Thal auf einem hohen Berg in dem Zehnden Sitten und Land **Wallis**.

Naye.

Ein Berg in der Pfarr Montreux und Gemeind Veyraux, in dem **Berneriſchen** Amt Vevay, in welchem viele Hölenen, die die Einwohner Tannes heiſſen; und darunter eine nur etwan 3. oder 4. Schuh im Durchſchnitt groß, in welche, wann man einen Stein wirft, man deſſelben Anſtoſen und Fallen bey einer Minuten lang höret, und ein ſtarker Wind heraus blaſet.

S. Nazarius.

Von ihme ſiehe den Articul: **Genfer-Biſchthum.**

S. Nazaro.

Eine Gemeind, Kirch und Pfarr in der ſogenanten Riviera di Gambarogno in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus**, da die Kirch an dem langen See liget, und in diſe Gemeind auch noch Vairano, Creſcenzano und la Bardia gehören.

Neapolis.

Ein Königreich in Italien, zu deſſen Einnahm die Eydgenoſſen denen Königen von Frankreich CaroloVIII. A. 1494. Ludovico XII. A. 1503. und Franciſco I. A. 1528. eine groſſe Anzahl Hilfsvölker abfolgen laſſen, aber meiſtens mit unglüklichem Erfolg, wie unter den Articlen dieſer Königen zu ſehen.

Nebelbach.

Ein Bach, ſo bey der Flu-Gaß in der Zürichiſchen Obervogtey Küßnacht in den Zürich-See flieſet.

Nebikon ſiehe Näbiken.

Neerach.

Ein Dorf in der Pfarr Steinmur, in der Zürichiſchen Obervogtey des Neuen-Amts, welches ehemahls der Zwinghof zu Neerach genent worden, alwo ehemahls eine Burg geſtanden ein Stammhaus der Edlen dieſes Namens, aus welchen Rüdger A. 1173. gelebt: es ſind alda auch A. 1681. drey Häuſer verbrunnen. Stumpf *Chron. Helv. lib. VI. c. 5.*

Nefels ſiehe Näfels.

Neftenbach ſiehe Näftenbach.

Negelhaus.

Ein Hof in der Filial-Pfarr Greppen, in der Lucerniſchen Landvogtey Habsburg.

Neggio.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landſchafts-Viertel Agno, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

Neidberg ſiehe Nydberg.

Neidelbad ſiehe Nydelbad.

Neideltobel ſiehe Nydeltobel.

Neidhard siehe Nidhard.

Neiglen.

Ein Bad gleich vor der Stadt Freyburg gelegen.

Neinda siehe Nenda.

Neires.

Ein kleines Dorf in der Pfarr und Landvogtey Monthey, in dem Untern Wallis.

Neirigue oder Nerigue, auch Nerive.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Freyburgiſchen Landvogtey Griers, welches den Namen haben ſoll von Nigra Aqua, einem Flüßlein, welches ob demſelben wieder hervorkomt, nachdem es von denen Saner Bergen herflieſſend ſich etwan 2. Stund weit darvon an einem Ort. Embottement genant, in eine Höle verſenket, und unter der Erden verſinket, welches daher geſchloſſen wird, daß, da vor einigen Jahren in erſagte Höle ein mit groſſen Steinen angefüllter Sak aus Bosheit herunter geworfen worden, daſſelbige völlig vertrochnet, bis man ſelbigen wieder wegſchaffen können; ſelbiges wachſet und ſchweinet nicht, wird auch nicht trüb, auſſert zu End des Auguſti, da ſelbiges, es mag auch Wetter ſeyn wie es will, 8. biß 10. Tag eine ganz weislechte Farb annihmt: Die Pfarr daſelbſt gehört in den Decanat von Griers, und wird von der Geiſtlichkeit zu Griers und der Gemeind Nerigue beſtellt, und gehören auch verſchiedene Dörfer und Höf darein.

Auch ein Dorf in der Pfarr Vuſternens, in der Freyburgiſchen Landvogtey Romond.

Neiruz.

Ein groſſes Dorf in der Pfarr Matran, in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg, da das Stift Altenryf die Niedern Gericht hat.

Neker.

Neker.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, welches dahin gebracht Carolus Fridericus, gebührtig von Cüſtrin aus der Mark Brandenburg, der A. 1725. zum Profeſſor des Deutſchen Staats-Rechts und Juris publici angenohmen, ihme auch A. das Burger-Recht ertheilt, und er A. 1734. in den Groſſen Raht erwehlt worden; Von ihme iſt in Druk kommen:

Reſponſio ad quaeſtionem Juris Candidati quis ſit verus ſenſus axiomatis: Salus populi ſuprema lex eſto: Numne liceat ejus cauſa aliquid agere, quod legibus naturalibus aut civilibus repugnet, recitata in Academia Genevenſi A. 1738. in Temp. Helv. Tom. IV. p. 226.

Quattre Lettres ſur la Diſcipline Eccleſiaſtique entre Mr. Neker et Mr. le Maitre. Utrecht, 1740. 12.

Deſcription du Gouvernement préſent du Corps Germanique appellé vulgairement le S. Empire Romain. Genf, 1742. 8.

Und ſein Sohn hat A. 1747. *Theſes Phyſicas de Electricitate*, Præſ. Joh. Jalabert, Phil. & Math. Prof. zu Genf, in 4. in Druk gegeben.

Neker.

Neccarus; Ein Fluß in der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg, welcher ſeinen Urſprung in den Gebirgen ob Peterzell hat, und das ganze Neker-Thal, deme er den Namen gibt, durchfliesset, und zwiſchend Ganterſchweil und Lüthiſpurg ſich in die Thur ergieſet.

Nekerhof.

Ein Hof in der Pfarr Helfenſchweil, in der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg.

Nekerthal.

Ein Thal von mehr als 3. Stunden in der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg gegen dem Land Appenzell Auſſer

Rooden, durch welches der gleich vorbenante Fluß Neker flieſet und demſelben den Namen gibt: ſelbiges wird getheilt in das Obere und Untere, und wird das Obere Nekerthal in das Obere Amt dieſer Grafſchaft gerechnet und begreift allein die Gemeind und das Gericht Peterzell; das Untere Nekerthal wird in das ſo genante Untere Amt geſtellet, hat auch ein Gericht das Nekerthaler Gericht genant, in welchem die Pfarreyen Brunnadern, Mogelſperg, Helfenſchweil und Ganderſchweil gehören, und auch die ehemahlige Schlöſſer Neu-Toggenburg, Grunen und Rüdberg gelegen: dieſeres letztere Gericht hat wiederum 3. verſchiedene Gerichte oder Gerichts-Pläze, wo die Gerichts Gemeinden wechſelweiſe gehalten werden, als Mogelſperg, Helfenſchweil und Ganterſchweil, da die Gerichtsgenoſſen zuſammen kommen, aber einen Stift St. Galliſchen Amman haben.

Nell.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans, gebührtig von Solothurn, A. 1402. das Burger-Recht erhalten, und A. 1417. Stadtſchreiber geweſen. Siehe auch **Näll.**

Nellenburg.

Eine Landgrafſchaft, welche in dem Hegäu, dem Erzhaus Oeſterreich zuſtändig, unweit von den Eydgenößiſchen Gränzen von Schafhauſen liget: und in deren Hoheit die Zürichiſchen Dörfer Ramſen und Dörflingen ſich befinden; aus derſelben Beſizern hat Graf Eberhard zu Mitten des XI. Seculi das Stift zu Allerheiligen in der Stadt Schafhauſen geſtiftet, und hat auch ſelbs den Benedictiner-Orden darin angenohmen, und ſoll auch ſein Sohn Graf Burkhard ſolchem Stift noch viele und groſſe Vergabungen gethan haben, welche in dem Articul **Schafhauſen**: des mehrern vorkommen werden: Von dieſen Grafen hat auch Eberhard den Kirchen-Saz zu Riferſchweil A. 1237. dem Stift Cappel vergabet; Mangold war A. 1341. des Johanniter-Ordens Commenthur zu Bubikon; Albrecht und Heinrich waren A. 1351. mit in der Belagerung der Stadt Zürich zu Dienſten Herzog Albrechten von Oeſterreich; und Eberhard und Heinrich A. 1354. in der Belagerung gleicher Stadt

zu

zu Dienſten Kayſer Caroli IV. und obigen Herzogs; Fridericus ward A. 1398. Biſchof zu Coſtanz, gab es aber an dem Tag ſeiner Weyhung wieder auf; Johannes verkaufte dieſe Landgrafſchaft A. 1465. an Herzog Sigmund von Oeſterreich, und A. 1479. war ein Graf von Nellenburg Burger zu Zürich: Es findet ſich auch einer Namens Eberhard, welchen einige **von Nellenburg**, andere **Nellenburger** nennen, der A. 1448. Chorherr und 1451. Probſt zu Embrach worden, und A. 1470. geſtorben.

Nemours; Herzog und Herzogin von:

Ein Herzogthum in Frankreich, welches verſchiedene Beſizer gehabt, aus welchen Philippi von Savoy, welcher zugleich Graf von Genevois und Freyherr von Foucigny geweſen; Wittwe Charlotte von Orleans als Vormünderin ihres Sohns A. 1536. bey Einnahm der Waat und benachbarten Savoyſchen Landen an die Berneriſche Generalitet verlangt, daß ihren nichts widriges gethan werde, weilen ſie unter dem Schuz des Königs von Frankreich ſtehe, welches ihren auch unter dem Beding, daß ſie den Feinden keine Hülf leiſte und der Stadt Genf auch nichts widriges thüge, hingegen derſelben und der Berner Armee die freye Zufuhr geſtatte: zugeſtanden worden, nachdem ſie aber das von Bernern eingenohmene Schloß Lullin und Priorat Bellesvaux als zu Foucigny gehörend zurukbegehrt, die Berner aber ſolche als zu dem Chablais gehörig nicht zugeben wollen, hat ſie ſich nicht nur bey dem gedachten König angemeldet, ſondern annoch in dieſeren und folgenden Jahren gegen die Berner feindlich bezeiget, und die aus Genf banniſirte Burger in ihrem Land aufgenohmen, darüber ſich auch die Stadt Bern bey ermeltem König beſchwehret: Ihr Sohn Jacobus Herzog von Nemours erbte A. 1551. den halben Theil an der Grafſchaft Neuburg, und erneuerte deswegen A. 1556. mit der Stadt Bern das Burger-Recht, tratte aber des folgenden Jahrs ſeine Rechte an ſelbige unter gewiſſen Bedingen an Herzog Eleonor von Longueville ab; Deſſen Sohns-Sohns Tochter Maria, welche mit Herzog Henrico von Nemours vermählet worden, und nach ſeinem A. 1659. erfolgten Tod Herzogin oder Madame von Nemours

mours genent worden, hat A. 1694. die Souverainitet Neuburg ererbt, und biß an ihr Ableiben A. 1707. beſeſſen, wie unter dem Articul *Neuchatel:* das mehrere vorkommen wird.

Nenarshaus.

Ein Hof in der Pfarr Marbach in der **Lucerniſchen** Landvogtey Entlibuch.

Nenda auch Neinde.

Eine groſſe und volkreiche Pfarr auf einem angenehmen Weid- und Wein-reichen Berg gleiches Namens auf der linken Seiten der Rhone in dem **Untern Wallis**; ſie wird in zwey Theil getheilt, da auf dem erſtern gegen Aufgang gelegnen verſchiedene Dörfer als Bauſon, Clebes, Verrey, Baad, Brünon und Veiſſona, auf dem andern gegen Niedergang gelegnen aber **Nieder** *Nenda*, alwo die Pfarrkirch, das Landhaus, und wo die Gericht gehalten werden, **Ober** *Nenda*, Glaſſenu, Villars, Sirriſier, Fay &c. ſich finden; über das Dorf Veiſſona hat das Biſchthum von Sitten, und über die von Clebes und Verrey das Stift S. Maurice in den Monaten May und Oct. die Gerichtbarkeit: in den übrigen Dörfern aber, wie auch in den übrigen Monaten hat ſie die Republic Wallis, welche die Obern Theil von dem Geſchlecht de Bertherinis, und die Untern von dem Haus Savoyen nebſt dem Untern Wallis von S. Maurice hinauf bekomen; es gehörte auch dieſe Pfarrey in die Vogtey S. Maurice biß zu Anfang des XVII. Seculi, da ſie nebſt der von Haremence zu einer abſonderlichen Vogtey gemacht worden, deren Landvogt Gros-Meyer genent und von den Zehnden wechſelweiſe beſtellt wird, und zwahren ſeith A. 1670. zu zweyen Jahren um, da es zuvor zu 3. Jahren geſchehen, doch mag ein ſolcher Gros-Meyer hernach zu keiner andern Vogtey gelangen; und warden darzu ernennt an den Zehnden:

	Anno		Anno
	1604. Antonius Waldin.	**Syders**	1620. Johannes Preux.
Sitten	1617. Bartholomäus Wyß.	**Leugg**	1623. Antonius Martin.

Anno

	Anno		Anno
Karon	1626. Johannes Rotten.	Syders	1678. Johannes Antonius Venez.
Viſp	1629. Johannes Bartlome.	Leug	1680. Petrus Gaſner.
Brúg	1632. Georg Michael Superſaxo.	Karon	1682. Johañes Thenen.
Gombs	1635. Jacobus Mattli.	Viſp	1684. Johañes Riedin.
Sitten	1638. Jacobus Kalbermatter.	Brúg	1686. Balthaſar Perren.
Syders	1641. Johan. Michael Superſaxo.	Gombs	1688. Johannes Schmid.
Leúg	1644. Samuel Allet.	Sitten	1690. Balthaſar Superſaxo.
Karon	1647. Johannes Venez.	Syders	1692. Jacobus de Louina.
Viſp	1650. Johannes Burgener.	Leug	1694. Matthias Willa.
Brúg	1653. Antonius Maria Stockalper.	Karon	1696. Theodorus Zehmillachren.
Gombs	1656. Johannes de Riedmatten.	Viſp	1698. Jodocus Riedin.
Sitten	1659. Franciſcus de Riedmatten.	Brúg	1700. Petrus Schnidrig.
Syders	1662. Petrus de Vineis.	Gombs	1702. Mauritius Joſt.
Leug	1665. Antonius Meſchler.	Sitten	1704. Franciſcus Matthäus Courten.
Karon	1668. Adamus Kalbermatter.	Syders	1706. Petrus de Chaſtonay.
Viſp	1670. Nicolaus Venez.	Leug	1708. Johannes Chriſtian Sumermatter.
Brúg	1672. Johannes Schmid.	Karon	1710. Johannes Eiſter.
Gombs	1674. Melchior Bircher.	Viſp	1712. Sebaſtianus Zuber.
Sitten	1676. Bartholomäus Barberin.	Brúg	1714. Joan. Stephan Melbaum.
		Gombs	1716. Johannes Haagen.

	Anno		Anno
Sitten	1718. Franciſcus Joſeph Udret.	Karon	1738. Johannes Joſephus Thenen.
Syders	1720. Adrianus Anton Preux.	Viſp	1740. Johannes Joſephus Kalbermatter.
Leug	1722. Ambroſius Morenen.	Brüg	1742. Petrus Philippus Meibaum.
Karon	1724. Johannes Joſeph Kalbermatter.	Gombs	1744. Franciſcus Joſeph Jergen.
Viſp	1726. Nicolaus Venez.	Sitten	1746. Jacobus Charuet.
Brüg	1728. Franciſcus Ignatius Superſaxo.	Syders	1748. Antonius Melchior de Louina.
Gombs	1730. Johannes Kuechen.	Leug	1750. Hieronymus Ritter.
Sitten	1732. Johannes Joſephus de Torrente.	Karon	1752. Raphael Kalbermatter.
Syders	1734. Joſeph Elias Courten.	Viſp	1754. Joannes Petrus Zur Kirchen.
Leug	1736. Stephanus Matter.	Brüg	1756. Petrus Walden.

N'Enge ſiehe Enges.

Nengiſchweil.

Ein Hof in der Pfarr Goſſau und Oberberger Amt in den Stift St. Galliſchen Landen.

Neniken ſiehe Näniken.

Nennigkofen.

Ein groſſes Dorf Evangeliſcher Religion in der Pfarr Leußlingen, in der Solothurniſchen Vogtey Bucheggberg, welches A. 1559. eine groſſe Feuersbrunſt erlitten.

Nenz=

Nenzlingen.

Ein Dorf in der Pfarr Blauen, in dem **Biſchof Baſeliſchen** Ober-Amt Zwingen.

Neocomum ſiehe Neuchatel.

Neptunus.

Dieſerem Heidniſchen Abgott ſoll nach einigen auf dem ſogenanten Pierre à Niton bey Genf ein Altar aufgerichtet geweſen ſeyn. Siehe **Genf Stadt.**

Ner.

Ein Geſchlecht zu Delſperg in dem **Biſchthum Baſel**, aus welchem Henricus A. 1401. Abt zu Bellelay; und Johannes, Decretorum Doctor, als Probſt bey St. Peter zu Baſel A. 1450. geſtorben.

Nerach ſiehe Neerach.

Nerga oder Nergaz.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1477. und 1497. und Michael A. 1507. 1511. 1513. 1515. und 1517. Sindic geweſen.

Nergeten.

Eiſi Dorf in der Filial-Pfarr Wyningen in den Niedern Gerichten des Stifts Ittingen, in der Landgrafſchaft **Thurgäu.**

Nerieu ſiehe Neronica.

Nerigue und Nerive; ſiehe Neirigue.

Nero.

Daß zu dieſeres Römiſchen Kayſers Zeiten auch Römiſche Legionen in Plätzen und Lägeren in Helvetiſchen Landen gelegen, mag man aus einigen übergebliebenen Römiſchen Schriften ſchlieſen,

und wollen einige, daß er die gleichvorkommende ehmahlige Stadt Neronica gebauet habe.

Lac de Nerol

Wird in alten Schriften auch der **Bieler-See** genent, wie unter solchem Articul zu sehen.

Neronica.

Nerien; Soll ehemahls eine grosse Stadt gewesen seyn, welche von dem Berg Jura biß an die Zihl, und von Landeron biß nach Cressy in der Souverainitet **Neuburg** sich erstrekt haben und von Kayser Nerone erbauet und A. 380. von den Allemanniern zerstöhrt worden seyn. *Delic. de la Suisse T. III. p.* 244. *Amieſt Descript. de la Princ. de Neuchatel p.* 25.

Neschweil oder Nöschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Wyslingen zwischend diesem Dorf und Wildberg, in dem Ober-Amt der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg.

Nesenus; Wilhelmus:

Soll nach einigen aus dem Toggenburg, oder dem Land **Glarus**, nach andern aber von Zittau in der Obern Lausniz gebührtig gewesen seyn: Er hielt sich erstens Studierens halben etwas Zeit zu Paris auf, und bekam hernach auf Erasmi Roterodami Fürwort eine Profession in dem zu Löwen in Brabant neu-aufgerichteten Collegio, da er sonderlich in der Geographie gute Unterweisung geben: Er verpflog mit M. Ulrich Zwingli und auch D. Martin Luther, Philippo Melanchtone &c. eine vertraute Freundschaft, und hatte gleich ihnen ein Anmuthung zu der Evangelischen Lehr, welche er auch, nachdem er nach Frankfurt am Mayn von einigen Geschlechtern oder Patriciis zu Unterweisung ihrer Kindern beruffen worden, und daselbst die Schul, welche hernach die Geschlechter Schul genent worden, errichtet; sowol seinen Schulern als ihren Eltern beyzubringen getrachtet, dardurch aber sich viel Verfolgungen zuge-

zugezogen, danahen er ſich nach dem Verlangen D. Luthers nach Wittenberg begeben, und daſelbſt eine Profeſſion erhalten; als er aber A. 1524. mit Melanchtone eine Reiſe nach Bretten in die Pfalz gethan, hat er auf der Rukreiſe bey der Uberfahrt über die Elbe, da das Schiflein von einem unter dem Waſſer verborgenen ſpizigen Pfahl umgeſtoſſen worden; ſein Leben einbüſſen müſſen. Hottinger Helvet. Kirchen-Geſch. *P. III. p.* 217. Baſel. *Univ. Lexicon. Art.* Neſen.

Neſibach.

Ein Bach in der Pfarr und Gemeind Weſen, in der Schweiz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter.

Neſplen.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Neſſelbank.

Ein Mülle und Hof unten an dem Dentenberg in den Pfarren Vechingen und Worb, in den Stadt-Gerichten der Stadt Bern.

Neſſelhalden.

Ein Gegne von Häuſern in der Pfarr Alt St. Johan, in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg.

Neſſelhuf.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans Niclaus A. 1657. Landvogt zu Pfafeyn worden.

Neſſelthal.

Ein Dorf in der Berneriſchen Landſchaft Ober Hasli.

Neſſil.

Ein kleines Thal und Alp in dem Zehnden Brug, in dem Land Wallis.

Neßlau.

Eine der gröſten Gemeinden, Kirch und Pfarr in einem fruchtbaren Thal zwiſchend zum Stein und Krummenau in dem Oberen Amt der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg vermiſchter Religion, doch ſo daß der Catholiſchen nur etwan ein Sibendteil darin befindlich und erſt A. 1595. ein Altar in dortige Kirch nicht ohne viel Bewegungen geſezt worden, und der Catholiſche Gottesdienſt von einem Conventualen aus dem nahe darbey gelegnen Stift Neu St. Johan verſehen wird, die Evangeliſchen aber einen eignen Pfarrer haben; der mehrere Theil dieſer Gemeind gehört unter das dem Stift St. Gallen zugehörige Gericht Thurthal, der übrige aber hat ein eignes beſonderes Gericht, welches auch das Gericht zum Waſſer oder Neßlauer Gericht genent wird.

Neßlenbach.

Ein Dorf unweit Bremgarten in der Pfarr Niederweil und den **Untern Freyen Aemtern**, da die Niedere Gericht dem Stift Gnadenthal zuſtändig, welches ſelbige von A. 1666. biß 1726. einigen aus dem Geſchlecht zur Lauben zu Lehen gegeben.

Neßlenwangi.

Eine Alp in der Pfarr Schüpfen gegen Brienz in der **Lucerniſchen** Landvogtey Entlibuch.

Neßleren.

Ein Dorf rechts an der Senſen in der Pfarr Neuenegg, in dem Land-Gericht Sternenberg und Amt Laupen; Und ein Hof in der Pfarr Belp und Herrſchaft Kerſaz, in dem Land-Gericht Seftingen, beyde in dem Gebiet der Stadt **Bern**: Das erſtere war auch ein Siz der Edlen gleiches Namens, aus welchem Chriſten A. 1294. des Groſſen Rahts worden.

Neſſus ſiehe **Nieſen.**

Neſt.

Ein Ort bey Einſidlen genant das **hohe Neſt**, alwo Theophraſtus Paracelſus gebohren worden, und danahen den Namen Paracelſus angenohmen haben ſolle. *Eraſt. de Med. nov.* Part. I. pag. 237.

Neſtelbiel.

Haus und Güther in der Pfarr Gais und dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Neſthorn.

Ein ſehr hoher Eisberg oder Felſen-Gipfel, der auch von etlichen Bietſch und Balſchieder Horn genent wird, in dem Zehnden Raron und Land **Wallis**, und für einen der allerhöchſten daſiger Mitternachtigen Bergen gehalten wird.

Von Nettersheim.

Aus dieſem Geſchlecht zu Cöln ſoll geweſen ſeyn *Henricus Cornelius Agrippa*, der zu Anfang des XVI. Seculi gelebt und ſeines ſubtilen Verſtands und groſſen Gelehrſamkeit halben ſo berühmt worden, und von dem in dem Dictionaire des Baile und den Univerſal- und Gelehrten-Lexicis das mehrere zu finden: ſeines aber hier nur gedacht wird, weilen er etwas Zeit ſich zu Genf aufgehalten, und A. 1522. daſelbſt das Burger-Recht erhalten, und A. 1525. zu Freyburg in der Medicin practicirt haben ſolle.

Nettſtal.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr vermiſchter Religion, ein halbe Stund unter **Glarus** zwiſchend dieſem Flecken und Näfels, in ſelbigem Land gelegen, alwo Matthyas Nettſtaller A. 1421. eine Capell erbauet, die Einwohner aber nach Glarus Pfarr-genößig geweſen, biß A. 1698. die Evangeliſchen eine eigne Kirch erbauet und Pfarr Pfrund geſtiftet, von welchen noch einige den Gottesdienſt zu Glarus beſuchen: auch haben hernach die Catholiſche eine

Kirche

Kirche erbauet, welche A. 1708. eingeweyhet worden, und ein Filial iſt der Catholiſchen Pfarr zu Glarus: dieſere Gemeind macht auch einen Tagwen aus, welche das Land Glarus ausmachen, und gibt in dem Land-Raht 4. Glieder, deren 1. Evangeliſcher und 3. Catholiſcher Religion ſind. **Tſchudi Glarn. Chron.** *p.* 37. 180. 704. 726.

Von Nettſtal und Nettſtaler.

Das Geſchlecht deren **von Nettſtal** war eines der 12. alten Adelichen und freyen Geſchlechtern wehrender Regierung des Stifts Sekingen in dem Land **Glarus**, aus welchem einige zu Zeiten Kayſer Alberti I. zu Anfang des XIV. Seculi aus dem Land gezogen und darvon auch nach Zürich kommen, andere aber in dem Land geblieben, und darunter Wilhelm einer der Richtern des Lands, und biß A. 1372. dem Stift Sekingen um deſſelben in dem Land Glarus gehabte Gefälle Bürge geweſen; folglich haben ſie den Namen Nettſtaler bekommen, und iſt aus ſelbigen Matthyas einer der reichſten Eydgenoſſen geweſen, der die Schlöſſer Liebenberg und Schüpfen und andere Güther in dem Zürich-Gebiet, Land Glarus, in der March, Gaſter, Sargans beſeſſen, und A. 1416. zum Land-Ammann erwehlt worden, ſolche Stell aber nicht länger als ein Jahr behalten wollen, auch A. 1421. eine Capell zu Nettſtal erbauet: Rudolf war einer der Geſandten bey dem zwiſchend der Stadt Zürich und den Ländern Schweiz und Glarus A. 1437. zu Lucern ergangnen Rechts-Spruch, ward hernach A. 1439. Landvogt zu Baden, und führte 40. ſeiner Landleuthen aus der Belagerung der Stadt Zürich A. 1444. nach Baſel, alwo er in der Schlacht bey St. Jacob geblieben; und Peter war einer der 40. Eydgenoſſen, welche A. 1467. ſich in dem Sundgäu durch 200. Oeſterreichiſche Reuter durchgeſchlagen und Proviant in die Stadt Müllhauſen bringen können.

Aus denen von dieſerem Geſchlecht in die Stadt **Zürich** gezognen ward Rudolf A. 1384. biß 1407. des Rahts, A. 1394. Obervogt zu Küßnacht, 1396. Bauherr, 1397. Obervogt zu Meilen, 1423. wiederum des Rahts, 1425. Bauherr, 1426. Obervogt zu Höngg und 1428. zu Horgen, und 1431. Reichs-Vogt; Einer gleiches Namens ward Chorherr, Cammerer und A. 1418. Keller

des

des Stifts zum Groſſen Münſter: Auch hat einer gleiches Namens A. 1440. ſein Schloß Liebenberg denen von Schweiz übergeben, welche ſelbiges verbrant.

Aus einem oder dem andern obiger Geſchlechteren ward Verena A. 1460. Aebtißin zu Wurmſpach.

Neu.

Was nicht hier unter ſolchem Vornammen vorkommt, kan unter dem Haupt-Nammen aufgeſucht werden, als **Neu-Toggenburg** bey **Toggenburg** ꝛc.

Neu Amt.

Eine Obervogtey in der Stadt **Zürich**, welche gegen Aufgang an die Glatt und die Land- und Obervogteyen Kyburg, Bülach und Eglisau, gegen Abend an die Landvogtey Regenſperg, gegen Mittag an die Ober-Vogteyen Regenſtorf und Rümlingen, und gegen Mittnacht an den Rhein bey Kayſerſtul und die Landvogtey Baden gränzet: ſie erſtrekt ſich in der Länge von Kayſerſtuhl biß auf Oberglatt über 3. Stund, und begreift die Pfarren Niederhaßlen, Oberglatt, Stadel, Weyach, und darzu gehörige Dörflein, auch noch verſchiedene Dörflein und Höf aus den Pfarren Bachs, Bülach, Dielſtorf, Glattfelden, Regenſtorf und Steinmur: Dieſer Bezirk hat ehmahls zu der Grafſchaft Kyburg gehöret, als aber die Stadt Zürich ſelbige A. 1442. Kayſer Friderico III. abgetretten, hat ſie das, was von der Grafſchaft auf der linken Seithen des Fluſſes Glatt gelegen, vorbehalten und zu einer Obervogtey oder Neuen Amt, danahen der Namen kommen, gemacht, (da es ſonſt ehmahls auch der Zwinghof zu Neerach genant worden) und ſeither durch zwey Glieder ihres Kleinen Rahts aus der Stadt verwalten laſſen, und warden zu Obervögten erwehlet:

Anno
1445. Ulrich Reig.
1446. Johannes Schwend.
1447. Jacob Wys.
1456. Jacob Brun.
1458. Felix Oeri.
1460. Johannes Stüßi.

Anno
1462. Jörg von Cappel.
1463. Johannes Meyer von Knonau.
1465. Johannes Bluntſchli.
1466. Heinrich Schwend.
1467. Jacob Wys.

Anno
1470. Felix Keller.
1471. Johannes Meyer von Knonau.
1472. Oswald Schmid.
1474. Jacob Brun.
1475. Peter Tachselhofer.
1477. Peter Effinger.
1477. Johannes Oeri.
1478. Johannes Meys.
1479. Eberhard Ottikon.
1480. Heinrich Pfister.
1481. Leonhard Oehem.
1482. Johannes Bieger.
1488. Dominicus Frauenfeld.
1490. Heinrich Zweifel.
1491. Conrad Aebli.
1492. Jacob Aberli.
1493. Heinrich Haab.
1500. Rudolf Steinbrüchel.
1504. Niclaus Sezstab.
1505. Johannes Berger.
1529. Jörg Berger.
1531. Hans Haab.
1532. Itel Hans Thummysen.
1539. Niclaus Baumann.
1543. Heinrich Keerer.
1547. Ludwig Meyer.
1548. Ulrich Aberli.
1551. Beat Bachofen.
1552. Esayas Röüchli.
1554. Felix Bertschinger.
1559. Ludwig Meyer.
1560. Matthyas Schwerzenbach.
1566. Jacob Stampfer.

Anno
1569. Hans Waser.
1570. Hans Ziegler.
1579. Niclaus Waser.
1586. Matthyas Schwerzenbach.
1595. Felix Keller.
1596. Felix Peyer.
1599. Hans Jacob Hottinger.
1602. Hans Heinrich Most.
1605. Leonhard Holzhalb.
1609. Hans Ludwig Holzhalb.
1616. Hans Georg Grebel.
1619. Melchior Maag.
1630. Hans Waser.
1634. Hans Conrad Heidegger.
1643. Hans Jacob Leu.
1652. Hans Heinrich Rahn.
1655. Hans Heinrich Müller.
1655. Hans Jacob Hirzel.
1656. Hans Heinrich Holzhalb.
1664. Hans Caspar Waser.
1671. Hans Caspar Escher.
1675. Hans Jacob Bodmer.
1676. Hans Heinrich Waser.
1689. Hans Jacob Heidegger.
1690. Hans Heinrich Rahn.
1691. Salomon Hirzel.
1696. Hans Ludwig Werdmüller.
1702. Matthyas Landolt.
1708. Hans Caspar Spöndli.
1729. Salomon Hirzel.
1737. Hans Conrad von Muralt.
1744. Johannes Füßli.
1747. Hans Blarer.
1754. Hans Conrad Heidegger.

Neubruch.

Ein Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten Wezikon, in der **Zürichiſchen** Landvogtey Grüningen.

Ein Hof in dem Fankhauſer Viertel in der Pfarr Trub, in der **Berneriſchen** Landſchaft Trachſelwald.

Ein Hof in der Pfarr Gais, in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Neubrunnen.

Ein Baurenhof in der Pfarr Hinweil und Landvogtey Grüningen, und ein Dörflein in der Pfarr Turbenthal und der Landvogtey Greifenſee, alwo A. 1735. acht Häuſer und fünf Städel verbrunnen, beyde in dem Gebiet der Stadt **Zürich.**

Ein Hof in der Pfarr Tübach, in dem Rorſchacher Amt des **Stifts St. Gallen.**

Neuburg.

Ein altes abgetragnes Schloß nebſt einem dermahligen Hof in der Pfarr Mammern, darzu eine Herrſchaft gehöret, welche von denen von Ulm A. 1451. an Hug Dietrich von Landenberg, und von dieſem Geſchlecht A. 1522. an Hans Leonhard von Reiſchach, weiters A. 1523. an Georg, Freyherrn von Hunen, A. 1528. an Poley Thuringer, A. 1530. an Marx von Kilchen, A. 1540. an die von Thum, (welche ſich darvon geſchrieben;) A. 1621. an die von Roll, A. 1667. an Wolf Dietrich Reding, und A. 1687. an das Stift Rheinau verkauft worden, und dermahlen durch deſſelben Statthalter zu Mammern verwaltet wird.

Auch war ein Schloß ob Weinfelden dieſes Namens, welches denen Edlen von End zugehörig geweſen, und A. 1405. von den Appenzellern und St. Gallern zerſtöhrt worden; beyde ligen in der Land-Grafſchaft **Thurgäu.** Sihe auch *Neuchatel* und **Neuenburg.**

Neuchatel oder Neufchatel.

in Latein: *Neocomum, Novum Caſtrum, Neocaſtrum;* Deutſch: **Neuburg, Neuenburg,** und zum Unterſcheid vieler anderer Oerther gleiches Namens **Welſch-Neuburg**; Ein Landsſtrich, welcher ſeinen Namen von der gleich hernach vorkommenden Stadt dieſes Namens hat, welcher ehemahlen eine Grafſchaft, hernach ein Fürſtenthum, und dermahlen auch etwan eine Souverainitet genent wird: Selbiger nebſt der darzu gehörigen Herrſchaft Vallangin (darvon ein eigner Articul folgen wird:) ligt zwiſchend dem darvon auch den Namen habenden Neuburger-See und dem Gebirg Jura, und gränzet gegen Morgen an das Gebieth des Biſchthum Baſel, gegen Mittag an den gleich genanten See, gegen Abend an die Bern-Freyburgiſche Landvogtey Grandſon und die Frey-Grafſchaft Burgund, und gegen Mitternacht auch an dieſere; erſtrekt ſich auf 10. biß 11. Stund in die Länge und 4. biß 5. in die Breite, und begreift in ſich drey Städt Neuchatel, Boudry und Landeron, den Fleken Vallangin, 35. Pfarren, 13. Filial-Kirchen, und 64. Dörfer; das Fürſtenthum oder Souverainitet Neuchatel insbeſonders aber 3. Städte, 25. Pfarren, 9. Filial-Pfarren, und 41. Dörfer: Selbiger genießt eines gemäßigten Lufts, der aber gegen den Bergen ziemlich kalt iſt; der Boden iſt fruchtbahr an allerhand Feld-Früchten, Korn, Gerſten, Haber, und gutem Weidgang, danahen darin und ſonderlich auf den Bergen allerhand zahmes Vieh und insbeſonders auch Pferd erzogen werden, ſonderbahr aber wachſet darin ein guter weiſer und roter Wein, der auch auſſert das Land gefuhrt wird, auch ſchönes Obs, und viel Hanf und Flachs; man findet auch darinnen einige Geſundheit-Waſſer, Erz, das Bergharz oder Aſphaltum, Steinkohlen, weis und rothe Kreiden ꝛc. auch trift man auf den Bergen allerhand wildes Geflügel an, inſonderheit aber iſt der See und verſchiedene Flüßlein und Bäche gar fiſchreich; es dienen auch demſelben die hohen Berg, und über dieſelbe, und auch ſonſt ſonderlich bey S. Sulpy und Brot, (da zwey Berg bald zuſamen ſtoſſen, und ein Füßlein darunter durchlauft:) gar enge Päß in denſelben zur Sicherheit und Bedekung.

Das

Das Fürſtenthum oder Souverainitet Neuchatel (ohne Vallangin) wird abgetheilt in die Mairie oder Meyerey Neuchatel in 4. ſo genante Chatellainies oder Caſtellaneyen, Landeron, Boudry, Vaux Travers und Thielle, und in die Mairies oder Meyereyen la Côte, Rochefort, Boudevilliers, Columbier, Bevaix, Cortaillod, les Verrieres, Lignieres, la Brevine, auch in die abſonderlichen Frey-Herrſchaften Vaux marcus, Gorgier und Travers, von welcher jeder ein abſonderlicher Articul zu finden.

Dieſere Landſchaft war ein Theil des Königreichs Arlelat, und des daraus entſtandenen Königreichs Burgund, welche nach des letſten Burgundiſchen Königs Rudolphi III. Tod Kayſer Conrado II. A. 1032. oder 1033. zugefallen: daß aber ein von den Fränkiſchen Königen, welche auch Burgund beherrſchet; abgeſtamter Ottobert und einer ſeiner Nachkommen des Namens Memphus in dem IX. Seculo dieſerer Landſchaft Herren, oder die Beſizer derſelben von den Burgundiſchen Königen abgeſtamte abgetheilte und appanagirte Herren wegen etwelcher Gleichheit der Waffen geweſen, hat keine genugſame Begründnus; ein mehrere aber hat es, daß Ulrich I. Graf von Phœnix oder Fenis A. 1034. Herr zu Neuchatel geweſen, und vermuthlich noch von dem obbemelten letſten Burgundiſchen König Rudolpho III. darmit belehnet worden ſeye; ſein Sohn Rudolf I. folgte ihme A. 1070. und war ein Vatter Ulrich II. der ihme A. 1132. nachgefolget, und zu ſeinem Nachfolger gehabt ſeinen Sohn Ulrich III. der A. 1181. einige Güther zu Selzach und Bettlach, und hernach auch das Münz-Recht von Biſchof Rogerio zu Lauſanne zu Lehen empfangen, A. 1214. die Freyheiten und Gewohnheiten der Burgeren von Neuchatel erneuert, und A. 1218. ſo ſchöne Vergabungen an das Stift St. Johanſen gethan, daß er für einen der Stiftern deſſelben geachtet wird; er hinterlies Berchtolden, der Biſchof zu Lauſanne worden, Rudolf II. der ihme nachgefolget, und Ulrich; Rudolf war ein Vatter Berchtolds I. der die Freyheiten von Neuchatel auch beſtähtiget, und das ganze Thal Val de Travers gegen andere in Burgund gehabte Güther ertauſchet, hingegen aber obiges Münz-Recht wieder ſich ablöſen laſſen, und hatte zum Nachfahr A. 1240. vorbemelten ſeines Vatters Bruder Ulrich IV. welcher von ſeinen zwey Gemahlinen die Grafſchaften Arberg und

Nydau bekommen, und ſeine Lande A. 1231. oder 1240. unter ſeine drey Söhne getheilt, Berchtold, der Neuchatel bekommen, Ulrich, deme Arberg und Vallangin mit dem Beding zukommen, daß er ſie von gedachtem ſeinem Bruder zu Lehen empfangen ſolle, und Eberhard, deme Nydau und Erlach zugefallen, da der vierte Heinrich A. 1262. Biſchof zu Baſel worden; dieſer Ulrich IV. ſoll das Wappen von Strähtlingen geführt haben, und danahen auch die Muthmaſſung entſtanden ſeyn, daß dieſes Geſchlecht von den Königen von Burgund, die auch nach einigen von dem Geſchlecht deren von Strähtlingen abgeſtammet, herſtamme; es haben auch die nachfolgende Grafen von Neuchatel ſolches Wappen ohnabgeändert behalten, die von Arberg, Nydau, ꝛc. aber um etwas abgeänderet; Berchtold II. folgete ſeinem Vatter A. 1248. und hatte auch von Biſchof Henrico von Baſel die Vogtey zu Biel zu Lehen, und A. 1250. von Johanne von Chalons die Lehen wegen des Thals und Val de Travers empfangen, und hinterlieſe Raoul oder Rudolf III. Herman, der auch Vogt zu Biel und Probſt des Stifts zu Neuchatel geweſen, und Heinrich, welche das Schloß zu Neuchatel erbauet: Rudolf III. iſt dem Vatter A. 1256. nachgefolget, und ein Vatter geweſen Amadei, Heinrichs, Johannes und Richards, welche über die Erbſchaft in Streit gefallen, und ſolcher durch ihren Grosvatter den Grafen von Mömpelgard dahin verglichen worden, daß Amadeus Neuchatel, Heinrich die Freyherrſchaft von Thielle, und Johannes der auch Probſt des Stifts zu Neuchatel geweſen, das Thal von Travers bekommen; Graf Amadeus war Graf von Neuchatel von A. 1278. biß 1286. und kam damahls an ſein ſtatt ſein Sohn Rudolf IV. oder Rollin; von ihme oder von einem Graf Heinrich wird von einigen ausgegeben, daß, als er die Huldigung einnehmen wollen, er wegen eines gewaltſamen Ehebruchs und daraus entſtandenen Auflaufs flüchtig werden müſſen, und ihnen von denen von Neuchatel alle Gehorſame aufgekündet worden ſeye; mit dem weitern verſchiedenen Bericht, daß nach einigen Kayſer Rudolphus I. folglich Neuchatel zu des Reichs Handen genohmen, und erſagtem Graf Heinrich den zehenden Theil deren von Neuchatel Vermögens zur Schadloshaltung zugeſtellt habe; nach andern aber ſolle Graf Rudolf alle ſeine an Neuchatel gehabte Rechte gedachtem

Kayſer

Kayſer abgetretten haben: es ſind aber auch einige, welche all ſolches nicht von dieſen Grafen, ſondern von einem Grafen von Urach, dem ſolches zu Neuburg am Rhein begegnet, ausgeben: wenigſtens ſind Inſtrument vorhanden, daß Rollinus Graf von Neuchatel im Sept. A. 1288. ſein von dem Kayſer und Reich zu Lehen gehabtes Schloß und Stadt Neuchatel, ſamt zugehöriger Gerichtsbarkeit ꝛc. erſagtem Kayſer lediglich zu des Reichs Handen übergeben, und der Kayſer ſelbige ſogleich auf dieſes Rollini Bitten Johanni von Challon, Herren von Arlay zu Lehen verleihen, dieſer aber auch ſolche ermeltem Rollino zum After- und Nach-Lehen wieder übergeben: dieſer bekriegte nebſt dem Biſchof von Lauſanne, verſchiedenen benachbahrten Grafen und Herren, auch der Stadt Freyburg A. 1289. die Stadt Bern, welche aber ſelbige in einem Treffen an dem Tonner-Bühel mit Verluſt abgetrieben; hernach hat er A. 1290. mit der Stadt Freyburg ein Burger-Recht errichtet, kam auch A. 1315. 1316. oder 1318. mit dem Biſchof von Baſel wegen Lignieres, S. Maurice und Grißach in Streit, ſo daß der Biſchof mit Hilf Graf Eberhard von Kyburg ihne feindlich überzogen, er aber beyde mit Verluſt nicht nur zurukgetrieben, ſondern noch obige Oerther durch Herzogs Leopolds von Oeſterreich Ausſpruch A. 1316. behalten: dem Biſchof aber ſein Recht an Neuenſtadt in dem Thal von Ruz mit dem Vorbehalt überlaſſen, daß er dem Biſchof wegen obbemelten nicht huldigen müſſen; er hatte auch mit Johanne und Dietrichen, Herren von Vallangin, wegen Verweigerung der Huldigung von der Herrlichkeit des Rudolfs-Thal oder Val de Ruz, einen ſolchen Streit, daß ſie gegen einanderen ausgezogen, und A. 1295 er ſie in einem Treffen bey Coffrane in dem Thal Ruz geſchlagen und gefangen genohmen: er iſt zwahr erſt A. 1342. geſtorben, hat aber ſchon A. 1324. ſeinem Sohn Ludwig die Regierung überlaſſen, und auch durch ein Teſtament ſeiner Tochter Margaretha, Boudry, Boudevilliers und Monteſillon verordnet: dieſer Graf Ludwig hat allem Anſchein nach zuerſt den Titul eines Grafen von Neuchatel zu gebrauchen angefangen, da die vorigen zwahr den Titul eines Grafen geführt, als Grafen von Phœnix oder Fenis ſich aber nur Herren von Neuchatel, Dominos de Novo-Caſtro genennet; da der Biſchof von Baſel ihne A. 1324. mit Hilf der Stadt Bern angegriffen,

griffen, hat er den Biſchof und auch hernach die Stadt Bern die Belagerung von Landeron aufzuheben genöthiget; er erhielt A. 1337. von Kayſer Ludovico IV. die Freyheit Münz zu ſchlagen, derenthalben er, weilen ſie von der Stadt Bern nicht angenommen werden wollen, ſelbige bey dem Kayſer verklagt; A. 1339. zoge er auch mit den benachbarten Biſchöfen, Grafen und Herren wider die Stadt Bern vor Lauppen, ward aber nebſt denſelben darvon mit groſſem Verluſt abgetrieben; A. 1344. bekam er von Ludovico von Savoyen, Herrn der Waat, die Herrſchaft Gorgier, S. Aubin &c. geſchenkt, ſchikte A. 1351. zu Dienſt des Herzogen von Oeſterreich und A. 1354. zu Dienſten Kaoſer Caroli IV. Hilfsvölker zu den Belagerungen der Stadt Zürich, erbte A. 1354. Graf Peter von Arberg, und verkaufte A. 1367. ſeine Recht und Antheil an die Grafſchaft Arberg an die Stadt Bern; er hat auch A. 1357. die Lehen von Johanne III. von Chalon empfangen und erhalten, daß nach Abgang ſeiner und ſeiner männlichen Erben, von den Töchteren die Aelteſte oder hernach auch die anderen aus dem Haus Neuchatel, welche auch unverheyrathet, das Lehen bekommen ſolten: er machte A. 1369. eine Bündnus oder Burger-Recht mit der Stadt Solothurn, hatte auch die Herrſchaft Champvent und andere in der Waat von ſeiner Mutter Eleonora von Savoy ererbt, und iſt A. 1373. ohne männliche Erben geſtorben: Nach ſolchen ſeinem Ableiben folgte ihme ſeine älteſte an Graf Rudolf von Nydau verheyrathete Tochter Iſabella, und nachdem ſelbige A. 1395. ohne Leibs-Erben geſtorben, und ihrer an Graf Ego von Freyburg verheyrathet geweſenen und zuvor verſtorbenen Schweſter Varenne oder Verenæ Sohn Graf Conrad von Freyburg in einem Teſtament zum Erben ernent, ſezte ſich Johannes IV. von Chalon, damahliger Prinz von Oranien hierwider, und wolte die nach dem Burgundiſch-Fränkiſchen Lehen-Recht fällig wordene Grafſchaft als Lehen-Herr an ſich ziehen, vergliche ſich aber hernach A. 1397. mit erſagtem Grafen, und belehnete ſelbigen den 5. Aug. darmit, doch ſo daß er geſtehen müßte, daß er ſolche Grafſchaft nicht durch das Recht des Geblüts, noch Kraft des Teſtaments, ſondern aus Gunſt und Gewogenheit des Prinzen habe, und daß er ein Verzeichnus alles deſſen, was er von ihme zu Lehen habe, ausſtellen müßte, auch A. 1406. alle Neuburgiſche Unterthanen ſich verpflichten

pflichten müſſen, daß bey ereignender Erlöſchung des Graf Conrads Leibs und Lehens Erben ſie ſo fort dem Haus Challon als ihrem Souverain und Lehenherrn heimfallen und keine andere Herren annehmen ſollen: Er machte A. 1398. ein Burger-Recht mit der Stadt Bern und A. 1399. einen Vertrag mit der Stadt Murten wegen ſeines Zolls an der Zihl, wolte hernach viele von ſeinen Vorfahren an die Chorherren und andere Edelleuth und Burger zu Neuchatel verpfändete Güther wieder an ſich ziehen, und darum eine Unterſuchung anfangen, dieſere letſte aber haben ſich darwider geſezt, und ſich bey der Stadt Bern um Hilf und Aufnahm in ihr Burger-Recht nachgeworben, welches letſtere die Stadt Neuchatel auch A. 1406. erhalten, und er auch die Einwilligung darzu gegeben: und als A. 1412. die Stadt Neuchatel kraft eines ihnen zugeſtelten falſchen Briefs mehrere Freyheiten verlangte, iſt der daraus entſtandene Streit, von den Städten Bern, Freyburg, Solothurn und Biel nach erfundener Falſchheit gütlich beygelegt, und ſind die Betrieger an dem Leben geſtraft worden; Er hat auch zwey Züg in das Gelobte Land gethan, und von ſeinen Unterthanen Reis-Gelter darzu begehrt und erhalten, und iſt A. 1414. geſtorben, und hat ihme ſein Sohn Johannes nachgefolget, der der Stadt Bern A. 1415. in dem Zug für Zofingen und Wartberg Hilfsvölker zugeſendt, und darbey Hauptmann im Namen des Kayſers geweſen: er ward auch von demſelben an die Eydgenoſſen in der Belageruug von Baden abgeſandt, dieſelbe darvon abzumahnen, und hat auch A. 1419. der Stadt Bern Hilfsvölker in ihrem unglüklichen Zug in Wallis zugeſchikt; er erneuerte A. 1424. das Burger-Recht mit der Stadt Bern, und widerſagte auf derſelben Verlangen A. 1445. der Herrſchaft Oeſterreich, und ſendete denſelben Hilfsvölker zur Belagerung von Rheinfelden; hat auch A. 1453. von Ludovico zugenant dem Frommen von Challon und Prinz von Oranien zu Grandſon die Lehen mit den obbemelten Bedingen empfangen: Er thate A. 1450. eine Reiſe auf das Jubilæum nach Rom, und beſtähtigte A. 1454. den Burgern von Neuchatel ihre Freyheiten; Er bekam auch von ſeiner Gemahlin Maria von Challon zum Heyrahtgut die Freyherrſchaft Grandſon, die Grafſchaft Erlach und die Herrſchaft Vercel, welche aber dem Haus Challon wieder zuruk-

gefallen; auch ergabe ſich Graf Wilhelm von Vallangin an ihn, darwider aber ſich der Biſchof von Baſel als Lehen-Herr geſezt; da er aber ohngeacht der obbemelten Lehen-Beding: ſeines Vatters an Marggraf Rudolf von Hochberg vermählten Schweſter Annæ Sohns Sohn Marggraf Rudolf von Hochberg in einem Teſtament zum Erben eingeſezt, und hernach A. 1457. ohne Leibs-Erben und mit ihme das Gräfliche Freyburgiſche Geſchlecht ausgeſtorben, ſo nahm zwahr bemelter Ludovicus von Challon, Prinz von Oranien, Neuchatel als ein erledigtes Lehen in Beſiz, mußte aber ſolches ermeltem Marggraf Rudolf von Hochberg wieder abtretten, und es darbey, ohnerachtet er bey Kayſer Friderico III. Pabſt Pio II. und der Stadt Bern Gegen-Vorſtellungen aber ohne Würkung gethan, und zu Schiedleuthen die Herzogen von Burgund und Savoy vorgeſchlagen: damahls bewenden laſſen, um ſo da mehr, als der Marggraf A. 1458. das Burger Recht mit Bern erneueret, und eines mit der Stadt Solothurn angenohmen: gedachter Prinz Ludovicus aber von den benachbarten als allzumächtig beſorget worden, und ſeinem Sohn Wilhelmo wegen ſeiner in dem Burgundiſchen Krieg widrig bezeigten Aufführung, und deſſen Bruders Ludovici dem Herzog Carl geleiſteten Dienſten von den Eydgenoſſen und ihren Verbündeten ſeine Land weggenommen worden, hingegen beſagter Marggraf Rudolf nicht nur A. 1474. bey Anfang dieſes Kriegs, Neuchatel, Rötelen und Suſenberg, in der Städten Bern und Solothurn Schuz und Schirm ergeben, und dieſere beyde letſtern Herrſchaften ihnen huldig n laſſen, ſondern auch ſich meiſtens zu Bern aufgehalten, und A. 1476. in eigner Perſohn vor Klein und Groſſen Räthen zu Bern, auch die Grafſchaft Neuchatel denen gedachten beyden Städten, (ohnerachtet er auch von dem Herzog Carl von Burgund hierum erſucht worden) in ihren Gewalt übergeben, und auch 500. ſeiner Unterthanen aus der Herrſchaft Rötelen unter Berneriſchen Haubtleuthen beſoldet, von welchen theils nebſt anderen Bern- und Solothurniſchen Völkeren die Stadt und Schloß Neuchatel, theils der Paß an der Zihl und das Städtlein Landeron beſezt worden, wornebſt er auch ausgewürkt, daß ſein Sohn in des Herzog Carls von Burgund Dienſten bleiben möge, und er alſo ſo wohl die Eydgenoſſen als ſolchen Herzogen zu Freunden behalten mögen, und danahen

nahen folglich weder er noch ſeine Nachkommen wenig mehr Achtung gegen das Haus Challon getragen, noch ſich die Lehen von demſelben zu empfangen, bemühet haben: Marggraf Rudolf hat auch A. 1458. der Stadt Neuchatel und deren von Boudry ihre Freyheiten beſtättet, und iſt A. 1487. geſtorben, und folgte ihm ſein Sohn Philippus, welcher ſo gleich der Stadt Neuchatel Freyheiten beſtähtiget, auch das Burger-Recht mit der Stadt Bern erneueret, und darvon ſo gute Wirkung gehabt, daß A. 1490. da die Stadt Freyburg an die von ihme verkaufte Herrſchaften S. Aubin und Gorgier Anſprach gemacht, und ſie mit bewehrter Hand eingenommen, durch Vermittlung der Stadt Bern ſolche gegen einer Sum Gelts wiederum bekomen, und A. 1492. dieſere letſtere Stadt einige Eydgenöſſiſche Orth von einem einiger Forderungen wegen vorgehabten Ueberzug Neuchatel abgehalten, auch A. 1498. Kayſer Maximiliani I. Antrag ihren die zu des Reichs Handen verfallen erkährte Grafſchaft Neuchatel um ein geringes Gelt zu überlaſſen, nicht nur nicht angenommen, ſondern noch zu derſelben Beſchirmung eine Beſazung in die Stadt gelegt: Er erneuerte immittleſt auch A. 1495. das Burger-Recht mit der Stadt Freyburg, und hielte es in dem ſogenanten Schwaben-Krieg A. 1499. eher mit den Eydgenoſſen, und lies dem Kayſer keine Völker abfolgen; er erhielte A. 1501. auch das Burger-Recht in der Stadt Lucern, und von dieſer Stadt und der Stadt Solothurn Vertröſtung ihme Hilfsvölker abfolgen zu laſſen zu gewaltſamer Eintreibung ſeiner Gemahlin Heimſteuer von dem Herzog von Savoy, welches aber die Stadt Bern und Freyburg durch einen Vertrag hinterhalten mögen; Er war auch des Königs von Frankreich Gouverneur der Provinz Provence, und erhielte noch vor ſeinem Abſterben den 20. Jul. A. 1503. von der Stadt Bern und Lucern das Burger-Recht für ſeine Erb-Tochter Johannam, und ward ſelbiges nach ſeinem in dieſem Jahr erfolgtem Abſterben mit derſelben im Sept. beſtättiget, und da ſie ſich des folgenden Jahrs mit Ludovico von Orleans, Herzogen von Longueville vermählet, und ihme Neuchatel zugebracht, ward auch ſelbiger A. 1504. von der Stadt Solothurn und A. 1505. von der Stadt Bern in das Burger-Recht aufgenommen, bey welcher Veränderung obbemelten Prinz Wilhelms von Oranien Sohns Jo-

hannis Wittwe für ihren minderjährigen Prinz Philiberten bey der Stadt Bern durch eine Gesandschaft einige Vorstellungen soll gethan haben: Weilen dieser Herzog Ludovicus von Longueville hernach A. 1512. König Ludovico XII. von Frankreich in dem Meyländischen wider die Eydgenossen Dienst geleistet, haben die Stadt Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn die Stadt und Grafschaft Neuchatel mit Vorbehalt ihrer Freyheiten in Huldigung und Besiz genohmen, und einen Landvogt von der Stadt Bern dahin gesezt, auch A. 1514. die übrigen VIII. Eydgenößischen Städt und Orth zu gleichen Theilen in die Mit-Regierung, doch mit Vorbehalt ersagter Städten Burger-Rechten genohmen, und solche durch zu 2. Jahren um unter selbigen abgewechslete Landvögt verwalten, und die Rechnungen von denselben zu Neuchatel selbst einnehmen lassen, biß auf einer Mittwochs vor dem H. Pfingsttag A. 1529. gehaltener Conferenz diesere Stadt und Grafschaft auf Vorbitt des Königs von Frankreich obbemelten Herzogs Wittwe Johannæ Marggräfin von Hochberg in dem Stand, wie sie selbige besessen, und mit Vorbehalt der gedachten vier Städten Burger-Rechten, und der Unterthanen Freyheiten, Gerechtigkeiten, Gewohnheiten ꝛc. so sie auch von den Eydgenossen erhalten, wiederum überlassen und den 28. Aug. würklich übergeben worden; da schon zuvor den 4. Junii auch das Burger-Recht dieser Prinzeßin für sich und ihre Nachfolger mit der Stadt Bern, undhernach auch mit den Städten Lucern, Freyburg und Solothurn erneuert worden: Sie und ihr Gubernator möchten A. 1530. nicht behinderen, daß die Stadt und bald die ganze Landschaft die Evangelische Lehr auf die Unterweisung Wilhelmi Farelli angenommen; sie hat hernach A. 1531. auch Gesandte zu Befriedigung der VII. ersteren Eydgenößischen Städt und Orthen abgeschikt: Immittelst starb obbesagter Prinz Philibert von Oranien, der letste aus dem Haus Challon A. 1520. und sezte seiner an Graf Heinrich von Nassau vermähleten Schwester Claudiæ Sohn Renatum zum Erben ein, welchen Kayser Carolus V. auch als einen solchen erkant und bestäthiget, hingegen ersagte Johanna in ihrem und ihres Sohns Herzogs Ludovici von Longueville Namen ermeltem Philiberto, kraft eines Fidei Commissi Johannis IV. von Challon, die Befugsame ein Testament zu machen, disputirt,

ſputirt, und ſeine ganze Erbſchaft angeſprochen, über welchen Streit, und da der Prinz Renatus auch abſonderlich Neuchatel angeſprochen, A. 1534. beyde Theil zwahr Schiedrichter erbetten, und da ſolche nichts fruchtbares ausrichten können, A. 1540. von Kayſer Carolo V. von dem Parlament zu Dole für ſein groſſen Raht zu Mechlen gewieſen worden, deſſen Entſcheid aber auch ſonderlich von Seithen der Longuevilliſchen ausgewichen worden, und dieſere ſelbigen A. 1542. vor das Parlament zu Paris ziehen wollen; Graf Wilhelm von Naſſau aber, da er dem A. 1544. in der Belagerung von S. Dizier erſchoſſenen Prinzen Renato kraft eines von Kayſer Carolo V. bewilligten und beſtättigten Teſtament völlig geerbt, hat des folgenden Jahrs den Proceß zu Mechlen fortſezen wollen, und ſonderlich auf die Abtrettung Neuchatels gedrungen; Es ward A. 1543. der Stadt Freyburg ein Verkauf dieſer Grafſchaft allem Anſchein nach ohne des Grafen Vorwiſſen angetragen, und da ſie einige Acht darauf zu ſchlagen geſchienen, iſt ſolches auf der Gräfin widerſezen durch der Stadt Bern Vorſtellung unterbliben, und iſt die oftbemelte Johanna noch in gleichem Jahr geſtorben, und ihro ihr Sohns Sohn Franciſcus, Herzog von Longueville gefolget, der aber auch A. 1551. ohne Leibs-Erben geſtorben: und hat hierauf das höchſte Gericht zu Neuchatel deſſelben Vatters Bruder und Schweſter Söhne Herzog Leonor von Longueville, Marggrafen von Röttelen, und Jacobum von Savoy, Herzogen von Nemours in Beſiz dieſer Landſchaft geſezt, und Mariam des ermelten Franciſci Mutter und damahls verwittwete Königin von Schottland abgewieſen, welche hierauf die anderen vor das Parlament zu Paris deswegen beſcheiden, die Stadt Bern aber dem König in Frankreich die hierwider ſtreitende Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten ſo nachdrukſam vorgeſtellet, daß die Partheyen wiederum vor das höchſte Gericht zu Neuchatel gewieſen, und von ſelbigem obige Urtheil A. 1553. rechtlich beſtättiget, und die Königin nochmahlen verfällt worden: Als aber folglich die Stände von Neuchatel nicht anderſt als nur unter einer Regierung ſtehen, und auf dieſes Beding obigen Spruch gethan haben wollen, auch bey deſſen Ermanglung die Herzogen von Longueville und Nemours vor den Raht der Stadt Bern beſcheiden, iſt endlich daſelbſt A. 1557. zwiſchend dieſen beyden

Beſizeren ein Verglich getroffen worden, durch welchen der Herzog von Nemours ſeinen Antheil dem Herzog Leonor von Longueville und Marggrafen von Röttelen gegen einem jährlichen Einkommen von 2000. Franken allein überlaſſen und abgetretten; dieſer Herzog Leonor ward in Königl. Franzöſiſchen Dienſten A. 1557. in einem Treffen in der Piccardie von den Spanniern gefangen, und des folgenden Jahrs durch die von der Stadt Bern ſeiner Frau Mutter angeleyhenen Ranzion-Gelter und an den König von Spannien und ſeinen General abgelaſſene Für-Schreiben wieder ledig, kam folglich A. 1561. in Perſon nach Bern, mußte aber ſich auf der Dahin-Reiſe von ſeinen Unterthanen zu Landeron von Haltung einer Predig in dortiger Capell mit Gewalt abhalten laſſen, und erneuerte A. 1562. das Burger-Recht mit Bern, und A. 1570. mit Lucern, Freyburg und Solothurn, gabe ſich darin den Titul eines ſouverainen Grafen von Neuchatel, jedoch aber die Eigenthums-Herren dieſes Lehens vorbehalten, hat auch A. 1564. die Caſtlaney Bevais erkauft: Ihm folgete nach ſeinem A. 1573. erfolgtem Ableiben als Herzog von Longueville ſein Sohn Henricus, deſſen Frau Mutter für ihn und ihre Nachkommen A. 1579. auch die Herrſchaft Vallangin von der Stadt Bern vermög eines gemachten Verglichs an ſich gebracht, und iſt der zwiſchent ihm und dem Marggrafen von Baden-Durlach wegen der Herrſchaft Röttelen, Suſenberg ꝛc. gewaltete langwierige Streit durch die Stadt Bern verglichen worden; Der Prinz von Condé bekam A. 1575. und 1587. Völker aus dem Neuburgiſchen ohne des Fürſten Bewilligung, und A. 1589. ward auch eine Compagnie in des Königs von Frankreich Dienſt angeworben: Er ſtarb A. 1595. hinterlaſſend einen Sohn gleiches Namens, der ſich von Gottes Gnaden ſouverainer Fürſt von Neuchatel geſchrieben, A. 1617. nach Neuchatel kommen, und ſeinen Angehörigen und Unterthanen viele Freyheiten ertheilt, auch ſie der Leibeigenſchaft erlaſſen, annebſt aber den bey der Erneuerung des Burger-Rechts mit der Stadt Bern zwiſchend den Ein- und Ausburgern der Stadt Neuchatel A. 1617. entſtandnen Streit dem Richter-Amt der Stadt Bern nicht überlaſſen wollen, dieſere aber und die Stadt Neuchatel ſolchs kraft des Burger-Rechts verlangt, und iſt er ohne Verichtigung ſolcher Mißhelligkeit wieder verreiſet; er hat hernach auf der zu

Osna-

Osnabrük und Münſter verpflognen Friedens-Handlungen als erſter Königl. Franzöſiſcher Bevollmächtigter vieles beygetragen, daß dem Weſtphäliſchen Friedens-Inſtrument A. 1648. der Articul wegen der Eydgenößiſchen Exemtion von dem Reich eingeſezt worden; und hat den 20. Jun. A. 1657. mit König Ludovico XIV. ſolcher ſeiner Landen halber ein Bündnus getroffen, und iſt A. 1663. geſtorben; und Johannem Ludovicum Carolum, Carolum Paridem Grafen von S. Paul, und Mariam, welche an Henricum von Savoyen, Herzogen von Nemours vermählet worden, hinterlaſſen: der erſte ward der Abt von Orleans genant, und trate ſeine Erbſchaft ſeinem Bruder Carolo Paridi ab; nachdem aber ſelbiger A. 1672. ohne Kinder geſtorben, übernahm er ſelbige wiederum und beſaſe Neuchatel biß an ſeinen A. 1694. erfolgten Tod, da er gleich das Jahr zuvor mit der Stadt Lucern das Burger-Recht erneueret hat, da er bey Erneuerung mehrbemerkten Burger-Rechten nicht nur den Titel eines ſouverainen Fürſten von Neuchatel gebraucht, ſondern auch den bisherigen Vorbehalt der Eigenthums Lehen-Herren von Neuchatel ausgelaſſen; da immittelſt die Nachkommen Graf Wilhelms von Naſſau auch ihre Anſprach bey vielen Anläſen in Bewegung gebracht, und auf die Wiederherſtellung der Challoniſchen Herrſchaften gedrungen, zumahlen König Philippus II. von Spannien ſelbige in dem Frieden zu Chateau en Cambreſis A. 1559. eingeſchloſſen, deswegen auch mit König Carolo IX. und Henrico III. von Frankreich gehandlet, und von König Henrico IV. gute Verſprechungen darzu durch abſonderliche Tractaten, und auch in dem Frieden von Vervins A. 1598. erhalten, auch iſt die Wiederherſtellung ſolcher Herrſchaften bey dem Frieden zu Nimwegen und zu Ryswik A. 1697. auf die Bahn gebracht worden, da ſchon zuvor König Wilhelmus III. von Gros-Britannien als Erb der Challoniſchen Fürſtenthum und Herrſchaften den 23. Octob. A. 1694. dem damahligen Churfürſt Friderico von Brandenburg und nachmahligen König in Preuſſen, ſeinem nächſten Verwandten (als deſſen Frau Mutter obbemelten Graf Wilhelmi Sohns Henrici Friderici Tochter geweſen) all ſeine Recht an Neuchatel und Vallangin feyrlich übergeben und abgetretten, ſelbige aber damahlen nicht weiter getriben; Obbeſagter A. 1694. verſtorbener Herzog Johannes Ludo-

vicus

vicus Carolus von Longueville ſezte zwahr durch ein Teſtament Ludovicum Franciſcum von Bourbon, Prinzen von Conty zu ſeinem Erben auch von Neuchatel und Vallangin ein, die Ständ von Neuchatel aber erkennten deſſen ohngeachtet obbenante deſſelben Schweſter Mariam, Herzog Henrici von Nemours Wittwe zu deſſelben Erbin, und ſezten ſie in den Beſiz dieſer Landſchaften, worwider aber bemelter Prinz von Conty viel Bewegungen gemacht, den diesfälligen Streit für das Parlament zu Paris ziehen wollen, auch den 13. Dec. A. 1698. von ſelbigem einen Spruch zu ſeinen Gunſten erhalten, und im Jan. A. 1699. ſich perſöhnlich zu Neuburg eingefunden, und ſeine Anſprach auch durch Beyſtand des Königs von Frankreich auszuführen geſucht: es wurde ihm zwahr alle gebührende Ehr erzeiget, er mußte aber ohnverrichteter Sachen wieder abreiſen, und blieb die Herzogin, welche im Martio gedachten Jahrs auch zu Neuchatel angelanget, mit Beyhilf der Stadt Bern in dem Beſiz dieſer Landſchaften, biß auf ihr den 16. Junii A. 1707. erfolgtes Ableiben, ohne daß ſie auch von Seithen König Friderici I. in Preuſſen darin geſtöhret worden, auſſert daß er nach dem Tod König Wilhelmi III. von Gros-Brittannien die auf ihn gefallenen Gerechtſame auf dortige Landſchaft A. 1703. denen Ständen von Neuchatel ſchriftlich wiſſend gemacht hat; Nach bemerktem Ableiben der bisherigen Beſizerin dieſer Landſchaften der Herzogin Maria von Nemours, machten ſo gleich viele Anſprachen an derſelben Nachfolg aus verſchidenen vorſchüzenden Gründen, und zwahren der Fürſt von Carignan, der Marggraf von Baden Baden, die Herzogin von Lesdiguieres, der Herzog von Villeroy, der Herzog von Briſſac, der Graf von Matignon, die Madame von Mailly, der Marggraf von Allegre und der Freyherr von Montjoye, alle in Anſehung näherer und weiterer Anverwandtſchaft, in Linien, Graden, Aelte ꝛc. mit denen ausgeſtorbenen Hochbergiſchen und Longuevilliſchen Häuſern: die ſambtlichen Marggrafen von Baden-Baden und Durlach wegen einigen mit den Beſizern von Neuchatel A. 1356. und 1490. der Erbfolg halber gemachten Verträgen, die Häuſer Wirtemberg, Mömpelgard und Fürſtenberg aus gleichen vorgegebnen Verglichen, der Prinz von Conty kraft oben angeführten von dem letſten Herzog zu ſeinen Gunſten gemachten

ten Teſtaments, des letſten Ritters von Soiſſon Töchteren aus einer ihrem Vatter von der letſten Herzogin gethanen Schenkung bey Lebzeiten, und von König Friderico I. in Preuſſen, und denen Fürſten von Naſſau, Diez und Siegen wegen ihrer Abſtammung von dem Hauß Challon, und deme zuſtändig gewesnen Dominii directi & utilis dieſer Landſchaften ꝛc. worauf das Ober-Gericht und Tribunal der ſo genanten III. Ständen von Neuchatel alle Acta, Titul und Documenta derer Anſprecheren genau unterſucht, und nachdeme nach und nach alle biß auf den König in Preuſen und den Prinz von Carignan ſich wegbegeben, und gleichſam ſelbſt abgeſtanden, den 3. Nov. A. 1707. den Ausſpruch für gedachten König Fridericum I. in Preuſen, als den wahren und rechtmäßigen Erben des Hauſes Naſſau-Challon-Oranien gethan, und ihme die Belehnung dieſes Staats und Souverainitet geben und zugeſprochen, mit allen An- und Zugehörungen, dieſelben independent, inalienabel und unzertheilig zu beſitzen, jedoch auch mit Beybehaltung aller Freyheiten, Privilegien und Immuniteten der Burgeren und übrigen Angehörigen, auch deren von den vorigen Souverains ſo wohl dem Corpori als den Individuis dieſes Landes ertheilten Bewilligungen, auch derſelben mit den benachbahrten gemachten Bündnuſſen und Burger-Rechten ꝛc. worauf der Königl. Bevollmächtigte Graf Erneſtus von Metternich Namens des Königs gleich folgenden Tags zu Neuchatel, den 8ten zu Vallangin, den 12ten zu S. Blaiſe, den 13ten zu Boudry, den 16. zu Travers, und erſt den 25ſten wegen einiger Widerſezlichkeit zu Landeron den Eyd hierüber feyrlich und offentlich abgelegt, und die Huldigung ein- und alſo völligen Beſiz von dieſen Landſchaften genohmen, welches der König von Frankreich nicht wohl aufgenohmen, und danahen den freyen Handel und Wandel mit Neuchatel aufgehoben, auch verſchiedene Völker in die Nachbarſchaft gelegt, welches Anlaß gegeben, daß auch die Einwohner dieſer Landſchaften ſich in Gegen-Bereitſchaft geſtellet, und von der Stadt Bern auch Hilfs-Völker dahin gelegt, letſtlich aber durch Vermittlung der übrigen Eydgenößiſchen Städt und Orthen A. 1708. ein Neutralitet-Tractat wegen dieſer Landſchaften errichtet, und im Majo die Inſtrument gegen einanderen ausgewechslet worden: der König lieſe ermelten Graf von Metternich

ternich als Bevollmächtigten dieſer Landſchaft die Regierung einrichten, und auch biß in Junium 1709. verwalten; nach deſſen Abreis ward die Regierung geführt durch den Königlichen Staats-Raht unter Præſidio eines aus demſelben, welcher alle Monath der Ordnung nach abgewechslet worden biß in Jun. 1714. von welcher Zeit an biß jezt der König ſolche Landſchaft durch eigene Gubernatoren regieren laſſen. Da immittelſt auch gedachter König von Frankreich in dem mit dem König in Preuſen A. 1713. zu Utrecht geſchloſſenen Frieden denſelben für einen ſouverainen Prinzen von Neuchatel und Vallangin erkent, auch die Stadt Bern das Burger-Recht fortgeſezt, und die Stadt Solothurn im Febr. A. 1756. auch wiederum erneueret. Dieſere obbemelte zwiſchend denen Souverainen von Neuchatel und denen Städten Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn errichtete ewige Burger-Recht lauten, wie folget:

Bern.

» In GOttes Namen, Amen! Wir Graf Conrad von Fry-
» burg, Graf und Herr zu Neuwenburg, ze einem Theil, und
» Wir der Schultheiß, die Räht und Burgere, und die Gemeinde
» gemeinlich der Statt Bern ze dem anderen Theil, thun kund allen
» den, die diſen Brieff ſehen oder hören leſen, nu oder hienach, daß
» Wir ze beiden Theilen einer ewigen getreuen Fründſchafft überein-
» kommen ſind, in den Worten und Gedingen, als hienach geſchri-
» ben ſtaht:

» Deß Erſten, ſo haben Wir der vorgenant Graf Conrad,
» für Uns, für unſer Erben, und für alle unſer Nachkommnen,
» die wir harzu veſtenklich verbinden in der vorgenanten Statt
» Bern ein ewig Burgrecht an uns genommen und empfangen,
» durch unſer und aller der unſeren Nutz und Ehr willen, und ze
» einer Beſchirmung unſers gemeinen Landes und Leuten, daſſelb
» Burgrecht wir auch nun angehends für uns und für alle unſer
» Erben und Nachkomnen leiblich ze GOtt und den Heiligen gelobt
» und geſchworen haben von diſſhin jemerme ewiglich ſtat und un-
» wandelbar zehanne, dabey ewiglich zebleiben und daſſelb Burgrecht
» nimmerme von keinerley Sach wegen aufzegeben, noch davon ze-

» ſchei-

„ ſcheiden, bey den vorgenanten unſeren geſchwornen Eyden, und
„ bey guten Treüwen, ohn alle Gefehrde: Darzu ſo geloben Wir
„ auch für Uns und die Unſeren als vor, den vorgenanten von
„ Bern und allen den ihren, wider alle Perſonen, ſie ſeyen Geiſt-
„ lich oder Weltlich, in welerley Statt oder Weſen ſie ſeyen, die
„ dieſelben von Bern, oder die ihren an Leib, an Gut, an ihren
„ Freyheiten, Rechtungen, oder an ihren guten Gewonheiten wider
„ rechtes angreiffen, ſchädigen oder bekümmeren wolten, getreüwlich
„ mit Leib, und mit gut, und mit gantzer Macht, oder mit ſo viel,
„ als ſie uns dann mahnen werden, hilfflich zeſeyn, ihren Scha-
„ den zewenden, und ihren Nutz und Ehr zefürderen, darzu ſo ſol-
„ len auch alle unſer Schloß, Stätt und Veſtinen ihnen offen ſeyn,
„ und darinn enthalten werden zu allen ihren Nöhten, doch Uns
„ und den Unſeren unſchädlich und unwüſtlich fürderlichen und ohne
„ verziehen, als dik, und als vil ſie des nothdürfftig werden, und
„ uns darum ermahnen, bey guten Treüwen, und ohn alle Ge-
„ fehrd: Doch ſo behaben Wir derſelb Graf Conrad harunder vor
„ alle unſer Herren, von denen wir jetz Lehen haben und auch unſer
„ lieben getreüwen Mitburgere von Soloturn und von Murten, in
„ ſemlichen Worten; Were, daß dieſelben unſer Herren, von denen
„ wir jetz Lehen haben, von dißhin Krieg mit den vorgenanten von
„ Bern, oder den ihren habende wurde, ſo ſollen und wollen wir
„ in denſelben Kriegen ſtill ſitzen, und entwederem Theil beholffen
„ ſeyn, noch durch unſer Schloß, Stett und Veſtinen auf die vor-
„ genanten von Bern die obgenanten unſer Lehenherren noch die
„ ihren in deheine Weiß laſſen ziechen, noch darinn enthalten;
„ Darzu, ſo ſollen auch wir denſelben von Bern darum keinerley
„ Keüff, es ſey an Saltz, an Wein, noch an anderen Dingen
„ nicht abſagen noch verſchlahen, wond derſelb Kauff ihnen und
„ den ihren an Saltz, an Wein, und an aller ander ihr Noht-
„ durfft, in aller unſer Herrſchafft, ewiglich offen ſeyn ſoll, noch
„ von keinerley Sach wegen nimmermehr für Uns noch die Un-
„ ſeren abgeſprochen noch verſchlagen werden: Were aber,
„ daß wir der vorgenant Graf Conrad von dißhin von deheinem
„ Herren, dehein Lehen, ſo an uns von Gabe, von Erb, von
„ Koffes, oder von Dienſtes wegen fallen wurd, bekennen und

„ empfahen wurden, gegen denſelben Herren ſollen und wollen wir „ allwegen diß Burgrecht gentzlich vorbehalten.

„ So verjehen aber wir die vorgenanten von Bern, daß wir „ den obgenanten unſeren gnädigen Herren Graf Conraden von Fry„ burg, alle ſein Erben und Nachkommnen zu unſerem ewigen Bur„ ger und in unſer Statt Schirm genommen und empfangen haben, „ und loben ihme auch bey unſeren guten Treüwen und ohn alle Ge„ fehrde wider alle Perſonen, ſie ſeyen Geiſtlich oder Weltlich, die „ ihn an Leib, an Gut, an Ehren, oder an ſeinen Freyheiten wider „ Rechts angreiffen, ſchädigen oder bekümmeren wolten, getreüw„ lich hilfflich zuſeyn mit Leib, mit Gut, und mit gantzer Macht „ ſeinen Schaden zewenden, und ſein Nutz und Ehr zefürderen, als „ dik als vil Ihme das nohtdurfftig wird, und uns darum ermah„ net, ohn alles Verziehen und Widerred inrent diſen nachgeſchrib„ nen Zihlen und Marchen, nemlich untz an den Wald ob Famergu, „ und untz an die Kilchen ze Verriery ungefahrlich.

„ Und alſo ſo behaben auch Wir die vorgenanten von Bern „ uns ſelber harunder vor das Heilig Römiſch Rych, unſer lieben „ Burger von Fryburg, unſer lieben getreuen Eydgnoſſen von So„ loturn, und alle die, zu denen Wir vormahls mit Bünden, „ Burgrecht, Eiden oder Brieffen verbunden ſind, ungefahrlich.

„ Wir der vorgenant Graf Conrad ſollen und wollen auch „ den vorgenanten von Bern unſere Ehrbare Bottſchafft, als dik „ ſie Dero bedörffen in ihrem Coſten leihen und geben, daſſelb ſollen „ und wollen auch Wir die obgenanten von Bern gleicher weiß hin„ wider thun, und enſol auch entweder Theil under uns, noch auch „ die Unſeren für den anderen um enkein Sach Pfand noch Hafft „ ſeyn; Darzu ſo ſol auch under uns den vorgenanten beiden Thei„ len, noch under den unſeren niemand den anderen auf enkeine „ geiſtlich noch fremde Gerichte laden, denne allein um Ehr und „ um offenen Wucher, was Sachen, Stöſſen und Anſprach, ach „ Wir der vorgenant Graf Conrad, oder die Unſeren an die vor„ genanten von Bern, und die Ihren, oder Wir die von Bern „ und die Unſeren, an den obgenanten unſeren Herren Graf Con„ rad und die ſeinen von diſshin an einander zeſprechen gewinnen, „ darum ſollen Wir ze beiden Theilen, wenn deweder Theil von

„ dem

» dem anderen darum gemahnt wird, ze gemeinen Tagen kommen
» gehn Walprechtswyl in das Dorf, und iſt das die Sach,
» da in Fründſchafft nit übertragen mag werden; Iſt denne die
» Anſprach eins, ſo uns dem vorgenanten Graf Conrad zugehöret,
» der ſol einen Obman nemmen in dem Raht ze Bern, welen er
» will, iſt aber die Anſprach eins der unſeren von Bern, der ſol
» einen Obman nemmen under des vorgenanten unſers Herren
» Graf Conrads geſchwornen Rähten, welen er will, und ſollen
» och wir denn ze beiden theilen dieſelben Oblüt, die es von der
» datum diß Brieffs nit verſchworen haben, fürderlich weiſen ſich
» der Sach anzenemmen; Gewunnen aber Wir Graf Conrad vor-
» genant, oder jemand der unſeren beſonder deheim Anſprach an ge-
» mein Statt Bern, oder wir gemeine Statt von Bern oder je-
» mand der unſeren beſunder deheim Anſprach an den obgenanten
» unſeren Herren Graf Conrad, darum ſol der theil, der da anſpricht,
» oder deß die Anſprach iſt, einen gemeinen Man nemmen, under
» den geſchwornen Rähten der Stetten Fryburg, Solothurn und
» Biel, wo er will, und ſollen auch wir denne ze beiden Theilen
» die Statt, da der Gemein ſitzet, ernſtlich bitten, denſelben ge-
» meinen, der das vormals nit verſchworen hett, fürderlich zewei-
» ſen, ſich der Sach anzenemmen, und wenne der Obman alſo uß-
» gewiſet wird, ſo ſoll er beiden theilen fürderlich Tag verkünden
» auf die obgenant Mark, er möge es denn mit beider Theillen wil-
» len fürer legen, und ſoll den jedweder theil, zween Ehrber Mann
» zu dem Gemeinen ſetzen, und ſollen dann die fünffe ſchweren, die
» Sach fürderlich zu dem Rechten, als ferr ſie ſich des Verſtand
» außzeſprechen, ſie mögen dan an beiden Theillen darunder ein
» Minne finden, und iſt, daß die Schidleüt ſtößig werden, ſo ſollen
» ſie indrent fünffzehen Tagen, nach dem, ſo ihnen von beiden Thei-
» len ihr Red und Widerred in Schrifft, auf ein beſchlieſſen geant-
» wort wird, ihr Urtheil dem Obman verſiglet antworten, ſo ſol
» aber der Obman indrunt einem Monat, ſo ihme der Schidleüten
» Urtheil geantwort wird, beiden Theilen ſein Urtheil auch in
» Schrifft verſiglet geben, und ſollen auch dan beid Theil ſtet hal-
» ten und vollführen, was von ihnen allen, oder dem mehr Theil
» under ihnen geſprochen wird:

„ Were auch, daß der Obman, oder der Schidleüten deheiner
„ von Tod abgieng, oder ſuſt unnütz wurd, ob die Sach außgetra-
„ gen wurd, ſo ſol und mag man einen anderen indrunt einem
„ Monat, darnach an des abgangnen ſtatt ſezen, der ſich ze gleicher
„ Weiß verbind, als auch der Erſte gethan hat; Es ſollen auch beid
„ Theil dem Obman, und jedweder Theil ſein Schidlüten, in der
„ Sach ihren Koſten und Zehrung ablegen, und ſollen auch Wir
„ ze beiden Theilen die unſern darzu halten, daß ſie dem Spruch
„ gnug thun und den koſten bezahlen.

„ Es enſol auch auf entwederem Theil niemand den anderen
„ pfenden, verhefften, noch verbieten um ungichtig Geltſchuld, dann
„ allein um gegichtig Geltſchuld, und um Geltſchuld, darum man
„ Brief und Inſigel hat, wond um Geltſchuld, ſo ſol jedweder
„ Theil von dem anderen Recht nemmen vor dem Richter, da der
„ anſprechig geſeſſen iſt, und hingehöret, und ſol man auch dan
„ dem Kleger daſelbs fürderlich und gemeinlichſchaffen gericht werden:

„ Wir der vorgenant Graf Conrad verjehen auch, ſider das
„ iſt, daß der Probſt und das Capitul, und die Burgere gemein-
„ lich der Statt ze Neüwenburg der vorgenanten von Bern mit
„ unſerem Gunſt und Willen ewigen Burgere worden ſind, und
„ ein ewig Burgrecht in der Stadt Bern gelobt, und geſchworen
„ hand ewiglich ſtet zehalten, harum were da, daß wir unſer Erben
„ und Nachkomnen von diß hin dehein Anſprach oder Stöß mit
„ den vorgenanten dem Probſt und dem Capitul, oder mit den
„ Burgeren und der Statt von Neüwenburg habende wurden,
„ oder ſie harwider an uns, dieſelben Anſprach und Stöß ſollen
„ wir ze beiden Theilen fürderlich bringen für den Schultheiſſen und
„ den Raht der Statt Bern, und was die dan darum zwiſchen
„ uns außſprechen und erkennen, das ſollen wir auch ze beiden Thei-
„ len ſtet halten; Wolt aber dewder Theil, daß dann nit ſtet
„ halten noch dem gnug thun, ſo von dem Raht ze Bern außge-
„ ſprochen wurd, ſo ſollen die von Bern den gehorſamen Theil bey
„ ihrem Spruch ſchirmen wider den ungehorſamen theil ohn allen
„ Zorn.

„ Wir der vorgenant Graf Conrad, und auch wir die vorge-
„ nanten von Bern haben auch beredt, daß die unſeren auf jedwe-

„ derem

„ derem Theil den alten und gewohnlichen Zoll geben und bezahlen
„ ſollen, als auch unzhar gewohnlich iſt gſin, ungefahrlich, auch
„ um das diß vorgenant Burgrecht ewiglich ſtet bleibe, ſo wollen
„ wir der obgenant Graf Conrad, daß alle unſer Erben und Nach-
„ kommnen, ſo die vorgenant Herrſchafft von Neüwenburg von
„ diß hin ewiglich beſitzen werden, indrunt einem Monat nach dem,
„ ſo ſie von denen von Bern darum gemahnt werden, ſchweeren
„ und geloben ſollen, diß vorgenant Burgrecht ewiglich ſtet zehalten
„ in allen den Worten als wir och das nu geſchworen haben, und
„ als an diſem Brief geſchriben ſtaht: Were aber, daß der Eid
„ oder die Mahnung alſo nit beſchehe, dennoch ſo ſol das vorgenant
„ Burgrecht ewiglich ſtet bleiben.

„ Wir der vorgenant Graf Conrad, unſer Erben und Nach-
„ kommnen ſollen und geloben och jehrlichs den obgenanten von
„ Bern oder ihrem Sekelmeiſter ze einer Erkantnuß des vorgenanten
„ unſers Burgrechts auf St. Andres Tag ein Marck gutes Silber
„ zegeben und zebezahlen: Und um diſer vorgeſchribnen Ding alle
„ ſtet und veſt zehann, noch darwider nimmer zethun verbinden Wir
„ der vorgenant Graf Conrad Uns, unſer Erben und Nachkommnen
„ bey unſeren geſchwornen Eyden; Und auch Wir die vorgenanten
„ von Bern. Uns, und unſer Nachkommnen bey unſerem guten
„ Treüwen, und ohn all Gefehrd; nemlich jedweder Theil dem an-
„ dern zerechten gelten und bürgen veſtiglich mit diſem Brief.

„ Und diſer Dingen aller ze einer ewigen Erkantnuß und ſteter
„ Gezeügnuß ſo haben Wir der vorgenant Graf Conrad von Fry-
„ burg unſer eigen Inſigel, und aber Wir die vorgenanten von
„ Bern unſer Statt Groß Inſigel für uns geheiſſen hencken an di-
„ ſen Brieff, Dero jedweder Theil einen hat, die gleich weiſen.
„ Geben und beſchach diß ze Bern an dem Frytag nechſt vor St.
„ Georgien Tag des Jahrs, da man zahlte von Chriſti Geburt,
„ Tauſend Vierhundert und Sechs Jahr. An. 1406.

Lucern.

„ WIR die Schultheiß, Klein und Groſſe Räht, ſo man
„ nennet die Hundert der Statt Lucern, Thun kund und wüſſen
„ offentlich hiemit, dieweiln zwüſchen denen Durchläuchtig- und

„ Hoch-

» Hochgebohrnen Fürſten, denen Herren Hertzogen von Longue-
» ville, als Oberſten Land-Fürſten der Graffſchafft Neüenburg und
» Valendis von dieſer Graffſchafften wegen, unter welchen Stätt
» und Ständen Löbl. Eydtgnoßſchafft von ſehr viel Jahren dahero
» eine nutz- und rühmliche Vereinigung und ewiges Burger-Recht
» geſtanden; Mit Nahmen aber entzwüſchen dem Weil. Durchl.
» und Hochgebohrnen Fürſten und Herren Philippſen Marggraffen
» zu Hochberg Lobſel. Gedächtnuß, bey Lebzeiten Marſchallen zu
» Burgund, Graffen und Oberherren zu Neüwenburg, Herren
» zu Röhtelen, und Sauſenburg Eines, und unſeren Fromm,
» und Ehrenden, lieben Regiments-Vorderen anderen Theils, ein
» ſolche Einung, und ewig Burgerrecht geſchlöſſen, und auf St.
» Mariæ Magdalenæ Abend deß 1501ſten Jahrs in der Statt Lu-
» cern ordentlich verbrieffet: Auch nach Abſterben deß Hochgeachten
» Herren Marggraffen ein ſolches mit Ihr Fürſtl. Durchl. und
» namlichen Anno 1503. mit deſſen nachgelaſſener Ehlichen Tochter
» der Freüwli Johanna, in dem nächſten Jahr aber Anno 1504.
» darauf mit dero Eheherren dem Herren Ludwigen von Orleans,
» nachmaligen Herzogen zu Longueville wiederumb erneüweret,
» und Anno 1529. umb deſſen Beſtätigung entzwüſchen der obhoch-
» gedachten Frauwen Johanna, und unſeren lieben Vorelteren
» nachmalige Actus außgewehlt, endlichen daſſelbe auch Anno 1570.
» von Ihr Fürſtl. Durchl. dem Herren Leonor von Orleans, Her-
» zogen zu Longueville und Touteville, auch unſeren in GOtt
» ruhenden Vorfahren erneüweret und verſchrieben worden, wie es
» dann die deßhalber gefertigte Hauptbrieff weiſen, auff welche man
» ſich beziehet, deßhalber und in Anſehung, daß eine ſolche gute
» Verſtändnuß und Burgerrecht zu beidſeitigem guten Erſprieſſen
» wohl außgeſchlagen, und erſchoſſen; So haben zu Erhaltung
» einer ſoalten, und verſtändigen Freünd- und Nachbarſchafft Ihre
» Fürſtl. Durchl. Herr Heinrich Juli von Bourbon, Fürſt von
» Condé, und Fürſt von Königl. Geblüet, Pair und Grand-
» maiſtre von Franckreich, Herzog von Anguien und Chateau
» rouſe &c. Ihrer Allerchriſtl. Königl. Majeſtät zu Frankreich,
» Gubernator und oberſter Statthalter in denen Provintzien Bur-
» gund und Breſſe &c.: Als Ehren-Vorſteher Ihrer Fürſtl.
» Durchl.

» Durchl. deß Herren Herzogen von Longueville, oberſten Land-
» Fürſten der Graffſchafft Neüwenburg und Vallendis, dieweilen
» obgedachte Ihre Fürſtl. Drl. dem Hr. Herzogen zu Longueville
» und Oberherren der Graffſchafften Neüwenburg und Valendis,
» erleidender ſtäts Leibs Unpäßlichkeit halber, ein ſolches in Perſohn
» zu verrichten, wie es ſonſten das Herkommen mitgebracht hätte,
» unmüglich fallet, in Dero Nahmen, und als Dero ordenlicher
» Ehren-Vorſtänder durch ihre hierzu mit vollkommenem Gewalt
» verſehene Abgeſandte, die Hochgeachte, WohlEdle, auch Edle,
» Geſtreng, Vornehm- und Weiſe Herren, Herren d'Affry, Gu-
» bernatoren und Dero General-Statthalteren in gedachter Ober-
» herrſchafft, wie auch die Herren Abraham Chambrier Alt-
» Meyer zu Valendis, Herren Johan Heinrich Brun, Herren
» zu Oleires, Cantzleren der beſagten Oberherrſchafft Herren Jonas
» Hory, Vogten zu Boudry, Herren Johan Michel Bergeon
» Meyeren zu Neüwenburg, alle vier Standts-Räht der mehrer-
» wehnten Graffſchafft Neüwenburg und Valendis; Gedachte Ver-
» einigung und Ewige Burgerrecht mit uns wiederumb erneüweren,
» und daſſelbe auff hocherwehnte Ihre Fürſtl. Durchl. deß Herren
» Hertzogen zu Longueville, Dero Erben und ewigen Nachkom-
» men in guten Treüwen zu erhalten ſchweeren wollen, in maſſen
» Hochgedachte Ihre Fürſtl. Durchl. durch gedachte mit vollkomme-
» nem Gewalt verſehene Abgeſandte hierumb an uns Geziemmende
» Werbung thun laſſen, und Uns ſamt unſeren Stätt, Land und
» Leüthen mit unſerer freündl. Bewilligung zu Ihren, das iſt, als
» ihren Vorſteher, und in Nahmen offt hochgeſagt Ihr Fürſtl.
» Durchl. deß Herren Herzogen von Longueville, und oberſten
» Land-Fürſten und Herren zu Neüwenburg und Valendis, von
» dieſerer beider Oberherrſchafften wegen, zu ewigen Burgeren em-
» pfangen, und das obangezogene ewige Burgerrecht mit uns er-
» neüweret und beſtätiget haben; Worüber auch Wir die zu An-
» fangs ernennte Schultheiß, Klein und Groſſe Räht, ſo man
» nennet die Hundert der Statt Lucern, auß gleichen, und denen
» obangezogenen Grund und Urſachen hiemit würcklichen, und in
» Krafft deß gegenwärtigen, das ermelte Ewige Burgerrecht, wie
» es die alten Burger-Brieff außtruken, und welche hiemit in ihren

„ Kräfften bleiben und beſtättiget ſeyn ſollen, beſtättet und erneüwe-
„ret haben, beſtätten und erneüweren auch daſſelbe mit gegenwär-
„tigem, wie ein ſolches von Articul zu Articul hernach folget.

„ Namlichen, und dieweilen Wir in Anſehung derſelben Liebe
„ und Freündſchafft ob Hochgedachte Ihre Fürſtl. Durchl. den
„ Herren Herzogen zu Longueville, als oberſten Land-Herren der
„ Graffſchafft Neüwenburg und Valendis, deſſen Erben, und Ewi-
„gen Nachkommen, mit denen Stätten, Schlöſſeren, Land und
„ Leüthen der Graffſchafft Neüwenburg und Valendis, zu unſeren
„ ewigen Burgeren auf- und angenommen, ſie auch hiemit wüſſent-
„lich und in Krafft diß Brieffs zu unſeren ewigen Burgeren an-
„nemmen und empfangen, alſo daß Wir dieſelbe, auch dero Land
„ und Leüth in gedachten Graffſchafften Neüwenburg und Valendis
„ nun, und hinnach zu Recht, und vor Gewalt handhaben wollen,
„ nach laut und Sag unſers Stattrechtes und löbl. alten Her-
„ kommen.

„ So bleibet noch weiters beredt, ob Hochgedachte Ihr Fürſtl.
„ Durchl. Dero Erben und Nachkommen theineſt unſer Rahts-
„ Bottſchafften zu brauchen nohtdürfftig, und die erforderen wurde;
„ Als dann Wir ihnen die erlauben, und verwilligen ſollen; Es
„ ſollen auch Wir beyde Theil, und alle die Unſeren uns ziemlicher
„ innländiſcher Rechten gegen einander benügen, und was alsdann
„ geſprochen wird, darbey zu bleiben, ohne weiter weigeren, ziehen
„ und appellieren, fürderlich und ohne Verzug Recht ergehen zu
„ laſſen, und daß keintweder Theil den anderen mit frembden auß-
„ ländiſchen Gerichten und Rechten nit bekümmeren, fürnemmen,
„ noch beſchweren ſoll, außgeſchloſſen umb Ehe und offen Wucher.
„ Ob ſich aber begeben wurd, daß Spän oder Widerwillen zwü-
„ ſchen Hochermelt Ihro Fürſtl. Durchl. Dero Erben und Nach-
„ kommen, und uns den Schultheiſſen Räht und Gemeinen unſe-
„ ren Burgeren auch ewiger Nachkommen auferſtunde: So ſoll
„ doch darumb nichts unfreündliches gehandlet, noch fürgenommen
„ werden, ſondern ſo ſoll jeder Theil den anderen zu Recht und
„ Außtrag fürforderen gen Biell, dahin dann nach der Erforderung
„ der Theil, ſo alſo erforderet wird, in 14. Tagen den nechſten dar-
„ nach kommende dem Rechten ſtatt thun, und daſelbſt jedweder
„ Theil.

„ Theil zwey Ehrbare auß dem Bezirck der Eydgnoßſchafft erkießte
„ Männer zu den Spähnen ſetzen, die auch loben und ſchweeren
„ ſollen einen Eydt zu GOtt, und den Heiligen, ſolch Irrung,
„ und Spän von beyden Theilen mit Klägten und Antworten
„ nach Nohtdurfft zu hören, und demnach zu beſuchen, ob ſie die
„ mit beyden Theilen Wüſſen und Willen betragen und gerichten
„ mögen, und ob das nit beſchehen mag, ſo ſollen ſie dann das
„ Recht in drey 14. Tagen den nächſten außſprechen, wie ſie das
„ ihr Eydt und Ehre weiſet, und wie das alſo von ihnen gemein-
„ lich, oder dem mehreren Theil außgeſprochen wird, daß auch dem
„ von uns beyden Theilen getreüwlich nachgangen werden ſolle,
„ ohne alles weiter Ziehen, Weigeren und Appellieren.

„ Ob aber die zugeſetzten in ihren Sprüchen und Erkantnuſſen
„ zerfielen, und ſich gleich theilten, ſo ſoll unſer deß Theils zugeſetzter,
„ ſo zu Tagen erforderet wird, und deß die Außſpruch iſt, und uns
„ dem anderen Theil ein gemeiner Mann, der ſie zu aller Sach der
„ ſchiedlichſt und gleicheſt beduncket, und der das vor Datum dieß
„ Brieffs nit verlobt, noch verſchworn hat, kieſen und nennen, und
„ der von dem Theil, dem er zugehört, daran gewieſen und gehal-
„ ten werden, ſich deß anzunemmen, und bey dem Eydt ſich zu
„ verbinden, ſolch Sach wie obſteht fürderlich außzurichten, und
„ entweder zu geſetzten geſprochene Urtheil ſo ihne die beſſer, und
„ gerecht ſeyn beduncke, in ſo viel Zeit, als vorſteht, folgen und
„ gehellen ſoll, und weder Theils zugeſetzten Urtheil er alſo gehellt,
„ und folget, daß die auch dann die mehr ſin, und dero wie ob-
„ ſteht nachgangen werden ſoll, ohne alles weiter Weigeren und
„ Appellieren, ohne Gefehrde.

„ Doch ſo behalten Wir uns hierin lauter vor, den Heil.
„ Stuhl zu Rom, das Heil. Römiſch Reich als von deß Reichs
„ wegen, und alle die, mit denen wir vor Datum deß erſten Bur-
„ ger Brieffs mit Herren Marggraff Philippen zu Hochberg auf-
„ gerichtet, in Bündnuß, Einung, oder Verſchreibung ſind, ohne
„ Gefehrd.

„ Wie nun Hochgedachte Ihre Fürſtliche Durchl. Herren
„ Heinrich Juli von Bourbon, Fürſt von Condé und Fürſt von
„ Königlichem Geblüt ꝛc. als Ehren-Vorſteher Ihrer Fürſtl. Durchl.

„ des Herren Herzogen von Longueville als obersten Land-Her-
„ ren der Grafschafft Neüwenburg und Valendis, in dessen Nah-
„ men, und von wegen als obsteht, durch mehr wohlernante Dero
„ Herren Abgesandte dieses ewige Burgerrecht in Treüwen und
„ unverbrüchlich zu halten und zu erhalten, in unser Statt und zu
„ unseren Handen offentlich gelobt, versprochen und geschworen
„ haben, welches Ihre Fürstl. Durchl. der Herr Herzog von Lon-
„ gueville auch selbst Persöhnlichen in unserer Statt wurde gelobt
„ und geschworen haben, wann von der stäts anhaltenden Leibs-Un-
„ päßlichkeit Ihro ein solches nicht ohnmöglich gefallen wäre; Alles
„ in der Maaß wie solches von weiland Ihro Fürstl. Durchl. dem
„ Herren Marggraffen Philippen von Hochberg, und anderen
„ Dero Herren Vorfahren lobsel. Gedächtnuß von wegen dero ob-
„ erwehnten Oberherrschafft zu Neüwenburg und Valendis und
„ unsern lieben Vorderen gelobt, und geschworen worden.

„ So haben eben gleicher Gestalten auch Wir die Schultheiß,
„ Klein und Grosse Räht der Statt Lucern zu Handen Hochgedacht
„ Ihro Fürstl. Durchl. deß Herren Herzogen von Longueville,
„ dessen Erben und ewigen Nachkommen, als obersten Land-Her-
„ ren der Grafschafft Neüwenburg und Valendis, auch Ihrer
„ Fürstl. Durchl. deß Herren Fürsten von Condé, so als Ehren-
„ Vorsteher wie obstaht Dero Herren Abgesandten dem Herren
„ von Affry, Gubernatoren, und General-Statthalteren zu Neüwen-
„ burg und Valendis dieses jetz bedeüte Burgerrecht, vest, stät,
„ und ohnverbrüchlich zu halten angelobt, versprochen und geschwo-
„ ren, ohn alle Gefehrde.

„ Dessen dann und obgemelter Dingen aller zu wahren und
„ vesten Urkund wir an diesem Brieff unserer Statt gewohnlich
„ Insiegel hencken, auch von unserem Stattschreiberen underzeich-
„ net, und sintemahl Wir von offt Hochgedacht Ihro Fürstl.
„ Durchl. zu unser und unserer ewigen Nachkommen Handen einan-
„ deren auch gleiches Innhalts empfangen, Deroselben zu derer, und
„ Dero Erben auch ewigen Nachkommenden Handen diesen gegen-
„ wärtigen Brieff zustellen lassen; Auf Montag den 9ten Winter-
„ monat, nach Christi unsers Herren und Heilands Geburth gezehlt
„ das 1693ste Jahr. Johann Carl Balthasar, Stattschreiber.

Frey-

Freyburg.

„ In GOttes Namen Amen. Wir Philip Marggraff von
„ Hochberg, Graff zu Newenburg, Herr zu Rötelen, und Sysen-
„ berg ꝛc. Eins; Und Wir der Schuldheiß, der Rath, die Bur-
„ ger, und die gantze Gemeind der Statt Fryburg in Uchtland,
„ Lossaner Bistumbs anders Theils. Thun kund offentlich allen
„ denen so jetz oder in künfftigen Zeiten disen Brieff sehen, lesen,
„ oder hören lesen, daß Wir zu beeden Seiten, dem Allmächtigen
„ GOtt, der der wahre Frid ist, zu Lob und Ehren, Uns und
„ unser ewig Nachkommen, nit allein in Ruhe und fridlich Wesen
„ zu stellen und zu setzen, sonder ein Parthey gegen der anderen in
„ zuversichtlichem Trost schwäbend allen unruhigen Einfällen und
„ Auffätzen, dapfferlichen, nutzlichen, und komlichen zu begegnen
„ mögen, die merckliche Freundschaft, Liebe und Trew hertzlich
„ gefast, so dann unser Marggraff Philips Anherren Elteren und
„ Vorderen, vorab Graff Rudolff, mit seinen Burgeren zu Newen-
„ burg, mit der jetzgemelten Statt Fryburg gar Altvorderen in
„ dem Jahr nach Christi Geburt, gezelt Tausent zweyhundert und
„ neunzig, haben gehabt, die zu denen Zeiten in so gar verstrickter
„ Freundschafft gestanden, daß auß derselben ihnen merklich Nutz
„ und Nidertruck ihr zusetzenden entstanden, die ihnen so gar wol
„ erschossen seynd, daß Uns zu beeden Seiten der Gedanck vor-
„ gangner Geschichten, des wegs berichtig hat gemacht, Uns nit
„ allein in das künfftig zu schicken, sonder denen mit rathsamer
„ Fürsichtigkeit, zu Bewahrung unserer Ständen wüssen zu begeg-
„ nen. Hierumb so seynd Wir vorgenanter Marggraff Philip be-
„ wegt auß den vorgeschribnen Ursachen mit der vorgeleüterten Statt
„ in Freundschafft und nachbarlicher Liebe zu leben, unseren und un-
„ seren Underthanen und Verwanten, nutz zu förderung, mit un-
„ serem guten wüssen und willen, der Unseren lieben getreuen Ver-
„ wanten, Fründen und Underthanen Raht, mit denselben dem
„ Schuldheissen, Rath, Burger und der gantzen Gemeind der
„ vorgenanten Statt Fryburg deß überkommen, und eingangen,
„ daß sie Uns und unser ewig Nachkommen zu ihr ewig Mit-Burger
„ nach ihr Statt Recht und Gewohnheit empfangen, und genom-
„ men haben, ihnen auch nach ihres Burgeren-Eyds Sag, mit

» gelehrten Worten zu GOtt und ſeinen Heiligen leiblich geſchwo-
» ren, und ſolches in nachgeleüterter Form und Geſtalt gethan.
» Alſo, daß Wir ihnen gelobt haben, und geloben hiemit für Uns
» und unſer Nachkommen, bey unſeren Fürſtlichen Würden und
» dem vorgenanten Eyd, ihr Ehr, Leib, Güter, Gewärd, Poſ-
» ſes, Inveſtituren, Frewheiten, Recht, Gewohnheiten und Tittel
» vor aller Schmach, Unzucht, Ubertrang und Unrechten trewlich
» zu beſchirmen wider alle die, ſo wider Recht und Billigkeit, nach-
» dem, und ſie ſich wurden begeben, dem Rechten darumb gewärtig
» zu ſein, underſtahn wölten zu bekriegen, zu beſchädigen, und
» anzufechten, wie das ſein möcht, ſo lang und viel biß ſolcher Krieg
» zu Recht und Freündſchafft vertädiget, oder veranlaſſet werde,
» ihren Schaden nach unſerem Vermögen zu wenden, auch ſie als
» ein getrewer Burger in Trewen zu retten und zu helffen, und alles
» das thun, das ihnen einer ihrer Burgeren nach ſeinem Stand
» und Weſen zu thun ſchuldig iſt. Doch ſo haben Wir hierinnen
» Uns lauter vorbehalten unſere Lehen-Herren, welche die ſeyen,
» oder wie die mögen genänt werden, keinen derſelben außgeſündert,
» auch alle andere, mit denen Wir vor Datum diß Brieffs mit
» Burgrecht, Pünten oder in ander Weiß verwand ſeind. In
» welchen Worten wie die obgelütert ſtahn, Wir vorbenanter
» Schuldheiß, Rath, Burger und Gemeind der Statt Fryburg
» den obgenanten unſeren Gnädigen Herren den Marggraffen und
» alle ſeine Nachkommen, für Uns und unſere Nachkommen zu un-
» ſerem Mitburger haben empfangen, und ihm darbey gelobt und
» geſchworen bey unſeren Eyden zu GOtt, und den Heiligen deß-
» halb leiblich gethan, ſein Hochgebohrne Gnaden, ihre Verwan-
» ten und Unterthanen, ihr Leib, Ehr und Güter vor Ubertrang,
» Schmach, Abzug und Beſchwächung trewlich zu beſchirmen, wi-
» der alle die, ſo wider Recht und Billigkeit, nachdem, und ſich
» der genant unſer Gnädiger Herr, und ſein Nachkommen, wur-
» den begeben, dem Rechten darumb gewärtig zu ſein, ihn under-
» ſtahn wolten zu bekriegen, zu beſchädigen und anzufechten, wie
» das ſein möcht, als lang biß ſolche krieglich Ubung durch uns
» zu Recht und Freundſchafft verthädiget oder veranlaſt werden,
» gleicher weiß ſie bey ihren Rechten, Herrlichkeiten, Tittlen,

» Poſ-

„ Posſes, Gewerden, und Beſitzungen trewlich zu handhaben, als
„ Wir dann den anderen unſeren Burgeren zu thun verbunden ſeind.
„ Doch ſo haben Wir uns hierunder vorbehalten unſeren Heiligen
„ Vatter den Babſt, das Heilig Römiſch Reich, und alle andere,
„ gegen denen Wir vor Datum diß Briefs einiges wegs mögen
„ verbunden und verflicht ſein, die wir hierinnen alle für vorbe-
„ halten wollen haben. Und damit von Pfändens, Anſprachen,
„ und anderer Spänen wegen nichts entſpringe, das zu künfftigen
„ Irrungen dienen möge, ſonders derhalben ein ordentlich Weſen
„ ſeye zu leben, ſo haben Wir zwüſchen Uns lauter beredt, wo es
„ ſich begebe, daß einiger Fräffel, was Fräffels das ſein mag,
„ oder Uberlauff, durch Uns von Fryburg, oder jemands der un-
„ ſeren in der Grafſchafft Newenburg wurd begangen, daß ſolcher
„ Fräffel, Uberlauff oder Mutwill, nach derſelben Grafſchafft
„ Recht, und in derſelben, da er dann begangen wäre, berechtiget,
„ gebeſſert und abgetragen werde. Ob aber ein oder mehr Perſonen
„ von unſerer Statt Fryburg, oder die zu derſelben gehören, umb
„ einige Güter, ſo in der gemelten Grafſchafft gelegen wären, zu
„ rechtigen hätten, darumb ſollen die, oder der, welche die ſeyen,
„ für unſeren Gnädigen Herren und Mitburger, oder ſeine geſetzt,
„ und darzu geordnet Ambtleüth gan Newenburg in ſein Schloß
„ kommen, und daſelbs des Rechtens ſein, das ſoll ihnen dann ge-
„ mein, fürderlich, unpartheyiſch und unverzogen erſcheinen. Deß-
„ gleichen ob Wir Marggraff Philip, unſer Nachkommen, oder
„ jemands der Unſeren, auß unſer vorgenanter Grafſchafft Newen-
„ burg einigen Ubertrang, oder Fräffel, was Fräffels das ſeye, in
„ der Statt oder Herrſchafft Fryburg immer wurden begehn, ſo
„ ſoll ſolcher Fräffel und Unzucht nach derſelben Statt Recht, und
„ in derſelben, da dann gefräffelet wäre, berechtiget, gebeſſert und
„ abgetragen werden. Ob aber Wir oder jemands unſerer Graff-
„ ſchafft Luthen immer zu thädigen wurden gewinnen, als umb
„ Güter, ſo in deren von Fryburg Statt-Gerichten, Zwingen und
„ Herrſchafften gelegen wären, darumb ſollen ſolche Anſpräcker für
„ ſie zu Recht kommen in ihr Statt Fryburg des Rechtens daſelbs
„ pflägen, und dem gehorſam ſein, und daſelbs ſoll ihnen nach ihrer
„ Statt Recht, gemein, fürderlich, unpartheyiſch und unverzogen

„ Recht

„ Recht erſcheinen, und was, und wie dem Anſprächer und ange-
„ ſprochnen Theil daſelbſt begegnet, des ſollen ſie ſich halten ohn
„ alle Widerred. Wo aber ander Auffläuff und Irrungen wur-
„ den aufferſtehen zwüſchen Uns Marggraff Philip, den Unſeren,
„ und denen, ſo zu unſerer Graffſchafft Newenburg gehören einſeits,
„ und Uns denen von Fryburg, den Unſeren, und denen ſo Uns
„ zugehören der anderen Seiten, umb Geſchäfft und Sachen, ſo
„ in unſer Graffſchafft Newenburg, oder in unſer deren von Fry-
„ burg Statt und Gerichten nit beſchähen oder gelegen wären.
„ Darumb ſollen Wir zu beeder Seits, und die unſeren gegenein-
„ anderen zu Cudreffin in die Statt zu gemeinen Tagen kommen,
„ wo ein Theil oder Perſon, das an die andere erforderet, und
„ ſeind Wir von Fryburg Anſprächer, oder einer aus unſerer
„ Statt Fryburg, oder der zu derſelben gehört, der ſoll einen ge-
„ meinen Mann nemmen in und auß des vorgenanten unſers gnä-
„ digen Herren Räthen, denſelben auch alsdann der jetzgemelt unſer
„ Gnädig Herr der Marggraff unſer Mit-Burger, und ſeine Nach-
„ kommen darzu ſollen weiſen, daß er ſich deß in dreyen den näch-
„ ſten Tagen nach dem und Er des von ſeinen Gnaden ervordert
„ wird, der Sach zu dem Rechten unterwind, und ſich darzu ver-
„ bind, wo er ächt das vor Datum diß Brieffs zu thun nit ver-
„ ſchworen hätte, und er einländig wäre, wäre er aber nit einlän-
„ dig, ſo ſoll der, ſo bald er zu Land komt, durch vorgemelten un-
„ ſeren Gnädigen Herrn Marggraffen dahin gewiſen werden, als
„ obſtath. Und nichts deſto minder ſoll jedwederer Theil Zween
„ ehrbare Schidmänner darzuſetzen, und Erkieſen, mit Nahmen,
„ von jedwedrem Rath zwen. Die ſollen geloben, und ſchwören,
„ ein unpartheyiſch gemeines Recht, nach ihr beſter Verſtändnuß,
„ und nach dem ſie ſolches an Rath finden zu ſprechen, wo ſie es
„ ſonſten in Freundſchafft nit zerlegen mögen, dem ſie vor aller
„ Rechts-Ubung ſollen anhangen, und dieſelben Schidleuth ſollen
„ in drey Wochen den nächſten, nach dem, und ſie der gemein
„ Mann auff einer, oder beeder Partheyen Erforderung ermahnt,
„ und ihnen beeder Theilen Klag, Antwort, Red, Widerred je
„ in Schrifften überantwortet würd, demſelben Gemeinen Mann
„ ihr rechtliche Außſprüch überantworten. Iſt es dann daß ſie alle

„ ſamt

» ſamt, oder der mehrere Theil unter ihnen in demſelben eins wur-
» den, ſo ſoll es darbey beſtahn, und von den beeden Theilen ohn
» alles Weigeren, und Appellieren gehalten werden. Wo aber
» dieſelben Schidmänner in ihrem Außſpruch zerfielen, alſo daß
» ihr Außſpruch gleichlich wurd gezweyet, ſo ſoll dann der Obman
» ein gemein gut, bloß, unpartheyiſch Recht bey dem Eyd, den
» er deßhalb ſonderlich thun ſoll, fürderlich halten, ſprechen, und
» gehn laſſen, ob er die Sach ſonſten in Freundſchaft nit verrichten
» mag, und ſeinen Außſpruch, wie er dann ſein würd, beeden Thei-
» len in vier Wochen den Nächſten, nachdem und ihme der Schid-
» leuthen zervalner Spruch wäre überantwortet worden, in Schrifft
» geben. Und was dann der Obman alſo geſprochen hette, das
» ſoll dann von beeden Theilen gehalten, und davon nimmer geap-
» pelliert werden. Wären aber Wir vorgemelter Marggraff Philip
» Anſprächer, oder der unſeren einer, der da gehörte in unſer Graf-
» ſchaft Newenburg, ſo ſollen Wir, oder derſelb einen gemeinen
» Mann auß dem Rath der Statt Fryburg, nemmen, und erkie-
» ſen, und ſollen die Schidleuth darzu geſetzt werden, die all zu
» der Sach geloben, ſchwören, und ſprechen, als davor iſt geleu-
» tert. Und ſo aber der Schidleuthe einen Herrn, Leibs, oder
» andere Ehehaffte Noth, und redliche Urſachen irren. Alſo, daß
» er zu den Tagen, ſo ihnen der Obman ſetzen würd, nit kommen
» möcht, das ſoll ihme darum an ſeinem Eyd nichts ſchaden. Und
» nichts deſtominder ſo ſoll, und mag der, dem er gebreſte, einen
» anderen an deß erſten ſtatt, auß dem Rath erkieſen, da der Erſt
» geweſen wäre. Wo aber den gemeinen Mann Ehehaffte Noth,
» als von Todt, Gefängnuß, Siechtagen, oder ander dergleichen
» Ehehafftigen Urſachen irren wurden, alſo daß er ſich zu den ob-
» genänten Geſchäfften nit möcht verbinden, ſo mag der Anſprecher
» einen anderen, in, und auß dem Rath nemmen, da der erſt des
» Raths iſt geweſen, und welcher alſo darzu genommen wird, es
» ſeye zu gemeinem Mann, oder zu Schidleuthen, der ſoll darzu
» gewiſen werden, daß ſie geloben, und ſchwören zu ſprechen,
» und zu thun, als die erſten, und es hievor geleutert iſt alle Ge-
» verd vermiten: auch ſo ſollen Wir vorgemelter Marggraff, noch
» die Unſeren, noch die ſo zu Unſer vorgenanten Grafſchafft Newen-
» burg gehören, die von Fryburg, noch die Ihren, noch die ſo

» zur Statt gehören, an frembd Gericht, noch mit frembden Ge-
» richten, weder Geiſtlichen noch Weltlichen laden, bekümmeren,
» noch beſchwären, dann nach lauth, und Sag dieſer freündlichen
» ewigen Abrednuß, dann allein umb Sachen die zu der Ehe ge-
» hören, und umb offen Wucher. Deßgleichen ſo ſollen Wir die
» Vorgenanten von Fryburg, die Unſeren, auch die ſo zu unſer
» Statt Fryburg gehören, den Vorgeſchriebenen unſeren Gnädigen
» Herren Marggraffen, und Mitburger, auch die ſo zu Ihren
» Gnaden, und der Graffſchafft Newenburg gehören alſo halten.
» Und Wir Marggraff Philip vorgenant, die Unſeren, noch die
» ſo zu unſer Graffſchafft Newenburg gehören, ſollen die Burger
» der Statt Fryburg, noch die ſo zu ihrer Statt gehören, nit ver-
» bietten, pfänden, noch ihnen das Ihr verſperren, deßgleichen
» Wir der Schultheiß, Rath, die Burger, und Gemein der
» Statt Fryburg, und die ſo zu unſerer Statt gehören, hinwide-
» rum gegen dem obgemelten unſeren Gnädigen Herren dem Marg-
» graffen, den ſeinen, und denen ſo zu Ihrer Gnaden Graffſchafft
» von Newenburg gehören, auch halten, und thun, weder verbie-
» ten, pfänden, noch ihnen das Ihr verſperren ſollen, dann allein
» umb verſchriben, und umb gichtig Schulden; Aber umb andere
» Sachen, was Geſchäfft das ſeyen, darum ſoll der Anſprächer
» den angeſprochnen Theil ſuchen, und ihn vor ſeinen ordenlichen
» Richter, hinder dem er ſitzt, mit dem Rechten anlangen, und
» daſelbs das von Ihme nemmen, bey dem auch beed Theil ſollen
» bleiben, und ſich deſſelben benügen laſſen, ohn alles weigeren,
» und appellieren. Beredt iſt es auch ſonderlich bey dieſer Freund-
» ſchafft, ob die Kauffleuth unſer der Statt Fryburg, oder unſer
» Landſchafft, mit ihr Kauffmanſchafft mit Schiffen gahn Newen-
» burg fahren wurden, und ſie gut Wetter haben, ſo ſollen ſie zu
» Newenburg länden, und ihr Gut, als von alter här daſelb ver-
» zollen, wann ſie aber wegen Ungewitter nicht länden können, als mit
» Gefahr des Leibs und der Güthern, ſo können ſie weiters fahren und
» den Zoll an der Zihl Brugg bezahlen, und ſoll in dieſeren Dingen
» allen kein Geverd gebraucht werden, Wir ſollen auch zu beeden Sei-
» then jedwederer Theil dem Anderen veylen Kauff zukomen laſſen, und
» unſere Kauff Luth vor allem Gewalt und Muthwill in Trewen ſchir-
» men, und bedencken, und damit durch Irrung, und Unwillen der Bur-

» geren

„ geren halb nichts entſtande, haben Wir uns deß vereint, daß dewe-
„ deren Theil des Anderen Burgeren, und Zugehörigen zu Bur-
„ ger, und Hinderſäſſen nit ſollen empfangen, es beſchehe dann mit
„ ſeiner Oberkeit und Herrſchafft wüſſen, es wäre dann daß der,
„ ſo abzug hinder entwederem Theil, da er dann zug, perſöhnlich
„ mit ſeinem Geſind wolt ſitzen. Doch die eigne Leuth ſo unſerem
„ Gnädigen Herren dem Marggraffen zuſtahnd hierinnen außbe-
„ dingt, die laſſen Wir bey ihrer Pflicht, und Leib-Eygenſchafft
„ bleiben. Und dadurch dis unſer freundlich Burgrecht niemands
„ des ſeinen entwehre, ſonder bey dem ohne Hindernuß bleibe, ſo
„ von Alter här kommen iſt. So haben Wir gemeint, und wollen hie-
„ mit, daß jedwederer Theil bey ſeinen Rechten, Zihlen, Geleiten,
„ Herrlichkeiten, und Gebräuchen bleib, als Wir die von Alter här ge-
„ habt haben von der anderen Parthey unerſucht. Und zu l tſt ſo haben
„ Wir Uns Marggraff Philip für Uns und unſere Nachkommen, und
„ Wir Schultheiß, Rath, Burger, und Gemeind der Statt Fryburg,
„ auch für Uns, und unſer Nachkommen, bey dieſem fründlichen Burg-
„ rechten lauter vorbehalten, daß Wir das mögen beſtärcken, minderen,
„ mehren, und enderen, doch daß ſolches mit Unſer beeder, Partheyen
„ Wüſſen, und Willen geſchehe, und daß auch von fünff Jahren zu
„ fünff Jahren, durch Unſer treffentlich Botten in jedwederer Statt
„ auff der Heiligen Dreyfaltigkeit Tag geſchworen werd zu halten zu
„ einem ewigen Urkund aller obgeſchriebener Dingen, alle Geverd, und
„ Argliſt gantz und gar hindan geſetzt. Und diß obgeſchrieben Stück,
„ und Artickel alle, und jeden inſonders nach allen Worten, als ſie ob
„ lauten, ſtäth zu halten, darbey zu bleiben, noch darwider durch Uns,
„ noch jemands heimlich, oder offentlich zu thun, oder jemands zu gehäl-
„ len, der hierwider einiches wegs thun wolt, verbinden Wir vorge-
„ nanter Marggraff Philip, und Wir Obbeſtimten von Fryburg Uns,
„ und alle unſere ewige Nachkommen, jedwederer Theil in des Anderen,
„ und der ſeinen Händen bey unſeren geſchwornen Eyden ſo Wir
„ darum gethan haben, veſtiglich in Krafft dis Brieffs, denn Wir
„ Marggraff Philip mit Unſerem eigenen Inſigel, und Wir der Schult-
„ heiß, Räth, Burger, und Gemein der Statt Fryburg mit Unſerer
„ Statt angehencktem Secret haben bewahrt, deren zween gleicher
„ Subſtantz gemacht, und hinder Uns gelegt worden, geben zu Fl.
„ auff Magdalena Anno 1495.

Solothurn.

„ Nous Rudolf Marquis de Hochberg, Comte de Neuf-
„ chatel, Seigneur de Rhotelin & de Suſembourg, d'une
„ part; & nous l'Avoyer, tous les vieux & jeunes Conſeil-
„ lers de Soleure, confeſſons & ſçavoir faiſons à tous par-
„ ces preſentes lettres, puis qu'ainſi eſt, que feu de lauda-
„ bles & inclites recordations nos Anceſtres Comtes & Sei-
„ gneurs, Comteſſes & Dames de Neufchatel, ont été de
„ tous tems en ça ſans memoire d'homme de l'un à l'autre,
„ & memement maintenant au defunt noſtre treſcher Seigneur
„ & oncle le Comte Jehan de Frybourg Comte & Seigneur
„ de Neufchatel, bourgeois & bourgeoiſes de Soleure, &
„ en bonne privée amitie & dilection avec icelle ville, la-
„ quelle leur a bien & proſperement ſuccedé: Nous le dit
„ Marquis Rudolf confeſſons donc auſſi par ces dites preſentes,
„ que nous pour l'amour d'icelle ancienne amitie & privauté,
„ que nos anceſtres ont ainſi long tems eüe à la ville, & aux
„ bourgeois de Soleure, & que nous voulons avoir auſſi
„ longuement avec eux, Dieu aidant, avons benignement &
„ gracieuſement convenu avec iceus Avoyer, Conſeillers &
„ Communauté de la dite ville de Soleure, qu'ils nous ont
„ prins pour leur bourgeois ſelon le droit & la coutume de
„ leur ville, & leur avons auſſi ainſi juré corporellement à
„ Dieu & aux ſaints la Bourgeoiſie à mains elevées & paroles
„ ſolennels, comme le ſerment de leur Bourgeoiſie contient,
„ & comme le droit de leur ville eſt, & auſſi avec telle
„ comme il eſt écrit cy apres.

„ Premierement nous leur ſtipulons par iceluy ſerment,
„ de fidelement défendre leurs perſonnes, d'eviter leur dom-
„ mage, entant que nous pouvons ſans fraude, & de leur
„ preſter conſeil & aide comme un bourgeois doit faire par
„ droit. Toutesfois nous nous avons ici reſervé & nous reſer-
„ vons par ces preſentes tous nos Seigneurs Superieurs, de
„ quels noms qu'ils ſoyent. Nous avons auſſi aſſigné à ceux
„ de Soleure un entrage de bourgeois, c'eſt aſſavoir dix
„ marcs

» marcs de fin argent ſur nos biens, comme il eſt ecrit au » livres de leurs entrages de Bourgeoiſie. Et il a été determiné, le cas advenant qu'aucune trouble & extorſion ſe » faſſe par ceux de Soleure ou les leurs en noſtre Seigneurie » de Neufchatel on le doit auſſi amender, comme il eſt de » droit en noſtre dite Seigneurie.

» S'il avenoit auſſi qu'aucuns appartenants à leur ville » de Soleure avoyent à plaidoyer pour aucun bien riere noſtre » dite Seigneurie, on en doit venir devant nous en noſtre » maiſon de Neufchatel & en y uſer de juſtice, ou on ſera » obeiſſant de la leur faire tenir en general ſans dilay & fraude.

» Pareillement ſi le cas eſtoit qu'aucun des noſtres ou » ceux qui appartiendroient à nos Seigneuries de Neufchatel » avoient à plaidoyer pour aucuns biens etans riere les juſtices » des dits de Soleure, & en uſer de juſtice; on doit auſſi » lors eſtre obeiſſant de la leur faire en general ſans dilay & » fraude. Mais des autres inſolences ou differends qui ſe » feront ou ſuſciteront entre nous & les noſtres & ceux qui » appartiennent à nos Seigneuries de Neufchatel d'une part; » & nous ceux de Soleure & les noſtres qui appartiennent à » nous d'autre part, pour cauſes & choſes qui ne ſeroient » faites ou adgeſantes riere noſtre Seigneurie de Neufchatel, » ou en noſtre ville de ceux de Soleure ou riere nos Juſtices, » Nous en deurons venir des deux parties & les noſtres les » uns contre les noſtres en la ville de Bienne aux jour de » Marché, la partie qui le demandera à l'autre: & ſi l'acteur » eſt un de noſtre ville de Soleure, il deura prendre un » Neutre au Conſeil de noſtre dit Redouté Seigneur le Marquis, le quel Moyennant noſtre dit redouté Seigneur & » Combourgeois le Marquis doit à ce induire, qu'il s'en » mesle dedans trois jours en juſtice, & qu'il s'en oblige, » s'il n'en avoit fait ſerment devant la date de ces preſentes » lettres, & s'il eſt au pays: Mais s'il n'étoit au pays, dés » incontinent qu'il viendra lors au pays, noſtre dit redouté » Seigneur le Marquis le doit induire à ce comme deſſus; » & chacune partie y doit établir deux Arbitres, les quels

„ en doivent jurer & ſtipuler un par droit ſelon leur intelli-
„ gence & ſelon qu'ils auront bon Conſeil, s'ils ne peuvent
„ appointer par voye d'amitié. Et les Arbitres doivent dedans
„ trois ſemaines aprés que le Superarbitre les en admoneſtera,
„ & que la demande & reponce de deux parties leur ſera ren-
„ due, rendre leurs prononciations au Neutre. Et s'ils ſont
„ unis enſemble ou la plus grande partie d'entreux d'accord
„ en leurs prononciations, le fait demeurera à cela & ſera
„ obſervé par les deux parties ſans appellations. Mais ſi
„ deux contre deux ſe diviſoient en leur prononciations, le
„ Moyenneur en doit decider en pur droit par le ſerment
„ qu'il en doit faire, particulierement s'il ne les peut autre-
„ ment appointer: & doit rendre ſa prononciation à ambes
„ parties dedans les prochaines quatre ſemaines aprés que les
„ prononciations des arbitres leur ſeront rendues: & ce qu'
„ alors le Superarbitre ainſi decidera, doit eſtre tenu d'ambes
„ parties, & n'en doit point eſtre appellé ſans fraude. Mais
„ ſi l'acteur eſt l'un des noſtres du dit Marquis, ou qu'il ap-
„ partinſſe à nos Seigneuries de Neufchatel, iceluy doit pren-
„ dre un Neutre au petit Conſeil de Soleure, & arbitres y
„ doivent eſtre établis, qui ſtipulent, jurent, & decident
„ tout comme il eſt declaré ci devant. Si legitime neceſſité
„ ou juſte occaſion empechoient auſſi aucun des arbitres,
„ qu'il ne pût venir au jour de Marché, que le Moyenneur
„ luy aſſignera, cella ne luy devra porter dommage à ſon
„ ſerment, & celuy avec il defaudroit, pourroit bien pren-
„ dre un autre Arbitre au lieu d'icéluy. Si legitime neceſ-
„ ſité comme de mort, d'incarceration, maladies ou de
„ ſemblables occaſions legitimes, empechoient auſſi le dit
„ Superarbitre, l'acteur pourroit prendre un autre en iceluy
„ Conſeil, auquel l'autre avoit été pris, fuſſe Neutre ou
„ Arbitres. Ils en deuront eſtre induits ſtipuler, jurer &
„ decider & faire comme l'autre qui eſt declaré ci deſſus,
„ auſſi ſans fraude.

„ Nous le dit Marquis ny les noſtres, ny ceux qui
„ appartiennent à nos Seigneuries ne devons auſſi citer ceux

„ de

» de Soleure ny les leurs, ny ceux qui appartiennent à leur » ville par devant juſticier etranger, ny promener, ny mo- » leſter par juſtices étranges, ny ſpirituelles, ny temporelles, » ſi non comme cette Confederation & amitié contient, fors » que ſeulement pour mariage & uſure manifeſte. Pareille- » ment nous les dits de Soleure devons auſſi ainſi entretenir » & laiſſer à cela noſtre dit redouté Seigneur le Marquis, ceux » qui appartiennent à ſa grace & à ſa Seigneurie de Neuf- » chatel. Nous Marquis Rudolff, les noſtres, ny qui » appartiennent à nos Seigneuries de Neufchatel ne deuront » barrer les bourgeois de Soleure, les leurs ny ceux qui ap- » partiennent à leur ville. Semblablement nous l'Avoyer, » les Conſeillers, bourgeois de Soleure devons auſſi entretenir » & faire reciproquement envers noſtre dit redouté Seigneur » le Marquis les ſiens & ceux qui appartiennent à la Seigneurie » de Neufchatel de ſa grace, ſi non tant ſeulement de deux » parties pour dettes confeſſées mais ci ſeroit pour dettes non » confeſſées, celuy qui eſt l'acteur en doit prendre en cauſe » à celuy à qui il demande par devant la Juſtice la ou le de- » mandeur eſt reſident, & d'y en prendre la juſtice de l'an » & à tant s'en laiſſer ſouffrir ſans fraude.

» Il a été ſpecialement determiné ſi les marchans de » Soleure viennent lever baſteaux & marchandiſſes & il fai- » ſoit bon tems, ils doivent arriver à Neufchatel, & y con- » tribuer leurs bien, comme il a été accoutumé du paſſé. » Mais s'il faiſoit mauvais tems, ſi que ils ne puiſſent aborder, » ſi non qu'à crainte de leurs perſonnes & biens, ils pourront » bien paſſer outre & contribuer a Thielle. E toutes ces choſes » ici doivent eſtre faites & demeurées ſans fraude; auſſi tous » mauvais engins ici entierement ceſſans & exclus.

» Et pour vraye ferme connoiſſance de toutes ces » choſes nous les dit Marquis Rudolf d'Hochberg, Comte » de Neufchatel, Seigneur de Rothelin & de Sulembourg » avons publiquement fait appendre noſtre propre ſceau à » ces preſentes lettres. Et nous le dis Avoyers & Conſeillers » de Soleure avons pour une vraye atteſtation auſſi ouverte-

» ment

» ment fait appendre le ſceau commun de notre ville de So-
» leure à les dites preſentes lettres, des quelles deux ont été
» faites ſemblables, & baillées à une chacune partie une.
» Données & faites le jour St. George Chevalier, en l'an aprés
» la nativité du bon Seigneur Jeſus Chriſt, Mille quatre Cent
» cinquante huit.

Die Beſitzere dieſer Landſchaft haben jederzeit ihre Gubernatoren, und die Eydgenoſſen während ihres Beſizes Landvögt daſelbſt gehabt, und haben annoch einen Gubernatoren, der in ihrem Namen die Regierung und in dem Staats-Raht das Præſidium führet, denſelben, wann es ihm beliebig, beſamlet, auch in der Verſamlung der drey Ständen von Neuchatel und Vallengin die Umfrag und den Entſcheid der gleich ausfallenden Stimmen hat, führt auch zugleich den Titul eines General-Lieutenant wegen der Aufſicht über die Kriegs-Verfaſſung: und finden ſich und warden meiſtens ernent

Unter den Ehemahligen Grafen von den Häuſern Freyburg und Hochberg:

Anno
1351. Otto von Vauxmarcus.
1412. Vautier Batard von Neuchatel.
Baron von Rochefort.
1464. Vautier de Colombier.
1488. Antonius de Colombier.
1511. Leonhard de Chauvirey, Herr von Colombier.
1512. Philipert de Chauvirey, Herr von Colombier.

Unter den Eydgenoſſen: Von

Bern	1512.	Ludwig von Diesbach.
Lucern	1514.	Antoni Haas.
Uri	1516.	Hans im Hof.
		Jacob Troger.
Schweiz	1518.	Paul Bremgartner.
Unterw.	1520.	Niclaus Halter.
Zug	1522.	Oswald Toos.
Glarus	1524.	Bernhard Schieſer.
Basel	1526.	Baltaſar Hiltebrand.
Freyb.	1528.	Hans Guglenberg.

Unter

Anno Unter der *Longuevilliſchen* Regierung:

1529. Georgius von Rive.
1553. Johann Jacob von Bonſtetten.
1577. Georgius von Diesbach.
1584. Petrus Wallier.
1596. Jacob Wallier.
1628. Franciſcus von Afry.
1645. Jacob von Stäfis.
1664. Urs von Stäfis.
1670. Franz Peter von Stäfis.
. . . Franz Ludwig Blaſius von Stäfis.
1686. Joſephus Nicolaus von Afry.
1694. Jacobus Franciſcus von Stäfis.
1699. Henricus Franciſcus von Stäfis.

Unter der **Preuſiſchen** Regierung:

1707. Erneſtus Graf von Metternich.
1714. Franciſcus de Langes, Baron de Lubieres.
1720. Paulus von Froment.
1738. Philippus von Bruys, Baron von Bezuc.
1742. Johannes von Natalis.
1754. Georgius Keith, Graf und Erb-Gros-Marſchall von Schottland.

Nebend dieſem Gubernator hat es auch zu Neuchatel einen ſo genanten Staats-Raht, und werden von dem Souverain ſo viel Staats-Rähte benamſet als ihme gefällig, und iſt derſelbe angeordnet die Stands- und Policey-Sachen im ganzen Land zu behandlen, und auch alle die Geſchäft, die unter den Gemeinden insgemein oder einem Theil einer Gemeind gegen den andern entſtehen, auch über alle Lehen- und Vaſallen-Sachen zu beurtheilen, doch kan man hierin von ſelbigem an die drey Stände gelangen, nicht durch den Weg der Appellation, ſondern durch den Weg mehr ſuchender Erleutherung, darvon die Würkung gleich, das Wort aber mehrere Achtung mit ſich führet: in dieſerem Staats-Raht präſidirt der Gubernator oder in ſeiner Abweſenheit der älteſte Staats-

Raht, und beſamlet er dieſen Raht wann es ihm beliebig, doch geſchiehet es gewöhnlich Montags und Dienſtags am Morgen; Es finden ſich, daß zu Staats-Rähten ernent worden:

Anno

1404. Johannes Vuathier von Colombier.
1404. Jacobus Lechet.
1404. Johannes Choudin.
1404. Wilhelmus Cottenet.
1416. Wilhelmus von Vuillaufans.
1424. Johannes Langiet.
1424. Matthæus von S. Loup.
1424. Anthonius von Vuillaufans.
1429. Conrad Diebold Waldner.
1440. Jacobus von Vaumarcus.
1440. Johannes von Vaumarcus.
1458. Jacobus von Vaumarcus.
1458. Johannes Hallart.
1460. Otto Cleron.
1466. Simon D'Ouſſans.
1481. Claudius von Vaumarcus.
1483. Wilhelmus von Bellevaux.
1490. Philibert von Cholex.
1502. Conradus von Dieſſe.
1518. Regnault Herr von Colombier.
1529. Philippus von Dieſſe.
1530. Carolus von Champaigne.
1532. Franciſcus von Cholex.
1536. Johannes Merveilleux.

Anno

1536. Claudius Baillod.
1536. Petrus Wallier.
1552. Benedictus Chambrier.
1552. Johannes Barillier.
1552. Franciſcus Clerc.
1553. Paſtel Laine.
1553. Blaſius Roſſelet.
1553. N. N. du Moulin.
1553. Nicolaus Verdonet.
1572. Claudius von Senarclens.
1575. Wilhelmus Hori.
1575. Claudius von Neuchatel Herr von Gorgier.
1579. Petrus Chambrier.
1579. Wilhelmus Merveilleux.
1583. Baltaſar von Grißach oder Creſſier.
1583. Ludovicus Barillier.
1585. Blaſius Varnod.
1588. Daniel Hori.
1596. Antonius Verdonet.
1596. Johannes Perrochet.
1596. Johannes Merveilleux.
1596. Johannes Petter.
1597. Vincentius von Ligerz oder Glereſſe.
1611. Beatus Jacobus von Neuchatel von Gorgier.
1611. Franciſcus Wallier.
1611. Balthaſar Baillod.
1611. Abraham Tribolet.

Anno

Anno
1611. Johannes Hori.
1611. Peterman von Ligerz oder Glereſſe.
1611. Johannes Barillier.
1625. Abraham Gui.
1625. David Merveilleux.
1625. Abraham Chambrier.
1626. Franciſcus Antonius von Neuchatel von Gorgier.
1626. Johannes Gui.
1628. Jacobus von Stáfis, Herr von Mollondin.
16 . David Favargier.
1633. Nicolaus Tribolet.
1644. Hugo Tribolet.
1644. Samuel Chambrier.
1645. Petrus Gui.
1648. Jeremias Jacobus Steinglein.
1648. Wilhelmus Tribolet.
1649. Johannes Ludovicus von Afry.
1653. Petrus Chambrier.
1653. Henricus Hori.
1655. Simon Merveilleux.
1656. Francois Marval.
1657. Urſus von Stáfis, Herr von Lully.
1661. Georgius von Montmollin.
1663. Johannes Fridericus Brun.
1663. Franciſcus Ludovicus von Stáfis, Herr von Mollondin.
1666. David Merveilleux.

Anno
1668. Henricus Tribolet.
1668. Ludovicus Gui.
1668. Franciſcus Petrus von Afry.
1673. Georgius von Diesbach.
1673. Abraham Chambrier.
1673. Johannes Jacobus Sandoz.
1678. Johannes Henricus Brun.
1678. Jonas Hori.
1679. David Petitpierre.
1680. Simon Chevalier.
1685. Johannes von Montmollin.
1685. Johannes Henricus Chaillet.
1685. Samuel Gaudot.
1689. Johannes Michael Bergeon.
1694. Franciſcus Henricus von Stáfis, Herr von Mollondin.
1694. Samuel Chambrier.
1694. Samuel Marval.
1699. Petrus von Stáfis von Montet.
1701. Franciſcus Chambrier.
1701. Nicolaus Tribolet.
1701. Joſua Bedaux.
1705. Jonas Chambrier.
1706. Jacobus Philippus von Stáfis, Herr zu Lulli.
1709. Jonas Petrus von Montmollin.
1709. Immer von Montmollin.

Anno
1709. Petrus Chambrier.
1709. Benedictus Chambrier.
1709. Fridericus Chambrier.
1709. David Bullot.
1709. Henricus Petitpierre.
1709. Samuel Merveilleux.
1709. Petrus Johannes Jaquet.
1709. Jonas Petrus Tribolet.
1709. Abraham Brandt.
1709. Josua Gaudot.
1709. Stephanus Meuron.
1709. Samuel Puri.
1709. Claudius FranciscusHuguenin.
1714. Abraham Petitpierre.
1714. Johannes Henricus von Montmollin.
1714. Jonas von Montmollin.
1714. David Puri.
1714. Ferdinand Chaillet.
1721. Johannes le Chambrier.
1722. Johannes Fridericus Chaillet.
1724. David Tribolet.
1725. Abraham Puri.
1725. Simon Chevalier.
1725. Johannes Petrus Brun.
1725. Franciscus Antonius Rougemont.
1725. Carolus Franciscus Gui.
1727. Samuel Chambrier.
1727. Wilhelmus Merveilleux.
1727. Samuel Ostervvald.
1727. Henricus von Montmollin.
1727. Josua le Chambrier.

Anno
1727. Franciscus von Sandoz.
1727. Henricus Nicolaus Rognon.
1729. Johannes Jacobus Dupaquier.
1730. Abraham d'Ivernois.
1730. Fridericus de Pierre.
1730. DavidHenricusGaudot.
1731. Johannes Henricus von Sandoz.
1737. Petrus le Chambrier.
1737. Henricus von Roy.
1737. JohannesFridericusBrun.
1737. Simon von Roy.
1738. Johannes Henricus von Montmollin.
1738. Daniel le Chambrier.
1738. Samuel Meuron.
1740. Samuel Marval.
1748. Wilhelmus Petrus d'Ivernois.
1748. Henricus Nicolaus Chaillet.
1750. David Huguenin.
1750. Immer von Montmollin.
1751. Carolus Henricus le Chambrier.
1751. Georgius von Montmollin.
1752. Johannes Fridericus Chaillet.
1753. Samuel Petitpierre.
1753. Elias Bugnot.
1754. Benedictus von Sandoz.
1754. Abraham Sandol.

So

So dann hat der Souverain auch verſchidene Beamtete, und zwahren allgemeine und abſonderliche. Die allgemeine, welche von ihm ernamſet und beſtellt werden, ſind der General-Sekelmeiſter oder Treſorier, der die Staats-Gefälle von den Einnehmeren empfangt, der Canzler, der der erſte Secretarius des Staats-Raht iſt, der General-Procurator, welcher auf des Souverains Recht Acht haben und des Gubernators und Staats-Rahts Befehl vollſtreken muß, der General-Commiſſarius, der auf die Lehen und darvon abhangendes Sorg trägt, der General-Advocat, der wann der Souverain einen Proceß hat, ſolchen in ſeinem Namen führet, der Procurator von Vallangin, der des Souverainen Geſchäft in dieſer Herrſchaft beſorget, und die Einnehmere des Souverainen Gefällen, oder Receveurs; und finden ſich von den fürnehmſten ſolcher Beamteten ernennt:

General-Sekelmeiſter.

Anno
1590. Petrus Chambrier.
162 . Abraham Chambrier.
1643. Samuel Chambrier.
1658. Franciſcus Marval.
1669. Johannes von Montmollin.
1696. Joſua Chambrier.
1701. Petrus le Chambrier.
1727. Joſua le Chambrier.

Canzler.

1648. Jeremias Jacobus Steinglein.
1655. Henricus Hori.
1661. Georgius von Montmollin.
1679. David Petitpierre.
1682. Georgius von Montmollin. das andere mahl.
1691. Johannes Henricus Brun.
1694. David Petitpierre.
1705. Samuel le Chambrier.
1709. Immer von Montmollin.
1719. Jonas von Montmollin.
1742. Johannes Henricus von Montmollin.
1750. David Huguenin.

General-Procuratoren.

1555. Nicolaus Verdonet.
1558. Petrus le Chambrier.
1583. Blaſius Varnod.
1608. Abraham Tribolet.

Anno		Anno	
1627.	David Favargier.	1661.	JohannesFridericusBrun.
1642.	Petrus Gui.	1680.	JohannesHenricusBrun.
1645.	Petrus le Chambrier.	1691.	Samuel le Chambrier.
1653.	David Merveilleux.	1705.	Jonas le Chambrier.
1656.	Georgius von Montmollin.	1730.	Samuel le Chambrier.
		1737.	JohannesFridericusBrun.

General-Commiſſarien.

1658.	Johannes Fridericus Brun.	1709.	Stephanus Meuron.
		1750.	Samuel Meuron.

General-Advocaten.

1709.	Abraham Brand.	1748.	Claudius Gaudot.
1724.	David Tribolet.		

Die abſonderlichen Beamtete ſind die ſo genanten Caſtellanen (Chatelains) und Meyer, (Maires) welche über jedes Nideres Gericht geſezet ſind, und jeder unter ſich einen Statthalter (Lieutenant) hat. Die Beamtete ſelbſt haben ihre Beſtallungs-Brief von dem Souverain, die Statthalter aber von den Gubernatoren.

Das erſtere und fürnehmſte auch inappellable Ober-Gericht ſind die ſo genante drey Stände, (les trois Etats) welche ohne Appellation über allerhand Gerichts- Perſonal- und Real-Händel aus den Niedern Gerichten in der Souverainitet Neuchatel (da von denen in der Herrſchaft Vallangin unter ſelbigem Articul das mehrere folgen wird:) abſprechen, und kommen auch vor dieſelbe die Urtheil des Staats-Raht zur Erleutherung; und wann der Souverain entweders neue Sazungen errichten, oder etwas an den alten abänderen will, hat er hierzu die Einwilligung dieſer Ständen vonnöthen, und haben die drey Ständ der Souverainitet Neuchatel das Vorrecht, daß ſie allein auf den Fall über die Souverainitet und Ober-Herrſchaft dieſer beyden Landſchaften zu urtheilen haben, weilen Vallangin ehemahlen ein Lehen von Neuchatel geweſen, und danahen den, welchen die Stände von Neuchatel für ihren rechtmäſigen Souverain erwehlet und angenohmen, auch zu erkennen pflichtig geweſen und ſind:

Dieſere

Dieſere drey Stände der Souverainitet Neuchatel beſtehen aus dem erſten, anderen und dritten Stand. Der Erſte Stand iſt des Adels, und wird von 4. Edelleuthen ausgemacht, welche der Gubernator ehemahls nach ſelbſt eigenem Gutbefinden ernennet, nun aber die 4. älteſte Adeliche Staats-Rähte darzu zu nehmen verbunden, doch daß ſelbige nicht als Staats-Rähte, ſondern als Edelleuthe daſelbſt Plaz haben, und auch keine andere Staats-Rähte als Adeliche hinzugelaſſen werden. Der Andere Stand iſt der Beamteten, (Officiers) welcher aus denen 4. Caſtellanen (Chatellains) von Landeron, Boudry, Val Travers und Thielle beſtehet, in welcher Ermanglung die Meyer (Maires) und auch zu Zeiten die Einnehmere (Receveurs) ſelbige Stellen vertretten, und werden dieſe Richter beyder erſten Ständen von dem General-Procurator nach dem Rang in dem Staats-Raht, und der Caſtellaneyen und Meyereyen zuſammen beruffen. Den Dritten Stand aber machen aus 4. Burger von der Stadt Neuchatel, welche der Stadt-Raht alle Neue Jahr aus ſeinem Mittel erwehlet: wann aber einer darvon krank, abweſend, oder ſonſt den Ständen beyzuwohnen nicht im Stand wäre, ſo ernamſet der Amts-Burgermeiſter allein einen andern, auſſert wann es um einen Urtheilſpruch über die Souverainitet oder Ober-Herrſchaft, oder um Errichtung oder Abänderung der Geſezen zu thun, alsdann anſtatt oberſagt 4. erwehlten die 4. ſo genanten Miniſtraux den Siz unter den Ständen nehmen, doch ſo, daß ſie nicht nach eignem Gutbefinden verfahren, ſondern über das behandlende des Stadt Rahts Gedanken einhohlen, und nach deſſelben Erkantnus ihre Stimmen einrichten müſſen; Und dieſe Richter des Dritten Stands beruft der Amts-Burgermeiſter zuſammen, und wohnet ſelbiger allezeit der Verſamlung der Ständen bey, um auf die Erhaltung der Freyheiten Acht zu haben, und an der allfällig ermanglenden Richteren Stell andere zu ernennen. In dieſer Verſamlung der Ständen führt der Gubernator das Præſidium, hat die Umfrag und entſcheidet die gleich ausfallende Stimmen, und wohnet auch der General-Procurator ſelbigen bey, um auf des Souverainen Recht zu wachen, und iſt auch der Canzler gegenwärtig. Vor dieſem verſamleten ſich die Stände gar ſelten, und wurden dardurch die Rechts-Ubungen lang aufgezogen, welchem abzu-

abzuhelfen A. 1707. man verordnet, daß der, welchem die Souverainitet werde zuerkent werden, pflichtig seyn solle, die Stänb alle Jahr zu End Maji zusamen zu beruffen, welches seither würklich geschihet: Es werden auch etwan ausserordentlicher Weise die Stände versamlet, wann Gefahr in dem Verzug, doch geschihet solches auf Unkösten der solches verlangenden Partheyen, da sonsten bey denen gewöhnlichen Zusammenkünften die drey Stände von denen vor sie kommenden Partheyen das billiche Sizgelt einforderen, und der allfällige Abgang von dem Souverain bezahlt wird.

Ein anderes Ober-Gericht sind die Criminal-Gerichte, deren Urtheil ohne Appellation vollstrekt wird, wann nicht der Souverain oder Gubernator dem strafbahren Gnad erweißt, welche die Straf wohl milteren, auch gar aufheben, aber nicht vermehren können, und sind diesere Criminal-Gerichte zweyerley Gattung, zumahlen die einte die Hohe, die andere aber nur die Nidere Gerichtbarkeit haben, wie dann alle die Gericht auf der Landschaft von dieser letsterer Art sind, und nur zur Gefangenschaft, Pranger, Staupbesen ꝛc. verurtheilen können, die mehreren Strafen aber denen Criminal-Gerichten, so auch die Hohen Gericht auszuüben haben, überweisen müssen, und haben das Recht über das Blut zu richten die Gericht zu Neuchatel, Landeron, Boudry, Val de Travers, Thiele, Colombier, Vauxmarcus, Gorgier und Travers, welche drey letstere aber den Vasallen zugehörig; auch hat das zu Travers das besondere, daß zwahr dortiges Gericht den ganzen Criminal-Proceſs verführet, auch den Maleficanten zum Tod verurtheilet, solche Urtheil aber nicht vollstreken lassen kan, sondern den Verurtheilten gebunden und mit dem Strik am Hals dem Gericht zu Val de Travers überliferen muß, welches dann das Urtheil vollstreken machet; Es werden aber die Criminal-Proceſs aller Orthen vor dem ganzen Gericht unter dem Præsidio eines Beamteten des Souverains geführet, ausſert in der Stadt Neuchatel, wie hernach unter solchem Articul angezeiget werden wird; Es befindet sich ein Fall, da alle solche Gericht in Criminal-Sachen ohne Appellation sind, und solcher ist in den Sachen des so genanten Land-Tags, wann ein Todschlag oder Mord hinter einer Gerichtbarkeit begangen worden, und der Thäter abwesend, da

dann

dann ein ſolches Gericht, wo dieſe That geſchehen, deſſen Unterſuchung übernimt, ſolche auch unter freyem Himmel ſo thut, daß des Souverains Beamteter die Zeugen und Kundſchaften in dreyen von 14. zu 14. Tagen um haltenden Verhören ihre Auſſagen vor dem Gericht ablegen laßt, und wann ſolche genugſam, ſo dann ſein Klag wider den Thäter anſtellet, und das Gericht ſelbigen für einen Todſchläger erkläret, und wird ein ſolcher, wann er wieder in das Land kommt, angehalten, es wäre dann, daß er immittelſt von dem Souverain Sicherheit und Gnad erhalten hätte.

Noch ein andere Gattung der Gerichten ſind die Conſiſtoria, deren eins in dem Val de Travers, (da von dem zu Vallangin unter ſolchem Articul gehandlet werden wird) darinn der Caſtellan oder Chatelain præſidirt, und die Pfarrer zu Motiers und benachbarten Gemeinden nebſt einem Beyſizer noch von jeder Kirchen zu Beyſizeren hat; und eines in der Herrſchaft Travers, da der Meyer præſidiret: da denſelben die Befugſame zukomt, die, welche in Sünden ohne Beſſerung fortfahren, und ſich der Kirchenzucht nicht unterwerfen wollen, zu züchtigen, in Gefangenſchaft zu ſezen, mit Gelt und anderen geringen Bußen anzuſehen, auch an den Pranger ſtellen zu laſſen, doch ſo, daß wann ſie ihre Befugſame überſchreiten, man ſich vor dem Staats-Raht und hernach vor den III. Ständen beklagen kan.

Die Niederen Gericht, von denen man an die drey Ständ von Neuchatel appelliren kan, ſind die 4. Caſtellaneyen oder Chatellaines, Landeron, Boudry, Val de Travers und Thielle, die 4. Meyereyen oder Mairies Neuchatel, la Coſte, Rochefort und Boudevillers, und die übrigen Meyereyen oder Mairies, Colombier, Bevaix, Cortaillods, Lignieres, les Verrieres, la Brevine und die denen Vaſallen zugehörige Caſtellaneyen Vauxmarcus und Gorgier, und die Meyerey von Travers, worbey zu bemerken, daß man von allen dieſen Gerichten an die drey Stände appellieren könne, wann die Geſchäft über 40. Francs im Capital ſteigen, in geringeren Summen aber in ſelbigen ohne Appellation, und in allen Geſchäften bey ofner Thür urtheilen und abſprechen thüege, auch daß die Anzahl der Richteren (Juſticiers) ungleich von 12. biß auf 24. und das Præſidium von dem Caſtellan oder Meyer geführt

werde, welcher zwahr der Verhör der Partheyen, nicht aber dem Urtheil der Richteren beywohnet, auſſert zu Neuchatel und Val de Travers, da derſelben 24. und daß man niemand gefänglich anhalten könne, biß die Gericht ſolches des Souverains Beamteten zukennen, auſſert zu Neuchatel, wie hernach folgen wird; Es urtheilen aber jederweilen die Richter, ſo gegenwärtig ſind, und müſſen deren doch wenigſtens 5. nebſt dem Præſidenten ſizen.

Eine andere Gattung Gericht und zwahr Mittel-Gerichten, nemlich der Vaſallen, welche Aſſiſe de Vaſſaux genent werden, waren ehemahls, an welche man von den Nideren Gerichten der Vaſallen zuerſt appelliert, ehe man an die 3. Stände kommen, von welchen aber nur noch das zu Gorgier im Stand, da die Richter aus ſelbiger Herrſchaft, und der Beamtete ſo præſidiert und Richter genant wird, ſein Amt von dem Herren des Orths hat.

Noch eine Gattung der Gerichten machet zu Neuchatel das Ehe-Gericht aus, welches in erſterer Inſtanz über alle Proceſs aus dieſer Souverainitet urtheilet, die Appellation aber von ihme an die 3. Stände gehet; ſonſt kommen die Ehe-Sachen zu erſt vor die Conſiſtoria oder Chor-Gericht-Stillſtänd der Pfarreyen, von welchen der Beamtete ſelbige an erſagtes Ehe-Gericht weißt.

Die Souverainitet und Landſchaft Neuchatel war vor der Religions-Abänderung der Catholiſchen Religion zugethan, und gehörte unter das Biſchthum Lauſanne, iſt jezo meiſtens Evangeliſcher Religion, und ſind darinn, wie oben angemerkt, 23. Evangeliſche und 2. Catholiſche Pfarren, und 9. Evangeliſche Filial-Pfarren, da bey einigen auch Diaconi ſind: ſelbige ſind abgetheilt in 3. ſo genante Colloques oder Colloquia, das von Neuchatel, das von Boudry, und das von Val de Travers, unter welchen Articlen die darein gehörige Pfarren angemerkt werden; Alle Geiſtliche aus beyden Souverainiteten Neuchatel und Vallangin verſamlen ſich jährlich in dem Monat May in der Stadt Neuchatel, über die Kirchen-Geſchäfte und Angelegenheiten zu rahtſchlagen, und einen Decan unter ihnen zu erwehlen, der wann er es nöthig befindet, dieſelben auch auſſerordentlich ihre Stimmen zu vernehmen verſamlet, und in ihren Nahmen ſeiner Behörden das erforderliche vorſtellet: doch hat er in ſolchen Verſamlungen allein nur ſeine

Stimm,

Stimm, wie ein anderer, und wird alle Jahr abgewechslet, gleichwie eines jeden Colloquii ſogenanter Jurat, und der Verſamlung Schreiber; es hat auch ſolche Verſamlung viel Freyheiten und die Aufſicht über die Geiſtlichen und Kirchen-Sachen, nimt die neuen Kirchen-Diener an, beſtellt und entſezt die Pfarrer, auſſert in der Stadt Neuchatel, alles jedoch durch die Authoritet des Souverains; Ein jede Pfarr hat ein Conſiſtorium in der Stadt von 8. und in den meiſten Pfarren von 6. Aelteſten, und behandlen die meiſten verſchiedene Kirchen-Sachen, ausgenommen diejenigen, welche für die hohe Ehe-Gericht zu Neuchatel und Vallangin gehören, andere aber müſſen wichtige Geſchäfte an dieſere hohe Ehe-Gericht verweiſen. Es hat aber auch in der Souverainitet Neuchatel in der Caſtellaney von Landeron zwey Pfarrer, zu Landeron und Creſſier, und ein Filial-Pfarr zu Creſſier, welche Catholiſcher Religion ſind, und in dem Geiſtlichen unter das Biſchthum Lauſanne gehören.

Die Mannſchaft, ſo ſich auſſert dem Stadt-Bezirk über 8000. Mann erſtreken ſolle, iſt in verſchiedene Compagnies eingetheilet, und ſind über das ganze Miliz-Weſen ein General-Inſpector, 4. Obriſt-Lieutenant und 4. Major verordnet, und hat es auch einen beſondern Hauptmann über das Val de Travers.

Die Geſäze, nach welchen in Hohen und Nideren Gerichten geſprochen wird, ſind niemahlen in Druk kommen.

Das Wappen des Souverains beſtehet aus einem rothen Pfal mit drey weiſſen Balken in einem gelben Feld.

Münzen wurden von der Herrſchaft geſchlagen: Fünf Bäzler A. 1695. Vier Bäzler A. 1694. und A. 1710. Halbe und Viertel Thaler, auch Fünf Bäzler, und ſonſten auch halbe Bazen und Kreuzer.

Die Sprach iſt Franzöſiſch, und hat etwas Aehnlichkeit mit der Burgundiſchen Ausſprach und Redens-Art.

Land-Carten ſind von David Franciſco von Merveilleux A. 1694. und von de Fer A. 1707. in Kupfer geſtochen herauskommen.

Stumpf *Chron. Helv. lib. VIII. c.* 15.

Simler von dem Regiment der Eydgenoſſchaft mit meinen Anmerkungen *p.* 326. 643.

Stettler Nüchtland. Geſch. *ad dict. ann.*

Wurſtis *Chron. Baſil. lib. II. c.* 20.

Guiliman de Reb. Helvet. lib. III. c. 30.

Plantin Abbregé de l'Hiſtoire de Suiſſe p. 717.

Kahn Eydgen. Geſchicht-Beſch. *ad dict. an.*

Boive Deſcription Hiſtorique & Chronologique de la Principaute de Neuchatel. MSC.

Ruchat Hiſt. Eccleſ. du Pays de Vaud p. 46. 50.

Memoire inſtructif touchant la competence des trois Etats de la Souveraineté de Neuchatel. 1674. 4.

Amieſt Deſcription de la Principauté de Neuchatel. Beſancon, 1693. 8.

Deduction für die Preußiſch *Oraniſche* Gerechtſame auf *Neuchatel.* 1694. *fol.*

Teſtament de Jean Louis Charles d'Orleans, Duc de Longueville en 1668 *Arreſt des Requetes du Parlement de Paris le* 1. *Aout* 1697. *& du Parlement le* 13. *Dec.* 1698. *& Ordre du Roi le* 9. *Janv.* 1699. *pour l'execution de dits Arrets.* 1699. *fol.*

Traite ſommaire du Droit de S. M. le Roi de Pruſſe à la Principauté de Neuchatel. A. fol.

Memoire abregé des Droits du feu Roi Guillaume de la Grande Bretagne ſur la Comté de Neufchatel. 1703. *fol.*

Hiſtoire abregée des Comtes ſouverains de Neuchatel par du Molins. Paris, 1707.

Und A. 1707. warden gedrukt:

Actes & Titres concernants le Droit de S. M. le Roi de Pruſſe ſur le Comté de Neuchatel. fol.

Information ſommaire des Droits de S. M. le Roi de Pruſſe à la pleine Souveraineté de Neuchatel. fol.

Mani-

Manifeſte de S. M. le Roi de Pruſſe pour faire voir que ſon Droit à la Principauté de Neuchatel eſt ſoutenu de l' Interet public de peuples & des particuliers de cett' Etat. fol.

Recueil de diverſes pieçes, qui ont paru à Neuchatel & qui ont raport à la conjuncture preſente. fol.

Reponſe d'un particulier de Neuchatel à une Lettre d'un de ſes amis de Paris touchant les affaires generales de la meme Principauté. 4.

Reponſe pour S. M. le Roi de Pruſſe à l'objection contre ſes Droits priſe de la pretendue Preſcription. fol.

Lettre ecrite en Latin par ſa Maj. le Roi de Suede au L. Canton de Berne avec la Traduction francoiſe. fol.

Memoire de Monſ. de Stanian Envoye extr. de S. M. la Reine de la Grande Bretagne à Monſ. le Gouverneur, les Conſeillers d'Etat, les Doyens & Paſteurs, les Conſeils de Neuchatel & Vallangin. fol.

Memoire de Monſ. Runckel, Secret. d'Etat des Etats Generaux des Provinces Unies au memes. fol.

Addition à l'Information ſommaire du Droit de S. M. le Roi de Pruſſe. fol.

Memoire pour etablir le Droit de Mad. la Ducheſſe de Lesdiguieres. fol.

Reponſe de Mſr. le Comte de Matignon aux Ecrits de S. Alt. l'Electeur de Brandenbourg. fol.

Ecriture pour S. A. E. le Prince de Carignan.

Factum pour juſtifier, que le Prince de Carignan eſt le ſeul, qui ſont appellé à la Souv. de Neuchatel. fol.

Memoire pour juſtifier le Droit du Prince de Conty.

Memoire pour juſtificier le Droit du Sr. Duc de Wirtenberg Montbeillard. fol.

Memoire preſenté par Mſr. de la Cloſure à Meſſ. le Gouverneur, les Gens du Conſeil d'Etat, du Conſeil de la Ville.

Reflexion ſur un Ecrit intitulé: Proteſtations faites par la Ducheſſe de Lesdiguieres, le Comte de Matignon & Mad. de Montmorany Luxembourg. fol.

Proteſtations faites par la dite Ducheſſe &c. fol.

Inventaire de production pour Mad. la Ducheſſe de Lesdiguiers. fol.

Reflexions ſur la Sentence du 18. *Mart.* 1694. *fol.*

Factum ſervant de Reponſe aux Obſervations faites de l'Electeur de Brandenbourg ſur la Retraite & les Proteſtations des François pretendants. Paris, 1707.

Articles generaux propoſés au nom de tous les Corps & Communautes de la Principauté de Neuchatel &c. aggrées & confirmés par S. Maj. fol.

Gündling Hiſtoriſche Nachricht von der Herrſchaft *Neuchatel.* Frankfurt und Leipzig, 1707. 8.

Penſées d'un Patriote ſur l'Etat des Affaires de Neuchatel, 1708.

Petri **von Hohenhard Preußiſches Neuburg,** 1708. 8.

Unpartheyiſch und Vatterländiſche Bedenken über den Zuſtand der Sachen zu Neuburg. 1708. 4.

Neuchatel, auch Neufchâtel; Stadt.

Erſtlich *Neuf Chaſtel*; deutſch **Neuburg, Neuenburg,** auch **Welſch-Neuburg, Welſch-Neuenburg**; in Latin *Neocomum, Novicaſtrum, Neoburgum*: Ein zimlich groſſe, wohlgebaute und wohlgelegene Stadt, und der Haupt-Ort oder Stadt der von ihr den Namen habenden gleich vorbeſchriebenen Landſchaft und Souverainität insgemein, ſowohl als der gleich folgenden Mayerey oder Mairie gleiches Namens; ſie ligt an dem Flüßlein Seyon, und auf zwey Hügeln, an dem Ufer eines Sees, der auch von ihr genennet wird. Sie hat 4. groſſe Gaſſen, welche ungefehr die Figur eines Dreyſpizes ausmachen; das Schloß iſt auf einer kleinen Anhöhe, mit einem diken feſteſten Thurn, und vier andern Thürnen in die Ründe, dahin man aus der Stadt auf einer ſteinern Treppen, ſo über 100. Schritte hoch, deren auch etliche in Felſen gehauen, hinauf ſteiget; war vor dieſem ein Siz der Grafen und Souverainen, und jezt des von dem Souverain dahin verordneten Gubernators. Die groſſe Kirch iſt nahe bey dem Schloß, und ſoll von Bertha, Königs Rudolphi II. von Burgund Wittwe, in dem X. Seculo erbauet worden ſeyn: dieſe Kirch iſt ein ſchön Gebäu, ob dero fürnehmſten Portal ehemahls in einem auf einem Quader-Stein erhabener Arbeit erſagte Bertha mit S. Ulrich vor der H. Jungfrau Maria, eine Kirch in der Hand hal-

haltend, vorgeſtellt geweſen, in dem laufenden Seculo aber iſt ſolcher Stein abgenommen worden. Zu oberſt dieſes Portals iſt eine Gallerie von gehauenen Steinen, welche mit Laubwerk ausgehauen und durchbrochen, und ſind die Gewölber mit runden und der Schwere des Gebäues angemeſſenen Pfeilern unterſezt. Bey dem ehemaligen groſſen Altar war das Begräbnis der geweſenen Grafen von Neuchatel, die in ihrer natürlichen Gröſſe ganz bewaffnet, mit ihren Weibern und in der Jugend verſtorbenen Kindern, in Marmor-Stein vorgeſtellet worden, und welches Graf Ludovicus Ao. 1373. verfertigen laſſen; auch ſind darin ſeit weniger Zeit prächtige Orgeln geſezt worden; gegen Abend iſt daran ein ehemahls S. Wilhelmo geweyhete Capell, und auch das Zimmer, da die Claſs der Pfarrer zuſammen kommt; man kan auch von der Kirch bedekt in das Schloß kommen. Nebend dieſer Kirch ward Ao. 1695. noch ein andere ſchöne, auf dreyen Seiten mit groſſen und breiten Gängen gezierte Kirch, in der Ebne der Stadt erbauet, darinn auch deutſch geprediget wird. Es ſind auch in der Stadt gar ſchöne Wohnhäuſer, und ſonderlich eines Ao. 1686. von dem Canzler von Montmollin erbautes, und andere mehrere, ſonderlich auf einem ſchönen lang und breiten Plaz an dem Ufer des Sees; es hat auch einige groſſe bedekte Gebäu, in welchen man die Waaren aufbehaltet und an dem daſelbſt haltenden Wochen-Markt, und ſonderlich den Jahrmärkten, auslegt, welche auf die erſten Mittwochen im Februario, Julio und November gehalten werden, und da ſonderlich an dem lezten viel Volk zu Land und zu See ſich einfinden. An dem End einer Straß ſind auch verſchiedene Müllen an dem Fluß Seyon, welche danahen auch ihren Namen hat. Rings um die Stadt herum ſind ſchöne Rebberg, angenehme und fruchtbare Gärten, und viele Luſthäuſer, und in einer Vorſtadt ein ſchönes Armen-Haus, darein ein reicher Kaufmann, Namens Lallemand, den meiſten Theil ſeiner Mitteln vergabet, und darinn arme Burger Mann- und weiblichen Geſchlechts unterhalten und auferzogen werden. Von einigen wird dieſe Stadt für ein gar alter Ort gehalten, ſo daß der zwiſchen dem Schloß und der Stadt annoch befindliche Thurn, von Dieſſe genannt, von C. Julio Cæſare angelegt worden ſeye, einerſeits den

Nel-

Helvetiern zu widerſtehen, anderſeits den Weg offen zu behalten zu Land und zu Waſſer, wegen den hohen Felſen zulängſt dem Ufer des Sees und des Flüßleins Seyon, welches damals an dem Fuß dieſes Thurns vorbey gefloſſen, und daß folglich eine Gaß längſt dem See-Ufer angelegt worden ſeye, und ſich von dieſem Thurn gegen Aufgang erſtrekt haben ſolle bis an die Gegend im See, welche das alte Schloß genannt wird. Es wollen auch einige, daß dieſer Ort eine der XII. Städten geweſen, welche die Helvetier bey ihrem Auszug aus ihrem Land zu gedachten Julii Cæſaris Zeiten verbrannt, und daß hernach entweders die Römer daſelbſt die Coloniam Equeſtrem angelegt, oder eine andere Stadt erbauet worden, welche in dem, dem Itinerario Antonini angefügten Libello Provinciarum, unter die Städt Provinciæ maximæ Sequanorum gezehlte Noidonelex genant worden. Sie ſoll hernach durch den Einfall der Allemannier in dieſe Lande, als auch durch verſchiedene Brunſten, viel erlitten und abgeſchwinnen, hernach aber, da ſich der See ein wenig zurük gezogen, und an das Ufer nach und nach Häuſer, auch von einem Land-Herrn ein Schloß (welches Neufchatel genennt worden) dahin erbauet, wieder angewachſen, und den jezigen Namen empfangen haben: Nach einigen ſoll die Stadt Ao. 1033. von Graf Ottone von Champagne eingenommen, und in gleichem Jahr zwar von Kayſer Conrado II. belagert, aber damal nicht, wol aber im folgenden Jahr, eingenommen und wieder hergeſtellt worden; nach andern aber niemahlen von ſolchen Grafen eingenommen noch beſeſſen worden, wol aber Kayſer Conrad durch ſelbige dieſen Grafen entgegen gezogen ſeyn. Sie hatte folglich mit der vorbeſchriebenen Landſchaft und Souverainität gleiche Schikſal, und war der Siz derſelben Ober-Herren, von welchen ſie auch Ao. 1214. 1454. 1458. 1487. viele und ſchöne Freyheiten und die Beſtättigung derſelben erhalten, ſo, daß ſie auch von allen Anlagen und Zehnden befreyet, ſich mit der Stadt Bern den 6. vor S. Georgii Tag Ao. 1406. in ein ewiges Burger-Recht eingelaſſen, auch ſolches Ao. 1550. 1570. und 1616. erneueret, auch kraft deſſelben der Stadt Bern Ao. 1476. 1528. 1531. 1536. und 1653. Hülf geleiſtet, und lautet ſolches Burger-Recht wie folget:

» In

» In Nomine Domini, Amen! E Memoria non nun-
» quam res, quæ maxime labuntur, niſi fidis Chyrographis
» commendentur. Hinc eſt, quod nos Scultetus, Conſules
» & tota Communitas Villæ Bernenſis, Lauſannenſis Diœce-
» ſis, præſentium tenore notum facimus univerſis præſentes
» Literas inſpecturis, viſuris pariter & audituris; Quod Nos
» matura deliberatione præhabita, ob ſingularem favorem,
» quem erga providos Viros Burgenſes Novi Caſtri, ejusdem
» Lauſannenſis Diœceſis gerimus, eosdem Burgenſes de
» Novo-Caſtro, tam extraneos quam in dicto oppido reſi-
» dentes & ad ipſos ſpectantes, in perpetuos Burgenſes no-
» ſtros recepimus, & præſentium tenore recipimus, firmiter
» & cum omni cautela in iis de jure vel de facto debita vel
» neceſſaria, ipſisque præſentium tenore bona fide noſtra pro-
» mittimus eos fideliter tueri, defendere & manutenere con-
» tra quoscunque perturbatores & invaſores eos præter jus
» & juſtitiam perturbare conantes ſive ſeculares ſive Eccleſia-
» ſticos, cum corpore & rebus noſtris & cum tota potentia
» noſtra, vel ſaltem tali ſicut ab ipſis requiſiti erimus fideliter
» & effectualiter juvare nec non eis fidele ac fructuoſum ſuf-
» fragium & juvamen facere & impendere & exhibere, nec
» non damnum & incommodum ipſorum removere & tol-
» lere, ac honorem & ipſorum commodum pro poſſe pro-
» movere & ampliare & ipſos de Novo Caſtro & ſingulos
» ad ipſos ſpectantes per dictam Civitatem, Terras, Dominia
» & diſtrictus noſtros permittere, tranſire & redire, nec non
» eosdem patentibus acceſſibus & regreſſibus eisdem de Novo
» Caſtro habere & tenere, tamen ſine noſtrum & noſtratum
» de Berna quocunque damno, offenſa vel devaſtatione, to-
» tiens quotiens ab ipſis ſuper omnibus & ſingulis præmiſſis
» requiſiti fuerimus, excluſis contradictione & exceptione
» quorumcunque, tanquam cæteros Burgenſes noſtros, abs-
» que dolo & fraude; Signanter tamen prius & ſpecifice ex-
» cluſis & præhabitis Sacro Romano Imperio, dilectisque
» Burgenſibus & confœderatis noſtris de Friburgo & Solo-
» duro, & quibuslibet aliis, quibus confœderatione, obli-

» gatione & juramentis quovis pacto adſtricti ſumus & obli-
» gati ſub ea Lege & conditione, quod præfati de Novo Ca-
» ſtro, nobis & univerſis Succeſſoribus noſtris, contra omnes
» & quascunque perſonas ſeculares & Eccleſiaſticas, pro vi-
» ribus eorum & cum tota potentia, vel ſaltem tali, ſicut a
» nobis requiſiti fuerint, fidele ſubſidium, auxilium & ju-
» vamen impendere & exhibere tenentur. Nec non
» damnum & incommodum noſtrum impedire & remo-
» vere ſicut alii Cives noſtri, dolo & fraude inde pror-
» ſus remotis, ipſis tamen in hac re ſignanter excipien-
» tibus omnia Jura, in quibus magnifico ac generoſo Domino
» Domino Conrado de Friburgo Comiti & Domino Novi
» Caſtri aut Hæredibus & Succeſſoribus ſuis, ſecundum anti-
» qua Privilegia & veteres conſuetudines obligantur, prout
» hæc omnia & ſingula uberius in literis de ſuper confectis,
» & nobis ab ipſis Burgenſibus Novi Caſtri datis continentur.

» Item conventum & locutum eſt inter nos præfatos
» Dominos de Berna & Burgenſes noſtros de Novo Caſtro,
» quod pro petitionibus ſeu diſcordiis quibuscunque inter
» nos partes prædictas abhinc & interea emergentibus ſimul
» placitare & convenire debemus, quando una pars ab altera
» ſuper hoc requiritur, videlicet in Villagio & loco de Wal-
» pretzvilla, quem locum pro Marchia placitandi mutuo eli-
» gimus: Et ſi tunc cauſa, petitio vel diſcordia ibidem via
» amicabili terminari non poteſt, tunc actor eligere debet
» mediam perſonam, videlicet unum de Conſulibus Civitatis,
» ubi Reus reſidet & moram trahit, & debet etiam tunc ipſa
» Civitas eandem mediam perſonam, quæ hujusmodi me-
» dianitatem ante datum præſentiarum non abjuraverit per
» juramenta ſua, immediate compellere, ut ſe de ipſo facto
» intromittat, ſi autem petitio ſeu diſcordia moveretur ab
» una Civitate in generali, vel ab aliquo Burgenſe in ſpeciali
» contra aliam Civitatem etiam in generali, tunc Civitas agens
» inter Nos vel Burgenſes Civitatis debet & poteſt, recipere
» & eligere mediam perſonam inter Conſules Civitatum de
» Friburgo, de Soloduro & de Bielo, ubi voluerit.

» Et

„ Et debemus tunc Nos ambæ Civitates iſtam Civitatem, „ in qua perſona media eligitur, ſerioſe & diligenter rogare, „ ut ipſam mediam perſonam, quæ hujusmodi Factum prius „ ut prædicitur, non abjuraverit, inducant & compellant, „ hujusce Factum in ſe ſuſcipiendum & cum media perſona „ ſic compellitur, tunc debet ambabus partibus diem ad præ- „ dictam Marchiam præfigere, niſi ipſum locum de conſenſu „ partium ad alium ſocum mutare poſſet; Et debet tunc utra- „ que pars duos honeſtos Viros ſeu arbitros ad dictam mediam „ perſonam ponere & ordinare, quæ media perſona & arbitri „ jurare tenentur, cauſam, in qua electi ſunt, dilatione qua- „ cunque poſtpoſita, ſecundum jus ſuper conſcientias ſuas „ decidere & finire: Niſi ipſam cauſam per ſcitum & conſen- „ ſum ambarum partium via amiabili terminare & ſopire „ poſſint: Si autem prædicti Arbitri diſcordes erunt, tunc „ dicti Arbitri infra quindenam poſtque ipſis petitiones & „ partium reſponſiones hinc & inde finaliter dantur, prædictæ „ mediæ perſonæ ſuam pronunciationem præſentare tenen- „ tur, & ipſa media perſona infra menſem poſtque ſibi ar- „ bitrorum pronunciatio præſentabitur, ſententiam ſuam de- „ finitivam in Scriptis & debite Sigillatam ambabus partibus „ dare debet; Et quicquid tunc per dictam mediam perſonam „ & arbitros vel per majorem partem inter ipſos decretum „ & cognitum erit, hoc debent etiam ambæ partes ratum & „ gratum tenere & obſervare; Si autem mediam perſonam, „ aut aliquam inter arbitros priusque cauſa expediretur, mori „ contingeret, aut aliquo infortunio inutilem fieri, tunc de- „ bent & poſſunt alium vel alios intra menſem loco illorum „ ponere, & eligere, qui ſe obligant & adſtringant, ſicut & „ priores fecerunt.

„ Debent etiam ambæ partes mediæ perſonæ & utraque „ pars ſuis arbitris de conſtamentis & expenſis per ipſos in „ dicta cauſa habitis & habendis effectualiter ſatisfacere, & „ debet etiam utraque pars ſuos compellere, ut decreto & „ pronunciationi per ipſos, ut præfertur, fulminandis & „ pronunciandis ſatisfaciant, & obtemperent, nec non coſta-

» menta & expenſas prædictis judicibus ſuis perſolvant, ſed » pro debitis debet creditor ſuum debitorem convenire in » Civitate, & coram Judice, ubi Debitor reſidet, & moram » trahit, & debet etiam tunc ibidem actori & creditori ſum- » mariæ ac communis juſtitiæ complementum ſubito mini- » ſtrari, ſed pro debitis non recognitis debet neutra pars al- » teram in dictis Civitatibus, aut extra nullatenus pignorare » nec arreſtare, niſi pro debito confeſſo & recognito & pro » debitis de quibus Literæ Sigillatæ habentur.

» Item nos prædictæ ambæ partes de Berna & Novo Ca- » ſtro, neque noſtrates nequaquam debemus alios pro quacun- » que cauſa mediante aliquo alieno vel Canonico Judicio ve- » xare, niſi pro uſuris manifeſtis, & pro matrimoniorum » contractibus: Item iidem Comburgenſes noſtri de Novo » Caſtro, pro tali Burgenſia eorum, nobis vel Burſario no- » ſtro, loco & ex parte noſtra juxta tenorem literarum nobis » ab eisdem traditarum, tenentur annuatim ſolvere & realiter » expedire ſine quacunque contradictione in Feſto Sancti An- » dreæ Apoſtoli duas Marcas boni Argenti.

» Cæterum convenimus etiam, quod utraque pars an- » tiquum & conſuetum Telonium perſolvere & expedire de- » bet, ſicut hujusque uſum & conſuetum fuit; Et ſi etiam » aliquis noſtratum inter nos ambas partes in una prætacta- » rum Civitatum homicidium exhinc facit & perpetrabit, » propter hoc debet & poteſt homicida proſcriptione procla- » mari de illa Civitate & dominio, ubi homicidium perpe- » travit, propterea etiam Civitatem & dominium, in qui- » bus violentiam non fecit, non perdit neque amittit.

» Manifeſte etiam locutum eſt, quod ſi præfatus Domi- » nus Conradus de Friburgo, ſui hæredes, vel Succeſſores, » contra prædictos de Novo Caſtro in generali, vel ipſi de » Novo Caſtro contra eundem Dominum Conradum de Fri- » burgo aut hæredes & Succeſſores ſuos, abhinc petitionem » aut diſcordiam habere contingeret, tunc ipſæ partes diſcor- » dias & petitiones hujusmodi nobis de Berna proponere de- » bent, & nos de cauſa cognoſcere tenemur; Et quicquid

» per

» per nos ordinatum & cognitum fuerit, id ratum habere
» ipſæ partes & tenere debent & obligantur; Si autem aliqua
» pars prædictæ cognitioni per nos de Berna factæ obedire
» & ſatisfacere contemneret, tunc nos partem obedientem,
» ſuper ipſa cognitione & ordinatione, contra partem inobe-
» dientem & diſcrepantem, debemus & tenemur manutenere
» & pro viribus defendere.

» Item volumus etiam, & expreſſe convenimus, quod
» neutra noſtrarum ambarum partium, pro altera, pro
» nulla cauſa pignorari, vadiari, nec barari, aut detineri
» debet.

» Demum extat locutum, quod nos dicti de Berna tenea-
» mur & debeamus dictam Burgenſiam noſtram ad invicem
» in futurum perpetue ſemper per ſex annos continue ſequen-
» tes, videlicet in Feſto ſummæ Trinitatis per Juramenta no-
» ſtra renovare in dicta Civitate noſtra Bernenſi cum tota
» communitate noſtra coram Nunciis & Ambaſſiadoribus di-
» ctorum de Novo Caſtro, cum ab ipſis ſuper hoc erimus
» requiſiti; Si autem renovatio prædicta aut requiſitio, ut
» præfertur aliquo tempore prædicti ſexennii non fieret, ni-
» hilominus tamen prædicta Burgenſia in ſuo robore durare
» & obſervari debet & tenetur & pro præmiſſis omnibus &
» ſingulis, prout ſuperius clare deſcribuntur, perpetuis tem-
» poribus, & quam diu prædictæ ambæ Civitates de Berna
» & de Novo Caſtro ſtare & durare poterunt, firmiter &
» inviolabiliter rati habendis, & eisdem effectualiter ſatisfa-
» ciendis, Nos Præfati de Berna obligamus nos & perpetuos
» Succeſſores noſtros, per juramenta noſtra prædicta, ad per-
» petuam rei memoriam nec non in evidens teſtimonium at-
» que robur omnium & ſingulorum præmiſſorum Nos præ-
» fati Scultetus Conſules & Communitas Civitatis Bernenſis
» Sigillum noſtrum præſentibus duximus appendendum:
» Datum & actum in Civitate noſtra Bernenſi, Feria ſexta
» ante Feſtum Beati Georgii, Anno Domini, milleſimo, qua-
» dragineſimo ſexto. 1406.

* * *

„ In Nomine Domini Jeſu Chriſti ac intemeratæ & ſem-
„ per glorioſæ Virginis Mariæ, fœliciter Amen. Novercari
„ ſolent rerum notitiæ proceſſu temporis niſi ſcripti memo-
„ ria perennentur ac roborentur; Hinc eſt quod nos Burgen-
„ ſes & tota Communitas de Novo Caſtro Lauſannenſis Dioe-
„ ceſis, tam extranei quam in dicta Civitate reſidentes, no-
„ tum fieri volumus & deſideramus omnibus & ſingulis lite-
„ ras præſentes inſpecturis & audituris, quod Nos ſano &
„ deliberato Conſilio, utilitate & honore Noſtrum ad dictæ
„ Civitatis noſtræ in his diligentius conſideratis, una cum
„ conſenſu & ſcitu generoſi ac potentis Viri & Domini, Do-
„ mini Conradi de Friburgo, Comitis & Domini Novi Caſtri
„ Domini noſtri generoſiſſimi perpetuam Burgenſiam pro
„ nobis & univerſis Succeſſoribus noſtris, & omnibus ac ſin-
„ gulis aliis ad præfatam Civitatem noſtram ſpectantibus, tam
„ extraneis quam incolis, tanquam liberi homines in honora-
„ bili ac laudabili Civitate Bernenſi, dictæ Lauſannenſis Dioe-
„ ceſis, in nos ſpontanei & voluntarii recepimus & acceptа-
„ vimus, nec non & præſentibus firmiter & cum omni cau-
„ tela in his de jure vel de facto debita & neceſſaria recipi-
„ mus & acceptamus, ac ipſam Burgenſiam perpetuam etiam
„ nos præfati de Novo-Caſtro pro nobis & ſucceſſoribus no-
„ ſtris univerſis jam & præſentialiter & omnes & ſinguli
„ perſonaliter per Juramenta noſtra levatis manibus & edoctis
„ verbis corporaliter præſtita ad Sancta Dei Evangelia jura-
„ mus & firmiter promiſimus, & per prædicta Juramenta
„ noſtra præſentibus promittimus perpetue ratam inviolatam
„ & penitus illibatam tenere & obſervare, cum eadem Bur-
„ genſia ſtare & in ipſa perſeverare, eandem nullo caſu aut
„ eventu reſignare, nec ab ea aliqualiter unquam abire vel
„ recedere, & quia præfati Domini noſtri nobis in
„ prædictæ Burgenſiæ receptione & acceptione gratiam fece-
„ runt & exhibuerunt favorabilem & ſpecialem, & ſpecialiter
„ in eo, quod Nos & noſtrates fideliter tanquam cæteros
„ Burgenſes ſuos contra quoscunque perturbatores ac inva-
„ ſores noſtros nos citra Jus & contra Juſtitiam perturbari

„ co-

» conantes promiſſerunt defendere & manutenere, ipſis ta-
» men Bernenſibus præhabitis ac expreſſe excluſis & exceptis
» Sacro Imperio Romano, Civitatibus & Burgenſibus ac con-
» fœderatis eorum de Friburgo & Solodoro, nec non etiam
» ſingulis aliis quibus prius Burgenſia, Confœderatione, Jura-
» mentis aut Literis adſtricti ſunt, pariter & obligati, ſicut
» & hæc omnia & ſingula in literis nobis per ipſos de ſuper
» traditis plenius & effectius videntur contineri. Quare etiam
» & Nos præfati de Novo-Caſtro e converſo promittimus
» pro nobis & ſingulis Succeſſoribus noſtris, firmiter & per
» Juramenta noſtra prædicta memoratos Dominos de Berna,
» ac univerſos Succeſſores ſuos, contra omnes & ſingulas
» perſonas ſeculares & Eccleſiaſticas cum corpore & rebus
» noſtris & cum tota potentia noſtra, vel ſaltem cum tali
» potentia, ſicuti ab ipſis requiſiti erimus, fideliter & effe-
» ctualiter juvare, & eis fidele ac effectuoſum auxilium ac
» juvamen facere, impendere & exhibere, nec non damnum
» & incommodum ipſorum removere & tollere, ac hono-
» rem & commodum ipſorum pro poſſe promovere & am-
» pliare, & ipſos & ſingulos ad ipſos ſpectantes per dictam
» Civitatem noſtram de Novo-Caſtro permittere tranſire &
» redire & eandem patentibus acceſſibus & regreſſibus eisdem
» habere & retinere, tamen ſine noſtrum & noſtratum damno,
» offenſa & davaſtatione, totiens & quotiens cunque ab ipſis
» ſuper omnibus & ſingulis præmiſſis requiſiti fuerimus, ex-
» cluſis contradictione & exceptione quorumcunque, tamen
» nos Burgenſes de Novo-Caſtro prædicti in his ſignanter
» & exacte excipimus omnia jura, in quibus prælibato Do-
» mino noſtro generoſo, Domino Conrado de Friburgo,
» Comiti & Domino Novi Caſtri, aut hæredibus & Succeſ-
» ſoribus ſuis, ſecundum antiqua Privilegia, nec non & lau-
» dabiles conſuetudines noſtras de jure obligamur & tene-
» mur; Item conventum & locutum eſt, etiam inter præfatos
» Dominos noſtros de Berna & nos, quod pro petitionibus
» ſeu diſcordiis quibuscunque inter nos prædictas partes, ab-
» hinc & in antea emergentibus ſimul placidare & convenire

» hinc

» debemus, quando una pars ab altera ſuper hoc requirit:
» Videlicet in Villagium & locum de Walperzwila, quem
» locum pro Marchia placitandi eligimus mutuo, & ſi tunc
» cauſa, petitio vel diſcordia, ibidem via amicabili termi-
» nari non poteſt, tunc Actor eligere debet mediam perſo-
» nam, videlicet unam de Conſulibus Civitatis, ubi reus re-
» ſidet & moram facit, & debet tunc ipſa Civitas mediam
» perſonam, quæ hujusmodi medianitatem ante datum præ-
» ſentiarum non abjuravit, per juramenta ſua immediate
» compellere, ut ſe ſe ipſo facto intromittat. ſi autem pe-
» titio ſeu diſcordia moveretur ab una Civitate in generali,
» vel ab aliquo Burgenſe in ſpeciali, contra aliam Civitatem
» etiam in generali, tunc Civitas agens inter nos vel & Bur-
» genſes Civitatis debet & poteſt recipere & eligere mediam
» perſonam inter Conſules de Friburgo, de Solodoro, vel
» de Bielo, ubi voluerit. & debemus tunc nos ambæ Civi-
» tates iſtam Civitatem, in qua media perſona eligitur, ſerioſe
» & diligenter rogare, ut ipſam mediam perſonam, quæ
» hujusmodi factum prius non ut prædicitur, abjuravit, in-
» ducant & compellant hujusmodi factum in ſe ſuſcipiendum,
» & cum media perſona ſic compellitur, tunc debet ambabus
» partibus viam & prædictam Marchiam præfigere, niſi ipſum
» locum de conſenſu partium ad alium locum mutare poſſet,
» & debet tunc utraque pars duos honeſtos Viros ſeu arbitros
» ad dictam mediam perſonam ponere & ordinare, qui media
» perſona & arbitri jurare tenentur, cauſam, in qua electi
» ſunt, dilatione poſtpoſita ſecundum jus ſuper conſcientias
» ſuas decidere & definire, niſi ipſam cauſam per ſcitum &
» conſenſum ambarum partium via amicabili terminare &
» ſopire poſſint. Si autem vero prædicti arbitri diſcordes
» erunt, tunc dicti arbitri vero infra quindenam, poſtquam
» ipſis petitiones & reſponſiones partium hinc & inde finaliter
» dantur, prædictæ mediæ perſonæ ſuam pronuntiationem
» præſentare tenentur, & ipſa media perſona autem infra men-
» ſem, poſtquam ſibi pronunciatio arbitrorum præſentabitur,
» ſententiam ſuam definitivam in Scriptis & debite ſigillatam

» am-

» ambabus partibus dare debet, & quicquid tunc per mediam
» perſonam & Arbitros, vel per majorem partem inter ipſos
» decretum & cognitum erit, hoc debent etiam ambæ par-
» tes ratum & gratum tenere & obſervare. Si autem vero
» mediam perſonam aut aliquem inter arbitros, prius quam
» cauſa expediretur, mori contingeret, aut alio infortunio
» inutilem fieri, tunc debent & poſſunt alium vel alios infra
» menſem loco illorum ponere & eligere, qui ſe obligent
» & obſtringant, ſicut & priores fecerunt, debent etiam ambæ
» partes mediæ perſonæ & utraque pars ſuis arbitris de coſta-
» mentis & expenſis per ipſos in dicta cauſa habitis &
» habendis effectualiter ſatisfacere, & debet etiam utraque
» Civitas ſuos compellere ut decreto & pronuntiationi per
» ipſos, ut prædicitur, fulminandis & pronuntiandis ſatis-
» faciant & obtemperent, nec non & coſtamenta ac expenſas
» prædictis judicibus ſuis perſolvant: ſed pro debitis debet
» Creditor ſuum debitorem convenire in Civitate & coram
» Judice ubi debitor reſidet, & moram facit, & debet etiam
» tunc ibidem Actori & Creditori ſummariæ ac communis
» juſtitiæ complementum ſubito miniſtrari, ſed pro debitis
» non recognitis debet neutra pars alteram in dictis Civitati-
» bus aut extra nullatenus pignorare, nec arreſtare, niſi pro
» debito confeſſo & recognito & pro debitis de quibus Li-
» teræ ſigillatæ habentur. Item nos prædictæ ambæ partes
» de Berno & de Novo-Caſtro neque noſtrates nequaquam
» debemus alios pro quacunque cauſæ mediante aliquo alieno
» vel Canonico judicio vexare, niſi pro uſuris manifeſtis &
» pro Matrimoniorum contractibus. Item nos prædicti de
» Novo-Caſtro & Succeſſores noſtri debemus & tenemur an-
» nuatim in Feſto beati Andreæ Apoſtoli duas marcas boni
» Argenti dare & perſolvere prædictis Dominis noſtris de
» Berno aut Theſaurario ſive Burſenario ipſorum, qui pro
» tempore fuerit, in recognitionem memoratæ Burgenſiæ,
» quæ perpetuo tempore durare debet, per prædictum re-
» cognitionis Cenſum debemus etiam nos liberi & abſoluti
» eſſe omnibus aliis ſturis, queſtis, taliis & aliis impoſitioni-

» bus, quas tamen ab aliis Burgenſibus ſuis recipere ſolet,
» item eſt etiam expreſſe locutum, quod, ſi Nos aut Suc-
» ceſſores noſtri a prædicta Burgenſia abiremus & eandem
» reſignaremus, quod tamen facere non poſſumus nec debe-
» mus, & noſtri juramenti promiſſionis & ſalutis, quod ta-
» men abſit, immemores fieremus, tunc eodem caſu imme-
» diate pro pœna & in defraudationem fidelitatis & juramenti
» noſtri præfatis de Berno dare & perſolvere tenemur mille
» Marcas boni & clari Argenti, absque omni exceptione juris
» & facti.

» Item convenimus etiam, quod utraque pars antiquum
» & conſuetum telonium perſolvere debet & expedire, ſicut
» etiam hucusque facere fuit conſuetum. Et ſi etiam aliquis
» noſtratum inter nos ambas partes in una dictarum Civitatum
» homicidium exhinc faciet & perpatrabit, propter hoc po-
» teſt & debet homicida proclamari de iſta Civitate & Do-
» minio ubi homicidium perpatravit, propterea aliam Civi-
» tatem & Dominium, in quibus violentiam, non fecit, non
» perdit neque amittit. Manifeſte etiam locutum, quod ſi
» præfatus Dominus noſter, Dominus Conradus de Friburgo,
» ſui hæredes vel Succeſſores contra nos prædictos de Novo-
» Caſtro in generali, vel nos de Novo-Caſtro contra eun-
» dem Dominum noſtrum aut hæredes & Succeſſores ſuos
» abhinc petitionem aut diſcordiam habere contingeret, tunc
» nos ambæ partes ipſas diſcordias & petitiones proponere
» debemus Sculteto & Conſulibus de Berno, & ſuper ipſis
» ſtare & contentari cognitione & ordinatione ipſorum, &
» etiam eisdem plene obtemperare & ſatisfacere: Si autem
» aliqua pars prædictæ cognitioni aut ordinationi obedire &
» ſatisfacere contemneret, tunc partem obedientem ſuper
» ipſam cognitionem & ordinationem Domini noſtri de Berno
» contra partem inobedientem & diſcrepantem poſſunt &
» debent manutenere & defendere. Item volumus etiam &
» expreſſè convenimus, quod neutra noſtrarum ambarum
» partium pro altera, pro nulla cauſa pignorari, vadiari ac
» barrari aut detineri debet. Demum & ultimum locutum

» eſt,

„ eſt, quod nos præfati de Novo Caſtro & Succeſſores noſtri
„ perpetui debemus & tenemur præſentem Burgenſiam abhinc
„ perpetue per ſex Annos alios continue ſequentes, videlicet
„ in Feſto Summæ Trinitatis per juramenta noſtra confir-
„ mare, renovare, in dicta noſtra Civitate Novi-Caſtri cum
„ tota Communitate noſtra coram Nuntiis prædictorum Do-
„ minorum noſtrorum de Berno cum ab ipſis ſuper hoc eri-
„ mus requiſiti. Si autem prædicta renovatio aut requiſitio
„ aliquo tempore prædicti ſexennii non fieret, nihilominus
„ tamen prædicta Burgenſia in ſuo robore durare & obſer-
„ vari debet & tenetur, & pro præmiſſis omnibus & ſingu-
„ lis, prout ſuperius clare deſcribuntur, perpetuis temporibus
„ & quamdiu prædictæ ambæ Civitates de Berno & de Novo-
„ Caſtro ſtare & durare poterunt, firmiter & inviolabiliter
„ rati habendis & eisdem effectualiter ſatisfaciendis. Nos
„ præfati de Novo-Caſtro obligamus nos & univerſos ac
„ perpetuos Succeſſores noſtros per juramenta noſtra prædicta
„ & per prædictam pœnam mille Marcarum Argenti in ma-
„ nus dictorum Dominorum noſtrorum de Berno & ſuorum
„ Succeſſorum quorumcunque firmiter ac diſtricte veros &
„ legitimos debitores & fidejuſſores per præſentes literas, &
„ ad perpetuam rei memoriam nec non in evidens teſtimo-
„ nium atque robur omnium ac ſingulorum præmiſſorum
„ nos præfati Burgenſes de Novo-Caſtro Sigillum Civitatis
„ noſtræ præſentibus duximus appendendum, & rogavimus
„ etiam venerabiles in Chriſto Viros & Dominos Capitulum
„ Eccleſiæ de Novo-Caſtro ut Sigillum dicti Capituli ſui etiam
„ pro nobis præſentibus Literis coappendant, quod & nos
„ prædictum Capitulum precibus dictorum Burgenſium de
„ Novo-Caſtro recognoſcimus nos feciſſe, tamen ſine Eccleſiæ
„ noſtræ & noſtrum omnium præjudicio ac gravamine.
„ Datum & actum in Berno, Feria ſexta ante Feſtum beati
„ Georgii, Anno Domini milleſimo quadringenteſimo ſexto.
„ 1406.

Das Regiment der Stadt Neuchatel beſtehet in einem kleinen und groſſen Raht, darvon der erſtere aus 24. der andere aber aus 40. Perſohnen beſtehet, und verſammeln ſich beyde zuſammen alle erſten Montag und an dem Montag in Mitten jeden Monats, und behandeln die Policey- und andere Geſchäfte des Stadt-Weſens, und præſidirt darinn der erſte Amts-Burgermeiſter, doch wohnet ſelbigen auch der Maire oder Meyer dieſer Stadt im Namen des Souverains bey, um zu ſehen, was darinn vorgehe, und gibt ſeine Meinung bedekt. Der kleine Rath verſiehet auch die Niedern Gericht der Meyerey in der erſten Inſtanz. Der kleine Raht und groſſe Raht der vierzigen verſamẽln ſich niemahl abgeſöndert, wann es um die Stadt Geſchäfte zu thun iſt, Kleine und Groſſe Rähte aber jeder abſönderlich nur allein des Jahrs einmahl wegen ihren Wahlen und Cenſuren, doch können beyde ſich abſonderlich und auſſert der gewohnten Zeit nicht ohne des Meyers Bewilligung, und ihme angezeigten Urſachen der Zuſamẽnkunft, verſammeln. Die Häubter der Räthen ſind die 4. Ambts-Burgermeiſter, welche auch öfters allein zuſammen kommen, über die Policey-Sachen, und was an die Räht zu bringen, oder nicht, zu berathen. Sie ändern ſich in dem Ambt alle halbe Jahr, und kommen alſo alle vier in zwey Jahren in das Ambt, und werden alle Neu-Jahr zwey derſelben erwehlet, und geben Achtung auf der Stadt Freyheit, verrichten die Policey-Geſchäfte, ſizen unter den drey Ständen der Souverainität, wann es um ein Urtheil-Spruch über die Souverainität und Ober-Herrſchaft, und um Einrichtung oder Abänderung der Geſezen zu thun iſt; erlauben in der Stadt gefänglich anzuhalten: Sodann erwehlet die Burgerſchaft einen Banderet oder Venner, der auf derſelben Freyheit Acht haltet, und auch die Wittwen- und Waiſen-Geſchäft beſorget. Dieſe 4. Burgermeiſter, nebſt dem Venner und Stadt-Schreiber aus dem kleinen, und die zwey ſogenannte Schlüſſel-Meiſter aus dem groſſen Raht, machen das Collegium aus, ſo man les IV. Miniſtraux heiſſet. Es erwehlet auch der Raht alle Neu-Jahr vier aus ſeinem Mittel, welche für daſſelbige Jahr den dritten Stand der ſogenannten III. Ständen der Souverainität Neuchatel ausmachen, auſſert den Fällen, da es um ein Urtheil Spruch über die Souverainität oder um Errichtung oder Abänderung der Geſäzen, wie gleich hievor gemel-

melbet, zu thun iſt, als ſodann die vier Burgermeiſter ſolche Stell vertretten. In der Stadt iſt auch ein Ehegericht für die ganze Souverainität Neuchatel angeordnet, welches aus dem Meyer, als Præſidenten, denen 2. älteſten Pfarrern der Stadt, denen 2. älteſten Staats-Räthen und 4. Richtern aus der Stadt, welche der Raht für 6. Jahr erwehlet, beſtehet, und geben die Richter ihr Urtheil und Meinung in Beyſeyn des Præſidenten, ſo bey andern Gerichten nicht üblich; die Appellation aber gehet an die drey Ständ der Souverainität von Neuchatel. Die Criminal-Proces führen die 4. Miniſtraux (deren Præſident dannzumalen der Meyer iſt) allein, und beurtheilen, ob der Fehlbare vor ein ganzes Gericht geſtellt werden ſolle, auf welchen Fall man dann dem ganzen Gericht (welches die 24. kleine Rähte ſind, alsdann aber als des Souverainen Richter angeſehen werden) den Proceſs offentlich vorlieſet, welches folglich in ein eigen Zimmer abtrittet, die Urtheil abfaſſet, und hinterbringt, worbey die 4. Miniſtraux keine Stimm zu geben haben, ſondern auf ihren vorigen Oertern ſizen bleiben, dannzumal aber den Meyer in das Schloß begleiten, wenn er den Gubernator um Gnad für den Maleficanten erſucht; und kan in der Stadt Neuchatel niemand ohne Bewilligung der 4. Miniſtraux gefänglich eingezogen werden.

Die Stadt Neuchatel iſt der Evangeliſchen Religion gänzlich beygethan, hat heut zu Tag drey Franzöſiſche und einen Deutſchen Prediger, nebſt einem Franzöſiſchen Diacon, welche ſie ſelbſt erwehlet: Selbige hat durch neun monatlichen Unterricht Wilhelmi Farelli den 23. Octobr. Ao. 1530. die Kirch von den Bildern geſäubert, und den 4. Novembr. in Beyſeyn einer Berneriſchen Geſandtſchaft, die Evangeliſche Religion mit mehrerer Stimm angenommen, und iſt zu deſſen Angedenken an einer Mauer in der Haupt-Kirchen mit guldenen Buchſtaben geſchrieben: le 23. Octobre 1530. fut ôtée & abbatuë l'Idolatrie de ceans par les Bourgeois. Es war auch ehemahls in der Stadt ein Stift von einem Probſt und einigen Chorherren, welches von obvermelter Bertha geſtiftet, und Ao. 1406. auch das Burgerrecht zu Bern erworben, bey Abänderung der Religion aber auch abgeändert worden.

Die Stadt erlitte Ao. 1248. 1269. 1450. und 1714. groſſe Feuers-Brunſten, und iſt ſonderlich im lezten Jahr ein groſſer Theil der-

derſelben verbrunnen, aber ſogleich wiederum wohl auferbauet worden; auch hat ſie Ao. 1579. und im Sept. 1750. durch einen Waſſerguß empfindlichen Schaden ausgeſtanden.

Das Wappen der Stadt iſt ein ſchwarzer einköpfiger Adler in einem gelben Feld, auf deſſen Bruſt drey ſchwarze Balken in einem roth:n Feld: es werden auch am Mittwoch vor der Faßnacht, am erſten Mittwoch im Julio, und am erſten Mittwoch im Nov. alda Jahr-Markt gehalten.

Neuchatel, Colloquium.

Iſt eines der ſogenannten drey Colloques, in welche die Geiſtlichkeit in der Souverainität *Neuchatel* eingetheilt iſt, und darein die Geiſtlichen in der Stadt Neuchatel auch die Pfarren von Serrieres, S. Blaiſe, Cornaux und Lignieres gehören.

Neuchatel, Meyerey oder Mairie.

Iſt eine und zwar die erſte der Gerichtbarkeiten in der Souverainität von *Neuchatel*, und ligt zwiſchen der Caſtellaney von Thiele, und denen Meyereyen oder Mairies von Vallangin und la Côte, und dem See, und begreift die Stadt Neuchatel und das Dorf Serrieres, und ein Theil des Sees.

Neuchatel-See.

In Latin *Lacus Neocomenſis* oder *Neocaſtrenſis*, Franzöſiſch *Lac de Neuchatel*. Der von der daran gelegenen Stadt Neuchatel den Namen habende See iſt 9. Stunden lang, und 2. breit, und darbey Fiſchreich an allerhand Gattung Fiſchen, ſonderlich aber an Forellen, Hechten, Perſich oder Rechling ꝛc. ꝛc. macht gegen Mittag gleichſam ein Bauch aus, und gränzet daran gegen Morgen die Freyburgiſche Vogtey Stäffis, gegen Abend die Stadt Neuchatel, und noch einige Chatellainies und Meyereyen dieſer Souverainität, auch die Bern-Freyburgiſche Landvogtey Grandſon, gegen Mittag ligt zu unterſt an demſelben die Berniſche Stadt und Landvogtey Yverdon (von welcher auch dieſer See dortherum der Yverdoner-See genennt wird) und gegen Mitternacht gränzet er an die Berniſche Landvogtey Erlach, und an das Gebiet des Biſchthum Baſels, und flieſſet hier die Thielle oder Zil daraus, und vereiniget denſelben mit dem Bie-

ler-

ler-See, dahingegen auf der Mittägigen Seiten der Fluß Orbe und auch auf der Abend-Seithen die Flüßlein Areuſe und Seyon ſich darein ergieſſen. Es iſt auch vieler Anſchein, daß ſelbiger vordem noch länger geweſen ſeyn möchte, zumalen an beyden Enden deſſelben in der Landvogtey Yverdon und in der Gegend S. Blaiſe eine groſſe Meile von moraſtigem mit Felſen umgebnen Land ſich zeiget, welches ehemals mit Waſſer bedekt geweſen zu ſeyn ſcheinet, und der See ehedem bis an die Mauren der Stadt Yverdon gereichet, dermalen aber ein Canon-Schuß darvon entfernet, auch derſelbe ehemals öfters bis an das Rahthaus in der Stadt Neuchatel gegangen, dermalen aber weit davon zurükgezogen iſt; worbey noch zu bemerken, daß dieſer See nicht gar tief, und danahen bey ſtürmigem Wetter gefährlich zu befahren ſeye. Scheuchz. Schweiz. Natur-Geſch. *P. II. p.* 61. *Delices de la Suiſſe, Tom. III. p.* 263.

Von Neuchatel.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht, welches ſeinen Urſprung von Graf Ludovici von Neuchatel natürlichem Sohn Johanne herbekommen, der ſich auch von Neuchatel geſchrieben, und Ao. 1433. die Herrſchaft Gorgier in der Souverainität *Neuchatel* von Jacob von Stäfis erkauft: Seine Nachkommen ſchrieben ſich auch von Neuchatel, und beſaſſen dieſe Herrſchaft: es ſind auch aus ſelbigen Claudius Ao. 1577. Neuburgiſcher Staats-Raht, und 1587. Caſtellan von Vau-Travers; Beat Jacob Ao. 1611. auch Staats-Raht, und 1611. Statthalter der Grafſchaft Vallangin; Franciſcus Antonius Ao. 1626. auch Staats-Raht und Statthalter gedachter Herrſchaft, auch beyde Hauptleuth worden, und iſt Jacobus Franciſcus Ao. 1677. oder 1678. der lezte dieſes Geſchlechts geſtorben.

Grafen von Neuchatel.

Ehemals waren auch von ſolchem Namen Grafen in der Frey-Grafſchaft Burgund, aus welchen Berchtold zu Anfang des XII. Seculi und Humbertus Ao. 1395. Biſchof zu Baſel worden.

Neu-

Neudorf.

Ein Dorf, Kirch, Pfarr und Gericht in dem Lucerniſchen Amt Münſter, dardurch ein Bach flieſet, aus welchem das Flußlein Winon ſeinen Urſprung hat: Die Pfarr gehört in das Hochdorfer Capitul, und wird von dem Stift Münſter im Argäu beſtellet; Es gehören auch in ſelbige Pfarr die Dörflein Ellmeringen, Willi und verſchiedene Höfe.

Neudorf.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Zofingen, aus welchem Hans A. 1356. Schultheis worden.

Neue Alp.

Ein Sennenhaus in der Pfarr Oberbuchſiten in der Solothurniſchen Vogtey Bechburg unter der ſo genanten Roggenfluh, alwo eine luſtige Ausſicht.

Neuegg.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Williſau in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Neuen.

Ein Alp von 93. Stöſſen ob Kerenzen in dem Land Glarus. Siehe auch Nüheim.

Neuenberg.

Ein Berg in dem Niedern Simmenthal in dem Gebiet der Stadt Bern.

Neuenberger.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1552. Heimlicher, 1564. Schultheis zu Stäfis und 1575. Venner worden.

Neuen-

Neuenbrugg.

Ein gedekte Brugg mit ſteinernen Jochen über der Aren ein halbe Stund von Bern in der Pfarr Bremgarten und **Berneriſchen** Land-Gericht Zollikofen, darüber ein ſtarker Paß auf Neuburg und Biel, und alda ein Zoll bezogen wird, und der Zoller darbey ſeine Wohnung hat.

Neuenburg.

Ein Hof in der Pfarr und Herrſchaft Wülflingen in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Ein abgegangnes Schloß ob Unter-Vaz gegen Chur jenſeiths der Mölinära an dem Rhein, in dem Hoch-Gericht der IV. Dörfern und dem **Gottshaus-Bund**. Siehe auch **Neuburg** und *Neuchatel*.

Neuendorf.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem ſo genanten Auſſern Amt der **Solothurniſchen** Vogtey Falkenſtein, war ein Filial von Oenſingen, und durch Vergabung Chorherr Peter Junchers zu einer Pfarr gemacht, und ſind hernach die Kirch und Pfarrhaus von der Gemeind erbauet worden: Es hat A. 1654. eine groſſe Feuersbrunſt erlitten.

Neuenegg oder Neuenek.

Ein Dorf, Kirch mit einem Thurn von gevierten groſſen Tuffſteinen, und Pfarr nicht weit von der Senſen-Bruk ein Stund ob Lauppen in ſelbiger Landvogtey und dem Land-Gericht Sternenberg, dahin verſchiedene Dörflein und Höfe Pfarr-genößig, in dem Gebiet der Stadt **Bern**: Die Kirch und den Pfarr-Saz daſelbſt hat Kayſer Fridericus II. A. 1235. der Deutſchen Ritter-Ordens Commenda zu Könniz übergeben, und A. 1271. ward die Bündnus der Städt Bern und Freyburg darin beſchworen: es ware auch ehemahls die Mutter-Kirch der Kirch zu Lauppen; die Pfrund wird diesmahl von dem Raht der Stadt Bern verlehen, gehört in das

Capitel von Bern und gränzet an die Pfarren Lauppen, Mülliberg und Könniz, auch an die Sensen: Es war auch vor deme daselbst ein Burg und Stammhaus der Edlen dieses Namens, aus welchem Uli und Leonhard A. 1446. Burger zu Bern gewesen.

Neuenegger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Leonhard A. 1458. und ein anderer gleiches Namens A. 1470. des Grossen Rahts worden.

Neuenfels.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Jacob A. 1566. und Laurenz A. 1574. des Grossen Rahts, und der erstere auch A. 1577. Stifts-Schafner zu Zofingen worden.

Neuenfluh.

Ein Berg in den Pfarren Blumenstein und Thurnen in dem **Bernerischen** Land-Gericht Seftingen.

Neuengaden.

Ein Hof in der Pfarr Marbach in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Neuengut.

Auch **Hirzenfeld**; Ein Hof in der Pfarr und Amt Buchsee in dem Gebiet der Stadt **Bern**.

Neuenhaus.

Ein Hof in der Pfarr Neuenegg in dem **Bernerischen** Amt Lauppen. Ein Haus und Güther in der Pfarr Nider-Büren in dem **Stift St. Gallischen** Amt Wol. Siehe auch **Neuhaus**.

Neuenhausen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr oben an dem grossen Rheinfall in dem Laufen in dem Gebiet der Stadt **Schafhausen**, alwo die erste

erſte Kirch A. 1596. auf der Höhe des Rheinfalls, und die dermahlige A. 1720. auſſert dem Dorf erbauet worden, auch ein Hammerſchmidten und Eiſenſchmelzi daſelbſt ſich findet; ſelbiges ward A. 1429. von denen von Fulach an das Stift Aller-Heiligen in Schafhauſen verkauft, als aber Abt Michael A. 1524. das Stift an die Stadt übergeben, hat ſelbige die Zehenden und Zins dem Weltlichen Pfleger dieſeres Stifts überlaſſen, über die Gerichtbarkeit aber ein Ober-Vogt verordnet und auch Aazen darzu gethan, und warden die bisher geweſene Ober-Vögt erwehlet:

Anno		Anno	
1524.	Hans Waldkirch.	1625.	Hans Caſpar Lang.
1526.	Hans Ziegler.	1629.	Hans Conrad Widmer.
1543.	Heinrich Mägis.	1629.	Hans Leopold Keller.
1545.	Hans Sifrid.	1637.	Georg Ott.
1546.	Conrad Ermattinger.	1638.	Caſpar Deggeller.
1547.	Hans Stokar.	1646.	Stephan Spleiß.
1554.	Caſpar Schamler.	1647.	Hans Martin Vith.
1571.	Alexander Fättli.	1652.	Coſtanz Baumann.
1574.	Hans Caſpar Stokar.	1677.	Alexander Gurter.
1582.	Beat Brunner.	1687.	Hans Conrad Vith.
1584.	Heinrich Schmid.	1688.	Johannes Köchli.
1591.	Hans Conrad Gottfrid.	1695.	Hans Conrad Flach.
1592.	Caſpar von Wildenberg, genant Rink.	1702.	Melchior Grieſer.
		1704.	Chriſtof Schalch.
1593.	Georg Hüninger.	1708.	Hans Jacob Schenk.
1600.	Philipp Schüfelin.	1715.	Rudolf Schalch.
1605.	Stephan Vith.	1735.	Georg Michael Spleiß.
1621.	Hans Thomas Habik.	1750.	Hans Caſpar Meiger.

Neuenhof.

Ein Hof in der Pfarr Schübelbach in der Schweizeriſchen Landſchaft March.

Neuenhütten.

Ein Alp von 72. Stöſſen auf der Morgen-Seithen bey dem Eingang des Groſſen Thals in dem Land Glarus.

Neuenkilch, Neuenkirch, ſiehe Neukilch.

Neuenſchwendi.

Ober und Unter: Dörflein in der Pfarr und Gemeind Trogen in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Neuenſtadt.

Latein *Nova Villa*: auf Franzöſiſch genant *Bonneville* oder *Neuveville*; Eine kleine Stadt an dem Bieler- oder Nydauer See zwiſchend der Berneriſchen Landvogtey Nydau und der Neuburgiſchen Caſtellaney Landeron in dem **Biſchthum Baſel**: ob deren auf einem Berg ein Schloß ligt, der Schloßberg genant, auf welchem der Biſchofliche ſogenante Meyer und Caſtellan von Schloßberg, welcher über dortiges Meyerthum, darein auch Chavannes oder Tſchafis gehöret, geſezt iſt, wohnet; Biſchof Henricus IV. zu Baſel erhielt A. 1288. von Kayſer Rudolpho I. die Bewilligung den hernach genanten Schloßberg zu bauen, und Biſchof Gerhard hat zur Sicherheit ſeiner dortigen Landen hernach ungefehrd um das Jahr 1312. eine Stadt unter ſelbigem zu bauen angefangen, und den Einwohnern ſchon A. 1318. gleiche Freyheiten, mit welchen die Stadt Biel damahls begabet geweſen, ertheilt, und ſcheinet auch, daß aus der in dem benachbarten Val de Ruz groſſen und hernach abgegangnen Stadt Neuveville auch Einwohner dahin gezogen: Die Stadt hat 2. Burgermeiſter und einen Kleinen und Groſſen Raht jederen von 24. Perſonen, von welchen der Kleine unter dem Præſidio des Biſchöflichen Meyers die Gericht verwaltet, man aber von ſelbigem an Klein und Groſſen Raht, und von dannen an den Biſchof appelliren kan, der, wann genugſame Proceſs vorhanden, eine Commiſſion nach Neuſtadt ſchiket, die mit 3. Gliedern aus dortigem Raht letſtlich darüber abſpricht; die Sachen ſo an Leib und Leben gehen, werden von dem ganzen Raht behandlet, doch mag der Verurtheilte bey dem Biſchof um Gnad anhalten; auch werden die fallenden Bußen unter dem Biſchof und der Stadt zu gleichen Theilen vertheilet, und genieſet ſolche Stadt über obige noch

meh-

mehrere Freyheiten, welche von den Biſchoffen von Baſel A. 1343. 1353. 1365. 1381. 1453. 1604. 1608. 1714. 1715. und auch ihre Stadt-Saz- und Ordnung oder ſogenante Coutumier A. 1704. beſtähtiget worden; Dieſere Stadt iſt ſchon vor alten Zeiten an das gedachte Biſchthum Baſel in dem Weltlichen kommen, und iſt A. 1367. in einem Streit zwiſchend dem damahligen Biſchofen und der Stadt Bern, von dieſer letſtern 10. Tage lang belägert und beſtürmt worden, ohne daß ſie ſelbige erobern können; hingegen aber hat Selbige ſie den 11. Sept. A. 1388. in ein Burger-Recht und Schuz-Bündnus aufgenohmen, welche den 14. Jul. A. 1633. erneueret worden und noch beſtehen, Kraft deſſen auch die von Neuenſtadt der Stadt Bern A. 1415. bey Einnahm des Argäu, A. 1419. in dem Zug in Wallis, A. 1476. und 1477. in den Burgundiſchen Kriegen, A. 1536. in dem Zug in die Waat, A. 1653. bey dem Aufſtand der Unterthanen und A. 1712. bey damahls in der Eydgnoſſchaft entſtandnem Krieg Hilfsvölker zugeſendet; A. 1488. entſtuhnde zwiſchend dieſer Stadt und der Stadt Petterlingen ein ſchwehrer Streit, welchen die Stadt Bern wiederum gütlich verglichen; A. 1489. hat zwahr Pabſt Innocentius VIII. dortige Pfarr dem Stift Bellelay einverleibet, es erwehlen aber die 2. Pfarrer daſelbſt dermahlen der Klein und Groſſe Raht unter Præſidio des Biſchöflichen Meyers, und haben die Einwohner A. 1530. die Evangeliſche Religion durch das Mehr der Stimmen angenohmen, und pflichten derſelben annoch bey; A. 1711. wurde ein Rahts-Glied wegen einiger Verbrechen von dem Raht entſezet und hernach des Lands verwieſen, nach ſeinem Tod beſchwehrten ſich ſeine Verwandten darüber A. 1713. bey dem Biſchof, und erhielten in dem letſtern Jahr die Aufhebung ſolcher Urtheil und Verfellung des Rahts in die Köſten, welche auch ungeachtet deſſelben Gegen-Vorſtellung mit Gewalt eingezogen, und A. 1714. ein Burgermeiſter zum Tod verurtheilt und auf ſein Ausweichen Vogel-frey erkent, auch einige Rahts-Glieder ihrer Ehren entſezt und mit Geldbußen belegt, und von den Biſchöflichen Commiſſarien die Schlüſſel zu den Stadt-Siglen, Canzley ꝛc. eingezogen, und A. 1717. da der Raht ein einige Jahr zuvor von dem Raht und der Burgerſchaft wegen Verwaltung des gemeinen Guts errichtete von dem Biſchof ohne ihr Verlangen und Willen beſtäh-

tigte Verkommnus als ihren Freyheiten zuwider nicht annehmen wollen; der ganze Raht biß an den neuerwehlten Burgermeiſter ſuſpendirt worden; bey welchen Handlungen die Burgerſchaft ganz uneinig geweſen, und bald die meiſten ſich für den Biſchof geneiget, und hierüber ſonderlich in dem letſtern Jahr mit einander handgemein worden, letſtlich aber ſich wieder vereiniget, und ſich bey der Stadt Bern angemeldet, welche auch ſich der Sachen ſo angenohmen, daß durch derſelben und des Biſchofs Verordnete dieſere Mißhelligkeiten gütlich verglichen worden, und die Stadt Neuenſtadt bey dem Burger-Recht mit der Stadt Bern geblieben: weilen auch hernach von Seithen des Biſchthums wegen deren von Neuenſtadt mit der Stadt Bern habenden Burger-Rechts einige Anſtöß ſich ereignen wollen, ſind darüber A. 1757. zwiſchen der Stadt und dem Biſchof Zuſammenkünften verpflogen worden; Es hat daſelbſt alle Mitwochen ein Wochen- und auf die letſten Dienſtag im Martio, Majo, Aug. und Nov. Jahr-Markt. Stettler Nächtl. Geſch. *P. I. p.* 100. 211. 218. Hottinger Helv. Kirchen-Geſch. *P. III. p.* 501. *IV.* 247. *ſeq.* Siehe auch Neuſtadt und *Ville neuve.*

Neuenſtadt.

Etliche Häuſer in der Pfarr Wynau und Bernerischen Amt Arburg.

Neuenſtein.

Ein ehemahliges Schloß nicht fern von dem Dorf Grundel zwiſchend Thierſtein und dem Dorf Wahlen in dem Biſchof Baſeliſchen Ober-Amt Zwingen, ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem Hans, Ritter A. 1324. gelebt; einer ein ſchönes Hauß gleich einem Schloß in der Stadt Müllhauſen gehabt, und A. 1355. da ein Jud ihne um die Bezahlung des von ihme entlehnten Gelts genöthiget, und er ſelbigen zu ſich beſcheiden, des Nachts ein Loch durch die Mauer brechen und ſeine beſte Sachen heraustragen und den Juden wie ein Felleiſen einpaken, und auch durch das Loch herausbringen und in Burgund führen laſſen; da aber nach einigen Wochen der Jud wiederkame und ſolches an Tag kom-

kommen, iſt dem von Neuenſtein die Stadt verbotten, das Hauß geſchliffen und zu der Stadt Ziegelhof gemacht worden; gleich in dem folgenden Jahr iſt auch in dem groſſen Erdbeben das Schloß Neuenſtein eingefallen, muß aber wieder erbauet worden ſeyn, indeme A. 1412. ſelbiges von dem Hauß Oeſterreich und der Stadt Baſel wegen der von Rudolf von Neuenſtein gegen ſelbige ausgeübten Feindſchaft eingenohmen und geſchliſſen worden; auch nachmahls muß es wieder in Stand geſtellt worden ſeyn, da die Stadt Baſel A. 1438. zu Handhabung des daſelbſt gehaltenen Concilii Freyheit einige aufgefangne und dahin gebrachte Geiſtliche mit Gewalt wieder darab entlediget: Vektlin aus dieſem Geſchlecht war Hauptmann von 250. Mann, welche die Stadt Baſel A. 1475. dem Kayſer Friderico III. in die Belagerung von Neus zu Hilf geſchikt, und erneuerte A. 1483. das Burger-Recht in der Stadt Solothurn mit dem Beding, daß ſein Schloß Neuenſtein derſelben offen Hauß jederzeit ſeyn ſolle; Das Geſchlecht hat ſich folglich in das Schwabenland gezogen, und iſt die Burg von Biſchof Melchior von Baſel in Mitten des XVI. Seculi einem von Römerſtal zu Lehen gegeben worden. **Wurſtis Baſel. Chron.** *p.* 18. 222. 386. 443. **Heinrich Petri Müllhauſ. Chron.**

Neuenſtein.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Johannes A. 1635. und Georg A. 1711. Meiſter worden.

Von Neveu.

Aus dieſerem Geſchlecht ward Franz Niclaus, Freyherr von Windſchlag von Kayſer Leopoldo I. als Auſſerordentlicher Geſandter A. 1692. an die Eydgenoſſchaft geſchikt, und thate in ſelbigem und folgenden Jahren viele Vorſtellungen gegen den Gebrauch der in Königl. Franzöſiſchen Dienſten ſtehenden Eydgenößiſchen Völkern in den Niederlanden, und geſchahen an ihne auch von Seithen der Eydgenoſſchaft viele Vorſtellungen wegen der geſpehrten oder eingeſchrenkten Frucht-Zufuhr, biß er A. 1700. verreiſet; Von ſeinen Töchtern warden Leopoldina A. 1732. und Cajetana A. 1733. Aebtißinnen des Stifts Paradis.

Neue

Neue Welt.

Zwey A. 1663. angelegte Waſſer-Werker in Kupfer-Hämmern und Drahtzügen an einem Canal von der Birs in der Pfarr und Landvogtey Münchenſtein in dem Gebiet der Stadt Baſel.

Neuforen oder Neuferen, ſiehe Neunforn.

Neugut.

Höf in der Pfarr Bubikon in der Landvogtey Grüningen, und in der Pfarr Maur in der Landvogtey Greifenſee, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Neugütli.

Auch Neuhaus; Haus und Güther in der Pfarr Bauna, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Neuhaus.

Gröſſere und kleinere Höfe in den Pfarren Egg, Rühti und Wald in der Landvogtey Grüningen, in der Pfarr Horgen und Hirzel in der Ober-Vogtey Horgen, und in der Gemeind Eßlingen und Pfarr Egg in der Ober-Vogtey Stäfen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Wirths- und Bad-Hauß rechts der Worben in der in das Stadt-Gericht der Stadt Bern gehörigen Pfarr Bollingen, alwo ein Schwefel und Alaun führendes Badwaſſer. Auch ein Hof in der Pfarr Dürrenrot in dem Amt Sumiswald, und einer in der Pfarr Huttweil in dem Amt Trachſelwald, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Höfe in der Pfarr Hergisweil in der Landvogtey Williſau, in den Pfarren Neukirch und Sempach in der Landvogtey Rottenburg, in den Pfarren Hasle und Marbach in der Landvogtey Entlibuch, in der Pfarr Wangen und Landvogtey Rußweil, und in der Filial-Pfarr Greppen in der Landvogtey Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein

Ein Hof in der Pfarr Eſchenbach in der **Schweiz-Glarneriſchen** Landvogtey Uznach.

Ein Hof in der Pfarr Gyfers in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg.**

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Goldach in dem Rorſchacher Amt, in den **Stift St. Galliſchen** Landen.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Utikon in der Grafſchaft **Baden.**

Ein Hof in der Pfarr Wuppenau und den ſogenanten Berg-Gerichten in der Landgrafſchaft **Thurgäu.** Siehe auch **Neuenhauſen.**

Neuhaus.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Biel,** aus welchem Johann Rudolf Med. Doctor und Stadtarzt A. 1699. den **Erguelliſchen Geſundheits-Brunnen** zu Neuſtadt, in 12. in Druk gegeben, und ſein Sohn gleiches Namens Medicinæ Doctor A. 1726. zu Strasburg worden, und eine Diſſertation *de Sterilitate utriusque Sexus* alda herausgegeben, und hernach Rahtsherr und A. 1748. Venner worden; auch ſein Sohn Friedrich Samuel bekam A. 1754. zu Montpellier gleiche Doctor-Würde, und hat daſelbſt eine Diſſertation *de* Δυσοχία in Druk gegeben, und iſt den 9. Maji A. 1757. von dem Raht der Stadt Neuchatel zu ihrem Stadt-Phyſico angenohmen worden.

Neuhauſen ſiehe Neuenhauſen.

Neuhausmülli.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Neuhausrey.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenſchweil in dem Gebiet der Stadt **Zürich.**

Neuheim siehe Nüheim.

Neuhofen.

Ein Dörflein auf der linken Seithen der Limmat, jedoch in der Pfarr und Niedern Gerichten des Stifts Wettingen in der Grafſchaft **Baden.**

Neuholz.

Ein Hof in der Pfarr Wald in der **Zürichiſchen** Landvogtey Grüningen.

Neuhütten siehe Neuenhütten.

Nevidunum siehe Equeſtris Colonia.

Neukirch oder Neukilch.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einem fruchtbaren Berg in der **Lucerniſchen** Landvogtey Rottenburg, da die Pfarr von dem Stift Rathhauſen beſtellt wird, in das Surſeer Capitel gehöret, an die Pfarren Sempach, Rußweil und Rottenburg gränzet, und das Schloß Wartenſee, die Dörflein Lippenreuti, Hellbüel und viele Höfe in ſich begreift; es war daſelbſt auch von Johannes von Küſenberg und ſeinem Sohn und Brüdern A. 1182. ein Frauen-Kloſter Dominicaner- oder Prediger-Ordens geſtiftet, welchem Pabſt Gregorius IX. A. 1227. ſchöne Freyheiten ertheilt, und Graf Gottfried von Habsburg A. 1259. auch die Edle von Tannenfels und andere benachbarte Edelleuth viele Vergabungen dahin gethan, auch A. 1386. des zu Sempach erſchlagenen Herzog Leopolds von Oeſterreich Wappen-Rok dahin zu einem Altar-Tuch verehret worden, daß es in ziemlich guten Stand kommen, hernach aber durch A. 1437. und 1575. erlittne ſchwere Feuers-Brunſten in Abgang gerathen, daß ſelbiges mit Bewilligung Pabſts Sixti V. A. 1588. dem Stift Rahthauſen einverleibet worden.

Ein

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landgrafſchaft Thurgäu zwiſchend den Pfarren Biſchofzell, Schönholzersweilen und Bürglen, auch der alten Stift St. Galliſche Landſchaft; ſelbige wurde vor der Religions-Abänderung Seelenſchweilen genant, und war daſelbſt ein dem Stift S. Pelagii zu Biſchofszell von einem benachbarten Edelmann vergabetes Kirchlein; es war auch dieſere Pfarr ein Filial der Pfarr Sulgen, A. 1604. aber von der Gemeind und ſonderheitlich mildreiche Beyſteur der Stadt Zürich zu einer Evangeliſchen Pfarr gemacht, welche von dieſer Stadt auf Bitt der Evangeliſchen Gemeind beſtellt wird, und in das Ober-Thurgäuer Capitel gehöret; der Catholiſche Gottesdienſt daſelbſt aber wird von dem Catholiſchen Pfarrer von Sulgen verſehen; es gehörte ehemahls auch Bürglen in dieſere Pfarr, welche jez ein eigene Pfarr ausmacht; es beſuchten auch verſchiedene Evangeliſche benachbarte ſonderlich aus dem Stift St. Galliſchen, welche keinen eignen Gottesdienſt, etwas Zeit dieſere Kirch, welchen der Evangeliſche Pfarrer an einem Sonntag nach verrichteten gewohnlichen Gottesdienſt für ſeine Pfarr-Angehörigen: ein abſonderliche Predig gehalten, welches die Catholiſchen des Thurgäus regierende Ort nicht mehr geſtatten, hingegen die Stadt Zürich weiter zulaſſen wollen, darüber A. 1703. und folgende Jahr ſo weit auſſehende Streithigkeiten zwiſchend ſelbigen entſtanden, daß die übrigen Eydgenößiſchen Städt und Orth ſich in das Mittel geſchlagen und ſelbige zu vergleichen getrachet. Hottinger Helvet. Kirchen-Geſch. *P. IV. p.* 33. 34. 39. 54. Siehe auch Neunkirch.

Neukomm, Neunkom, auch Nükom.

Ein Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen, welches Conrad, gebührtig von Sulgen, dahin gebracht und A. 1547. das Burger-Recht alda erhalten: Sein Enkel Hans Conrad ward A. 1639. Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten unter dem Regiment von Wattenweil, hernach A. 1645. Stadt-Richter, 1652. Zunftmeiſter, 1656. Sekelmeiſter, 1657. Statthalter, und den 26. Jul. A. 1659. Burgermeiſter, er ſtarb aber den 7. Maji A. 1660. ſo daß er niemalen in das Amt kommen; er war auch vordeme Stadt-Major, und hat A. 1653. die von der Stadt Schafhauſen zu

Stillung der aufrühriſchen Unterthanen einiger Eydgenößiſchen Städten abgeſchikte Hilfs-Völker commandirt, und hinterlaſſen folgende zwey Söhne, Hans Conrad, der ſeines Vatters in Franzöſiſchen Dienſten gehabte Compagnie bekommen und behalten biß auf derſelben Abdankung, da ſelbige nebſt andern abgedankten Eydgenößiſchen Compagnien A. 1650. bey dem engen Paß der Clus von einer Franzöſiſchen Parthey übel mißhandlet worden; er ward folglich bey Hauß A. 1654. der erſte ſo genante Landvogt zu Neunkirch, A. 1661. Stadt-Richter, 1669. Zunftmeiſter, 1672. Sekelmeiſter und in gleichem Jahr Statthalter, und A. 1682. Burgermeiſter, hat vielen Gemein- und Evangeliſch-Eydgenößiſchen Tagſatzungen und Zuſammenkünften, auch A. 1681. der Bewillkommung Königs Ludovici XIV. von Frankreich zu Enſisheim in dem Elſas als Geſandter beygewohnet, auch A. 1683. den Vertrag zwiſchend den ſtreitig gewesnen Landleuthen beyder Religionen in dem Land Glarus vermittlen helfen, und iſt A. 1699. geſtorben; und Hans Caſpar, der A. 1671. St. Agneſen Amtmann und 1685. Kloſter-Pfleger worden, und auch zwey Söhne hinterlaſſen, Hans Conrad, der A. 1697. Gerichtſchreiber, 1720. Zunftmeiſter und 1735. Obervogt zu Thaingen worden, und Hans Caſpar, der Capitain-Lieutenant in Dienſten der Vereinigten Niederlanden worden; des erſteren Sohn Johannes iſt A. 1739. des Groſſen Rahts, 1741. Vogt-Richter und 1755. Zunftmeiſter worden; und des andern Sohn Georg Michael hat A. 1743. zu Baſel eine Diſſertation *de Marasmo ſenili* in Druk gegeben, und iſt Medicinæ Doctor worden. Siehe auch Nükom.

Neukommen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1359. Werkmeiſter in der belagerten Stadt Lauppen geweſen.

Neulanden.

Ein Schloß in der Pfarr und Stift St. Galliſchen Hof Wyl, denen von Thurn zuſtändig.

Neu-

Neumatt.

Vorder und Hinter: Ein Hof in dem Brandöſch Viertel, und einer in dem Fankhauſer Viertel, beyde in der Pfarr Trub und Berneriſchen Amt Trachſelwald.

Höfe in der Pfarr Romoos in der Landvogtey Entlibuch, und in der Pfarr Wollhauſen in der Landvogtey Rußweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Neumülli.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Hirzel und Zürichiſchen Obervogtey Horgen.

Ein Mülle in Bomatſchachen der Pfarr Laupperswil in dem Berneriſchen Amt Trachſelwald.

Ein Mülle in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, und ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Neunangſter.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen, aus welchem Peter A. 1445. Zunftmeiſter worden.

Neunbrunn.

Drey Alp Güter auf dem Berg Hauenſtein, deren das ſo genante Obere oder Hintere in dem Waldenburger- und die andere das Vordere und Untere in dem Langenbruker-Bann und alle in der Stadt Baſeliſchen Landvogtey Waldenburg ligen, und zu oberſt des erſtern ſehr hohe Felſen und unter einer gächſtozigen Felſenwand ſich eine Höle befindet, aus welchen Felſenwänden und Deke hin und wieder 9. kleine Waſſerquellen hervorflieſſen, welche dieſeren darunter ligenden Güthern den Namen geben. Brukner Merkw. der Landſch. Baſel. *P. XIII. p.* 1490.

Neunegg.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Heriſau in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Neüner oder Neünte-Gericht

Werden Gerichter in den Ländern **Schweiz** und **Glarus** von der Anzahl der Beyſitzern genennet, von welcher Befugſame und worüber ſie zu richten haben, unter ſolchen abſonderlichen Artikeln nachzuſehen.

Neünforen,

Auch **Neüforen** oder **Nüferen**; Zwey Dörfer **Ober-** und **Nieder-Neünforen**, welche etwa eine Viertelſtund von einander gelegen, und in dem erſten eine **Kirch** und Evangeliſche Pfarr, (welche an die Pfarren Ußlingen, Oßingen, Altikon und Stambheim angränzet) nebſt einem Schloß, und in dem letztern, ſo auf der Höhe zur rechten Seithen der Thur liget, auch ein Kirchlein ſich befindet, beyde in der Landgrafſchaft **Thurgäu**, an den Gränzen des Zürich-Gebiets: Jedes dieſer Dörfer hat ein beſonderes Gericht, und haben die niedern Gericht zu Nieder-Neünforen ehemals dem Stift Ittingen gehört, welches ſelbige Ao. 1501. an Wilhelm und Bernhard Happen von Hunegg zu Wyden, und dieſe vermuthlich hernach an die Leuenberger verkauft, welche auch die Niedern Gericht zu Ober-Neünforen beſeſſen, und aus ſelbigen Urban und Jacob die Gericht an beyden Orten An. 1554. Benedict Stoker zu Schafhauſen verkauft, deſſen Nachkommen ſelbige beſeſſen bis Ao. 1680. da einige die Gericht zu Ober- und Ao. 1688. da andere aus dieſem Geſchlecht auch die Gericht zu Nieder-Neünforen an Obriſt-Lieutenant Hans Caſpar Eſcher aus Zürich verkauft, und dieſer ſolche hernach der Stadt Zürich übergeben, deren ſolche den 9. Febr. Ao. 1694. von dem Landvogt des Thurgäus zugefertiget worden, welche hernach ſolche Gericht nebſt denen in einigen benachbarten Höfen zu einer Ober-Vogtey gemacht, die mit Gliedern des Groſſen Rahts auf 9. Jahr Umwechslungsweiſe beſtellt wird, und wurden darzu erwehlt:

Anno		Anno	
1699	Hans Jacob Lavater.	1735	Hans Heinrich Waſer.
1708	Hans Ulrich Ulrich.	1744	Eben dieſer.
1717	Hans Caſpar Ulrich.	1746	Hans Heinrich Lavater.
1726	Hans Spöndli.	1754	Johannes Hofmeiſter.

Die

Die Kirch daſelbſt ward von der Stadt Zürich Ao. 1695. von neuem gebauet und erweitert; in dem Kirchlein zu Nieder-Neünforen wird nur an einem Samſtag ein Gebett verleſen: Die Pfarr ward ehemals von dem Stift Töß, dermalen aber von dem Raht der Stadt Zürich beſtellet, und gehöret in das Evangeliſche Stekborer Capitul. Siehe auch Lanzen-Nünforen.

Neünhaupt.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, welches ziemlich zahlreich geweſen, und Ao. 1289. da Herzog Albertus von Oeſterreich vor die Stadt gerukt, ohne der Oberkeit Geheiß, auch ohne Ordnung noch Anſtalt, mit dem Venner Brugger auf die Feind einen Ausfall gethan, aber in einen Hinterhut derſelben verfallen, daß derſelben viel erſchlagen worden; es haben aus ſelbigem auch Rudolf Ao. 1260. an das Stift Buchſee, und Niclaus Ao. 1323. an das Stift Interlachen vergabet, und ſind Niclaus Mitherr zu Gerzenſee Ao. 1425. des Kleinen und Peter Ao. 1458. des Groſſen Rahts worden. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. p.* 23.

Neünkirch auch Neükirch.

Ein Städtlein in dem Obern Kleggäu, in dem Gebiet der Stadt Schafhauſen, alldahin ehemahls auch noch die Dörfer und Höf Ober- und Unter-Hallau, Gächlingen, Siblingen, Oſterfingen, Ergoltingen, Haslach und Radegg Pfarrgenößig geweſen, und danahen der Name entſtanden ſeyn ſolle; von welchem aber 4. neue Pfarren, Ao. 1508. zu Unter-Hallau, Ao. 1640. zu Siblingen, Ao. 1659. zu Oſterfingen und Ao. 1713. zu Ober-Hallau, abgeſöndert worden, ſo daß dermalen nur noch das Dörflein Gächlingen dahin Pfarrgenößig iſt; doch hat es in ſelbigem einen Pfarrer und ein Helfer, welcher leztere den Gottesdienſt zu Oſterfingen verſiehet. Dieſes Städtlein hat ehemahls dem Biſchthum Coſtanz zugehöret, und iſt Ao. 1499. in dem ſogenannten Schwaben-Krieg von den Eydgnoſſen verbrannt worden, Ao. 1525. aber ward ſelbiges an die Stadt Schafhauſen verkauft, welche daſſelbe ſeither ſamt den Dorfſchaften Ober- und Unter-Hallau, Oſterfingen, Siblingen, Wilchingen,

gen, Gächlingen, Trasedingen und einigen Höfen (welche theils an die Landgrafschaften Stühlingen und Sulz, theils an die Schafhausische Ober-Vogteyen Schlaitheim, Löhningen und Neuenhausen gränzen) bis in Mitten des XVI. Seculi durch genannte Ober-Vögt, und seither benamsete Landvögte verwalten lassen, welche zu Neunkirch ihren Siz haben, und zu 6. Jahren um abgewechselt werden, und sind darzu erwehlt worden:

Anno
1525 Joachim Brümsi.
1535 Hans Syfrid.
1540 Beat Wagen.
1544 Hans Löw.
1548 Conrad Sorg.
1551 Matthias Munitätsch.
1555 Wilhelm von Fulach.
1558 Hans von Fulach.
1562 Christoph von Waldkirch.
1563 Martin Peyer.
1568 Martin von Wildenberg, genant Rink.
1570 Onophrion von Waldkirch,
1573 Alexander Fattli.
1578 Hans im Thurn.
1582 Bernhardin Meyer.
1586 Ludwig Buggi.
1591 Heinrich Schmid.
1595 Franz Ziegler.
1601 David von Waldkirch.
1607 Alexander Peyer.
1613 Hans Conrad Stimmer.
1619 Hans Jacob Meyer.
1619 Hans Mäder.

Anno
1624 Hans Jacob Ziegler.
1630 Matthäus Schalch.
1636 Hans Friederich im Thurn.
1642 Hans Ludwig Seiler.
1648 Hans Ziegler.
1654 Hans Conrad Neukom, der erst Landvogt.
1660 Franz Stoker.
1666 Hans Heinrich Amman.
1669 Hans Jacob Ziegler.
1676 Johannes Ott.
1681 Johannes Schalch.
1687 Melchior Pfister.
1690 Johannes Seiler.
1700 Hans Caspar Cromer.
1704 Tobias Zündel.
1713 Benedict Goßweiler.
1719 Hans Conrad Pfauw.
1727 Leonhard Speisegger.
1735 Johannes Kirchhofer.
1741 Bernhartin Peyer.
1746 Hans Jacob Bucher.
1752 Hans Heinrich Amman.

Auch finden sich einige, welche sich von Neunkirch geschrieben, und Burger zu Schafhausen gewesen, unter welchen Hans ein Conventual der Stift Allerheiligen Ao. 1342. selbiges reichlich begabet;

gabet; Eberhard Ao. 1337. Chorherr und Decan zu Zurzach geweſen; und Brigitta, die lezte dieſes Geſchlechts, Ao. 1413. an die Kirch zu St. Johann Vergabungen gethan.

Neünkomm ſiehe Neükomm.

Neüe Raht

Werden von den Kleinen Räthen in der Stadt **Zürich** der halbe Theil genennt, welcher alle halb Jahr neu erwehlet wird, und einige beſondere Wahlen vorzunehmen hat, und auch Maleſiz-Geſchäfte behandelt: Und in der Stadt **Baſel** auch der halbe Theil des Kleinen Rahts, der ein Jahr durch über die vorfallende Geſchäfte zu ſprechen hat, wie unter den Artiklen **Zürich** und **Baſel** des mehrern zu ſehen.

im Neürig.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Urnäſchen in dem Land **Appenzell auſſer Roden.**

Neüreüt.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Wald in dem Land **Appenzell auſſer Roden.**

Neüreüti.

Ein Hof in der Pfarr Neükirch und der **Lucerniſchen** Landvogtey Rottenburg.

Ein Hof in der Gemeind Aegeri, in dem Ort **Zug.**

Nevrol ſiehe Bieler-See.

Nevroni.

De Nuironibus: Ein Geſchlecht in dem Fleken und Landvogtey *Lagano* oder **Lauis**, aus welchem Auguſtinus zu Anfang des XVII. Seculi Oberkeitlicher Fiſcal daſelbſt geweſen, und von ſeinen

Söhnen Johannes Petrus um die Mitte dieſes Seculi in Dienſten der Republic Venedig als Obriſter über 4. Frey-Compagnien zu Fuß in dem Krieg in Candia gedienet, und Antonius Maria und Fabritius als Hauptleuth in der von den Türken belagerten Stadt Candia umkommen: Johannis Petri Sohn Auguſtinus ward in gleichen Dienſten auch Obriſter über einige Frey-Compagnien und zu Medelagrande in Dalmatien Gubernator, und ward von der Republic auch A. 1715. an König Auguſtum II. von Polen abgeſandt, den Graf Matthiam Johannem von Schulenburg zu ihrem General-Feld-Marſchall auszubitten; er hinterlies Petrum Antonium, der als Obriſt-Lieutenant A. 1716. in gleichen Dienſten in der Belagerung Corfu Dienſt geleiſtet, in der den Türken zu Lepanto gelieferten Treſen geblieben; Johannem Mariam, der auch in dieſeren Dienſten Obriſter über ein Regiment zu Fuß und auch über das Regiment der Stadt Corfu geweſen, und als ſolcher auch der Belagerung dieſer Stadt A. 1716. beygewohnet, und da A. 1718. auch nach geſchloßnem Frieden zwey Schif, die darvon nichts gewuſt, einanderen bey Capo Matapan angetroffen, aus dem Türkiſchen ihme durch einen Canonen-Schuß ein Seiten von dem Leib ſo zerſpalten worden, daß ſie nur noch ein wenig angehanget, welche, da die Wund-Aerzt ſelbige völlig abzulöſen ſich geförchtet, er ſelbſt den Schnitt darein gethan und die Seiten nebſt dem Schenkel in die See hinausgeworfen, bald darauf aber geſtorben und zu S. Maura begraben worden; und Cæſarem Philippum, welcher den 17. Jan. A. 1695. gebohren und A. 1708. unter dem Namen Auguſtini Mariæ in den Capuciner-Orden getretten, und hat hernach in die 7. Jahre in den Klöſtern zu Meyland und Vareſe die Philoſophie und Theologie gelehrt, auch zu Rom, Malta, Venedig, Lucca, Livorno und andern Städten in Italien mit vielem Ruhm geprediget, und die zu Malta für die Predigen gewiedmete 100. Dublonen zur Einlöſung zweyer von den Algiereren zu Sclaven gemachten Capucinern angewendet; er ward A. 1731. Guardian in dem Kloſter zu Meyland und hernach auch Definitor der Meyländiſchen Provinz, und A. 1732. von Kayſer Carolo VI. nach Wien berufen und zu ſeinem Ordinari-Prediger, Theologo und Gewiſſens-Raht ernent, auch A. 1734. mit dem Infant Emanuel von Portugal nach

Liſa-

Liſabona abgeſandt, da er ofter mahl vor dem König geprediget, und auch die Kayſerl. Angelegenheiten beſorget: Nach des Kayſers Tod hat die Königin Maria Thereſia von Ungaren ihne A. 1741. nach Rom wegen denen Streitigkeiten in Anſehung des Patriarchats von Aquileja geſandt, und A. 1743. zum Vicario Apoſtolico dieſes Patriarchats Oeſterreichiſchen Theils ernent; von dem Pabſt aber ward er A. 1741. zu einem der Examinatoren der Biſchöfen in Theologicis, auch A. 1743. zum Erz-Biſchof in dem Land der Ungläubigen, und letſtlich den 19. Jun. A. 1746. zum würklichen Biſchof von Como ernamſet.

Neüs ſiehe Nyon.

Neüſcheür.

Haus und Güther in der Pfarr Fiſchenthal und Landvogtey Grüningen in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in dem Fankhauſer Viertel der Pfarr Trub und Bernerischen Amt Trachſelwald.

Neüſpeicher.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Wichtrach, in dem Bernerischen Landgericht Conolfingen.

Neüſchwand.

Ein klein Dorf in der Pfarr Goldigenthal, in der Schweitz-Glarniſchen Landvogtey Uznach.

Neuſtadt ſiehe Neuenſtadt.

Neuveville.

War ehemals eine Stadt in dem ſogenannten Val de Ruz und der dermaligen Souverainität von *Vallangin*: ſie ward von Johann und Dietrich von Arberg, Herren von Vallangin, A. 1296. Biſchof Petern zu Baſel übergeben, und hat auch Graf Rudolf von Neuchatel A. 1316. Biſchof Gerhard ſeine Rechte daran abgetretten: ſelbige muß folglich abgegangen ſeyn, und ſcheinet daß die übrige Einwohner hernach die Stadt Neuenſtadt in der Nachbarſchaft erbauet haben.

Neuviertel.

Das Dritte der Sechs Theilen oder ſogenanten Viertlen, in welche das Land **Schweiz** eingetheilet iſt, und welches einen Sibner und 10. Land-Räht in den Land-Raht zu ſezen, und ſeine Zuſammenkunft in dem Haupt-Fleken Schweiz hat, und darein folgende Geſchlechter gehören: Beler, Bürgler von Lauerz, Dörig, Eüer, Fläkli, Friſchherz, Gut von Brunnen, Gaßer, Horeth, Hedlinger, Herlöbig, Jüz, Jüzer, Kyd, Lüönd, Lingi, Mettler, Schib, Strübin, Schäch, Schmid, Trütſch, Ulrich, Wiſpel, Wikart, Wyler; und warden in dem laufenden Seculo Sibner deſſelben:

Anno		Anno	
1689.	Johan Baltaſar Mettler.	1748.	Joſeph Antoni Gaſſer.
1708.	Joſeph Franz Mettler.		

Neuville oder Noville.

Ein Dorf Kirch und Pfarr unweit von dem Einfluß der Rhone in den Genfer-See, in dem Mandement und Amt Aelen, in dem Gebiet der Stadt **Bern**, davon der Pfarrer in die Claſſe von Lauſanne gehöret, und auch die beyde Filialen Cheſſel und Roche verſiehet. Es wird dieſer Ort für das ehemahlige Penne locus oder Lucus gehalten. *Cluverius. Plantin Helv. antiq. nov. p.* 319.

Neüweg.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Heriſau in dem Land **Appenzell Auſſer Roden.**

Neuwelt ſiehe Neue Welt.

Neüwen ſiehe Neüen und Nüheim.

Von Neüwis.

Ein ausgeſtorbenes adeliches Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Simon A. 1400. des Rahts geweſen, und bey Kayſer Ruperto der Stadt Entledigung aus der Acht ausgewürket.

Neu-

Neuwisen.

Ein Hof in der Pfarr Eggersried in dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt.

Neüwligen.

Ein groſſer Strich Land von vielen Höfen und Güthern in dem Niedern Weisacher Graben in der Pfarr Erisweil und Bernerischen Amt Trachselwald.

Neüws siehe Nyon.

Neydhard siehe Nydhart.

Von Neyemos.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Simon Ao. 1387. des Gerichts geweſen.

Neyrieux.

Ein Dorf in der Pfarr Denezy in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Neysidler siehe Einsidler.

De Nica.

Ein Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Schambs in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Stephanus Ao. 1715. eine Diſputation: *de libero hominis arbitrio in genere entis conſiderato, Præſ. Joh. Devaz, Prof. Phil.* zu Chur in 4. in Druk gegeben, und Ao. 1716. unter die Evangeliſchen Kirchen-Diener aufgenohmen worden.

S. Nicasius.

Soll auch einer aus der Thebäiſchen Legion geweſen ſeyn, welche den Martyr-Tod erlitten, und von deſſen Gebeinen noch in

einer Capell zu Schöz in der Lucernerischen Landvogtey Willisau gezeiget werden. *Murer Helvet. S. p. 30.*

S. Niclaus.

Ein Dorf in der Pfarr Coppingen, da ein Oberkeitliches Kornhaus, in den Bernerischen Aemtern Thorberg und Wangen.

Ein Capell auf einem Felsen in dem IV. Waldstädter See unweit dem Neggenhorn in der Lucernischeu Landvogtey Habsburg nächst bey dem Ort genant die alte Stadt, da ehemahls die über den See gekommene Wahren aus den grösseren in kleinere Schif umgeladen und nach Lucern gebracht worden seyn sollen, worvon unter dem Articul Lucern das mehrere zu sehen. Auch ein Capell auf einem Berg in der Pfarr und Landvogtey Willisau; und ein Capell und Hof bey Geüensee in der Pfarr Sursee und Landvogtey Rottenburg, auch beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein alte Capell bey dem Dorf Wasen in selbiger Pfarr in dem Land Uri.

Ein Filial-Kirch zu Sibnen in der Pfarr Schübelbach in der Schweizerischen Landschaft March.

Ein A. 1496. gewevhete Capell bey dem Schüzen-Hauß ausserr der Stadt Zug gegen dem See und dem Dorf Cham.

Ein auf einer Höhe mit einer Maur umgebne Kirch und Filial-Pfarr von Flumenthal samt einigen zerstreuten Häusern in der Vogtey Flumenthal ein halbe Stund von der Stadt Solothurn, in derselben Gebiet, welche A. 1630. zu einer Pfarr errichtet worden, die von dem Raht daselbst bestellt wird und in das Solothurner Capitel gehöret.

Ein klein Dörflein und Filial-Kirch der Pfarr Schlins in dem Gericht Remüs in dem Gotteshaus Bund. Auch hat eine der vier Kirchen in der Landschaft Davos in dem Zehen Gerichten Bund solchen Namen.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr in dem sogenanten grossen Thal in dem Zehnden Visp und dem Land Wallis.

Niclaus.

Von dieſem Namen finden ſich **Biſchöfe** zu Coſtanz und Sitten, auch **Aebte** von allen Stiftern Benedictiner-Ordens in der Eydgenoſſchaft, St. Gallen ausgenohmen.

Niclaus.

Ausgeſtorbene Geſchlechter in der Stadt **Bern**, aus welchem einten Hartman A. 1584. Unterſchreiber, 1585. des Groſſen Rahts, 1589. Rahtſchreiber und 1592. Landvogt zu Bonmont worden, und daſelbſt geſtorben: das andere aber hat dahin gebracht Johannes, der aus der Gemeind Jegenſtorf gebührtig, erſtlich Schulmeiſter in der Schul in der Stadt Bern, hernach aber wegen ſeiner ſondern Gelehrte A. 1658. Profeſſor Philoſophiæ, 1662. der Hebräiſchen Sprach, 1668. Diacon der Kirch und 1671. Profeſſor Theologiæ worden, und A. 1676. geſtorben, auch zu Bern in Druk gegeben:

Diſſertationem de Philoſophia natura & partibus in genere. 1660.
Diſſert. exegeticam in Cap. XII-XVII. libri I. Dialectica Rami. 1661.
Diſſert. de morte Jeſu Chriſti filii Dei. 1674.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Hieronymus A. 1596. und Jacob A. 1638. Meiſter worden.

Nicolaus.

Ein Geſchlecht in **Graubündten**, aus welchem Paulus A. 1529. Abt zu Diſentis worden; Elias A. 1621. den **Veltliniſchen Blut-Rahr und Straf-Gericht**, zu Frankenburg in 4. und Martinus A. 1706. *Viendaun Caleſtial chiaminand in terra vixand in Tſchel*, zu Chur, in Druk gegeben.

Nicolas du Gué.

Ein adeliches Geſchlecht in der **Berneriſchen** Stadt Laufanne, welches urſprünglich von la Rochelle in Frankreich herſtammet, und aus welchem Abraham Nicolas, Herr von gros und klein Gué le Ros erſtlich Secretarius des Herzogs von Sully hernach

A. 1610.

A. 1610. Kammer-Secretarius Königs Henrici IV. A. 1613. Artillerie-Commiſſarius, 1617. Commiſſarius der See-Sachen, und 1623. Raht zu Unterſuchung der Rechnungen zu Montpellier und des Königs Einkünften der Provinz Languedoc worden, hernach aber ſich nach Lauſanne begeben, und von der Stadt Bern 1653. das Land-Recht erhalten: Sein Sohn Jacob bekam A. 1666. das Burger-Recht in der Stadt Lauſanne, trat in den geiſtlichen Stand, und ſtarb als Pfarrer zu Oron 1721. in dem 82. Jahr ſeines Alters, da er zuvor 1697. die Herrſchaft Treytorrens erkauft, welche ſeine Söhne annoch beſitzen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Rollet A. 1514. Sindic geweſen.

Nidau ſiehe Nydau.

Nidberg ſiehe Nydberg.

Niddebruggen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Friderich A. 1276. des Rahts von Geſchlechtern geweſen.

Nider.

Was hier nicht unter ſolchem Vornamen vorkomt, kan unter dem Haupt-Namen, als Nider Cham, Nider Glatt, Nider Hasle, Nider Wyl ꝛc. bey Cham, Glatt, Hasle, Wyl ꝛc. nachgeſucht werden.

Nider-Alp.

Ein Alp von 327. Stöſſen ob Bilten in dem Land **Glarus**.

Nideräſchlen.

Ein Dorf in der Pfarr Rüdersweil in dem **Berneriſchen** Amt Trachſelwald.

Niderberg.

Eine der 4. Uerthenen, in welche das **Engelberger** Thal eingetheilet iſt.

Nider-

Niderdorf.

Ein Dorf in der Pfarr Höchſtetten in dem Berneriſchen Land-Gericht Conolfingen.

Viel verſtreute Höfe in dem Stanſer Boden in der Pfarr und Gemeind Stans, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Ein Dorf in der Pfarr und Obervogtey Waldenburg in dem Gebiet der Stadt Baſel.

Ein Dorf in der Pfarr Goſſau in dem Oberberger-Amt des Stifts St. Gallen.

Niderenbach.

Ein Bach in dem Urniſchen Thal Urſeren, welcher ſich in die Reüs ergieſet.

Niderfeld.

Ein Hof in der Pfarr Hombrechtiken in der Zürichiſchen Obervogtey Stäfen; und einer in der Pfarr und Gemeind Schwelbrunnen in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Niderflachs.

Einige Häuſer in der Pfarr und Obervogtey Bülach in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Niderhaus.

Ein Hof in der Pfarr Hinweil in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Von Niderhofen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Idda A. 1185. in dem Kloſter Seedorf, und Nicolaus um das Jahr 1369. S. Lazari Ordens Ritter alda geweſen; Amandus A. 1528. Landſchreiber, 1532. Landvogt zu Livenen, 1539. Statthalter und 1542. und 1555. Land-Ammann worden, und A. 1553.

Obmann der von dem Grafen von Griers und seinen Anspräcberen ausgewehlten Schiedrichtern gewesen, und sein Sohn Johannes A. 1590. Landschreiber zu Uri, und dessen Sohn Amandus sehr alt worden und in seinen Söhnen das Geschlecht erloschen.

Ein Dorf in der Pfarr Bichelsee und dem Tannegger Amt an den Gränzen des Zürich Gebiets in der Landgrafschaft **Thurgäu**, alwo den einten Theil der Niederen Gerichten A. 1419. die von Landenberg an das Stift Fischingen verkauft, und ein Theil dem Stift Dänniken zugehöret.

Niderholz.

Ein Hof in der Pfarr Wald und **Zürichischen** Landvogtey Grüningen.

Niderland: Vereinigte.

Diesere Republic hat schon A. 1582. der Eydgenößischen Republic die Ursachen, warum sie sich der Königl. Spannischen Regierung entzogen und in Freyheit gesezet, eröfnet, auch hernach jederzeit sonderlich mit den Evangelisch-Eydgenößischen Städt und Orten viel Freundschaft verpflogen, auch selbige A. 1618. auf den wegen einigen Religions-Streithigten zu Dordrecht angestellten Synodum einladen lassen, auf welchen auch selbige einige ihrer Gelehrten abgesendet; A. 1653. schikten die Evangelisch-Eydgenößische Städt und Ort den Stadtschreiber Stoker von Schafhausen in die Niderland, um an einem Frieden zwischend Engelland und dieser Republic zu arbeiten; Die Republic thate A. 1666. und 1668. Ansuchen um Uberlassung einiger Völkern, und A. 1673. und folgende Jahr um Abhaltung der Eydgenößischen in Königl. Französischen Diensten stehenden Völkern von gegen sie und ihre Land leistenden Diensten; A. 1687. sendeten die Evangelisch-Eydgenößische Städt und Ort den Secretarium David Holzhalben von Zürich an die Republic für die in ihre Lande in grosser Menge geflüchtete Piemontesische vertriebene Glaubens-Genossen eine Steuer anzusuchen, welche auch in allen Provinzen gesamlet worden; Die Republic hat von A. 1690. biß zu dem Rysswikischen Frieden, und hernach viele Vorstellungen wider den Gebrauch der in Königl. Französischen Diensten stehenden Eydgenößi-

genößiſchen Völkeren wider die Republic und ihre Verbündeten gethan, auch A. 1700. die Eydgenoſſchaft zur Beſtähtigung des mit den Königen von Frankreich und Gros-Britannien wegen der Thron-Folg in Spannien projectirten Theilungs-Tractats eingeladen; Die Republic hat auch in den mit dem König von Frankreich A. 1697. zu Ryßwik und A. 1713. zu Utrecht geſchloſſenen Frieden die Eydgenoſſchaft mit eingeſchloſſen; A. 1707. errichtete Selbige mit der Graubündneriſchen Republic einen Tractat wegen des Durch-Paſſes ihrer Völker durch ihre Lande in Italien, und A. 1713. eine ewige Schuz-Vereinbahrung mit Selbiger, und im Jun. A. 1712. auch eine gleiche mit der Stadt Bern. Es hat auch die Republic A. 1673. Abraham Malapert als Reſidenten, A. 1690. Petrum Valkenier als auſſerordentlichen Envoyé an gesamte Eydgenoſſchaft, und A. 1748. Onno Swier van Haaren als bevollmächtigten Miniſter an die Städte Zürich und Bern, und A. 1748. Carolum Franciſcum Boſc von la Calmette als Miniſter an die Evangeliſch-Eydgenößiſchen Städt und Ort und zugewandte Evangeliſche Ort abgeſendt.

Es ſind auch von Zeit zu Zeit in dieſer Republic Kriegs-Dienſten mehrere und mindere Eydgenößiſche und Graubündneriſche Völker geſtanden, und zwahren haben ſich ſchon A. 1618. Compagnien von Eydgenoſſen in den Garniſonen zu Rees und Emerich befunden; A. 1676. hat David von Wattenweil aus der Stadt Bern ein Regiment ohne Oberkeitliche Bewilligung angeworben, welches aber nach dem Nimwegiſchen Frieden A. 1679. wieder abgedanket worden; A. 1692. haben Johann Rudolf von Erlach und Samuel Morlot beyde Burger von Bern und N. N. Sequin oder Ziguin aus dem Welſchen Berner-Gebiet auch ohne Bewilligung Frey-Compagnien errichtet, und A. 1693. ward von der Stadt Zürich ein Bataillon zur Beſchüzung der Vereinigten Niderlanden bewilliget unter Obriſt Hans Heinrich Lochmann, der gleich hernach noch ein Bataillon jedoch ohne Oberkeitliche Erlaubnus angeworben; in gleichem Jahr haben auch Albrecht von Müllinen und Niclaus Tſcharner beyde von Bern jeder ein Regiment von zwey Bataillon jedoch auch ohne ausdrukenliche Oberkeitliche Bewilligung errichtet, und ſind obbemelte drey Frey-Compagnien unter des letztern Regiment geſtoſſen worden; Auch hat zu gleicher Zeit Hercules von

Capol ein Regiment Graubündner und A. 1696. Wilhelm von Muralt von Bern ein Regiment angeworben: Nach dem A. 1697. zu Ryßwik geſchloſſenen Frieden warden die Compagnien von 200. auf 150. Mann geſezt, und blieben in ſolchem Dienſt 36. Eydgenöſſiſche und 4. Graubündner Compagnien, über welche alle Graf Arnoldus Juſtus von Albemarle A. 1701. zum Generalen ernent, und für ihne auch ein Regiment Eydgenoſſen von 2. Bataillon aufgerichtet worden; Es ward auch A. 1702. das Regiment des Johannes von Sacconay in ſolchen Dienſt angenohmen, und A. 1711. von Johann Friedrich von Diesbach von Freyburg auch ein Regiment von 2. Bataillon angeworben, aber nach dem Frieden von Utrecht A. 1713. ſchon wieder abgedanket, und damahls alle Eydgenößiſch und Graubündneriſche Compagnien auf 150. Mann eingeſchrenket, auch A. 1714. die Regimenter Metral und Tſcharner den übrigen Regimentern einverleibet, und das Zürichiſche Defenſiv-Bataillon und 4. Compagnien von Chambrier entlaſſen: In folgenden Jahren warden die Compagnien an der Anzahl der Mannſchaft bald vermindert bald vermehret, und darvon A. 1717. vierzehen abgedanket, A. 1741. aber wieder 10. und A. 1742. noch 8. neue Eydgenößiſche und Graubündneriſche angeworben; A. 1747. ward das Zürichiſche Regiment Hirzel mit 4. neuen Compagnien vermehret, und beſtehet es nun allein von Compagnien von dortigen Burgern: in gleichem Jahr warb Abraham von Grafenried von Bern ein Regiment von 12. Compagnien, und Jacobus Budé von Genf ein gleiches Regiment, da von den letſteren das erſtere nach 3. das letſtere nach 2. Jahren abgedankt worden. In dem folgenden Jahr ward bey Errichtung der Erb-Statthalter-Stell bey dieſer Republic ſowol ein Eydgenößiſches Garde-Regiment, als auch eine Garde-Compagnie von Hundert Eydgenoſſen, und auch von Carl Stürler von Bern ein Regiment von Glarner, Schafhauſer- und Appenzeller-Compagnien, und A. 1749. von Samuel Chambrier ein Regiment errichtet, welches letſtere aber A. 1752. wieder abgedanket worden.

Dermahlen befinden ſich in dem Dienſt der Vereinigten Niderlanden von Eydgenößiſchen und Graubündneriſchern Völkern die **Regimenter**

Der Garde unter Oberſt Friderich May.
Johann Conrad Eſcher.
Beat Ludwig Stürler.
Carl Stürler.
Ludovici Bouquet.
Heinrich Sprecher.

Es warden auch in dieſerem Dienſt ernent zu

General der *Infanterie.*

Anno 1747. Salomon Hirzel.

General Lieutenanten.

Anno		Anno	
1740.	Salomon Hirzel.	1747.	Johann Rudolf Stürler.
1743.	Samuel Conſtant.	1747.	Hans Conrad Lochmann.
1747.	Wilhelm Heinrich Guy.		

General Majoren.

1709.	Hans Felix Werdmüller.	1747.	Carl Stürler.
1727.	Daniel Chambrier.	1747.	Johan Baptiſta Planta.
1727.	Chriſtof Schmid.	1747.	Cornabé.
1736.	Salomon Hirzel.	1748.	Friderich May.
1742.	Samuel Conſtant.	1748.	Metral.
1742.	Wilhelm Heinrich Guy.	1749.	Johan Conrad Eſcher.

Brigadieren.

1701.	Hercules Capol.	1727.	Salomon Hirzel.
1706.	Hans Felix Werdmüller.	1727.	Jacob Franz. von Gumœns.
1709.	Daniel Chambrier.	1727.	Chriſtof Heinrich Zollikofer.
1709.	Vincenz Stürler.	1742.	Rudolf Antoni von Salis.
1709.	Gabriel May.	1742.	Johan Rudolf Stürler.
1711.	Johan Friderich von Diesbach.	1742.	Hans Conrad Lochmann.

Nideriken.

Etliche Häuſer in der Pfarr Wynau und dem Bernerischen Amt Arburg.

Niderost, Niderist, auch von Niderôst.

Ein Geschlecht in dem Nitwässer Viertel in dem Land Schweitz, aus welchem Rudi nebst 27. seines Geschlechts in der uralten nun abgegangnen Kirch zu Riemenstalden begraben worden; Martin ist A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen: Sein Sohn Leonhard (welcher aus seines Sohns Sohn gleichen Namens Mitlen die Capell zu Ober-Schönbuch erbauet) und seine zwey Söhne Martin und Matthäus schrieben sich noch Niederost, ihre Nachkommen aber Niderist, und sind von diesen zweyen Söhnen zwey Linien entstanden.

A. Martin war ein Vatter Leonhards, aus dessen Mitlen der Grosvatter die Capell zu Ober-Schönbuch erbauet, und der Landvogt zu Bollenz gewesen, und von dessen Söhnen Hieronymus auf der Hohen Schul zu Salzburg, da er schon Priester gewesen, studieret, und von dem Erz-Bischof Maximiliano Gandolpho von Salzburg zweyen seines Bruders Söhnen Grafen von Khünberg zum Hofmeister verordnet worden, mit welchen er auch 4. Jahr auf Reisen zugebracht, und nach derselben glüklichen Heimbringung von dem Erz-Bischof die ertragliche Pfarrey zu Böls in Stevermark und einen Canonicat ad Nives nebst der Stell eines Erz-Bischöflichen Consistorial-Rahts erhalten, wornebst er auch S. Theologiæ Doctor. und Protonotarius Apostolicus gewesen, und A. 1699. in dem 68. Alters Jahr gestorben, und schöne Vermächtnussen zur neuen Erbauung der Capell zu Ober-Schönenbuch, mit einem Beneficio, und eine für zwey Studierende aus dem Geschlecht hinterlassen; Christoph auch S. Theologiæ Doctor, Pfarrer zu Wesen und Decanus des Capitels unter der Lanquart in dem Bischthum Chur gewesen, und Johan Joost des Land-Rahts und A. Stift St. Gallischer Schirm-Orten Hauptmann zu Wyl worden, und hinterlassen P. Ignatium, P. Thomam und P. Justinianum, von welchen der erstere in den Cistercienser-Orden zu Wettingen, der ander in den Benedictiner-Orden zu St. Gallen und der dritte in den Capuciner-Orden getretten, und P. Thomas auch Statthalter zu St. Gallen worden; auch Johan Joost und Franz Leodegari, welche das Geschlecht wieder in zwey Linien fortgepflanzet. I. Johan

Joost

Jooſt ward A. 1676. Landvogt in Bollenz und hernach Lands-Statthalter auch Salz-Director, und von deſſen Söhnen Nazarius erſtlich Lieutenant in Herzogl. Savoyſchen Dienſten, und hernach Obriſt-Lieutenant unter ſeines Bruders Regiment in Königl. Spanniſchen Dienſten geweſen, und A. 1736. in Italien geſtorben, und Carl Ignati erſtlich als Hauptmann per Commiſſion unter dem in Königl. Spanniſchen Dienſten geſtandnen Regiment Bettſchart geweſen, hernach von A. 1716. biß 1719. in Dienſten der Republic Venedig in Dalmatien unter dem Regiment Müller gedienet, A. 1719. in Königl. Spanniſche Dienſte als Gros-Major getretten, und A. 1722. ein eigen Regiment mit dem Titel als Obriſter bekommen, und hernach bey Gibraltar, auch bey Ceuta und Oran in Africa und in Italien und Sicilien in vielen Trefen und Belägerungen gute Dienſte geleiſtet, und letſtlich A. 1736. in der Belägerung von Siracuſa in dem 58. Jahr ſeines Alters geſtorben, und ein Vatter geweſen Carl Antoni Ignati und Franz Joſephs, die beyde als Hauptleuth unter ſeinem Regiment in Spannien geſtorben, und P. Dominici, der ein Jeſuit worden, und A. 1753. zu Lucern geſtorben und mit ihnen dieſere Linien erloſchen. II. Franz Leodegari tratt erſtlich in Königl. Franzöſiſche Dienſte, und ſtieg unter dem Regiment von Salis zu der Stell eines Capitain-Lieutenants, und hat in etlichen Feldzügen vor dem Nimwegiſchen Frieden in den Niederlanden etlichen Belagerungen und Trefen beygewohnet, kam hernach in das Vatterland, warb eine Compagnie unter dem in Königl. Spanniſchen Dienſt biß A. 1700. in dem Meyländiſchen geſtandnen Regiment Amrhyn, und ward A. 1690. Lands-Hauptmann und 1698. Land-Statthalter, auch 1702. Land-Ammann, und hat A. 1699. 1701. 1702. und 1703. den Gemein Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungen beygewohnet. Bey einer Reiſe nach Wien ward er und ſein obbemelter Bruder Johan Jooſt zu einem der H. Röm. Reichs Rittern und in den Adelſtand mit dem Zunamen **von Nideröſt** erhoben, und A. 1702. zum Obriſten über ein neu-angeworbnes Regiment in die Oeſterreichiſche Waldſtädt ernent, ihme aber A. 1704. Conſtantin und Roman von Diesbach als Obriſte zugegeben, welche auch mit einanderen umwechslungsweiſe ſelbigem vorgeſtanden, biß auf ſein den 14. Junii A. 1711. erfolg-

erfolgtes Ableiben, da er kurz zuvor auch zum Kayserlichen General-Feld-Wachtmeister befürderet worden; er hat hinterlassen 1. Joseph Franz Antoni, der erstlich seines Vatters Compagnie unter dem Amrhynischen Regiment in dem Meyländischen commandirt, hernach A. 1702. Hauptmann von der Leib-Compagnie unter seines Vatters Regiment in den Waldstädten und A. 1711. Obrist Wachtmeister worden, auch nachdem das Regiment A. 1717. abgedankt worden, erhielt er von dem Kayser das Patent und Sold eines Obrist-Lieutenants A. 1725. und eines Obristen A. ward auch etliche mahl im Namen beyder in den Oesterreichischen Waldstädten gestandnen Eydgenößischen Regiment an den Kayserlichen Hof abgeschikt, A. 1734. ward er würklicher Obrist über ein in gedachte Waldstädte angeworbnes neues Regiment, welches aber den 31. Jul. A. 1736. wieder abgedankt, er aber zu gleicher Zeit von dem Kayser Carolo VI. zum General-Feld-Wachtmeister ernent, auch in gleichem Jahr nebst seinem Bruder Joost Rudolf nebst ihren Männ- und Weiblichen Nachkommen in den Freyherren-Stand mit dem Prædicat: Freyherren von Niderôst: auch Vermehrung des Wappens mit dem absonderlichen Zusaz erhoben, daß ihnen und ihren Nachkommen nach ihrem eignen Wolgefallen frey stehen solle sich des Freyherrlichen Standes und Tituls zu gebrauchen, solchen auch wann, wo und wie oft wieder abzulegen und wieder anzunehmen: er ist auch den 8. Febr. A. 1725. von dem Fürstlichen Stift Muri zu desselben Erb-Truchsessen nebst seinen Männlichen Nachkommen ernent, und in gleichem Jahr auch zum Lands-Statthalter erwehlt worden, und ist A. 1746. gestorben: 2. Franz Ludwig, der als Vorsprech und Schüzen-Fehndrich A. 1712. bey dem Angrif der Bellen-Schanz geblieben, und 3. Joost Rudolf, der unter seines Vatters Regiment A. 1705. in die Waldstädt als Cadet kommen, hernach Lieutenant, A. 1708. Aide-Major worden, A. 1711. ein Patent eines Hauptmanns bekommen, und blieb in solchem Dienst biß zu des Regiments Abdankung A. 1711. ward hernach A. 1728. Hauptmann der Artillerie in dem Land, und bekam A. 1733. eine Compagnie unter seines Vettern Regiment in Spannischen Diensten, und sein Sohn Rudolf Xaveri Antoni commandirte seines Vatters Compagnie A. 1741. in Spannien und A. 1742. in der

Schlacht

Schlacht bey Campo Santo, nach derſelben Abdankung aber ward er Secretarius des Stifts Pfäfers.

B. Matthäus des erſtern Leonhards Sohn war ein Grosvatter Peters, der des Land-Rahts und Sibner des Nidwäſſer Viertels geweſen, welche Stellen auch ſein Sohn Johann Damian und zwahr die Sibner-Stell A. 1720. bekommen, und ſein Sohn Heinrich Dominic A. 1746. des Land-Rahts worden: worbey noch zu bemerken, daß Leonhard A. 1581. eine Capell zu Ober-Schönenbuch erbauet, bey anwachſenden Geſchlecht daſelbſt aber A. 1696. auf einem andern Plaz ein gröſſere und ſchönere Capell erbauet worden, deren Capellan das ganze Geſchlecht und zwahren der älteſte aus der Nachkommenſchaft der Land-Ammann Franz Leodegari zu beſtellen hat.

Von Niderried.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Chriſten A. 1445. des Kleinen Rahts worden.

Niderufen.

Ein Dorf in der Pfarr Viſper Terminen in dem Zehnden Viſp in dem Land **Wallis**.

Nierſee.

Ein Alp von 100. Stöſſen ob Näfels in dem Land **Glarus**.

Niderwyl ſiehe Wyl.

Nidhard auch Nidhart, Neidhart und Nydhard.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, welches urſprünglich von Ulm, aus welchem Mattheus A. 1431. Burger zu Zürich worden, da er Chorherr und hernach A. 1439. oder 1440. Probſt des Stifts zum Groſſen Münſter daſelbſt worden, auch Doctor der Geiſtlichen Rechten und bey dem Concilio zu Baſel ordinari Auditor geweſen; welchem Concilio auch beygewohnet ſein Bruder Heinrich, der auch Doctor der beyden Rechten und

Künſten, und der erſte von der Stadt Ulm daſelbſt erwehlte Pfarrer geweſen, von dem gedachten Concilio zum Uberſehen deren von den Notarien verzeichneten Handlungen des Concilii verordnet worden, hernach auch Domherr zu Coſtanz und zum Probſt zu Embrach erwehlt worden, welche Stell er aber nicht, wol aber A. 1470. die Probſtey des gedachten Stifts zum Groſſen Münſter zu Zürich angenohmen: Er hat auch zwey Tractat, einen *de duobus Confraternitatibus unitis cum Capitulo Eccleſiæ Conſtantienſis*, und einen *de receptaculis animarum*, in Schrift hinterlaſſen. Es war auch Johannes zu End des XV. Seculi Chorherr zu Embrach. **Bullinger** *Chron. Tig. MSC. lib. VI. c. 3.* **Hottinger** *Schol. Carol. p.* 161. **Helvet. Kirchen-Geſch.** *P. II. p.* 341. 399. Siehe auch **Nithard.**

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1530. des Groſſen Rahts, 1537. Ober-Spitthal-Meiſter, 1540. des Kleinen Rahts und 1541. Landvogt zu Erlach und Signau worden.

Niel ſiehe Liel.

Niedens.

Ein Dorf in der Pfarr Yvonand in der **Bern-Freyburgiſchen** Landvogtey Grandſon.

Von Niele.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Carolus ein Kirchen-Diener das **Hohe Lied Salomons** in die Franzöſiſche Sprach überſezt, und A. 1594. zu Genf in 8. in Druk gegeben.

Nielſperg.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Heriſau in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Niemand.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Peter zu Anfang des XV. Seculi Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter geweſen.

Niepi.

Niepi.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, aus welchem Hans A. 1622. des Groſſen Rahts worden.

Nieriker.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Baden**, aus welchem Franz Adam A. 1723. Chorherr und 1738. Pfarrer daſelbſt worden, die letſtere Stell aber hernach aufgegeben und die erſtere behalten; und Joſeph Leonti A. 1716. zu Baſel Medicinæ Doctor worden, und eine Diſſertation *de facie Hippocratica*, in 4. in Druk gegeben, auch A. 1737. Churfürſtlich-Maynziſcher Hof-Raht und Leib-Medicus worden.

Nierlez.

Ein Hof in der Pfarr Prez in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**.

Nießegg.

Ein Berg im Weggithal in der **Schweizeriſchen** Landſchaft March.

Nieſen, Nieſſen, auch Jeſen.

Latein *Neſus*, *Neſſus*; Ein hoher Berg, auf deſſen oberſten Spizen zum wilden Andreas genant, man viel Städt, Dörfer, See und Flüß ſiehet, in den Pfarren Wimmis und Erlenbach (auf deren Seiten er der Stalden genent wird) in dem Nidern Simmenthal und dem Gebiet der Stadt **Bern**: Er ſoll den Namen von denen vielen darauf wachſenden Nieswurzen haben, und wird in den Obern und Untern getheilt, deren letſterer ſich gegen dem Thuner-See ziehet; biß auf den halben Theil hat er dichte Wälder, und ob denſelben ſchöne Alpen und Bergweyden. **Rebman Poetiſches Geſpräch zwiſchen den Bergen Nieſen und Stokhorn.**

Nieſenberg.

Ober und **Unter**: Zwey Höf, deren der erſtere in der Pfarr Sarnenſtorf, und der letſtere in der Pfarr Boßweil, und dieſer auch in den Niedern Gerichten des Stifts Muri in den **Unteren Freyen Aemtern**.

Nießli.

Ein A. 1698. ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Johannes A. 1411. das Burger-Recht erhalten, und A. 1424. Zunftmeiſter; Hans A. 1490. des Groſſen Rahts und 1499. Zunftmeiſter; Heinrich A. 1519. und Hans Balthaſar A. 1585. des Groſſen Rahts worden: auch war Doctor Johannes zu Anfang des XVI. Seculi Chor- und Schul-Herr des Stifts zum Groſſen Münſter.

Nifel.

Ein Dörflein nebſt einem darvon den Namen habenden **Nifel-Bächlein** in der Pfarr Huttweil und dem **Berneriſchen** Amt Trachſelwald.

Nifenegg.

Ein Dörflein in der Pfarr Huttweil und Amt Trachſelwald, in dem Gebiet der Stadt **Bern**.

Niflement.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Leſſot in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Griers.

Nigelkratten.

Ein Hof in der Pfarr Surſee in der Landvogtey Rußweil und dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Niger.

Franciſcus gebührtig von Baſſano, hat *Rhætiam* oder *de Rhætorum ſitu & moribus*, A. 1547. in 4. zu Baſel in Druk gegeben.

Nigg.

Ein Geſchlecht in dem Frey-Fleken **Gerſau**, aus welchem Antoni A. 1680. einer gleiches Namens A. 1714. und Johann Sebaſtian A. 1724. Land-Ammann deſſelben worden.

Nig-

Niggaden.

Ein Hof in der Pfarr Seedorf in dem Bernerischen Amt Frienisberg.

Niggeler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Josias A. 1612. des Grossen Rahts worden.

Niggelius.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Georg A. 1623. Domherr zu Sitten und 1628. Dom-Decan zu Valeri worden.

Niggelweyd.

Auch Iggelweyd; Ein Hof in der Pfarr Häglingen in den Untern Freyen Aemtern.

Niggenberg.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Grüningen in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Niggenthal.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Rühti in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Niggi.

Ein Geschlecht in dem X. Gerichten Bund, aus welchem Heinz A. 1452. Martin A. 1479. und Heinz, genant Schuler A. 1480. Land-Ammann auf Davos und des X. Gerichten Bunds gewesen.

Niggli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1585. des Grossen Rahts worden.

Niggo.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Syders in dem Land **Wallis**, aus welchem Peter A. 1528. Gros-Caſtlan deſſelben geweſen.

Niggolis.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Viſp in dem Land **Wallis**, aus welchem Peter A. 1572. 1581. 1590. und 1596. Caſtellan des Zehndes geweſen.

Nigola.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind und Podeſtaderia von Teglio, in dem Obern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

De Nigris.

Ein Geſchlecht in dem Miſoxer Thal und dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Caſpar, da er als Schreiber des Thals zu Anfang des XVI. Seculi ſich dem Jacobo Trivulzio, als er dortige Thal-Leuth über die Schranken ſeiner Rechten beſchwehret; widerſezt; von dem Trivulzio von den Zinnen des Schloſſes herunter geſtürzt worden; Antoni ward A. 1605. Podeſta zu Teglio, und Johann Peter hat A. 1608. die Evangeliſche Lehr in dieſerem Thal befürderet.

Auch ein Adeliches Geſchlecht von Meyland, aus welchem Nicolaus A. 1484. von Herzog Johanne Galeacio von Meyland die Hohen und Niederen Gericht zu Sondalo und Lovero in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin zu Lehen bekommen, welches auch König Ludovicus XII. von Frankreich, da er Meyland beſeſſen, A. 1499. beſtähtiget, und ſolche Lehen auch auf des Nicolai Nachkommen gelanget. **Guler** *Rhæt. p.* 172. 173.

Nihölz.

Ein Hof in der Pfarr Meggen in der **Lucerniſchen** Landvogtey Habsburg.

Nin-

Ninguarda.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Gericht Schlewis, in dem Hoch-Gericht Gruob, in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Jacob in Mitten des XVI. Seculi die Herrſchaft über das Gericht gehabt, deſſen Sohns Tochtermann und Schweſter Mann ſelbige A. 1594. verkauft; und auch Franciſcus A. 1555. Vicari in dem Veltlin, und Thomas A. 1581. Podeſta zu Plurs geweſen.

Auch ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin und ins beſonder zu Morbegno, aus welchem Marcus erſtlich unter den Herzogen von Meyland gegen die Franzoſen, und hernach unter den Graubündnern, nachdem ſie Veltlin eingenohmen: als Hauptmann dapfere Kriegs-Dienſte geleiſtet, A. 1540. geſtorben, und hinterlaſſen Felicianum, der in dem Kloſter S. Antonii zu Morbegno den Dominicaner- oder Prediger-Orden angenohmen, und in den Geiſtlichen Wiſſenſchaften es ſo weit gebracht, daß er Magiſter oder Doctor Theologiæ worden, und nachdem er von des Ordens General-Prioren in Deutſchland wegen Verbeſſerungen in dem Orden abgeſchikt worden, auch die Deutſche Sprach gelehrnet, und 4. Jahr durch auf der Hohen Schul zu Wien in der Theologie unterwieſen; der Erz-Biſchof von Salzburg ernennte ihn folglich zu ſeinem Geheimen Raht und zu ſeinem Abgeſandten auf das Concilium zu Trient, und an Kayſer Ferdinandum I. Nach ſeiner Zurukkunft in Italien ward er von Pabſt Gregorio XIII. nochmahlen in Deutſchland geſchikt die Frauen-Klöſter zu beſuchen und zu verbeſſern, welcher Pabſt ihne auch hierauf zum Biſchof von Scala in dem Königreich Neapoli, und da dortiger Luft ſeiner Geſundheit nicht gedeylich geweſen, zum Biſchof von S. Agata in gleichem Königreich, und zugleich zum Apoſtoliſchen Viſitatorn ſeines Ordens ernent; Pabſt Sixtus V. machte ihne von A. 1584. biß 1586. zu ſeinem Nuntio in der Catholiſchen Eydgenoſſchaft, und A. 1588. zum Biſchof zu Como und hernach auch zu ſeinem Delegirten die Streitigkeiten zwiſchend dem Biſchthum Chur und dem Stift Diſentis wegen der erſtern Geiſtlichen Gerichtbarkeit über das letſtere beyzulegen, und Herzog Wilhelm von

Bayern

Bayern sendete ihne nach Rom, dem Pabst Clemente VIII. seine Prinzen vorzustellen; er erhielt A. 1592. von dieserem Pabst, daß die Landschaft Locarno, welche zehen Jahr zuvor von Pabst Sixto V. dem Bischof von Novarra übergeben worden; wieder unter des Bischthums Como Geistliche Gerichtbarkeit gehören solle: er nahme die Carmeliter-Mönchen zu Como auf, und war gar fleißig in Besuchung der seinem Bischthum zugehörigen Klöstern, Pfarreyen ꝛc. obgleich er nicht von Natur, sondern durch viel Bemühungen hinkend worden, und sich tragen lassen müssen; erhielt auch von der Graubündnerischen Republic die seinen Vorfahren behinderte Erlaubnus auch dergleichen Besuchung in ihrer Unterthanen Landen vornehmen zu mögen, und ward darzu auch zu ihrem Apostolischen Delegato ernent: er hat den 5. Jan. A. 1595. in dem 78. Alters-Jahr das Zeitliche verlassen, und auch in Druk gegeben einen Tractat von einem *Synodo* des Erz-Bischthums Salzburg; einen *contra fidem & falsum Martyrium Annæ Burgensis* A. 1563. zu Venedig, und einen von der Weise der Bischöflichen Hirten-Besuchungen. *Ballarini Cron. di Como*, p. 164. und 239.

Nisæus.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1551. Professor der Rhetoric worden.

Nispli.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner Rooden, aus welchem in dem XVII. Seculo Franciscus Theologiæ Doctor Pfarrer zu Oberegg, und in dem laufenden Seculo Ulrich Lands-Sekelmeister gewesen.

Nistelbüel.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Trogen in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Nitfluch.

Ein klein Dorf in der Pfarr Därstetten in dem Bernerischen Amt Nieder-Simmenthal.

Nit-

Nitfuren.

Ein Mülli in der Pfarr und Gemeind Aegeri in dem Ort **Zug.**

Ein Dörflein in der Pfarr Schwanden in dem Land **Glarus,** welches nebſt Luchſingen, Adlenbach und Leugelbach einen der XV. Tagwen, darein das Land abgetheilt iſt, ausmachet, und der der Eſchen Tagwen genent wird, und 4. Glieder in dem Land-Raht zu erwehlen hat.

Nitfurter.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich,** aus welchem Rudolf A. 1438. Zunftmeiſter geweſen, und Niclaus A. 1443. in der Schlacht bey St. Jacob an der Sil umkommen.

Nithard.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen,** aus welchem Jacob A. 1546. Pfarrer zu Buch, 1549. zu Merishauſen und 1553. zu Rüdlingen, ſein Sohn gleiches Namens A. 1561. erſter Gemeiner Helfer und A. 1571. Probſt zu Wagenhauſen, und auch deſſen Sohn Blaſius A. 1587. Pfarrer zu Tüfen und 1592. Inſpector der Evangeliſchen Kirchen in dem Land Appenzell und 1606. Pfarrer zu Lohn in dem Schafhauſer Gebiet, auch deſſen Bruders Sohn Heinrich A. 1607. Pfarrer auf Burg bey Stein, 1615. zu Berlingen und 1629. zu Illnau worden.

Niton.

Von dem alſo genenten Felſen bey der Stadt **Genf,** ſiehe **Genf, Stadt.**

Nitt.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Stadt **Chur,** aus welchem **Heinrich** A. 1474. Burgermeiſter alda geweſen.

Nitwäſſer Viertel.

Der fünfte der ſogenanten Vierteln, in welche das Land **Schweiz** abgetheilt iſt, und einen Sibner und 10. Rahtsherrn in

den Land-Raht ſezet, und ſeine Zuſammenkünften in dem Haupt-Fleken Schweiz hat, und darein die Geſchlechter in der Bizi, Büeler, Büöcheler, Bettſchart ab dem Sattel, Dettling, Fazen, Geiſter, Grosmann, Häring, Janſer, Kid, Leimer, Moſer, Moſtig, Marti, Murrer, Niderist, Reichmuht, Reget, Rigiſer, Schilter, Tanner, Wiget und Zinsmund gehören, und warden in dem laufenden Seculo Sibner

Anno 1695. Sebaſtian in der Bizi.
1710. Johann Balthaſar in der Bizi.
1731. Joſeph Leonhard in der Bizi.
Auguſtin in der Bizi.

Nivalg.

Eine Nachbarſchaft in dem Viertel Allmen des Hoch-Gerichts Ober-Vaz in dem **Gotteshaus-Bund**, alwo auf einem nicht hohen Felſen unter dem Weg auf Müras das ehemahls feſte nun biß an weniges Maurwerk zerſtöhrte Schloß gleiches Namens geſtanden, welches auch die Freyherrn von Vaz etwan bewohnet haben. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 227.

Nivillie ſiehe Nuvilly.

Nivinus ſiehe Schneulin.

Nix.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Ulrich des Rahts daſelbſt von A. 1542. biß 1553. etliche mahl Geſandter auf den Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungen geweſen.

Niz.

Ein Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Diſentis in dem **Oberen Grauen Bund**, aus welchem Adalbert A. 1737. und 1738. Land-Ammann alda geweſen.

Les Nochets.

Ein Hof in der Pfarr Cerniat in der Landvogtey Corbers, in dem Gebiet der Stadt **Freyburg**.

Von

Von Nochia.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Johannes A. 1504. Burgermeister der Stadt Sitten worden.

Nöggi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Conrad A. 1512. und Ludwig A. 1520. des Grossen Rahts worden, und der letstere einer der Oberkeitlichen Verordneten gewesen, welche A. 1524. die Bilder aus den Kirchen gethan.

Nökersegg oder Nötkersegg.

Ein Frauen-Kloster Franciscaner Cappuciner Ordens auf der Höhe ein starke Viertelstund ob der Stadt **St. Gallen** in dem Gebiet dortigen **Stifts**, welches unter der Aufsicht eines jeweiligen Decani dieses Stifts stehet: Es hat seinen Anfang genohmen A. 1381. von 3. Jungfrauen, welche ein einsames Leben zu führen sich entschlossen, und denen von einigen ein Plaz in dem Thann genant samt Garten und Baumgarten hierzu geschenkt worden: es geselleten sich nach und nach mehrere zu ihnen, also daß sie ein Klösterlein erbauen müssen, und in demselben sich gelitten biß A. 1669. da sie ein neues und grösseres besser unten auf dem Berg aufgeführt, welches aber im Aug. A. 1718. nebst der Kirch abgebrant, aber ohne Anstand ein anderes und schönerers wieder auferbauet worden.

Im Nördli.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gais in dem Land **Appenzell Ausser Rooden.**

Nöschiken.

Ein Dörflein in der Pfarr Nider-Hasle in der **Zürichischen** Obervogtey des Neuen Amts, alwo ehemahls die Nideren Gericht dem Stift zum Grossen Münster in der Stadt Zürich gehörig gewesen, und selbiges solche A. 1525. dem Raht daselbst übergeben.

Nötiger oder Nötinger.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Peter A. 1446. Hans A. 1473. und Rudolf A. 1486. des Groſſen Rahts, und der letſtere auch A. 1500. des Kleinen Rahts und in gleichem Jahr Landvogt zu Wangen, A. 1507. wieder des Kleinen Rahts, 1508. Landvogt zu Arburg und 1509. zu Arberg worden: weiters ward Gregorius A. 1501. ſein Sohn Jacob A. 1528. deſſen Sohn gleiches Namens A. 1558. und auch deſſen Sohn gleiches Namens A. 1578. des Groſſen Rahts, und weiters dieſer letſtere auch A. 1587. Hauptmann über eine Compagnie unter dem zu Dienſten Königs Henrici von Navarra angeworbene Rycheneriſche Regiment; ſein einter Sohn David ward A. 1610. des Groſſen Rahts und 1616. Caſtellan zu Wimmis, und der andere Samuel ward A. 1632. des Groſſen Rahts und 1650. Obervogt zu Schenkenberg, und hat während ſeiner dortigen Verwaltung linker Seiten der Aren gegen Schinznach an der Aren das Badwaſſer wieder gefunden, und daſelbſt A. 1658. ein kommliches Badhaus gebauet, welches danahen den Namen des Schinznacher Bads annoch behaltet, unerachtet die Gebäu dermahlen auf der rechten Seiten der Aren angelegt ſind: Es warden auch hernach Simeon A. 1638. des Groſſen Rahts, 1641. Einläſer Meiſter, 1649. Landvogt zu Lauppen und 1655. Caſtellan zu Wimmis; David A. 1651. und ſein Sohn gleiches Namens A. 1664. auch Michael A. 1680. des Groſſen Rahts und dieſer letſtere auch A. 1695. Muehafen Schafner: In dem Geiſtlichen Stand haben viele aus dieſerem Geſchlecht Pfrunden bekommen, und ſind noch einige würklich auf Pfarren, und iſt ſonderlich Simeon A. 1690. Pfarrer zu Bollingen, 1695. zu Worb, 1699. Helfer in der Stadt, 1705. Predicant und 1718. Oberſter Pfarrer und Decan des Capitels von Bern worden, und iſt A. 1726. geſtorben und von ihme

Ein wolgemeintes Sendſchreiben an die heiligen Pietiſten, A. 1700. und

Der Fürſten Entſchluß über *Joſ. XXIV.* 15. A. 1721. zu Bern in Druk kommen.

Nözli.

Nözli.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Heinrich A. 1606. Diacon und 1611. Pfarrer in der Stadt Biel worden, und eine **Beſchreibung deſſen, was ſich bey Einführung der Evangeliſchen Lehr zu Biel zugetragen**, in Schrift hinterlaſſen; Gerold ward A. 1656. Zunftmeiſter und Obervogt zu Horgen und 1660. Amtmann zu Stein; Heinrich war von A. 1670. biß 1697. Schulmeiſter in den Lateiniſchen Schulen, und ward A. 1697. Pfarrer zu Ottenbach, und ſein Sohn Hans Jacob A. 1707. Pfarrer zu Weiningen, und hat A. 1709. **Bewährte Arzney wider den Sünden-Schaden Zions**, zu Zürich, in 4. in Druk gegeben, und des Heinrichs Bruder Johannes ward A. 1678. Pfarrer zu Aſeltrangen, 1682. zu Bußnang und 1699. zu Weinfelden, und von ſeinen Söhnen Hans Rudolf A. 1723. Zunftmeiſter, 1724. Glattvogt, 1730. Obervogt zu Rümlang, 1733. Obervogt in Laufen, 1743. wiederum Zunftmeiſter und Obervogt zu Bonſtetten, auch A. 1750. Pfleger des Hauſes an der Spannweyd, und Hans Ulrich A. 1708. Pfarrer zu Mazingen, 1712. zu Aſeltrangen und 1719. an des Vatters ſtatt zu Weinfelden, auch A. 1736. Cammerer und 1747. Decan des Stekborer Capitels.

Noflen.

Ein Dorf in der Pfarr Kilchdorf in dem **Berneriſchen** Land-Gericht Seftingen.

Ein klein Dorf in der Pfarr Böſingen in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**.

Nogaredo.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Cajolo in dem Mittlern Terzier, und eine in der Gemeind Clivio in der Squadra von Trahona in dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Nogerolis ſiehe Gerolſingen.

Noidenolex auch Noidonolex.

Dieſerer Stadt wird in Antonini Itinerario nicht, wol aber in dem *Libro Provinciarum* gedacht und ſelbige unter die Sequaniſche Städt geſezt; einige halten ſie für Neuveville, andere für Thonon, andere für Lauſanne an dem Genfer-See, und noch andere für Neuchatel, weilen ſie in dem Pago Aventico gelegen ſeyn ſoll; auch wird ſie für eine der 12. Städten gehalten, welche die Helvetier bey ihrem Auszug aus ihrem Land zu C. Julii Cæſaris Zeiten verbrent, oder auch für die ehemahlige Stadt Nugerol. *Guilliman de reb. Helv. lib. I. c. 33.* **Wattenweil** *Hiſt. de la Confed. Helv. p. 241.*

Noiodunum ſiehe Nyon.

Noiraigue auch Noiregue.

Ein Dorf und Filial in der Pfarr und Herrſchaft Travers in der Souverainitet von **Neuburg.**

Noirmont.

Auf Deutſch **Schwarzenberg**; Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Amt Freyenberg in dem Gebiet des **Biſchthums Baſel.**

Nol.

Einige Häuſer auf der rechten Seiten des Rheins, welche aber in die Pfarr Laufen, auch unter ſelbige Obervogtey gehören in dem Gebiet der Stadt **Zürich.**

Nold oder Noll.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Baſel**, aus welchem M. Henricus A. 1462. Profeſſor Theologiæ, und Oswald A. 1638. Rahtsherr worden.

Noll.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Peter A. 1465. Hans A. 1472. und ſein Sohn Antoni A. 1501.

des

des Groſſen, und dieſer letſte A. 1522. auch des Kleinen Rahts, A. 1528. einer der erſten Chor-Richtern des Weltlichen Stands und 1532. Kilchmeyer worden, auch A. 1530. als Geſandter in der Stadt Neuburg bey Abmehrung der Catholiſchen Religion geweſen, und hinterlaſſen Hans, der A. 1521. des Groſſen Rahts, 1530. Landvogt zu Erlach und 1540. zu Bonmont worden: es wurden auch aus dieſem Geſchlecht Hans A. 1548. des Groſſen Rahts und 1555. Stift-Schafner; Jacob A. 1549. Bartolome A. 1560. Hans A. 1576. Sebaſtian A. 1583. und Antoni A. 1572. des Groſſen Rahts. Siehe auch **Nold.**

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Antoni A. 1507. von Kayſer Maximiliano I. den Korn- und Heu-Zehenden zu Herſiwil in der Vogtey Kriegſtetten Lehensweiſe empfangen.

Auch ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Trogen in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Nolla und Nollen.

Ein Hof in der Pfarr Hasli in dem **Berneriſchen** Amt Burgdorf.

Ein oberſte Spiz des Tittlisberg in der Landſchaft **Engelberg** wird Nollen genennt.

Ein Waldwaſſer, welches in einem wilden und doch bewohnten Ort an dem Fuß des hohen Bergs Spizbeuerin in dem Hoch-Gericht Tſchapina oder Tſchopina in dem **Oberen Grauen Bund** entſpringt, einen luken, blauen oder bald ſchwarzen Schleim und Erden, welcher von dem dortigen Gebirg, nach und nach von dem Schnee- und andern Waſſer aufgelößt, in daſſelbige herunter reiſet, mit ſich führet, und danahen ſein Waſſer immer trüb oder meiſtens ſchwarz und ſo ſchwehr iſt, daß wann auch ein ſtarker Mann mit den Kleidern darein fallen thäte und ſeine Kleider darmit benezt wurden, ſie ſo ſchwehr wurden, daß er ſich allein nicht mehr daraus helfen, und man auch oft die Hände wegen deſſelben Dike darmit nicht waſchen könte, welches auch machet, daß nach deſſelben Vermiſchung mit dem Rhein ſein Waſſer biß an die Fürſtenauer Zoll-

Brugg

Brugg von dem Rhein-Waſſer abgeſönderet zu ſehen und der Rhein halb weis und halb ſchwarz ausſiehet, auch weit mehr Fiſch in dem Rhein vor als nach der Vermiſchung mit ſolchem Waſſer angetrofen werden: es ſcheidet dieſes Waſſer das Hoch-Gericht Tomleſchg und Schambs von einandern, iſt öfters gar ungeſtühm und thut den benachbarten groſſen Schaden, und ins beſonders auch dem Fleken Thuſis, unter welchem es ſich in den hindern Rhein ergieſet. Scheuchzer Schweiz. Natur-Geſch. *P. I. p.* 263. und *P. II. p.* 62.

Nollenberg.

Ein Hof in der Pfarr Wuppenau in dem Berg-Gericht von Wyl in der Landgrafſchaft Thurgäu, auf welchem die Cloſter-Frauen aus dem St. Catharina-Kloſter zu St. Gallen, welche bey der Religions-Abänderung in dem Orden verbleiben wollen, von Abt Otmar von St. Gallen verlegt worden, da ſie auch geblieben, biß ſie A. 1608. das Kloſter zu Wyl erbauet.

Nollenthal.

Hinter Nollenthal; Ein Hof in der Pfarr Hergisweil, in der Landvogtey Williſau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Nollo.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Heinzman A. 1433. des Rahts geweſen.

Nonans.

Kleine Dörfer in den Pfarren Matran und Belfaux in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Nonfaout.

Ein Hof in der Pfarr Eſſertines in dem Bernerischen Amt Yverdon.

Nonius.

Nonius.

Ein Geſchlecht in dem Untern Engadin in dem **Gotteshaus-Bund**, aus welchem Petrus Jacobus von Cernez A. 1709. eine Diſſertation *de donis & vocatione Dei, quorum ipſum non pœnitet, ad Rom. XI. 29. Præſ. Joh. Jacob. Hottinger Th. Prof.* zu Zürich, in 4. in Druk gegeben, hernach A. 1711. unter die Evangeliſchen Kirchen-Diener aufgenohmen und nach und nach Pfarrer zu Fetan und hernach zu Cernez, auch Præſes des Colloquii des Untern Engadins worden, und A. 1720. ein *Scharffa perchia da Chriſtianaint del utiſſeim Dieu, cum la quala & in quiſt A. 1720. die 8. Febr. à ſ 8. hura d' not, tras una ſtramantuſa lavinna ha ſcharffa maing chiaſtia il comun de Fran con una Predgia d' aviſamaint tiers pœnitentia &c.* zu Scuol, in 4. druken laſſen.

Nonningen ſiehe Nunigen.

Noos ſiehe Noz.

Nora.

Ein Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Landſchaft **Veltlin**, aus welchem Abundius Doctor beyder Rechten wegen Beypflichtung der Evangeliſchen Religion A. 1620. auch zu Teglio ermordet worden.

Noranco.

Ein Dorf, welches mit Pambio eine Pfarr ausmachet, in dem Landſchaft-Viertel und Landvogtey *Lugano* oder **Lauis**.

Norantula.

Eine Nachbarſchaft in der andern Squadra des Miſoxer Thals in dem **Obern Grauen Bund**, alwo ehemahls auch das Schloß S. Lucii geſtanden.

Nord.

Am Nord, auf dem Nord, im Nord; werden genant mehrere und mindere Häuſer in den Pfarren und Gemeinden Trogen, Urnäſchen, Reehtobel, Teufen, Heiden, Gais, Walzhauſen,

Büeler, Wald, Hundweil, Schwellbrunn, alle in dem Land Appenzell Auſſer Rooden; und in den Pfarreyen und Gemeinden Kilchberg, Mogelſperg und Lüthisburg in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg.

Nordhalden.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Heriſau in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Nordhölzle.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Nordiken.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1475. Zunftmeiſter, und einer gleiches Namens A. 1489. des Groſſen Rahts worden.

Nordlingen ſiehe Ohrtngen.

Nordmülle.

Ein Mülle in der Pfarr und Gemeind Teufen in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Noreaz.

Ein Hof in der Pfarr und Amt Yverdon in dem Gebiet der Stadt Bern.

Noreya.

Ein Dorf in der Pfarr Ponthaux in der Freyburgiſchen Landvogtey Montenach.

Norlinger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1524. des Groſſen Rahts und 1557. Jung-Raht worden.

Von

Von Normandie.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Joſephus A. 1618. Sindic worden; Johannes beyder Rechten Doctor, ein Abgeordneter aus dem Groſſen Raht A. 1603. bey Schlieſung des Tractats mit dem Herzog von Savoy zu S. Julien geweſen, und hernach A. 1634. 1638. 1642. und 1646. Sindic worden, welche Stell auch Michael A. 1667. 1671. 1675. 1679. 1683. 1687. 1691. und 1695. erhalten, und A. 1696. auch einer der Geſandten an König Ludovicum XIV. in Frankreich geweſen; Johannes ward A. 1683. 1687. 1691. und 1695. Sindic, A. 1699. 1703. 1707. und 1711. erſter Sindic, und A. 1701. 1705. und 1709. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts; auch warden Michael A. 1689. Johannes A. 1689. und Jacobus A. 1702. des Kleinen Rahts; auch hat ſich Gerhard in Holland begeben, hat die Herrſchaft Wiſſekerke an ſich gebracht, iſt Zahlmeiſter der Eydgenößiſchen in Dienſten der Vereinigten Niederlanden geſtandenen Völkern geweſen, und im Sept. A. 1748. geſtorben.

Normlingen ſiehe Ormalingen.

Nortbertus.

Von dieſem Namen findet ſich ein Biſchof zu **Chur** und ein Abt zu **St. Gallen**.

Nos ſiehe Noz.

Noſo und Noſon, ſiehe Nozon.

Noßiken.

Ein Dorf in der Pfarr Uſter in der Landvogtey Greifenſee in dem Gebiet der Stadt **Zürich**, welches vor dieſem ein Burg und eignen Adel gehabt, nach deſſen Abſterben die Niedern Gericht an die Beſitzer der Burg Uſter und hernach A. 1544. an die Stadt Zürich kommen: Es iſt auch daſelbſt A. 1732. ein Brand-Schaden erfolget.

Not.

Ein Geſchlecht in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Zacharias A. 1529. Geſandter geweſen bey Vermittlung des Land-Friedens zwiſchend den VII. erſten Eydgenößiſchen Städt und Orten.

Fünfzehen Nothhelfer.

Ein Capell und Wallfahrt in der **Lucerniſchen** Landvogtey Habsburg.

Nothingus.

Von dieſem Namen ward einer Biſchof zu **Coſtanz**.

Notiken.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar in dem Ort **Zug** an den Gränzen des Zürich-Gebiets, der in den Kriegen A. 1656. und 1712. von denen Zürichiſchen Völkern Brand-Schaden erlitten.

Notkerus.

Von dieſem Namen waren verſchiedene in dem **Stift St. Gallen**, unter welchen einer wegen ſeiner ſchweren Ausſprach *Balbulus* oder **Stammler** genent worden, und auf dem Schloß Ellg in dem Gebiet der Stadt Zürich an einem Ort, das noch gezeiget wird, gebohren, auch ein Sohn eines Freyherren geweſen ſeyn, und nach einigen ſelbige Frey-Herrſchaft an das Stift St. Gallen vergabet haben, ſeine Schweſter aber an Graf Hartman von Kyburg vermählet worden ſeyn ſolle: es geben ihne auch einige für einen Enkel Kayſer Caroli Craſſi aus, welches von der Mütterlichen Seiten herrühren müſte; er kam unter Abt Grinwalden in das Kloſter, und bezeigte ſich in allen Klöſterlichen Pflichten gar eyfrig, übte ſich auch unter Iſone in den Wiſſenſchaften, war in der Lateiniſchen und auch Griechiſchen Sprache wol erfahren, und übertrafe alle andere in der Muſic, verfertigte auch viel **Geiſtliche Geſänge**, und ſonderlich die ſo genante *Sequentias*, welche Pabſt Nicolaus I. A. 866. gutgeheiſſen, und bey der Meß nach dem Alleluja zu brauchen

und

und zu ſingen erlaubt, welches auch biß auf das Concilium zu Trident geſchehen; der damahlige Abt Salomon beſcheinte ihme nicht vielen guten Willen, bey dem obbemelten Kayſer Carolo Craſſo aber ſolle er in groſſem Anſehen geſtanden ſeyn, und dieſer ihne auch zu ſeinem Geiſtlichen Raht gebraucht, ihne theils perſöhnlich, theils durch Brief zu Raht gezogen haben: da auf ein Zeit ein Kayſerlicher Bott ihne in dem Garten, da er das Unkraut ausgereutet, und gutes darfür gepflanzet, angetroſen, und über den Einhalt des mitgebrachten Rahts-Erhollungs-Brief ein Antwort begehrt, er ihme ſolche allein dahin ertheilt haben ſoll, daß er dem Kayſer anzeigen ſolle, daß er, was er ihm geſehen thun, auch thun ſolle: und da der Kayſer einige Tag in dem Kloſter St. Gallen ſich aufgehalten, und vielen Umgang mit dem Notkero gepflogen; ein in ſeinem Begleit ſich befundener Caplan denſelben verachtet und gegen ſeinen Bekanten ſich verlauten laſſen, daß er ſolchen für den gelehrteſten geachteten Mann mit einer Frag zu Schanden machen wolle; auch ihne in der Kirch angetroſen, Notkerum gefraget, was Gott diesmahl in dem Himmel thüge? dieſer aber ihme geantwortet, daß er thüge, was er jederzeit gethan, und er jez bald erfahren werde, er erhöhe die nidrigen und ſtürze die hoffärtigen: und ſolle der Caplan gleich hernach bey der Abreis des Kayſers von dem Pferd gefallen ſeyn und einen Schenkel abgebrochen haben, auch erſt auf Abbitt gegen dem Notkero und deſſelben Fürbitt wieder geheilet worden ſeyn: er ſolle auch ein *Martyrologium*, und das Leben Kayſer *Caroli M.* in zwey Büchern, auch *Lib. I. de expoſitionibus S. Scripturæ; Lib. I. de Muſica & Symphonia; Lib. I. de vita S. Fridolini Abbat. & Lib. III. de vita S Galli; Chronicon a temporibus S. Galli ad ſua;* und *Librum de Viris illuſtribus ſeu de Interpretibus S. Scripturæ;* verfertiget, auch des Ariſtotelis Bücher περὶ ἑρμηνείας in das Lateiniſche überſezt haben, und auch von ihme ein Tom von ſeinen Briefen an verſchiedene übergeblieben ſeyn, und ſchreiben ihme auch etliche die hernach vorkommende Uberſezung des Pſalters in die Deutſche Sprach zu: er ſolle bey Leben viel Unruhen von dem Teufel erlitten und ob demſelben in Geſtalt eines Hundes des H. Columbani Stab verbrochen haben, und den 6. Apr. A. 912. da er zuvor das Geſicht verlohren, geſtorben, und nach etlichen auch Decanus des Stifts St. Gallen

geweſen ſeyn: Pabſt Innocentius III. hat ſchon A. 1215. gegen Abt Ulrich auf einem damahls zu Rom gehaltnen Concilio erkläret, daß Notkerus der Canoniſation würdig ſeye, und Abt Franciſcus hat von Pabſt Julio II. erhalten, daß er den 4. Oct. A. 1513. ſo beatificirt worden, daß ſein Feſt-Tag in dem Kloſter und Stadt St. Gallen und allen demſelben unterworfnen Kirchen und Capellen auf Sontag Jubilate mit Meſſen und Aemtern begangen werden ſolle: worzu noch die Päbſtliche ſogenante Congregation de Ritibus A. 1624. bewilliget, daß auch unter ſeinem Namen Altär und Kirchen aufgerichtet und eingeweyhet, auch ſein Nam den Litanien, Collecten und andern Gebettern ꝛc. einverleibet werden können; worauf auch ſeine Gebeine den 15. Oct. A. 1628. feyerlich in eine eigne Capell und Altar erhoben worden.

Ein anderer dieſes Namens auch in dem Kloſter St. Gallen, welcher ein guter Arzt und kunſtreicher Mahler aber zugleich ein ernſthafter und ſtrenger Mann geweſen, danahen ihme die Zunamen *Phyſici*, *Pictoris* und *Grani Piperis* oder **Pfefferkörnlein** gegeben worden; er ſolle in der Arzney ſo hoch erfahren geweſen ſeyn, daß er auch Krankheiten vorſagen und den gegenwärtigen mit geringen Mittlen wieder abhelfen können, und danahen von Kayſer Ottone M. auch andern Fürſten und Herren in ihren zugeſtoßnen Krankheiten berufen und mit guter Würkung gebraucht worden ſeyn, danahen, da erſagter Kayſer durch St. Gallen gereiſet, und in der Stifts-Kirch ſeinem Notkero nachgefraget, und er, der damahls wegen hohen Alters und vieler Arbeit blind geweſen und ungefehrd in einem Seſſel ihme gewieſen worden, er ihne durch ſeinen Sohn zu ſich führen laſſen, ihn geküſſet, und ihne nebſt dem Sohn an der Hand in das Kloſter geführt und er deswegen geſagt haben ſolle, wie glükſelig er blinder ſeye, der heut ſolche Führer bekommen, dergleichen keiner jemahlen gehabt: er ſoll auch einige Geiſtliche und Weltliche Geſänge verfertiget haben, und den 12. Nov. A. 975. geſtorben ſeyn, da zuvor ſeiner Schweſter Sohn

Gleiches Namens Abt des Stifts St. Gallen worden, wie unter denſelben unter dem Articul **St. Gallen Stift**: das mehrere nachzuſehen.

Noch

Noch einer dieſes Namens iſt wegen ſeinen groſſen Lippen und breiten Mund *Labeo* oder *Labio lato* zugenant worden, und auch ein Mönch in dem Kloſter St. Gallen geweſen; er ſolle auch viele Gelehrte in Geiſtlichen und Weltlichen Wiſſenſchaften beſeſſen haben, und der geweſen ſeyn, welcher die 150. Pſalmen Davids in die Deutſche Sprach überſezt hat, und ein gleiches auch gethan mit dem Buch Job, S. Gregorii M. Moralibus, Boetio de Conſolatione Philoſophica, Organo Ariſtotelis, Capella de nuptiis Philologiæ & Mercurii &c. und wird ſein Sterbens-Tag auf den 28. Jun. A. 1022. geſezt.

Es ward auch A. 972. einer dieſes Namens Biſchof zu Lüttich, für welchen etliche obigen Notkerum Balbulum ausgeben wollen, andere aber melden, daß dieſer Biſchof zuvor Præpoſitus des Kloſters St. Gallen geweſen, und noch andere geben ihn für einen Sohn eines Graf Caji oder Gaji und Hedwigis, Kayſer Ottonis I. Schweſter aus. *Eccard. in vita Notkeri.* Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c. 5.* Goldaſt *Aleman. I. II. III.* Murer *Helv. S. p. 201. 202. 205.* Hottinger Helvet. Kirchen-Geſch. *P. I. p. 456. 512. 522. 367 778. 833. Caniſii lect. antiq.* Schilter *Antiq. Teuton. Mabillon Annal. Bened. Sec. III. IV. V.*

S. Notker:

Wird auch etwan genennet die neue Pfarr zu Hegenſchweil in der Gemeind Lemenſchweil in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hofmeiſter-Amt.

Notkersegg ſiehe Nökersegg.

Nottegen.

Ein Geſchlecht in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Benedict A. 1689. Podeſta zu Plurs worden.

Nottinger.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, welches Hans, von Chur dahin gebracht und A. 1532. des Groſſen Rahts worden.

Nott-

Nottweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem S. Michaelis- oder Münſter-Amt und dem Gebiet der Stadt **Lucern**, in dem Gericht Oberkirch und Eich; die Pfarr daſelbſt iſt erſt zu End des XVII. Seculi errichtet worden, und war zuvor ein Filial von der Pfarr Surſee, gehört auch noch in das Surſeer-Capitel und wird von dem Raht der Stadt Lucern beſtellt; es war daſelbſt ehemahls auch ein Burg und Adel, ſo ſich darvon geſchrieben, aus welchem Conrad in dem XIII. Seculo gelebt.

Nova.

Ein ſogenante Contrata und Nachbarſchaft in der Gemeind Vervio in dem Obern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Auch ein Adeliches Geſchlecht in gleicher Landſchaft.

Novaggio.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landſchafts-Viertel Agno in der Landvogtey *Lugano* oder **Lauis**.

Novalia.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Villa in dem Obern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Novalle.

Ein Dorf in der Pfarr Fy in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Grandſon, alwo A. 1671. durch einen Berg-Fall faſt eine Stund in der Länge und eine Viertelſtund in der Breite die Felder und Weinberg ſo überführt worden, daß die meiſten Güther ſamt den Bäumen eingeſunken.

Novara.

Eine Stadt in dem Herzogthum Meyland gegen Piemont, deren hier gedacht wird, weilen A. 1500. Herzog Ludovicus von Meyland erſtlich durch Beyhilf einig tauſend wider der Oberkeit

Willen

Willen ihme zugelaufner Eydgenoſſen ſelbige eroberet, und hernach in dieſelbe, ohnerachtet ſelbige mit Proviant und anderm übel verwahrt geweſen, auch die Franzoſen noch das Schloß ingehabt; wider das Einrahten ſeines Bruders auch verſchiedener anderer und ſonderlich Eydgenößiſcher Hauptleuthen nicht nur ſich begeben, ſondern auf Anrukung der Franzöſiſchen Armee auch nicht daraus zurukziehen wollen, ſeine Völker die Stadt an die Franzoſen ergeben, die Eydgenoſſen ihne zwar verkleidet unter ſich in Sicherheit zu bringen getrachtet, er aber auch von einem Eydgenoſſen verrahten und von den Franzoſen gefangen genohmen worden: und weilen A. 1513. die dem Herzog Maximiliano von Meyland zugezogne Eydgenoſſen ſich abermahlen in dieſe Stadt geſezt den mehrern nachkommenden Eydgenoſſen darin zu warten, vor deren Ankunft aber den 4. und 5. Jun. dies Jahrs von der Franzöſiſchen Armee belageret, und die Stadt ſo ſtreng und hart beſchoſſen worden, daß die Mauren bey 30. Klafter weit an einem Ort darnider geſchoſſen und an einem andern Ort ſo groſſe Löcher durchgebrochen geweſen, daß ſie zu funfzig wol in die Stadt hätten dringen können, auch viel Landsknecht würklich in die Stadt kommen, die Eydgenoſſen aber nicht angreifen dörfen, und dieſere den Sturm mit ofnen Thoren ausgehalten, auch ein von den Franzoſen für das ofne Stadt-Thor geſtelltes groſſes Stuk in ihre Gewalt bekommen und wider ſelbige gebraucht, ſie auch übel beſchädiget, ſo daß ſie ſich auf ein Viertel-Meil Wegs zurukgezogen; nachdem aber etliche Fahnen von den nachgezognen Eydgenoſſen noch ſelbigen Tags zu Novara angelangt, rukten ſie unerwartet der noch nächſtens zu erwartenden Verſtärkung den 7. Jun. durch die Thor und gefällte Mauren noch vor Tag an die Feinde und theileten ſich in zwey Haufen, von welchen der gröſſere von 6. biß 7000. Mann, der mindere aber von 2. biß 3000. Mann ſtark, nach andern aber beyde nur 5000. oder 8000. Mann ſtark geweſen ſeyn ſollen: es war der Herzog erſtlich auch mit ausgezogen, von den Eydgenoſſen aber wieder in die Stadt zu kehren beredt und genöhtiget: der erſtere Haufen ſolle das Geſchüz auszuweichen und den Feind beyſeiths anzugreifen einen Umweg genohmen, aber erſtlich von dem gegen ſie gekehrten feindlichen Geſchüz ein groſſen Verluſt bey 400. Mann erlitten haben, ſo daß auch einige zur Flucht ſich gewendet, die meiſten

aber nur deſto begieriger und unerſchrokner auf die Feind und ſonderlich die bey denſelben befindlichen Eydgenoſſen und die ihnen widrige und gehäßige Landsknecht getrungen, und von ſelbigen einen harten Stand aushalten müſſen, ſo daß die Landsknecht mit ihren Schlacht-Schwertern der Eydgenoſſen Spies abzuhauen getrachtet, dieſere aber mit ihren Streit-Arten auf ſie los geſchlagen, und beyde Stich um Stich, Streich um Streich einanderen beygebracht, und letſtlich ſo nah zuſammen kommen, daß man an ſtatt des langen Gewehrs die Dolchen und Beymeſſer gebraucht, endlich aber die Eydgenoſſen der Landsknechte und übrigen Feinden Ordnung mit groſſem Verlurſt derſelben zertrennt, ihr Geſchüz eroberet und wider die Feinde ſelber gebraucht, und ſie folglich in die Flucht geſchlagen: der mindere Haufen mochte mit etwas wenigem Geſchüz und ſonderlich mit ihren langen Spieſen die Franzöſiſche Reuterey abhalten, von deren einige melden, daß ſie die Eydgenoſſen anzugreifen nicht wagen dörfen, andere aber vorgeben, daß ſelbige der Eydgenoſſen Ordnung etliche mahl angerennt, ſelbige aber nicht trennen mögen, und daß die Eydgenoſſen nur getrachtet, daß dieſere ihrem Fußvolk nicht zu Hilf kommen können; die Schlacht ſoll nach einigen 3. nach anderen 5. Stund gewähret haben, und der Sieg geraume Zeit auf der Waag geſtanden ſeyn; in der Flucht litte die feindliche Reuterey wenig Schaden, weilen die Eydgenoſſen keine Pferd zum Nachjagen gehabt, von dem Fußvolk aber wurden auf dem Nacheilen die bey einer Stund Wegs angetrofnen Flüchtige alle erſchlagen, ſo daß der Plaz ſo weit mit todten Cörpern bedekt und von Blut roth gefärbet geweſen ſeyn ſolle: Den Verlurſt der Eydgenoſſen ſezet man meiſtens auf 13. und 1400. Mann, und ſollen darunter der halbe Theil von dem Geſchüz um das Leben kommen ſeyn; der Feinden aber wird verſchieden auf 6. 8. 10. 13. biß 15000. Mann geſchäzt, und ſollen ſie 14. groſſe Carthaunen, 23. Falconet und ſogenante halbe Schlangen, auch viel anderes Geſchüz, Waffen und Kriegs-Geräht, gros Gelt und Gut, und alles in ihrem Lager befindliche dahin gelaſſen haben; Die Eydgenoſſen zogen hierauf ſieghäft in die Stadt Novara zuruk und wurden von dem Herzog vor Freuden weinend wol empfangen, und langten des folgenden Tags auch die übrige Hilfs-Völker bey ihnen an: es hat der Italieniſche

Geſchicht-

Geſchicht-Schreiber Guicciardinus bemerket, daß die Eydgenoſſen bey jedermänniglich einen ſolchen Ruhm und Namen erworben, daß viele durch den grosmühtigen Entſchluß, augenſcheinliche Verachtung des Todes, unerſchroknen Muht und glüklichen Ausſchlag, dieſe That bald allen von den Griechen und Römeren leſenden Helden-Thaten vorziehen wollind: es hat auch Kayſer Maximilianus I. und Pabſt Leo X. ihre Freud darüber den Eydgenoſſen ſchriftlich bezeuget, in der Eydgenoſſchaft hin und wieder und ſonderlich in dem Berner- Lucerner- und Solothurner-Gebiet aber ſind wegen des Verluſts ſo vieler Mannſchaft viele Unruhen entſtanden. **Bullinger** *Hiſt. Tig. MSC. lib. XIV. c.* 10. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XIII. c.* 29. und 37. **Stettler** Nüchtländ. Geſch. *P. I. p.* 321. und 488. *ſeq.* **Kahn** Eydgenoſ. Geſchicht-Beſchr. *ad dict. ann. P. Jovius Hiſtor. lib. XI. p.* 167. *Guicciardinus Hiſt. lib. XI. p.* 75. *ſeq.* Es iſt auch noch zu bemerken, daß in dieſer Stadt Novara ein Biſchthum befindlich, unter deſſen Geiſtliche Gerichtbarkeit das Dorf Ruden in dem Zehnden Brüg in dem Land Wallis gehöret, und daß auch Pabſt Sixtus V. die Landſchaft Locarno A. 1588. auf 10. Jahr dieſerem Biſchthum unterworfen, welches aber Pabſt Clemens VIII. A. 1592. wieder aufgehebt, und ſelbige wieder unter das Biſchthum Como geordnet. *Bellarini Cron. di Como p.* 147.

Novate auch Novato.

Eine Gemeind in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven an der linken Seiten der Mera und an den Gränzen des Veltlins unweit von dem Comer- oder dort genanten Clevner-See, welche in 4. ſogenante Cantoni, benantlich das Dorf, Kirch und Pfarr Novate ſelbſt, welches ehemahls Leceno ſuperiore geheiſſen, und durch den Fluß, der noch dermahlen viel Schaden verurſachet; verwüſtet und wieder erbauet worden, und folglich ſolchen Namen angenohmen hat; ſodann Codera, Campo und Verceja eingetheilet iſt: in dieſer Gemeind waren ehemahls die nun zerſtöhrte Schlöſſer Codera und Mezzola; und befinden ſich auf dortigen Bergen viel Lerchen- Tannen- und ander Holz, mit welchem ein ſtarker Handel getrieben und auf dem Comer-See an viele Orte darvon geführt wird; auch

wird darin viel Kalch gebrennt, welcher auf Waſſer und Land zum Bauen abgeführt wird. Guler Veltlin p. 49.

Novazzaro.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey *Mendriſio*.

Novelli.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Antonius A. 1532. Domherr zu Sitten worden. Siehe auch *Pazzaglia*.

Novena ſiehe Nufenen.

Noville ſiehe Neuville.

Nouveau Mont ſiehe Mont.

Noyer ſiehe Nüeyer.

Noz.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf A. 1402. Zunftmeiſter worden; Johannes Leutprieſter A. 1441. bey Kayſer Friderico ein ſicher Geleit für die Zürichiſche Geſandte ausgewürket; Joder A. 1536. des Groſſen Rahts worden, auch zwey verſchiedene Pfarr-Pfründ bekommen.

Noz, Nos, Noos, Noudz.

Ein Dorf, Kirch und Evangeliſche Pfarr auf dem Deſenberg in dem Gebiet der Stadt Bern und Biſchthums Baſel.

Nozon, auch Noſo und Noſon.

Ein Flüßlein, welches in der Pfarr Vaullion in dem Bernerischen Amt Romainmotier entſpringt, und durch das Thal Vaullion und die Gemeinden Arnex und Pompable flieſet, hernach ſich ſöndert, und ein Theil darvon durch Orny wieder nach Arnex komt und den Namen änderet in den von Toile oder Thiele, der andere Theil aber in die Venoge ſich ergieſet.

Nuca-

Nucaſchen.

Ein Geſchlecht in dem **Gottshaus-Bund**, aus welchem Caſpar damahls geweſener Ammann des Münſterthals A. 1498. den mit einigen Städt und Orten der Eydgenoſſchaft gemachten Bund ſiglen helfen.

Nübling.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Leonhard A. 1564. Johannes A. 1585. einer gleiches Namens A. 1614. und Friderich A. 1691. Rahtsherr worden.

Nüchtland ſiehe Uechtland.

Nüelen ſiehe Nuolen.

Nüer auch Nüeyer.

Auch *Noyer*: Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in **Unterwalden nid dem Wald**, aus welchem Stofel als Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten A. 1562. in der Schlacht bey Blainville oder Dreux umkommen, und ſein Sohn Melchior die Compagnie bekommen, aber auch an empfangener Wunden geſtorben; und war zu gleicher Zeit auch einer gleiches Namens Hauptmann in Herzogl. Savoyſchen Dienſten.

Nüferen ſiehe Neunforen.

Nüheim auch Nühen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einem Berg ob der Sil-Brugg in der Gemeind Menzingen in dem Ort **Zug**, dahin verſchiedene Höfe Pfarr-genößig; die Einwohner gehörten erſtlich in die Pfarr Bar, haben aber hernach ein eigne Kirch erbauet, und hatte das Stift zu Cappel daſelbſt den Pfarr-Saz, welchen ſelbiges A. 1512. den Einwohnern verkauft; die Kirch daſelbſt ward A. 1620. erweiteret und von A. 1660. biß 1666. neu gebauet, und in dieſerem

letstern Jahr geweyhet; der Hof zu Nüheim ward A. 1537. von dem Stift S. Blasien an die Stadt und Amt Zug verkauft.

Nükomm.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Hans A. 1435. Schultheis worden. Siehe auch Neukomm.

Nümagen siehe Numagen.

Von Nümarkt.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rüegger A. 1310. und Johannes A. 1320. Chorherren des Stifts zum Grossen Münster gewesen.

Nünegg.

Ein abgegangnes Schloß in der Pfarr Wollhausen in der Lucernischen Landvogtey Rottenburg, darvon sich ein eigner Adel geschrieben, welcher vermuhtlich sich in das Schwabenland begeben, zumahlen einer aus selbigen A. 1499. in dem Treffen bey dem Schwaderloch von den Eydgenossen erschlagen worden. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c.* 13.

Nünenberg.

Ein Berg in der Pfarr und Gemeind Guggisperg in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Nünforen siehe Neunforen.

Nünifluch.

Ein Berg in dem Simmenthal und Gebiet der Stadt Bern.

Nünkilch siehe Neunkirch.

Nüren-

Nürenberger.

Ein A. 1709. in der Stadt Zürich ausgeſtorbnes Geſchlecht, welches Florian gebührtig von Chur dahin gebracht, und der A. 1581. des Groſſen Rahts worden.

Nürenſtorf.

Ein Dörflein in der Pfarr Baſerſtorf zwiſchend dieſerem Dorf und dem Dörflein Breite an der Land-Stras von Zürich nach Winterthur in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg gelegen, alwo die Niedern Gerichte ſchon in dem XV. Seculo einigen aus dem Geſchlecht der Meiſen gehörig geweſen, A. 1646. aber an die Rheynharten und in dem laufenden Seculo durch Heyraht an Salomon Hetz kommen.

Nüſcheler.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Peter A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet; Cleüwi A. 1495. des Groſſen Rahts worden; Heinrich Meiſter der freyen Künſten zu Anfang des XVI. Seculi Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter worden, und erſtlich dem M. Ulrich Zwingli in ſeiner vorgenohmenen Religions-Verbeſſerung widerſtanden, folglich aber auch die Evangeliſche Lehr angenohmen, und A. 1553. Verwalter des Studenten-Amts worden, und hinterlaſſen Heinrichen, Hans Jacob, der A. 1578. Medicinæ Doctor worden, und A. 1583. *Evonymi ſeu de remediis ſecretis* Conrad Gesners aus dem Lateiniſchen in das Deutſche überſezt zu St. Gallen in Druk gegeben; Felix, der als Münzmeiſter A. 1618. geſtorben, und Hans: Von welchen der erſte und der letſte das Geſchlecht fortgepflanzet. A. Heinrich war ein Vatter Jacobs, der A. 1642. Zunftmeiſter und 1644. Amtmann zu Embrach; Chriſtofs, der A. 1636. des Groſſen Rahts und 1641. Obmann des Allmoſen-Amts worden; und Caſpars, der A. 1649. des Groſſen Rahts, 1650. Amtmann des Hintern Rühti Amts, und durch deſſen zwey Söhne, Felix und Salomon, das Geſchlecht fortgepflanzt worden. 1. Felix ward A. 1656.

A. 1656. Pfarrer zu Altſtetten und 1668. zu Seengen, und iſt A. 1695. geſtorben; er hat Predigen

über *Rom. VIII.* 9. 10. A. 1665.
über *Rom. VIII.* 23. A. 1673.
über *Joban. XI.* 23-26.
über *Phil. I.* 22.

zu Zürich in Druk gegeben, und hinterlaſſen 6. Söhne, von denen Matthyas, der A. 1704. des Groſſen Rahts; Hans Caſpar, der A. 1715. Zunftmeiſter und in gleichem Jahr Obervogt zu Wettſchweil, und A. 1723. Hauptmann der Stift St. Galliſchen Schirm-Orten; Hans Georg, der A. 1716. des Groſſen Rahts und 1717. Spittalmeiſter; Hans Ludwig, der A. 1672. gebohren, A. 1694. unter die Kirchen-Diener aufgenommen worden, eine Reiſe durch Deutſchland, Holland und Engelland gethan, A. 1700. Pfarrer zu Grünenbach in dem Allgöw, 1705. Diacon und 1707. Pfarrer der Kirch zu St. Peter in der Stadt Zürich, 1711. Schulherr, und den 19. Mart. A. 1718. Oberſter Pfarrer zum Groſſen Münſter und Antiſtes der Kirchen und Schulen worden, konte folglich einige Jahr wegen erlittenen Schlagfluß ſein Amt nicht mehr verſehen, und iſt A. 1737. geſtorben, und hat

Theſes de Deo, mente & corpore, & mentis cum corpore unione, Preſ. *Joh. Henr.* **Schweizer**, *Prof.* A. 1692. in 4.

Jacobs Bethel und Iſraels Zimmels-Porten über *Gen. XXVIII.* 17. A. 1710. und

Iſraels Erlöſungs Tag der Chriſten Jubel Jahr, A. 1719. in 4.

zu Zürich herausgegeben, und Hans Rudolf A. 1728. des Groſſen Rahts und 1733. Amtmann am Oetenbach worden: Von obigen Matthyas Söhnen ward Felix A. 1692. gebohren, hat *Diſſertationem de ſtatu urbis Tigurinæ ſub Carolo IV. Imp. Præſ. Joh. Rud.* **Kramer** *Prof.* A. 1700. zu Zürich in Druk gegeben, und ward A. 1730. des Groſſen Rahts, 1737. Aſſeſſor Synodi, 1743. Examinator der Kirchen und Schul-Dienern, 1747. den 6. Jun. Zunftmeiſter und den 7. Jun. Statthalter und Oberſter Meiſter, und 1751. Obmann Gemeiner Aemtern; Hans Conrad Artillerie-Hauptmann,

mann, und Matthyas A. 1740. des Groſſen Rahts: obbemelten Spittalmeiſter Hans Georgen Sohn Felix ward A. 1722. Pfarrer zu Wipchingen, 1727. Diacon in dem Turbenthal, 1731. Pfarrer zu Wyslingen und 1742. Decanus des Kyburger Capituls; Des Antiſtitis Hans Ludwigs Sohn Georg ward A. 1720. Pfarrer zu Utikon und 1725. Profeſſor Eloquentiæ zu Zürich, und hat *Diſſertationes de Tranquillitate Animi Præſ David* Holzhalb *Phil. Prof.* A. 1717. zu Zürich, und *de Diis tutelaribus*, A. 1719. zu Leyden, in Druk gegeben: Es warden auch obbeſagten Obman Felix Söhne, Matthyas A. 1751. und Felix A. 1756. des Groſſen Rahts. II. Salomon Amtmann Caſpars Sohn hinterlies Salomon, der A. 1712. des Groſſen Rahts, und Hans Heinrich, der A. 1710. Profeſſor Catecheſeos in dem Collegio Humanitatis und 1716. zugleich Profeſſor Biblicus in dem Collegio Carolino, und deſſen Sohn Leonhard A. 1750. des Groſſen Rahts worden. B. Hans auch Verwalter Heinrichs Sohn war ein Vatter Hans Conrads, der ein Silber-Bergwerk in dem Schamſer-Thal in Graubündten beworben, deſſen Sohn ſich zu Lyon geſezt, und ſein Sohn Gottfried A. 1693. des Groſſen Rahts, 1699. Zunftmeiſter und Obervogt zu Meilen, und 1700. Kornmeiſter worden, aber ohne Leibs-Erben geſtorben.

Nüſchiker.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Hans Jacob A. 1701. Pfarrer zu Melchnau und 1714. zu Aerliſpach worden, und

Diſſertationem Theologico-problematicam de ritu tegendi & retegendi capitis in Concione ſacra ad 1. Cor. II. 4. A. 1700. in 4. und

Ein Einweyhungs-Predig der neugebauten Kirch zu Melchnau über *1. Pet. II. 5.* A. 1710. in 4. zu Bern in Druk gegeben.

Nüſperli.

Aus dieſem Geſchlecht war Johannes, ſonſt auch genant Stelli, Verwalter der Probſtey Klingenzell unter dem letſten Abt

David von Stein am Rhein, und verglich ſich A. 1540. mit der Stadt Zürich als Kaſtvögten und Verwaltern gedachten Stifts zu Stein am Rhein dieſere Probſtey mit allen ihren Güthern und Rechtungen derſelben zu übergeben, und hingegen auf dieſer Probſtey biß an ſein Lebens End zu verbleiben: drey Jahr darnach aber verlieſe er die Probſtey, zog über den See nach Zell und nahme den Namen eines Abts zu Stein an, würkte auch bey der Oeſterreichiſchen Regierung zu Inſprugg einen Befehl aus, daß man ihme alle dortige Stifts-Gefälle abfolgen laſſen ſolle, dargegen aber die Stadt Zürich die in ihren dortigen Gerichten gelegne Gefälle einziehen laſſen, wie unter dem Articul **Stein am Rhein**; das mehrere vorkommen wird: er ſtarb A. 1555. und hat auch einen natürlichen Sohn hinterlaſſen Namens Cyrill, der A. 1541. Pfarrer zu Rüßikon und 1563. Decanus des Kyburger Capitels in dem Gebiet der Stadt **Zürich** worden.

Nüweiler.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Johannes ein Gloggengieſer gebührtig von Coſtanz A. 1415. Burger und 1436. Zunftmeiſter, und hernach auch Oberſter Meiſter und Statthalter worden, war auch A. 1443. Hauptmann der Beſazung in dem Schloß Grüningen, da es von den Eydgenoſſen belageret und eingenohmen worden.

Nüzli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, aus welchem Hans A. 1400. Sekelmeiſter, und Conrad A. 1411. Zunftmeiſter geweſen, und A. 1437. das Geſchlecht mit dieſerem ausgeſtorben.

Nüfenen.

Novena: Eine ziemlich groſſe von meiſtens hin und wieder verſtreuten Häuſern beſtehende Evangeliſche Gemeind, welche den dritten Theil des Hoch-Gerichts Rheinwald in dem **Obern Grauen Bund** ausmachet, und zwiſchend Medels und Hinter Rhein liget, und ein doch nicht unangenehme Wildnuß iſt, weilen das Land daſelbſt

ſelbſt ſich um etwas öfnet, und iſt bey der Kirch ein kleines Dörflein, die andere Häuſer aber alle zerſtreuet, und gehört der Pfarrer in das Colloquium unter dem Wald.

Nugerol oder Nuirol.

War ehemahls eine Stadt in der Grafſchaft Bargen, von welcher nicht nur der See, den man jez den Bieler- oder Nydauer-See nennt, ſondern uuch die daran gelegne Gegne genent worden, welches einige für das alte Noidenolex und das jezige Landeron achten. **Von Wattenweil** *Hiſt. de la Confœder. Helv. p.* 241.

Nugrol, Nuglen, Nugler.

Ein Dorf in der Pfarr S. Pantaleon in der **Solothurniſchen** Vogtey Dornach, alda ein guter Weinberg; hat A. 1448. 1556. 1560. und 1590. Brand-Schaden erlitten.

Nuithones

Sollen Deutſche Völker geweſen und nach einiger Bericht nebſt den Burgundern zu Anfang des V. Seculi aus dem Schwaben-Land in die Helvetiſche Lande ein, und ſo weit durchgetrungen ſeyn, daß ſie einem Theil derſelben von dem Aventinenſiſchen Pago den Namen Nuithlandiæ oder des Nüchtlands hinterlaſſen haben ſollen, welches aber andere widerſprechen. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VIII. c.* 1. *B. Rhenan. Rer. German. lib.* 1. *&* 3. *Guillimann de reb. Helvet. lib. I. c.* 2.

Numagen.

Aus dieſerem Geſchlecht von Trier war Petrus ein Kayſerlicher und Päbſtlicher öfentlicher Notarius, und von Cardinal und Erz-Biſchof von Crayn Andrea A. 1482. gebraucht worden Kayſer Friderico III. die Nohtwendigkeit ein neues Concilium anzuſtellen und zu halten, vorzuſtellen, von welchem unter dem Articul *Andreas:* das mehrere zu finden; er ward hernach auch des Probſts und Capitels des Stifts zum Groſſen Münſter beeydigter Schreiber in der Stadt Zürich und auch Cappellan zu St. Leonhard gleich vor ſolcher

Stadt, und lebte annoch zu Anfang des XVI. Seculi: er ſolle entweder das ganze Leben des ſo genanten Bruder Clauſen von Flüe beſchrieben oder über die Fragen: Ob ſelbiger recht gethan, daß er mit Verlaſſung ſeines Weibs und Kindern in die Einöde gegangen? und ob ſeine vieljährige Speis-Enthaltung natürlich oder unnatürlich geweſen? ſeine Meinung zu Papier gebracht, und nebſt noch einigen ſelbſt verfertigten und auch abgeſchriebnen Werken hinterlaſſen haben. Hottinger *Bibl. Tig. p.* 161. Hottinger Helvet. Kirchen-Geſch. *P. II. p.* 482. 499.

Numeius

War einer der Häupter der Helvetiern, welche zu C. Jul. Cæſaris Zeiten ihr Vatterland verlaſſen, und durch Gallien und die dortige Römiſche Provinzen einen beſſern Siz zu ſuchen unterfangen, und danahen auch von ihnen als erſter Geſandter an gedachten Cæſarem, von ihme die Bewilligung hierzu auszubitten, geſchikt worden, ſolche aber nicht erhalten mögen. *Cæſar. de Bello Gall. lib. I.*

Von Numigen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf als Zeuge in einem Inſtrument von A. 1144. ſich findet.

Nunigen auch Noningen.

Ein Dorf in der Pfarr Oberkirch in der Landvogtey Gilgenberg und Gebiet der Stadt Solothurn, an den Gränzen der Stadt Baſ: liſchen Landvogtey Waldenburg, alda feiner Gips gegraben wird.

Nunius oder Nunnez.

Petrus gebührtig von Avila aus Spannien, ward Profeſſor der Griechiſchen Sprach auf der Bernerischen Academie zu Lauſanne von A. 1540. biß 1549.

Nunſperg:

Oder St. Petersburg ward genent ein nun abgegangnes Schloß in der Gemeind Sins oder Sent in dem Gericht unter Val Tasna

Tasna in dem Hoch-Gericht Untern Engadin und dem Gotts-haus-Bund.

Nuntius, Päbſtlicher: ſiehe Pabſt.

Nunweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Hochdorf in der Lucerniſchen Landvogtey Rottenburg, welches ehemals ein nun abgegangne Burg und Adel gehabt.

Nuolen auch Nuelen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ob Lachen in der March und dem Gebiet des Lands Schweitz; die Pfarr wird von dem Raht zu Schweitz beſtellet und gehört in das Rapperſchweiler Capitul.

Lacus Nurol, ſiehe Biel See.

Nußbaum.

Ein Hof in der Pfarr und Amt Sumiswald in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Hof in der Pfarr Böſingen in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Nußbaum.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Caſpar A. 1536. Meiſter, und einer gleiches Namens A. 1552. Rahtsherr worden.

Nußbaumen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Obervogtey Bülach, und ein Hof in der Pfarr Schönenberg in der Landvogtey Wädenſchweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich; Auch ein Dörflein in der Pfarr Stamheim und den Niedern Gerichten Steinegg in der Landgrafſchaft Thurgäu.

Nußbaumer.

Ein Geſchlecht in der Gemeind Aegeri in dem Ort **Zug**, aus welchem Heini und Hans A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, und Hans A. 1531. in der Schlacht auf dem Gubel umkommen; Conrad A. 1531. Landvogt der Freyen Aemtern; Jacob A. 1583. und 1592. und Johannes A. 1601. Ammann der Stadt und Amt Zug; Johann A. 1584. Hauptmann unter das Regiment Pfyfer in Dienſten der Guiſiſchen Ligue in Frankreich, und Heinrich A. 1600. Landvogt zu Mendrys worden; Auch waren in dem laufenden Seculo Franz Peter und Joſua des Rahts und der letſtere auch Gemeinds-Sekelmeiſter.

Nußberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Schlatt in der **Zürichiſchen** Landvogtey Kyburg, alwo A. 1705. zwey Häuſer abgebrunnen.

Ober und Unter: Alpen in der Gemeind Schüpfen in der **Lucerniſchen** Landvogtey Entlibuch.

Nußberger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans A. 1476. in der Schlacht bey Murten geweſen; Ehrhard A. 1497. des Groſſen Rahts, 1515. Zunftmeiſter und 1519. Pfleger des Hauſes S. Jacobs, und Verena A. 1514. Abtißin zu Gnadenthal worden; auch iſt Ehrhard A. 1530. des Groſſen Rahts worden, Jacob A. 1531. in der Schlacht bey Cappel geblieben, Heinrich A. 1552. als Amtmann in Cappeler-Hof geſtorben, und einer gleiches Namens A. 1558. des Groſſen Rahts und 1563. Amtmann zu Tös worden.

Nußhof.

Ein Hof in der Pfarr Winterſingen in der Obervogtey Farnſpurg in dem Gebiet der **Stadt Baſel.**

Nutt oder Nuttli.

Ein Geſchlecht in **Graubündten**, aus welchem Zacharias A. 1545. Podeſta zu Tirano, Johannes A. 1553. Podeſta zu Morbegno, Martin A. 1679. Podeſta zu Teglio, und Bringazi A. 1681. Podeſta zu Wormbs oder Bormio worden.

Nuvilly oder Nivilier und Nivilly.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem **Freyburgiſchen** Amt Stäfis, dahin auch Aumont, Veſin, Grange, Combremont &c. Pfarr-genößig; die Pfarr wird von dem Stift Altenryf beſtellt, und gehört unter den Decanat von Stäfis.

Nydau, Nidauw, auch Nidow.

Ein kleine Stadt, Kirch, Pfarr und Schloß ein halbe Stund von der Stadt Biel zu unterſt an dem von dieſen beyden Städten genanten Bieler- oder Nidauer-See, bey dem Ausfluß des Fluſſes Zil aus demſelbigen in dem Gebiet der Stadt **Bern**: ſie ligt um etwas tief, und ſolle danahen der Namen kommen ſeyn als einer nidern Auw oder Matten; danahen auch bey wenigen Anwachs des Sees die ganze umligende Gegne unter Waſſer geſezt wird, und dardurch und durch die viele herum befindliche Moos-Gräben auch ſelbige etwas ungeſund gemacht wird; in dem Schloß wohnet der Landvogt von Bern; die Pfarr, welche in das von dieſerer Stadt genente Nydauer Capitel gehöret, war ehemahls ein Filial der Pfarr Bürglen, und ward von dem Stift zu Gottſtadt, diesmahl aber wird ſie von dem Raht zu Nydau beſtellet; es hat athier auch einen Wochen-Markt, und werden am Dienſtag vor der Auffahrt, am erſten Mittwoch im Sept. und am andern Mitwochen im Dec. Jahr-Markt gehalten. Es war ehemahls der Siz eigner Grafen, von welchen Ludwig dem A. 1165. zu Zürich gehaltnen Thurnier beygewohnet haben ſolle: nach derſelben Abgang ſolle Nydau durch des letſten Graf Ludwigs Tochter Varenna um die Mitte des XIII. Seculi an Graf Ulrich von Neuchatel kommen ſeyn, und dieſer vier Söhne gehabt haben, und einer darvon Biſchof zu Baſel worden

ſeyn,

seyn, die drey andere aber seine Landschaften unter sich getheilt, und Eberhard die Grafschaften Nydau und Strasberg auch Büren bekommen haben, und sich hernach Graf von Nydau auch etwan Graf von Neuburg und Nydau geschrieben, und ein dem Neuburgischen ähnliches aber um etwas abgeändertes Wappen angenommen haben: Sein Sohn Ludwig ward A. 1268. da er in Kayser Richardi Diensten der Belagerung des Schlosses Chillion beygewohnt, von Graf Peter von Savoy gefangen, begab sich auch A. 1298. in den Schuz Kayser Rudolphi Söhnen, und machten seine Stadt und Schlösser denselben zu ofnen Häusern; Hartmann der A. 1300. Probst des Stifts zu Solothurn und hernach Dom-Probst zu Basel, und von den Dom-Herren zu Basel A. 1311. oder 1312. zum Bischof erwehlt worden, solche Stell aber nicht behalten mögen, mag sein Bruder gewesen seyn: Sein Sohn Rudolf aber war auch Herr zu Erlach, und der Herzogen von Oesterreich Landvogt in ihren Landen in dem Aergäu und Uechtland, und hat A. 1322. von Catharina Graf Hartmans von Kyburg Tochter und Graf Albrecht von Werdenberg Gemahlin ihr Twing-Leuth und Güther von Bargen nider in dem Fluß Aren, da die Ziel darein fallt, auch von dannen biß an Leberberg und Neuenstadt an sich erkauft: soll auch, obgleich er der Stadt Bern Feind gewesen, und schon A. 1336. zu Nydau viel Anschläg wider dieselbe gemacht worden, doch dem Herzogen von Oesterreich mißrahten haben die von Bern zu überziehen; bey der Belagerung der Stadt Lauppen A. 1339. aber war er Oberster Feld-Hauptmann, und ist bey dortigem Entsaz und daselbst vorgegangnen Schlacht erschlagen worden: er hat zwey Söhne Rudolf und Jacob hinterlassen, deren Vormünder die Grafen von Kyburg, Froburg und Arberg auch Rudolf von Erlach A. 1343. selbige bey der Stadt Bern wieder ausgesöhnet, da zuvor diese Stadt auch für Nydau gezogen und ihre Landschaft merklich beschädiget hatte; Von diesem trate Graf Rudolf auch in der Herzogen von Oesterreich Dienste, und ward hernach auch derselben Landvogt in ihren Landen im Argäu, Thurgäu und Schwaben, auch A. 1370. des Herzogen Anwalt Bischof von Brixen von denselben zu einem Raht zugeordnet; er wohnte A. 1354. in der Herzogen Diensten der Belagerung der Stadt Zürich bey; soll nach einigen A. 1367.

dem

dem Biſchof von Baſel geholfen haben die Stadt Biel einnehmen, und nach des Biſchofs Abzug wegen des Anzugs deren von Bern Biel geplündert und verbrennt haben: andere aber melden, daß der Biſchof ihn erſt in dem folgenden Jahr zur Hilf gezogen und ihme darfür die Stadt Olten für ſein Lebens Tag zu beſizen übergeben; da der Graf aber die Stadt Bern geförchtet und beſorget, daß ſie ſein Land überfallen möchten, habe er nicht nur ſeine Hilfs-Völker zurukgezogen, ſondern auch dem Biſchof den geſuchten Durch-Paß mit ſeinem Volk durch Olten abgeſchlagen: Als A. 1371. einige Kaufleuthe mit ihren Wahren in des Grafen Geleit beraubet und der Raub in das Schloß Falkenſtein gebracht worden, rukte er mit Beyhilf deren von Baſel und dem Grafen von Kyburg vor dieſes Schloß, eroberte ſelbiges und theilte hernach ſolchen Raub auch mit ſeinen Helfern, ohne den Eigenthümern etwas darvon zukommen zu laſſen: machte folglich A. 1374. ein Bündnus mit der Stadt Baſel, und als in dem Jahr hernach der Herr von Coucy (wie unter ſolchem Articul des mehrern zu ſehen;) mit vielem Volk durch das Elſas gegen die Eydgenößiſche Land angerukt, hielte der Graf nebſt dem Grafen von Kyburg aus Haß gegen die Stadt Bern und die Eydgenoſſen denſelben an dem Obern Hauenſtein nicht, wie ſie wol hätten können, ab, worauf gedachter Herr von Coucy mit ſeinem Volk die dem Grafen zugehörige Burg Falkenſtein eroberet und zerſtöhret, und auch vor des Grafen zuſtändige Städtlein Büren gezogen und ſelbiges belageret, in welchem er der Graf, da er zum Fenſter hinausgeſchauet, von einem feindlichen Pfeil getroffen worden und darvon das Leben laſſen müſſen; weilen er nun keine Leibs-Erben hinterlaſſen und das Gräfliche Geſchlecht von Nydau mit ihme erloſchen, kamen ſeine Grafſchaft und Länder an ſeiner zwey Schweſtern Ehemänner die Grafen von Kyburg und Thierſtein: der Biſchof von Baſel nahm die Stadt und das Schloß Nydau als ein verledigtes Hoch-Stifts Lehen in Beſiz, als ſich aber die bedeute Grafen darwider geſezt und beyder Theilen Völker zu Schwadernau an einanderen gerahten, die Biſchöflichen aber den Gräflichen weichen müſſen, auch die letztern des Biſchofs Schweſter Sohn gefangen bekommen, muſte der Biſchof zu deſſen Entledigung ſich aller Anſprach an Nydau begeben und ſelbiges denen Grafen wieder abtretten;

tretten; weilen aber dieſere Grafen ſowol für ſich ſelbs als auch von ihrem verſtorbnen Schwager naben in groſſen Schulden geſtekt, verpfändeten ſie ſogleich auch Nydau und Büren an die Herzogen von Oeſterreich, welche ſelbige obbemelten Herrn von Coucy an ſeine an ſie gemachte Anſprach überlaſſen, welcher ſelbige auch beſeſſen biß A. 1388. da die von Bern und Solothurn, weilen ſie aus ſelbigen öfters feindlich beleidiget worden, und zwahren Büren um Oſtern und die Stadt Nydau in dem Majo, das Schloß Nydau aber erſt nach einer ſechswöchigen Belagerung durch Ubergab eingenohmen, aber bey Eroberung der Stadt durch ein alzuheftiges Zudringen in ein Schif bey 30. Mann in dem Waſſer verlohren: es warden auch in der Schlacht das Panner von Coucy und die Fahnen von Nydau und andere erobert, und zwey auf einer Reiſe von Rom zuvor aufgefangne und in dieſes Schloß geſezte fürnehme Portugeſiſche Prelaten, deren einer Biſchof von Lisbona geweſen ſeyn ſolle, erlediget, und hernach mit einer vorgeſtrekten Summa Gelts von der Stadt Bern in ihre Lande befürderet, welches ſie auch folglich dankbarlich erkennet haben: Die Städte Bern und Solothurn behielten auch Büren und Nydau mit einanderen biß A. 1392. da ſie eine Theilung dieſer Landen vorgenohmen, und bey ſelbiger die Stadt, Schloß und Grafſchaft Nydau an die Stadt Bern allein kommen, und zu einer Landvogtey gemacht worden, dahin zu 6. Jahren nun ein Landvogt geſezt wird und in dem Schloß zu Nydau ſeinen Siz hat; Dieſe Landvogtey gränzet gegen Aufgang an die Aren und darüber an das Berneriſche Amt Arberg, gegen Niedergang an den Nydauer- und Bieler-See, gegen Mittag an das Berneriſche Amt Erlach, und gegen Mitternacht an die Stadt Biel und das Gebiet des Biſchthums Baſel, und gehören darein nebſt der vorbemelten Stadt Nydau die auf beyden Seithen des gedachten Sees und in dem Land gelegne Pfarreyen Bürglen, Ligerz, Mett, Siſelen, Suz, Teufelen, Twann und Walperſchweil, auch Teß, an dem letſtern Ort aber mit einigen Antheil des Biſchthums Baſel, auch der meiſte Theil des obbemerkten und gleich hernach vorkommenden Sees, und wird darin ein gutes Fruchtland auch Weinwachs angetroffen: auch ligt darin das Amt Gottſtadt; Von denen daſelbſt geweſnen Landvögten warden erwehlet:

Anno

Anno
1388. Peter Balmer.
1395. Cuno Hezel von Lindach.
1398. Peter Rieder.
1401. Antoni Spillmann.
1407. Hans Suriant.
1408. Burkhard von Möhringen.
1410. Conrad Richard.
1412. Hans oder Ital Hezel von Lindach.
1416. Iso von Bollingen.
1417. Johannes Höfstnagel.
1419. Heinrich Subinger.
1420. Jacob von Bollingen.
1422. Ruf im Weil.
1423. Burkhard von Erlach.
1425. Peter von Waberen.
1430. Hans von Muhleren.
1436. Hans Gruber.
1438. Thüring von Ringoltingen.
1442. Ludwig von Diesbach.
1446. Caspar von Stein.
1450. Peter Gießer.
1456. Jacob von Stein.
1464. Hans Schöni.
1471. Hans Heinrich von Ballmoos.
1473. Peter Baumgartner.
1476. Rudolf von Erlach.
1480. Peter Roß.
1486. Gilian Aeschler.
1492. Cilian Spillmann.
1496. Caspar von Stein.
1500. Michael Utiger.
1506. Antoni Spillmann.
1513. Hans Frisching.

Anno
1518. Burkhard von Erlach.
1521. Leonhard Hübschi.
1528. Heinzmann Schleif.
1534. Hans Meyer.
1540. Michael Sager.
1546. Hans Steiger.
1547. Heinrich Kamerer.
1549. Niclaus Schoor.
1551. Hans Im Hof.
1553. Georg Haar.
1558. Jacob Michel.
1564. Niclaus Güder.
1569. Hans Späting.
1574. Peter Thys.
1578. Michael Sager.
1584. Hans Huber.
1591. Vincenz Huber.
1597. Antoni Daxelhofer.
1603. Hans Frisching.
1609. Niclaus Kilchberger.
1615. Hans Rudolf Bucher.
1618. Niclaus Lombach.
1624. Niclaus Kilchberger.
1630. Johannes Frisching.
1636. Hans Rudolf Kilchberger.
1642. Christof von Grafenried.
1648. Niclaus Lombach.
1654. Daniel Lerber.
1660. Abraham Im Hof.
1666. Ludwig May.
1672. Albrecht von Grafenried.
1678. Samuel von Muralt.
1684. Vincenz Maximilian von Wattenweil.
1690. Sigmund Steiger.

Anno
1696. Franz Güder.
1702. Rudolf Zeender.
1708. Sigmund von Wattenweil.
1714. Samuel Jenner.
1720. Rudolf Zeender.
1726. Albrecht Steiger.

Anno
1732. Thüring von Bonſtetten.
1733. Albrecht Müller.
1740. Franz Ludwig von Grafenried.
1746. Daniel Forrer.
1752. Alexander Ludwig von Wattenweil.

Von Nydau.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der Stadt **Biel**, welche des Biſchofs von Baſel Lehenleuth geweſen, und aus welchen Herman, Ritter A. 1239. Cuno A. 1304. und Peter A. 1330. gelebt.

Nydau: Capitul.

Eines der 8. Capituln, in welche die Kirchen- und Schul-Diener der Stadt **Bern** Deutſcher Landen eingetheilet ſind, in welches die Pfarren Bargen, Bürglen, Capellen bey Arberg, Erlach, Gampelen, Gottſtadt, Ins, Kelnach, Kerzerz, Ligerz, Mett, Murten, Nydau, Siſeln, Suz, Teufelen, Twann, Vinelz und Walperſchweil, aus dem Berner-Gebiet; und auch die Pfarren Teſenberg und Noz, auch die Evangeliſche Pfarren in dem Münſterthal in dem Gebiet des Biſchthums Baſel gehören; und finden ſich von denen geweſnen Decanis dieſeres Capituls erwehlet:

Anno
David Bourgeois, Pfarrer zu Ins.
1725. Fridrich Berſet, Pfarrer zu Siſelen.
1734. Franz Ludwig Tſcharner, Pfarrer zu Suz.

Anno
1737. Samuel Gruber, Pfarrer zu Gottſtadt und Bürglen.
1750. Rudolf Stek, Pfarrer zu Teufelen.

Nydauer-See ſiehe **Bieler-See.**

Priorat im See bey Nydau, ſiehe **Inſul.**

Nyd-

Nydberg, Neidenberg, auch Neidburg.

Ein alter Thurn von einem ehemahligen festen Schloß in der Gemeind Ragaz und der Landvogtey **Sargans**; selbiges solle von den alten Rucantiern erbauet worden seyn, hatte ehemahls auch ein eignen Adel, aus welchem Reinhard, Ritter A. 1377. gelebt: gehörte hernach unter die Herrschaft Freudenberg, und ward A. 1437. von den Landleuthen von Sargans mit Beyhilf der Stadt Zürich eingenohmen und zerstöhrt. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. X. c.* 24. **Guler** *Rhet. p.* 6. *b.*

Nydegg.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern in dem **Bern-Freyburgischen** Amt Schwarzenburg.

Von Nydek.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Thomas A. 1294. des Grossen Rahts worden.

Nydelbad.

Ein Bad auf der Höhe ob dem Dorf Rüeschlikon auch in selbiger Pfarr und der **Zürichischen** Obervogtey Horgen, welches ehemahls zum Schwefel-Brunnen genent worden, weilen das daselbst befindliche Wasser stark nach Schwefel riecht, und schon in dem XVI. Seculo von den benachbarten Landleuthen mit Nuzen gebraucht worden, hernach aber in Abgang kommen biß zu Anfang des laufenden Seculi, da A. 1709. ein benachbarter Landmann selbiges wieder zum Gebrauch in seine Scheur eingeleithet und nach und nach Bad-Kästen angeschafet, A. 1716. aber und folgendes Jahr von anderen mehrere Gebäu darzu angelegt und selbiges so geäufnet worden, daß es seither von Burgern aus der Stadt Zürich und vielen Landleuthen stark besucht und gebraucht wird. **Scheuchzer Schweiz. Natur-Gesch.** *P. II. p.* 310. **Blunschli** *Memor. Tig. p.* 34.

Nydel Tobel.

Zwey Häuſer unten an dem Berg Hörndli, darvon eines in die Pfarr Bauma in der Landvogtey Kyburg, und das andere in die Pfarr Fiſchenthal und Landvogtey Grüningen, beyde aber in das Gebiet der Stadt **Zürich** gehören.

Nydhart ſiehe Nidhart.

Nymphæ.

Ehemahlige von den Heyden verehrte **Waſſer-Göttinen**, welchen unfehrn der Stadt *Aventico*, und in dem Hoch-Gericht Rheinwald in dem **Obern Grauen Bund**, wo der Hintere Rhein entſpringt, gröſſere und kleinere Tempel zu Ehren ehemahls auferbauet worden ſeyn ſollen. **Sprecher** *Pall. Rhet. p.* 212. **Hottinger Helv. Kirchen-Geſch.** *P. I. p.* 47.

Nyon, auch Nion, Nions.

Deutſch **Neüws, News, Newis**; Latein *Nevidunum, Noiodunum, Noviodumum, Neviſium, Nivendunum*: welche letſtere in Alt-Celtiſcher Sprach Neu Thun, ein neue Stadt heiſſen; Eine mittelmäßige Stadt auf einer Höhe, und darunter eine ofne Vorſtadt genant la Rive, welche letſtere keine Mauren hat, und an dem Ufer und Geſtad des Genfer Sees liget: in der Stadt hat es ein Schloß und Kirch, und iſt von dannen eine der ſchönſten Ausſichten über den Genfer-See, Savoy, Landſchaft Gex biß nach Genf, welches drey ein halbe Stund, und die Franzöſiſchen Gränzen nur ein Stund darvon entfehrnet ſind; ſie ligt in der Waat und dem Welſchen Gebiet der Stadt **Bern**, welche nachdeme ſie die Waat eroberet, das Schloß erbauet, in welchem annoch derſelben Landvogt ſeinen Siz hat: in einem andern Theil der Stadt iſt die A. 1471. gebaute Kirch, welche von 2. Franzöſiſchen und einem A. 1714. auch dahin geordneten Deutſchen Pfarrer verſehen wird, und dahin auch die Dörfer Eyſin und Signy Pfarrgenößig ſind, und der Deutſche Pfarrer auch zu Bonmont prediget:

es

es iſt auch in dem Untern Theil ein alter ganz beraücherter Thurn, welchen man von Julio Cæſare hernennet, von andern aber von den Gothen erbauet zu ſeyn geachtet wird, wie dann auch die daran ſich befindende gälblichten harten Quader-Steine umgekehrt und danahen zeigen, daß ſie von einem anderen ältern und ſchönern Gebäu daran verwendet worden; es iſt auch auf der Höhe deſſelben an der Maur ein Bildnus in einem Römiſchen Kriegs-Habit zu ſehen; es iſt auch eine der Stadt-Porten von dergleichen hartgelblichten Quader-Steinen erbauet, deren einige 10. Schuh lang und 4. biß 5. Schuh hoch ſind. Daß dieſer Ort ein gar alter Plaz ſeye, läßt ſich ſchlieſen aus verſchiednen 6. Schuh hohen und 4. Schuh breiten unterirrdiſchen Gewölben, welche unter verſchiednen Häuſern und Gaſſen an einanderen ſtoſſen, aus dem gleich vor der Stadt-Maur auf einer Höhe und auch in der Stadt ausgegrabnen ſchönen Eſtrich von eingelegter ſo genanter Moſaiſcher Arbeit, aus daſelbſt viel herausgegrabnen alten Römiſchen Aeſchen-Geſchirren oder Urnen, auch daſelbſt befindlichen alten Einſchriften ꝛc. Ein alte Waatiſche Chronik machet zu derſelben Stifter einen Helvetiſchen König Benenum, der dieſen Ort prächtig erbauet, mit vielen Freyheiten begabet und zu ſeinem Königlichen Siz verordnet und Benevis oder Benevits genent habe, und zellen einige auch dieſeren Ort unter die zwölf Städt, welche die Helvetier bey ihrem Auszug aus ihrem Land zu C. Julii Cæſaris Zeiten ſelbſt verbrent haben: andere aber wollen, daß die Stadt Benevis ſchon vor dieſer Zeit abgegangen, welches letſtere um ſo da wahrſcheinlicher wäre, weilen Cæſar ſich dieſeres ſonſt nicht weit von Genf gelegnen Orts nicht gedenkt, welches auch deſto eher hätte geſchehen müſſen, weilen auch einige wollen, daß die von dem Cæſare gegen die Helvetier erbaute Maur dortherum angelegt worden ſeye, von deren aber auch der Articul *Cæſar* nachgeſehen werden kan: Ob es auch der Ort ſeye, welcher folglich Equeſtris Colonia oder Civitas von den Römern genent worden? iſt unter dem Articul *Equeſtris Colonia &c.* des näheren zu finden: Es wollen auch einige, daß dieſer Ort zu den Zeiten Kayſers Veſpaſiani von einem Römiſchen Hauptmann genant Nyon wieder erbauet worden ſeye, und andere aus einer daſelbſt befindlichen alten Römiſchen Einſchrift ſchlieſen, daß daſelbſthin die in dem Berg Jura gefällte Tannen-Baum

gebracht

gebracht und hernach durch die Rhone herunter biß an das Meer zum Schifbau abgeführt worden, und über die diesfällige Arbeiter alda ein Aufseher geordnet gewesen. Ob auch daselbst ehemahls ein Bischthum gewesen, welches A. 412. oder vor A. 555. nach Belley in Bresse verlegt worden, und auch ob Epauna oder Epona, alwo zu End des V. oder Anfang des VI. Seculi ein Concilium gehalten worden; dieser Ort gewesen, ist unter den Gelehrten noch unerleutheret. Die Stadt hatte gleiche Schikſal mit der übrigen Waat, und stuhnde unter den Grafen und hernach Herzogen von Savoy, und war auch eine unter den 14. zu den Land-Ständen dieser Landschaft Waat gehörigen Städten, und eine der 4. mit besondern Freyheiten versehenen sogenanten bonnes Villes gleicher Landschaft. Selbige ist A. 1399. völlig abgebrant, und hat sich folglich nicht mehr völlig doch je mehr und mehr erhollet. A. 1535. den 10. Nov. haben die der Stadt Genf zu Hilf geschikte Berner sich daselbst mit wenigen Verlurst durch 1500. Savoyer durchgeschlagen und derselben 442. erlegt, und in dem hierauf von der Stadt Bern in die Waat vorgenohmnen Zug hat sich Nyon den 30. Jan. A. 1536. sogleich ergeben, da es zuvor von denen darin gelegnen Italienern geplünderet worden: worauf die Stadt Bern einen Landvogt dahin geordnet und ein Schloß zu seiner Wohnung erbauet, auch im Mart. A. 1537. durch einige Abgeordnete der Stadt Nyon ihre Freyheiten bestähtiget und nebst dem daselbstigen Minoriten-Kloster auch die Güther dortiger Brüderschaften überlassen; Es waren damahls zu Nyon eine Pfarr-Kirch zu S. Johann, welcher Patron daselbst und in der Nachbarschaft in solcher Verehrung gewesen, daß wann man einem einen der feyerlichsten Eyden auflegen wolte, man ihne bey dem S. Johann zu Nyon schweeren machen; es war auch ein Minoriten-Kloster unten in der Vorstadt la Rive, und ein Frauen-Kloster zu oberst in der Stadt gegen Abend mit einer artigen Kirch zu U. L. Frauen, welche die Stadt Bern hernach A. 1537. zur Pfarr-Kirch gemacht, und die Kirch S. Johannis abgeschlissen: A. 1714. ist dahin auch ein Deutscher Prediger geordnet worden, und im Dec. A. 1752. sind daselbst 7. Häuser und etliche Städel verbrunnen: Es hat darin nicht nur ein Wochen-Markt, sondern auch verschiedene Jahr-Markt und zwahren den ersten Donstag im Febr. im Majo, im

Jul.

Jul. im Sept. und den letſten Donſtag im Nov. gehalten, und auch aus der benachbarten Frey-Grafſchaft Burgund beſucht; und iſt auch vor kurzer Zeit von Nyon über S. Cergues und dortige Berg eine komliche Land-Straß zum Durch-Paß in ſelbige angelegt worden. *Gallia Chriſtiana Tom. II. p. 355. Blondel de la Primauté en Egliſe pag. 521. 679. 682. A S. Paulo Geograph. S. pag. 152. Guilliman de Reb. Helv. lib. I. c. 3: 9. Cluverius Geogr. antiq. lib. 2. c. 4. Plantin Helvet. ant. nov. p. 236.* und *Abregé de l'Hiſtoire de Suiſſe p. 513.* Hottinger Helvet. Kirchgeſch. *P. I. p. 158. 200. Ruchat Hiſt. de la Reform. de la Suiſſe Tom. VI. p. 403. Briguet Concil. Epaon. p. 13.* Dieſere Stadt gibt auch den Namen einem darzu gehörigen ziemlich groſſen Amt, welches gegen Aufgang und Mitternacht an die Berneriſche Landvogtey Morges, gegen Abend an die Franzöſiſche Frey-Grafſchaft Burgund und Herrſchaft Gex, und gegen Mittag an den Genfer-See gränzet, und in allen gar fruchtbar iſt, und ſonderlich auf der Ketten der Bergen, welche der Berg Jura ausmachet, und darunter la Dole der höchſte gegen Burgund iſt, viele geſunde Kräuter gefunden werden: es begreift die Pfarren Arſier, Baſſins, Begnin, Coppet, Craſſier, Genollier, Gingins, Nyon, Prangin, mit und in welchen 33. Dörfer ſich befinden; auch befinden ſich darin die Frey-Herrſchaften Coppet und Prangin mit ihren prächtigen Schlöſſern, auch die Herrſchaften Crans, Begnin, Givrins, Genollier, Coinſſins, Duillier und Craſſier. Der darüber von der Stadt Bern geſezte und zu 6. Jahr um abgewechslete Landvogt hat, wie ſchon bemerkt, ſeinen Siz in dem Schloß zu Nyon, und warden darzu erwehlet:

Anno		Anno	
1536.	Paul Ortwind.	1565.	Hans Gerwer.
1539.	Hans Steiger.	1571.	Ludwig von Schüpfen.
1544.	Niclaus zur Kinden.	1572.	Marquard Zehender.
1547.	Gallus Galli.	1578.	Niclaus von Müllinen.
1554.	Hieronymus Frikhard.	1580.	Bernhard Tillmann.
1560.	Caſpar Kaufmann.	1583.	Hans Rudolf Wurſtenberger.
1564.	Sebaſtian Darm.		

Anno
1589. Benedict von Erlach.
1595. Hans Rudolf Tillier.
1597. Glado Weyermann.
1603. Hans Steiger.
1609. Samuel Müller.
1613. Hans Rudolf Wagner.
1619. Franz Güder.
1625. Michael Zeender.
1629. Hans Franz Steiger.
1635. Franz Ludwig von Grafenried.
1641. Antoni Wurstenberger.
1647. Niclaus Gatteschet.
1653. Johannes Steiger.
1659. Hans Rudolf May.
1665. Niclaus Stürler.
1671. Alexander Steiger.

Anno
1673. Carl von Büren.
1679. Franz Ludwig Manuel.
1688. Niclaus Steiger.
1691. Antoni Hakbrett.
1697. Albrecht von Mülinen.
1703. Hans Rudolf von Tavel.
1704. Niclaus von Diesbach.
1711. Niclaus Manuel.
1717. Johann Friedrich May.
1721. Hans Georg Ernst.
1727. Beat Jacob May.
1730. David Salomon von Wattenweil.
1736. Franz Ludwig Morlot.
1742. Bartolome May.
1748. Ludwig Stürler.
1754. Daniel Tscharner.

O.

Obennüſt.

Ein Berg und darauf ein Hof in der Pfarr Tuggen in der Schweizeriſchen Landſchaft March.

Ober:

Weilen dieſer Vornamen vielen Oertern zum Unterſcheid anderer gleiches Namens, die deswegen den Namen Unter: tragen; beygelegt wird, als können die ſolchen Vornamen habende Oerter, wenn ſie hier nicht angetroſen werden; unter den Haupt-Nammen nachgeſucht werden: als Ober Balm unter Balm; Ober Berken unter Berken; Ober Bipp unter Bipp ꝛc.

Oberach.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Speicher in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Oberäbnet.

Ein Berg in der Pfarr Viznau in der Lucerniſchen Landvogtey Weggis.

Oberalp-Waſſer.

Ein Bach, welcher aus einem auf der Alp gleiches Namens befindlichen Seelin herunter und in dem Urniſchen Thal Urſeren in die Reus einflieſet.

Oberbach.

Ein Dörflein in der Pfarr und Landvogtey Joun in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Oberberg.

Ein Schloß auf der Höhe ob Goßau in derſelben Pfarr und den Stift St. Galliſchen Landen, welches nebſt dem darzu gehörigen Meyer-Amt und Gericht ehemahls denen Edlen von Andweil zuſtändig geweſen, A. 1405. von denen von Appenzell und St. Gallen zerſtöhrt, hernach aber wieder aufgebauet, und A. 1451. von Hans von Andweil dem jüngern dem Spittal der Stadt St. Gallen verkauft, A. 1490. aber von den Stift St. Galliſchen Schirm-Städten und Orten in dem wegen zerſtöhrten Kloſters zu Rorſchach wider die von Appenzell, Stadt St. Gallen ꝛc. vorgenohmnen Zug an die Kriegs-Köſten abgetretten, und hernach von denſelben der Stift St. Gallen käuflich überlaſſen worden. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c. 25.* Auf ſelbigem wohnet dermahlen ein Obervogt, der von der Stift St. Gallen über das darvon den Namen habende

Oberberger Amt

geſezt iſt, und darein die dieſer Stift St. Galliſchen Landen ligende Gericht Goßau, Oberdorf, Niderwyl, Andweil, Ober-Arnegg, Waldkirch, und das in der Land-Grafſchaft Thurgäu gelegne Gericht Sitterdorf gehören.

Oberberg.

Ein Berg in der Berneriſchen Landſchaft Sanen, und einige Häuſer in dem Thal Engelberg.

Obere Bund,

Welcher auch etwan der Obere Graue Bund, auch der Obere Theil, und in Lateiniſcher Sprach *Fœdus Superius*, auch *Canum* und *Griſæum*; in Franzöſiſcher Sprach *Ligue Griſe*, auch *Ligue haute*, und in Italieniſcher Sprach *Lega Griſa*, und in der dort üblichen Sprach *la Lia dſura* oder *Griſcha*, genent wird, und der erſte iſt unter den ſogenanten Drey Bündten oder der Graubündneriſchen Republic; Den Namen des Oberen Bunds wird er von

ſeiner Gelegenheit in Anſehung der andern Bündten, und den des Grauen-Bunds bekommen haben von den Einwohnern, welche eintweder ſich durch dieſe Wort der Grauen von den andern Rhætiern als die alten und wahren bezeichnen wollen, oder von ihrer gewöhnlichen Kleidung grauer Farb, oder von dem Lugnezer Land-Waſſer Gloins oder Glenner, welches bey Ilanz, da es ſich in den Vorderen Rhein ergieſet, ein graue Farb vorſtellet: da dann bey Errichtung ihres Bunds derſelbe der Graue oder der Grauen Bund genent, und hernach auch auf die andere beyde Bünd fortgepflanzet worden: Selbiger gränzet gegen Aufgang an den Gotts-haus-Bund, gegen Abend an das Land Uri und das demſelben zugehörige Thal Urſeren und Livenen auch die Landvogtey Bollenz, gegen Mittag an die Graubündneriſche Landſchaft Cleven, auch die Landvogtey Bellenz und das Herzogthum Meyland, und gegen Mittnacht an das Land Glarus und die Landvogtey Sargans, und iſt deſſelben Länge und Breite ungleich, und mag die Länge von den Glarniſchen Gränzen biß an Cleven bey 12. biß an die Landvogtey Bellenz aber wol über 18. Stunden, die Breite von den Urniſchen Gränzen biß zu dem Gottshaus-Bund bey 15. Stund, von der Landvogtey Bollenz aber biß an das Cleviſche nur bey 6. Stund ſeyn; Die meiſte Landſchaft beſtehet in hohen Bergen und darzwiſchen ligenden Thälern, da auf der erſtern Gras-reiche Alpen zum Unterhalt vielen Viehs und darvon bekommenden Milch, Käſen, Anken ꝛc. auch allerhand Metall, edleſte Kräuter, allerhand Arten wilder Thiere und Geflügel angetroſen werden, in den Thälern und auch noch an einigen Bergen auch allerhand Baum- und Aker-Frücht ſich finden, und ſonderlich in ſelbiger die verſchiedne Urſprüng des Rhein-Fluſſes ſich zeigen, auch andere Flüß als der Glenner, die Mueſa &c. ſelbige durchflieſen: Von welchen allen unter den abſonderlichen Articlen jedlichen Hoch- und andern Gerichten auch nachzuſehen.

Dieſer Bund wird abgetheilt in acht ſogenante Hoch-Gericht, darvon 4. ob, und 4. unter dem Wald, oder in dortiger Sprach ſur und ſutt ſelva, oder ſura è ſott il guat, welcher Wald zwiſchend Flimbs und Lax gelegen; und ſind die 4. ob dem Wald die zu Diſentis, Lugnez, Gruob und Waldenſpurg, und die 4. unter

dem Wald der Razünſer Boden, Rheinwald, Tuſis und Miſax: Dieſere 8. Hoch-Gericht werden ſodann auch wieder abgetheilt in 21. andere ſogenante Gericht oder Stäb, und zwahren macht 1. die Landſchaft Diſentis ein ganzes Hoch-Gericht allein aus, und gehören ſodann zu dem Hoch-Gericht Lugnez 2. Lugnez und 3. Vals oder St. Peters Thal; zu dem Hoch-Gericht Gruob 4. die Stadt Ilanz und Gruob, 5. Schlówis, und 6. Tenna; zu dem Hoch-Gericht Waldenſpurg 7. Waldenſpurg, 8. Ober oder Ueber Sax, und 9. Lax; zu dem Hoch-Gericht im Razünſer Boden 10. Flimbs, 11. Razüns, 12. Trins und Damins; zu dem Hoch-Gericht Rheinwald 13. Rheinwald und 14. Schambs; zu dem Hoch-Gericht Tuſis 15. Tuſis und Kazis, 16. Heinzenberg, 17. Safien und 18. Tſchapina; und zu dem Hoch-Gericht Miſox 19. Miſox, 20. Ruſte, und 21. Calanka: was aber für eine Rang-Ordnung unter ihren auf die allgemeine und abſonderliche Bunds-Täge abſchikenden Botten beobachtet werde, wird hernach folgen.

Von den älteſten Einwohnern dieſer und benachbarten Landen denen Tuſcaner und folglich genanten Rhætiern, auch zum Theil der Lepontiern, derſelben Unterwerfung unter den Gewalt der Römern, Allemanniern, Oſt-Gothen und Franken, und weiters unter das Deutſche Reich, und die Herzogen von Allemannien und Schwaben, wird unter den Articuln *Rhætier* und *Lepontii* das mehrere gehandlet. Es haben immittelſt unter dieſer letſtern Regierung, und ſonderlich nach Abgang der Herzogen von Schwaben, und bey dem Anlaas, da das Reich etliche Jahr ohne Haupt geweſen; der Abt von Diſentis, die Frey-Herren von Razüns, die Grafen von Saxo und Werdenberg, und auch einige Gemeinden, ein und andere Rechte theils von den Kayſern und obbemelten Herzogen erworben, theils ſonſten an ſich gebracht: eint und andere von ſelbigen hatten auch mit den benachbarten allerhand Anſtöſſe, deren einige auch zu Thätlichkeiten ausgebrochen, wie unter den Articuln Diſentis, Werdenberg ꝛc. nachzuſehen; die meiſten von dieſen aber machten auch Vereinigungen und Bündnuſſen unter ſich ſelbſt und mit den benachbarten, wie dann A. 1400. der Abt von Diſentis, die Frey-Herren von Razüns, die von Sax mit denen ihnen zugehörigen Leuthen und Gemeinden, und die in dem Rheinwald

mit

mit dem Land Glarus ein ewige Bündnus errichtet, und A. 1407. die zuvor mit denen von Uri und Glarus gemachten Verbindungen erweiteret und beſtähtiget: hernach aber haben verſchiedene von bemelten Grafen und Herren ihre Recht und Gewalt ſo mißbraucht, daß ſie und ihre Vögt und Räht ihren Untergebnen nicht nur das ihrige, was ihnen an Häuſern, Güthern, Vieh ꝛc. gefallen, abgetrungen und weggenohmen; ſondern auch ihre Frauen und Töchtern in Zuſehen der Ehemänner und Vätter geſchändet, auch einer ſelbige genöhtiget mit den Schweinen und Hünern zu eſſen, und andere tyranniſche Thaten gegen ſie ausgeübet: auch wenn die Untergebnen ſich hierüber bey den Herren beklagt, die einten dieſer ſelbſt gleiches verübet, die andere aber ihnen ſchlechtes Gehör gegeben, darzu noch kommen, daß ſie von den benachbarten aus dem Biſchthum Chur viel erleiden müſſen, daß bald niemand ſicher zu dem andern kommen, auch man niemanden, der Raht ſchafte, finden können; welches dann einige von den Alten in Erinnerung ihrer ehemahligen Freyheiten und durch das Exempel ihrer benachbarten Eydgenoſſen angetrieben veranlaſſet, ſich etliche mahl zu Nachtszeit in einem Wald unter dem Dorf Truns zu verſaulen, und ſich entſchloſſen, ihre Herren zu Abſtellung ſolch unleidentlicher Trangſalen und Abhaltung der benachbarten Räubern zu erſuchen eine Vereinigung zu machen und gemeinſamlich ſolchen Uebel abzuhelfen, und ordentliche Gericht und Rechte anzuordnen; mit welchen ein ſonderes Mitleiden gehabt der damahlige fromme und redliche Abt von Diſentis, deſſen Geſchlechts-Verwandte auch zuvor Gewalt und Unrecht erlitten; und danahen von den daſelbſtigen Grafen und Frey-Herren um ſo da eher zu einer ſolchen Vereinigung und Bündnus Gehör gefunden, als einige darvon ein Aufruhr beförchtet, und andere mit einandern im Streit und Uneinigkeit gelebt, und hierzu ſich bald genöhtiget geſehen; wie dann auch ſelbige in Mitten Martii A. 1424. zu Truns unter einem Linden-Baum, da die Capell S. Anna ſtehet, zuſamenkommen und eine beſtandige ewige Bündnus mit einandern errichtet, und zwahren gedachter Abt, die Frey-Herren von Razüns, der Graf von Sax, und Graf Hug von Werdenberg mit ihren zugehörigen Gerichten, auch die Freyen von Lax, und die unter des Graf Heinrichs von Werdenberg ſtehende Gemeinden Rheinwald, Schambs,

Schambs, Tusis, Heinzenberg und Tschapina ohne dieses ihres Herrn Willen, auch den Bunds-Brief dieses Obern Grauen Bundes errichtet, der A. 1553. erneueret und wiederum mit des Bunds Sigel bekräftiget, auch A. 1717. von den Häuptern und Botten des Bunds wieder erneueret und beschwohren worden; und lautet selbiger von Wort zu Wort, wie folget:

„ Wir Peter Puttinger von Gottes Gnaden Abt zu Tisentis, „ der Amman, die gantze Gemeindt, die Dienstmann, die Edel„ leüth, und gemeincklich all ander Leüth, und Underseſſen, die „ under dem obgenembten Gottshaus geseſſen sind, und darzu ge„ hörend, in dem Gricht, und Bieth, und all unser Erben, und „ Nachkommen eines Theils. Hans, Heinrich, und Ulrich „ Brun, all drey Gebrüder Freyherren zu Razüns, die Dienst„ mann, die Edelleüth, die Gmeindt in Saffien, die Gmeindt „ auf Tenna, die Gmeindt an Ubersax, die Gmeindt zu Walten„ spurg, und gemeincklich all die Leüth oder Hinderseſſen, was unter „ unser Herrschafften, Grichten, und Gebiethen geſeſſen sind, und „ all unser Erben und Nachkommen des andern Theils. Graff „ Hans von Sax erbohrner von Meſax. Herr in allen meinen „ Gerichten, und Gebiethen, zu Jlantz und in der Grub, in Lang„ nitz, und zu Vals, zu Käſtris und Flimbs, die Dienstmannen, „ die Edelleüth, der Amman und die Burger zu Jlantz, die „ Gmeindt in der Grub, die in den Thälleren, in Langnetz, zu „ Vals, zu Flimbs, und gemeincklich all ander Leüth, ſy seyendt „ mein eygen oder Hinderseß, welche vier Gmeinden sich aberkauffet „ und jetz frey Leüth sind, und alle Gerechtigkeit händ, so genemb„ ter Graff zu jhnen gehabt hat, und was under die Herrschafften „ von Sax, oder in jhren Grichten und Gebiethen geſeſſen sind, „ mit dem gantzeren Meſatzer Thal, jhren Grichten und Gebiethen, „ und all unser Erben und Nachkommen des dritten Theils. Graff „ Hug von Werdenberg, Herr zu dem Heiligenberg, die von Trüns, „ die von Damins, und gemeincklich die Leüth, die dann unter „ unser Herrschafft Werdenberg, wann die im oberen Theil ge„ säſſen sind, in unseren Grichten und Gebiethen, und all unser „ Erben und Nachkommen, der Amman, und die Freyen allge„ meinck-

„ meincklich ob dem Flimbſer Walde unſer Erben und Nachkommen,
„ der Amman und Gmeindt zu dem Rheinwald, und all unſer Erben
„ und Nachkommen, der Amman und Gmeindt in Schambs all
„ unſer Erben und Nachkommen, der Herr zu Lewenberg, der
„ Amman und die Gmeindt Schlówis, und all unſer Erben und
„ Nachkommen, der Amman und die Gmeindt Thuſis, Katz,
„ ſambt jhr Zugehört, unſer Erben und Nachkommen, der Amman
„ und die Gmeind Heintzenberg unſer Erben und Nachkommen,
„ der Amman und die Gmeindt Tſchapina, unſer Erben und
„ Nachkommen, ꝛc.

„ Bekhennend, verjehend und thun khund mit diſem gegenwer-
„ tigen Brieff, allen meniglichen, die jhn anſehen, oder hören leſen,
„ das wir vorgemelten all einbahrlich gemeincklich, und unverſchie-
„ denlich, für uns und all unſer Erben und Nachkommen, durch
„ Trew, durch gut mehrer Sicherheit, durch Schirm, durch Be-
„ haltnus unſer Landt, Leüthen, Ehren, und Guts, ein guten
„ gethrewen, ſtäthen, ewigen immerwehrenden Pundt überein fründt-
„ lich, und threwlich kommen ſind, und den zuſammen verheiſſen,
„ verlübt, und geſchworen, heindtlich zu Gott, und den helgen ge-
„ lehrten Aydt, mit aufgehebten Händen, unſer jedtlich beſonder,
„ was wir, und all unſer Erben und Nachkommen, die wir hiezu
„ veſtencklich verbinden, ſtäth, veſt, zuhalten, und genug zuthun
„ mit guten Trewen ohne alle Gefehrt all Sachen, Stuck, und
„ Artickel, als diſer Brieff weiſet, und laut, als hienach geſchri-
„ ben ſtath, das wir all gemeincklich, und unverſchidenlich einan-
„ deren gut getrew, Fründt und lieben Eydtgnoſſen ſollend ſein
„ und ewenklich ſollen bleiben, dieweil Grund und Gradt ſtath,
„ wehrt, und bleibt, und einanderen helffen rathen und beſtändig
„ ſein, mit allem unſerem Leib, und Gut, Landen und Leüthen,
„ und die Straſſen ſchirmmen, und in Fridt halten, und einander
„ feylen Khauff geben und zukommen laſſen.

„ Wür ſollend auch niemand anderſt in diſen Pundt empfahen,
„ und annemmen, ohn gemeiner Eydtgnoſſen wüſſen und willen, die
„ in diſen Pundt gehörend, und wen wir in diſen Pundt empfahend,
„ und annemmend, der, oder die mögend dann züchen, wa ſy

„ wend, in unſer Theil als weith unſer Eydtgnoßſchafft gath, und
„ langt, da ſondt ſy ſin ungefehrlich.

„ Item wir haben auch verheiſſen, und gelobt, auch geſchwo-
„ ren, ein jedtlichen Herrn, Geiſtlichen und Weltlichen, ein jedt-
„ lichen Mann, Edel und unEdel, Arm und Reich, und all ge-
„ meincklich, die in diſen Pundt gehören, und geſeſſen ſind, ſollen
„ laſſen belieben bey dem ſeinen, bey iren Leythen, Güteren, Ge-
„ richten, und Gebiethen, Dienſten, bey allen ihren Rechten, Nu-
„ tzen, Zinſen, und Eydtgnoßſchafft, der Won, und guten Ge-
„ wohnheiten als vor in als wie das mit Recht und guter Gewohn-
„ heit her iſt kommen ohne alle Gefehrdt, deß ſich auch ein jeder
„ ſoll laſſen benügen.

„ Item wann es zu ſchulden kombt, das ein Enderung beſchech
„ umb ein Abt deß obgemelten Gottshaus Tiſentis, ſo ſollend wir
„ all die in diſen Pundt gehören und geſeſſen ſind bey unſeren Ey-
„ den, deß obgeſchribnen Gottshaus Tiſentis Sachen nüzit annem-
„ men, ein Abt zu ſetzen, wir ſollend ein Abt, und die Kloſter Herrn,
„ und was zu dem vorgenembten Gotts-Haus gehört in allen ihren
„ Sachen, Nutzen, Zinſen, Freyheiten, und Gewohnheiten, unge-
„ irret, und ungeſaumbt laſſen, und deß ihnen helffen beſchirmmen.

„ Item wir vorgenembten Eydtgnoſſen ſollen, und ſind gebun-
„ den einanderen zu helffen, und zuzeziechen, Landt, Leüth, Leib,
„ Ehr und Gut zeretten, und zeſchirmmen, wellend ihm die ſeinen,
„ jedlichs Orth, Gemeindt and Gebieth, die in diſen Pundt gehö-
„ rend und geſeſſen ſind, deß bedörffend old nothürfftig ſind, welche
„ da je gemahnt werden, mit Brieffen old under Augen, die ſond
„ dem helffen, und zuziechen, die deß Verordnung bedörffend auf
„ ihr Lietzmann mit guten Trewen, ohne Gefehrt, wann wir vor-
„ genembten Eydtgnoſſen mit einanderen gmeinlich ziechen auf un-
„ ſern Vyend, deß da genommen oder gewonnen, von allen Sa-
„ chen, deß ſoll man gemeincklich und gleich theilen.

„ Item es ſoll auch under uns vorgenembten Eydtgnoſſen die
„ in diſen Pundt gehörend, und geſeſſen ſind, niemandt dem anderen
„ das ſein verbieten, weder Leib noch Gut, in all unſer Gerichten
„ und Gebiethen die under uns gehörend, es were dann das einer
„ flüchtig were vom Landt auß unſer Eydtgnoßſchaft, den, oder die

„ mag

» mag man wohl verbiethen, wen man ſy vergrifft in unſeren Ge-
» richten, und Gebiethen, außgenommen und vorbehalten der Statt
» und den Burgeren zu Flantz jhr Stattrecht, die ſy darum hand,
» als es von alter her an ſy kommen iſt, doch ſo iſt es beredt und
» mit Worten unterſcheiden, wenn das zu ſchulden kämm, das man
» gen Flantz zu tagen kämm und Tag dann halt, ſo ſondt ſy dann
» zu mahl niemand verbiethen, die in unſeren Pundt und Eydtgnoß-
» ſchafft hörend, und geſeſſen ſind, ohn Gefehrt.

» Item, were, und es beſcheh, das under uns vorgenembten
» Eydtgnoſſen, einer den anderen angriff, der, oder die ſondt dann
» gewiſen werden, vor denen ſy zugehören den Angriff wider zekeh-
» ren, und das genommen Gut wider ze antworten, in das Gericht,
» das es genommen iſt gar und gäntzlich ohne alles verziechen.

» Item wo auch der geſeſſen iſt, an dem jemandt zeſprechen hat,
» von dem ſoll man das Recht nemmen vor dem Richter dahin Er
» gehört, dann ſoll man jhm auch unverzogentlich Recht nemmen
» und halten, wann man jhm ſin nit einkehren will, und ſich je-
» derman daran laſſen benügen.

» Item, wär jemand frömbder, der uns vorgenembten Eydt-
» gnoſſen, einen old zwen, oder mehr angriffe, wen man den, old
» die ergriffen mag, in unſeren Gerichten und Gebiethen, dann
» ſoll man den, old die den Angriff than hand, aufheben, und
» enthalten, auf ein Recht, und ſoll man auch denen entbiethen
» unverzogentlich, in das Gericht, da der Angriff beſchechen iſt, da
» man unverzogenlich Ehrbahr Bottſchafft ſchicken ſoll in das Ge-
» richt, da ſy aufgehebt ſind innert den erſten acht Tagen ohn-
» gefehrd.

» Item wär ob jemandt Frömbder der in diſen Pundt nit ge-
» hört, an jemandt der in diſen Pundt gehört, üzit zuſprechen hat,
» und ſich an dem Rechten nit wolte laſſen genügen, von unſeren
» Eydtgnoſſen, ſollend wir den unſeren ſchirmen, und jhm helffen
» und rathen, wider allen meniglichen, mit Leib, mit Gut, als
» weit wir vermögend als vorgeſchriben ſtaht ohngeferdt.

» Item wann auch das beſchech, das Mißhellung, Stöß oder
» Krieg auf ſtundent entzwiſchent uns vorgenembten Eydgnoſſen
» die in diſen Pundt gehörend, und geſeſſen ſind, es were von

» Mann ſchlagen, von ſtechen, oder von ſchlachen, oder von ander
» groſſen redlichen Sachen, und Zuſpruchen, ſo ſoll demnach diſer
» Pundt und Eydtgnoßſchafft unzerbrochen unzertrent ſein, ſoll
» ewiglich, ſteht, veſt, und gantz beliben, ſy ſollend aber Recht
» von einander nemmen, als Sitt, und Gewohnheit, und Recht
» iſt geweſen biß her, deß aber das Recht eintwederem Theil unge-
» nehm, ſo ſollen die dick genembten Eydtgnoſſen, ein Abt, und
» ein Gmeindt deß vorgenembten Gottshaus Liſentis eines Theils,
» die Herren von Ratzins jhr Erben und Nachkommen anders
» Theils, Graff Hans von Sax, ſein Erben und Nachkommen
» deß dritten Theils, ein jeglicher 3. Ehrbahr gemein Mann zu
» jhnen nemmen, die in diſen Pundt gehörend, und geſeſſen ſind,
» denen Ehren und Eydts wol zu trawen iſt, und die auf jhren
» Gerichten das Recht ſprechen, und geſchworen hand zu richten,
» dem Armen als dem Reichen, und die im Rheinwald ſollend
» auch ſollich Mann zwen darſetzen, die Freyen ob dem Flimbſer
» Wald ſollend auch ein ſolchen Mann dar ſetzen, als ob lauth,
» und geſchrieben ſtaht. Wär auch das dieſelbig gemeine Schied-
» leüth duchte jhnen die Sach zuſchwer ſein, und groß wär, ſo
» hand ſy Gewalt zu jhnen zu nemmen einen, zwen oder drey ſol-
» lich Ehrbahr gemeine Mann, als vor geſchriben ſtaht, und ſond
» die allgemeincklich verſuchen, ob ſy die Sach und Stöß verrichten
» und zerlegen möchtend, mit der Mihn und Fründſchafft, wär
» aber das ſy an jhnen nit überein kommen möchtend, ſo ſond ſy
» ein bloß Recht darin ſprechen, auf jhr Eydt, wo dann der mehr
» Theil hinfalt, ſoll der minder folgen. Wär auch das jemand
» dem Rechten, und Außſpruch nit gnug thäte, und gehorſamb
» wolte ſein, denſelben ungehorſammen ſollend wir anderen Eydt-
» gnoſſen jhn weiſen und gehorſam machen, mit Lyb, mit Gut, bey
» unſern Eyden, wann wür darumb gemahnt werdend, es ſeye
» mit Brieffen oder unter Augen, das Er dem Außſpruch gnug
» thue, und dem Rechten gehorſam ſeye, als dick es zu ſchulden
» kombt.

» Item, wann es auch zu ſchulden kombt, das wir vorgenembt
» Eydtgnoſſen auch umb redtlich und ernſtliche Sachen zu ſchaffen
» hand mit einanderen, ſollen zu tagen kommen gen Truns gemein-

» klich

» klich oder ſollend unſer Ehrbahr Bottſchafft mit vollen Gewald
» darſchicken, welche da je gemahnt werden mit Brieffen oder un-
» der Augen.

» Item, man ſoll auch diſen Pundt je über zehen Jahr min-
» der oder mehr ungefehrt erneweren, alſo welche zu jhren tagen
» kommen ſindt, und nit geſchworen handt, das ſy dann auch
» ſchwerend, diſen Pundt, ſtäht, und gut zu halten ungefehrt.

» Wür vorgenembten Abt Peter und Gmeindt deß Gotts-
» haus Tiſentis, habend auch uns, unſer Erben und Nachkommen,
» außgenommen und vorbehalten, unſere gute Fründt, und Nach-
» puren die Wallſtätt Ury, Schwytz, und Underwalden, und
» was unſer Eydt und Ehr antrifft, und vor diſem Pundt geſchechen
» iſt, die Herren von Razins deſſelbigem gleichen Graff Hans von
» Sax auch unſer Erben und Nachkommen habend außgenommen,
» und vorbehalten den Herren von Mayland, und was unſer Ehr
» und Eydt antrifft, und vor diſem Pundt geſchechen iſt.

» Wür vorgenembten Eydtgnoſſen, hand auch außgenommen
» und vorbehalten uns, unſer Erben und Nachkommen, ob wir
» hernach zu Raht wurdend, und uns beſſer duchte etwann ver-
» mitten Sachen, Stuck, und Artickel als diſer Brieff wißt und
» ſeith, zeminderen, zemehren, oder zu änderen, das hand wir
» vollen Gewald zu thun und zu lahn, unſeren Ehren und Eyden
» unſchädlich, und außgenommen, und vorbehalten.

» Zu Urkhundt iſt der alt Brieff bewahret gſin, under der
» obgenembten Herren, und jhren Gmeinden Inſigel, ſambt der
» Freyen Gmeindt, Reinwalder Gmeindt, und Schambſer
» Gmeindt, ein jeder für ſich ſelbſt jhre Erben und Nachkommen
» herein am alten Brieff thun hengen, welcher Brieff iſt alt, und
» verblichen, und etlich Gmeinden darin nit genembt waren, ſo
» unſer Pundtsleüth ſind, darumb den alten Brieff von Wort zu
» Wort abgeſchriben, deß datum zu Truns geben in mitten Mer-
» tzen, im Jahr gezellt nach der Geburt Chriſti tauſent vierhundert
» zwantzig und vier Jahr. Diſer Brieff iſt beſiglet und aufgerich-
» tet mit Rath allen Gmeinden unſers Pundts, hierumb hand wir
» den Edlen, veſten Ehrſammen und weiſen Jacob von Sax,
» der Zeit Landtrichter und Landtamman zu Tiſentis unſers ge-

„ meinen Pundts Insigel offentlich in Nammen unser aller hieran
„ thun hencken, jedoch in anderem unschädlich; ward und beschechen
„ am achtzehenden Tag Abrellen, im Jahr gezellt, nach der Mensch-
„ werdung Christi, Tausent fünffhundert, fünfzig und drey Jahr.

Ermelter Graf Heinrich von Werdenberg trachtete folglich auf alle Weise und Wege solchen Bund wieder zu trennen, und erwarb bey dem Kayser und Pabst Acht- und Bann-Erklährungen gegen seine in den Bund getrettne Unterthanen; da sie aber solche nichts geachtet, hingegen von des Grafen Landvogt Hans von Rechberg durch seine strenge Aufführung noch in mehreren Widerwillen gebracht worden, und auch die von seinen Schloß-Vögten verlassne Schlösser und Pläz befestneten, macht er mit Freyherr Heinrich von Razüns, dene auch sein Eintritt in die Bündnus gereuet, eine Verständnus oder den von einigen schwarzen Loszeichen genanten schwarzen Bund ihre Unterthanen zu überziehen und zu untertruken: Ersagter Graf Heinrich von Werdenberg schikte auch A. 1451. unversehens und bey Nacht eine starke Anzahl Volk aus der Grafschaft Sargans über den Berg Gungels durch Damins, Razüns und Heinzenberg biß nach Schambs, besezte auf einer Seithen die Zugäng und rukte für das Schloß Berenburg; welches er um so da eher thun könte, weilen der gedachte Freyherr Heinrich von Razüns, der von allem solchen Wissenschaft gehabt, zuvor seinen Unterthanen sagen lassen, daß wann sie etwas Geräusches hören möchten, sie es nichts zu achten habind, weilen er gewillet seye mit andern von Adel dort vorbey auf die Jagd zu reiten; als aber die von Schambs solchen Uberfall ihren Bundsgenossen von Safien (dahin der Zugang noch allein offen geblieben) wissend gemacht, sind sogleich ihnen zu Hilf komen, und haben gemeinsamlich die Feind geschlagen und zuruk gejagt, auch sind von selbigen viele, welche ihre Flucht gegen den Rheinwald genohmen, von dortigen Einwohnern zu tod geschlagen worden; worauf die von Schambs mit ihren Verbündeten alle des Grafen Leuth in Eyd genohmen, die Schlösser Ortenstein, Neu und Alt Sins, Heinzenberg und Berenburg eingenohmen und selbige ausser Heinzenberg zerstöhret, sogleich für das Schloß Razüns gezogen und ermelten Freyherrn gefangen genohmen, und als einen

Bunds-

Bunds-brüchigen Verrähter zum Tod verurtheilet, darvon er ſich aber noch erledigen können, wie unter dem Articul **Brun**: ſeines Orts das mehrere angebracht werden ſolle; ermelter Graf Heinrich iſt unlang hernach geſtorben, und iſt hernach A. 1452. zwiſchend des Grafen Söhnen Wilhelm und Georg, und dem Obern und Gottshaus Bund eine Richtung gemacht worden, Kraft deren ſie zwahr wieder in ihre Land eingeſezt, die verſtöhrte Schlöſſer aber nicht mehr aufzubauen verſprechen, auch den ihrigen ein und anderes nachlaſſen müſſen, darauf unlang hernach Graf Georg ſeine Rechte an die Gericht Thuſis, Heinzenberg, Tſchapina, Schambs und Obervaz dem Biſchthum Chur verkauft, die in Rheinwald und Safien Johan Jacobo Trivulzio überlaſſen, und allein Ortenſtein behalten; wie aber hernach dieſere und andere in dieſeren Bund nun gehörige Gericht zu ihrer mehreren Freyheit gelanget, wird bey jederſen abſonderlichen Articul angebracht; da auch dieſer Bund ſich A. 1471. mit den andern beyden Bündten in ein ewige Bündnus (welche unter dem Articul **Graubündten**: von Wort zu Wort zu finden:) eingelaſſen, und folglich das meiſte merkwürdiges vorgegangne gemeinſamlich behandlet und verrichtet worden, ſo wird unnöhtig erachtet ſolches hier zu wiederhollen, ſondern es kan ſelbiges unter gleich bemerkten Articul des mehreren gefunden werden, und ſonderlich auch was ſich abſonderlich A. 1620. und 1621. in denen damahligen innerlichen Unruhen in dieſerem Obern Bund zugetragen.

Unter gleichbemeltem Articul **Graubündten**: iſt auch das nöhtige zu finden, was in dieſerem Bund in Anſehung der Religion, und ſonderlich bey der A. 1526. in ſelbigem zu Ilanz gehaltnen Religions-Diſputation, von denen A. 1610. und 1706. wegen der Evangeliſchen Lehr und den Capucineren in dem Miſoxer Thal entſtandnen Uneinigkeiten, auch 1701. zu Sagens entſtandnen Auflauf vorgegangen, deme bey ufügen, daß die Evangeliſche Lehr am ſpähteſten in dieſerem Bund Anmuhtung und zwahren erſtens zu Ilanz, Flimbs und Schambs gefunden, und ſolche durch Chriſtian Hartmann, Peter Brunner, Hieronymus Matthys, Johann Corcinnum, Conrad Biſchof, Blaſium Praderium, Clemens Ragett und Conrad Jeklin gepflanzet worden.

Von

Von den Bündnussen ist über das, was oben und auch unter dem Articul **Graubündten**: wegen den von allen drey Bündten eingegangenen schon angebracht worden, auch noch zu bemerken, daß mit diesem Obern Bund absonderlich sich auch A. 1425. die Gemeind Oberhalbstein, Ober-Vaz, Avers, Stallen, Bergün und Fürstenau, A. 1439. vier Gemeinden ob dem Wald mit Graf Rudolf von Werdenberg, und A. 1440. die Stadt Chur und die Gemeinden Zizers, Igis, Trimmis und Unter-Vaz verbündet, der Bund-Brief von der letstern Bündnus aber erst A. 1445. errichtet worden; und daß dieser Bund sich auch A. 1497. mit den Eydgenößischen Städt und Orten Zürich, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug und Glarus in ein ewige Bündnus eingelassen, welche also lautet:

„ Inn dem Namen Gottes Amen. Wann von dem Fhaal
„ deß ersten Menschen, durch Lenge der Jaren, vnnd der Enderung,
„ deß Zytts, die Synnlichkeyt, die Vernunft hynschlicht, vnnd
„ deßhalben nott ist, zu Vnderrichtung, vnnd ewiger Gedechtnuß,
„ den künftigen die Ding, vnnd Sachen, die dann vnzerstörlich,
„ ewig blyben sollend, der Gezügnuß schrifftlicher Warheyt zube-
„ felchen. Darum so kündend wir der Burgermeyster, der Schult-
„ heyß, Amman, Rhät, Burger, Landtlüth, vnnd gantze Gmeyn-
„ den, von Zürich, Lutzern, Vri, Schwytz, Vnterwalden, Ob
„ vnnd Nidt dem Kherswaldt, von Zug, mit dem Vßeren Ampt,
„ so darzu gehört, vnnd von Glarus als die syben Ort der Eydt-
„ gnosschafft an eynem. Vnd wir der Amman, vnnd gantze
„ Gmeyndt zu Dysetys, Vogt vnd Gmeyndt zu Lugnitz, Amman
„ vnd Gmeynd zu Ylantz, vnnd in der Grub, Amman vnnd
„ Gmeind zu Vbersax, Amman vnd Gmeynd zu Waldenspurg,
„ Amman und Gmeynd zu Lax, vnnd die Fryen ob dem Waldt,
„ Amman vnnd Gmeynd zu Flontz, Amman vnd Gmeynd zu
„ Schanns, Aman vnd Gmeynd zu Trymis, Aman vnd Gmeyndt zu
„ Rätzüns, Aman vnd Gmeynd zu Heyntzenberg, mit sammpt Tußis,
„ Khatz, Aman vnd Gmeynd zu Schlewis, Aman vnnd Gmeynd
„ zu Rhynwaldt, Aman vnd Gmeynd zu Mosax, vnd Rosien, vnnd
„ das gantz Mosaxerthal, Amman und Gmeynd zu Saphyen,

„ Amman

„ Amman vnnd Gmeynd zu Schopinen, Amman vnd Gmeynd zu
„ Falß, alle gmeynlich deß Grauwen Pundts, inn oberen Chur-
„ walhen am anderen Theyl. Allen und jegklichen Menſchen, die
„ diſen Brieff inn khünftigen Zytten vemer anſehend, läſend oder
„ hörend läſen, das wir mit guttem Hertzen betrachtet habend, ſöliche
„ Trüw, Liebe, vnnd alte früntliche Einhellikeit, damit dann
„ vnſere Altuorderen ſeliger Gedechtnuß, inn allen iren Gſchäfften,
„ vnnd anlygenden Sachen, ir getrüw Vffſehen, yewältten har
„ zu einanderen ghept vnnd alſo harkhumen ſind, das ſelbig zube-
„ harren, vnnd zu Troſt vnſeren Landen, Lütten, ſömliche Liebe,
„ vnnd Früntſchafft zemheeren. So habend wir diſe eewige vnnd
„ trüwe Früntſchafft vnnd Pündtnuß, miteinanderen inngangen,
„ vnnd gmacht. Setzend, machend, vnnd verbyndend vns wüſ-
„ ſentlich mit diſerm Brieff für vnns vnnd all vnſer eewig Nach-
„ khumnen, inn Meynung, wie dann das von Wort zu Wort
„ hienach eygentlich vergrüffen ſtadt, dem iſt alſo: deß erſten das
„ die obgenentten beyd Theyl ſich in allen iren Sachen, Anlygen
„ vnnd Gſchäften, aller Früntſchafft, Trüw, vnnd Fürdernuß,
„ gegen einanderen haltten vnnd getröſten, vnnd ein getrüw Vff-
„ ſehen zuſammen haben. Ouch ſoll dwäderer Theyl dem anderen
„ durch ſyne Stett, Schloß, vnnd Gebyett, niemands überal an-
„ gryffen, beſchedigen, überziehen, noch bekhümmeren laſſen, ſunder
„ ob yemandts wer der wäre, der ſöliches vnderſtünde, das noch
„ ſynem Vermögen wenden, vnd weeren ſölle. Zum anderen, das
„ beyd obgemeltte Theyl ſelbs einanderen nit überziechen, angryffen
„ noch beſchedigen, noch den iren, ſo inen zughörig geſtatten, ſun-
„ der yeder Theil ſich gägen dem änderen, Rechts vnnd Vßtrags
„ benügen laſſen, als hienach eygentlich beſchryben ſtadt. Unnd
„ nammlich ob die ſelben obgemeltten ſyben Orth der Eydtgnoß-
„ ſchaft gmeynlich oder dheyn Ort innſunders an dem genemmpten
„ Grauwen Pundt zu Churwalhen, oder diſer Grauwe Pundt gmeyn-
„ lich oder ſunderlich gegen den ſyben Ortten Zuſpruch oder Forderung
„ gewennind, darum ſy gütigklich nit möchtind betragen werden. So
„ ſollend ſy deß zum rechten khummen gen Walhenſtatt vnnd daſelbſt
„ yeder Theyl zween eerbar Man zu dem Rechten inn einem Monat
„ deß nächſten, ſo es erforderet wirt, ſetzen vnnd die lypliche Eyd zu Gott

„ vnnd den Heyligen ſchweeren, ſöliche Sachen vnnd Spän, die ſie
„ nicht güttlich vereynen möchtind, als ſy anfangs verſuchen ſöllend,
„ dardurch vnuerzogenlich Verhörung beyder Theil gwarſamin, de-
„ ren ſy ſich dann gebruchen wellend, vff ir Eyd zu entſcheyden,
„ vnnd vßzuſprächen. Vnnd was alſo von den vieren, oder dem
„ mhereren Theyl vnder inen, zu recht erkhendt wirt, dem ſöllend
„ beyd Theyl one Fürwort nachkhummen, vnnd gnug thun, für
„ alles verwägen ziehen, vnnd appellieren, ob aber die vier zerfie-
„ lend, vnd ſich glich teylttind, ſo ſoll iegklicher Kleger, inn deß
„ angeſprochnen Land oder Stett, einen erbaren vnpartviſchen Man
„ vß den Rhädten zu einem Obman kyeſen, vnnd wellen, der ſich
„ mit ſynem Eyd verbinden ſölle, wie obſtadt, demſelben daruff
„ ſolche Urtheylen zuſamt dem Grichtshandel überantwurttet
„ werden, vnnd der ſelbig Obman, dann ſchuldig ſyn ſoll, deren
„ einer, die imm by ſynen Eydt, die beſſer vnnd grechter bedunckt,
„ in einem Monat dem nächſten volg zu geben, vnnd wäderer Vr-
„ theyl er alſo volget, vnd für die beſſer erkhenndt, das dem ouch
„ beyd Theyl der ſelben ſtatt, vnnd volg thun ſöllend, on alle Wy-
„ derred, ziehen noch appellieren, wie obſtadt: ob aber be-
„ ſunder Perſonen beyder Theylen Forderung, vnnd Spruch zuſam-
„ men hettind, oder fürhin gewunnind, das dann iegklicher Kle-
„ ger, dem Antwurtter volgen ſoll, inn die Gericht, vnnd ann die
„ Ennd, do er gſeſſen, vnnd do er Grychts gnößig iſt, vnnd
„ ſoll ſich daſelbs Rechtens von imm benügen, es were dann das
„ das Rächt daſelbs einem offentlich verſeyt, vnnd alſo Rechtloß
„ gelaſſen, vnnd das khundtlich wurde, der mag dannethin ſyn
„ Recht an anderen Ortten ſuchen, als dann brüchig iſt. So ſoll
„ ouch niemand der inn diſer Vereynigung vergriffen iſt, den an-
„ deren verhefften oder verbietten, dann ſynen gichtigen vnnd khundt-
„ lichen Schuldner, Gültten, oder ſynen Bürgen, ſo imm darumm
„ gelobt vnnd verſprochen hatt. Deßglichen ſoll ouch ieder Theyl
„ dem anderen, durch ſyne Stett vnd Schloß Land vnnd Gebyett
„ feylen khauff, durch ſyner Notturft wyllen zugan laſſen, doch nit
„ wytter dann inn ſyne Land zu gebruchen, vnnd nit ferrer zuver-
„ füren. Vnnd alſo zu beyderſytt, die Straſſen offen vnd frylaſſen
„ one Vffſatz, vnnd Beſchwärung eynicherley Nüwerung, der

„ Zöllen,

„ Zöllen, oder anderer Vfflegung, ſunder das zuhaltten, vnnd zu
„ bruchen, wie von Altter har khuñen iſt. Es iſt ouch hierinn eygentlich
„ beredt, ob ſich begäbe, das eintwäderer Theyl ſich hinfhür khünftigklich
„ iemer wytter zu Herren, Stetten, oder Landen verbinden, oder ver-
„ pflichten wöllte, das ſölichs doch diſer Eynigung unſchädlich ſin, und
„ diſe demſelben vorgan ſölle: ob ouch beyd Theyl ſammentlich inn
„ Kriegs-Rechte, gegen iemands khummen wurdend, das dann
„ dwäderer Theyl, dheyn Fryd, oder Beſtand, gegen demſelben
„ beſchlieſſen, noch annemmen ſölle, der ander Theyl ſige dann
„ darinn ouch verfaſſet, vnnd begriffen. Wir die obbemeltten 7.
„ Ortt der Eydtgnoſſchafft, vnnd Wir der Grauw Pundt inn
„ Oberen Churwalchen, habend innſonderheyt vnns zu allen They-
„ len, iettliche Statt, iettlichs Land vnnder vnns zu diſer eewigen
„ Pündtnuß vorbehaltten, vnnd behalttend vnns ſelber vor vorab
„ den heyligen Römiſchen Stul zu Rhom vnnd das Heylig Römiſch
„ Rych, vnnd alle Pündtnuß, Pflicht, Eynigung, vnnd Ver-
„ pflichtigung, ſo wir vor diſes Brieffs datum, gegen jemand
„ angenummen, beſchloſſen oder zugſeyt habend. Vnnd inn diſen
„ Dingen allen, habend wir zu beyden Sytten vßgeſcheyden, vnnd
„ vnder vnns eygentlich beſchloſſen, ob wir zu beyder Sytt, über
„ khurz, oder über lang zu Nutz vnnd Gutt, vnns allen einhellig,
„ vnnd gmeynlich zu Rhatt wurdend, inn diſer Pündtnuß, ettwas
„ zemeeren, zeenderen, das wir ſölichs wol thun mögind, einhellig-
„ klich nach vnſerem Gfallen. Vnnd hiemit ſoll diſe eewige Verey-
„ nigung, vnnd Pündtnuß zu beyder Syt für vnns vnnd all vnſere
„ Nachkhummen fürbashin zu khünftigen eewigen Zytten, by vn-
„ ſeren Eeren, vnnd gutten Trüwen vnuerſert, ſtatt vnd veſt bly-
„ ben vnd trülich alſo gehaltten werden vngefharlich vnnd deß alles zu
„ wharem eewigen yemerwärenden Vrkhundt, ſo habend Wir die
„ obgenantten Eydtgnoſſen die ſyben Ortt, Nammlich Zürich, Lu-
„ tzern, Vrj, Schwytz, Vnderwalden, Zug, vnnd Glarus vn-
„ ſer Stett vnnd Länder Inſigel offenlich an diſer Briefen zween
„ hennckeu laſſen, vnnd Wir die Amman vnd gantze Gmeynden
„ aller Grychten deß Oberen Grauwen Pundts inn Churwalhen
„ Nammlich Hans Brunolt der Zytt Landtrichter mit der Gmeynd
„ zu Vberſaxen Inſigel, Gilg von Mondt zu Löuwenberg, mit

„ ſynem eygnen Inſigel, Hans von Medels, Amman zu Dyſentis
„ mit der Gmeynd Inſigel, Hans von Lumbarins, Vogt imm
„ Lugnitz, vnnd Hans Jenig, Amman in der Grub, mit iren
„ eygnen Inſiglen, Chryſten Schönj, Amman zu Rynwald, vnnd
„ Anßhelm von Ladne, der Frygen Amman, mit ir Gmeynd Inſi-
„ gel, von vnſer aller Pitt vnd Befelchens wägen für alle Ort
„ vnnd den Grauwen Pundt, darunder Wir vnns all veſtengklich
„ verbindend verſiglet habend, vff Mittwuchen vor S. Johanns
„ Tag, als man zalt, von Chriſti vnſers lieben Herren Geburt.
„ Tuſent, Vierhundert, Nüntzig vnnd ſyben Jar.

Auch hat dieſer Obere Bund die Bündnus mit König Franciſco I. von Frankreich ſchon mit den Eydgenoſſen A. 1521. errichtet, da die zwey andere Bünd erſt zwey Jahr hernach in ſelbige eingetretten.

In Anſehung der nebſt übrigen Bündten mit benachbarten und anderen gehabten und güt- oder rechtlich oder auch durch die Waffen beendigten Streitigkeiten, deren in dem Land ſelbſt entſtandnen Unruhen, und dem Erhalt der Landſchaften Cleven, Veltlin und Wormbs, auch der Herrſchafft Meyenfeld iſt das nöthige unter dem Articul **Graubündten**: und wegen denen A. 1550. mit dem Gottshaus-Bund des Vorſizes halber und A. 1728. mit nebſt dem X. Gerichten Bund gegen den Gottshaus-Bund in Anſehung des Præſidii bey den Congreſſen, Verwaltung der Gemeinen Lands-Caſſa &c. gehabten Mißhelligkeiten unter dem Articul **Gottshaus-Bund**: angebracht worden und zu finden; welchem noch beyzufügen, daß A. 1713. auch ein merklicher Streit wegen der Land-Richter Wahl entſtanden, der aber gütlich beygelegt worden.

Gleichwie in den andern beyden die Republic der Drey Bündten ausmachenden Bündten, alſo auch in dieſerem Oberen Grauen Bund beſtehet der höchſte Gewalt in den mehreren Stimmen der demſelben einverleibten Hoch-Gerichten und Gemeinden oder halben Hoch-Gerichten, als ein jedes derſelben zwahr einen völlig freyen Stand ausmachet, nach den Bunds-Briefen aber ſich in den Stands-Geſchäften dem Mehr der übrigen ſeinen Bundsgenoſſen und dann auch ein jeder der drey Bündten ſelbs dem Mehr der anderen unterwerfen

werfen müſſen; und werden von dieſeren Hoch-Gerichten und Gemeinden ihre Stimmen ertheilt theils durch derſelben auf die gemein- und abſönderliche ſogenante Bunds-Täg oder Verſamlungen abſendende Botten und ihnen mitgebende Befehl, theils aber durch ſchriftliche Antworten über die ihnen ab dergleichen Bunds-Tägen durch die Abſcheid, oder in auſſerordentlichen Fällen durch die Bunds-Häupter insgeſambt, oder ihres Bunds Haupt allein durch Schreiben vorlegende Vorfallenheiten, da dann von dem Bundes-Haupt und folglich auch denen ſamtlichen Bundes-Häuptern denen Gemeinden die Nachricht, wie von jedem Bund, alſo auch von allen dreyen das Mehr der Stimmen ausgefallen; ertheilt wird. Die allgemeine Zuſammenkunft dieſeres Oberen Bunds oder deſſelben ſogenanter Bunds-Tag wird alljährlich auf S. Georgii Tag Neuen Calenders zu Truns in dem Hoch-Gericht Diſentis gehalten, und werden darauf des Bunds abſonderliche Geſchäfte behandlet, die Bunds-Aemter, Land-Richter, Bund-Schreiber und Weibel beſezt, und die Appellationen beurtheilet, und wohnen einem ſolchen Bunds-Tag nebſt dem Land-Richter als Haupt des Bunds noch Botten bey aus nachfolgenden Hoch- und anderen Gerichten als von Diſentis 4. von Lungnez 2. Vals 1. Ilanz und Gruob 2. Schleuwis 1. Tenna 1. Waldenſpurg 1. Ober oder Ueber Sax und Laax 1. Flimbs 1. Razüns 2. Trims und Damins 1. Rheinwald 2. Schambs 1. Thuſis und Kazis 1. Heinzenberg 1. Safien 1. Tſchapina 1. Miſox 1. Ruflen 1. und Calanca 1. Auf die Allgemeine Bunds-Täg aller drey Bündten aber werden nebſt dem Land-Richter (der, wenn ein ſolcher Gemeine Bunds-Tag umwechslungs-weiſe zu Ilanz gehalten wird, auf ſelbigem das Præſidium führet:) Botten abgeſendet von Diſentis 2. von Lungnez 2. von Ilanz und Gruob 2. (worbey aber die Botten von Lungnez und Ilanz oder Gruob ſo umwechslen, daß zu Chur und Truns die von Lungnez, und zu Ilanz und Davos die von Gruob und Ilanz den Vorſiz haben:) von Flimbs 1. Waldenſpurg 1. Razüns 2. Ober Sax 1. Laax 1. Rheinwald 2. Schambs 2. Thuſis und Kazis 1. Heinzenberg 1. Schlówis 1. Trims und Tamins 1. Vals 1. Safien 1. Tſchapina 1. Tenna 1. Miſox 1. Ruſſa 1. und Calanca 1. unter welchen, wo 2. abgeordnet werden, der andere Bey-Bott genent wird.

von welchen wie auch denen andern Gemeinen Zuſammenkünften Gemeiner Drey Bündten als den ſogenanten Beytagen, Congreſſen und Zuſammenkunften der Drey Bunds-Häuptern, was für Botten auch aus dieſerem Bund ſich bey ſelbigen einfinden, und was darbey behandlet werde, unter dem Articul **Graubündten**: mehrere Nachricht zu finden; worbey noch anzumerken, daß nebſt obbemelten Gemeinen und auch dieſes Bunds abſonderliche Bundstäglichen Zuſammenkünften auch noch etwan in dieſerem Bund, jedoch nicht gewöhnliche, Zuſammenkünften gehalten werden in der Stadt Ilanz bey Anlaas dortiger Jahr-Marktten, welche aber nur in einer Seſſion von wenig Stunden aus denen darbey ſich befindenden Häuptern der Hoch-Gerichten mehreren und minderen beſtehet, und darin über etwan auſſerordentliche vorgefallene Geſchäfte mit einanderen ein freundliche Unterred verpflogen wird.

Das Haupt dieſes Bunds wird Land-Richter auch in dortiger meiſtens Rumanſcher Land-Sprach genent, und alljährlich auf dem obbemelten zu Truns haltenden Bunds Tag erwehlet, und zwahr nach einer alten Uebung allein aus denen ſogenanten dreyen alten Herrſchaften Diſentis, Sax oder Moſax und Razüns, vermuhtlich weilen bey Anfang ſolchen Bunds der Abt von Diſentis, der Graf von Sax zu Moſax und die Freyherren von Razüns die anſehnlichſten Bundsgenoſſen geweſen; und gehöret unter die Herrſchaft Diſentis das groſſe Hoch-Gericht gleiches Namens, zu der Herrſchaft Sax oder Moſax die Hoch-Gericht und Gemeinden Ilanz, Gruob, Lungnez und Flimbs, und zu der Herrſchaft Razüns die Hoch-Gericht und Gemeind Razüns, Waldenſpurg, Ober Sax und Tenna: Es kommen bey ſolchen Anlaas auch nebſt den obbemelten Botten von den Hoch- und andern Gerichten dahin 1. der Abt von Diſentis, 2. das Haupt der ehemahls unter den Grafen von Sax geſtandenen obbemerkten Hoch-Gerichten und Gemeinden, welchen ſie alljährlich aus ſich ſelbſt erwehlen und Cau (Haupt) de Sacco oder Sax nennen, doch ſo, daß zwey Jahr nach einander einer aus und von dem Hoch-Gericht Lungnez, folgende zwey Jahr aus und von dem Hoch-Gericht Ilanz und Gruob, und das fünfte Jahr von und aus der Gemeind Flimbs erwehlet wird: und 3. der den Frey-Herren von Razüns vorſtellende Oeſterreichiſche Verwalter und ſogenante Admini-

miniſtrator von Razüns; da dann das erſte Jahr ein Abt von Diſentis, das andere Jahr der obbenante Cau de Sacco oder Sax, und das dritte Jahr der Adminiſtrator von Razüns und ſo weiters umwechslungs weiſe drey, ſelten mehrere, und zwahren der erſte aus dem Hoch-Gericht Diſentis, und die zwey andere jeder aus denen zu ſeinen reſpective ſogenanten Herrſchaften gehörigen obbemelten Hoch-Gerichten und Gemeinden denen ſamtlichen Botten auf dem Bunds-Tag zu einem Land-Richter vorſchlagt, und dann ſolche einem daraus durch offentliche Erklährung und Mehren für ein Jahr erwehlen, und nihmt hierbey der abgehende Land-Richter die Stimmen ein, entſcheidet auch, wann die Stimmen gleich eintreffen, dieſelbige, doch können die Botten, welche vorgeſchlagen werden, keine Stimen geben. Es bekomt aber ſolche Stelle gemeinlich einer der Catholiſcher Religion, weilen die mehrere Einwohner in den Hoch-Gerichten dieſes Bunds ſelbiger beypflichten; und finden ſich von denen gewesnen Land-Richtern folgende

Anno		Anno	
1424.	Johannes von Lumbrinß.	1477.	Caſpar Schönögli.
1425.	Johannes Weinzapf.	1478.	Janut Mazina.
1426.	Hans Anſelm.	1482.	Raget Saphoia.
1445.	Marquart von Krophenſtein.	1487.	Hanß von Munt.
		1489.	Hans Rudolph Fontana.
1448.	Martin Jacum.	1490.	Hanß Weinzapf.
1449.	Hans Riſch.	1494.	Martin Claſs.
1453.	Caſpar Planca.	1497.	Hanß Brunold.
1460.	Martin Jacum.	1498.	Johan Rudolph Fontana.
1462.	Hans von Munt.	1499.	Hanß Janig.
1468.	Hans Weinzapf.	1500.	Hanß Brunold.
1469.	Hans Gandrian.	1501.	Johan Rudolph Fontana.
1470.	Raget Saphoia.	1502.	Hanß Janig.
1471.	Hans Weinzapf.	1503.	Martin Allig.
1472.	Caſpar Urto.	1504.	Johan Rudolph Fontana.
1473.	Raget Saphoia.	1505.	Hanß Janig.
1474.	Hänßlin von Gula.	1506.	Martin Allig.
1475.	Hanß Gandrian.	1507.	Johannes Saphoia.
1476.	Hanß Gandrian.	1508.	Wolfgang Capol.

Anno

Anno
1509. Martin Allig.
1510. JohanRudolph Fontana.
1511. Wolfgang Capol.
1512. Martin Allig.
1513. Johannes Saphoia.
1514. Wolfgang Capol.
1515. Martin Allig.
1517. Hanß Janig.
1518. Jörg Camiur.
1521. Hanß Jochberg.
1522. Ulrich Behrter.
1523. Matthias Rungs.
1524. Mauriz Jenni.
1525. Julius von Munt.
1526. Hanß Capol.
1527. Mauriz Jenni.
1528. Ulrich Behrter.
1529. Hanß Capol.
1530. Mauriz Jenni.
1531. Ulrich Behrter.
1532. Joseph von Munt.
1533. Mauriz Jenni.
1534. Conrad Lumbriser.
1535. Hans Jochberg.
1536. Hanß Montania.
1537. Gaudenz Lumbriser.
1538. Hans Capol.
1539. Jörg Carisch.
1540. Gaudenz Lumbriser.
1541. Hanß Capol.
1542. Hanß Montania.
1543. Gaudenz Lumbriser.
1544. Martin von Cabalzar.
1545. Hanß Montania.
1546. Gaudenz Lumbriser.

Anno
1547. Hanß Capol.
1548. Jörg Carisch.
1549. Gaudenz Lumbriser.
Peter Behrter.
1550. Hanß Capol.
1551. Niclaus Fischer.
1552. Jacob von Sax.
1553. Martin von Cabalzar.
1554. Jörg Carisch.
1555. Johannes de Florin.
1556. Hanß Capol.
1557. Nicolaus Fischer.
1558. Julius Meyssen, älter.
1559. Martin von Cabelzar.
1560. Christian von Sax, älter.
1561. Peter Behrter.
1562. Martin von Cabalzar.
1563. Nicolaus Fischer.
1564. Johan de Florin.
1565. Cristofel Cauazza.
1566. Christian von Sax, älter.
1567. Hans Christian von Castelberg.
1568. Hans von Munt.
1569. Lienhart Camenisch.
1570. Peter Bundi.
1571. Cristofel Cauazza.
1572. Christian von Sax, älter.
1573. Julius Meyssen.
1574. Hanß von Munt.
1575. Christian von Sax, älter.
1576. Sebastian von Castelberg.
1577. Raget Capol.
1578. Christian von Sax, älter.
1579. Sebastian von Castelberg.

Anno

Anno
1580. Hanß von Mont.
1581. Gregorius von Sax.
1582. Sebaſtian von Caſtelberg.
1583. Gallus von Mont.
1584. Gaudenz Caſanoua.
1585. Dominicus Puldet.
1586. Hanß von Mont.
1587. Julius Wekher.
1588. Julius Meyſſen.
1589. Gallus von Mont.
1590. Julius Wekher.
1591. Paulus de Florin.
1592. Gallus von Mont.
1593. Julius Wekher.
1594. Paulus de Florin.
1595. Gallus von Mont.
1596. Julius Wekher.
1597. Paulus de Florin.
1598. Chriſtophorus von Caſtelberg.
1599. Julius Wekher.
1600. Hanß von Sax.
1601. Gallus von Mont.
1602. Johan Simeon de Florin, älter.
1603. Paulus de Florin.
1604. Wilhelm Schmidt von Grünek.
1605. Chriſtian von Sax, jünger.
1606. Julius Meyſſen.
1607. Joachim von Montalta.
1608. Chriſtian von Sax.
1609. Paulus de Florin.
1610. Joachim von Montalta.
1611. Chriſtian von Sax.

Anno
1612. Chriſtian von Caſtelberg.
1613. Lucius von Mont.
1614. Chriſtian von Sax.
1615. Conradinus von Caſtelberg, älter.
1616. Lucius von Mont.
1617. Chriſtian von Sax.
1618. Julius Meiſſen.
1619. Caſpar Schmidt von Grünek.
1620. Johan Simeon de Florin.
1621. Sigisbertus Rungs.
1622. Jacob Theodor Caſut.
1623. Johan Simeon de Florin.
1624. Joachim von Cabalzar.
1625. Rudolphus von Marmels.
1626. Johan Simeon de Florin.
1627. Sigisbertus Rungs.
1628. Lucius von Mont.
1629. Johan Simeon de Florin.
1630. Jacob Balliel.
1631. Lucius von Mont.
1632. Ambroſius Planta von Wildenberg.
1633. Conradinus von Caſtelberg, jünger.
1634. Caſpar Schmidt von Grünek.
1635. Johan Simeon de Florin.

Anno
1636. Conradinus von Caſtelberg.
1637. Johan Gaudenz Schmidt von Grünek.
1638. Chriſtianus de Florin, älter.
1639. Conradinus von Caſtelberg.
1640. Rudolphus von Marmels.
1641. Chriſtianus de Florin.
1642. Conradinus von Caſtelberg.
1643. Ulrich Calberg.
1644. Chriſtianus de Florin.
1645. Conradinus von Caſtelberg.
1646. Hans Wilhelm Schmidt von Grünek.
1647. Chriſtianus de Florin.
1648. Conradinus von Caſtelberg.
1649. Gallus von Mont.
1650. Chriſtianus de Florin.
1651. Conradinus von Caſtelberg.
1652. Wilhelm Schmidt von Grünek.
1653. Conradinus Planta von Wildenberg.
1654. Ludovicus de la Turre.
1655. Wilhelm Schmidt von Grünek.
1656. Conradinus Planta von Wildenberg.

Anno
1657. Ludovicus de la Turre.
1658. Benedict von Capol.
1659. Johann Simeon de Florin, jünger.
1660. Ludovicus de la Turre.
1661. Gallus von Mont.
1662. Johann Simeon de Florin.
1663. Nicolaus Maiſſen.
1664. Gallus von Mont.
1665. Stefanus Mugli.
1666. Johan von Caſtelberg.
1667. Gallus von Mont.
1668. Johan Simeon de Florin.
1669. Nicolaus Maiſſen.
1670. Johan Gaudenz von Capol.
1671. Johan Simeon de Florin.
1672. Nicolaus Maiſſen.
1673. Gallus von Mont.
1674. Johan Simeon de Florin.
1675. Ludovicus de la Turre.
1676. Johan Antoni Schmidt von Grünek.
1677. Joachim de Florin.
1678. Conradinus de Medello oder von Medels.
1679. Hans Bartolome de Montalta.
1680. Johan Simeon de Florin.
1681. Johan Fontana.
Caſpar de la Turre.

Anno

Anno
1682. Hans Bartolome von Montalta.
1683. Joachim de Florin.
1684. Conradinus de Medello oder Medels.
1685. Johan Gaudenz von Capol.
1686. Johan Simeon de Florin.
1687. Florinus Jagmet.
1688. Johan Gaudenz von Capol.
1689. Joachim de Florin.
1690. Melchior Jagmet.
1691. Otto von Mont.
1692. Joachim de Florin.
1693. Caſpar de la Turre.
1694. Johan Gaudenz von Capol.
1695. Chriſtianus de Florin, jünger.
1696. Melchior Jagmet.
1697. Johan Gaudenz von Capol.
1698. Chriſtianus de Florin.
1699. Adalbert Ludwig de la Turre.
1700. Melchior von Mont.
1701. Chriſtianus de Florin.
1702. Adalbert Ludwig de la Turre.
1703. Melchior von Mont.
1704. Chriſtianus de Florin.
1705. Adalbert Ludwig de la Turre.

Anno
1706. Johan Gaudenz von Capol.
1707. Criſtianus de Florin. Caſpar de Florin.
1708. Hans Antoni Buol, älter.
1709. Melchior von Mont.
1710. Lucius Rudolph von Federſpill.
1711. Adalbertus Ludwig de la Turre.
1712. Johann Gaudenz von Capol.
1713. Lucius Rudolph von Federſpill.
1714. Johan Ludwig von Caſtelberg.
1715. Johan Heinrich von Mont.
1716. Johan von Vincenz.
1717. Hercules Caprez.
1718. Petrus Antonius Caſtel S. Nazar.
1719. Petrus Antonius Caſtel S. Nazar.
1720. Johan Ludwig von Caſtelberg.
1721. Joſeph Ludwig Caſtel S. Nazar.
1722. Johan von Vincenz.
1723. Johan Ludwig von Caſtelberg.
1724. Petrus Antonius Caſtel S. Nazar.
1725. Johan von Vincenz.

Anno
1726. Johan Ludwig von Caſtelberg.
1727. Thomas Franz von Schauenſtein.
1728. Johan von Vincenz.
1729. Johan Ludwig von Caſtelberg.
1730. Chriſtian Ulrich von Mont.
1731. Johan von Vincenz.
1732. Johan Ludwig von Caſtelberg.
1733. Chriſtian Ulrich von Mont.
1734. Johan von Vincenz.
1735. Johan Ludwig von Caſtelberg.
1736. Johan Beli von Belfort.
1737. Johan von Vincenz.
1738. Johan Ludwig von Caſtelberg.
1739. Chriſtian Ulrich von Mont.
1740. Johan von Vincenz.
1741. Johan Ludwig von Caſtelberg.

Anno
1742. Julius von Capol.
1743. Martinus Riedi oder Rüedi.
1744. Hans Antoni von Buol, jünger.
1745. Chriſtian Ulrich von Mont.
1746. Martinus Riedi oder Rüedi.
1747. Johan Ludwig von Caſtelberg.
1748. Johan Arpagaus.
1749. Martinus Riedi oder Rüedi.
1750. Hans Antoni von Buol.
1751. Chriſtof von Gabriel.
1752. Chriſtian Laurenz Schreiber.
1753. Hans Antoni von Buol.
1754. Johan Jacob von Caſut.
1755. Martinus Riedi oder Rüedi.
1756. Ludovicus de la Turre.
1757. Daniel von Capol.

Auf den beſagten Bunds-Tägen werden auch alljährlich ein Bunds-Schreiber und Bunds-Weibel von gleichen Botten, und zwahr auch aus den Hoch-Gerichten ob dem Wald nach Belieben, auch zu Zeiten von Evangeliſcher Religion, erwehlet. Was aber ſolcher Land-Richter und Bund-Schreiber auf den Gemeinen Zuſammenkünften der Drey Bündten, denen Bunds- und Bey-Tagen, Congreſſen, Zuſammenkünften der Bundes-Häuptern für Vor-Recht und Befugſame haben, iſt unter dem Articul: **Graubündten**; ſchon angebracht worden und anzutreffen.

Ein jedes dieſeren Bund ausmachenden ganzen und halben Hoch- und Gerichten mit denen dahin gehörigen Nachbarſchaften hat

hat die Hohe und Niedere Gerichtbarkeit in Civil- und Malefiz-Fällen, und kan alſo für einen vollmächtigen Stand gehalten werden; doch hat etwan ein Gericht und Dorf in einigen Sachen mehrere Freyheit, Aemter und Einkommen als das andere, und hat ſein eignes Haupt, welches an meiſten Orten Land-Amman und in dortiger Romanſcher Sprach Maſtral da Cumoen, auch Maſtral in Criminal, an andern aber nur Amman und Maſtral oder Maſtral in Civil genent wird: und annebſt einen Pannerherrn, Sekel- und Baumeiſter, Richter oder Rechtſprecher, auch Schreiber und Weibel: in Erwehlung und Beſtähtigung aber der Oberkeitlichen Perſonen gehet es in den abſonderlichen Gerichten gar unterſchiedenlich zu, es ſeye in der Zahl, in der Weis und Form der Erwehlung und in der Zeit der Verwaltung der erwehlten, zumahlen an einigen Orten mehr als an anderen Orten Richter oder Rechtſprecher ſich befinden, an einigen Orten alle Oberkeitliche Perſonen, und auch die Rahts- und Bey-Botten auf die Bunds- und Bey-Täge, Congreſs &c. an den haltenden Lands-Gemeinden vor allen Hoch-Gerichts- oder Gemeinds-Genoſſen auf einem offentlichen Plaz, Wieſen oder Matten, an andern Orten allein der Land- oder Amman, Schreiber und Weibel alſo, die übrigen aber von gröſſern darzu von denen Lands-Gemeinden oder durch die Geſäze verordneten Gerichts-Beſezern erwehlet, an einigen Orten offentlich auf dem Plaz ſogleich, an anderen in den Rahtshäuſern beendiget, an einigen Orten, ſonderlich die Land-Amman, Amman, Schreiber und Weibel-Stellen nur auf 2. Jahr, an anderen auf mehrere Jahr und an anderen die übrige Stellen auf Lebenslang verlehen werden; Die Aemter aber in den Unterthanen Landen, wann derſelben unter den Drey Bündten umwechslende Beſtellung an ſolchen Oberen Grauen Bund gelanget; werden nicht den Hoch-Gerichten nach umwechslungsweiſe beſezt, ſondern nach verſchiedenen unter dem Hoch-Gericht ſelbſt willkührlich auf gewiſſe Zeit gemachten Abtheilungen oder ſogenanten Comparten, ſo daß nicht alle Hoch- und Gericht gleiche Aemter, ſondern ein Hoch- oder Gericht dieſes, ein anders aber jenes Amt in denen Unterthanen Landen zu beſtellen hat; und werden von dem Hoch- oder Gericht die Aemter, welche ihme zu beſtellen zukommen, an den Lands-Gemeinden durch das offentliche Mehr,

auch etwan um eine angemeſſene Summa Gelts, auch öfters einige Jahr zuvor, jedoch jederzeit einem Gerichts-Genoſſen übergeben, worvon das mehrere auch unter dem Articul: **Graubünden**; nachgeſehen werden kan.

Alle Civil-Geſchäfte werden durch von beyden ſtreitigen Theilen unter den Rechtſprechern ausgewehlte Fürſprecher dem geſamten Gericht von Mund vorgetragen, und ohne langes Umtreiben ſo bald möglich darüber abgeſprochen, und zwahren nach denen A. 1713. in Ordnung gebrachten, A. 1717. verbeſſerten, und A. 1718. und 1726. in Druk gegebnen Statuten und Articuln der Land Sazungen; Von allen Hoch- und andern Gerichten aber gehet die Appellation vor den zu Truns alljährlich haltenden Bunds-Tag, da dieſelbige von dem Land Richter und ſamtlich anweſenden Botten beurtheilt wird.

In Ehe-Sachen wird von den Evangeliſchen Richtern in jedem Hoch- und Gericht nach auch eingeholten Raht der Geiſtlichen geſprochen, und gehet von ſelbigen die Appellation an die nach dem obbemelten Bunds-Tag zu Ilanz ſich abſonderlich verſamlende Evangeliſche Botten, welche bey der Beurtheilung auch daſige Pfarrer zu ſich ziehen, und bey welchen, wenn der Land-Richter nicht Evangeliſcher Religion; ein jeweiliger Land-Amman des Hoch-Gerichts Gruob præſidiret.

Die Blut-Gericht über Malefiz-Fälle werden unter dem freyen Himmel gehalten, und zwahr in einigen Hoch- und Gerichten allein von den Richtern derſelben, in andern und kleinern Gerichten aber etwan auch mit Zuzug einiger Richtern aus benachbarten Gerichten, wie unter jedes Hoch- und Gerichts abſonderlichen Articul angemerkt wird.

Von den Einwohnern dieſes Obern Bunds iſt ein Theil der Evangeliſchen, der andere und mehrere Theil aber der Catholiſchen Religion beygethan; Die Evangeliſche Pfarren ſind in 2. ſogenante Colloquia eingetheilt, und wird das einte Supra Silvanum und ob dem Wald, das andere aber Infra Silvanum und unter dem Wald genant, und gehören in das Ob dem Wald die Pfarren Caſtris, Duvin, Flimbs, Flond, Ilanz, Louvis, Pitaſch, Riein, Sagens, Schnaus, Tenna, Trins, Vallendas, Verſam und Waldenſpurg: und in das Colloquium Unter dem Wald die

Pfar-

Pfarren Almens, Ander, Avers, Dowat, Farrera, Feldis, Flerda, Hinter-Rhein, Lohn, Mädels, Maſein, Mathon, Muten, Nufenen, Ourmein, Portein, Praz, Savia, Scharans, Scheid, Sils, Splügen, Sufers, Tamins, Trans, Tſchapina, Thuſis und Zilis: eines von dieſen Colloquien hat den Decanum des ganzen Bunds und das andere einen ſogenanten Præſidem zum Vorſteher, und jedes einen abſonderlichen Canzler, und alle Jahr einen Synodum und Verſamlung des Colloquii; ſie kommen auch alljährlich auf den Synodum aller drey Bündten, auf welchem auch bey ermanglenden Fall zu einem Decano des ganzen Bunds ein Vorſchlag aus den Geiſtlichen des Bunds gemacht und hernach ein Decanus durch das Loos erwehlt wird, da im Fall er eine Pfarr ob dem Wald hat, der Vorſteher des Colloquii unter dem Wald nur Præſes genent wird, und alſo auch auf den andern Fall; es wird auch auf ſolchem allgemeinen Synodo ein Canzler und Sekelmeiſter dieſes Synodi des Obern Bunds erwehlet, von welchen auch der einte unter den Geiſtlichen ob, und der andere von denen unter dem Wald iſt. Die andere Hoch- und Gericht und Gemeinden ſind Catholiſcher Religion, und ſtehen unter dem Biſchthum Chur, welches in dem Obern Bund einen Decanum und auch abſonderliche ſogenante Vicarios foraneos in dem Lungnez, in dem Hoch-Gericht Diſentis, in dem Miſoxer und Calanker Thal und zu Ruflee hat.

Zu den Kriegs-Geſchäften ſind in jedem Hoch- und Gericht Hauptleuth, Pannerherr und Officier, und über den ganzen Bund von dem Bunds-Tag ein Lands-Obriſter beſtellet.

In dem ganzen Bund wird das Gewicht, Más und Maas der Stadt Chur gebraucht.

Das Wappen des Obern Bundes beſtehet in einem durch ein Creuz in das vierte getheilte Schilt, darvon das erſte und vierte Feld ſchwarz und das zweyte und dritte weiß, das Creuz aber ſchwarz iſt, und trägt der Bunds-Weibel einen von weiſſer und grauer Farb gleich hinunter getheilten Mantel, und wollen einige, daß die Bundsgenoſſen ſolche Farb angenohmen habind, weilen bey dem Zuſammenfluß des Rheins und des Glenners in demſelben das Waſſer des Rheins weiß und des Glenners ſchwarz ſich zeige.

Auch

Auch in dieſerem Bund ſind unter den Einwohnern verſchiedene Sprachen in Uebung, doch ſo, daß auf den Bunds-Tägen die Deutſche Sprach gebraucht, und auch die Abſcheid und die Verhandlungen in ſolcher Sprach ausgefertiget werden: ins beſonder aber ſind die Hoch-Gericht Rheinwald, Safien, Tenna, Ober oder Ueber Sax, Tſchapina und Vals Deutſcher Sprach, in dem Miſoxer Thal wird corrupt Italieniſch geredt, und in den übrigen Gerichten iſt die ſogenante Romanſche auch Chur-Welſch genante Sprach in Uebung. **Simler von dem Regim. der Eydgn. mit meinen Anmerk.** *pag.* 280. *ſeq.* und 590. *ſeq.* **Tſchudi** *Chron. Helv. ad A.* 1451. **Guler** *Rhætia.* **Stumpf** *Chron. Helv. Lib. X. c.* 11. 12. 13. **Sprecher** *Pall. Rhæt. pag.* 188. *ſeq.*

Oberburg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund ob der Stadt Burgdorf gegen dem Emmenthal in dem **Berneriſchen** Amt Burgdorf, deſſen Einwohner Ausburger zu Burgdorf ſind; gegen der Kirch über zeigen ſich auf einer hohen Fluo, die Obere Burg genant, einige Anzeig von einer daſelbſt geſtandnen Burg, worvon auch hernach das Dorf den Namen bekommen: es war ein Stam-Haus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Johannes A. 1290. zu Bern in groſſem Anſehen geweſen; Die Kirch daſelbſt iſt groß aber alt und hat einen ſtarken Thurn von ganzen Steinen, und war ehemahls die darzu gehörige Gemeind gar weitläufig, zumahlen auch die Capell in der Stadt Burgdorf ein Filial darvon geweſen, und die Stadt Burgdorf erſt A. 1401. darvon abgeſöndert und zu einer eignen Pfarr gemacht, auch A. 1704. zu Heimisweil ein neue Kirch erbauet und Pfarr errichtet worden, welches ſonſt auch nach Oberburg Pfarr-genößig geweſen: Der Kirchen- und Pfarr-Saz hat ehemahls den Edlen von Brandis gehöret, biß A. 1256. Conrad von Brandis ſelbigen an das Stift Trub verkauft, und er hernach mit ſolchem Stift an die Stadt Bern kommen, welche den Pfarrer annoch erwehlet, der in das Burgdorfer Capitel gehöret.

Einige Häuſer in der Pfarr und Stadt-Markh der Stadt Burgdorf in gleichem Gebiet.

Auch

Auch ein Dorf nächſt bey dem Kloſter Königsfelden in der Pfarr Windiſch und dem **Berneriſchen** Amt Eigen.

Oberdorf.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Regenſtorf und dem Gebiet der Stadt **Zürich**, welcher ehemahls ein Burg und eignen Adel gehabt, aus welchem Hartmann A. 1167. ein Zeug in einem Inſtrument des Kloſters am Zürich-Berg ſich findet, und Johannes A. 1319. Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter in der Stadt Zürich geweſen.

Ein Dorf mit einer Capell und vielen Höfen ob Stans in dortiger Pfarr und dem Land **Unterwalden nid dem Wald.**

Ein Dorf in der Pfarr und Obervogtey Waldenburg in dem Gebiet der **Stadt Baſel** an der Landſtraß und dem Flüßlein Frenk; zwiſchend ſelbigem und dem Dorf Niederdorf ligt die Kirch St. Peter, welche dermahlen die Pfarr-Kirch von Waldenburg iſt, dahin auch das Schloß und Städtlein Waldenburg Pfarr-genößig; an dem Bächlein daſelbſt quillet aus dem Berg ein kaltes Bad-Waſſer, welches in den vorigen Zeiten etwan von den benachbarten gebraucht, bald aber wieder in Abgang kommen; A. 1664. aber iſt daſelbſt ein bequemes Bad-Haus angelegt worden, und dermahlen Sommers Zeit von den benachbarten beſucht wird. **Brukner Merkw. der Landſch. Baſel** *P. XIV. p.* 1555. 1609.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Vogtey Flumenthal unten an dem Berg Weiſſenſtein ein Stund von **Solothurn** in dieſer Stadt Gebiet, alwo ein berühmte Wallfahrt; die Kirch mit einer Mauren umgeben ſtehet auf einer Höhe, welche an ſtatt der alten A. 1600. abgebrochnen, neu gebauet, A. 1616. eingewehet und A. 1620. zu einer Pfarr gewidmet worden, da ſie zuvor von einem Geiſtlichen aus dem Stift S. Urſi zu Solothurn verſehen worden, und ſind dahin Lengendorf, Lömlisweil, Bellach ꝛc. Pfarr-genößig; der Pfarrer wird von einem jeweiligen Probſt des Stifts S. Urſi zu Solothurn beſtellt, und gehört in das Capitul von Solothurn unter dem Biſchthum Lauſanne.

Ein Dorf und Gericht an dem Fuß des Schloſſes Oberberg in der Pfarr Goſſau in dem ſogenanten Oberberger Amt, in des Stifts St. Gallen alten Landſchaft.

Im Ober Dorf oder Oberndorf.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land **Uri**, aus welchem A. 1257. in dem damahligen zwiſchend denen beyden Geſchlechtern Gruab und Izellingen gewalteten Streich, einer Namens Conrad des erſtern, und zwey gleiches Namens des letſtern Parthey gehalten: Es ward auch aus ſelbigem Walter A. 1452. 1455. und 1460. Land-Amman, Jacob A. 1490. Lands-Statthalter, A. 1492. und 1501. Land-Amman, und in dieſem letſtern Jahr auch Geſandter zu Beſchweerung des mit der Stadt Baſel errichteten Eydgenößiſchen Bunds; Auch warden hernach noch einige des Land-Rahts.

Ein Geſchlecht in der Landſchaft **Wallis**, aus welchem Niclaus A. 1483. Gros-Caſtellan des Zehndes, und Peter A. 1502. Burgermeiſter der Stadt Sitten; und Johannes A. 1581. Paul A. 1602. und 1610. Matthäus A. 1636. 1648. und 1652. Paul A. 1640. und Matthäus A. 1682. Meyer des Zehnden Gombs, und unter ſolchen auch Matthäus von A. 1645. biß 1665. Zehnden Hauptmann dieſes Zehndes, auch Niclaus A. 1564. und Matthäus A. 1606. Landvogt zu S. Maurice, und Paul A. 1605. Landvogt zu Monthey worden, und Matthäus A. 1681. Geſandter zu neuer Beſchweerung des Bunds mit den Eydgenößiſchen Städt und Orten zu Sitten geweſen.

Oberegg;

Sonſten auch Hirſchberg, Rikenbach und Maria zum Schnee genant; Eine Kirch und eine der gröſten Pfarren nach Appenzell in dem Land **Appenzell Inner Rooden**, an den äuſſerſten Gränzen deſſelben an dem Rheinthal gelegen, und meiſtens mit der Landſchaft der Auſſern Rooden umgeben; die Kirch iſt A. 1653. erbauet und 1654. eingeweyhet worden, und hat noch zwey Capellen im Aeſchenmoos und auf der Egg: Die Gemeind theilet ſich in zwey Rooden, darvon die erſte Hirſchberg, die letſtere aber Oberegg heiſet.

heiſet, und haben zuſammen 4. Hauptleuth und 12. Räht. Walſer Appenzell. Chron. p. 91.

Ein Dörflein in dem Gericht Muola in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hofmeiſter Amt.

Zur Oberen.

Ein Dorf in der Pfarr Därſtetten in dem Berneriſchen Amt Nieder Simmenthal.

Oberest oder Oberist.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich von A. 1356. biß 1374. verſchiedene mahl Zunftmeiſter, Heinrich A. 1396. Rahtsherr, Jacob A. 1406. Rahtsherr und 1420. Bauherr worden, und hat das Waſſer-Rad an der Untern Brugg nebſt dem Schlacht-Haus erbauet: Es warden auch Heinrich A. 1427. Rahtsherr, Hans A. 1489. und Johannes A. 1519. des Groſſen Rahts, und dieſer letſtere auch A. 1540. Rahtsherr.

Oberfeld.

Höfe in der Clus Rood und Pfarr Schüpfen in der Landvogtey Entlibuch, und in der Filial-Pfarr Greppen in der Landvogtey Habsburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern; auch einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Teufen in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Oberflachs.

Ein Dorf in der Pfarr Veltheim in dem Berneriſchen Amt Caſtelen, welches nach und nach aus den Hütten der Rebleuthen, welche die Caſteler Rebberg gebauet, zu einem ziemlichen Dorf angewachſen; alwo das Geſchlecht von Müllinen ein Kornhaus und Keller zu ihren daſelbſt und in der Nachbarſchaft beziehenden Zehenden hat.

Oberhalbſtein;

Welches im Latein in alten Schriften *Miniſterium in Impedinis* oder in imo pedis Alpium, am unterſten Fuß der Alpen, jez aber

Supra Saxum, und in dortiger Landſprach *Surſaſs* oder *Surſais* genent wird: Ein ziemlich groſſes aber rauhes ſteinachtes Thal Gelend, welches ſich von Lenz und Ober-Vaz gegen über hinaufwehrts biß an das Gericht Stalla und gegen den Berg Septmer ziehet, und durch welches ehemahls ein rauher ſteinachter (davon auch der Namen kommen) Weg von Tiefenkaſten biß Bruein geweſen, vor einigen Jahren aber durch Sprengung des Felſen brauchbarer gemacht worden, auch darin noch viel Korn und Heu wachſet: Es iſt das fünfte der Hoch-Gerichten des **Gotteshaus Bunds**, ganz Catholiſcher Religion und Romanſcher Sprach; es wird eingetheilt in die Pfarr Gemeinden oder dortgenante Plevs, als Tiefenkaſten (à Caſti) Salux, Reams, Schweinigen (Suvegnin) und Tinzen (Tinizonà) und ſchikt einen Botten auf die Bunds-Täge: Das Biſchthum von Chur hat daſelbſt mit dem Schloß Reams A. 1270. verſchiedne Recht erkauft, und ſolche durch einen Landvogt verwalten laſſen, von welchen aber die Einwohner ſich loos gekauft, dennoch das Haupt des Hoch-Gerichts an ſtatt Land- oder Ammian, Landvogt nennen, welcher mit 18. Richtern die Malefiz-Fälle, auch die Appellationen von den andern Gemeinden beurtheilet, annebſt aber ſind zu Tinzen, Reams und Tiefenkaſten in jedem ein abſonderlicher Amman und 8. Richter, welche die Civil-Geſchäfte behandlen. Dieſes Hoch-Gericht hat ſich ſchon A. 1425. mit dem Obern Grauen Bund verbündet, und haltet ſeine Lands-Gemeinden auf dem annoch ſtehenden Schloß Reams. **Sprecher** *Pall. Rhat. p.* 154. 229.

Oberhaus.

Höfe in der Filial-Pfarr Greppen in der **Lucerniſchen** Landvogtey Habsburg; Auch in der Pfarr Gruob in dem Rorſchacher Amt, und in der Pfarr Niederwyl in dem Oberberger Amt, beyde in den **Stift St. Galliſchen** Landen.

Oberhauſen.

Ein Dorf an der Haupt-Landſtras in der Untern Wacht der Obervogtey Stäfen, und ein Dörflein an der Glatt in der Pfarr Kloten und der Obervogtey Dübendorf, beyde in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Ein

Ein Hof in der Filial-Pfarr Vitznau in der Lucerniſchen Landvogtey Weggis.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Tobel in der Land-Grafſchaft Thurgäu.

Oberhauſer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1516. des Groſſen Rahts worden.

Oberhauſeren.

Ein Dorf in der Pfarr und Gerichten Romishorn oder Salmſach in der Landgrafſchaft Thurgäu.

Oberheid.

Haus und Güther in der Pfarr Wuppenau in dem ſogenanten Berg-Gericht in der Landgrafſchaft Thurgäu.

Oberheimen.

Ein Dorf in der Pfarr Nieder-Helfenſchweil und Gericht Zukenried in dem Stift St. Galliſchen Amt Wyl.

Oberhof.

Einige Häuſer gleich vor der Stadt Zürich und in ſelbige Pfarr genößig, in der Obervogtey der IV. Wachten; Haus und Güther in der Pfarr Ellg und Landvogtey Kyburg; Einige Häuſer und auch Höfe in der Pfarr Fiſchenthal und Pfarr Grüningen, in der Pfarr Hinweil und Niedern Gerichten Bubikon, alle in der Landvogtey Grüningen, und auch ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Horgen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich; Ein Hof in der Pfarr Schüpfen in der Lucerniſchen Landvogtey Entlibuch; Haus und Güther in der Pfarr Waldſtatt in dem Land Appenzell Auſſer Rooden; ein Dörflein in der Pfarr Märweil in den Niedern Gerichten Tobel, und einige Häuſer in der Pfarr und Gerichten Mameren, beyde in der Landgrafſchaft Thurgäu.

Oberhoffen.

Ein Dörflein in der Pfarr Turbenthal in den Niedern Gerichten von Breiten-Landenberg, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ein Dorf in der Pfarr Höchſtetten in dem Berneriſchen Amt Signau und Land-Gericht Conolfingen an der Landſtras.

Ein Hof in der Pfarr Innweil in der Lucerniſchen Landvogtey Roſtenburg.

Ein Dorf und Evangeliſche Filial-Kirch zwey Stund von der Pfarr-Kirch Güttingen entlegen, in den Gerichten Kyburg; und ein Dorf in der Pfarr Sirnach in dem Tannegger Amt, beyde in der Landgrafſchaft Thurgäu.

Oberhofen.

Ein Schloß auf einer etwelchen Höhe nebſt einem Dorf, welches biß an das Geſtad des Thuner-Sees gehet, zu der rechten Seithen dieſes Sees ein Stund ob der Stadt Thun an einem luſtigen Ort und Wein-Geländ, in der Pfarr Hilterſingen und dem Gebiet der Stadt Bern: Einige machen die Nuithones in dem V. Seculo zu des Schloſſes Erbaueren, und ſollen hernach Edle und Freyherren darauf ſich aufgehalten und ſich darvon geſchrieben haben, und aus ſelbigen Seilgerus in dem XII. Seculo das Kloſter Interlachen geſtiftet haben: dieſer ſolle ohne Männliche Leibes-Erben abgeſtorben ſeyn, und nach einigen dieſes Schloß und Herrſchaft dem von ihme geſtifteten Kloſter Interlachen vergabet haben; nach anderen aber ſolle ſeine an Walther Freyherrn von Eſchenbach verheyrahtete Tochter Ita oder Küngold ſelbige dieſeren ihrem Ehemann zugebracht haben, und noch nach anderen dieſes Schloß und Herrſchaft an die Edlen von Wädenſchweil kommen ſeyn: auch von den weitern Beſitzern dieſes Schloſſes und Herrſchaft ſind gleich verſchiedne Meinungen, zumahlen einige wollen, daß ſelbige A. 1298. ein weder von dem Stift Interlachen allein, oder mit und neben den Freyherren von Eſchenbach Kayſer Alberto I. käuflich überlaſſen werden müſſen andere aber, daß dieſeres Schloß und Herrſchaft wegen eines von Eſchen-

bach

bach an dieſes Kayſers Mord gehabten Antheils von des Kayſers Erben eingenohmen worden ſeye; andere wollen, daß dieſelbe nach deren von Wädenſchweil Abgang an die Edlen oder Freyherren von Weiſſenburg kommen, und dieſere ſelbige A. 1339. der Stadt Bern in ihrem Uberzug überlaſſen müſſen; doch ſcheint es, daß dieſeres Schloß und Herrſchaft in der Herzogen von Oeſterreich Gewalt geblieben, als Herzog Leopold von Oeſterreich ſelbige A. 1342. dem Stift Interlachen und Johanſen von Hünweil, und hernach Graf Hartman von Kyburg verſezt, auch A. 1370. dieſere Pfandſchaft ſeiner an Thüring von Brandis verhevrahteten Muhmen Gräfin Margaretha von Kyburg übergeben, und nach deren Abſterben ſelbige an ihrer Schweſter Tochter Grafen Friedrichs von Zollern Ehefrau überlaſſen worden, deren Antheil die Stadt Bern A. 1397. und einen andern Antheil A. 1398. oder 1400. von denen Grafen Ego und Berchtold von Kyburg an ſich erkauft, da ſie ſchon zuvor in dem Sempacher Krieg A. 1386. die Ober-Herrſchaft darüber an ſich gebracht: die Stadt aber verkaufte in gleichem Jahr dieſes Schloß und Herrſchaft wiederum an Niclaus von Scharnachthal und Ludwig von Seftingen mit dem Vorbehalt der Widerlöſung, und kamen ſelbige hernach nach dem Ausſterben deren von Seftingen allein an die von Scharnachthal, welche auch ſelbige beſeſſen biß A. 1589. da ſie durch Niclaus von Scharnachthals Schweſter Barbara an ihren Ehemann Albrecht von Erlach komen, deſſen Nachkomen ſie A. 1651. der Stadt Bern verkauft, welche hernach eine 6. jährige Landvogtey daraus gemacht, welche zwey Gericht Hilterfingen und Gwatt hat, und waren ſeither zu Landvögten erwehlet:

Anno		Anno	
1652.	Wilhelm Berſet.	1691.	Ulrich Kuenzi.
1658.	Daniel Zeender.	1697.	Hieronymus von Wattenweil.
1664.	Samuel Lerber.	1703.	Franz Ludwig Stürler.
1670.	Franz May.	1709.	Burkhard Nägeli.
1676.	Daniel Stürler.	1715.	Gottlieb Tſchiſeli.
1682.	David Simmer.	1721.	Abraham Wild.
1685.	Wolfgang von Bonſtetten.	1727.	Jacob Wagner.

Anno

Anno		Anno	
1733.	Hans Rudolf Tſcharner.	1750.	Samuel Jenner.
1738.	Albrecht Steiger.	1756.	Bartholome May.
1744.	Hercules Daniel von Tavel.		

Stumpf *Chron. Helv. lib. VII. c.* 22. Stettler Nüchtland. Geſch. *ad dict. ann.*

Oberhoken.

Ein Hof in der Pfarr Eſchenbach in der Lucerniſchen Landvogtey Rottenburg.

Oberholz.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1520. Rahtsherr worden. Siehe auch Holz.

Oberiſt ſiehe Obereſt.

Oberkan.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1544. des Groſſen Rahts, 1555. Zunftmeiſter, 1557. Amtmann zu Rühti und 1564. Grosweibel und Obriſter Rahts-Diener; Felix A. 1554. des Groſſen Rahts und 1592. Rahtsherr; Hans Heinrich A. 1578. und Rudolf A. 1591. des Groſſen Rahts, und dieſer letztere auch A. 1597. Amtmann zu Stein am Rhein worden; Hans Heinrich trate jung in Königl. Franzöſiſche Kriegs-Dienſte, und ſtiege nach und nach, daß er Hauptmann und A. 1672. Obriſt-Lieutenant unter dem Regiment Salis, und 1676. unter dem Regiment Greder worden, auch A. 1689. eine Commiſſion als Obriſter ein neu Regiment anzuwerben bekommen, aus Misvergnügen aber, daß ihme das Regiment Pfyfer nicht übergeben worden, und anderen Urſachen den Franzöſiſchen Dienſt aufgegeben, und A. 1690. in Königs Wilhelmi III. von Engelland Dienſt als Brigadier getretten, und in Savoy commandirt worden, alwo er auch A. 1692. geſtorben.

Ober-

Oberkilch oder Oberkirch.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, dardurch ein Bach oder der Ausfluß des Sempacher- und Surseer-Sees laufet; es machet nebst Eich ein eigen Gericht aus von dem **Lucernischen** Amt Münster: die Pfarr daselbst wird von dem Stift St. Urban bestellt und gehört in das Surseer-Capitel, und sind dahin verschiedene Höf, auch das halbe Dorf Schenken Pfarr-genößig.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der **Schweitz-Glarnischen** Landvogtey Gaster, dahin auch Bonnert, Kaltbrunnen als Filialen Pfarr-genößig; die Pfarr daselbst wird von dem Stift Einsidlen bestellet, und gehört in das Rapperschweiler Capitel und das Bischthum Costanz.

Ein Hof in dem Kirchtheil der Pfarr Sarlen in dem Land **Unterwalden ob dem Wald.**

Ein Kirch nebst einigen Häusern und eigner Pfarr in der **Solothurnischen** Landvogtey Gilgenberg, dahin Numigen, Zollweil, Enge, Hinimelrid ꝛc. Pfarr-genößig: vor der Religions-Abänderung versahe solche Pfarr der Pfarrer zu Laufen in dem Stadt Basel Gebiet, ward hernach zu einer eignen Pfarr gemacht, die in das Leimenthaler Capitel gehört, und von dem Raht der Stadt Solothurn bestellet wird.

Ein Kirch nebst einem Hof ein Viertelstund von der Stadt Frauenfeld in den Stift Reichenauischen Niedern Gerichten in der Landgrafschaft **Thurgäu**, welches die eigentliche Pfarr-Kirch ist, dahin die Stadt Frauenfeld Pfarr-genößig, alwo auch annoch der Catholische Pfarrer seine Wohnung hat, und die Todne beyder Religionen aus der Stadt Frauenfeld begraben werden.

Ober Land;

Wird genent der Theil des Gebiets der Stadt **Bern**, welcher ob der Stadt gegen Aufgang und Mittag liget, und darunter die Landvogteyen und Castellaneyen Thun, Oberhofen, Sanen, Unterseen, beyde Simmenthal, Frutigen, Hasli, Interlachen gerechnet werden.

In Graubündten wird auch das Ober-Land genent, das lange und groſſe Thal von dem Hoch-Gericht Diſentis biß gegen Embs oder Chur, welches durch den Vorderen Rhein durchſchnitten wird, und einen ziemlichen Theil des Obern Grauen Bunds ausmachet.

Oberlin.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Leonhard A. 1541. Rahtsherr geweſen.

Obermann.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Jacob A. 1676. des Groſſen Rahts worden.

Obermeyer.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Germanus ſchon in ſeiner Jugend eine groſſe Luſt zum Studieren bezeigte, und ward A. 1608. in dem 20. Jahr ſeines Alters zu einem Magiſter Philoſophiæ ernent, legte ſich folglich auf die Arzney-Kunſt und Mathematic, that eine Reiſe durch Deutſchland, Frankreich und Italien, ward nach ſeiner Zurukkunft A. 1613. Doctor der Medicin, darin er ſich hernach mit Nuzen gebrauchen laſſen, auch A. 1630. Profeſſor der Mathematic, und A. 1635. Rector der Hohen Schul worden, und A. 1654. auch die Verwaltung des Obern Collegii übernohmen, und iſt im Majo A. 1655. geſtorben; hat die Calender viele Jahr verfertiget, und auch einige Diſſertationen in Druk gegeben; und ſind Hans Ulrich A. 1637. Daniel A. 1681. Ambroſius A. 1731. und Franz A. 1750. Meiſter worden.

Obernau.

Ein Gegne etwa ein halbe Stund ob dem Dorf Kriens und in dortiger Lucerniſchen Landvogtey, alwo ehemahls ein nun abgegangne Burg geſtanden.

Ober-

Oberried.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Hans den 1. Sept. A. 1498. von Kayſer Maximiliano I. ein Wappen-Brief erhalten, und A. 1513. Rahtsherr und 1519. Dreyerherr, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1525. Rahtsherr worden: Franz ward A. 1547. Meiſter, 1555. Rahtsherr, 1556. Oberſter Zunftmeiſter und 1560. Burgermeiſter, und iſt A. 1562. geſtorben: Jacob ward A. 1568. Meiſter, 1577. Landvogt zu Münchenſtein, 1579. Rahtsherr, 1585. Dreyer- und Pannerherr, 1595. Oberſter Zunftmeiſter und 1601. auch Burgermeiſter, war auch Geſandter auf vielen Eydgenößiſchen Tagſatzungen, und iſt A. 1608. in dem 85. Alters Jahr geſtorben: Sein Bruder Hieronymus ward A. 1550. Kayſerlicher Notarius und Wirtembergiſcher Landſchreiber zu Stutgard, und hernach Lüzel Schafner zu Baſel, und deſſen Sohn Heinrich A. 1593. Rahts-Subſtitut, 1597. Schafner zu S. Alban, 1616. Rahtsherr und 1625. Dreyerherr; und deſſen Sohn Rudolf war ein Vatter Hans Heinrichs, der A. 1707. Meiſter worden, und hinterlaſſen Hans Heinrich, der A. 1705. Juris Utriusque Licentiatus zu Baſel worden, und eine *Diſſertation de Appellationibus* daſelbſt in Druk gegeben, auch A. 1707. Kayſerlicher Notarius worden, und von A. 1708. biß 1752. Ehegericht-Schreiber geweſen, und von ſeinen Söhnen Johannes A. 1720. und Hans Heinrich A. 1733. des Groſſen Rahts worden. Siehe auch Ober Ried.

Oberſte Meiſter oder Oberſte Zunftmeiſter,

Werden in den Städten Zürich und Baſel Rahtsglieder genent, welche in der erſten den Rang gleich nach, und in der letſtern auch mit den Burgermeiſtern haben, wie unter ſolchen Articuln nachzuſehen.

Oberteüfer.

Ein Geſchlecht in dem Land Appenzell Auſſer Rooden, aus welchem Johan Heinrich, gebührtig von Heriſau, A. 1741. zu Rintelen Medicinæ Doctor worden, und eine *Diſſertation de Spina ventoſa* in Druk gegeben.

Obgarda.

Ein Hof in der Pfarr Adlingenſchweil in der Lucerniſchen Landvogtey Habsburg.

Obherren,

Werden in der Stadt Schafhauſen genent die Kleine Rähte ab den ſogenanten Ober- und Untern Geſellſchaften oder Herren- und Kaufleuthen Stuben, wie in dem Articul Schafhauſen das mehrere vorkommen wird.

Obholz.

Ein Hof in der Pfarr Kloten in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Obkillen;

Auch Sänti Gut genant: Ein Hof in der Pfarr und Lucerniſchen Landvogtey Weggis.

Obligen ſiehe Oppligen.

Obmann,

Und auch etwan ein Gemeiner Mann wird in den meiſten Eydgenößiſchen Bündten auſſert den 4. erſten; genent der in denen zwiſchend den Eydgenößiſchen Städt und Orten vorfallenden Streithigkeiten eintweder von den zugeſezten Richtern oder von dem Anſprechenden nach Anweiſung der hierüber verſchiednen Bündten erwehlte, welcher wenn ſich die Richter in ihren Meinungen und Urtheilen gleich theilten, dann den Ausſpruch doch ſo zu thun hat, daß er kein neues Urtheil geben, ſondern einem Theil der zugeſezten Richtern bey dem deswegen abſonderlich abzulegenden Eyd zufallen muß, wie darvon das mehrere bey jeden abſonderlichen Bund zu finden. Dieſer Nam wird auch an eint und andern Orten einigen Beamteten beygelegt, als in der Stadt Zürich der Ober-Aufſeher der ſogenanten Aemtern, auch der des abſonderlichen Allmoſen-Amts ſolchen Namen tragt; in dem Land Glarus werden die Præſidenten einiger

einiger Gerichten alſo genent, und in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg heißt der Præſes des Land-Rahts auch Obmann des Land-Rahts.

Obmühlen.

Ein Hof in der Pfarr Horb in der Lucerniſchen Landvogtey Kriens.

Oboli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Franciſcus A. 1445. und 1453. Sindic geweſen.

Obrecht.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Tobias A. 1687. daſelbſt Doctor beyder Rechten worden, und eine *Diſſertation de Aſylis* in 4. in Druk gegeben.

Obſchlagen.

Ein Mülle und Hof in der Pfarr Lunkhofen in dem Keller-Amt und Landvogtey Knonau, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Obſervanten oder Obſervantiner-Orden

ſiehe Zoccolanten.

Obſtalden.

Ein Hof in der Pfarr Schüpfen in der Lucerniſchen Landvogtey Entlibuch.

Oby.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Jacob A. 1378. des Rahts worden, und A. 1393. Geſandter bey der Theilung der Grafſchaft Büren mit der Stadt Bern geweſen, und ſein Sohn Ulrich A. 1453. Chorherr des Stifts S. Urſi zu Solothurn worden.

Occha.

Ein Nachbarſchaft in der Gemeind Rovolo in der Squadra von Morbegno, in dem Untern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Ocello ſiehe S. Bernhardin.

Ochinus, Bernhardinus

Ward von Siena gebührtig, und iſt erſtlich in den Franciſcaner-Orden und hernach in den neuen Cappuciner-Orden getretten, und machen einige ihne zu einem Mit-Stifter des letztern oder wenigſtens deſſelben Generalen, und ſolle wegen ſeiner ungemeinen Wolredenheit in Predigen und ſtrengem Leben ſich in ſolch Anſehen geſezt haben, daß Pabſt Paulus III. ihne zum Beichtvater angenohmen, welches aber andere in Zweifel ziehen; nachdem er folglich einen Geſchmak von der Evangeliſchen Lehr bekommen, und die Mängel des Catholiſchen Gottesdienſts gewahret, auch in den Predigen ein und anders hierwider einflieſen laſſen, ward er zur Verantwortung nach Rom beſcheiden, auf der Reiſe aber zu Florenz von ſeinem guten Freund Petro Martyre (von welchem oben ein eigner Articul;) gewahrnet, und iſt danahen nebſt ſelbigem A. 1542. aus Italien entwichen, und hat ſich durch Zürich nach Genf und hernach nach Augſpurg, und folglich A. 1547. mit erſagtem Martyre in Engelland begeben, und iſt erſt A. 1553. mit ſelbigem wieder herauskommen, und hat ſich erſtlich nach Genf und hernach nach Cleven verfügt; als A. 1555. viele Perſonen aus dem Fleken Locarno der Evangeliſchen Lehr wegen ſich in die Stadt Zürich geflüchtet, iſt er auf Anhalten derſelben von der Oberkeit zu Zürich dahin beruffen, und nachdem er endlich verſprochen denen Gebräuchen der Kirchen auch Saz- und Ordnungen des Synodi daſelbſt ſich zu unterwerfen; iſt er zu einem Italieniſchen Prediger daſelbſt beſtellt worden, und hat den 23. Jun. gedachten Jahrs ſolchen Beruf angetreten, und ſich wegen ſeiner Aufführung bey vielen auch ſonderlich M. Heinrich Bullinger viel Freundſchaft erworben, biß er A. 1561. da er zu Baſel ein Italieniſches Tractätlein: *Diſputa intorno alla preſenza del Corpo di Gieſu Chriſto nel Sacramento*

mento della Cena: ohne Beobachtung der zu Zürich üblichen Cenſur-Ordnung (daß er und andere daſelbſt nichts weder in noch auſſert Zürich druken laſſen ſollind, das nicht zuvor behörig eingeſehen worden ſeye:) herausgegeben, und ein und ander anſtößiges darin gewahret worden, iſt ſolches ihme von gedachten Bullinger und andern Kirchen-Vorſtehern unterſagt worden; als er aber A. 1563. wiederum 30. ſogenante Dialogos ohne ſelbige zuvor ermelter Cenſur zu unterwerfen; zu Baſel in Druk gegeben, und darin von dem Eheſtand und Vielweiberey auch andern Lehrſäzen verſchiedene verworrene und unnöhtige und ärgerliche Sachen einflieſen laſſen, darüber aber weder ſich in einer offentlichen Schrift beſſer erklähren, noch mit den Geiſtlichen Kirchen-Vorſtändern auf ihr Begehren in keine Unterredung einlaſſen wollen; auch ſich vor den Oberkeitlich verordneten Rahtsgliedern ganz kahl verantwortet, und ſeiner mit den Widertäufern, Arianern in Polen ꝛc. pflegenden Correſpondenz halber verſchiedene Wahrungen eingekommen; ward von der Oberkeit ihme einhellig angeſinnet die Stadt zu raumen, welches er auch gethan, und auch zu Baſel keinen Aufenthalt gefunden, ſondern ſoll erſtlich zu Frankfurt und Nürnberg ſich etwas Zeit aufgehalten, hernach in Polen ſich begeben haben, und zu End A. 1564. zu Slawkow oder Auſterliz in Mähren geſtorben ſeyn: da er zuvor die Stadt Zürich, und ſonderlich die Vorſteher der Kirch und insbeſonder Bullinger mit Schmäh-Schriften angegriffen, daß dieſer letſtere eine Antwort darüber unter dem Titul: *Spongia Miniſtrorum Tigurina Eccleſiæ adverſus Aſpergines B. Ochini, qua veræ cauſæ exponuntur, ob quas ille ab Urbe Tigurina eſt relegatus*; Es haben auch hernach einige ſein Unverſchulden darlegen wollen, ſind aber begründt widerlegt worden; wie dann auch von ſeinem übrigen Lebenslauf und Schriften in den Univerſal Lexicis nachgeſehen werden kan. *Boverius in Annal. Capucin. Bzovius in Annal.* Simler *Vita Bullingeri p 36. ſq.* Hottinger *Hiſt. Eccleſ. Tom. IX. p.* 481. *ſq. Sand. Biblioth. Antitrit.* Arnold Ketzer-Hiſtorie *XVI. Obſervationes Hallenſes Tom. IV. obſ.* 20. *v.* 12. Hottinger Helvet. Kirchen-Geſch. *P. III. p.* 813. 819. 868. *ſeq.*

Ochlen-

Ochlenberg.

Ein Dörflein in dem Gericht Bolodingen in der Pfarr Herzogen-Buchſee und **Berneriſchen** Amt Wangen.

Ochs.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1652. als Repræſentanten-Hauptmann mit einer Compagnie in die Stadt Müllhauſen gelegt, hernach auch des Groſſen Rahts und A. 1654. Landvogt zu Bipp worden; Rudolf in dem laufenden Seculo ein künſtlicher Pitſchiergraber geweſen, und einer gleiches Namens A. 1711. eine **Beſchreibung der Landſchaft** *Carolina*, zu Bern in Druk gegeben.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Johan Carl Wilhelm A. 1738. Meiſter worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, welches bald **Ochs**, bald und mehrers aber **Oechslin** geſchrieben wird, danahen es unter dem letztern Namen vorkommen wird.

Ochſenbein.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Antoni A. 1528. des Groſſen Rahts worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Hans A. 1464. des Rahts, 1475. Vogt zu Gösgen und 1483. zu Kriegſtetten, und 1491. Sekelmeiſter und Vogt zu Bechburg worden, und ſein Sohn Niclaus hat als Lieutenant A. 1499. der Schlacht bey Dornach beygewohnet, und ward hernach des Rahts und A. 1501. Vogt zu Gösgen, 1503. wieder des Rahts als Jung-Raht, 1504. Gemeinmann, 1505. Vogt zu Kriegſtetten, 1506. Sekelmeiſter, 1511. Alt-Raht, A. 1513. in denen Unruhen wegen des in dem Meyländiſchen und inſ beſonder bey Novarra erlittnen Verluſts entſezt, hernach aber A. 1515. Hauptmann über 200. denen von Uri zugeſchikten Hilfs-Völkern, 1518. Vogt zu Kriegſtetten, 1518. wieder zum Sekelmeiſter und 1520. zum Stadt-Venner erwehlt worden, war auch von A. 1521. biß 1525. Vogt

zu

zu Bechburg, auch A. 1519. als Geſandter den zwiſchend dem Herzog von Savoy und der Stadt Freyburg, und A. 1525. den zwiſchend dem Biſchof und der Stadt Lauſanne gewalteten Streit güt- und rechtlich berichtigen helfen, auch einigen Eydgenößiſchen Tagſazungen beygewohnet; und ſein Sohn Hans ward A. 1522. des Groſſen Rahts, 1531. Schüzen-Fehndrich, 1532. Alt-Raht, 1533. Vogt am Läberen und 1534. zu Dornach.

Ochſenbüel und Ochſenbühel.

Höf in der Pfarr und Gemeind Reechtobel in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Ochſenfeld.

Ein groſſes weites Feld bey Thann und Sunheim an den Gränzen des Sundgäu und Obern Elſaß, auf welchem die Eydgenoſſen in dem A. 1478. zu Hilf der Stadt Müllhauſen in das Sundgäu gethanen Zug zweymahl ſich verſamlet und einige Tag zugewartet, ob ihre Feind und inſonderheit dortige feindliche Adels-Perſonen (welche vielmahl ganz truzig, daß ſie die Eydgenoſſen gern auf dieſer weiten Heyd antreffen und mit ihnen ſchlagen möchten, ſich gerühmet:) ſie anzugreifen unterſtehen wollind, um ihnen mannlichen Stand zu halten; weilen ſich aber niemand zeigen wolte, haben ſie immittelſt viel Städt, Schlöſſer und Dörfer der Feinden geplünderet und in Aſchen gelegt, und ſind ohne einigen Anſtos wieder nach Haus gezogen. **Tſchudi** *Chron. Helv.* **Stettler Nächtländ. Geſch.** *ad dict. an.*

Ein Alp von 50. Stöſſen ob dem Elönthal gegen der Schweizeriſchen Landſchaft March in dem Land **Glarus.**

Ochſenfitteren.

Ein Alp ob dem Dorf Matt in dem kleinen Thal des Lands **Glarus** von 140. Stöſſen.

Ochſenfluh.

Ein Berg in dem Untern Simmenthal in dem Gebiet der Stadt **Bern** gegen der Landvogtey Schwarzenburg.

Ochſenfurt.

Ein Hof in der Pfarr Pfyn in dem Niedern Gericht der Stift Ittingen in der Landgrafſchaft **Thurgäu.**

Von Ochſenſtein.

Ein ausgeſtorbnes Freyherrliches Geſchlecht in dem Elſas, aus welchem Ludwig A. 1165. auf dem Thurnier zu Zürich geweſen; Einer Kayſer Alberti I. Raht von demſelben A. 1300. an die drey Waldſtädt Uri, Schweiz und Unterwalden abgeſchikt worden, dieſelbe zu überreden deſſelben Herrſchaft anzunehmen, und ſich ihme und ſeinen Nachkommen zu ergeben, aber ohne etwas auszurichten; und Johannes Herzog Leopolds von Oeſterreich Landvogt in dem Elſas ward nebſt ihme A. 1386. in der Schlacht bey Sempach erſchlagen. **Tſchudi** *Chron. Helv. ad dict. an.*

Ochſenſtok.

Ein Berg auf den Gränzen der **Berneriſchen** Landſchaft Hasli und der Herrſchaft Engelberg, und einer in dem Klönthal des Lands **Glarus.**

Ochſer ſiehe Oexer.

Im Ochslen.

Ein Dörflein in der Pfarr Erlenbach in dem **Berneriſchen** Amt Nieder-Simmenthal.

Ochsner.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Johannes A. 1510. des Groſſen Rahts, 1519. Zunftmeiſter auch Oberſter Meiſter und Statthalter, und 1532. Landvogt zu Andelfingen, und Rudolf A. 1525. des Groſſen Rahts worden, und dieſer letſtere A. 1531. in der Schlacht bey Cappel umkommen: Es warden auch des Groſſen Rahts Ulrich A. 1526. und Jacob A. 1558. und dieſer letſtere auch A. 1582. Zunftmeiſter; weiters Hans Jacob A. 1614.

A. 1614. und Hans Caſpar A. 1707. und der Hans Jacob auch A. 1629. Waagmeiſter an der groſſen Ankenwaag; mehrere aber ſind in Geiſtlichen Stand getretten, und haben verſchiedene Kirchen- und Schul-Dienſt in dem Land und ſonderlich auch in der Pfalz verſehen, unter welchen Conrad A. 1583. Pfarrer zu Sax und 1588. zu Wezikon, A. 1590. Schulmeiſter in der Untern Schul zu Zürich und 1601. Ludimoderator der Obern Schul worden, und A. 1599. *Notas in Ceporini Grammaticam Græcam*, zu Zürich in 8. in Druk gegeben; Caſpar A. 1585. Pfarrer zu Balgach und zu Wenningen worden, und **Drey Predigen wider die Faßnacht** A. 1601. in 8. auch zu Zürich druken laſſen; Hans Ulrich Philipp ward A. 1607. Schulmeiſter in der Schul zu Zürich und zugleich Pfarrer zu Zumikon, und A. 1611. Pfarrer in der Stadt St. Gallen, von welchen *Theoremata de motu Phyſico ejusque ſpeciebus*, A. 1603. zu Heidelberg, und *Poſitiones Theologicæ de libero arbitrio ante & poſt lapſum.* A. 1604. zu Zürich in Druk kommen, und ſein Sohn gleiches Namens ward A. 1638. Pfarrer zu Sitterdorf, da ihme das Pfarr-Haus angezündet worden und ein ſchöne Bibliothec verbrunnen: A. 1651. wurde er Pfarrer zu Wiſendangen, 1668. Decanus des Ellgäuer Capitel und 1677. Pfarrer zu Bülach, da er A. 1686. währenden Tauf eines Kinds plözlich geſtorben; Daniel ward A. 1635. Pfarrer zu Bußnang und 1653. zu Berg, da er ein **Troſtſchrift an dortiges Adeliches Hauß** A. 1659. zu Zürich herausgegeben, und Joſias hat A. 1719. eine *Diſſertation de libertate mentis humanæ Præſ. David Holzhalb Phil. Prof.* zu Zürich in 4. in Druk gegeben, folglich etliche Pfründe in der Pfalz bekommen, und zwahr auch A. 1728. die zu Bretten und 1742. die zu Odernheim, da er auch Inſpector der benachbarten Pfarren worden.

Ein Geſchlecht in dem **Stift St. Galliſchen** Fleken Rorſchach, aus welchem Maria Barbara Joſepha A. 1746. Aebtißin zu Magdenau worden.

Ocourt.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem **Biſchof Baſeliſchen** Amt Urſiz.

Ocre ſiehe Hautcreſt.

Octodurus und Octodurum

Wird von *C. Jul. Cæſare de bello Gallico lib. III. c.* 1. genant ein Vicus (ein Fleken oder Gegne und Nachbarſchaft) der Veragrorum, welche oder ein Theil von denſelben auch nach *Plinii Hiſt. Nat. lib. III. c.* 20. von demſelben Octodurenſes genent worden ſeyn ſollen: Es hat dahin gedachter Cæſar ſeinen Generalen Galbam mit der zwölften Legion zu Offenbehaltung der Straß über die Alpen in die Winter-Quartier gelegt, und dieſer, da dieſer Ort in einem engen Thal zwiſchend den höchſten Bergen gelegen, und durch einen Fluß in zwey Theil getheilt geweſen, in den einten Theil ſeine Völker gelegt, den andern Theil aber den Galliern überlaſſen, auch den Ort mit einem Wall und Graben befeſtnet, hernach aber, als er daſelbſt von den Galliern, Veragris und Sedunis angegriffen worden, und ſelbige in einem blutigen Gefecht mit groſſem Verlurſt, wie unter dem Artilul **Wallis**: das mehrere vorkommen wird; zwahr abgetrieben, aber auch von dannen wegzuziehen beſſer befunden; dieſeren Ort verbrennt hat: als hernach Kayſer Auguſtus auch die Veragros und Sedunos unter ſeinen Gewalt gebracht, ſoll der Ort Octodurum zu Verwahrung der Straſſen und Päſſen über das Alp Gebirg wieder erbauet, und nach einigen eine Colonia und Beſazung dahin gelegt, nach andern aber ſelbige oder die Einwohner daſelbſt mit dem Römiſchen Burger-Recht begabet worden ſeyn: Kayſer Maximinianus ſolle hernach zu End des III. Seculi daſelbſt die Thebäiſche Legion haben anhalten wollen den Heydniſchen Gözen zu opferen, und ſich auf Heydniſche Weiſe mit Eydſchwuhr zu verpflichten, darzu aber nicht gelangen mögen und danahen, da er mit ſelbiger weiter biß nach Agaunum fortgerükt, den meiſten Theil derſelben alda hinrichten laſſen, wie unter dem Articui: **Thebäiſche** *Legion* das mehrere zu ſehen; Aus einigen alten Inſcriptionen iſt zu ſchlieſen, daß auch die Kayſer Conſtantinus und Conſtantius dort durchgezogen ſeyn müſſen: Es muß auch Octodurum der Siz der erſten Biſchofen in dem Land Wallis geweſen ſeyn, und hat ſich ſchon zu End des IV. Seculi Theodorus in dem Concilio Aquileenſi als Epiſcopus Octodurenſis unterſchrieben; einige von ſeinen Nachfolgern ſonderlich in dem VI. Seculo

haben

haben ſich Epiſcopos Octodorenſes, id eſt Valenſium genent, und findt ſich erſt zu End dieſes Seculi Heliodorus Epiſcopus à Sedunis benamſet: ob zu gleicher Zeit zwey Biſchöfe in der Landſchaft Wallis geweſen, oder ob Octodurum durch die vielen von den Franken gegen die Burgundiſche Könige, unter welche daſſelbe gehörte, oder durch Uberſchwemmung oder andere Unfälle in Abgang kommen, und der Biſchöfliche Siz danahen nach Sitten verlegt worden; wird ſich unter dem Articul der Biſchöfen von Sitten, des mehreren zeigen. Dieſer Ort wird von Antonino *Octodurum*, und in libro Provinciarum *Civitas Vallenſium*, hoc eſt, *Octodurum*, genent, und wollen Jovius, Marlianus und andere ſolchen für S. Maurice achten, auch einige unter dem Schloß Martinach hinab ſezen, und daß ſelbiger von dem Fluß Dranſe ſeye verführt und weggetrieben worden, und noch andere, daß ob dem Octoduro auf der Höhe ein Schloß geſtanden, Namens Martinach, und da Octodurum durch ein Plaz-Regen Guß weggeſchwemt worden, der darunter wieder angebaute Ort den Namen Martinach behalten haben; die meiſten aber zeigen den Ort des alten Octoduri an dem Ort, wo diesmahl Martinach gebauet, als deſſelben Lage und Gegend mit der Beſchreibung Cæſaris am ähnlichſten eintrift: ſiehe auch **Martinach.** **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XI. c.* 20. **Simlers** *Valeſia. Guilliman de reb Helvet. lib. IV. c.* 3. *Plantin Helv. ant. nov. p.* 326. *Cellarius Not. Orb. Ant. lib. II. c.* 2. §. 137.

Oculus Helvetiæ ſiehe Molliere.

Odermatt.

Ein Geſchlecht in dem Land **Unterwalden Nid dem Wald**, aus welchem Johannes A. 1588. Landvogt in Bollenz; Bartholome A. 1622. Landſchreiber, 1626. Landvogt des Rheinthals, 1636. Lands-Statthalter, und A. 1639. 1644. 1648. 1655. und 1660. Land-Amman, A. 1655. Geſandter bey Erneuerung des Bunds mit dem Biſchof zu Baſel, und A. 1656. bey dem zwiſchend den VII. erſten Eydgenößiſchen Städt und Orten errichteten Frieden geweſen, und hinterlaſſen P. Petrum, der Decan des Stifts Muri und Statthalter zu Klingenberg, und N. N. der A. 1637. Landſchrei-

ſchreiber, und ſein Sohn P. Bartholome ein Jeſuit worden: Melchior ward A. 1713. und 1718. Land-Ammann, und ſein Bruder Victor Remigi, S. Theol. Doctor und Notarius Apoſtol. A. 1702. Pfarrer zu Hergisweil und 1721. zu Stans, auch A. 1724. der erſte Biſchöfl. Coſtanziſche Commiſſarius in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, iſt auch Sextarius des IV. Waldſtädter Capituls geweſen, und A. 1751. geſtorben; und Land-Ammann Melchior Sohns Sohn Joſeph Bartolome ward A. 1649. Ober- und Waiſen-Vogt, und des Land-Rahts.

Oberſold.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Bläſi A. 1553. des Groſſen Rahts, 1566. Landvogt zu Laupen, 1571. Caſtellan zu Frutingen, 1580. Landvogt zu Thorberg und 1583. zu Zweyſimmen worden.

Odeſcalco

Werden unter die alten Rhätiſchen Edelleuth gezellet, und ſollen auch in dem Veltlin ſonderlich zu Berbenno ehemahls in guten Anſehen geſtanden ſeyn. **Guler** *Rhæt. p.* 8. und 182. Auch ward Petrus Georgius Odeſcalco, gebührtig von Como, **Päbſtlicher** Referendarius und Protonotarius participans, auch Gubernator von Fermo, und A. 1592. von Pabſt Gregorio XIV. als Nuntius in die Eydgenoſſchaft geſchikt.

Odet.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Jacob A. 1567. Landvogt zu Montenach, 1572. Venner und 1576. Rahtsherr; Peter A. 1568. Rahtſchreiber; einer gleiches Namens A. 1601. Landvogt zu Thalbach, und noch einer gleiches Namens A. 1604. Landvogt zu Uberſtein; Antoni A. 1628. Landvogt zu Corbers und 1634. Venner; Hans Peter A. 1634. Rahtſchreiber, 1640. Landvogt zu Griers, 1653. Rahtsherr und 1664. Seckelmeiſter; Franz Niclaus A. 1658. Grosweibel; Hans Heinrich A. 1678. Landvogt zu Romond; Franz Peter A. 1683. Landvogt zu Bellegarde; Peter Niclaus A. 1728. Landvogt zu Illingen; Petermann, Herr

zu

zu Orſonens, A. 1724. Landvogt zu Chatel S. Denys, 1729. Venner, 1733. Rahtsherr und 1736. Burgermeiſter; Carl Simon A. 1736. Landvogt zu Griers, und Johan Heinrich A. 1740. Landvogt zu Schwarzenburg, 1748. Venner, 1751. Rahtsherr und 1755. Sekelmeiſter worden; Auch iſt Nicolaus Stadt-Pfarrer und Chorherr des Stifts S. Nicolai in der Stadt Freyburg.

Ein Geſchlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Petrus Mauritius Dom-Herr zu Sitten, A. 1640. und Petrus Franciſcus A. 1686. Aebte zu S. Maurice worden, und dermahlen Joſephus Xaverius Chorherr und Pfarrer zu S. Maurice iſt.

Odinet.

Ludovicus Odinet, Freyherr von Montfort, Herzogs Emanuel Philiberti von **Savoy** erſter Rahts-Præſident, war A. 1570. einer der Geſandten, welche zu Aufnahm des Bund Schwurs des zwiſchend gedachtem Herzog und der Stadt Bern errichteten Bunds nach Bern abgeſchikt worden.

Odini.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Franciſcus A. 1409. Burgermeiſter der Stadt Sitten worden.

Odlehn.

Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Wolfhalden in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Oechem, Oechheim, Oehem, ſiehe Oeheim.

Oechsle auch Oechsli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem M. Johannes gebührtig von Einſidlen, von dortiger Stift zum Pfarrer auf Burg bey Stein am Rhein geſezt worden, als er aber daſelbſt die Evangeliſche Lehr zu predigen angefangen, iſt er von dem Landvogt des Thurgäus den 7. Jul. A. 1524. bey Nacht überfallen und in Eyl nach Frauenfeld gebracht worden, da er aber bey

ſolchem Uberfall noch ein Geſchrey gemacht, daß es der Hochwächter auf dem Schloß Klingen ob Stein hören mögen, und danahen Sturm geſchoſſen, ſind die benachbarte von Stein, Stammheim dem Fluß zugelaufen, ſelbigen etwan noch erretten zu mögen, und da auch der Landvogt ſelbigen zum Rechten herauszugeben ſich gewidriget, iſt ein Theil darvon in die Carthaus Ittingen gedrungen, und iſt ſelbige von einigen muhtwilligen mit Feur angeſtekt worden; M. Oechsli aber ward nach Lucern gebracht, daſelbſt peinlich verhört, und nach angehörter Kundſchaft und Vergicht nach 4. Wochen Zeit auf ein Urphed und Bürgſchaft wegen Bezahlung der Köſten der Gefangenſchaft entlaſſen worden; worauf er ſogleich zum Pfarrer zu Ellg verordnet worden, und daſelbſt die Evangeliſche Lehr eingeführet, hernach A. 1532. zum Pfarrer bey St. Jacob und 1534. zu Bülach erwehlt worden. **Hottinger Helvet. Kirch-Geſch.** *P. III. p.* 185. 188.

Ein Geſchlecht in der Gemeind Menzingen und Ort **Zug**, aus welchem Andreas zu End des XVI. Seculi Abt zu Petershauſen geweſen.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, welches auch etwan nur **Ochs** genent wird, und aus ſelbigem M. Ludwig auch unter den erſten geweſen, welche die Evangeliſche Lehr in dortiger Stadt geprediget, und A. 1526. auch der zu Baden angeſtellten Religions-Diſputation beygewohnet; hernach aber den Weltlichen Stand angenohmen, A. 1529. Hofmeiſter des Salzhofs, 1537. Zunftmeiſter, 1543. Probſt zu Wagenhauſen, 1552. wiederum Zunftmeiſter, A. 1557. einer der Evangeliſch-Eydgenößiſchen Geſandten an König Henricum II. von Frankreich zu Troſt der Evangeliſchen Einwohnern des Thals Angrogne, A. 1559. Obervogt zu Schleitheim, und von A. 1558. biß 1568. etliche mahl Statthalter worden, und A. 1569. geſtorben, und hinterlaſſen Hans Jacob, der A. 1552. Probſt zu Wagenhauſen, 1574. Paradieſer Amtmann und 1580. Pfarrer zu Wilchingen, und deſſen Sohn Hans Rudolf A. 1596. Stadt-Arzet zu Bacharach in der Pfalz worden; auch ward aus dieſem Geſchlecht Claus A. 1522. Alexius A. 1604. Hans Caſpar A. 1674. und Leonhard A. 1687. Zunftmeiſter, und verſchiedene auch des Groſſen Rahts; weiters findet ſich Blaſius, der A. 1547. Pfarrer

zu

zu Beringen, 1553. zu Büesingen, 1562. Dritter und 1579. Zweiter Pfarrer in der Stadt, und sein Sohn Samuel A. 1587. Lateinischer Schulmeister, 1591. Pfarrer zu Wilchingen, 1600. zu Thayngen, 1614. Pfarrer im Spittal und 1625. in dem Münster in der Stadt Schafhausen worden.

Auch ward Hans Oechsle A. 1440. Schultheis in der Bernerischen Stadt Zofingen.

Oechtenland siehe Oedland und Uechtland.

Oecolampadius, Johannes

War eigentlich aus dem Geschlecht **Hausschein**, welches er nach der damahligen Gewohnheit in dieseren Griechischen Ausdruk und Namen veränderet, und unter solchem Namen bekant ist: Sein Grosvatter muß sich schon zu Basel aufgehalten haben, er aber ist A. 1482. zu Weinsperg in Frankenland von wolbemittleten Eltern gebohren worden, welche ihne erstlich zu einem Gewerbsmann, hernach aber zum Studieren gewiedmet, darin er sich in der Schul bey Haus und hernach zu Heilbrunn und auf der Hohen Schul zu Heidelberg so geübet, daß er in dem zwölften Jahr seines Alters einen ziemlichen Lateinischen Vers verfertigen könte, und 2. Jahr darnach das Baccalaureat und folglich auch das Magisterium der freyen Künsten erhalten; er begabe sich hierauf auf die Hohe Schul zu Bologna in Italien, um daselbst die Rechte zu lehrnen, der Luft aber alda und dieser Theil der Gelehrsamkeit stunden ihme nicht an, danahen er nach Verfluß eines halben Jahrs von dannen zurük und wieder nach Heidelberg kommen, und daselbst sich auf die Philosophie, Hebräisch und Griechische Sprachen, und sonderlich auf die Gottsgelehrte und fleißige Lesung der H. Schrift gelegt, auch mit seinem löblichen Verhalten zuwegen gebracht, daß ihme von Chur-Fürst Philippo von der Pfalz die Aufsicht und Unterweisung seiner jungen Herrschaft anvertrauet worden: weilen aber auch das Hof-Leben sich mit seiner Lehrbegierd nicht wol zusammen schikten, nahm er von Hof Urlaub, und ungeachtet seine Eltern für ihne eine Pfründ zu Weinsperg gestiftet, wolte er selbige noch nicht antretten, sondern sich darzu mehrers geschikt machen, und begab sich auf die Hohe

Schul zu Tübingen, legte ſich auch daſelbſt weiters auf die Heilige Schrift, und ſezte ſich auch unter Anweiſung Johannis Capnionis oder Reuchlins in der Griechiſchen und unter Anführung eines Spanniers in der Hebräiſchen Sprach feſter, machte auch mit Wolfgang Capitone (von welchem oben ein eigner Articul:) ein genaue Freundſchaft; von Tübingen begab er ſich wieder nach Weinſperg, und trate als immittleſt auch gewordner Prieſter A. 1514. obige Pfrund an, und richtete ſeine Predigen nach einer andern als damahls üblichen Lehr Art zu jedermännigliches Verwundern ein: als immittleſt bemelter Capito nach Baſel zum Predig-Amt gelanget, rühmete er dem damahligen Biſchof Chriſtophoro des Oecolampadii Gelehrte und Fromkeit ſo an, daß er ſelbigen zum Prediger in dem Münſter zu Baſel beruffen, dahin er auch A. 1515. kommen und auch in dem folgenden Jahr die Würde eines Doctoris der H. Schrift erhalten, und damahls auch dem Erasmo Roterodamo zu einigen Auslegungen über das Neue Teſtament Hilf geleiſtet; er ward aber unlang hernach von dem Dom-Capitel zu Augſpurg zu dortiger Domm-Prediger Stell berufft, welche er auch angenohmen, da er aber wider die Laſter und ſonderlich bey den Geiſtlichen ernſtlich geprediget, und auch von den Mißbräuchen und Aberglauben in der Lehr in den Predigen öftere Anregung gethan, hierbey aber viel Anſtos und Widerwillen verſpühren müſſen; ſolchen Beruf nach etwas Zeit wieder aufgegeben, und ſich um den Studien und ſtillem Weſen obliegen zu können, in das unweit Augſpurg gelegne Kloſter Alten-Münſter St. Brigiden Ordens begeben, ſich aber zu dem Kloſter-Gelübd nicht anders binden laſſen, als mit Vorbehalt, zu nichts wider das Göttliche Wort gehalten zu ſeyn, und wann er zu Verkündigung deſſelben tauglich ſeyn werde, wieder aus dem Kloſter gehen zu mögen: er brachte zwahr einige Monat in dieſerem Kloſter vergnügt zu, und wendete ſeine Zeit an auf gottſelige Betrachtungen, ſonderlich auch über die der Religion halber um ſelbige Zeit auf die Bahn gekomne Zweifel und ungleiche Meinungen, ſezte auch einige zu Papier, welche wider ſeinen Willen unter die Leuthe kommen, zeigte auch dortigen Kloſters Brüdern, auf das an ihne verſtellt gethane Anſuchen, den Ungrund ihrer Ordens-Regul und Kloſters Statuten, und weilen all ſolches mit der damahligen Glaubens-Lehr

nicht

nicht übereinſtimmete, erwekte ihme ſolches viel Feind und Gefahr, ſo daß auch Kayſer Caroli V. Beichtvatter Johannes Glappio ein Barfüſſer Mönch ihne auf dem A. 1521. zu Wormbs gehaltnen Reichs-Tag verklagt, und er gefänglich hätte ſollen angenohmen werden, auf deſſen Eröfnung von guten Freunden aber er drey Tag zuvor auf dem von denſelben ihme zugeſchikten Pferd ſich aus dieſem Kloſter, in welchem er nicht gar zwey Jahr geweſen; in Sicherheit und nach Maynz begeben, ward hernach des Franzen von Sikingen Schloß-Prediger, und unterwieſe ſeine Unterthanen in der Evangeliſchen Lehr, mußte aber wegen dieſes Herrn unglüklichen Schikſal auch von dannen weichen, und kam A. 1522. wieder nach Baſel, da ihn erſtlich Andreas Cratander der Buchdruker aufgenohmen, hernach aber der Raht daſelbſt ihme die Profeſſion der H. Schrift und A. 1523. auch des kranknen Pfarrers bey S. Martini Stell mit Predigen aufgetragen, da er bey der erſtern den Anfang mit Erklährung des Propheten Eſajä und bey der letſtern mit der Erklährung der erſten Epiſtel Johannis gemacht, und beyder Orten mit vielem Zulauf, wie er dann auch weiters in dieſer Kirch und folglich auch in dem Münſter zu Baſel die Evangeliſche Lehr, unerachtet vielen Widerſtands, mit Vorwiſſen des Rahts offentlich gelehret, das H. Nachtmahl in beyderley Geſtalt ausgetheilt, die Kinder in Deutſcher Sprach getauft und nach und nach auch andere bisherige Misbräuch in der Kirchen abgeſchaffet; auch A. 1525. in der zwiſchend Zwingli und Luther (mit welchen beyden er ſonſten in vieler Freundſchaft und Briefwechſel geſtanden:) wegen des Verſtands der Worten Chriſti bey Einſezung des H. Nachtmahls entſtandnen Mishelligkeit des Zwingli Meinung beygefallen, und auch ſelbige folglich nachtrukſam verthädiget, wie darvon auch unter dem Articul Luther: das mehrere zu ſehen; er wohnte A. 1526. deren zu Baden und A. 1528. deren zu Bern gehaltnen Religions-Diſputationen bey, und verfochte auf beyden die Evangeliſche Lehr mit vielem Eyfer und Gelehrte, hat auch nach der erſteren das Singen der Deutſchen Pſalmen in den Kirchen nicht, wie etliche unbegründet ausgeben, mit einer vor dem Raht abgeſungnen Bittſchrift abhalten wollen, ſondern ſelbiges vielmehr gutgeheiſſen und der Oberkeit Willen darzu ausgewürket; auch in denen A. 1528. in der Stadt Baſel unter der

Burgerſchaft der Religion halber entſtandnen ernſthaften Streithigkeiten und Aufläufen, und biß die Evangeliſche Lehr völlig die Oberhand bekommen und eingeführt worden, hat er alles das beygetragen, was immer zu Erzihlung des letſteren nöhtig und erforderlich geweſen: er hat ſich auch in dem gleich bemelten Jahr verheyrahtet, und zu Anfang des folgenden Jahrs aus Oberkeitlichen Befehl nebſt andern Gelehrten mit einigen zu Baſel ſich gezeigten Anhängern der Wiedertäuferiſchen Sect ein Geſpräch, aber ohne die geſuchte Frucht gehalten, und dem im Oct. dies Jahrs von Landgraf Philipp von Heſſen zu Marburg zwiſchen Zwingli, ihme, Luther, Melanchthon und anderer Gelehrten beyder Theile angeſtellten Religions-Geſpräch beygewohnet; er ward auch nebſt Martin Bucer von Strasburg und Ambroſio Blarer von Coſtanz von der Oberkeit der Stadt Ulm wegen des widerwährtigen Predigens in derſelben A. 1531. dahin beſcheiden, welche im Junio dies Jahrs die fürnehmſte Evangeliſche Glaubens-Puncten auf Begehren des Rahts daſelbſt zuſammen gefaſſet, die auch von allen Prieſtern zu Stadt und Land, darvon viele ſelbige zuvor verworfen, biß an zweyen angenohmen, und hierauf der Evangeliſche Gottesdienſt daſelbſt eingeführt worden: nach ſeiner Zurukkunft geſpührte er verſchiedene Schwachheiten, verſahe aber alle ſeine Berufs-Geſchäft deſſen ohngeachtet in allen Stüken, im Nov. aber zeigte ſich an ſeinem Leib ein ſchwarze Peſtilenz-Beule, an welcher er auch in Beyſeyn 10. Kirchen-Dieneren den 23. Nov. A. 1531. das Leben laſſen müſſen; worvon Simon Grynæus einen ſtandhaften Bericht hernach herausgegeben, und die ausgeſtreute Verläumdungen, als wann er durch ſein Eheweib, oder andere Hausgenoſſen, oder durch ſeine eigene Hand um das Leben kommen, oder in der Verzweiflung geſtorben, und vielleicht von dem Satan erwürgt worden ꝛc. entkräftiget und ſattſam widerlegt hat; von ihme iſt in Druk kommen, theils bey ſeinem Leben, theils nach ſeinem Tod:

De ritu Paſchali, 1518. Baſel. 4.

Thalaſii Hecatontades quatuor, ex Græco in Latinum, Augſpurg. 1520.

Daß die Beicht einem Chriſten nicht beſchwerlich ſeye, ibid. 1521. 4.

Predig von dem Sacrament der Dankſagung, ib. eod.

Textus

Sermones de gaudio reſurrectionis & myſterio tridui, Baſel. 1521. 4.

Textus libri Geneſeos ſecundum LXX. Interpretes, Baſel. 1523.

Sermo de non habendo pauperum delectu, ibid. eod. 4.

De paſſione Domini, de venerando & laudando Deo in Maria, de invocatione Divorum contra Fabrum, ib. eod. 4.

Enchiridion Græca Literatura, ibi. eod. 8.

Demegoria, id eſt Conciones XXI. in Epiſtolam Johannis primam, Neuenburg, 1524. Baſel, 1524. auch Deutſch.

Theophylacti in quatuor Evangelia ennarationes ex Græco in Latinum verſæ, ibid. eod.

De genuina verborum Domini: hoc eſt corpus meum; juxta vetuſtiſſimos authores expoſitio, Baſel. 1525. 8. und Deutſch durch Ludwig Häzer, 1526. 8.

Commentariorum in Proph. Eſajam lib. V. Baſel. 1525.

Eleborum pro Jacobo Latomo, Baſel, eod.

Annotationes in Epiſtolam ad Romanos, ibid. eod. 8.

Theophylacti Commentarii in IV. Evangelia interprete Joh. Oecolamp. Baſel, eod. fol.

Epiſtola ad Fratres per Sueviam Chriſtum annuntiantes, ibid. eod.

Apologetica de dignitate Euchariſtiæ: Sermones II.

Ad Theod. Billicanum, quinam in verbis cœnæ alienum ſenſum inferant, &c.

Antiſyngramma ad Eccleſiaſtes Suevos, alle drey beyſammen, Baſel. eod. 8.

Ad Billib. Pirckhaimer Epiſtola & reſponſio de re Euchariſtica, ib. eod. 8.

Sermones in verba Thomæ: Dominus meus & Deus meus, Zürich, 1526. 8.

Antwort auf den Mißverſtand Luthers der Worten: Das iſt mein Leib, ibid. 1727. 4.

Erklährung des erſten Capitels des Propheten Ezechiels von dem Amt der Oberkeit und Unterthanen, ibid. eod.

Annotationes in poſtremos tres Prophetas Haggæum, Zachariam & Malachiam, ib. eod. und 1578. zu Genf, auch Deutſch.

Repulſio Apologiæ Sacrificii Euchariſtiæ, quam Abr. Pelargus Dominis, Senatui obtulit, ibid. 1528.

Ueber *D.* Martin Luthers Buch Bekantnus genant, zwo Antworten *Oecolampadii* und Zwingli, Zürich, eod. 8.

Predig von der Liebe Gottes zu ſeiner Gemeind, ibid. eod. 8.

Cyrilli Opera latina Joh. Oecolamp. & Georg. Trapezunt. Interpretibus. III. Tom. Baſel. 1528. fol.

Graeca Literatura Dragmata ſeu Enchiridion, Baſel. 1529.

Commentariorum in Proph. Danielem libri II. Strasburg, 1530. 4. und nebſt *Exegematibus in librum Job*, 1567. zu Genf. fol.

Dialogus quid de Euchariſtia veteres Graeci & Latini ſenſerint. ib. eod. 1572. 8. zu Heidelberg.

Exegemata in librum Job, ibid. 1532. 4.

Chryſoſtomi Homilia 66. in Geneſin; Annotationes in Acta Apoſt. Pſegmata, in Epiſt. ad Corinth. I. Sermo de Eleemoſyna &c. latinè verſa, in Operibus Chryſoſtomi, 1533. zu Baſel edita, fol. und *Annotationes in varia Chryſoſtomi opuſcula ab ipſo in latinum verſa.*

Annotationes in Evangelium Johannis, Zürich, 1533. 8.

Commentariorum in Proph. Jeremiam lib. III. & Enarrationes in Threnos Jeremiæ, Strasburg, 1533.

Commentarius in Ezechielem, ibid.

Explanationes in Epiſtolam ad Hebræos, ibid. 1534.

Annotationes in Hoſeam, Joelem, Amos, Abdiam, Jonam, & duo capita Michea, Baſel, 1535. Genf, 1578.

Annotationes in Geneſin, ibid. 1536.

Enarrationes in Evangelium Matthai, cum Concionibus popularibus in aliquot loca Novi Teſtamenti, ibid. eod.

Epiſtolarum Oecolampadii & Zuinglii libri IV. darbey auch *Sermo de non habendo pauperum ſelectu; Oratio ad Clerum Auguſtanum de expoſtulatione Chriſti cum Petro ablutionem pedum recuſante &c.* ibid. eod. fol.

Conciones in aliquot Pſalmos, ibid. 1544.

Johannis

Johannis Patriarch. Hieroſolym. Vita Johannis Damaſceni, Lat. Cölln, 1546. Baſel, 1548. fol.

Commentarii in Jobum, Danielem, Hoſeam, Joel, Amos, Abdiam, Jonam, Micheam, Haggaum, Zachariam & Malachiam. Genf, 1553. und 1555. fol.

Commentarii in Eſajam, Jeremiam, Threnos & Ezechielem. Genf, 1558. fol.

Exhortatio ad ſacrarum Literarum lectionem.

De diſcrimine verbi interni & externi.

Conciones ad puellos cum expoſitione Symboli Apoſtolici: Bernæ in Diſputatione habita; De Cantico Simeonis.

Oratio habita A. 1526. coram Senatu Baſilienſi de reducenda excommunicatione Apoſtolica; Oratio Synodica.

Conſilium, quomodo in ordinem redigendi ſacrificuli.

Catechismus, ſive inſtitutio puerorum in Religione.

Opuſcula Proſperi, Auguſtini & Ambroſii contra liberum arbitrium ab Oecolamp. congeſta cum ejusdem præfatione.

De Sacrificio Miſſæ contentio contra Auguſt. Marium.

Inſtitutio de Anabaptismo, Magiſtratu & Jurejurando contra Caroli N. Articulos, auch Deutſch.

Antwort an Balthaſar Hubmeyer ein Wiedertaufer.

Themata CXIIII. Baſileæ diſputata in Auditorio Theologorum.

Acta Diſputationis Badenſis.

Auch ſind von ihme über obangezogenes aus dem Griechiſchen in Latein überſezt worden:

Gennadii Epiſtola de Simonia.

Gregorii Nazianzeni Sermo de moderandis diſputationibus; de laudibus Cypriani; de amandis pauperibus; de laudibus Machabæorum.

Gregorii Neocæſarienſis Metaphraſin in Eccleſiaſten Salomonis, & Canones.

Gregorii Niſſeni Oratio de Vita Moſis.

Johannis Damaſceni Sermo, quantum defunctis proſint viventium bona opera.

Nice-

Nicephori Carthophylacis Epiſtola de ligandi & ſolvendi poteſtate.
Petri Archiepiſcopi Alexandrini Canones pœnitentiales.

Und in das Deutſche:

Baſilii libellus contra Uſurarios & de regula Monachorum.

Vita Oecolampadii per Capitonem & Grynæi Epiſtola de ejus Morte in Oecolampadii Commentariis in Ezechielem. Wurſtis Chron. Baſil. lib. VII. c. 9. 12. 14. 17. 18-24. lib. VIII. 1. 14. Pantaleon berühmte Deutſche Perſ. P. III. p. 117. Geßner Frieſiſche Bibliothek p. 478. Hottinger Helv. Kirch-Geſch. P. III. pag. 16. 94. 120. 122. 258. 275. 303. 401. 420. 486. 560. 633.

Oedenburg,

Wird jez genant der Plaz, wo die Ueberbleibel von dem ehemahligen Schloß **Altenburg** zwiſchend Teknau und Wenslingen in der Pfarr Oltingen in der **Stadt Baſeliſchen** Obervogtey Farnſpurg geſtanden auf der Höhe nebend dem Fußweg, der über die Schafmatten führet.

Oedenhof.

Ein Hof in der Pfarr Neftenbach und enneren Amt der **Züricheiſchen** Landvogtey Kyburg.

Ein Hof in der Pfarr Wittenbach in dem **Stift St. Galliſchen** Lands-Hofmeiſter-Amt.

Oedenſchwand.

Ein Hof Bergs halber in der Pfarr und Landvogtey Wädenſchweil in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Oeder.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem zwey des Namens Wolfgang A. 1520. und 1524. Meiſter worden.

Oedkin-

Oedkingen siehe Oekingen.

Oedland,

Dieſen Namen wollen einige dem ehemahligen Pago Aventicenſi beylegen aus der Urſach, daß Kayſer Veſpaſianus viele Mannſchaft aus dieſerem Gäu mit ſich in den Zug wider die Juden mitgenohmen, und verlohren gegangen, ſolche Lands-Gegne bald erödet worden, und deswegen ſolchen Namen bekommen, aus welchem hernach der Name **Uechtland** entſtanden, unter welchem Articul hiervon das mehrere zu finden ſeyn wird. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VIII. c. 1.*

Oedwyl siehe Wyl.

Oefner,

Wird in der **Stadt Baſel** aus dem Kleinen alten Raht ernent, welcher die von dem alten Raht abgefaßte Vorberahtſchlagungen dem neuen Raht eröfnet; wie bey dem Articul **Stadt Baſel**: Tom. II. p. 190. das mehrere zu ſehen.

Oeggenſpüel.

Ein Hof in der Pfarr Tallweil in der **Zürichiſchen** Obervogtey Horgen.

Oeggeringen.

Ein Dörflein in der Pfarr Hochdorf und der **Lucerniſchen** Landvogtey Rottenburg.

Oegli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Friderich A. 1450. als Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter geſtorben.

Oeheim;

Auch **Oehem**, **Oehheim**, **Oehen** und **Oechen**: Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Ulrich

A. 1371. und 1392. Zunftmeiſter und 1395. Obervogt zu Horgen, Rudolf A. 1415. Zunftmeiſter, A. 1420. Geſandter zu Beylegung eines Streiths zwiſchend dem Biſchof von Chur und dem Grafen von Toggenburg, A. 1423. nach Beggenried wegen eines Zugs in das Meyländiſche A. 1424. und 1425. auf Conferenzen mit der Stadt St. Gallen wegen der Münz, und A. 1427. nach Coſtanz wegen der Reichs-Stadt Strasburg, und A. 1431. auch Obervogt zu Horgen worden, und Leonhard A. 1466. biß 1473. und wiederum von A. 1477. biß 1489. Zunftmeiſter geweſen, und immittelſt auch Oberſter Meiſter und Statthalter worden, und A. 1489. in dem wegen des Burgermeiſter Waldmanns in der Stadt Zürich entſtandnen Auflauf mit dem Schwert hingerichtet worden.

Oehen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Hans A. 1406. Landvogt zu Meriſchwanden geweſen.

Oeher.

Ein Geſchlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Hans A. 1456. Zunftmeiſter worden.

Oekingen oder Oedkingen.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Kriegſtetten in dem Gebiet der Stadt **Solothurn**, da A. 1634. ein Trat-Zug aufgerichtet worden.

Oelberg.

Ein Hügel nahe bey der Stadt **Schafhauſen** an der Landſtraß in das Kleggäu, auf welchem vormahls eine dem H. Wolfgang gewiedmete Capell ſamt vielen Bildern geſtanden, welche A. 1529. in Abgang kommen.

Oelblanken.

Zwey Pläz in der Limmern Alp hinter dem Linthal in dem Land **Glarus** werden alſo genant, von dem darauf verſpührenden ſtarken

ſtarken Geruch von einem in der Erden verborgen ligenden Stein-Oel oder Petrcolo, darvon aber nichts zu ſehen iſt. **Tſchudi Glarner Chronic** pag. 12.

Oelden.

Der höchſte Schnee-Berg in der Pfarr Gſteig in dem **Bernerischen** Amt Sanen.

Oelhafen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Rüdger A. 1340. und einer gleiches Namens A. 1360. Zunftmeiſter worden; und ſollen ſich einige aus dieſem Geſchlecht nach Nürenberg begeben haben, da dieſes Geſchlecht noch in Anſehen iſt.

Oeli.

Haus und Güther in der Pfarr Schüpfen in dem Amt Frienisberg, und ein Hof in der Pfarr Diemtingen in dem Niedern Simmenthal, beyde in dem Gebiet der Stadt **Bern.**

Ein Hof in der Pfarr Sempach und der Landvogtey Rottenburg; ein Hof in der Pfarr Eich in der Landvogtey Münſter, beyde in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Oelisrühti.

Ein Berg in der Pfarr und **Lucerniſchen** Landvogtey Willisau, darauf in Kriegs- und andern Gefahren ein Wacht-Feur oder Hochwacht angezündet wird.

Oemen auch Omen

Waren Adeliche Beſizer des Schloſſes Retinberg in den **Stift St. Galliſchen** Landen.

Oengadina ſiehe Engadin.

Oengli.

Aus dieſem Geſchlecht war Bernhard J. U. Lic. und Official zu Baſel einer der Schied-Richtern, welche A. 1488. und 1492.

zwiſchend dem Deutſchen Ritter-Orden und dem neuen Stift in der Stadt Bern, wegen der erſtern an der Kirch zu Bern gehabten Anſprachen abgeſprochen.

Oeniger oder Oehninger, auch Ohningen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, aus welchem Heinrich, weilen er Anna aus dem Geſchlecht Jünteler geheyrahtet, zu Anfang des XV. Seculi auch den Namen Jünteler angenohmen, und einige ſeiner Nachkommen beyde gebraucht; Hans ward A. 1403. Sekelmeiſter und 1411. der erſte Zunftmeiſter der Zunft zun Rebleuthen; Hans Ulrich A. 1452. Sekelmeiſter und 1487. Burgermeiſter, und Hans A. 1469. Zunftmeiſter; Burgermeiſters Hans Ulrichen Sohn lieſe den Namen Oening fahren, und behielt allein den Namen Jünteler, und ward A. 1494. Stadt-Richter, 1520. Zunftmeiſter und 1522. Sekelmeiſter, und ſind mit ihme A. 1536. die Geſchlechter Oening und Jünteler ausgeſtorben. Siehe auch **Jünteler.**

Oenſigen, Oenſingen, auch Oenzigen.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr in dem Obern Amt der **Solothurniſchen** Landvogtey Bechburg: die Kirch iſt ſchön erbauet, ligt auf einer Anhöhe an der Stras zu dem Schloß Bechburg: es hat auch wolerbaute Oberkeitliche Korn- und andere Wohn-Häuſer; die Pfarr iſt wol beſoldet, wird von der Stadt Solothurn beſtellt und gehört in das Buchsgäuer Capitul; die Einwohner haben A. 1530. die Evangeliſche Religion angenohmen, A. 1534. aber wieder verlaſſen; auch iſt daſelbſt den 12. Octobr. A. 1565. ein Brand-Schaden entſtanden, und werden daſelbſt auf Georgii Tag, Creuz-Erhöhung und Catharinæ Tag Jahr-Markt gehalten; Dieſes Dorf und das Dorf Bienken ſoll ein gleiches geweſen ſeyn, und den Namen haben von einem Haus, ſo vor dieſem Dorf allein oder einzig geſtanden, und da nach und nach mehrere darzu erbauet worden, demſelben anſtatt einzig der Name Oenſig gegeben, und folglich Oenſingen und Oenzigen kommen ſeyn: obbemeltes Haus ſoll ein Hof geweſen ſeyn, vor welchem die Dünner vor-

vorbeygefloſſen, und das alte Dorf Bienen nur biß zu der dermahligen Mülle zu Oenzingen gegangen ſeyn.

Oenus ſiehe Inn.

Oenz.

Ober und Nieder oder an der Oenz: Zwey Dörfer in der Pfarr Herzogen-Buchſee in der **Bernerischen** Landvogtey Wangen, alwo vor dieſem eine Burg geſtanden, die ein Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens oder von Enz, die Mit-Stifter von St. Urban geweſen, und aus welchen Heinrich A. 1263. ein Verwalter des Graf Hartmans von Kyburg Wittwe geweſen, und Peter, Ritter, an das Prediger Kloſter zu Bern vergabet; ſie ligen an dem Bach gleiches Namens oder dem

Oenzbach,

Welcher in gleicher Pfarr aus vielen Brunnquellen und Waſſern und bey Ober-Oenz entſpringt, hernach verſchiedne Müllen treibet, und bey Berben in der Pfarr Herzogen Buchſee in dem Amt Arwangen ſich in die Aren ergieſet.

Oenzigen ſiehe Oenſigen.

Oepfelberg.

Ein Hof in der Pfarr S. Margaretha in der Landvogtey **Rheinthal.**

Oeri.

Ein altes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Rudolf A. 1371. biß 1375. und von A. 1378. biß 1393. Zunftmeiſter geweſen, und an das Auguſtiner-Kloſter in der Stadt Zürich ſchöne Vergabungen gethan; Sein Sohn Peter ward A. 1412. des Rahts und 1413. Sekelmeiſter, auch A. 1415. von den Eydgenoſſen verordnet die eingenohmne Feſte Baden in ihrem Namen einzuhaben und die Gefälle zu beſorgen, ward auch A. 1416. darzu beſtähtet; A. 1420. war einer der Geſandten die zwiſchend dem Biſchof von

Chur und dem Grafen von Toggenburg entſtandne Streithigkeit beyzulegen, und A. 1421. ward er auf den Reichs-Tag nach Nürenberg wegen des Hußiten Kriegs abgeſandt, und iſt A. 1422. geſtorben, und hat hinterlaſſen Felix, der auch einer von den ſogenanten Böken oder Schwertlern, welche ſich durch ihre Dapferkeit in dem alten Zürich Gebiet hervorgethan, geweſen, und von A. 1446. biß 1460. Zunftmeiſter, von A. 1460. biß 1464. des Rahts von der freyen Wahl, und von A. 1464. biß 1468. wiederum Zunftmeiſter, und immittelſt auch A. 1460. der Freyherren Gradlern Hauptmann in dem Zug gen Fußach, auch Vogtherr zu Wettſchweil geweſen; und Johannes, der von A. 1452. biß 1460. Rahtsherr, und annebſt auch A. 1457. Landvogt zu Baden und 1459. Reichsvogt worden; er ward weiters A. 1467. Schultheis an dem Stadt-Gericht, und 1472. wiederum Rahtsherr biß auf den wegen des Burgermeiſter Waldmans in der Stadt Zürich A. 1489. entſtandnen Auflauf: obbemelten Zunftmeiſter Felixen Sohn Peter war A. 1460. Hauptmann in einem Zug nach Wallenſtadt, und auch in den Burgundiſchen Kriegen mit: gleich vorbemelter Rahtsherr Johannes aber war ein Vatter Rudolfs, der A. 1490. des Groſſen Rahts und 1500. Landvogt zu Andelfingen worden, und Chriſtofs, der A. 1532. des Groſſen Rahts worden; dieſes letſtern Sohn Antoni ward A. 1559. des Groſſen Rahts, 1569. Amtman zu Embrach, 1578. Zunftmeiſter und 1583. Bauherr, und ward unter ihme die dermahlige Behauſung der Bauherren erbauet, ward folglich auch noch A. 1588. Landvogt zu Wädenſchweil, und hat folgende 4. Söhne hinterlaſſen, Georg, der A. 1605. des Groſſen Rahts; Ulrich, der A. 1597. des Groſſen Rahts, 1615. Grösweibel und Oberſter Rahts-Diener, und A. 1629. Amtmann des hintern Amts zun Auguſtinern; Friderich, der A. 1612. des Groſſen Rahts und 1627. Pfleger des Stifts zum Groſſen Münſter, und Heinrich, der A. 1604. Land-Schreiber der Grafſchaft Kyburg worden, und hat dieſer letſtere das Geſchlecht durch ſeine zwey Söhne Heinrich und Hans in zwey Linien fortgepflanzet. I. Heinrich ward an ſeines A. 1612. in die Stadt gezognen Vatters ſtatt Land-Schreiber der Grafſchaft Kyburg, und hinterlieſe Marx, der A. 1677. Stethe-Richter an dem Stadt-Gericht, 1687. des Groſſen Rahts, 1689. Rahtsherr und

Ober-

Obervogt zu Männedorf worden, und A. 1691. geſtorben; Heinrich, der A. 1676. des Groſſen Rahts und 1682. Landvogt zu Knonau, und Hans Conrad, der A. 1674. des Groſſen Rahts und 1680. Amtmann zu Embrach worden: von Landvogt Heinrichs Söhnen ward Heinrich A. 1696. des Groſſen Rahts und 1709. Landvogt zu Greifenſee, und Hans Caſpar A. 1719. des Groſſen Rahts und 1725. Amtmann des hintern Amts zun Auguſtinern: und von Amtmann Hans Conrads Söhnen ward Caſpar A. 1706. Medicinæ Doctor zu Baſel, und hat daſelbſt eine *Diſputation de Hydrargyri natura, viribus & uſu*, in 4. in Druk gegeben, und Hans Jacob A. 1718. Pfarrer zu Dälliken, und von ſeinen Söhnen Hans Rudolf iſt A. 1740. Doctor Medicinæ zu Frankfurt an der Oder worden, und hat eine *Diſputation de Αἱματοσκοπία*, in 4. in Druk gegeben, und iſt Hans Jacob A. 1753. Pfarrer zu Ehrlibach, und Hans Conrad A. 1754. auf Reſignation des Vatters Pfarrer zu Dälliken worden. II. Hans des ältern Landſchreibers Heinrichs anderer Sohn ward A. 1642. des Groſſen Rahts und 1650. Amtmann zu Embrach, und von ſeinen Söhnen Heinrich A. 1675. des Groſſen Rahts, 1687. Rechen-Schreiber und 1700. Amtmann zu Winterthur; Hans Conrad A. 1687. des Groſſen Rahts und 1698. Amtmann zu Rühti, und Hans Conrad A. 1691. des Groſſen Rahts und 1700. Obervogt zu Steinegg; Amtmann Conrads Sohn David ward A. 1711. des Groſſen Rahts und Land-Schreiber zu Wollishofen, 1721. Obervogt zu Laufen, 1732. Zunftmeiſter, 1733. Obervogt zu Rümlang und 1741. zu Wiedikon, und hat A. 1755. die Zunftmeiſter Stell und Obervogtey aufgegeben; und Obervogt Hans Rudolfs Sohn Johannes ward A. 1731. des Groſſen Rahts, 1737. Gerichtsherr zu Flaach und 1745. Gros-Keller des Stifts zum Groſſen Münſter. Von einer andern Linien iſt entſprungen Hans Georg, der A. 1740. Pfarrer zu Wipchingen und 1743. Diacon der Kirch zum Groſſen Münſter worden, und das letztere noch iſt; Auch war gegen End des XVII. Seculi Peter ein kunſtreicher Goldſchmid in getriebner Arbeit.

Oeribach.

Ein Bach in der Pfarr Wipchingen und der Obervogtey der IV. Wachten in dem Gebiet der Stadt Zürich, der unter Wipchingen in die Limmat fließt.

Oeri-

Oerienz siehe Airolo.

Von Oeringen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Hans A. 1491. und Mauriz A. 1516. Meiſter, und Hans A. 1501. Rahtsherr worden.

Oerliken.

Ein Dörflein in der Pfarr Seebach in der **Zürichiſchen** Obervogtey Dübendorf, welches vor dieſem ein Burg und eignen Adel gehabt, aus welchem Hugo A. 1259. des Rahts von den Geſchlechtern in der Stadt Zürich geweſen: es entſpringt auch unweit darvon eine Quell, welche einen harzechten ſüſſen Schwefel und ein reines Erd-Salz mit ſich führet, und ſo ſtark iſt, daß ſie bald ein Mülli-Rad treiben möchte, und im Sommer ganz kühl, in dem Winter aber wol warm iſt. **Scheuchzer Schweiz. Natur-Geſchichten** *P. II. p.* 187.

Oerlin.

Ein Berg in dem Land **Appenzell**, der den Namen hat von einem groſſen Felſen, der von dieſem Berg gleich einem Ohr hervorraget.

Oerlingen.

Ein Dörflein ein halbe Stund von Andelfingen, dahin es Pfarr-genößig, in dem Auſſern Amt der **Zürichiſchen** Landvogtey Kyburg, da das Stift Creuzlingen die Niedern Gericht hat.

Oerſchfelden oder Oerſtfelden und Oerſtwälten, ſiehe Erſtfelden.

Oertli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Johannes A. 1451. Stadt-Schreiber geweſen.

Ein

Ein Geſchlecht in dem Land **Appenzell auſſer Rooden**, aus welchem Matthyas A. 1728. Lands-Fehndrich und 1732. Statthalter, und Johannes A. 1730. Lands-Hauptmann worden.

Oesch.

In dortiger Welſchen Land-Sprach *Chateau d'Oex*, und ehemahls *Oyes*, in Latein *Caſtrodunum*; Ein groſſe Gemeind oder ſogenante Caſtellaney in dem Welſchen Theil der **Bernerischen** Landvogtey Sanen, welche bey 6. Stunden lang und 4. breit iſt, und an die Gemeind Rougemont, das Mandament Ormont und an das Gebiet der Stadt Freyburg gränzet, und in ſelbiger auf den vielen darin befindlichen Bergen ſchöne Viehweiden anzutreffen, danahen auch in dieſer Gemeind der beſte von denen ſogenanten und in Frankreich und anderweithin geführten berühmten Grierſer Käſen verfertiget wird: dieſere Gemeind iſt in 7. Theil oder dort genante Etablées eingetheilt, welche Sous le Scaix, du Mont, du Village, la Fraſſe, entre deux Eaux, Montelier und l'Etivaz genent werden, und deren jede gewiſſe Glieder in den Land-Raht des Welſchen Sanen Lands (von welchem unter dem Articul **Sanen**: das mehrere vorkomt) gibet; dieſere Landſchaft ware ehemahlen ein Theil der Grafſchaft Griers, und hat Graf Peter A. 1341. ihnen ſchöne Freyheiten ertheilt, und Graf Rudolf A. 1388. und ſie damahls der Leibeigenſchaft erlaſſen: die von Oeſch begaben ſich hernach in ein Burger-Recht mit der Stadt Bern wider Willen Graf Antoni, der ſie deswegen ſo ſtreng hielte, daß die Stadt Bern denſelben zu Hilf dahin gezogen und Oeſch in Beſitz genohmen, ſolches aber bey vermittleten Frieden demſelben wieder zugeſtellt, die von Oeſch aber bey dem Burger-Recht verbliben; Graf Franciſcus beſtähtigte denen von Oeſch die Coutumes und das Recht von Moudon, welches ihnen auch ſein Nachfolger beſtähtiget, und beſaſſen die Grafen Oeſch biß A. 1554. da dieſere Gemeind mit des Grafen von Griers übrigen Landen an die Städte Bern und Freyburg, und hernach bey der vorgenohmnen Theilung an die Stadt Bern allein kommen, wie unter den Articuln **Griers** und **Sanen**: das mehrere zu ſehen; es ware dieſere Gemeind und Landſchaft auch etwan jüngern Brüdern von den Grafen von Griers für ihre Erb Theil angewieſen,

und schrieben selbige so dann sich Herren von Oex und Vanell; es haben auch A. 1502. die von Oesch ihre Nachbarn zu Ormont überfallen und 6. Mann erschlagen, die Stadt Bern aber ist der ihrigen zu Ormont zu Hilf gezogen, und haben die von Oesch durch Vermittlung einen Abtrag des Schadens und Kriegs-Kösten thun müssen; es lauft durch diese Gemeind der Fluß Sanen, und auch in derselben durch an den Gränzen die Flüßlein Flindra, Longin und Tournereſſe, und sind die grösseſten Oerter darin Gerignoz, les Combes, la Coullaz, les Granges, le grand Pré, la Villa d'Oex, les Moulins, Montelier, das Thal von Enscon le Mont &c. sonderlich aber

Oesch,

Oder *Oex* oder *Chateau d'Oex*: Ein grosser Fleken, Kirch und Pfarr an der Sanen, drey Stund von dem Haupt-Fleken Sanen, welches vermuhtlich den Namen Chateau d'Oex bekommen von einem Schloß, welches auf einem Berglein ob dem Dorf gestanden, und bey Anlaas eines zwischend einem Grafen von Griers und einem Herrn von Corbers entstandnen Streiths durch Vermittlung desselben abgeschlissen und an dessen statt eine zu Ehren S. Donato gewiedmete Kirch gebauet worden seyn solle, und hernach A. 1587. vergrösseret worden; die Pfarr ward ehemahls von dem Stift Rougemont bestellt, seith dem die Stadt Bern aber die Landschaft Sanen an sich gebracht, wird der Pfarrer von derselben bestellet, und ist solches eine der weitläufigsten Pfarren, zumahlen alle die 6. obbemelte erste Etablées dahin Pfarr-genößig und die siebende l'Etivaz erst A. 1713. darvon abgesöndert und zu einer eignen Pfrund gemacht worden, und gehört selbige in die Clasis von Lausanne: dieser Fleken ist das Haupt-Ort des Welschen Theils des Lands Sanen, alwo auch ein schönes Land-Haus zu den Zusammenkünften dieses Theils, und ist daselbst A. 1533. eine steinerne Brugg von einem einzigen Gewölb über die Sanen gemacht und A. 1656. mit einer starken Maur von gehauenen Steinen befestiget worden; Es sind auch ein wenig unter Oesch noch Anzeige von einem andern alten Schloß, und sind daselbst den 23. May A. 1664. 40. Häuser, 10. Stähl, 5. Scheuren ꝛc. und an dem Oster-Tag den 2. Apr. A. 1741.

A. 1741. 48. Häuser, 32. Scheuren und alles andere biß an die Kirch, Pfarr-Haus und 3. Häuser verbrunnen; alle Donnstag wird in dieserem Fleken ein grosser Wochen- und an dem ersten Donnstag im Febr. dem dritten Mittwochen im Majo, dem dritten Mittwochen im Sept. an dem Freytag nach Galli Tag und an dem letsten Dienstag im Nov. Jahr-Markt gehalten. Stettler Nüchtland. Gesch. *P. I. p.* 107. 375. *Plantin Abregé de l'Hist. de Suisse p.* 462. *sq.*

Oesch.

Ober und Nieder: Zwey Dörfer rechts der Land Stras in der Pfarr Kilchberg in dem Bernerischen Amt Wangen, alwo die Stadt Burgdorf die Niedern Gericht von Hemman von Büttikon A. 1402. und seiner Wittwe Verena von Rohrmoos A. 1422. erkauft und annoch besizt; darbey entspringt der

Oeschbach,

Welcher sich in die Aren ergiesset.

Oeschenbach.

Ein Viertel der Pfarr Rohrbach, darvon Ober Oeschenbach in das Amt Trachselwald, und Unter Oeschenbach in das Amt Wangen, beyde in das Gebiet der Stadt Bern gehören.

Oeschfurt.

Ein Dorf in der Gemeind Coppingen in dem Bernerischen Amt Wangen, da die Niedern Gericht in das Amt Thorberg gehören.

Oeschgraben.

Ein Hof in der Pfarr Escholzmatt in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch, daselbst auch ein Bach entspringt, der danahen den Namen hat, und in die Weis Emmen sich ergiesset.

Oesenbrey.

Ein A. 1722. ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Joost A. 1489. des Grossen Rahts, und A. 1513.

einer der Kriegs-Rähten in dem Zug vor Dijon, Ludwig A. 1520. und Heinrich A. 1568. auch des Grossen Rahts worden, und Heinrich A. 1531. in der Schlacht bey Cappel gebliben.

Oestergöw

War vor diesem eine Gegend genent, in welche einige Bezirke der Dörferen Rünenberg, Kilchberg, Rümlingen, und andere in den Stadt Baselischen Vogteyen Homburg und Farnspurg gehört, und samtliche einen ihnen vorgesezten Meyer gehabt. Brükner Merkw. der Landsch. Basel, *P. XII. p.* 1372.

Oesterrain.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Eggersried in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Oesterreich.

Obgleich diesere Landschaft weit von den Eydgenößischen Landen entfehrnet, und an Böhmen, Ungarn ꝛc. angränzet, so kommen doch die Besizer derselben, welche biß zu End des XV. Seculi den Namen der Herzogen, folglich aber der Erz-Herzogen geführet, hier um so da mehr vor, als dieselbe auch viele Landschaften in den dermahligen Eydgenößischen Landen besessen, und auch zwischend ihnen und den Eydgenossen vieles freundschaftliches, mehrers und meistens aber widriges und feindthätliches vorgegangen. Kayser Rudolphus I. besaße in hiesigen Landen die Grafschaften Habsburg, Kyburg, Lenzburg und Baden, die Landgrafschaft Thurgäu, die Städte Lucern, Freyburg, Zug, Sursee, Sempach, die Herrschaften Windegg, Wandelberg ꝛc. und gab von den verledigten Reichs-Lehen seinem ältern Sohn Albrechten das Herzogthum Oesterreich, dem jüngern Rudolf aber das Herzogthum Schwaben und die vorbemelte in hiesigen Landen gelegnen Grafschaften, Landgrafschaften, Städt, Herrschaften ꝛc. welche A. 1289. an seinen nach seinem Tod gebohrnen Sohn Johannes erblich gefallen, während dessen Minderjährigkeit aber von ersagt seines Vaters Bruder Herzog Albrecht von Oesterreich und folglich Römischen Kayser als Vormünder verwaltet worden;

ad pag. 261.

hi- { Rudolphus Kayſer.
I. { Matthias Kayſer.

us { Ferdinandus II. Kayſer. { Ferdinandus III. Kayſer. { Leopoldus Kayſer. { Carolus VI. Kayſer. { Maria Thereſia Kayſerin Königin.
). { Leopoldus in Tyrol. { Ferdinandus Carolus.

den; und da dieſer ſolche ermelten Johannes nicht nach ſeinem Anſuchen und Verlangen abgetretten, iſt bey dieſem gegen ſelbigen ein ſolcher Widerwillen entſtanden, daß er ihne A. 1308. ermordet: darauf nach des Johannes Flucht ſeine Landſchaften alle an dieſeres ermordeten Kayſers Söhne, die nebſt ihren Nachkommen ſich Herzogen und hernach Erz Herzogen von Oeſterreich geſchrieben; kommen, und ſie auch noch darzu A. 1308. die Meyerey und Kaſtvogtey in dem Land Glarus, und A. 1330. die Stadt Schafhauſen, Alt-Rapperſchweil oder die Landſchaft March, das Wägithal, die Schlöſſer Wartenberg im Eisgäu, auch A. 1478. und 1489. acht von denen den X. Gerichten Bund ausmachenden Gerichten an ſich gebracht: hingegen aber in denen A. 1315. an dem Morgarten, A. 1386. bey Sempach, A. 1388. zu Näfels ꝛc. vorgegangnen Schlachten, und bey ſonſtigen vielen Anläſen viel Volk verlohren, auch A. 1332. die Stadt Lucern ſich in den Eydgenößiſchen Bund begeben, A. 1351. und 1352. die Länder Zug und Glarus auch in ſelbigen kommen, durch den A. 1389. geſchloſſenen Frieden den Eydgenoſſen die eingenohmne Städt, Schlöſſer ꝛc. darunter auch Rottenburg, Sempach, Entlibuch, Rußweil, die March, Windegg ꝛc. geblieben, A. 1415. die Grafſchaft Kyburg und die Stadt Schafhauſen zu des Reichs Handen bezogen, und von den Eydgenoſſen die Grafſchaften Baden und Lenzburg, die freyen Aemter, Bremgarten, Mellingen, Zofingen, Arau, Surſee, ꝛc. eingenohmen, A. 1450. die Stadt Freyburg ſich der Oeſterreichſchen Herrſchaft erlediget, A. 1458. Rapperſchweil und A. 1460. Dieſenhofen und Winterthur und die Landgrafſchaft Thurgäu Herzog Sigmund abgenohmen worden, und A. 1649. und 1652. die acht Gerichte in dem X. Gerichten Bund ſich von den Oeſterreichiſchen Rechten losgekauft, ſo daß das Haus Oeſterreich dermahlen nichts mehr in den Eydgenößiſch- und Graubündneriſchen Landen, als in letztern die Herrſchaft Razüns hat, wie ſolches alles nicht allein unter dieſeren abſonderlichen Articlen, ſondern auch denen Articlen von denen Namen deren Oeſterreichiſchen Herzogen und Erz-Herzogen, welche in beygedrukter Stamm-Tabell ausgeſezt ſind, und am meiſten mit den Eydgenoſſen zu ſchaffen gehabt haben; weitläufiger nachzuſehen.

Oeſterreichiſche Erb-Einigung, und Verein

Werden genent zwey Verträg und Gattung Bündnuſſen, welche die Eydgenoſſen und die Graubündner mit dem Haus Oeſterreich wegen des Verhalts gegen einandern in Friedens- und Kriegs-Anläſen errichtet, und wegen derſelben beſtändiger Daurung und Währung auch erblicher Fortſezung gemeinlich Erb-Einung und Erb-Verein genent werden; da der erſtern halben zu bemerken, daß obgleich die Eydgenoſſen mit keinen Fürſten mehr gekrieget als mit denen aus dem Haus Oeſterreich, ſie doch auch mit keinen mehrere Verträg, Frieden auch Bündnuſſen, jedoch meiſtens auf gewiſſe Jahr, auch bald mit einer, bald mit mehrern Städt und Orten gemachet, einen völligen Vertrag und ſogenanten ewigen Bericht aber erſt A. 1474. zuerſt errichtet, und hernach A. 1477. und 1511. erneueret, hernach A. 1557. beſtähtiget, und A. 1561. 1587. und 1654. wegen der Zolls-Abſtattung in den Oeſterreichiſchen Landen Erleutherungen gemacht worden; es lauthet aber ſolche Einung und Verein von Wort zu Wort, wie folget:

» Wir Maximilian von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher
» Keiſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, zu Germanien, zu
» Ungeren, Dalmatien, Croatien König, Ertzhertzog zu Oeſterreich,
» Hertzog zu Burgund, zu Braband, und Pfaltz-Graff ꝛc. Für
» Uns ſelbs auch als Vormünder in Nahmen, und von wegen
» des Hochgebohrnen Carols Ertzhertzogen zu Oeſterreich, Hertzogen
» zu Burgund, zu Braband, Printzen zu Spanien, Graffen zu
» Flandern, und zu Tirol ꝛc. Unſers Lieben Enckels und Fürſten
» an einem. Und Wir die Burgermeiſter, Schultheiſſen, Amman,
» Räth, Burger, Landt, und Gemeinden der nachgemelten Stätt
» und Länder der Eydgnoßſchafft, nämlich Zürich, Bärn, Lucern,
» Ury, Schweiz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug
» mit dem auſſern Amt, ſo darzu gehöret, Glaris, Baſel, Fryburg,
» Solothurn und Schaffhauſen, mit ſamt dem GOtts-Hauß, auch der
» Statt Sanckt Gallen, und dem Land Appenzell dem anderen Theil.
» Bekennen offentlich, und thun Kund allermäniglichen mit dieſem
» Brieff. Nachdem Wir Maximilian erwölter Römiſcher Keiſer

» auß

„ auß Schickung deß Allmächtigen, zu Keyſerlichen Würden und
„ Regierung erhöcht, und fürgeſetzt, und deßhalb auch ſonderlich
„ auß angebohrner Natur, Güte und Miltigkeit billich geneigt ſeind,
„ als Uns auch wolgezimt, alle und jegliche unſer, und des Heili-
„ gen Reichs, auch ſonderlich unſerer erblichen Fürſten-Thumb, und
„ Landen, Unterthanen, und Getreuen, was Würde, Staats,
„ oder Wäſens die ſeyen, zu Mehrung, und Wohlfart ihres Wä-
„ ſens, bey gutem Frieden, rechter Ruh, und Einigkeit, zubehalten,
„ und vor künfftigem Feindlichem Schaden, und Verderben zuver-
„ hüten. Haben Wir darauff güttlichen angeſehen, und betrachtet
„ die Gelegenheiten unſer Loblichen Häuſer Oeſterreich, und Bur-
„ gund, auch wie dieſelben gemelter Eydgnoßſchafft Anſtöſſer, und
„ Nachbahren ſind, und denen wol gedienen, und erſchieſſen mögen.
„ Darzu auch, daß Weyland Unſer lieber Vetter Ertzhertzog Sig-
„ mund Loblicher Gedächtnuß in Krafft der ewigen Bericht, durch
„ Weyland unſeren Lieben Bruder König Ludwigen zu Franckreich
„ zwüſchen ihnen, und genanten Eydgnoſſen gemacht, deren Datum
„ ſteth zu Salins am elfften Tag des Monats Juny, im vierzehen
„ hundert vier und ſiebenzigſten Jahr, und nachfolgender Inhalt
„ einer erblichen Vereinigung, deren Datum zu Zürich am Montag
„ vor Galli im vierzehen hundert ſieben und ſiebenzigſten Jahr weiſet,
„ mit denſelben Eydgnoſſen in gütlich, Nachbarlich Einung, Ver-
„ ſtändnuß, und Vertrág kommen. Deßgleichen Wir obberührten
„ Eydgnoſſen deß gedachten unſers allergnädigſten Herren des Römi-
„ ſchen Keiſers Chriſtlich Gemüth, Gnad, und Neigung, und daß Uns
„ füglich, und ehrlich iſt Ihrer Keyſerlichen Majeſtät auch den ge-
„ nanten Häuſeren Oeſterreich, und Burgund, Gehorſam, Unter-
„ thánig, Getreu Dienſt, und Nachbarlichen Willen zubeweiſen,
„ zu Hertzen genommen, und darum dem Allmächtigen GOtt zu Lob
„ haben Wir Keyſer Maximilian, als Ertzhertzog zu Oeſterreich Uns
„ von wegen unſer Land, ſo durch Abgang des genanten unſers Lie-
„ ben Vetters Ertzhertzogs Sigmunds, an Uns gefallen, und kom-
„ men, und in Regierung derſelben gehörig ſind, auch als Vor-
„ münder des gedachten unſers Lieben Enkelins, und Fürſten Ertz-
„ hertzogs Carols, von wegen ſeiner Grafſchafft Burgund, und
„ was in Regierung derſelben Grafſchafft gehört, für Uns und unſer
„ beeder

„ beeder Erben, und Nachkommen, und Wir vorgemelte Orth der „ Eydgnoßſchafft für Uns, und all unſer Nachkommen mit gutem „ zeitigem Rath, rechtem Wüſſen, und Vorbetrachtung, des ob„ bemelten Königs Ludwigs ewigen Bericht, und nachfolgend erb„ lich Vereinung gegen, und miteinanderen verneuert, und erleu„ tert, wie hernach folgt. Nämlich zum erſten ſollen, und mögen „ nun hinfür in ewig Zeit Wir obgenante Partheyen, auch alle „ unſere Erben, Nachkommen, Unterthanen, Landſäſſen, und die „ unſer jeglichen jezund, oder künfftiger Zeit mit Schutz, Schirm, „ Verſpruch, oder in ander Weiß zugethan, und verwant ſeind, „ oder werden, in allen und jeden unſeren Fürſtenthümben, Graff„ ſchafften, Herrſchafften, Länderen, Stätten, Märckten, Dörf„ feren, Gerichten, und Gebietten, mit Kauffen, Verkauffen, „ und andern getreuen, unſchädlichen, und ungefährlichen Geſchäff„ ten, Leibs, und Guts, ſicher zu, und miteinander auffrecht, ehr„ barlich und redlich handlen, und wandlen, von unſer jeder „ Partheyen, und den Ihren obgemelt in ſolchem Fug, unverhin„ dert, auch ohn Neuerung, und Beſchwärung einiger neuen Auff„ ſatzung, und Zöllen in allweg getreulich, und ungeväbrlich. Auch „ ſollen, und wollen Wir obgemelt Keiſer Maximilian, und „ Ertzhertzog Carli, unſer Erben, und Nachkommen, auch alle „ unſere Unterthanen, Landſäſſen, oder die Uns jetzo oder künfftiger „ Zeit, mit Schutz, Schirm, Verſpruch oder in einig ander „ Weiß verwant, oder zugethan ſind, oder werden, mit Unſeren „ noch ihren Landen, Leuthen, Stätten, noch Schlöſſeren, wider „ gemein Eydgnoßſchafft, die Ihren noch ihre Nachkommen, oder „ die ihnen Schutz, Schirm, oder Verſprechs weiß, oder ſonſt „ Verwant ſind gemeinlich, noch ſonderlich in Kriegs Weiß, nim„ mer thun, noch args, darvon Krieg entſtehen möcht, fürnemmen, „ noch unſern Landſaſſen, noch jemands andern auß unſeren Landen, „ Stätten, noch Schlöſſeren in dieſer Vereinigung vergriffen, zu„ thun geſtatten, alles von allen Theilen, und den Ihren getreu„ lich, und ungeväbrlich: Deßgleichen wiederumb ſollend und wol„ lend wir gemeine Eydgnoſſen obgenannt, noch unſere Nachkom„ men und alle die unſern oder die uns jetz, oder künfftiger Zeit mit „ Schutz, Schirm, oder Verſpruch, oder in andere Weg verwandt

„ ſind,

„ ſind, oder werdend, mit unſern innhabenden Landen, Leuthen,
„ Stätten oder Schloſſen, wider die obgenanten unſere allergnä-
„ digſte und gnädige Herren, Keyſer Maximilian und Ertz-Hertzog
„ Carl, ihre Erben, Nachkommen, Land und Leuth in dieſer Ver-
„ einung begriffen, oder die Ihrer Keyſerlichen Majeſtet und Gnad,
„ mit Schutz, Schirm, Verſpruch oder in andere Weyß, jetz oder
„ künfftiger Zeit verwandt ſind oder werdend, gemeinlich noch ſon-
„ derlich in Kriegs-weyß nimmer thun, noch Args, darvon Krieg
„ entſtehen möchte, fürnehmen, noch von den unſern, noch niemands
„ auß unſeren Landen, Stätten, Schloſſen zuthun geſtatten, alles
„ von allen Theylen getreulich und ohngefährlich. Sonders darmit
„ dieſe löbliche Bericht und Vereinung zwiſchen uns den obgenan-
„ ten Partheyen, unſern Erben, Nachkommen, Underthanen, Zu-
„ gehörigen und Verwandten, wie obſteht, deſto beſtändlicher blei-
„ ben mögend; So haben wir uns vereiniget und hiermit erleuthert,
„ ob ſich über Kurtz oder Lang begebe, daß Wir Keyſer Maximilian,
„ in unſeren Landen, in dieſer Einigung, wie obſtaht, begriffen,
„ oder Wir Ertz-Hertzog Carl in unſerer Graffſchafft Burgund, un-
„ ſere Erben, oder Nachkommen, von jemand wer der wäre, über-
„ zogen und zuvergwaltigen underſtanden wurdend, daß Wir obge-
„ nannte Eydgnoſſen, auf Ihr Keyſerlichen Majeſtet oder Gnaden
„ Anſinnen, in dem zu Ihrer Majeſtet und Gnaden, unſer getreues
„ Auffſehen haben ſollind, daß ſie wider Recht oder Billichkeit
„ nicht beſchwähret oder gedrungen werdend. Herwiederumb und
„ gleicher Weyß, ob ſich über kurtz oder lang begebe, daß Wir ob-
„ genannte Eydgnoſſen, von jemands wer der wäre, zu überzogen
„ und zu vergwaltigen underſtanden wurdend, daß alsdann wir
„ obbenannten Keyſer Maximilian als Hertzog zu Oeſterreich mit
„ den gedachten unſeren Landen in dieſer Einung begriffen, auch wir
„ Ertz-Hertzog Carl mit unſerer Graffſchafft Burgund, auch unſer
„ Erben und Nachkommen, auff ihr Anſinnen, in dem zu ihnen
„ ein getreues Auffſehen haben ſollind, damit ſie wider Recht und
„ Billichkeit nicht beſchwärt, noch gedrungen werdend. Und umb
„ beſſeres Ruhens und Friedens willen, haben wir vorgenannte
„ Partheyen hierinnen ſonderlich beſchloſſen und verwilliget, daß
„ unſer Keyſer Maximilians und Ertz-Hertzog Carls Land und

„ Leuth in dieſer ewigen Vereinigung nit begriffen, wie die Na-
„ men haben, wider die obgedachte Eydgnoßſchafft gemeinlich noch
„ ſonderlich, noch auch ihre Underthanen, Zugehörigen, oder die
„ jetzt ihnen, oder künfftiger Zeit, obberührter maſſen verwandt,
„ oder zugethan ſeynd oder werdend, in argem noch krieglichem
„ Fürnehmen, nimmer ſeyn noch thun ſollen, in kein Weg:
„ Desgleichen ſollend wir vorgenannte Eydgnoſſen noch auch
„ unſere Länder, Unterthanen, Zugehörigen, oder die uns vor-
„ beſtimter maſſen jez oder künfftiglich verwandt oder zugethan
„ ſind oder werden, ſamtlich noch ſonderlich wider die genan-
„ ten unſerer allergnädigſten und gnädigen Herren Keyſer Maximi-
„ lians und Ertz-Hertzog Carlens Land und Leuth in dieſer ewigen
„ Vereinigung nit begriffen, wie die Namen haben, in argem und
„ krieglichem Fürnehmen auch nimmer ſeyn noch thun in kein Weyß.
„ Damit auch dieſe ewige Einung und Verſtändnuß deſto ſtattli-
„ cher gehalten und gehandhabet werde, ſo ſoll fürhin kein Theyl
„ uß uns vorgemelten Partheyen, ſeinen Underthanen, Zugehöri-
„ gen, oder die ihn obberührter Maſſen verwandt oder zugethan
„ ſeynd, verhängen noch geſtatten, daß ſie wider den anderen und
„ nach deſſen Land und Leuth, zu niemand, wer der ſey, in Krieg,
„ Auffruhr, oder wiederwärthig fürnemme, lauffen, ziechen, han-
„ deln oder thun, ſonder welchem Theyl unter uns das begegnen
„ wurde, der ſoll, ſo bald er deßhalb von den andern beſchrieben,
„ oder angeſucht, oder daß für ſich ſelbſt innen oder gewahr wurde,
„ ſolches ſein hingelauffen Volck von Stund und unverzogenlich
„ auff das allerhöchſt, wieder heymzuziechen abforderen, und ob je-
„ mand ſolches verachten, und darinnen ungehorſamb erſcheinen
„ wurde, die ſollen nach Erkantnuß ihrer Herren und Oberen ge-
„ ſtrafft werden, es ſoll auch kein unſer obbemelten Partheyen der
„ andern hinfür die ihren in Bündnuß, Burgaerrecht, Landrecht,
„ Schutz, Schirm noch Verſprechen nicht annehmen, es wäre
„ dann, daß jemand hinter den andern mit ſeinem Haußhäblichen
„ Sitz ziechen wolte, den Gerichten, darinn dann ein jeder ſeines
„ Sitz halb von alter her gehört hat, unvergreiffentlich und ohne
„ Schaden. Ob auch einiger Theyl auß uns vorgedachten Par-

„ theyen

„ theyen ſich mit jemands, wer der, oder die wärend, weiter ver-
„ einigen oder verbinden wolt, oder würde, ſo ſoll derſelbig ſchul-
„ dig und verbunden ſeyn, die vorbeſchriebene alt vorbeſtimbte Kö-
„ nig Ludwigs ewige Vereinigung und Bericht und nachfolgend
„ erbliche Vereinigung und dieſe Erklährung und Einung in allweg
„ außzunehmen und vorzubehalten, als das für ſich ſelbſt billich und
„ recht iſt. Und ob hinfüro über kurz oder lang, Wir Keyſer Ma-
„ ximilian oder Ertz-Hertzog Carl vorgemelt, als beyd Ertz-Hertzo-
„ gen zu Oeſterreich oder unſer Landſaſſen, Underthanen und Zuge-
„ hörige, oder die uns beyden ſambtlich oder ſonderlich, jetz oder
„ künfftiger Zeit, mit Schutz, Schirm, Verſpruch, oder ſonſt in
„ andere Weg verwandt oder zugethan ſeynd, oder werdend, unſer
„ Fürſtenthumb, Landen, Grafſchafften oder Herrſchafften in die-
„ ſer Vereinigung begriffen zu den vorgemelten gemeinen Eydgenoſ-
„ ſen ihren Underthanen, Zugehörigen, oder die ihnen ehegemelter
„ maſſen, jetz oder künftiger Zeit verwandt ſeynd oder werdend, ge-
„ meinlich oder ſonderlich, oder herwiederumb Wir obbeſtimbte Eyd-
„ gnoſſen oder unſere Underthanen, Zugehörigen, oder die uns jetz
„ oder künfftiger Zeit, vorberührter Meynung, zugewandt ſeynd
„ oder werdend, ſammentlich oder ſonderlich, zu den genannten un-
„ ſeren allergnädigſten und gnädigen Herren, Keyſer Maximilian
„ und Ertz-Hertzog Carl und ihren Landſaſſen, Unterthanen, Zu-
„ gehörigen, oder die ihnen jetz oder künfftiger Zeit, obberührter
„ maſſen zugethan oder verwandt ſeynd, oder werdend, ſamment-
„ lich oder ſonderlich, Klag, Spruch oder Forderung hättend oder
„ gewunnend, darumb die Partheyen nicht güttlich gericht oder
„ vertragen werden möchten; So ſoll der Kläger ſein Wiederpart,
„ zu Recht und Außtrag erforderen, für die Ehrwürdigen unſere
„ Fürſten, lieb andächtigen und gnädigen Herren, Biſchoff zu
„ Coſtantz, oder Biſchoff zu Baſel, gegenwärtig oder künfftig,
„ alſo daß die angeſprochene Parthey oder der Antworter, dem
„ Kläger in drey Monathen nach ſeiner Erforderung, Rechtens
„ ſtatt thun, und die Klag und Antwort, Red und Wiederred
„ und Rechtſatz in derſelben Zeit beſchehen ſeyn ſoll, ohn längeren
„ Verzug, es wäre dann Sach, daß es nach Ordnung des Rech-

„ tens noch länger verzogen wurde, ſo ſoll doch ſolche Handlung,
„ nach angefügter Rechtfertigung, in ſechs Monathen den nächſten
„ zu End lauffen, und ob ein Theyl nicht erſchiene, daß alsdann
„ auff deß gehorſamen Theyls Anruffen, im Rechten fürgefahren
„ und procedirt, und was alſo geſprochen wird, daß dem ohne alles
„ weigeren, appelliren und ſuppliciren nachgegangen werden ſolle:
„ Es wäre dann, daß jemand hierinnen, durch Leibs- oder Herren-
„ Noht, oder ſonſt durch ander redlich oder Ehehaffte Sachen, ver-
„ hindert wurde. Aber die Spähn oder Irrung antreffent Lehn,
„ Erbfahl, ligende Gütter, Freffel und Kleinfueg Geltſchuld und
„ dergleichen Sachen, ſollen berichtet werden, namblich Lächen vor
„ dem Lächen-Herren nach Lähen-Recht, Erb und Freffel in den
„ Gerichten und Enden, da die Gütter gelegen oder die Freffel ge-
„ ſchehen ſind, es wäre dann, daß der, ſo gefreffelt hat, auß den-
„ ſelben Gerichten entwiche, und dieſelben Gerichte darnach meyden
„ wolt, oder wurde, daß alsdann ein jeder ſein Recht gegen den-
„ ſelbigen hingewichenen ferner oder weiter ſuchen möge; Und die
„ andern Spänn oder Irrung in den geordneten Gerichten, da der
„ Antworter oder der Angeklagte geſeſſen iſt, und was auch in den
„ obbemelten Fählen, Gerichten oder Orthen in einer jeden Sach
„ zu Recht erkant und geſprochen wird, das ſoll in all-weg ſtracks
„ von allen Theylen gehalten und vollzogen werden ohn alles verzie-
„ hen, weigeren, appelliren und ſuppliciren; Es wäre dann, daß
„ in kleinfügigen Sachen, umb ligende Gütter, Eigen und Erb,
„ jemand mit Urtheyl beſchwährt wurde, daß ein jeder ſollich Urtheyl,
„ für deſſelben Gerichts, in deme die wärend ergangen, nächſten
„ Obrigkeit ziechen und appelliren möge, ob ihn das Noht bedunckt,
„ und was darauff von der Oberkeit, für die geappellirt, zu Recht
„ erkant wird, daß deme, wie obſtaht, gelebt werde. Und in
„ Sachen das Maleſitz antreffende, ſoll einem jeglichen Theyl ſein
„ Obrigkeit vorbehalten ſeyn, und ob daſelbſt umb gerührte Anſpra-
„ chen jemands von einiger Parthey, Rechtloß gelaſſen wurde, daß
„ der nach ſolchem Rechtſpruch in einem Monath ungefährlich, ſein
„ Recht an den vorgeſchriebenen beyden Rechten, namblich dem
„ Biſchof zu Conſtantz, oder dem Biſchoff zu Baſel, dero einen

„ ſuchen

» ſuchen möchte, wie vorgeſchrieben ſteht. Damit auch hinfür
» muhtwillig Anforderung und Rechfertigungen verhüthet werden,
» ſo iſt beredt, daß vor Eingang deß Rechten, nach Erkantnuß
» deß Richters, ein Theyl dem anderen Bürgſchafft oder Verſiche-
» rung, oder wo er das nicht vermöchte, Gelübd thun ſolle, ob er
» im Rechten verluſtig wurde, damit ein jeder ſeines Schadens
» möge bekommen, und umb deßwillen, daß die verwillkuhrte Rich-
» ter in dieſem Außtrag beſtimbt, ſich ſolcher Spänen, Händeln
» und Sachen deſto ehender beladen, und ihren Sprüchen und
» Ubungen deſto freyer ſeyen; So ſollen allweg die ſpännigen Par-
» theyen im Eingang deß Rechtlichen Außtrags, ſich gegen denſelben
» angenohmenen Richteren darumb ſchrifftlich verbinden, von ſolcher
» Sprüchen wegen, dieſelbigen Richter nicht zufehden, oder ihnen
» das in einigen argen Willen oder Unfug zuzumeſſen. Und als der
» ewig Bericht durch weyland König Ludwig zu Frankreich abge-
» redt, deßgleichen die Erbeinigung durch weyland unſern lieben
» Vetteren und gnädigen Herren Ertz-Hertzog Sigmund zu Oeſter-
» reich darnach gemachet, allein auff Uns obbemelte acht Orth der
» Eydgnoßſchafft, namblich Zürich, Bern, Lucern, Ury, Schweitz,
» Underwalden, Zug und Glarus geſtellt, und aber Wir die Stätt
» Baſel, Freyburg, Solothurn und Schaffhauſen vorgemelt, mit-
» ler Zeit mit den genannten VIII. Orthen, in ewige Bündnuß
» gangen und Oerther obberührter Eydgnoßſchafft worden, auch Wir
» Abt deß Gottes-Hauſes St. Gallen, die Stadt St. Gallen und das
» Land Appenzell, mit unſern Stätten, Schloſſen, Landen und Leuthen,
» mit den obgenanten XII. Orthen, ſeither auch in ewig Burgrecht,
» Landrecht und Verwandtſchafft kommen ſind, iſt auff unſer Keyſer
» Maximilians und Ertz-Hertzogs Carls, als Ertz-Hertzogen zu
» Oeſterreich ſondere Bewilligung, abgeredt und beſchloſſen, daß
» die gedachten von Baſel, Freyburg, Solothurn und Schaffhau-
» ſen, auch das Gottes-Hauß und Stadt St. Gallen und das
» Land Appenzell, ſie alle ſambtlich und ſonderlich, in allen und
» jeglichen vor- und nachgeſchriebenen Puncten und Artickln, nicht
» minder, noch anderſt, dann ob ſie in dem obgemelten Bericht
» und Erbeinigung, mit außgedruckten Worten geſetzt und begrif-
» fen geweſen wärend, nun hinfüro auch genehm gehalten, geſchloſ-

» ſen und vergriffen ſeyn und werden ſollend, ohne einigen Eintrag,
» Ungefehrde oder Wiederrede. Und was ſonſt Artickel oder
» Punckten in dem obvermelten König Ludwigs ewigen Bericht
» und nachfolgende Erb-Einigung zwiſchen dem bemelten Ertz-Her-
» tzogen Sigmunden und Uns Eydgnoſſen gemacht, begriffen, dar-
» von in dieſer loblichen Vereinigung kein beſondere Erläuterung,
» Enderung oder Meldung geſchehen, iſt hierinn abgeredt und be-
» ſchloſſen, daß dieſelben Artickel und ein jeder beſonder in alle ih-
» ren Innhaltungen, Meinungen und Begreiffungen gäntzlich
» kräfftig, beſtändig und von Würden ſeyn und bleiben ſollend,
» zu gleicher Weiß und in aller maſſen, als ob die allgemeinlich
» oder ſonderlich mit außgedruckten Worten hierein geſetzt und ge-
» ſchriben wärend, allerding ungefährlich. Und auff das ferrer
» Unwillen zwiſchen Uns vorgenannten Partheyen, auch unſer aller
» Theil Underthanen, Zugehörigen und Verwandten obgemelt,
» verhütet werde, ſo iſt beſchloſſen, daß zu allen Theilen, alle un-
» ziemliche reitzende Schmächworte verbotten, und wer ſollich Ver-
» bott verbrechen oder überfahren wurde, daß derſelb, nach Geſtalt
» der Worten darumb geſtrafft und darinnen nicht fürgeſchoben
» werden ſolle. Es ſollend auch Wir obbemeldte Keyſer Maximilian
» und Ertz-Hertzog Carl, unſeren Räthen, zugehörigen Landen und
» Graffſchafften in dieſer Einung begriffen, ſolliche Vereinigung je
» zu zehen Jahren verkünden, daß ſie die wiſſen zu halten und zu
» vollziehen: Deßgleichen Wir gemeine Eydgnoſſen, je zu zehen Jah-
» ren den unſeren auch thun ſollen. Auch habend Wir obgenannte
» Partheyen, in dieſer Vereinung und Läuterung ſonderlich vor-
» und außbehalten, den H. Stuhl zu Rom und das H. Röm. Reich,
» und alle die, mit denen Wir vor in beſchriebenen Pflichten ſtahn,
» auch Bündnuß, Einung, Verſtändnuß, Burgrecht oder Land-
» recht habend, und ſoll dieſe Unſer Erblich Vereinung, Läutherung,
» Neuerung und Beſſerung, in allen und jeglichen obangezeigten
» Puncten und Artickln ſammentlich und ſonderlich, von Uns allen
» obgenannten Partheyen, unſern Erben, Nachkommenden, Under-
» thanen, Zugehörigen und die Unſer jeder, jetz oder künfftiger
» Zeit mit Schutz, Schirmb, Verſpruch, oder in andere Weg
» verwandt und zugethan ſind, oder noch werdend, auch hinfür in

» Ewig-

„ Ewigkeit, ehrbarlich, redlich, aufrichtig, ſtäht, veſt und unver-
„ brochenlich gehalten und vollzogen werden, ſonder alle Gefährde.
„ Und hierauf aus beſonderen Gnaden, ſo bewilligen Wir Keyſer
„ Maximilian für Uns, und als Vormünder für unſern lieben
„ Enckel und Fürſten Ertz-Hertzog Carl, daß derſelb Ertz-Hertzog
„ Carl umb Mehrung guten Willens, den obberührten Eydgnoſ-
„ ſen, namlich einem jeden Orth vorbemeldt, zu einer Verehrung, Jähr-
„ lich 200. fl. Rheyniſch, und dem Abt und der Statt St. Gallen,
„ auch dem Land Appenzell, jedem 100. fl. uff deß H. Creutzes Tag
„ Inventionis im Meyen, in der Statt Zürich, gegen nothdürff-
„ tig und gebührliche Quittung, geben und antworten laſſen ſoll,
„ ſo lang, biß er in die Regierung ſeiner Erblichen Fürſtenthumb
„ und Landen tretten wird. Wir Keyſer Maximilian ſollend und
„ wollend auch darob ſeyn und verfügen, ſo bald der genannt unſer
„ lieber Enckel und Fürſt Ertz Hertzog Carl zu ſeinen voigtbahren
„ und mündigen Jahren kommen wird, daß er alsdann dieſe Ver-
„ einigung und Verſtändnuß in allen ihren Puncten und Artickeln
„ ratificiren, bewilligen, annehmen und mit nohtdürfftigen Brieff
„ und Sieglen bekräfftigen ſoll. Mit Urkund diß Brieffs mit Unſer
„ Keyſer Maximilians anhangendem Inſiegel, für Uns ſelbſt, auch
„ als Vormünder, und von wegen des genandten Unſers lieben
„ Enckhels und Fürſten Ertz-Hertzog Carls beſieglet, darunter Wir
„ Uns, für Uns und unſern lieben Enckel und Fürſten, und Unſer
„ beyder Erben und Nachkommen bey Unſern Keyſerlichen Worten
„ verbinden, alle vorgeſchriebene Puncten und Artickel, getreulich,
„ veſt, und unverbrochenlich zuhalten und zuvollnziehen. Und Wir
„ die Burgermeiſter, Schultheiß, Amman, Räht, Burger, Land-
„ leuth und Gemeinden der obbemelten Stätten und Ländern der
„ Eydgnoßſchafft, habend auch zu wahrem veſten Urkund und ewi-
„ ger Gedächtnuß unſer Stätt und Ländern mit ſamt Herren
„ Abbts und auch der Statt St. Gallen und des Lands Appen-
„ zell Inſiegel an dieſen Brieff thun hencken, darunder Wir Uns
„ ſambtlich und ſonderlich, für uns und unſere Nachkommen, bey
„ den Eyden, ſo Wir unſeren Stätten und Länderen ſchwörend
„ und verbindend, alle vorgeſchriebene Sachen, Puncten und Ar-
„ tickel, getreulich, ſtäth, veſt und unverbrochenlich zu halten und

„ zu

„ zu vollziehen. Geben und geſchehen zu Baden im Ergöw, am „ Freytag des 7. Febr. nach Chriſti Geburt 1511. Unſerer Reichen „ des Römiſchen im 25. und des Hungariſchen im 21.

In Anſehung der anderen oder der Graubündneriſchen Erb-Einigung aber iſt beyzufügen, daß Kayſer Maximilianus I. zwahr ſchon in A. 1500. mit dem Biſchof zu Chur und den drey Bündten auf 20. Jahr einen Vertrag und Bündnus gemacht, A. 1518. aber eine ewige und erbliche Bündnus und Einigung errichtet, welche hernach A. 1642. von Kayſer Ferdinando III. und des Erz-Herzogs Leopoldi in Tyrol Wittwe Claudia, gebohrne Prinzeſſin von Toſcana als Vormünderin ihres Gemahls Erben, erneuert und beſtähtiget worden, die darin angedeutete Gericht aber ſich ſeither A. 1649. und 1652. losgekauft haben: es lauthet aber ſelbige von Wort zu Wort alſo:

„ Wir Ferdinand der III. von GOttes Gnaden, erwöhlter „ Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Ger- „ mania, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Scla- „ vonien, ꝛc. König, Ertzherzog zu Oeſterreich, Herzog zu Bur- „ gund, zu Braband, Steyr, zu Kärnten, zu Crain, zu Lüxen- „ burg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schleſien, Fürſt zu „ Schwaben, Marggraf des H. Römiſchen Reichs zu Burgau, „ zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, gefürſteter Graff zu „ Habſpurg, zu Tyrol, zu Pfyrd, zu Kyburg und zu Görz, „ Landgraff in Elſaß, Herr auf der Windiſchmark, zu Portenau „ und Salins, ꝛc.

„ Und Wir Claudia, verwittibte Ertzherzogin zu Oeſterreich, „ Herzogin zu Burgund, Gräfin zu Tyrol, Landgräfin in Elſaß, „ gebohrne Princeßin von Toſcana ꝛc. Als Weyland des Durch- „ lauchtigen Hochgebohrnen Fürſten Leopolden Erzherzogen zu Oe- „ ſterreich, ꝛc. Unſers freundlichen geliebten Vettern und geehrten „ Herren Gemahls Liebden nachgelaſſener Erben Obriſter Ger- „ hab und Krafft Teſtaments ſelbſt Mitvormünderin und Regiere- „ rin, ꝛc. Für Uns, auch unſer Ertz-Fürſtlichen Pupillen und dero „ Erben und Nachkommenden eins:

„ Und

„ Und Wir die Gemeine drey Pündt in Churwalden auch für
„ uns, und unſere Erben und Nachkommen anders Theils, thun
„ kund und bekennen hiemit offentlich, daß durch unſer Kayſer Ferdi-
„ nandi geehrten Vorfahren am Reich und lieben Uranherren Kayſer
„ Maximilianum im Jahr, als man von Chriſti unſers Seelig-
„ machers Geburt zehlt eintauſend, fünfhundert achtzehen, für ſich,
„ ſeine Söhn und Erben, Carl und Ferdinanden, Gebrüderen,
„ Königen in Hiſpanien, ꝛc. auch derſelben Eröens Erben, regie-
„ renden Herren und deroſelben Fürſtl. Grafſchafft Tyrol, auch
„ Herrſchaften und Länder ennethalb des Arlberg, unzt an dem
„ Bodenſee an einem, ſo dann mit Paulen Biſchoff zu Chur, und
„ dem Stifft daſelbſt, auch Gemeinen dreyen Pündten in Chur-
„ walden andern Theils, eine erbliche und ewige Pündtnus, Eini-
„ gung und Verſtand gemacht und beſchloſſen, welche letſtlich und
„ ſonderlich, durch einen zu Veldkirch den neunten Tag Auguſti im
„ eintauſend, ſechshundert, ein und vierzigſten Jahr aufgerichten
„ Reces oder Vergleich zu reaſſumieren und confirmieren veranlaſet
„ worden, und beſtehet dieſe Erbeinigung in nachfolgenden Worten.

„ Wir Maximilian von Gottes Gnaden erwöhlter Römiſcher
„ Kayſer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu
„ Hungarn, Dalmatien, Croatien, ꝛc. König, Ertzherzog zu Oe-
„ ſterreich, Herzog zu Burgund, zu Braband und Pfaltz-Graff, ꝛc.
„ an einen, und Wir Paulus Biſchoff zu Chur und der Stifft
„ daſelbſt, und Gemein drey Pündt in Churwalden anders Theils.

„ Bekennen für uns, unſere Erben und Nachkommen offent-
„ lich mit dieſem Brief, und thun kundt Allermänniglich. Als
„ Wir Kayſer Maximilian vor verſchienen Jahren mit Heinrichen
„ Weyland Biſchoffen zu Chur und dem Stifft daſelbſt: Auch den
„ drey Pündten in Churwalden, gemeiniglich und ſamentlich, Uns,
„ unſeren Landen und Leuten, und ihnen zu gut und aus ſonderen
„ Gnaden eine Vereinigung und Pündtnus auf zwanzig Jahr lang
„ nach einander folgen, gemacht und beſchloſſen haben, die auch
„ Uns zu beyden Theilen auch unſeren Landen und Leuten zu ſchein-
„ barlichen Nuzen guten kommen iſt, und dieſelb Vereinigung ſich
„ auf das jetzt künftige 1520. Jahr enden und aus ſeyn wurdet,
„ haben Wir demnach in Anſehung deſſelben (auch daß nun hin-

„ fürо Wir unſeren Landen, Unterthanen und Verwandten in ewigen
„ Fried und Einigkeit gegen einandern, wie bishero, ſeyn und blei-
„ ben: Auch ein Theil den andern guten, nachbarlich und gnädi-
„ gen Willen, Hülf Fürſchub beweiſen möge) gemeinig, und ſa-
„ mentlich, in dem Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit und unzer-
„ theilten Einigkeit, und mit wohlbedachtem Muth, zeitigen Raht,
„ rechtem Wiſſen und aus ſonderen Gnaden, von neuen ein erbli-
„ che und ewige Pündtnus, Einigung und Verſtand gemacht, be-
„ ſchloſſen, und deroſelben nachzukommen, zugeſagt: Alſo dieweil
„ Wir Kayſer Maximilian, Uns und unſere liebe Söhn und Er-
„ ben, Carolen und Ferdinanden Gebrüder Königen in Hiſpa-
„ nien, ꝛc. Auch derſelben Erbens Erben, regierenden Herren und
„ unſer Fürſtlich Graffſchafft Tyrol, auch unſer Herrſchafft und
„ Länder ennethalb Arlbergs, und an den Bodenſee, in dieſe
„ Vereinigung und Pündtnus: Auch Wir Uns Paulus, Bi-
„ ſchof zu Chur, der Stifft daſelbſt, und drey Pündt in Chur-
„ walden, geſtellet, eingelaſſen, und beſchloſſen haben, daß
„ Wir beyde Theil in allen unſeren Geſchäfften und anliegenden
„ Sachen in getreuer guter Nachbarſchafft an einander halten und
„ beweiſen, auch einer dem andern durch derſelben Herrſchafften,
„ Schlöſſer, Städt, Länder und Gebieth, kein angreiffen, beſchä-
„ digen, überziehen noch bekümmeren thun laſſen ſollen, noch wol-
„ len, ſonder ob jemand, wer der were, der ſolches zuthun unter-
„ ſtuhnde, daſſelb ſoll jeder Theil nach ſeinen beſten Vermögen,
„ wenden und wehren, und Wir beyde Theil ſollen und wollen
„ auch ſelbſt in ewig Zeit dieſer Vereinigung, Pündtnus und Ver-
„ ſtändnus wieder einander nicht ſeyn noch freffentlich thun, in kein
„ weis, ſonder ob ſich einicherley Mißhellung und Spän zwiſchen
„ Uns oder den Unſeren begeben wurde, daß Wir uns dann ge-
„ gen einander billicher, gemeiner und gleicher Rechten begnügen
„ laſſen ſollen und wollen, dergeſtalt, wo die regierenden Herren
„ oder einige Commun in der obgemeldten Graffſchafft Tyrol, und
„ den Herrſchafften enthalb des Arlbergs, bis an den Bodenſee
„ derſelben Commun, oder Orten Zuſpruch oder Anforderung ge-
„ wunen, darum Wir zu beyden Seiten gütiglich nicht betragen
„ werden möchten, ſo ſollen und wollen Wir uns jetzo eines un-

„ ver-

„ verwandten Obmans oder aber zweyen, nemlich von unſer jed-
„ weders theils Herrſchafften, einen landſäßigen Mann, wie daß
„ am beſten angeſehen werden mag, für einen fürnemmen und be-
„ nennen, und für denſelben Obmann ſollen beyde Partheyen mit
„ einander zu Recht kommen, ſolcher geſtalt, ſofehr ihr zween für-
„ genommen und bennent wurden, daß als jegliche Herrſchafften
„ oder deſſelben Commun und Mitverwandten, die ander Parthey
„ fürnemmen für den Obmann, der in der anderen Parthey, ſo
„ beklagt Herrſchaft oder Gebieth fürgenommen und ſeyn wird; zu
„ ſolchen Obmann ſoll allweg jeder Theil zwey ehrbar, verſtändig
„ und unpartheyiſch Mann, wo und von wann er die nimt und
„ bringt zu dem Rechten, ſo daß von den klagenden an den Ob-
„ mann erforderet wurde, darnach in Monats friſt ſetzen und die-
„ ſelben vier Mann ſamt den Obmann, ſollen von ihr jedes Ober-
„ keit gewiſen und darzu gehalten werden, zu ſchwören einen leib-
„ lichen Eyd zu Gott und den Heiligen, ſolche Sachen und Spän
„ ſo feer ſie gütlich, daß ſie in dem Anfang zu erlangen ver-
„ ſuchen und allen Fleiß darinn fürkehren ſollen, nicht hinlegen
„ möchten, ſollen unverzüglich in vier Monaten auf Verhörung
„ beyder Theil Gerechtigkeit und Gewahrſamme, ſo ſich jeder gegen
„ dem anderen vermeint und getraut zugenieſſen, mit dem Rechten,
„ auf denſelben ihren Eyd zu entſcheiden und außzuſprechen, es
„ möchte auch ein Sach ſo treffentlich und ſchwer ſeyn, beyde Theil
„ möchten ihres Gefallens den Zuſatz mit mehrern Leuten erſetzen,
„ und was alſo von dem Obmann und Beyſitzeren einhelliglich oder
„ mit dem mehreren unter ihnen zu recht erkennet und geſprochen
„ wird, dem ſollen beyde Theil ohn weiter Fürwort nachkommen
„ und genug thun, für alles verweigeren, ziehen und appellieren.
„ Wann aber die vorgemelten geſetzten Obmann einer mit Tod ab-
„ gangen, oder der ſelbſt ſonſt durch einige Zufähl zu einem Obmann
„ nimmer tauglich oder leidenlich wäre, alſo ſoll auff jedweders
„ Theils Anzeigen (doch daß dieſelben Urſachen der Entſetzung deß
„ Obmanns für genugſamm angeſehen und erkennt werden) durch
„ beyde Obrigkeiten ohne Verzug allezeit ein anderer Obmann an
„ deſſelben Abgeſtorbnen, oder entſetzten ſtatt fürgenommen, benen-
„ net und die Billichkeit wie ob begriffen iſt, von ihme aufgenom-

„ men werden. Wo aber einige Perſonen beyder Theil Unterthanen
„ und Verwandten, Forderungen und Zuſpruch zuſammen hätten
„ und gewunnen, daß unter dem jeder Kläger dem Antworter und
„ Anſprächigen nachfolgen ſoll in das Gericht, darin er geſeſſen,
„ und Gerichts gehörig iſt, und ſich des Rechten daſelbſt von ihme
„ begnügen laſſen ſoll, ohne einige Widerred, es wäre dann, daß
„ einem daſelbſt Recht offentlich verſaget und Rechtloß und vor Augen
„ ſeyn wurde, alsdann mag derſelbe, denſelben vor ſeiner Gerichts-
„ Obrigkeit erſuchen, und ſo feer er daſelbſt auch nicht zu Recht
„ kommen möchte, alsdann ſo mag er weiter vor ſeine Obrigkeit
„ kehren und ſich deſſelben beklagen. Und ob ſich fügte, daß in
„ ewig Zeit dieſer Erbeinigung ändert, ſonder frömden außländiſchen
„ Perſonen, die keinen Theil (wieviel oder wenig) der verwandt
„ wären, in bemeldter unſer beyder Partheyen Grafſchafften, Herr-
„ ſchafften, Pündt, Landt und Gebieth kommen wurden, darzu
„ einiger unſer beyder Theil Zuſpruch und Anforderung hätte, die
„ ſollen und wollen Wir beyde Theil, welcher das an den anderen
„ begehret und erforderet, mit ſamt Unköſten und Schaden, ſo
„ darüber auferloffen iſt, aneinander zu beyden Seithen zu Recht
„ handhaben, aufhalten, und darüber, wie ſich nach Ordnung und
„ dem Rechten gebührt, Recht ergehen laſſen: und ſo feer aber in
„ künftiger Zeit durch uns beyde Partheyen, oder derſelben Vögt,
„ Pfleger, Richter, oder Ammann, einige Perſon um Todtſchlag,
„ Abſag oder andere Verhandlungen, (wie ſich das zugetragen,
„ darum dieſelben Verhandler zu dem Rechten nicht gebracht wer-
„ den möchten) in Bann und Aacht mit Recht erkennet, die in des
„ anderen Theils Herrſchafften und Gebiethen kommen wurden,
„ dieſelben Verhandler ſollen alsdann von derſelben Herrſchafft,
„ oder derſelben Unterthanen und Verwandten, ſo bald ihnen das
„ durch den anderen Theil begehret, und gütiglichen angezeiget wurde,
„ keines wegs aufgehalten, noch einiger Fürſchub gegeben werden:
„ ſonderen ſo bald das durch einigen Theil begehret und vorange-
„ zeigter maſſen um aufgehenden Koſten und Schäden, Vertroſtung
„ gelaſſen wurde, daß alsdann dieſelben zu Recht angenommen,
„ und gegen ihnen, wie ſich dann um ſolch ihr Verhandlungen auf
„ die vorauß gegangene Bann und Aacht gebühret, gericht und

„ ge-

„ gehandlet werden. Wir ſollen und wollen auch durchaus, einen „ jeden deſſelben Land, Schloß, Städt und Gebieth zu freyen feyl„ len Kauff, in allen dem, was die Nothdurfft erforderet, ohne „ Verbott zugehen laſſen, doch hierinn Gottes Gewalt und Herren „ Noth außgeſchloſſen, und daß ſolch erkaufft Gut, kein Theil des „ andern Feinds weiter zugehen laſſen, noch zukauffen geben, in „ keine weiß, und daß die Straſſen zu beyderſeits ohne neue Auff„ ſätz, oder Beſchwerung einiger neuer Müth, Zöll oder andere „ Auflegungen, dann Wir beyde Theil, das gegen andern Leuthen „ zuthun gebrauchen, offen und frey, und ſolches treulich und un„ gefährlich gebraucht und gehalten werden. Und ob ſich auch in „ künfftiger Zeit, daß jedweder Theil von dem andern zu Hilff in „ Kriegsnöthen Knecht um Sold begehren und erfordern, zutragen „ wurde, ſo ſollen und wollen Wir ſolche Knecht, die willig, gern „ und auß eigener Bewegnus um Sold reiſen und ziehen wollen, „ ohne Verbott, auch frey und unverſpert zuziehen laſſen, und ſoll „ darinn, ſo die alſo von jedwedern Theil zuziehen begehrt, aller „ Fleiß, damit ſolche Knecht dem Begehrenden verfolgt, angelegt „ und gebraucht werden. Doch nicht ferrer, noch weiter, dann in „ jetzt beſtimmten unſeren Creyſen, Graffſchafften, Herrſchafften, „ Landen, Pündten, Gebiethen zugebrauchen ſchuldig ſeyn, und auch „ unſeren jedwederen Theil hierinn vorbehalten, welcher derſelben „ Theil Krieg, und ſeiner Knecht ſelbſt nothdürfftig wäre, hätte, „ ſo mag alsdann derſelb ſein Knecht mit Verbott wohl anheimiſch „ behalten, oder ſofehr die verruckt weren, von dem anderen Theil „ wiederum mit Verbott ohne des anderen Theil Irrung abforderen, „ und welcher Theil des anderen Knecht brauchen wurde, derſelb „ ſolle denſelben des anderen Theils Knechten, jeden ein Monat für „ Sold zwey Rheiniſch Gulden, zu ſamt der Liefferung, oder aber „ für Sold und Liefferung vier Rheiniſche Gulden, was dann dem„ ſelben Theil, ſo die Knecht brauchet, am füglichſten ſeyn wolle, „ geben. Und ſofehr es ſich auch in künfftige Zeit dieſer erblichen „ Einigung begebe, daß Wir beyde Theil ſammentlich in Krieg „ oder Feld kommen wurden, daß alsdann jedwederer Theil keinen „ Frieden, oder beſtändlichen Bericht gegen denſelben annemmen „ noch beſchlieſſen ſolle, es ſeye dann zuvor, mit des anderen Theils

„ Raht, Beyſeyn, Wiſſen und Willen, und beyde Theil gemei-
„ niglich darinn verfaſſet, und keiner von dem anderen außgeſchloſſen
„ beſcheben; und ſo fehr Wir Kayſer Maximilian oder unſere Erben
„ eigen Krieg und Knecht auß den drey Pündten bey Uns hätten,
„ ſo ſollen und wollen Wir ſie auch wo Wir einigen Frieden an-
„ nemmen wurden, darinn beſchlieſſen. Und wo einige Spän und
„ Irrung zwiſchen Uns Römiſchen Kayſer, und unſer Erben un-
„ ſerer Fürſtlichen Graffſchafft Tyrol, auch unſerer forderen Herr-
„ ſchafften und Landen ennethalb des Arlbergs biß an den Bodenſee,
„ dergleichen Unſer Paulus Biſchoff zu Chur, und unſere Nachkom-
„ men, und Unſer der gedachten drey Pündt in Churwalden Obrig-
„ keiten berührend, zutragen und fürfallen wurden, ſo ſollen und
„ wollen wir alsdann ſolche Spähn vor einen Biſchoff zu Conſtantz,
„ als von beyden Theilen erwöhlten Obmann, mit ſamt ſeiner An-
„ dacht, Freundſchafft und Fürſtlichen Gnaden von obgedachten
„ beyden Theilen gleichen Zuſatz, gütlichen, wo aber dieſelbigen
„ nicht verfangen werden möchte, alsdann, daß derſelbe Biſchoff
„ mit ſamt den gleichen Zuſatz, das Göttliche Recht für Augen
„ nemmen ſolle, Rechtlich außtragen, und ſolcher rechtlicher Ent-
„ ſcheid ſoll von Uns beyden Partheyen, ohne einiges weiters hinter-
„ ſich bringen, weigern noch Appellation angenommen und gehalten
„ werden, alles getreulich ohne Argliſt und Gefärde. Und in ſol-
„ chen obgemelten Artickln, Einigung und Pündnus ſolle unſer je-
„ den Theil außgeſchloſſen und vorbehalten ſeyn der heilig Stul
„ zu Rom, das heilig Römiſche Reich und eines jeden Theils
„ Pundts-Verwandten, darmit derſelbe vor Aufrichtung dieſer erb-
„ lichen Vereinigung, verwandt und verbunden geweſen iſt, und
„ darzu unſers Paulſen gegenwärtigen, und eines jeden künfftigen
„ Biſchoffen zu Chur, und deſſelben Stifft geiſtliche Freyheit, und
„ inſonders ſo haben Wir Kayſer Maximilian für Uns und unſere
„ Erben, gegen gedachten Biſchoffen und Stifft zu Chur, auch de-
„ nen drey Pündten in Churwalden, daß Wir Cleſen und Vel-
„ telin, dieweil und ſo lang ſolche in der gedachten dreyer Pündten
„ Gewalt haben, und mit ihnen in Pündtnus ſind, durch bemeldte
„ unſere Fürſtliche Graffſchafft Tyrol und die vorderen unſer Stadt
„ und Herrſchafften enthalb des Arlbergs biß an den Bodenſee nicht

„ zu

„ zu überziehen, noch solches durch dieselben zugestatten, bewilliget „ und zugesagt. Auff solches alles haben Wir offtermeldter Kayser „ Maximilian deß offt gedachten Bischoffen und Stiffts zu Chur, „ auch der drey Pündten in Churwalden Gutwilligkeit angesehen, „ und ihnen nun hinfüro alle Jahr, so lang solche Pündtnus und „ erbliche Einigung unzerbrochen gehalten, jedem Pundt insonders „ und aus unser Cammer, zweyhundert Rheinische Gulden, daß „ sich alle Jahr sechshundert Rheinische Gulden belauffen wurde, „ aus sonderen Gnaden zugeben bewilliget, und ihnen dieselben sechs„ hundert Gulden jährlich auf St. Martini Tag gen Chur zu über„ antworten zugesagt, die sie auch anheut dato, als zu dem ersten „ Jahr empfangen haben: und dagegen soll die vorgemelt aufge„ richt zwantzig jährige Vereinigung hiemit tod, ab, Krafftloß und „ vernicht seyn. Doch wollen Wir uns, unsere Obrigkeit, Herr„ ligkeit und Gerechtigkeit, so Wir zu und in den acht Grichten, „ als zu unsern eignen Unterthanen und Leuten haben, so auch mit „ diesen drey Pündt verwandt, und in Pündtnus seyn, vorbehalten. „ Und nachdem wir Paulus Bischoff zu Chur auch der Stifft da„ selbst, und Wir Gottshaus-Leut und die von Oberen Grauen „ Pundt bißhero durch Seiner Kayserlichen Majestät Länder, Städt „ und Gebieth allenthalben mit halber Zollfreyung gefahren und „ durchgelassen seynd, die sollen nun hinfüro allenthalben gegen uns „ aufgehebt und ab, und Wir die in massen wie andere zubezahlen „ schuldig, daß auch anheut dato mit uns angefangen werden, und „ wir thun sollen und wollen, doch sollen die acht Gricht, so vor„ mals auch mit Zollfreyung begabet, hierinn außgeschlossen seyn. „ Es soll auch der Vertrag, so die von Veldkirch und Chur vor„ mahls mit einander gemacht und beschlossen haben, bey seinen „ Kräfften bleiben, das alles was Wir zu beyden Theilen nun hin„ füro in ewige Zeit unzerbrochen vest und stäht zu halten, und „ darwider in kein Weiß noch Weg zuthun an einander zugesagt „ und versprochen haben. Darzu uns GOtt seine Gnad senden „ und verhelffen wolle. Und des zu wahren, festen und stätten Ur„ kundt, so haben Wir Kayser Maximilian und Wir Paulus „ Bischoff zu Chur, für uns und unsern Stifft, und Wir die vom „ Oberen Grauen Pundt: auch Wir Burgermeister und Raht der

„ Stadt

„ Stadt Chur für Gemein Gottshaus, und Wir die von Zehen
„ Grichten für uns, unſere Erben und Nachkommen und Ver-
„ wandten unſer jeder ſein eigen Inſigel hier an dieſen Brieff, der
„ zween in gleichen laut gemacht und jeden Theil einer gegeben ge-
„ hencket. Der geben, beſchehen und beſchloſſen iſt am Mittwoch
„ vor dem heiligen zwelfften Botten St. Thomas, war der fünff-
„ zehen Tag deß Monats Decembris, nach Chriſti Unſers lieben
„ Herren Geburt, fünffzehen hundert und in achtzehenden: unſerer
„ Reiche, des Römiſchen in drey und dreyßigſtem, deß Hungariſchen
„ in neun und zwantzigſten Jahr.

„ Weilen dann Wir Kayſer Ferdinand, ꝛc. ꝛc. und Wir Ertz-
„ Herzogin CLAUDIA: Auch Wir die drey Pündt befunden, daß
„ jetz geſchribene Erbeinigung beyden Theilen, zu nicht geringen
„ Nutz, Ruheſtand und Wohlfart gereichet, auch Wir ohne das
„ alles dasjenige, ſo zu Ruhe, Frieden und Einigkeit dienſtlichen,
„ zu befürderen geneigt ſeyn, als thun Wir dieſelbige ewige Pündt-
„ nuß und Erbeinigung reaſſumiren, renovieren, confirmiren und
„ beſtättigen. In Krafft dieſes geloben und verſprechen auch für
„ Unſer, wie obvermelt, beyder Seits Erben, und Nachkommen
„ jetzt beſagte, erneuerte und beſtättigete Erbeinigung, ſamt der ob-
„ angezogenen von neunten Auguſti, eintauſend ſechshundert ein
„ und vierzig zu Veldkirch aufgerichteten Receß, auch allen andern
„ vor Anno ein tauſend ſechshundert zwantzig ratificierten, ſonderlich
„ Anno ein tauſend fünffhundert drey und ſibentzig den ſechszehenden
„ Junii: auch ein tauſend fünffhundert vier und ſibentzig den ſechs-
„ zehenden Junii abgehandleter Verträgen: auch ertheilten Aſſecu-
„ rationen und Urkunden, mit Aufhebung all anderer ſeit Anno ein
„ tauſend ſechshundert zwantzig zwiſchen uns beyden Partheyen ge-
„ pflogen und aufgerichten Tractaten, laut jetzt bedeuten Veldkirchi-
„ ſchen Verglich oder Receß, in ewig Weltzeit, wie auch den
„ Stattut-Vertrag von Anno ein tauſend ſechshundert, biß zu Auß-
„ lauff ſeiner beſtimten Jahren ſtäht, feſt, unverbrüchlich, auffrich-
„ tig zuhalten und zuvollziehen, deren geſtracks und ungeweigert
„ nachzukommen und zugeleben, und darwieder nichts fürzunemmen
„ und zuhandlen, oder außgehen zulaſſen, noch jemand anderen
„ von unſertwegen zuthun geſtatten, getreulich und ungefährlich.

„ Deme

„ Deme zu Urkundt, haben Wir Kayſer Ferdinand und Ertz-Her-
„ zogin Claudia, für Uns und unſere Ertz-Fürſtliche Pupillen und
„ derſelben Erben und Nachkommen, als Graffen der Fürſtlichen
„ Graffſchafft Tyrol und vier Herrſchafften dißſeits Arlbergs, un-
„ ſers Kayſers und Ertz-Fürſtlich, und wir Gemeine drey Pündt
„ zugleich für Uns, unſere Erben und Nachkommenden unſere ge-
„ wohnliche Pundts-Inſigel an dieſen Brieff hencken laſſen, der
„ geben in unſer Kayſer Ferdinands Stadt Wien, den zwantzigſten
„ Martii nach Chriſti Geburt im ſechszehenhundert zwey und vier-
„ zigſten, unſerer Reiche, des Römiſchen im ſechsten, des Ungari-
„ ſchen im ſibenzehenden, und des Böheimiſchen in fünffzehenden Jahr.

Ferdinand, ꝛc. ꝛc.

Claudia, ꝛc.

Joh. Mathias Princkhelmayr.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis,
& Sereniſſimæ Archiducis proprium.

G. Bienner. Joh. Mich. Schletzi.

Alt Oetenbach

Wird noch ein Ort genent in dem Seefeld auſſen an dem ſo genanten Horn in der gleich vor der Stadt **Zürich** gelegnen Gemeind Rieſpach und Obervogtey Küßnacht, alwo ſich einige Schweſtern A. 1234. geſezt, und eine Verſamlung oder Art Kloſter angelegt, welches hernach A. 1314. wegen Kriegs-Gefahren in die Stadt Zürich verſezt worden, und ſolchen Namen behalten, wie unter ſolchem Articul das mehrere vorkommen wird. **Hottinger** *Spec. Tig. pag.* 302. **Hottinger Helvet. Kirchen-Geſch,** *P. II. pag.* 37.

Oetenſchweil ſiehe Oetisweil.

Oetikon.

Ein Fleken an dem Zürich-See in der Pfarr und **Zürichiſchen** Obervogtey Stäfen, darbey eine gute Schif-Stellung, auch auf Donnſtag nach Oculi und Donnſtag nach St. Othmar Jahr-Markt gehalten werden.

Oetingen.

Aus dieſem damahls Gräflichen Geſchlecht in dem Schwäbiſchen Crayß ward Graf Ludwig, da er die Evangeliſche Lehr in ſeinen Landen eingeführt und ſich nebſt ſeinem Sohn gleiches Namens in den Schmalkaldiſchen Bund eingelaſſen; von Kayſer Carolo V. aus ſeiner Grafſchaft vertrieben, und hat ſich in die Stadt Zürich begeben, alwo er in die Adeliche Geſellſchaft zum Rüden aufgenohmen worden, und ſein Sohn A. 1549. geſtorben, und in dem Creuzgang des Gröſſen Münſters begraben worden. **Eſcher Beſchr. des Zürich-Sees** p. 19.

Oetisweil, Oetenſchweil.

Ein Hof in der Gemeind Ganderſchweil in dem Untern Amt der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg.

Oetliken.

Ein Mülle und Hof in der Pfarr Würenlos und den Niedern Gerichten der Stift Wettingen in der Grafſchaft **Baden**, allwo ehemahls auch eine Burg geſtanden, darauf ein eigner Adel geſeſſen, welche Dienſt- und Lehen-Leuth der Grafen von Baden geweſen, und aus ſelbigem Burkhard A. 1248. gedachtem Stift Wettingen einige Güther verkauft, und Volkards, eines Prieſters in einem Inſtrument von A. 1267. gedacht wird.

Oetterli; auch Etterli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, aus welchem Antoni A. 1439. Stadtſchreiber geweſen, und ſein Sohn gleiches Namens ihme A. 1454. in ſolcher Stell nachgefolget, mit demſelben aber A. 1457. dieſes Geſchlecht ausgeſtorben.

Oettlishauſen,

Auch **Oetlehauſen** und **Etlishauſen**; Ein Schloß, Herrſchaft und Dörflein an der rechten Seithen der Thur zwiſchend Biſchof-

ſchofzell und Sulgen in der Pfarr Biſchofzell und der Landgrafſchaft **Thurgäu**; hat ehemals einen eignen Adel gehabt, und iſt das Schloß A. 1405. von denen aus dem Land Appenzell und der Stadt St. Gallen abgebrant, hernach aber auf den nachgeſtandnen Thurn wieder eine Behauſung erbauet und ſeither von Zeit zu Zeit verbeſſeret worden; es gehörte nach Abgang dortigen Adels den Schenken von Büren, von welchen ſelbiges A. 1590. Laurenz Zollikofer erkauft, von deſſen Nachkommen es erſtlich durch Heyraht A. 1680. an die Werdmüller, und hernach A. 1726. an die von Muralt aus der Stadt Zürich kommen, und den letſtern noch gehört: es iſt daſelbſt ein Capell St. Michaels Berg genant, darin der Evangeliſche Gottesdienſt durch einen allfälligen Schloß-Prediger verſehen, auch am Dienſtag vor dem Auffahrt-Feſt von den Chorherren zu Biſchofzell eine Meß geleſen wird. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c. 25.*

Oetweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in Mitten der ſo genanten enneren Wacht der Obervogtey Stäfen in dem Gebiet der Stadt **Zürich**, alwo ehemahls ein Capell zu St. Niclaus geſtanden, welche nach der Religions-Veränderung zu einem Filial-Kirchlein der Pfarr Egg gemacht worden, biß A. 1725. daſelbſt ein neue Kirch erbauet, A. 1729. ein eigner Gottesdienſt darin angeordnet, und A. 1730. ein Pfarr-Haus erbauet, und ein eigne Pfarr daſelbſt errichtet worden, welche von dem Raht zu Zürich beſtellt wird, und in das Wezikommer Capitel gehöret.

Ein Hof in der Pfarr Kilchberg in der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg.

Ober und Unter: Zwey Dörflein an der Landſtraß von Zürich nach Baden in der Pfarr Wyningen und in den Gerichten dortiger Herrſchaft, welche Conrad Meyer von Knonau A. 1432. von Peter Schön und Lüpold von Büſingen erkauft, und ſeine Nachkommen annoch beſizen in der Grafſchaft **Baden**: es hatte ehemahls daſelbſt eine Burg und eignen Adel, aus welchem Werner, Luiprand, Guntram und Walter in einem Inſtrument von A. 1130. Zeugen ſich finden.

Oeſigli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Friederich A. 1420. Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter geweſen.

Von Oeſiz.

Edle, waren Gutthäter des Stifts **St. Urban.**

Oewfrutta

Oder auch Steinberg iſt durch einen A. 1435. ergangnen Spruch zu einer Land-Mark zwiſchend den Ländern **Uri** und **Glarus** geſezt. **Tſchudi** *Chron. Helv. ad dict. an.*

Oewthal ſiehe Eüthal.

Oex ſiehe Oeſch.

La Villa d'Oex.

Ein Dorf in der Gemeind und Caſtellaney Oeſch oder Chateau d'Oex und der Etablée genant du Village, in der **Berneriſchen** Landvogtey Sanen.

Oexer,

Auch **Ochsner** und **Echſer**; Ein Geſchlecht in dem Land **Uri**, aus welchem Heinrich A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, Hans A. 1502. Landvogt in Livenen und 1510. auf der Riviera, und 1516. Lands-Statthalter, auch A. 1517. Geſandter auf der Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungs Tagſazung worden; es warden auch weiters noch einige des Land-Rahts aus der Genoſſame Seelisberg, und hat aus ſelbigen Johannes A. 1678. ſich ſehr heftig dem Eydgenößiſchen Defenſional-Geſchäft widerſezt.

Oeyen ſiehe Unter Oeyen.

Oeyſter ſiehe Eüſter.

Ober

Ober Oezligen.

Ein Hof in der Pfarr Hizkirch und dem Gericht Gunzweil in der **Lucernischen** Landvogtey Münster.

Offen.

Ein Berg in dem sogenanten Sil-Thal vor dem Weggi-Thal über, aus welchem die sogenante alte Sil entspringt, in dem Land **Schweiz.**

Hinderem Ofen,

Oder **Zigerwäber**; Ein Hof in der Pfarr Augst in der **Zürichischen** Landvogtey Knonau.

Zem Ofen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Simon, Jacob und noch einer, A. 1294. des Grossen Rahts worden.

Zum Ofen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Urs A. 1562. des Grossen Rahts gewesen.

Ofenaker.

Ein Hof in der Pfarr Stein und Herrschaft Ramsen in dem Gebiet der **Zürichischen** Stadt Stein am Rhein.

Ofenburg oder von Ofenburg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1450. und einer gleiches Namens A. 1470. und Brandolf A. 1514. des Grossen Rahts, und der andere Hans auch A. 1504. Landvogt zu Wangen worden.

Es war auch aus einem Geschlecht dieses Namens Claus A. 1380. Burger der Stadt **Solothurn** und in gutem Ansehen,

und Egli ward A. 1555. zu einem Burger alda angenohmen, weilen er das Haus Büren in der Vogtey Dornach erkauft.

Von Ofenburg.

Ob von dem vorigen oder nachſtehenden Geſchlecht abgeſtammet Rudolf Hug und wieder Hug, die A. 1256. 1275. und 1333. Johanniter-Ordens Commenthuren zu Buchſee geweſen, iſt unbekant.

Ofenburg, Ofenburger und von Ofenburg.

Unter dieſeren Namen komt vor ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Baſel**, da es zuerſt die erſten Namen gebraucht, nachdem es aber in den Adelſtand erhoben worden, meiſtens den letſten geführet: aus ſelbigem ward Hemman oder Amando A. 1417. von Kayſer Sigismundo das Schultheiſſen Amt zu Müllhauſen verpfändt, er war A. 1421. einer ab der Edelleuthen Stuben, welche von der Stadt dem Biſchof zu Baſel wider den Grafen von Neuburg im Burgund zu Hilf gezogen; er bekam A. 1428. von den Edlen von Falkenſtein mit Bewilligung des Biſchofs von Baſel A. 1428. die Hohen und Niedern Gericht, auch beyde Feſtenen Alt- und Neu-Schauenburg, die Hohen Gericht zu Betken, den Kirchen-Saz und Zehenden zu Munzach ꝛc. zu Mans-Lehen, er begleitete im Namen der Stadt Kayſer Sigismundum A. 1433. zu ſeiner Crönung nach Rom, alwo er auch von ihme auf der Rheinbrugg zum Ritter geſchlagen worden, auch bey ihme, da er ſich etwas Zeits des Concilii halben zu Baſel aufgehalten, in gutem Anſehen geſtanden: er ward auch A. 1448. erſtlich an Kayſer Fridericum III. und hernach an ſein Hof-Gericht nach Gräz abgeſandt die Befehl, dem gedachten Concilio das Geleit aufzuſagen, abzuändern zu trachten, aber ohne Würkung, war auch A. 1449. Geſandter zu der Befriedigung der Stadt mit dem Herzog Albrecht von Oeſterreich, und iſt A. 1451. Oberſter Zunftmeiſter worden und A. 1459. geſtorben, hinterlaſſend Peter, der A. 1462. der erſte Obervogt auf Farnſpurg worden, und das Schloß Prattelen beſeſſen, auch ein Vatter geweſen Peters und Hans Philipps. I. Peter ward A. 1487. auch Obervogt zu Farnſpurg, A. 1488. Hauptmann über 130. gedach-

dachtem Kayſer Friderico zu einem Zug in Flandern zugeſchikte Hilfsvölker, A. 1496. Oberſter Zunftmeiſter und 1501. Burgermeiſter, in welchem Jahr er auch den Bund mit den Eydgenößiſchen Städt und Orten beabreden und ſchlieſen helfen, auch bey deſſen Beſchweerung zu Baſel die Eydgenößiſche Geſandte in Eyds-Pflicht genohmen, auch hernach als Baſeliſcher Geſandter der erſten Eydgenößiſchen Zuſammenkunft beygewohnet, und A. 1514. geſtorben, da ſein Sohn Hans Franz, der A. 1506. Obervogt auf Münchenſtein worden; ſchon zuvor A. 1511. mit Tod abgegangen, und deſſen Sohn Chriſtof A. 1530. einer der Geſandten zu Befriedigung des Herzogs von Savoy mit der Stadt Genf zu S. Julien geweſen, A. 1545. das an ſich gebrachte Schloß Binningen wieder verkauft, auch A. 1552. zwahr auch Obervogt auf Münchenſtein worden, aber in gleichem Jahr geſtorben. II. Hans Philipp, Obervogt Peters anderer Sohn war ein Vatter Hemmans, der A. 1503. als Hauptmann 600. Baßler über das Gebirg für Locarno geführt, A. 1504. und 1516. Obervogt auf Farnſpurg worden, und in dem erſtern Jahr das Burgſtal und den Sennhof zu Schauenburg verkauft, A. 1511. und auch 1515. wiederum Hauptmann derer in das Meyländiſche geſchikten Völkern geweſen, und bey letſtern Anlaas auch der Schlacht bey Marignano beygewohnet, A. 1542. Burgermeiſter worden, und von ſeinen Söhnen hat Egolf A. 1523. das Burgſtal Schauenburg wieder erkauft, aber A. 1527. ſchon wieder verkauft, war auch des Rahts, und der andere Sohn Hanns Philipp ward A. 1555. Obervogt auf Farnſpurg. **Wurſtis Baſel. Chron.** *p.* 245. 291. *&c.* und *Epitome Hiſt. Baſil. p.* 173.

Ofenburger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, aus welchem Alexander A. 1530. Geſandter bey Befriedigung des Herzogs von Savoy mit der Stadt Genf zu S. Julien geweſen und A. 1534. Zunftmeiſter, und Bartolome A. 1562. des Groſſen Rahts worden.

Ofenli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Rudi A. 1373. Spittal-Vogt und Pfleger geweſen.

Officher.

Offichet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Bonifacius A. 1531. Sindic und 1532. Geſandter an die Stadt Freyburg geweſen.

Ofleter.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Hans A. 1574. Landvogt zu Joun, und Hans A. 1609. Landvogt zu Ueberſtein worden.

Ofner.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Ort **Zug**, aus welchem Johannes als Pfarrer zu Cham, und Decanus des Zug-Bremgartner Capituls, A. 1564. geſtorben.

Offredi.

Ein von Cremona abſtammendes und nun ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Paulus (oder Marcus) ein gelehrter Medicus über *Hippocratis Aphorismos* commentirt, deme ſeine Ehefrau, welche in der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprach wolerfahren geweſen; wegen ſeinem Mangel am Geſicht in Vorleſung guter Büchern und Schreibung ſeiner Arzney-Verordnungen gute Dienſte geleiſtet, A. 1622. aber geſtorben. *Spon. Hiſt. de Geneve cum not. T. I. p.* 486.

Oftershauſen.

Ein Dörflein ſo mit Dibishauſen eine Gemeind ausmacht, in der Pfarr Alterſchweil in den Niedern Gerichten der Vogteyen Eggen in der Landgrafſchaft **Thurgäu**.

Offtrigen.

Ein Dorf in der Pfarr Zofingen in dem **Bernerischen** Amt Arburg, welches vor dieſem ein Burg und Adel gehabt, aus welchem Heinzmann A. 1350. des Rahts zu Zofingen, und Hans, Ritter zu End des XIV. Seculi Burger der Stadt Solothurn geweſen.

Oga, Ogen.

Ein Dorf in dem Berg auf der rechten Seithen der Adda in der Gemeind und Graubündneriſchen Herrſchaft Bormio oder Wormbs.

Ogazo oder Vogazo.

Ein Dörflein in der Pfarr Giornico in dem Urniſchen Thal Livenen.

S. Ogerius

Wird von einigen für einen Biſchof in Wallis, der zu Martinach zu Anfang des IV. Seculi ſoll gewohnt haben; ausgegeben.

Oggenfus.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1538. Hans A. 1543. und einer gleiches Namens A. 1570. des Groſſen Rahts, und der mittleſte auch A. 1561. Zunftmeiſter worden.

Oggenhauſeren.

Ein Hof in der Pfarr Nieder Bipp in dem Berneriſchen Amt Bipp.

Oggens.

Ein Dorf in der Pfarr Thierens in dem Berneriſchen Amt Moudon oder Milden.

Oggerſpüel ſiehe Oeggerſpüel.

Oggier auch Otſchier.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Leugg in dem Land Wallis, aus welchem Andreas A. 1561. Johannes A. 1605. 1615. 1621. 1634. 1635. 1640. 1641. 1652. und 1653. und einer gleiches Namens A. 1688. und 1689. Meyer des Zehndes, und der erſtere Johannes auch von A. 1649. biß 1656. und der andere Johannes

von A. 1682. biß 1702. Zehnden-Hauptmann dieſes Zehndes geweſen: weiters ward Johannes Stephanus A. 1724. und 1734. Meyer, und von A. 1738. biß 1751. Zehnd-Hauptmann deſſelben, und ein Vatter Joſephi Stephani, der A. 1754. auch Meyer des Zehndens worden; auch ware aus dieſem Geſchlecht Nicolaus, A. 1512. Landvogt zu S. Maurice.

Oheim.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Johannes A. 1380. des Innern Rahts worden. Siehe auch **Oeheim.**

Ohnſorg.

Ein Geſchlecht in der Gemeind Baar und Ort **Zug**, aus welchem Heini A. 1531. in dem Treffen auf dem Gubel, und Beat A. 1562. in dem Treffen bey Dreux gebliben.

Ohrbach.

Ein Dörflein in der Pfarr Madisweil und **Berneriſchen** Amt Arwangen.

Ohringen.

Ober und **Unter**: Einige Häuſer in der Pfarr Soůzach in der **Zürichiſchen** Landvogtey Kyburg.

Ohrn.

Ober und **Nieder**: Höfe auf einem Berg in der Pfarr Hinweil und der **Zürichiſchen** Landvogtey Grüningen, auf welchem Berg auch ein ſogenante Hochwacht.

Ohrt.

Das **Obere** und **Untere**: Ein Theil der Pfarr und Landvogtey Wädenſchweil, darinn viel verſchiedene Höfe, in dem Gebiet der Stadt **Zürich.**

Ohrt-

Ohrtschwaben.

Ein Bach, welcher in der Pfarr Bremgarten in dem **Bernerischen** Landgericht Zollikofen in die Aren fließt.

Olcello siehe S. Bernhardin.

Il Sasso d'Olciasco

Soll ein Stein seyn in dem sogenanten Laghetto oder Theil des Sees von Como, der in die **Graubündnerische** Grafschaft Cleven gehört, und soll das Graubündnerische und Meyländische Gebiet scheiden.

Olden.

Ein Berg in der Pfarr Gsteig in dem **Bernerischen** Amt Sanen.

Oldenburger.

Aus diesem Deutschen Geschlecht ward Philippus Andreas A. 1672. Professor der Rechten in der Stadt **Genf**, hatte zugleich auch den Titel eines Kayserlichen und Herzoglich-Wirtembergischen Rahts, und ist den 21. Apr. A. 1678. in dem 41. Jahr seines Alters zu Genf gestorben: er war ein Lehrjünger des Conrings, und unterwiese die nach Genf gekommene Fremde in den Rechten und in der Historie, gab auch vieles in den Druk und öfters unter verschiednen verdekten Namen, welches ihme ausgedeutet worden, als wann er dardurch seine Arbeit desto leichter wieder anführen zu können gesucht; er solle auch einstens zwey Blätter von seinem Itinerario, worin er etwas nachtheiliges von eines Fürsten Liebes-Händlen geschrieben, zur Straf habe aufessen müssen; von ihme kame in den Druk:

Itinerarium Germaniæ, unter dem Namen Constantini Germanici, A. 1668. 12.

Strictura in Monzambanum. Genf, 1668. 8.

Unter dem Namen Burgdolensis, Warmunds von Friedenberg und Franz Irenici

Diſcurſus ad Inſtrumentum Pacis Osnabrugo-Monaſterienſis. Freyſtadt, 1669. und 1670.

Limnæus enucleatus, Genf, 1670. Fol.

Manuale Principum Chriſtianorum. Lugd. 1672. 12.

Itinerarium Juridicum. Genf, 1672. 8.

Tractatus de quatuor Elementis Juridice conſideratis. ib. 1672. 8.

Caſus Juridici tum veri tum ficti ad ſeriem Inſtitutionum Juris Juſtinianei. ib. 1672. 8.

Theſaurus Rerumpublicarum, unter dem Namen Ph. And. Burgoldenſis. ib. IV. Vol 1675. 8.

Tractatus de Rebuspublicis turbidis in tranquillum ſtatum reducendis. ib. 1677. 8.

Tractatus de Securitate Juris publici ac privati.

De Pœnitentia legali.

De Origine & Progreſſu Juris Romani.

Baſel. Univerſal-Lexicon. Gelehrten Lexicon.

Olenſpach.

Ein Bach, welcher zwiſchend Wattweil und Cappel in die Thur ſich ergieſet, in der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg.

Olens.

Ein Dorf in der Pfarr Denezy in dem **Berneriſchen** Amt Moudon oder Milden.

Oleyre oder Oleyres.

Ein Dorf, Kirch und Filial-Pfarr von der Pfarr Avenche oder Wiffliſpurg in ſelbigem **Berneriſchen** Amt, alwo die Herrſchaft einem aus dem Geſchlecht Brun aus der Stadt Neuchatel zuſtändig.

Olino ſiehe Holee.

Oliva.

Ein Geſchlecht in dem Hoch Gericht Diſentis in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Johannes A. 1611. Podeſta zu Morbegno worden.

Oli-

Olivetan.

Petrus Robertus war von Noyon aus der Picardie gebührtig, welcher nicht nur ſelbſt eine Anmuhtung zu der Leſung der H. Schrift und der daraus gezognen Evangeliſchen Religion bekommen, ſondern auch ſeinem Anverwandten dem Johanni Calvino beygebracht; es iſt ihme folglich von einem zu Angrogne gehaltnen Synodo von den Waldenſiſch- und benachbarten Evangeliſchen Geiſtlichen A. 1532. aufgetragen worden, zu derſelben Lehr und Erbauung die H. Schrift in das Franzöſiſche zu überſezen, welches er auch bewerkſtelliget, und iſt ſelbige hernach auf der Waldenſiſchen Kirch Unkoſten A. 1535. zu Neuchatel und Welſch Neuburg gedrukt und die erſte Uberſezung in ſolcher Sprach geweſen, hernach auch von einigen Genfiſchen Gottsgelehrten von Zeiten zu Zeiten überſehen und verbeſſeret worden, und iſt annoch unter dem Namen der Genfer Bibel bekant, wie unter dem Articul **Bibel**: das mehrere zu finden: er unterwieſe immittleſt die Kinder eines Johannis Chantemps zu Genf, da er aber einem Mönch, welche in ſeiner Kloſter-Kirch ernſtlich wider die Evangeliſche geſchrauen, offentlich widerſprochen, und bald ein Aufſtand daraus entſtanden, muſte er von Genf weichen, und iſt A. 1538. zu Ferrara aus muhtmaßlich beygebrachten Gift geſtorben. *Drelincourt pro Calvino p.* 198. 315. *Spon. Hiſt. de Geneve cum not. T. I. p.* 221. 222.

Olivier.

Ein Geſchlecht zu S. Cierge in dem **Berneriſchen** Amt Yverdon, aus welchem Gabriel der ältere Caſtellan von La Sarra ein *Cours ou Explication du Coutumier du Pays de Vaud*, zu Lauſanne A. 1708. in 4. und Ludovicus Rudolphus A. 1741. *Quaſtiones Juris miſcellas*, zu Baſel, in 4. in Druk gegeben.

Olivone.

Ein Dorf, Kirch und groſſe Pfarr in der Obern Faccia der Landvogtey **Bollenz**.

Ollon oder Oulon.

Ein groſſes Dorf ein Stund von Aelen mit einer ſchönen mit Marmor-Säulen gezierten Kirch, und Pfarr, welche auch den

Namen gibt einem der vier ſogenanten Mandements, woraus das **Berneriſche** Amt Aelen oder Aigle beſtehet; den Namen gibet, und darein noch viele Dörfer, als S. Tryphon, Verchiez, Pannex, Plambuit, Exergillod, les Fondemens, da der Urſprung der Salzquellen; les Combes, Gutieres und noch verſchiedne andere gehören, und darunter auch Huemoz, da ein Filial-Kirch von der Pfarrey Ollon befindlich.

Olmenſchweil.

Ein Hof in der Pfarr Nieder Helfenſchweil in dem **Stift St. Galliſchen** Hof **Wyl.**

Olmishauſen.

Ein Dorf in der Evangeliſchen Pfarr Egnach und der Catholiſchen Pfarr Arbon, in den Niedern Gerichten Egnach in der Land-Grafſchaft **Thurgäu.**

Olmo; dal' Olmo.

Ein Adeliches Geſchlecht in dem Fleken Morbegno in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, aus welchem Matthæus den Dominicaner-Orden angenohmen und Doctor Theologiæ, auch von Pabſt Alexandro VI. A. 1496. zum General-Inquiſitor des Herzogthums Meyland, und A. 1498. zum Biſchof von Laodoitia und Suffraganeo des Erz-Biſchofs Johannis Arcimboldi zu Meyland verordnet worden; er war auch bey König Ludovico XII. von Frankreich, als er das Herzogthum Meyland inngehabt, in groſſen Gnaden und ſein Prediger, und iſt A. 1512. zu Meyland geſtorben. *Ballarini Cron. di Como p.* 194.

Monti dell' Olmo.

Berg in dem Thal S. Giacomo, darauf ein Kirch, in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven.

Olſcherenbach.

Ein Bach in der **Berneriſchen** Landſchaft Hasli.

Olſperg

Olſperg oder Olſpurg.

Ein Dorf, welches ein Bach ſcheidet, und darvon der Theil, welcher gegen Baſel gelegen, in die Pfarr Ariſtorf und die **Stadt Baſeliſche** Obervogtey Farnſpurg, der andere halbe Theil aber in die Oeſterreichiſche Grafſchaft Rheinfelden gehöret.

Olten.

Olta, Olita: Ein feines Städtlein an der linken Seiten der Aren an dem Ausfluß der Dünnern zwiſchend Arburg and Arau in dem Büchsgäu und dem Gebiet der Stadt **Solothurn**, deren über das von demſelben genenten hernach vorkommenden Amt geſezte Amtsmann den Namen eines Schultheis führet, und darin ſeinen Siz hat; derſelbe beſezt auch die über das Stadtweſen geſezte ſogenante Alt- und Jung Räht, auch die Gerichts Leuth, den Statthalter aber die Hohe Oberkeit: Es hat darin ein ſchöne Pfarrkirch, auch einen wolhabenden Spittal, und ein A. 1646. durch Vergabung Jacob Grafen, eines Burgers von Solothurn angelegtes A. 1647. eingeweyhetes Capuciner-Kloſter: auch iſt dardurch ein bequemer Paß von Solothurn, Baſel ꝛc. in das Argäu, Bern, Lucern und weiters, darzu ſonderlich dienet die daſelbſt über die Aren befindliche Brugg, welche 372. Werk-Schuh lang und von 5. Jochen, zwey von Quader-Stüken und drey von Holz, unterſezt iſt, auch alle Hölzer daran mit eiſernen Schrauben ſo zuſammen gefügt ſind, daß ein jedes ohne Schaden des andern kan hinweggethan und wieder erſezt werden; Dieſer Ort gehörte dem Biſchthum Baſel, von welchem ſelbigen die Grafen von Froburg zu Lehen gehabt biß A. 1365. da es nach Abſterben des letſten Grafen Hans als ein verledigts Lehen dem Biſchthum wieder heimgefallen; Bey dem hernach zwiſchen dem Biſchof Johanne und den Städten Bern und Solothurn entſtandnen Krieg verpfändete ſelbiger A. 1367. Olten dem Graf Rudolf von Neuburg Herrn zu Nydau gegen anerbottner Hilf, und da er ihme ſelbige aus Forcht erſagter beyder Städten nicht zum Vergnügen geleiſtet, auch den Biſchof mit ſeinem Volk nur nicht durch Olten ziehen laſſen wolten, kamen ſie in Streithigkeit miteinandern, welche gütlich vermittlet worden, doch ſo, daß der Biſchof dem

dem Grafen an seinen gehabten Kösten Olten lebenslang zu besizen und zu nuzen überlassen müssen; nach des Grafen Ableiben versezte A. 1377. der Bischof Olten desselben Schwägern Graf Hartmann von Kyburg und Graf Sigmund von Thierstein, bey deren Besiz die Stadt Bern Olten A. 1383. belägeret, durch einen ausserordenlichen Regen oder Wolkenbruch aber genöhtiget worden unverrichter Sachen wieder abzuziehen: Olten ward hernach auch an das Haus Oesterreich verpfändt, aber A. 1392. wieder eingelößt und der Stadt Basel verpfändt, und letstlich A. 1426. von dem Bischof und Dom-Capitel von Basel der Stadt Solothurn um 6600. Gulden versezt und folglich A. 1532. gegen Nachbezahlung von 1800. Gulden völlig überlassen, da immittelst A. 1454. derselben die Wahl eines Schultheissen zu Olten, welche die Burger daselbst angesprochen; rechtlich zugekent, und seither die Schultheissen aus dem Grossen Raht der Stadt Solothurn sowol über die Stadt als das gleich folgende Amt gesezt werden; da von der Stadt noch zu bemerken, daß die Pfarr-Pfrund erstlich von dem Stift zu Zofingen bestellt worden, A. 1541. aber gegen die dem Stift Schönenwerd zugehörig gewesne Collaturen zu Seon, Uerchen und Leutweil getauschet worden, und jez von dem Stift Schönenwerd und die Caplaney von der Gemeind zu Olten bestellt werde, und beyde in das Buchsgäuer Capitel gehören; daß A. 1422. daselbst eine Feuersbrunst grossen Schaden verursachet, die Ringmaur A. 1454. ausgebauet und 1554. erneueret, und die Brugg A. 1450. 1522. 1568. und 1557. erbauet, verbesseret und erneueret worden; und daß daselbst auf Montag vor Liechtmeß, Montag nach Creuz-Erfindung, Montag vor Johan. Baptistæ Tag, Montag nach Mariæ Himmelfahrt, Montag nach Galli Tag, und Montag nach Mariæ Empfängnus Jahr-Markt gehalten werdind.

Es haben sich ehemahls auch einige Edelleuth von Olten geschrieben, und haben aus selbigen Werner und Rudolf A. 1268. und Dietmar A. 1283. an das Stift St. Urban vergabet.

Das von dieserem Städtlein den Namen habende Amt war anfangs, da es mit demselben an die Stadt Solothurn gekommen, nicht gar groß, und erstrekte sich an die Vogteyen Gösgen und Bechburg, aber nicht auf die rechte Seithen der Aren, A. 1623.

aber

aber wurden von der Vogtey Gösgen alle Gericht, Dörfer und Gefälle von Schönenwert hinauf biß gen Olten und der Wein-Zehenden zu Gösgen und Winznau zu dieſerem Amt gelegt, danahen es dermahlen auf dieſer Seiten auch an das Berneriſche Amt Arburg, und an das Gebiet der Stadt Arau angränzet, und gehören diesmahlen in ſolches Amt das Städtlein und Pfarr Olten, der Fleken Schönenwerd, auch die Pfarren Starkirch und Grezenbach, nebſt verſchiednen dahin Pfarr-genößigen Dörfern und Höfen; und ſind darin auch drey verſchiedne Gericht, das Stadt- oder Raht-Gericht Olten, und die zu Werdt und Dulliken; von den daſelbſt, vor und nach dem Olten an die Stadt Solothurn kommen, gewesnen Schultheiſſen finden ſich:

Anno		Anno	
1303.	Conrad Locher.	1533.	Urs Schluni.
1370.	Berchtold Stülingen.	1535.	Urs Bochli.
1383.	Claus von Niderwyl.	1545.	Peter Ziegler.
1400.	Hans Ingold.	1551.	Urs Bochli.
1408.	Werner Sterr.	1557.	Marx Halbenleib.
1408.	Heinzmann Zielämp.	1563.	Ludwig Specht.
1413.	Arnold Bumann.	1569.	Hans zum Krebs.
1419.	Hans Veldkingen.	1575.	Niclaus Graf.
1433.	Hans Ulrich von Dann.	1581.	Hans Frölicher.
1437.	Hans Ernin Gelterchingen.	1587.	Victor Wagner.
1444.	Hans Finniger.	1590.	Jacob Thoman.
1453.	Peter Kenzing, der erſte im Namen der Stadt Solothurn.	1593.	Beat Wälti.
		1600.	Ludwig Ziegler.
		1605.	Franz Byß.
1464.	Hans Stöllin.	1611.	Ludwig Ziegler.
1474.	Hans Wagenmann.	1617.	Conrad Veſperleder.
1484.	Hemman Junker.	1623.	Hans Wilhelm Hafner.
1497.	Heinrich Sager.	1629.	Hans Heinrich Brunner.
1521.	Conrad Umbendorn.	1635.	Mauriz Gibelin.
1522.	Conrad Dägenſcher.	1641.	Mauriz von Staal.
1527.	Laurenz Aregger.	1647.	Victor zur Matten.
1530.	Rudolf Küefer.	1651.	Urs Graf.

Anno		Anno	
1653.	Urs Brunner.	1715.	Johan Friderich Brunner.
1659.	Jooſt Greder.	1721.	Johan Victor Joſeph Byß.
1665.	Franz Wilhelm Zur Matten.	1727.	Jacob Joſeph Zur Matten.
1672.	Balthaſar Wallier.	1730.	Johan Leonti Antoni Rudolf.
1678.	Franz Carl Zur Matten.	1736.	Urs Friderich Fridolin Schwaller.
1684.	Johan Jacob Joſeph Gluz.	1742.	Amanz Robert Gugger.
1690.	Hieronymus Rudolf.	1748.	Johan Victor Antoni Gluz.
1696.	Chriſtof Veſperleder.	1754.	Peter Joſeph Brunner.
1699.	Johan Jooſt Greder.		
1706.	Johan Jacob Byß.		
1710.	Johan Peter Zeltner.		

Stumpf *Chron. Helv. lib. VII. c.* 34. Wurſtis Baſel. Chron. *lib. I. c.* 15. Hafner Soloth. Schauplaz *P. II. c.* 23.

Oltenburg ſiehe Oedenburg.

Oltigen oder Oltingen.

Ehemahls Othodingen und *Oſtranges*; Eine ehemahlige Grafſchaft, darzu die Dörfer Wyler, Oltigen, Haſel, Gollaten, und die aus verſchiednen Dörfern beſtehende Gericht Frieswil und Säriswil, welche dermahlen in die Pfarren Kerzers, Radelfingen, Seedorf und Wohlen Pfarr-genößig, gehöret; ſie hatten erſtlich ihre eigne Grafen, und ſolle Burcard, der A. 1037. Biſchof zu Lauſanne worden, aus denſelbigen geweſen ſeyn, auch Gottfried A. 1216. den Kirchen-Saz und andere Gefälle zu Kalnach dem Dom-Capitel zu Lauſanne, und Johañes A. 1293. etwas an das Stift Frienisberg vergabet haben; nach Abgang dieſer Grafen ſolle die Grafſchaft an die Grafen von Savoy kommen ſeyn, und ſie ſelbige den Edlen von Mümpelgard zu Lehen verleyhen haben, aus welchen Hug von Mümpelgard, Freyherr von Oltigen ſeinen Unterthanen alles was ſie hatten, auch das Mähl aus der Mülle geraubet, auch ſie henken zu laſſen, zu verkaufen, das ihrige zu verbrennen, und ihnen alles Leyd zu thun mit dem Beyſaz gedrohet, daß ſie ihme auch

auch ein gleiches thun mögind; welches ſie auch A. 1410. bewerkſtelliget, für ſein Schloß Oltigen gezogen, ſelbiges eroberet, und dieſen ihren tyranniſchen Herren umgebracht, und das Schloß zerſtöhret, welches Graf Amadeus von Savoy als Lehenherr nicht nur gegen ſolche Unterthanen rächen, ſondern auch die Stadt Bern, als wann ſie an ſolcher That Antheil gehabt hätte, beſchädigen und es ſich zu Feindthätlichkeiten anlaſſen wollen, auch man würklich zu Bern das nöhtige zur Gegenwehr gemacht und ſchon benachbarte verbündete Völker an ſich gezogen; welches aber abgehalten worden, da Graf Conrad von Freyburg und Neuburg dieſere Grafſchaft von des entleibten Wittwen an ſich gekauft, und hernach A. 1412. der Stadt **Bern** um 7000. Gulden käuflich überlaſſen, welche folglich die darzu gehörige Oerter theils dem Amt Lauppen, theils dem von Arberg, theils auch dem Stadt-Gericht zugeordnet, und die Unterthanen ſich der Leibeigenſchaft zu entledigen geſtattet, ſo daß dieſere zur Erkentlichkeit die Kauf-Summa ſelbſt zuſammen geſchoſſen und bezahlet haben. **Stettler Nüchtländ. Geſch.** *P. I. p.* 107.

Wyler Oltigen iſt ein gros Dorf in der Pfarr Kerzerz in dem **Berneriſchen** Amt Lauppen bey dem Zuſammenfluß der Aren und Saren, darvon unweit auf einem Felſen noch die Überbleibſeln des Stammhauſes vorbemelter Grafen und Herren von Oltigen.

Oltigen ein Dörflein an der Aren in der Pfarr Ratolfingen in dem **Berneriſchen** Land-Gericht Zollikofen und Amt Lauppen, welche beyde ehemahls auch unter vorbemelte Grafſchaft Oltigen gehört haben.

Oltingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an den Gränzen des Solothurner Gebiets in dem Gebiet der **Stadt Baſel**, welches in die Obervogtey Farnſpurg, und die Pfarr in das Farnſpurger Capitel gehöret; daſelbſt ehemahls auch ein Burg geſtanden, und ein eigner Adel ſich darvon geſchrieben.

Oltis.

Eine Nachbarſchaft in der Frey-Herrſchaft Haldenſtein in **Graubündten.**

Oltringer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Hans A. 1527. Rahtsherr worden.

Olulin.

Ein Schloß in dem Savoyſchen Amt Thonon, welches den Edlen aus dem Geſchlecht Geneva zuſtändig geweſen, und da der Beſizer während der Zeit, da die Stadt Bern ſolches Amt beſeſſen, ſich in des Herzogs von Savoy Dienſt begeben, A. 1560. abgebrant und die darzu gehörige Güther eingezogen, auch deſſelben Sohn Caſpar von Geneva nach Bern genohmen und einige Zeit wohl verſorget worden, welcher hernach des Herzogs von Savoy General-Statthalter des Herzogthums Auſta, Oberſter aller Garden und Feld-Marſchall über 4000. Eydgenoſſen worden, und A. 1617. der erſte Herzogliche Geſandte zu Beſchweerung des mit der Stadt Bern errichteten Bunds zu Bern geweſen. **Stettler Nüchtländ. Geſch.** *P. II. p.* 199. 202. 483.

Olzaggio.

Ein Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Puſclav und **Gotthaus-Bund**, aus welchem Rudolphus A. 1689. Podeſta zu Piuro oder Plurs geweſen.

Olzate.

Ein abgegangnes Schloß bey Campell in der inneren Contrata des Hoch-Gerichts Puſclav in dem **Gottshaus-Bund**.

Ombrein.

Ein ehemahliges Schloß bey Fettan in dem Untern Engadein und dem **Gottshaus-Bund**.

Omen ſiehe Oemen.

Omenlingen.

Ein Dörflein in der Pfarr Hochdorf in der **Lucerniſchen** Landvogtey Rottenburg.

Omen-

Omenſtal.

Ein Hof in der Pfarr Ettisweil in der Lucerniſchen Landvogtey Willisau.

Omli, auch Omlin, Omlig, Omling.

Ein Geſchlecht in dem Land **Unterwalden ob dem Wald**, welches ſich in zwey Linien getheilt; von der erſten ward Sebaſtian A. 1509. Land-Amman, und hatte zur Ehe Catharinam eine Tochter Nicolai von Flue oder Bruder Clauſen, deren Tochter Verena die Omleten genant ſich an N. N. Schönenberg verheyrathet und mit ſelbigem 7. Kinder gezeuget, unter welchen 3. Söhn und 3. Töchtern in den geiſtlichen Stand getretten, und aus den erſtern P. Gerold des Stifts Einſidlen Probſt zu S. Gerold worden; dieſer Schönenberg nahm nebſt ſeinen Kindern den Geſchlechts-Namen ſines Schwähers, als welcher ſonſt an männlichen Geſchlecht ausgeſtorben wäre, an, und wurde nach Abſterben ſeiner gedachten Ehefrau in dem ſechzigſten Alters-Jahr Prieſter, und führten ihne bey der gehaltnen erſten Meß alle Kinder zu dem Altar, und hielten die 6. Geiſtliche als gute Muſicanten darbey allein die Muſic: das ſiebende Kind Namens Melchior pflanzete das Geſchlecht unter dem Namen Omli fort durch Philipp, der Canzler des Stifts Wettingen worden, und Melchior, der Gſchworner zu Schnüfis geweſen; des Canzlers Philippi Sohn Franciſcus Carolus ward A. 1680. zu Pavia Doctor Medicinæ und hernach Phyſicus des Stifts Wettingen, auch Hauptmann, und iſt in dem Krieg A. 1712. geſtorben, und ſeine Söhne Baſilius und Nicolaus wurden in Königl. Spanniſchen und Kayſerl. Dienſten Officier; von des Melchiors zu Schnüfis Söhnen aber trat P. Eberhardus in den Benedictiner-Orden zu Einſidlen und ward Profeſſor Theologiæ, und hat das Gebett-Buch, ſo man **Gertruden-Buch** nennet, verfertiget, P. Gregorius kam in den Ciſtercienſer-Orden zu Wettingen, Johannes Baptiſta ward Pfarrer zu Blumenegg, und Philippus Jacobus ward Frey Theil Vogt zu Sarnen.

Von einer andern Linien ward Niclaus A. 1526. Landvogt zu Sargans, Sebaſtian A. 1540. Landvogt im Meynthal und A. 1548.

Geſandter zu dem Verglich mit dem Land Unterwalden nid dem Wald wegen den Geſandtſchaften ꝛc. A. 1555. 1559. und 1562. Land-Amman ob dem Wald, Heinrich A. 1556. Landvogt zu Lugano oder Lauis; ein anderer Sebaſtian ward des Land-Rahts, Kirchenvogt und Land-Sekelmeiſter, und iſt in der Mitte des XVII. Seculi nahe hundert Jahr alt geſtorben: Johannes Joſephus ward A. 1732. Doctor Medicinæ zu Biſanz und A. 1741. des Land Rahts, auch A. 1744. Geſandter auf die Gemein-Eydgenößiſche Jahr-Rechnung, und hernach auch Unter-Zeugherr und Land-Phyſicus: Heinrich ward A. 1741. Land-Sekelmeiſter, und einer gleiches Namens ward A. 1743. auch Doctor Medicinæ auf der hohen Schul zu Biſanz, und iſt auch Land-Phyſicus.

Onalp.

Ein Berg in dem Grindelwald in dem **Berneriſchen** Amt Interlachen.

Ondorp.

Aus dieſem Geſchlecht ward Andreas Artium und Medicinæ Doctor, A. 1484. und 1491. Rector der hohen Schul in der **Stadt Baſel.**

Oninger ſiehe Oeninger.

Onnens.

Ein Dorf, Kirch und Evangeliſche Pfarr in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Grandſon gegen die Neuburgiſche Gränzen, alwo vor etwas Zeit ein neue Kirch erbauet worden, und der Pfarrer auch die Pfarr Bonvillars verſiehet, und in die Claſs von Grandſon gehöret: den Pfarr-Saz daſelbſt hatte ehemahls die Carthaus la Lance; die Einwohner hatten ſchon A. 1532. die Bilder aus den Kirchen gethan, erſt aber A. 1537. die Evangeliſche Lehr ermehret.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**, da der Pfarr-Saz dem Stift Altenryf zuſtändig und in den Decanat S. Prothaſii gehöret, und dahin auch Coriolens, eis Mallies &c. Pfarr-genößig.

S. Ono-

S. Onofrio.

Ein Capell in der Pfarr Seedorf in dem Land **Uri.**

Onona.

Ein Berg und ein der 6. Nachbarſchaften, welche die Gemeind Colorina in dem mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin ausmachen.

Onſernone

Oder *Lucernone*; Ein enges Thal bey 4. Stunden lang, in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus** von hohen Bergen, welches etwan anderhalb Stund von dem Fleken Locarno angehet, und gegen Mitternacht an das Maynthal, das Thal Centovalli und das Meyländiſche Thal Vigezzo, und gegen Mittag auch an das Thal Centovalli gränzet, auch die Pfarren Loco, Moſogno, Ruſſo und Comologno, und noch 5. andere Dörfer begreifet: es ſolle darin auch ein Bad von heiſſen Waſſer entſpringen, aber nicht viel gebraucht werden. *Ballarini Cron. di Como p.* 316.

Opferſey.

Sechs Höfe in der Pfarr Hergisweil in der **Lucerniſchen** Landvogtey Williſau.

Opfershofen.

Ober Opfershofen; Ein Dorf in der Pfarr Sulgen, in den Niedern Gerichten Bürglen in der Landgrafſchaft **Thurgäu.**

Opferzhofen.

Ein Dorf auf dem Rayet in der Pfarr Lohn und Gebiet der Stadt **Schafhauſen**, welche die Niedern Gericht daſelbſt A. 1529. von dem Stift Paradies, und die Hohen Gericht A. 1723. von dem Haus Oeſterreich als Beſizer der Landgrafſchaft Nellenburg käuflich an ſich gebracht; es hat daſelbſt auch ein Kirchlein, in welchem der Pfarrer von Lohn alle Sonntag die Kinderlehr und alle 14. Tag ein Wochen-Predig haltet.

Opſilon

Opfikon.

in alten Instrumenten auch *Offinchon* und *Offinchoven*: Ein Dorf unweit von der Glatt-Brugg bey Kloten in selbige Pfarr und die Zürichische Landvogtey Kyburg gehörig: alda ehemahls auch ein Burg gestanden, ein Stammhaus der Edlen gleiches Nammens, aus welchen Conrad A. 1157. des Rahts von Geschlechtern in der Stadt Zürich, Rudolf von A. 1294. biß 1300. des Rahts von Geschlechtern und folglich des Rahts von Rittern, und Johannes von A. 1316. biß 1329. des Rahts von Geschlechtern in dieser Stadt gewesen, auch gedachter Rudolf vieles an das Stift am Oetenbach und an die Caplonej S. Felicis und Regulæ in der Wasserkirch zu Zürich vergabet, und Conrad als Caplan S. Johannis Altars in dem Grossen Münster A. 1375. gestorben; die Niedern Gericht daselbst haben folglich auch denen Höfchen aus der Stadt Zürich gehört, und haben die Einwohner selbige A. 1527. von Sigmund Schwarzmurer, gebührtig von Zug, ausgekauft; es hatte ehemahls daselbst auch ein eigne Capell.

Oporinus.

Solchen Namen nahm nach damähliger Ubung an Johannes Herbst oder Herbster, eines Mahlers gleiches Namens und Burgers in der Stadt Basel Sohn, der A. 1507. daselbst gebohren, erstlich von seinem Vatter unterwiesen worden, hernach vier Jahr lang zu Strasburg gleich andern armen Schulern Lehr und Unterhalt erhalten, weiters etwas Zeit einen Schulmeister Dienst auf dem Land versehen müssen, darbey aber wegen Selzamkeit und Theure der Bücher, viele Bücher und darunter auch Virgilium und andere Poeten, auch Griechische Auctores schreiben müssen, und dardurch und seinen Fleiß sonderlich in der Griechischen und Lateinischen Sprach viel Wissenschaft erworben, sonderlich da er sich nach Basel begeben, und noch von Erasmo Roterodamo, Henrico Glarcano und anderen gute Anleithung und Aufmuntherung zu den Studien erhalten: A. 1529. wurde er zu einem Schulmeister bey dem Münster daselbst bestellt, da er der Jugend die beste Authores vorgelesen: er legte

sich

ſich hernach auf Einrahten Johannis Oecolampadii auf die Medicin und ſuchte ſolche bey dem bekanten Theophraſto Paracelſo zu erlehrnen; brachte auch bey ihme zu Baſel und in dem Elſas bey zweyen Jahren zu, und mußte ihme zu einem Copiſten dienen, auch öfters leiden, daß, wenn ſelbiger trunkener weiſe bey Nachtzeit mit bloſem Degen in der Kammer herumliefe und ihne aufwekte, aufſtehen und das, was er ihme vorgetragen, aufzeichnen müſſen: er ward aber von dem Theophraſto nur aufgezogen, und da ſelbiger ihme vorgegeben, daß man ſeine Complexion unmöglich erkennen könne, wenn man ſich nicht 3. ganzer Tag aller Speis und Trank enthalte; und er ſolches bewerkſtelliget, und hernach von Theophraſto die Beſchaffenheit ſeiner Complexion zu wiſſen verlangt, er von ihme nur ausgelachet worden, auch da er ſich in ſeiner Hofnung betrogen befunden, daß Theophraſtus ihme die Kunſt lehren werde ſein ſo beruffene Laudanum genente Arzney verfertigen zu können; hat er ſich von ihme weg und wieder nach Baſel begeben, und mit etwas wenigen von dieſem Laudano, das ihme Theophraſtus geſchenkt, ſich zufrieden ſtellen laſſen müſſen; er ward folglich zu Baſel A. 1534. oder nach andern A. 1536. zum Profeſſor der Griechiſchen Sprach ernent, da er Plutarchum und andere Griechiſche Hiſtorien-Schreiber erkläret, auch in der Poeſie unterwieſen, und zugleich auch die Aufſicht und Haushaltung des ſogenanten Obern Collegii bey den Auguſtinern bekommen: ehe er aber A. 1538. der bey der hohen Schul gemachten Verordnung, daß ein jeder Profeſſor in ſeiner Facultet den Gradum annehmen ſolle; Folg leiſten wollen, hat er ehe ſolche Profeſſion aufgegeben, und ein Buchdrukerey angeſtellet, und bey derſelben durch ſeine unermüdete Arbeit in Durchſehung der Exemplarien und genauer Correctur, und durch die Sauberkeit der Buchſtaben und des Druks es dahin gebracht, daß bald alle Scribenten ſelbiger Zeit ihre Arbeiten ihme anerbotten und in ſeiner Drukerey gedrukt zu werden gewünſcht, darin aber ſich gar zu willfährig bezeiget, und da er jederman dienen wollen, viel Geſellen und bald alle, welche von andern abgedankt, angenohmen, und einigemahl bey 50. gehalten und wol bezahlt, viel Gelt unter überſezten Zinſen aufgenohmen, ſich in Bürgſchaften eingelaſſen, ſeine Einnahmen und Ausgaben nicht verzeichnet, liederliche Anleyhungen

gethan, ſeine Schulden nicht geforderet noch eingetrieben, und dardurch bald alles das ſeinige aufgewendt, letſtlich aber ſich bereden laſſen die Buchdrukerey zu verkaufen, aber nicht lang darnach den 6. Jul. A. 1568. geſtorben: Von denen von ihme in den Druk herausgegebnen Werken iſt ein weitläuftige Verzeichnus bey ſeinem Leben, welches Andreas Jociſcus, Profeſſor zu Strasburg A. 1569. herausgegeben, zu finden; von denen von ihme ſelbſt geſtellten, zuſammen getragnen und verbeſſerten Werken ſind zu bemerken:

Scholia in priora aliquot capita C. Julii Solini.

Scholia in libros Tuſculanarum quæſtionum Ciceronis. Baſel. 1544.

Annotata in Demoſthenis Orationes usque ad Orationem de falſo teſtimonio in Aphobum; in den Demoſthenis Operibus. Baſel. 1547. fol.

Collectio diverſorum Doctorum cenſurarum in Laurentii Vallæ elegentiarum libros.

Annotationes & Commentaria diverſorum in omnia M. T. Ciceronis opera: welche aber abgetheilt als die Orationes, die Epiſtolæ, die libri Rhetorici, libri Philoſophici &c. abſonderlich zu Baſel, und hernach in Frankreich und Italien herauskommen.

Annotationes & Commentaria in Plinii Hiſtoriam Naturalem.

Bucolicorum Latinorum Authorum Collectio.

Collectio Comicorum, Tragicorum, Satyrographorum & aliorum Poetarum.

Plutarchi Vitarum Epitomen a Dario Tiberto conſcriptum a mendis repurgavit.

Recognovit Verſiones Pauſaniæ Atticarum & Corinthiacarum a Dom. Calderino: Arriani de rebus geſtis Alexandri M. a B. Facio: Themiſtii ab Hermo: Tucididis & Herodoti a L. Valla.

Annotationes in Tuſculanas Ciceronis quæſtiones.

Verſiones quorundam ex Theocriti Scholiaſte, ex Xenophonte.

Annotationes in Heſiodi Opera, in Platonem Græcum, Pollucem, Cælii Rhodigini antiquas lectiones, & Hermolai in Plinium Caſtigationes.

Er hat auch der erſte theils durch eigne Arbeit theils durch Beyhilf anderer der erſte des *Ariſtotelis Opera* mit einer Lateiniſchen Uberſezung mit nachrichtlichen Regiſtern in Druk gegeben. Pantaleon Beſchreibung berühmter Deutſcher Perſonen *P. III. p.* 411. Gesner und Friesiſche Bibliothec *pag.* 480. *Adami Vitæ Philoſoph.*

Oppen-

Oppenheim.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Conrad A. 1384. Zunftmeiſter worden.

Oppens.

Ein Dorf in der Pfarr Orzens in dem **Berneriſchen** Amt Yverdon, deſſen Herrſchaft ehemahls dem Geſchlecht Goumoens zuſtändig geweſen, dermahlen aber einem aus dem Geſchlecht Oſtervald, der ſich aber Herr von Bioley ſchreibet, und einem aus dem Geſchlecht Du Pleſſis, der ſich Herr von Epandos ſchreibet, gehöret.

Oppiken.

Ober Oppiken: Ein Dörflein in den Niedern Gerichten von Weinfelden und Tobel; **und Unter Oppiken**, ein Dorf, theils in Hohen und Niedern Gerichten, theils in den Niedern Gerichten Grieſenberg, beyde in der Pfarr Bußnang in der Landgrafſchaft **Thurgäu.**

Oppligen, Obligen.

Ein Dorf unter Diesbach an der Aren in der Pfarr Wichtrach und Frey-Herrſchaft Diesbach, auch **Berneriſchen** Land-Gericht Conolfingen, alda die Vogtey das Stift Interlachen gehabt, und Conrad von Walkringen A. 1236. und Werner und Heinrich Kieno A. 1250. ihre Anſprach an ſelbigen auch abgetretten; Selbiges hatte auch die Niedern Gericht daſelbſt, welche gedachte von Kien auch A. 1234. dahin vergabet, an welche aber auch die von Diesbach Anſprach gemacht; Es war daſelbſt auch das Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Arnold A. 1353. Burger zu Bern geweſen. Ein Dorf rechts an dem Brienzer See in der Pfarr Brienz in dem **Berneriſchen** Amt Interlachen.

Oprechtshofer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Hans A. 1465. Zunftmeiſter worden.

Optandus.

Einer dieſes Namens war Biſchof zu **Genf.**

Abt von Orbais ſiehe la Croix.

Orbe; Orba.

Auch **Orbach** und *Urba*: Ein mittelmäßig groſſe luſtige Stadt mit einer ſchönen Kirch auf einer Höhe, auf welcher eine ſchöne Ausſicht auch auf den Neuburger oder Yverdoner See ſich befindet, und an deren Fuß der Fluß gleiches Namens vorbeyflieſet und darüber eine ſchöne ſteinerne Brugg erbauet iſt; ſie ligt über 2. Stunden von der Stadt Yverdon Landwehrts und 2. Stund von dem Berg Jura in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Tſcherliz oder Echallens; aus verſchiednen Wahrzeichen ſchlieſet man nicht unbegründet, daß es ein alter Ort geweſen ſeye, ob aber das bey Cæſare bemerkte Helvetiſche Pagus Verbigenus oder Urbiginus davon als der Haupt-Stadt deſſelben den Namen bekommen habe, wird unter ſolchen Articlen zu unterſuchen ſeyn; wenigſtens gedenkt auch Urbæ Antoninus in ſeinem Itinerario, und ſolle nach einigen jedoch ohne Begründnus ehemahls daſelbſt eine Stadt genant Tavelles geſtanden, ſelbige aber von den Helvetiern zerſtöhret, und in dem VI. Seculo von einem Burgundiſchen König dieſer Ort wieder gebauet worden ſeyn; unter den Fränkiſchen Königen des erſten und anderen Geſchlecht muß Orbe in guten Anſehen geweſen, und wegen ſeiner angenehmen Gelegenheit daſelbſt auch ein Königlicher Siz geweſen ſeyn, darin ſie etwan auch einige Zeit zugebracht haben ſollen, auch ſolle Theudelinda, eine Princeßin aus ſelbigem Geblüt, welche einige Königs Theodorici Schweſter nennen, zu Anfang des VII. Seculi daſelbſt ihren gewohnlichen Aufenthalt gehabt haben, ob es aber in dem daſelbſt noch befindlichen halb abgegangnen Schloß geweſen, iſt auch nicht erläuteret; A. 879. haben Kayſer Carolus Craſſus, Ludovicus König von Deutſchland und Carolomannus Herzog von Bayern alhier ein Zuſammenkunft gehalten: es hatte hernach gleiche Schikſal mit der Waat und findet ſich, daß zu Anfang

des

des XV. Seculi Johannes von Chalon, Herr von Arlay und Fürſt von Orange Herr zu Orbe geweſen: Orbe kam folglich an die Herzogen von Savoy, und nachdem A. 1475. die verwittibte Herzogin und Vormünderin ihres Sohns ſelbiges dem Herzog Carolo von Burgund übergeben, ſind die Eydgenoſſen wegen deſſelben gegen ſie ausgeübten Feindſchaft für ſelbiges gezogen, welchen die Bürger die Stadt ſogleich übergeben, der Burgundiſche-Commandant aber mit bey ſich gehabter Mannſchaft in das Schloß gezogen und die Stadt anzünden laſſen, welches Feur auch nach Abbrennung 18. Häuſern mit Hilf der Eydgenoſſen wieder gelöſcht worden, die Eydgenoſſen aber ſogleich das Schloß beſtürmet und nach 4. Stunden mit Verlurſt 12. Mann eroberet, ein Theil der Beſazung (nach etlichen 80. Mann) aus dem Schloß in das Feur hinausgeworfen, und die andern, darunter auch 25. Adels-Perſonen, erſchlagen, deren aller Zahl einige auf 120. Perſonen ſezen; und iſt des folgenden Jahrs bey abermahliger Anrukung der Burgundiſchen Völkern das Schloß von den Eydgenoſſen ſelbſt verbrent und zerſtöhret, Orbe aber A. 1484. nebſt Tſcherliz, Grandſon &c. von den übrigen Eydgenoſſen denen Städten Bern und Freyburg durch einen gütlichen Verglich allein überlaſſen worden, deren Landvogt zwahr ſeinen Siz zu Tſcherliz, zu Orbe aber einen ſogenanten Caſtellan hat, die Burgerſchaft daſelbſt aber auch ſchöne Freyheiten genieſet. Vor der Religions-Veränderung waren in der Stadt 7. Kirchen, und darunter auch eine zwiſchend den beyden daſelbſt geweſnen Klöſtern, eines Mannen-Kloſters Barfüſſer Ordens und eines Frauen Kloſters S. Claræ Ordens, auch war daſelbſt ein Priorat von dem Stift Romainmotier: es predigte zwahr A. 1530. Farellus daſelbſt die Evangeliſche Lehr, fand aber wenig Liebhaber derſelben, in dem folgenden Jahr aber thate ein gleiches ein Burger daſelbſt Namens Petrus Viret, und zwahren nach und nach jedoch unter vielem Widerſtand und innerlichen Unruhen; mit ſolchem Nachdruk, daß viele verburgerte Manns- und Weibs-Perſonen derſelben beygepflichtet, A. 1531. die Kloſter Frauen ſich weg- und nach Noſeroy in das Burgund begeben, verſchiedene verburgerte aber bey der Catholiſchen Religion verblieben biß A. 1554. da den 30. Jul. die Evangeliſche Religion durch die Mehrheit der Stimmen zu Orbe angenohmen

worden, und ſeither geübet wird, auch das Barfüſſer Kloſter zum Raht- und das Frauen-Kloſter zum Schul-Haus gemacht worden: der Gottesdienſt wird durch zwey Pfarrer verſehen, welche in die Claſs von Grandſon gehören, und der andere auch die Pfarr Moncheran verſihet; und rühmet ſich Orbe, daß ſie der einige Ort in der Waat geweſen, welche nicht durch fremde Lehrer, ſondern durch ihre verburgerte zu der Evangeliſchen Lehr gebracht worden; es werden auch zu Orbe den 13. Febr. 17. Apr. 31. Jul. 18. Sept. 2. Oct. 1. Nov. 4. und 26. Dec. Jahr-Markt gehalten. *Aimo Hiſt. Franc. lib. V. c.* 40. *Regino Chron. lib. II.* Stumpf *Chron. Helv. lib. VIII. c.* 13. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. p.* 225. 289. *Guilliman. de reb. Helv. lib. I. c.* 4. *Plantin. Helv. ant. nov. p.* 251. *Ruchat Hiſt. de la Reform. de la Suiſſe Tom. IV. & VI.*

Orbe.

Ein Fluß, welcher in der Freygrafſchaft Burgund unweit den Gränzen der Waat entſpringt, und ſogleich in den auch darin gelegnen See des Rouſſes oder Quinſaut auch Quinzonnet genant und aus ſelbigem in den ſogenanten und in dem Berneriſchen Amt Romainmotier gelegnen See de Joux einflieſet: etwan ein Stund von ſelbigem See kommt in der Pfarr Vallorbe etwan drey Viertelſtund ob ſelbigem aus einem Felſen ein Waſſer, welchen man den Namen Orbe gibt, und muhtmaſſet, daß es aus gedachtem See durch unterirrdiſche Canäle alldort wieder ſeinen Auslauf nehme: er iſt ſonderlich an Forellen fiſchreich, treibet auch viel Schmidten, lauft durch einen Theil des Amts Yverdon, es Clées &c. vorbey auf gleich bemeltes Städtlein Orbe, von dannen man dieſeren Fluß vor etwas Zeit biß nach Yverdon ſchifbar gemacht, und weilen ſelbiger ſtrengen Laufs, man zwahren bald fortkommen, aber darbey auch Gefahr zu beſorgen hat, wie denn auch im Jun. A. 1703. ein Schif umgekehrt und 50. biß 60. Perſonen ertrunken; ehe dieſer Fluß nach Yverdon kommt, theilet er ſich in zwey Theil, welche den Namen der groſſen und kleinen Theilaz annehmen, und mit ſolchen Namen ſich in dortigen See ergieſen. *Plantin Helv. ant. nov. p.* 108. *Etat & del. de la Suiſſe P. II. p.* 313. *Mem. MSC.*

Orcino.

Orcino.

Ein Theil des Bergs St. Gotthard in dem Urner Gebiet, aus welchem einige Bäch hinunter in den Lago di Luzendro, daraus die Reuß entſtehet, flieſet.

Orden

Sind gewiſſe Geſellſchaften, welche unter die Ritter-Orden und Mönchs-Orden abgetheilt werden, und von denen erſtern auch wieder Geiſtliche und Weltliche ſind, da beyde aus Hohen und Niedern Adel beſtehen, und die erſtern eintweder aus eignem Trieb, oder von Geiſt- oder Weltlichen Potentaten zu Beſchüzung des Chriſtenlichen Glaubens und Beſtreithung der Unglaubigen errichtet worden und gewiſſe Gelübd der Keuſchheit ꝛc. leiſten müſſen; die Weltlichen aber zur Beförderung der Dapferkeit, Treu und andern Adelichen Tugenden, auch Vermehrung der Ehren und Ruhms geſtiftet ſind: unter den Mönchs-Orden aber werden verſtanden die Geſellſchaften derjenigen Manns- und Weibs-Perſonen, welche unter gewiſſen Gelübden nach einer vorgeſchriebnen Regul miteinandern in den Klöſtern leben; von den gar vielen verſchiednen Ritter- und Mönchs-Orden können auch viele, welche darvon weitläufige Werk in verſchiednen Sprachen in Druk gegeben; nachgeſehen werden, und iſt nur hier anzumerken, daß aus den Geiſtlichen Ritter-Orden aus dem Johanniter oder Malteſer- und auch dem Deutſchen Orden Commenden in den Eydgenößiſchen Landen geweſen und noch ſeyind, auch ſonderlich in dem erſten auch Eydgenößiſche Ritter aufgenohmen worden, auch aus den andern Ritter-Orden Eydgenößiſche Ritter in den Orden S. Michaelis, S. Ludovici, guldene und von guldenen Sporren, S. S. Mauritii und Lazari, S. Stephani, S. Marci &c. ſich befunden und noch befinden; und daß aus den Mönchs-Orden in der Eydgenoſſchaft Klöſter des Benedictiner- Ciſtercienſer- Prediger- verſchiedner Franciſcaner- Serviten- ꝛc. Ordens und auch von der Jeſuiter Geſellſchaft anzutreffen, wie unter den abſonderlichen Articlen meiſtens ſolcher Orden des näheren nachzuſehen.

Ord-

Ordlegnia.

Ein Waſſer, welches von dem Berg Mallogia oder Malloja herabflieſet, und nebſt dem ſogenanten Aqua di Maroz dem Fluß Maira oder Mera in dem **Gotthaus-Bund** den Anfang macht.

Orego ſiehe Aureſſo.

Oreille.

Aus dieſem Geſchlecht ward Rigaud, Ritter und Königl. Franzöſiſcher Raht, Ordens-Hofmeiſter und Gubernator von Chartres, einer der Geſandten Königs Ludovici XII. **von Frankreich**, welche A. 1499. ein Bündnus mit den Eydgenoſſen errichten helfen.

Orell, Orello.

Ein altes Adeliches Geſchlecht, welches nebſt den Geſchlechtern Muralt und Magoria ſeinen Urſprung hat von denen ſogenanten Capitaneis von Locarno, von welchen das mehrere unter dem Articul **Murale** ſchon angebracht worden: aus ſelbigen abſonderlich findet ſich Guido, der A. 1254. Erz-Prieſter zu Locarno worden; Jacob war ein Haupt der Gibelliniſchen Parthey und ſchlug die von Como, die des Vitani Parthey hielten, mit Zuzug ſeiner Lehen-Leuthen und des Capitanei aus dem Veltlin A. 1292. in einem Treffen in dem Thal von Lugano; Johannes und ſein Sohn Aloyſius kamen bey Johanne Galeatio Sforza Herzogen von Meyland durch ihre Treu und Dienſt in ſolches Anſehen, daß er ſie an ſeiner Tafel ſpeiſen laſſen, und A. 1481. ſie aller Zöllen in ſeinem Herzogthum befreyet: dieſer Aloyſius bekam Anmuhtung zu der Evangeliſchen Religion, und weilen demſelben freye Ubung von denen zu Locarno regierenden Catholiſchen Städt und Orten nicht geſtattet werden wollen, und hierwider bedrohliche Verordnungen verfügt worden, hat er ſich den 3. Mart. A. 1555. mit ſeinem Weib und Kindern von dannen geflüchtet, und iſt in der Stadt **Zürich** aufgenohmen, auch ſeinen Nachkommen A. 1591. das Burger-Recht

mit

mit etwas Beding, A. 1679. aber den meiſten völlig geſchenkt worden: auch ſind von ſeines Sohns Johan Melchiors drey Söhnen Nachkommen in den Weltlichen und Geiſtlichen Stand befürderet worden, und zwahren hat I. Martins Sohns Sohn Hans Ulrich A. 1660. zu Genf eine *Diſſertationem de mixtione & temperamento*, Præſide Caſp. Wyſs, Philoſ. Prof. 4. in Druk gegeben, und iſt A. 1678. Hauptmann über eine Compagnie zu Beſchüzung der Stadt Baſeliſchen Gränzen, A. 1684. des Groſſen Rahts und 1692. der Stift St. Galliſchen Schirm-Orten Hauptmann zu Wyl, und Daniel A. 1704. des Groſſen Rahts worden. II. Felix Sohns Sohns Sohn auch Felix A. 1706. und ſein Sohn Hans Caſpar A. 1735. und deſſen Söhne Heinrich A. 1746. und Hans Conrad A. 1754. des Groſſen Rahts, und Felix A. 1745. Profeſſor Eloquentiæ und 1751. Diacon und Leutprieſter zum Groſſen Münſter worden. III. Daniel war ein Vatter Hans Rudolfs, der A. 1699. des Groſſen Rahts worden, Caſpars deſſen Sohn gleiches Namens auch A. 1735. und deſſen Sohn Hans Conrad A. 1752. dieſe Stell erhalten, und Georgen, der auch A. 1689. des Groſſen Rahts worden, und hinterlaſſen Daniel, der A. 1709. des Groſſen Rahts und 1715. Amtmann am Oetenbach, Hans Caſpar, der A. 1717. des Groſſen Rahts und 1730. Landvogt zu Lugano oder Lauis, und Hans Heinrich, der A. 1724. Conſtafel Herr und der erſte dieſes Geſchlechts des Kleinen Rahts, auch Obervogt zu Ehrlibach und 1729. zu Bülach und A. 1736. Kornmeiſter und 1747. Præſident des Kaufmänniſchen Directorii, und dieſes letztern Sohn gleiches Namens auch A. 1749. des Groſſen und 1757. des Kleinen Rahts worden.

Aus denen, welche aus dieſem Geſchlecht zu *Locarno* geblieben, war Æmilius ein Rechts-Gelehrter von dem Haus Borromeo zu verſchiednen Aemtern bey deſſelben Lehen gebraucht, und ward auch Sindicator des Podeſta von Como: Johannes Petrus ward gebraucht zur Befürderung des zwiſchend dem Herzog Emanuel Philibert von Savoy und einigen Eydgenößiſchen Catholiſchen Städt und Orten A. 1577. errichteten Bunds, und erhielte darfür von dem Herzog eine guldene Ketten, und für ſich und ſeinen Sohn jährlich Gnaden-Gelter: es warden von den Päbſten Gregorio XIII. A. 1581. Johannes Antonius, Sixto V. A. 1588. Johannes, Gregorio XIV.

A. 1590. Guiffredus und von Paulo V. A. 1610. Franciſcus, und ſeine Söhne Johannes Aloyſius und Paulus A. 1611. Franciſcus und Chriſtophorus und A. 1616. Philippus obigen Æmilii Sohn zu Rittern geſchlagen, und bekam auch Raphael von dem Herzog von Savoy A. 1612. den Ritter-Orden S. Mauritii und Lazari, und Johannes Baptiſta von dem Gros-Herzog von Toſcana A. 1629. den Orden S. Stephani; annebſt wurden aus dieſem Geſchlecht verſchiedne Lands-Fehndrich der Landſchaft Locarno, auch Podeſta des Thals Verzaſca und der Gemeind Briſago biß und auch noch in dem laufenden Seculo, da Marcus die zwey letſtern Stellen nebſt der Stell eines Oberkeitlichen Fiſcals in der Landvogtey verſehen; auch warden von Zeit zu Zeit aus dieſem Geſchlecht von dortigen Landvögten zu ihren Statthaltern beſtellt, und hat Johannes Petrus, Medicinæ Doctor A. 1711. *Opera Medica ſecondo la mente d'Ippocrate, Galeno, Cariſtio, Oribaſio &c.* zu Meyland, in 8. in Druk gegeben.

Orello ſiehe Aurelo.

Von Orens.

Aus dieſem Geſchlecht ward Petrus A. 1275. Biſchof zu **Sitten**; und wollen einige ſein Geſchlecht von Herens ſchreiben.

Orflen.

Haus und Güther in der Pfarr Fiſchenthal und der **Zürichiſchen** Landvogtey Grüningen.

Orge.

Ein Papier-Mülle und Hammerſchmidten in der Pfarr Gy in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Grandſon.

Orgetorix,

Und nach etlichen **Horderich** oder **Horderreich**; Der reichſte und anſehnlichſte unter den Helvetiern, überredete in dem 3912. Jahr von Anfang der Welt und 693. von Erbauung der Stadt Rom, aus

aus Herrſchſucht erſtlich die fürnehmſte ſeiner Mit-Landleuthen und hernach auch ein ganze Gemeind aus ihren Landen auszuziehen, und ſich Galliens zu bemächtigen zu trachten, danahen ſie auch ſich entſchloſſen die zwey nächſten Jahr alles nöthige an Zug- und Laſt-Vieh, Karren und Wägen, auch Frucht-Vorraht zu ſamlen, und dann in dem dritten Jahr den Zug vorzunehmen, auch zu deſſen Veranſtaltung den Orgetorigem ausgewehlet; er ward auch zum Geſandten an die benachbarte Sequaner und Heduer erwehlet, ſelbige zu gleichem Unternehmen einzuladen; als er aber mit einigen Häuptern derſelben darbey die Abred getroffen, daß ſie ſich durch ſolchen Anlaas die Herrſchaft über ihre Landleuthe und das eroberende zuwegen zu bringen ſuchen wollind, und ſolches denen Helvetiern kund worden, ward er gefangen genohmen und angehalten, ſich nach ihrer Gewohnheit in Feßlen zu verantworten, da er, wann er ſchuldig befunden worden wäre, die Straf des Feuers und Verbrennung zu erwarten hatte: auf dem hierzu angeſezten Tag mochte er durch Zuſammen-Beruffung ſeiner Verwandten, Freunden, Schuldnern ꝛc. in 10000. ſtark ſolche Verantwortung zwahr damahls hintertreiben, die Vorgeſezten aber beruften auf einen andern Tag das Volk ab dem Land und zwahren bewafnet, damit dem Rechten wider ihn der Fortgang gegeben werden könne, und iſt inzwiſchen der Orgetorix nicht ohne Argwohn ſelbſt angethanen Todes geſtorben. *Caſar de Bell. Gall. lib. I.* Stumpf *Chron. Helv. lib. IV. c. 13.*

Orgnana.

Ein Dörflein in der Riviera von Gambarogno in der Landvogtey *Locarno.*

Orient, Orienz ſiehe Airolo.

Origlio.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, darbey ein kleiner See in dem Landſchafts Viertheil Capriaſca in der Landvogtey *Lugano.*

Oringen ſiehe Ohringen.

Oris.

Ein Thal von dem Städtlein Lieſtal gegen der Solothurniſchen Landvogtey Dornach in dem Amt Lieſtal in dem Gebiet der **Stadt Baſel**, dardurch der **Orisbach** lauft, der an einigen Orten die Gränzen zwiſchend den Gebieten der Städten Baſel und Solothurn ausmacht, auch die ſogenante **Oris Mülle** treibet.

Oriſchwand.

Ein Hof über der Sill an dem Berg an den Schweizer- und Zugiſchen Gränzen in der Pfarr Richtenſchweil und der Landvogtey Wädenſchweil in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Ormelingen und Urmelingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchend Gelterkinden und Rotenfluch in der **Stadt Baſeliſchen** Obervogtey Farnſpurg und da der Pfarrer in das Farnſpurger Capitel gehöret.

Ormey ſiehe Ullmiz.

Ormont.

Ein Thal zwiſchend hohen Bergen und einer der 4. ſogenanten Mandements des **Berneriſchen** Amts Aelen, welches gegen die Landſchaft Sanen ſich erſtrekt und in zwey Theil, das Obere und Untere Ormont, abgetheilet iſt, und jedes verſchiedne Dörfer und Höfe begreift, auch jedes ein eigne Pfarrkirchen hat; das Obere Ormont wird auch in etlichen Landcarten Chapelle genent, und ſind darin 3. ſogenante Sceytes, die Obere, Mittlere und Untere, und iſt die Pfarrkirch in der Mittlern; das Untere Ormont oder auch in einigen Landcarten genante Cepey hat 4. Sceytes, die von Cepey, von Cergniaz, von Voettes und Forclaz, und ligt die Pfarrkirch in der mittlern in dem Ort le Puis: Ormont gehörte vormahls denen Grafen von Griers, welche aber A. 1502. nachdem zuvor ihre Unterthanen von Oeſch denen von Ormont Schaden zugefügt,

gefügt, und daraus ein groſſe Weitläufigkeit entſtanden, ſo daß die Stadt Bern denen von Ormont zu Hilf gezogen, und ein Verglich wegen der Schadloshaltung erfolget: ihre Rechtſamen an Ormont der Stadt Bern abgetretten; es werden auch in Ober-Ormond den 18. May und den 13. Oct. und in Unter-Ormond den 11. May und den 20. Oct. Jahr-Markt gehalten. **Stettler Nüchtl. Geſch.** *P. I. p.* 375. 381.

Orn ſiehe Ohrn.

Orny.

Ein klein Dorf und Kirch in der Pfarr la Sara in dem **Berneriſchen** Amt Romainmotier; vor der Religions-Veränderung iſt daſelbſt die Pfarrkirch geſtanden und hatte das Stift des Lac de Joux den Pfarr-Saz, dermahlen aber wird daſelbſt von dem Pfarrer zu La Sara alle Sonn- und Feſt-Tag ein Predig gehalten: die Herrſchaft daſelbſt gehört zu der Frey-Herrſchaft La Sara, und iſt in Theilungen derſelben einem aus den Beſizern derſelben aus dem Geſchlecht Gingins zukommen, gleich ſie auch annoch einem aus ſolchem Geſchlecht gehört, wie darvon auch unter dem Articul *Gingins* nachgeſehen werden kan.

Monte del'Oro; Monte d'Oro; ſiehe Monte d'Oro.

Oron auch Orung.

Ein **Berneriſches** Amt, welches zwiſchend den Aemtern Moudon und Vevay und dem Freyburger Gebiet zwiſchen Bergen liget, und den Namen hat von dem auf einem ſtozigen Hügel gelegnen Schloß, darin der Oberkeitliche Landvogt wohnet, unter welchem ein kleines Dörflein, ſo von dem Schloß *Oron le Chateau* genent wird, unweit darvon aber ein groſſer Fleken ſich befindet, der *Oron la Ville* genent wird, alwo ein Pfarrer und Diaconus (die in die Claſs von Lauſanne gehören) verordnet, welche den Gottesdienſt in der daſelbſtigen Kirch, und auch in der zu Chatilliens befindlichen alten Pfarrkirch wechſelweis verſehen, und in welchem Fleken auch auf den erſten Mittwoch im Apr. nnd in der erſten Wochen im

Nov. Jahr-Markt gehalten werden; in dieſeres Amt gehört noch allein die Pfarr Palaiſieux und war auch ehemahls darin das Stift Hautcreſt; alles in einer einöden wilden zwiſchen Bergen und Wäldern gelegnen jedoch auch Feld-Früchte und ſonderlich viele Weyde hervorbringende Gegne: das gedachte Schloß war das Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Petrus von Oron, Mittherr zu Vevay geweſen, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1313. Biſchof zu Lauſanne worden; Rudolphus von Oron, Herr zu Attalens und Ritter war A. 1335. 1339. und 1340. der Grafen von Savoy Landvogt in der Waat und A. 1346. auch des Biſchofs von Lauſanne Landvogt in ſeinen Biſchoflichen Gebieten; Girand von Orons brachte zu Anfang des XIV. Seculi die Gemeind Montreux an ſich, mußte aber ſich wegen von Graf Amadeo von Savoy an ſelbige auch gemachte Anſprach A. 1317. mit ſelbigem in ein Verglich einlaſſen, und ſich nur mit einem Theil darvon vergnügen, welcher durch ſeine Tochter Mariam an ihren Ehemann Franciſcum Herr von La Sara kommen: Franciſci von Oron einige Tochter Margaretha aber verheyrathete ſich mit Graf Franciſco von Griers und brachte ihme ſolche Frey-Herrſchaft zu A. 1383. deſſen Nachkommen ſie folglich beſeſſen und ſich auch etliche darvon Herren von Oron geſchrieben; bey Einnahm der Waat von der Stadt Bern A. 1536. ward zwahr von derſelben dem damahligen Grafen von Griers nachgelaſſen wegen Oron die Huldigung zu thun, das Stift Hautcreſt (wie unter ſolchem Articul zu ſehen) aber ward durch einen Schafner verwaltet, und dem Graf ein gewiſſes Jahr-Gelt aus den Einkünften verordnet, auch die Bildnus S. Pancratii von Chatillens (unter welchem Articul das mehrere von ihren zu ſehen) in die Capell zu Oron gebracht, und daſelbſt etwas Zeits aufbehalten: wie die Grafſchaften Griers und alſo auch dieſere Frey-Herrſchaft Oron an die Städte Bern und Freyburg kommen, und dieſere in der Theilung A. 1555. der Stadt Bern geblieben, iſt unter dem Articul **Griers**: des mehreren angebracht worden, und allein noch anzufügen, daß zwahr erſtlich dieſere Frey-Herrſchaft Johan Steiger damahls Sekelmeiſter und hernach Schultheiß zu Bern wegen ſeiner an ſelbige gehabte Anforderung überlaſſen worden; er auch im Aug. Beſitz und die Huldigung darvon eingenohmen, ſolche aber

aber unlang hernach ſeiner Oberkeit gegen Erſazung ſeiner Anforderung abgetretten, welche hernach ein eignes Amt und Landvogtey daraus gemacht, und auch die Schafnerey des Stifts Hautcreſt darzu geordnet, und ſind ſeither zu Landvögten erwehlt worden

Anno		Anno	
1557.	German Jäntſch.	1657.	David Bourgeois.
1563.	Hans Sebaſtian Mey.	1663.	Hans Rudolf von Erlach.
1568.	Peter Koch.	1669.	Wilhelm Berſet.
1575.	Sulpitius Burſtenberger.	1675.	Sebaſtian von Luternau.
1577.	Samuel von Müllinen.	1681.	Antoni Tillier.
1578.	Ludwig von Erlach.	1687.	Friderich Tſcharner.
1585.	Simon Hezel.	1693.	Beat Ludwig von Diesbach.
1588.	Abraham Stürler.		
1594.	Wolfgang Wächinger.	1699.	Gabriel von Wattenweil.
1600.	Hans Megger.	1705.	David von Büren.
1606.	Vincenz Holzer.	1711.	Wilhelm Berſet.
1610.	Daniel Gattſchett.	1716.	Albrecht Küenzi.
1616.	Michael Stettler.	1722.	Johannes von Sacconey.
1622.	Hans Conrad Wächinger.	1728.	Johan Rudolf Steiger.
1628.	Hans Jacob Zeender.	1734.	Vincenz Wagner.
1634.	Niclaus Gattſchett.	1740.	Beat Ludwig Thorman.
1640.	Cæſar Lentulus.	1746.	Ferdinand von Wattenweil.
1646.	Jacob Graviſet.		
1652.	Gabriel von Wattenweil.	1752.	Samuel Egger.

Stettler Nüchtl. Geſch. *P. II. p.* 188. 189. *Plantin Abregé de l'Hiſt. gen. de Suiſſe p.* 533. *Ruchat Hiſt. de la Ref. de la Suiſſe Tom. VI. p.* 407. 466.

Orpondt oder Orpundt.

Ein Dorf gleich auſſert dem Kloſter Gottſtadt, halb dahin und halb nach Nett Pfarr-genößig in dem **Berneriſchen** Amt Nydau.

Orſellina, Orſolina.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unweit von dem Fleken *Locarno* oder **Luggarus** in ſelbiger Landvogtey.

Orſen

Orſens oder Orzens.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr Cronay in dem **Bernerischen** Amt Yverdon nebſt einem Schloß und Herrſchaft, die einem aus dem Geſchlecht Loys aus der Stadt Lauſanne zuſtändig.

Orſet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Wilhelmus A. 1411. und 1417. Sindic geweſen.

Orſiere.

Ein groſſes Dorf und volkreiche Pfarr in dem Thal Entremont in der Landvogtey S. Maurice in dem **Untern Wallis**, da das Stift St. Bernhards-Berg den Pfarrer ernent.

Orſirola.

Ein Theil des St. Gotthards Bergs in dem Land **Uri**, ab welchem verſchiedne Bäche herab in den See di Luzendro, aus welchem die Reuß entſtehet, flieſen.

Il Colmo d'Orſo ſiehe **Splügner Berg.**

Orſonnens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr nebſt einem Schloß und Herrſchaft in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Pont, dahin Villar Siviraux, Villargiroud, la Gotta und andere Pfarr-genößig; die Pfarr daſelbſt gehört in den Decanat S. Protaſii, und wird von der Stift S. Nicolai zu Freyburg beſtellt: es hatte ehemahls einen eignen Adel, und iſt daraus Wilhelmus A. 1182. Dom-Herr zu Lauſanne geweſen: zu Anfang des XVII. Seculi beſaſe die Herrſchaft Schultheis Johan Daniel von Montenach, unter deſſen Sohn Antoni A. 1679. dortige Herrſchaftliche Recht vermehret worden, da er der Stadt Freyburg ſeinen dritten Antheil an der Herrſchaft Pont übergeben, deſſen älteſte an Niclaus Franz Xaveri von Reynold verheyrahtete Tochter ſie hernach an Peter Odet verkauft, der ſie noch beſizt.

Orſoud,

Orſoud.

Ein Herrſchaftliches Haus in der Pfarr Mexieres in dem **Bernerischen** Amt Moudon oder Milden, welches einem Clavel von Ropraz gehöret.

Ein Herrſchaftliches Haus und Sennhof in dem Jurat in der Pfarr Gumoens la Ville in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Tſcherliz, einem aus dem Geſchlecht Gumoens zuſtändig.

Ort

Werden dermahlen öfters genent die verſchiedne Republiquen, welche die Eydgenößiſche Republic ausmachen nebſt ihren Verbündeten, und gebrauchet ſich auch die Republic in ihren offentlichen Inſtrumenten und Briefen ſolchen Tituls, weilen ſolches Wort ſowol Städt als Landſchaften, als in welche ſelbige eingetheilt, in ſich begreift: es haben aber die Eydgenößiſche Republiquen ſich ſelbſt zuerſt in der A. 1481. mit einandern zu Stans errichteten Verkomnus die acht Orte genennet, weilen damahlen nicht mehr an der Zahl geweſen, und haben ſolche achte biß dahin den Nammen der **alten** Orten beybehalten, und ſind ſelbige die Städt und Länder Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug und Glarus; die ſinth obbemelter Zeit angenohmne aber werden die **Neuen** und **Jüngern** Ort genent, als die Städt und Länder Baſel, Freyburg, Solothurn, Schafhauſen und Appenzell, welche XIII. Ort die Eydgenößiſche Republic ausmachen: und werden unter der Ausdrukung der Städt und Orten der Eydgenoſſchaft unter den Städten Zürich, Bern, Lucern, Baſel, Freyburg, Solothurn und Schafhauſen; unter den Orten aber Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glarus und Appenzell; und unter dem Namen der fünf Catholiſchen Orten Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug verſtanden: ſodann werden die mit verſchiednen mehrern und mindern der Eydgenößiſchen Städt und Orten verbündete auch Ort, aber **Zugewandte Ort** genent, und werden darunter begriffen das Stift und Stadt St. Gallen, die Republic der Graubündten und Wallis, auch die Städt Rotweil, Müllhauſen und Biel, und nach etlichen auch

die Souverainitet Neuchatel und Bischthum Basel, wiewol eint und anderes von solchen letstern mit Unterscheid, welcher bey jedem derselben absonderlichen Articul nachzusehen. **Simler von dem Regim. der Eydgenossch. mit meinen Anmerk.** p. 9.

Ort werden auch in einigen Orten der Eydgenosschaft und insbesonder auch in dem Gebiet der Stadt Zürich die Vier Bazen Stuk Münz, und die zwey Bäzner Stuk halbe Ort genent. Siehe auch **Ohrt.**

Am Ort.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Jacob A. 1517. des Inneren Rahts, A. 1521. Gesandter auf der Gemein-Eydgenoßischen Jahr-Rechnung, A. 1531. 1535. und 1539. Landvogt zu Willisau, und einer gleiches Namens A. 1523. und 1527. Landvogt zu Büron worden.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem in dem XIII. und XIV. Seculo viel als Zeugen in alten Instrumenten vorkommen, welche in fine oder am Ort und Ends der Stadt gewohnt haben sollen und schon zu End des XIV. Seculi ausgestorben sind.

Von Ortenfels.

Edle werden unter die Gutthäter des Stifts *S. Urban* gestellet.

Ortenstein.

Ein schönes und lustiges Schloß in der Gemeind Tomils ob dem sogenanten roten Brunnen in dem von demselben den Namen habenden Hoch-Gericht Ortenstein in dem Tomleschg und dem **Gottshaus-Bund**, welches einen hohen Thurn hat, auf drey Seithen auf Felsen stehet und von oben herab einen ebnen Eingang hat: selbiges hat mit dem Hoch-Gericht gleiche Herren gehabt, und ist A. 1452. von denen aus dem Oberen und einigen aus dem Gottshaus-Bund zerstöhret, hernach aber wieder erbauet worden, und an das Geschlecht Travers kommen, welches selbiges annoch besizet, und sich darvon schreibet.

Das

Das Hoch-Gericht gleiches Namens liget in dem Tomleſchger Thal zur rechten Seithen des Rheins von dem Einfluß des Albulen Fluſſes in denſelben biß nach Embs in dem **Gottshaus-Bund**, und wird abgetheilt in das Ortenſteiner und Fürſtenauer Gericht, da zu dieſerem abſonderlichen Ortenſteiner Gericht die Gemeinden und Nachbarſchaften Tomils, roten Brunnen, (da ein Bad;) Duſch, Trans, Scheid, Feldis, Rotels, Parpels und nebſt dem noch in Stand befindlichen Schloß Ortenſtein auch Uberbleibſel von den abgegangnen Schlöſſern Ober- und Nider Juvalta, Alten und Neuen Sins: dieſes Gericht war ein Lehen des Biſchthums Chur, welches die Freyherren von Vaz, und hernach ihre Erben die Grafen von Werdenberg zu Leben gehabt, von welchen Graf Georg ſelbiges den Freyherren von Waldburg in Mitten des XV. Seculi übergeben, und dieſere ſelbiges Ludwig Tſchudi verkauft, von welchem ſich die Einwohner A. 1527. aus- und ledig erkauft, danahen dermahlen ein Ammann und 12. Richter die Civil- und Evangeliſche Ehe-Sachen beurtheilen, in Criminal-Fällen aber noch 6. aus dem Fürſtenberger Gericht zu ſich ziehen, und ſind in dieſerem Gericht Einwohner von beyden Religionen. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. X. c.* 12. **Sprecher** *Pall. Rhat. p.* 226.

Orthalden.

Ein Berg in den Pfarren Denſchbüren und Thalheim in dem **Berneriſchen** Amt Schenkenberg.

Ortlieb.

Von dieſem Nammen ward einer A. 1140. **Biſchof zu Baſel.**

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Ulrich A. 1275. Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter geweſen.

Ortmann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Ulrich und Samuel A. 1294. des Groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Franz A. 1685. Rahtsherr, und Jeremias A. 1740. Meiſter, 1747.

Dreyer-Herr und 1754. auch Dreyzehner-Herr worden, und ſein Sohn Andreas A. 1742. eine *Diſputation de bello hominis privati*, zu Baſel, in 4. in Druk gegeben.

Ortſchfelden ſiehe Erſtfelden.

Ortſchwaben auch Nortſchwaben.

Ein Dorf in der Pfarr Meykirch in dem **Bernerischen** Amt Frienisberg und Land-Gericht Zollikofen an der Landſtras nach Arberg zwiſchen Bern und Frienisberg, an welches Stift dieſes Dorf ehemahls gehört hat.

Ortshof.

Ein Hof in der **Glarneriſchen** Landvogtey Werdenberg.

Hohen Ortſtein.

Die Edlen dieſes Geſchlechts werden unter die Gutthäter des Stifts S. Urban gezehlt. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VII. c. 33.*

Ortueina

Soll ein abgegangnes Schloß in der Gemeind Fettan in dem Untern Engadin geweſen ſeyn, welches andere Umbren nennen. **Sprecher** *Pall. Rhet. p. 236.*

Ortwein.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Peter A. 1439. und einer gleiches Namens A. 1450. Rahtsherren worden.

Ortwind.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Herman A. 1466. und ſein Sohn Laurenz A. 1493. und Paul A. 1531. des Groſſen Rahts und dieſer letztere A. 1537. Landvogt zu Nyon worden.

Orung ſiehe Oron.

Orunot.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Landſchaft **Wallis**, aus welchem Mauritius A. 1594. Gros-Caſtlan des Zehndes Syders worden.

Orzens ſiehe Orſens.

Oſaſco.

Ein Dörflein in der Pfarr Villa und Vicinanz Bedretto in dem **Urneriſchen** Thal Livenen.

Oſchwald.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, welches Bartolome, welcher von Engen gebührtig und in dem ſogenanten Schwaben-Krieg A. 1499. Hauptmann unter Graf Sigmund von Lupfen geweſen: A. 1518. dahin gebracht und das Burger-Recht erhalten, und ſein Sohns Sohn gleiches Namens A. 1561. Landvogt zu Mendris und 1587. Hauptmann in dem Zug wegen der innerlichen Unruhen zu Müllhauſen worden: Hans Martin ward beyder Rechten Doctor und A. 1608. Stadt-Schreiber und 1625. Stadt-Richter, welche Stelle auch Georg A. 1654. erhalten und 1661. des Kleinen Rahts worden: Hans Jacob ward A. 1640. Landvogt des Meynthals und 1672. des Kleinen Rahts, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1695. des Kleinen Rahts und 1697. Abgeordneter an den Kayſerl. Hof und 1703. auch Obervogt über den Rayet, und Georg Heinrich ward A. 1720. Landvogt zu Locarno oder Luggarus: viele aus dieſem Geſchlecht ſind des Groſſen Rahts worden, haben viele Pfarr-Pfründ und auch Bürgerliche Aemter, auch das dortige Dom-Capitliſche Coſtanziſche Amt erhalten, und ſind auch Hans Jacob A. 1687. zu Baſel, und Johan Heinrich obigen Landvogt Georg Heinrich Sohn A. 1747. zu Göttingen Medicinæ Doctores worden, und hat der erſtere eine *Diſputation de Podarthrocace*, und der letſtere *de Phrenitide*, zu Baſel und Göttingen in Druk gegeben, auch hat Johan Heinrich Oſchwald A. 1751. erwehlter Pfarrer zu Andelfingen eine **Predig von dem Licht und Heil der Welt über** *Eſai. XLIX.* 6. A. 1755. druken laſſen.

Oschwand.

Ein Hof in der Pfarr Oberburg in dem Bernerischen Amt Burgdorf.

Val d'Oscella oder Osola, siehe Eschenthal.

Osco.

Ein Dorf und Pfarr in der Vicinanz Faido in dem Urnerischen Thal Livenen.

Oser.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Bernhard A. 1601. und von gleichen Namen A. 1659. und 1730. Meister worden.

Von Ospenthal.

Uber das, was unter dem Articul Hospital und von Hospital, welches vermuhtlich gleiches Geschlechts gewesen, angebracht worden, ist noch zu bemerken, daß Heinrich, Ritter A. 1315. in der Schlacht am Morgarten umkommen; die Herzogen von Oesterreich die an sich gezogne Reichs-Vogtey der Landschaft Urseren zu Erb-Lehen verleyhen, dessen Sohn Heinrich aber selbige A. 1317. von Kayser Ludovico IV. wieder genohmen worden; Johann A. 1378. Hartmann Landmann von Schweiz von A. 1387. biß 1395. und Rudolf auch Landmann daselbst von A. 1403. biß 1405. Ammänner der Stadt und Amt Zug gewesen, auch ward Heinrich A. 1387. Burger, und Hartman in gleichem Jahr des Rahts in der Stadt Zug; und Joost Landmann von Schweiz ward A. 1448. und 1456. Landvogt in Gaster, und Johannes, Landmann von Uri blieb A. 1515. in der Schlacht bey Marignano.

Ospernell.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Andreas A. 1442. Oberster Zunftmeister und hernach Gesandter A. 1444. bey dem Vertrag mit dem Dauphin Ludovico nach der Schlacht

Schlacht bey St. Jacob, A. 1447. zu Wiedervereinigung der Stadt Zürich mit den Eydgenossen, und A. 1449. bey Befriedigung der Stadt Basel mit den Herzogen von Oesterreich, und A. 1448. auch einer der Oberkeitlich Verordneten, dem Concilio das Geleit aufzusagen, gewesen. **Wurstis Bas. Chron.** *ad dict. ann.*

Oßingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Neunforen und Andelfingen in der Landvogtey Andelfingen und dem Gebiet der Stadt **Zürich**, an den Thurgäuischen Gränzen: der Pfarr-Saz gehörte dem Dom-Stift zu Costanz, von welchem selbigen A. 1649. die Stadt Winterthur erkauft, A. 1675. aber der Stadt Zürich überlassen, welche dermahlen den Pfarrer bestellt, der in das Steiner-Capitel gehört, seine Wohnung zu Hausen hat, allwo die eigentliche Pfarr-Kirch stehet, und die Pfarrgenossen von Oßingen begraben werden.

Oßlet.

Ein Geschlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Melchior A. 1723. des Land-Rahts worden.

Ossogna.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey *Riviera*.

Ostani.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Matthäus A. 1555. Dom-Herr zu Sitten worden.

Ostblatt siehe Sternenberg.

Von Ostein.

Aus diesem Adelichen nun Graflichen Geschlecht in dem Rheinland ward Johan Heinrich, Probst zu Münster in Granfelden A. 1611. und Bischof zu Basel A. 1628. unter welchen Articlen das mehrere von ihme zu finden.

Ostengo.

Oſtengo.

Ein Dörflein in der Pfarr Villa in der Vicinanz Bedreto in dem Urneriſchen Thal Livenen.

Oſter.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Bernhard A. 1589. Landvogt zu Ramſtein worden.

Oſteregg.

Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Urnäſchen in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Oſterfingen.

Ein Dorf und Kirch in der Schafhauſiſchen Landvogtey Neukirch, da die Kirch von dem Helfer zu Neukirch verſehen wird: die Gericht daſelbſt waren ein Lehen von den Grafen von Lupfen, welche die von Randenburg lange Jahr beſeſſen, A. 1399. aber Berchtold Schwenden von Zürich verliehen worden; von denen ſie A. 1451. an die im Thurn, und A. 1480. an die von Fulach kommen: nach Abgang dieſes Geſchlechts aber hat Graf Heinrich von Lupfen A. 1574. das Lehen zu ſeinen Handen genohmen, und es A. 1577. der Stadt Schafhauſen verkauft, und ſie ſelbiges der Landvogtey Neukirch einverleibet; es iſt daſelbſt auch ein Bad, welches Alet, Schwefel und Kupfer führen ſolle; und ſind daſelbſt den 4. Sept. A. 1747. 9. Häuſer und 3. Perſonen verbrunnen.

Oſtergau.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Williſau in dem Gebiet der Stadt Lucern, alda der Twing dem Spittal zu Lucern zuſtändig iſt.

Oſterhalden.

Ein Hof in der Pfarr Kurzdorf in den Gerichten der Stadt Frauenfeld in der Landgrafſchaft Thurgäu.

Oſter-

Oſtermonigen.

Ein Dörflein in der Pfarr Rattolfzell in dem **Berneriſchen** Amt Arberg.

Oſtermundigen.

Ein Dorf zu End des Breitfelds unweit der Stadt Bern in der Pfarr Bolligen und den Stadt-Gerichten **Bern**, alda auch ein ſchönes Landgut: es hatte ehemahls ein Burg, das Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Rudolf A. 1294. des Groſſen und Johannes A. 1323. des Kleinen Rahts, Heinrich A. 1374. des Rahts und 1383. Venner, und ein anderer gleiches Namens A. 1385. des Rahts worden: der Twing daſelbſt gehörte auch etwas Zeits denen von Bubenberg, und hat Hans von Bubenberg A. 1409. den dritten Theil des Gerichts alda dem Stift Dettingen vergabet.

Es ward aus dieſem Geſchlecht auch Ulrich Burger der Stadt **Solothurn**, A. 1414. Vogt zu Falkenſtein und 1427. zu Bipp und 1433. des Rahts, und ſein Sohn Rudolf A. 1439. des Groſſen Rahts.

Oſtertag.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans A. 1503. und einer gleiches Namens A. 1532. des Groſſen und dieſer letſtere auch A. 1559. des Kleinen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Jooſt A. 1641. Landvogt zu Malters und 1647. zu Habsburg, Hans Jacob A. 1651. und 1655. Landvogt zu Habsburg; ein anderer gleiches Namens A. 1655. Landvogt zu Büron, einer von ſelbigen A. 1661. des Innern Rahts und 1663. Landvogt zu Münſter und 1668. des Rheinthals, und Joſeph Chriſtof A. 1744. Pfarrer zu Inwyl worden, iſt auch Cammerer des Hochdorfer Capituls.

Oſtervald.

Ein Geſchlecht, welches ſeinen Urſprung aus dem Herzogthum Magdenburg herleithet, und vor etwan 3. Seculis nach *Neuchatel*

oder Neuburg kommen; aus welchem Ludovicus erſtlich Maire und Meyer von Thiele und hernach Meyer der Stadt Neuchatel worden, und A. 1585. eine Compagnie von 300. Schweizern unter König Henrico III. von Frankreich angeworben, welche auch nach ſeinem Tod A. 1589. an ſeinen älteſten Sohn Jonas kommen, und da er gleich im folgenden Jahr geſtorben, erſtlich von König Henrico IV. einem Fremden gegeben, nachdem aber ſich der andere Sohn Johannes Jacobus, der Lieutenant unter der Compagnie geweſen, in Schlachten, Belagerungen ꝛc. wol gehalten, ſie ihme anvertraut worden: da aber ſelbige A. 1594. abgedankt worden, begab er ſich nach Neuchatel und ward daſelbſt etlichemahl Burgermeiſter, und zwahren auch A. 1618. da der Souverain mit der Burgerſchaft Streithigkeiten gehabt, und er ſich der Burgerſchaft zu guten Andenken angenohmen hat: Von ſeinen drey Söhnen ſind drey annoch befindliche Linien entſtanden. I. Von N. N. haben einige die Herrſchaft Bioley in dem Berneriſchen Amt Yverdun erkauft, welche ſie annoch beſizen, und A. 1711. von dem König in Preuſen in den Adelſtand erhoben worden. II. Samuel hat in dem Veltlin gedienet, und iſt Burgermeiſter zu Neuchatel worden, und A. 1646. geſtorben, und hat Nachkommen hinterlaſſen, die A. 1705. geadlet worden. III. Hans Rudolf ward A. 1673. in den Adelſtand geſezt, und iſt A. 1682. als Pfarrer zu Neuchatel geſtorben, und ſein Sohn Johan Friderich ward den 25. Nov. A. 1663. gebohren, und bey Haus in dem Chriſtenthum und Anfangs-Gründen der Sprachen und Wiſſenſchaften unterrichtet, übte ſich folglich A. 1677. in der Stadt Zürich in den gelehrten und der Deutſchen Sprach, und ſezte hernach ſein Studiren und ſonderlich in der Gottsgelehrtheit von A. 1678. biß 1680. zu Saumur (alwo er auch A. 1678. die Würde eines Magiſtri artium liberalium erhalten:) und hernach auch zu Orleans ſonderlich bey Claudio Pajon und zu Paris bey Petro Alix fort, und kam im Apr. A. 1682. wieder nach Neuchatel, da er den 5. Jul. gleichen Jahrs unter die Kirchen-Diener aufgenohmen und A. 1686. zu einem Diacono erwehlt worden, auch A. 1693. die Erlaubnus alle Wochen eine Predig zu halten bekommen, A. 1699. aber die Pfarrer-Stell daſelbſt erhalten, und hernach auch A. 1700. 1704. 1705. 1710. 1711. 1720. 1721. 1729. 1730.

1730. 1737. 1738. und 1739. Decanus der Evangeliſchen Geiſtlichkeit in der Souverainitet Neuchatel und Vallangin geweſen, in folgenden Jahren die ihme von derſelben gewiedmete gleiche Stell wegen hohen Alters nicht mehr annehmen wollen: er ward auch A. 1700. von der Königl. Geſellſchaft zu Londen zu Fortpflanzung des Glaubens zu ihrem Mitglied angenohmen, und bekam A. 1711. auch die Ober-Aufſicht über die zu dem Geiſtlichen Stand gewiedmeten Studenten in erſagter Souverainitet, welchen und auch anderen angeweſenen Fremden er von A. 1701. biß 1746. Theologiſche Lectionen, ohne einige verlangte noch angenohmne Erkäntlichkeit gehalten; er hat auch das meiſte beygetragen zu denen in gemelten Souverainiteten eingeführten neuen Uberſezung der Pſalmen, Vorbereithungs-Predigen vor den Communions-Tagen A. 1700. der neuern erſt A. 1713. gedrukten Liturgie und Kirchen-Gebettern A. 1702. der alltäglichen Morgen- und Abend-Gottesdienſtlichen Stunden A. 1704. und der Haus-Beſuchungen A. 1711. Der Erz-Biſchof Wilhelmus von Canterbury hielte ihne in ſonderer Achtung und unterhielte mit ihme eine öftere Correſpondenz, verlangte auch ſeine in Schrift verfaßte Anmerkungen über die H. Schrift zu ſehen, und nach deren befundnen ſonderen Nuzbarkeit übergabe er ſelbige obbemerkten Königl. Geſellſchaft zur Unterſuchung, welche ſelbige nicht nur gutgeheiſſen, ſondern auch in die Engliſche Sprach zu überſezen und in Druk zu geben verordnet, ehe er ſie ſelbſten dem Druk übergeben: er unterhielt mit verſchiedenen Gelehrten in der Eydgenoßſchaft und ſonderlich mit Samuel Werenfels zu Baſel und Johann Alphonſo Turretin zu Genf, eine ausnehmende Freundſchaft, und beſuchte ſelbige A. 1703. 1704. und 1716. zu Zürich, Bern, Baſel und Genf, und that in dieſeren Städten einige Predigen mit vieler Erbauung und Ruhm: A. 1746. überfiel ihne den 14. Aug. eine Gattung Schlagfluß auf der Canzel, darauf ſeine Geſundheit nicht mehr hergeſtellet werden mögen, ſondern den 24. Apr. A. 1747. ſein Lebens-Ende erfolget, da der Raht zu Neuchatel ihme in der Neuen Kirch allda auf den Grab-Stein eine Einſchrift zu ſeinen Ehren ſezen laſſen; von ihme iſt in Druk kommen

Theſes de rerum naturalium Principiis, Praſ. Petro de Villemande Phil. Pr. Saumur. 1679.

Aſſertiones ex Dialectica, Pneumatologia, Phyſica & Ethica, Praſ. eod. ibid. fol. 1679.

Traité des Sources de la Corruption. Neuchatel und Amſterdam 1700. Amſterdam 1702. 1708. und 1733. in Engliſcher Sprach, London 1702. Niederländiſch, Leyden 1703. Deutſch, Frankfurt und Leipzig 1713. und 1716.

Recueil des principaux Paſſages du N. T. qui ſervent à établir les verités & les devoirs de la Religion Chrêtienne pour l'uſage des Ecoles & de l'Egliſe de Neuchatel. 1701.

La Dedicace de l'Egliſe de Planchettes avec un Sermon ſur Pſ. LXV. 5. Neuchatel. 1703. 8.

Catechisme. Genf, 1702. Engliſch, Londen, 1704. 1711. Franzöſiſch, Amſterdam, 1704. Deutſch, Frankfurt und Leipzig, 1726. Niederdeutſch, Dordrecht, 1716.

L'Abregé de l'Hiſtoire S. ſo dieſerem Catechisme vorgeſtellt iſt: abſonderlich in Engliſcher Sprach, Londen, 1720. auch Arabiſch, um in Oſt-Indien verſendt zu werden.

Traité contre l'Impureté. Amſterdam 1707. und 1709. Neuchatel 1708. Engliſch, Londen, 1708. Deutſch, Hamburg 1714.

Argumens & Reflexions ſur l'Ecriture S. Engliſch 1716. und 1718. Franzöſiſch, Neuchatel 1720. 4. und Genf 1722. Deutſch, Baſel 1723.

Douze Sermons ſur divers Textes de l'Ecriture S. Genf, 1722. 8. Deutſch, Baſel 1723. Niederdeutſch, Amſterdam 1723. 12.

Abregé de l'Hiſtoire S. & du Catechisme. Genf, 1734. und öfters nachgedrukt.

La Bible avec les Argumens & Reflexions. Neuchatel 1744. fol.

Es warden auch A. 1727. zu Londen und hernach an etlichen andern Orten Ethica Chriſtiana, und A. 1739. zu Baſel Theologiæ Compendium, auch ein Traité de l'Exercice du Miniſtére ſacré herausgegeben, welche zwahr von Zuhörern ſeiner Lectionen aufgefaſſt, von ihme aber nicht für ſeine Arbeit erkent werden wollen: von ſeinen Söhnen ward Johan Rudolf A. 1687. gebohren, und von A. 1709. biß dermahlen Pfarrer der Franzöſiſchen Gemeind in der Stadt Baſel, und hat in Druk gegeben

Cogita-

Cogitationes de Orthodoxia, Praſ. Samuel Werenfels. Th. D. & Pr. Baſel, 1708. 4.

Les Devoirs de Communians. 8. Baſel, 1744. 1745. Deutſch, ibid. 1746.

Deux Sermons ſur Pſeaume XCIV. 23. ib. 1754.

La Nourriture de l'Ame ou Recueil de Prieres &c. ib. 1756. zweymahl, in 8.

und Samuel, der A. 1714. zu Baſel eine *Diſputation de Judicibus & eorum imprimis officio*, in 4. in Druk gegeben, und beyder Rechten Licentiat, hernach Meyer oder Maire von la Sagne, Kön. Preußiſcher Staats-Raht zu Neuchatel A. 1727. und Meyer oder Maire von Vallangin A. 1730. worden, welche Stell er aber aufgegeben, und dermahlen Præſident des Staats-Rahts iſt.

Oſterwald.

Ein Hof in der Pfarr Biſchofzell und des S. Pelagii Gottshaus Gerichten in der Landgrafſchaft **Thurgäu.**

Oſtranges ſiehe Oltigen.

S. Oswald.

Ein Haus zu hinterſt in dem Dürren Graben auf einem Berg in der Pfarr und **Berneriſchen** Landvogtey Trachſelwald, alda ehemahls eine Capell geſtanden, darzu verſchiedene Lehen und Güther vergabet worden, und darbey ſich einige Brüder aufgehalten haben.

Oswald.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem einer A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet; Hans der alt A. 1551. und Hans der jung A. 1573. auch Hans Heinrich A. 1581. des Groſſen Rahts worden: Hans Georg Oswald der Schneider bey 3. Ehr-Frauen 32. Kinder, 22. Söhn und 10. Töchtern gezeuget, und den 4. Aug. A. 1685. geſtorben, von welchen Hans Rudolf A. 1734. des Groſſen Rahts und 1738. Gros-Keller des Stifts zum Groſſen Münſter worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1538. Philipp A. 1546. und Hans Ulrich A. 1629. des Grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1637. Landvogt zu Thorberg worden.

Ein Geschlecht in der Stadt **Zug**, aus welchem Johannes A. 1499. in der Schlacht bey Dornach, und Michael A. 1513. in der Schlacht bey Novarra umkommen, Oswald A. 1508. und 1510. Obervogt zu Walchweil, Balthasar A. 1534. und 1540. Oswald A. 1560. und Balthasar A. 1561. Obervógt zu Steinhausen, und dieser letstere auch A. 1573. Obervogt zu Cham worden.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Veltin A. 1623. Meister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Mattheus der Apotheker den 3. Febr. A. 1587. in dem 105. Alters Jahr gestorben.

Oswalds Hof.

Ein Hof in der **Glarnerischen** Landvogtey Werdenberg.

Die Insuln d'Otan

Warden genant der Theil von Martinach in den **Nidern Wallis** ennert der Dranse, welchen dieser Fluß mit der Rhone ausmachet, wann dieser Fluß überlauft.

Otelbach.

Ein Bach in der Pfarr Eschenbach in der **Schweiz-Glarnerischen** Landvogtey Uznach.

Otelfingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unten an dem Läger-Berg an den Gränzen der Grafschaft Baden in der Landvogtey Regensberg und dem Gebiet der Stadt **Zürich**: es stunde ehemahls daselbst auch eine Burg und Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens, welche der Grafen von Habsburg Lehen-Leuthe und aus selbigen Notger, Gut-

Gutthäter des Stifts Wettingen gewesen; Ulrich von Schnabelberg hat A. 1258. und Heinrich von Freyenstein A. 1282. ihre Höf und Güther daselbst, und hat dieses Stift auch den Pfarr-Saz daselbst aus dreyen ihme von dem Raht der Stadt Zürich einen auszuwehlen, und gränzet diese Pfarr an die Pfarren Buchs, Dellikon in dem Zürich- und Würenlos in dem Badner-Gebiet, in welcher letstern der Pfarrer auch den Evangelischen Gottesdienst verrichtet; A. 1675. sind zu Otelfingen 4. Häuser verbrunnen. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VI.* 4.

Otenhofen.

Ein Dorf in der Pfarr Gumiswald in der **Schweiz-Glarnerischen** Landvogtey Uznach.

Othal.

Ein Hof in der Pfarr St. Gallen Capellen in der **Schweiz-Glarnerischen** Landvogtey Uznach.

Othi siehe Otti.

S. Otmarus.

Von ihme als ersten Abt des **Stifts St. Gallen** siehe solchen Articul.

Otmansingen oder Otmarsingen.

Ein grosses Dorf und Kirch an dem mitten dardurch fliesenden Bünzbach drey Viertelstund von der Stadt Lenzburg an der Land-Stras nach Mellingen, Baden ꝛc. in der **Bernerischen** Landvogtey Lenzburg: was darvon unter solcher Stras ligt, gehört in die Pfarr Lenzburg, und das ob der Stras in die Pfarr Amersweil, und ist in dieseren letstern Theil eine Kirch, darin den Winter durch der Pfarrer von Amersweil alle 14. Tag ein Wochen-Predig, und im Sommer alle Sontag nach Mittag von den Pfarrern zu Amersweil und Lenzburg und dem Schulmeister zu Lenzburg eine Kinder-Lehr gehalten wird; es sind auch ein Viertelstund ausser dem

Dorf

Dorf gegen Mellingen die ſogenante zwey Häuſer, deren eines in das Berner-Gebiet und das andere in die Untern Frey-Aemter gehört: den Twing daſelbſt haben beſeſſen die Edlen von Rubiſchweil, die Stoſſen, die von Hallweil und A. 1478. die von Ballmaas.

Otſchwand

Oder **Motſchwand**: Haus und Güther in der Pfarr Bauma in der **Zürichiſchen** Landvogtey Kyburg.

Ott.

Ein altes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Felix A. 1444. in dem von den Eydgenoſſen belagerten Schloß Greifenſee ein Zuſäzer geweſen, und nach deſſen Ubergab nebſt den anderen enthauptet worden, wie unter dem Articul **Greifenſee**: das mehrere zu ſehen: Sein Sohn Kilian ward A. 1489. und deſſen Sohn Herman A. 1505. des Groſſen Rahts, und dieſer letſtere auch A. 1516. Zunftmeiſter und Obervogt zu Rieden und Dietlikon, auch iſt deſſen Sohn Felix A. 1531. und ſein Sohn Geörg A. 1570. des Groſſen Rahts und dieſer auch A. 1584. Amtman zu Cappel worden, von deſſen Söhnen Georg A. 1587. auch des Groſſen Rahts worden: Hans Heinrich und Hans Conrad aber das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

I. Hans Heinrich ward A. 1610. des Groſſen und 1614. des Kleinen Rahts und 1620. Amtmann zu Embrach, und hinterlies von ſeinen drey Söhnen Hans Heinrich, Hans Balthaſar und Felix nachkommende: A. Hans Heinrich ward A. 1612. Pfarrer zu Wipchingen und in gleichem Jahr zu Wezikon, folglich 1620. zu Dättlikon und 1634. zu Henkart, und war ein Vatter eines gleichen Namens und Hans Rudolfen; 1. Hans Heinrich, welcher A. 1617. gebohren, und in dem 10. Alters Jahr von ſeinem Vatter in die Schul zu Zürich geſchikt, auch daſelbſt des Profeſſoris Johannes Waſers, Chorherr Engellers und des Antiſtitis Breitingers Tiſch genoſſen, und den Grund ſeiner Studien in dortigen Schulen und Collegiis gelegt, biß er mit Raht ſeines Vatters und gedachten Antiſtitis A. 1636. ſich erſtlich nach Lauſanne, und nach einem

einem Aufenthalt von 6. Monat nach Genf begeben, daſelbſt unter Tronchin und Spanheim, und da er A. 1638. von dannen mit Johan Heinrich Hottinger durch Frankreich und die Vereinigte Niederland gereiſet und nach Gröningen kommen, daſelbſt unter Franciſco Gomarro und Henrico Altingio nicht nur die Theologiſchen Studien fortgeſezet, ſondern auch ſich in den Morgenländiſchen Sprachen zu üben angefangen, und mit dem inzwiſchen nach Leyden abgereißten Hottinger einen Briefwechſel in Hebräiſcher Sprach unterhalten; folglich ſich auch nach Leyden und von dannen nach Amſterdam begeben, und von einigen Rabbinen in Rabbinicis und den Morgenländiſchen Sprachen unterweiſen laſſen, auch darin feſtgeſezet: er verreißte mit gedachtem Hottinger A. 1641. in Engelland, und nach einem kurzen Aufenthalt, in Frankreich, und kam durch verſchiedne Provinzen letſtlich nach einer 5. jährigen Abweſenheit im Jun. dies Jahrs nach Zürich, da er ſogleich unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und zugleich zum Pfarrer zu Zumikon und hernach A. 1643. zum Pfarrer zu Dietlikon erwehlet worden, welche beyde über anderhalb Stund von der Stadt entlegne Pfarreyen er aus der Stadt, und zwahren die letſtere biß A. 1668. verſehen, und immittelſt auch die Archiv der Zürichiſchen Kirchen und auch die Burger-Bibliothec in Ordnung gebracht, auch A. 1651. zugleich Profeſſor Eloquentiæ in Collegio Carolino und 1655. auch Profeſſor der Hebräiſchen Sprach in dem Collegio Humanitatis und 1668. Profeſſor Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ in Collegio Carolino erwehlet worden, bey welch letſtern Anlaas er die Profeſſion der Hebräiſchen Sprach und die Pfarr Dietliken aufgegeben, und die zwey andern Profeſſionen biß an ſein den 26. May A. 1682. erfolgtes Ableiben verſehen, auch A. 1670. unter die Mitglieder der ſogenanten Fruchtbringenden Deutſchen Geſellſchaft unter dem Namen des Zeugenden angenohmen worden; von ihme iſt in den Druk kommen:

Diſſertatio de Petri & Papæ repugnantia. Gröningen. 1640. 4.

Oratio de cauſa Janſenitica; acceſſit index librorum Janſeniticorum, & Marollii præfatio in Nov. Teſt. latine facta & notis illuſtrata. Zürich. 1653. 8.

An & quando Petrus fuerit Romæ? Genf. 1656. 8.

Epitome Tractatus: la grandeur de l'Egliſe Romaine, cum verſione & notis. Baſel. 1657. 8.

De equalitate Petri & Pauli. ib. eod. 8.

Franco-Gallia, ſive de origine linguæ Gallicæ Germanicæ. ib. 1670. 12.

Onomatologia ſive Tractatus de Nominibus hominum propriis. Zürich. 1671. 1676. 8.

Annales Anabaptiſtici. Baſel. 1672. 8.

Examinis perpetui Annalium Baronii Centuria tres. ibid. 1676. 4.

Vindiciæ oppoſitæ Vindici Veritatis Auguſtino Reding. Abb. Einſidl. cum tractatione de Schismate Papatum Roman. ibid. 1682. 4.

Novum Jus Papale Juri divino veteri oppoſitum: cum excerptis ex Jure Canonico. ibid. eod. 8.

Sein Sohn Johannes Baptiſta ward A. 1661. gebohren, 1681. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, verreiſete hierauf nach Neuchatel und Genf, mußte aber wegen des Vatters Ableiben A. 1682. wieder nach Haus, ward folglich A. 1690. Diacon in der Stadt Stein am Rhein, 1691. Pfarrer zu Zollikon und zugleich 1702. Profeſſor der Hebräiſchen Sprach in dem Collegio Carolino biß 1706. da er Leutprieſter und Diacon der Kirch zum Groſſen Münſter und 1715. Archi-Diaconus dieſer Kirch und zugleich Chorherr des daſelbſtigen Stifts worden, und den 3. Oct. A. 1742. geſtorben; und findet ſich von ihme in den Druk:

Diſſertatio de Votis, Præſ. Joh. Rud. Ott, Eth. Prof. Zürich. 1681. 4.

Editio Scriptorum poſthumorum Joh. Henrici Ottii, Patris, in Annales Cæſaris Baronii Cardinalis, Epiſtola reſponſoria ad veterem Authoris amicum expoſita. ibid. 1687. 8.

Epiſtola de Numis quibusdam Samaritanis ad Adrianum Relandum. Amſterdam. 1702. 8.

Ludov. Lavateri Opuſculum de ritibus & inſtitutis Eccleſiæ Tigurinæ recognitum & auctum. Zürich. 1702. 8.

Mehrere Arbeit für Herrn *Crenium.* Braunſchweig. 1709. 8.

Bericht von denen vor der *Reformation* in Deutſcher Sprach geſchriebnen und gedrukten Uberſezungen der H. Schrift. Zürich. 1710. 4.

Oratio

Oratio, qua indagantur imperveſtigabilia novarum Dei viarum veſtigia, ſeu recenſio admirandorum ſupremi Numinis in Eccleſiam & Patriam noſtram beneficiorum durante bello A. 1712. *collatorum.* Leyden. 1713. 4.

Geſpräch betreffend die vierte Communion. Zürich. 1714. 8.

Neu Jahr- und Dankſagungs-Predig wegen der Glaubens-*Reformation.* ib. 1719. 4.

Lebens-Beſchreibung *Antiſtitis* Breitingers mit Ulrichs Anmerkungen. ibid. 1722. 8.

Muhtmaßliche Gedanken über die *in An.* 1724. zu Clo-ten entdekte *Antiquität.* ib. 1725. 4.

Specimen Lexici Flacciani. Leyden. 1726. fol.

Predigen über den *XLV.* Pſalm. Zürich. 1729. 8.

Predigen über den *LI.* Pſalm. ib. 1730. 8.

Chriſtlicher Kirchen- Schul- und Haus-*Catechismus.* ib. 1731. II. Vol. 8.

Conjectura de Columna marmorea A. 1601. *Clota erута.* ib. 1732. 4.

Göttliche Richter- und Buß-Poſaun, oder Predigen über den *L.* Pſalm. ibid. 1732. 8.

Predigen über das *LIII.* Capitul Eſaiä. ibid. eod. 8.

Die bußfertige Sünderin, der barmherzige Samaritan und die beſchäftigte Martha. ib. eod. 8.

Büſchelein von allerhand *Caſual-* und Feſt-Predigen. ibid. 1733. 8.

Predigen über den *LXXIII.* Pſalm. ib. eod. 8.

Predigen über den *LXXV.* Pſalm, ſamt Bettags-Predigen. ibid. 1734. 8.

Spicilegium poſt meſſem Avenaceam ex Flavo Fl. Joſephi Campo. ib. 1734.

Predigen über den *LXXVIII.* Pſalm. ib. 1735.

Die Lieblichkeit der Wege Gottes; Predigen über die *LXXXIV.* und *XCV.* Pſalmen. ibid. 1737. 8.

Das herrliche und immerwehrende Lob Gottes; Predigen über die *CIII. CXIII.* und *CL.* Pſalmen, ſamt einer Jubel-Predig, bey Anlaß des Zweyten Genfer-*Jubilæi.* ib. 1738. 8.

Spicilegium ſeu Excerpta ex Flavio Joſepho ad N. Teſt. illuſtrationem, cura Havercampi. Leyden. 1741.

Oratio de mora finis & de fine morae, cum *Biographia.* in ſatur. Diſſert. Zürich. 1741.

Von ſeinen Söhnen hat Hans Heinrich A. 1714. eine *Diſſertation de exiſtentia Dei & officiis exinde fluentibus*, Præſ. David Holzhalb Philoſ. Prof. zu Zürich in Druk gegeben, ward A. 1715. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und thate in gleichem Jahr eine Reiſe in Engelland, da er von dem Erz-Biſchof Wilhelmo von Canterbury unter ſeine Hausgenoſſen angenohmen worden, auch viel Jahr den Unterhalt und viele Gewogenheit genoſſen, auch von dem Parlament in Engelland naturaliſirt, und daſelbſt A. 1722. Pfarrer zu Bexhill und 1723. Canonicus zu Litchfield worden, und 1743. geſtorben: der andere Sohn Peter ward A. 1729. Medicinæ Doctor zu Heidelberg, und bat alda eine *Diſſertation de Inſitione Variolarum*, und A. 1741. einen **Auszug eines Briefs von Pfäfers, ſamt einer kurzen Beſchreibung des Pfäferſer Waſſers, und Benennung der vornehmſten** *Authoren*, **ſo darvon geſchriben**, zu Zürich in 4. in Druk gegeben; 2. Hans Rudolf, auch obbemelten Pfarrers Hans Heinrichs Sohn ſezte auch ſeine in dem Vatterland angefangne Studien auf auſſern Hohen und andern Schulen fort, und ward nach ſeiner Zurukkunft A. 1670. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen und in gleichem Jahr zum Prediger in dem Waiſenhaus am Oetenbach verordnet, ward folglich A. 1680. Profeſſor Ethices und 1682. zugleich Profeſſor Hiſtoriarum in Collegio Carolino und 1695. Profeſſor Philoſophiæ in gleichem Collegio und Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter, und iſt den 3. Oct. A. 1716. in dem 74. Alters Jahr geſtorben; es findet ſich von ihme in dem Druk:

Diſputatio Logica de Methodo, Præſ. Caſp. Waſer, Prof. Phil. Zürich. 1662. 4.

Oratio de Friderico Wilhelmo Muſageta pacifico in memoriam Ser. Electoris Brandenburgici. Hamm. 1666. 4.

Spicilegium Quaſtionum Ethico-Politicarum. Zürich. 1681. 4.

Poſitiones Philoſophicae. ib. 1682. 4.

Ethica

Ethica Chriſtiana. ibid. 1692. und 1700. 8.

Poſitiones miſcellaneæ ex univerſa Philoſophia, una cum Diſſertatione Hiſtorica de Helvetia inſtituta, deſtituta & reſtituta. ibid. 1693. und die letztere allein A. 1695. 8.

Diſputatio de dependentia creaturæ a Deo. ib. 1695.

Diſputatio de origine & progreſſu Philoſophiæ ejusque pacifico ſtudio. ibid. 1697. 4.

Duodecas Poſitionum Philoſophicarum. ibid. eod. 4.

Diſputatio Logica de Argumento Teſtimonii. ib. 1699. 4.

Diſputatio de Cauſa in genere ejusque neceſſario inter effectum nexu. ibid. 1701. 4.

Diſputationes duæ de communioribus diſputantium erroribus. ibid. 1703. und 1705.

Diſputatio de Subſtantia. ibid. 1707.

Logicæ Doctrinæ Compendium, una cum brevi Epitome Scientiæ Metaphyſicæ. ibid. 1708. 8.

Compendii Logici Compendiolum. ibid. eod. 8.

Brevis Epitome Præceptorum Scientiæ Metaphyſicæ. ib. eod. 8.

Der eint ſeiner Söhnen Felix ward A. 1723. und deſſen Sohn Hans Jacob A. 1748. des Groſſen Rahts, und hat dieſer letztere A. 1747. **Thomſons von Brokes überſeztes Lobgeſang auf die vier Jahrszeiten in Muſic gebracht zu drey Stimmen und einem oder zweyen Chören, zu Zürich,** in fol. in Druk herausgegeben. B. Hans Balthaſar, auch Amtmans Hans Heinrichs Sohn hatte einen Enkel Hans Heinrich, der A. 1666. eine *Diſſertation de Diæta Sanorum*, Præſ. Joh. Caſp. Bauhin, Med. D. & Prof. zu Baſel, in 4. in Druk gegeben und A. 1668. und ſein einter Sohn gleiches Namens A. 1697. zu Padua Medicinæ Doctor worden, der andere Sohn David aber A. 1726. des Groſſen Rahts und 1733. Landvogt zu Greifenſee worden, und noch vor dem Aufzug A. 1734. geſtorben. C. Felix, auch erſagten Amtmans Heinrich Sohn war ein Grosvatter Salomons, der A. 1699. des Groſſen Rahts, 1705. Zunftmeiſter und 1706. Obervogt zu Meylen worden, und hinterlaſſen Salomon, der A. 1726. des Groſſen Rahts,

1735. Rahtsherr, 1737. Obervogt zu Wollishofen und 1744. Ober-Zeugherr worden; und Hans Conrad, der A. 1738. und ſeine zwey Söhne Hans Conrad A. 1752. und Hans Caſpar A. 1754. des Groſſen Rahts worden.

II. Hans Conrad, auch obbemelten Amtmann Georgen Sohn ward Johanniter-Ordens Statthalter zu Bubikon, deſſen Enkel Peter einen Sohn hinterlaſſen gleiches Namens, der A. 1746. Zunftmeiſter und 1750. Obmann des Allmoſen-Amt worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Bern**, welches Heinrich gebührtig von Baſel dahin gebracht, der in der Sekel Schreiberey gute Dienſte geleiſtet und A. 1617. zum Burger angenohmen worden, und deſſen Sohn gleiches Namens ein Vatter geweſen Andreas, Hans Jacob und Hans Heinrichs, von welchen 1. Andreas Pfarrer zu Thierachern A. 1672. und zu Kilchberg 1691. worden, und ſein Sohn Hans Rudolf A. 1698. eine *Diſſertation de Judice Controverſiarum ſummo & infallibili*, zu Bern, in 4. in Druk gegeben. 2. Hans Jacob A. 1691. des Groſſen Rahts, 1695. Landvogt zu Erlach und 1702. Kirchmeyer von Burgern, und deſſen einter Sohn gleiches Namens erſtlich Capitain-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Dienſten und A. 1710. des Groſſen Rahts, 1725. Commiſſarius in Engelland, 1728. Landvogt zu Wangen, 1736. des Kleinen Rahts, 1741. Bauherr und A. 1746. Venner; und der andere Sohn Samuel, der ſich in der Mathematic und ſonderlich in der Kriegs-Bau-Kunſt und Artillerie-Wiſſenſchaft geübt, und Bombardier-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Dienſten und hernach Hauptmann in dem Vatterland, auch A. 1718. des Groſſen Rahts, 1730. Landvogt zu Bonmont und 1737. Feld-Zeugmeiſter worden. 3. Hans Heinrich erwarb in dem Land und zu Lauſanne, Genf und Saumur ein groſſe Gelehrte ſonderlich in dem Rabbiniſchen, that auch eine Reiſe durch Frankreich und Engelland, und ward A. 1673. Profeſſor Philoſophiæ zu Lauſanne, hernach 1682. Pfarrer zu Rüegſau und 1692. zu Höchſtätten, und hat in Druk hinterlaſſen

Hiſtoriam Doctorum Miſchnicorum. Oxfort. 1672. 12. Amſterdam, 1706. 8. und cum notis Hadr. Relandi, Hamb. 1733. 4.

Diſpu-

Diſputationes Phyſicæ de Liquoribus. Bern. 1674. 4.
Orationem funebrem Joh. Henr. Hummelii, Antiſtitis Bernenſis. ibid. 1675. 4.
Lexicon Rabbinico-Philologicum, cum Maſſeketh Shekalim. Genf. 1675. 8.

Von ſeinen Söhnen ward Hans Heinrich A. 1711. Pfarrer zu Summiswald und 1718. zu Hochſtädten, da er zuvor A. 1695. eine *Diſputation de Mundo*, zu Bern, in 4. in Druk ausgegeben; Jacob Friedrich A. 1718. des Groſſen Rahts und 1728. Landvogt zu Arberg, ſtarb aber folgenden Jahrs, und ward an ſein ſtatt Landvogt daſelbſt ſein Bruder Johannes, der A. 1727. des Groſſen Rahts, und ſeither auch 1745. Landvogt zu Schwarzenburg worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Heinrich A. 1386. in der Schlacht bey Sempach umkommen.

Ein Geſchlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Hans A. 1594. Landvogt im Gaſter, und noch in dem laufenden Seculo Balthaſar des Land-Rahts geweſen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Valentin ein Handelsmann A. 1524. des Rahts, und ſein Sohn Hans Heinrich A. 1589. Schloß-Prediger auf Farnſpurg und 1591. Pfarrer zu Winterſingen worden; ſein Sohn gleiches Namens aber nach Bern gezogen, und daſelbſt das Burger-Recht erhalten.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Schafhauſen**, welches nicht von gleichem Urſprung: Von dem ältern Geſchlecht ware Georg A. 1523. und ſein Enkel gleiches Namens A. 1597. Zunftmeiſter; auch ware aus dieſerem Geſchlecht Iſac A. 1629. ſein Sohn Hans A. 1666. deſſen Sohn gleiches Namens A. 1693. und ſein Sohn dieſes Namens A. 1711. auch Zunftmeiſter, und dieſer letztere auch A. 1712. Obervogt zu Buch: Von einem jüngern Geſchlecht, welches Georg von Zürich dahin gebracht, ward deſſen Sohn gleiches Namens A. 1627. Zunftmeiſter, 1629. Obervogt zu Merishauſen, 1632. Landvogt zu Lugano oder Lauis, 1635. wieder Zunftmeiſter, 1636. Obervogt zu Neuenhauſen, 1638. Sekelmeiſter und Obervogt

zu

zu Thayngen, und hinterlies vier Söhne, die das Geſchlecht in vier Linien fortgepflanzet. 1. Hans Georg ward A. 1639. Kloſter-Pfleger, 1652. Zunftmeiſter, 1654. Obervogt zu Schleitheim, 1659. Sekelmeiſter, 1660. Obervogt zu Thayngen und in gleichem Jahr Statthalter, und ſein Sohn Johannes A. 1671. Doctor Medicinæ zu Baſel, 1676. Landvogt zu Neunkirch, 1681. Stadt-Richter und Vogt des Reichs und 1691. Zunftmeiſter, und hat in Druk gegeben:

Cogitationes Phyſico-Mechanicas de Natura Viſionis. Heidelberg. 1670. 4.

Diſputationem inauguralem de propriorum oculorum defectibus ad Leges Mechanicas revocatis. Baſel. 1671. 4.

Epiſtolam de Scriptis Holderi, de Elementis Sermonis & Morlandi de Stentorophonia, in Wepfers Tractat de Apoplexia, 1675.

Seines Bruders Johann Georgen Sohn Hans Heinrich ward A. 1696. Zunftmeiſter, 1704. Obervogt zu Schleitheim, 1710. Statthalter und 1711. Burgermeiſter, und iſt A. 1722. geſtorben, und hat hinterlaſſen Hans Georg, der A. 1730. Zunftmeiſter und 1736. Sekelmeiſter worden und in gleichem Jahr geſtorben, und Hans Martin, der A. 1719. Medicinæ Doctor zu Baſel worden, und eine *Diſſertation de Rene ſiniſtro tumido reperto*, daſelbſt in Druk gegeben, welche Würde auch Sekelmeiſter Hans Georgen Sohn gleiches Namens A. 1749. zu Leyden erhalten, und daſelbſt eine *Diſputation de effectu Caloris & Frigoris Athmoſpherae in Corpus humanum*, in 4. druken laſſen. 2. Franz, auch des erſten Sekelmeiſter Georgen Sohn ward A. 1669. Zunftmeiſter und 1676. Obervogt zu Beringen, und ſein Sohn Hans Caſpar A. 1693. Landvogt zu Neunkirch, 1701. Zunftmeiſter und 1707. Obervogt zu Buch, und ſein Sohn gleiches Namens auch A. 1747. Zunftmeiſter. 3. Beat Wilhelm, auch des erſten Sekelmeiſter Georgen Sohn ward A. 1667. Pfarrer auf der Steig, und ſein Sohn Johannes ward A. 1696. Pfarrer in dem Spittal, 1706. in dem Münſter, und A. 1713. Pfarrer zu St. Johann und Decanus, und iſt A. 1724. geſtorben, hinterlaſſend Beat Wilhelm, der A. 1736. Zunftmeiſter, und Johannes, der A. 1745. Spittalmeiſter worden. 4. Hans Wilhelm, auch

gedach-

gedachten Sekelmeiſter Georgen Sohn ward A. 1686. Spittalmeiſter, und ſein Sohn Hans Georg A. 1712. Landvogt in Meynthal, und deſſen Sohn Melchior A. 1715. zu Padua Philoſophiæ und Medicinæ Doctor, auch A. 1717. Profeſſor Politices und Hiſtoriarum und 1733. Stadt-Phyſicus, deſſen Sohn Hans Caſpar auch A. 1747. zu Chriſtian Erlang Medicinæ Doctor worden, und eine *Diſſertation de Inflammatione Inteſtinorum* in Druk gegeben.

Ein Geſchlecht in dem Prättigäu und dem *X.* **Gerichten Bund**, aus welchem Simon A. 1512. Panner-Herr auf Davos, Luci A. 1543. Podeſta zu Morbegno, Enderli A. 1677. Landvogt zu Meyenfeld, Jacob A. 1726. Bunds Land-Ammann des X. Gerichten Bunds und Haupt der Geſandſchaft dieſes Bunds zu Beſchweerung des Meyländiſchen Capitulats, und ſein Sohn Andreas Hauptmann unter dem Sprecheriſchen Regiment in Königl. Ungariſchen Dienſten geweſen, und A. 1742. auch Land-Ammann des X. Gerichten Bundes worden. Es hat auch aus dieſerem Geſchlecht Valentin von Cernez A. 1646. ein *Decadem Quæſtionum Theologicarum de bonis operibus*, Præſ. Joh. Wirz. Prof. Theol. zu Zürich, in 4. und Philippus hernach Pfarrer bey dem Kloſter A. 1670. eine *Diſputation in locum Jerem. XXIII.* 5. 6. Præſ. Luca Gernler Th. D. & Prof. zu Baſel, in 4. in Druk gegeben.

Otten oder Ottern.

Ein Capell in der Pfarr Lauerz in dem Land **Schweiz**.

Ottenbach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unweit der Reus in der Landvogtey Knonau und dem Gebiet der Stadt **Zürich**: die Pfarr gränzet an die Pfarren Maſchwanden, Hedingen und Lunkhofen, wird von dem Raht zu Zürich beſtellt und gehört in das Frey-Amt Capitel; es ſtunde ehemahls alda auch ein Burg und Wohnung eines Adels, der ſich darvon geſchrieben, daraus Mechtild A. 1324. gelebt: A. 1753. ſind daſelbſt durch einen Brand 21. Häuſer mit Scheuren, Beſtallungen und Trotten in die Aſche gelegt worden.

Ottenberg.

Ein Gebirg auf der rechten Seithen der Thur ein wenig in das Land hinein, welches ſich von Bürglen, Weinfelden vorbey biß nach Märſtetten in der Landgrafſchaft **Thurgäu** erſtrekt, auf deſſen untern Theil Rebgewächs, auf dem obern aber Waldungen ſich befinden, und von dem erſtern auch ein guter Wein der Ottenberger Wein genent wird: es haben auch an demſelben ſolchen Namen einige Häuſer in der Pfarr Berg in den Gerichten Weinfelden und Berg; und ein Dorf in der Pfarr Märſtetten in den Hohen und Niedern Gerichten gedachter Landgrafſchaft.

Ottendorf.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Jacob A. 1549. Landvogt zu Homburg, und Johann Conrad A. 1719. Rahtsherr worden.

Ottenegg.

Ein Hof in der Pfarr Auw in dem Tannegger Amt in der Landgrafſchaft **Thurgäu**.

Von Ottenfels.

Edle dieſes Geſchlechts werden unter die Gutthäter des Stifts St. Urban gezehlet von **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VIII. c. 33.*

Ottenhauſen.

Einige Häuſer in der Pfarr Pfäfikon, vor Pfäfikon über ennert ſelbigem See unweit Stegreben in der **Zürichiſchen** Landvogtey Kyburg, allwo die Niedern Gericht Herzog Friderich von Oeſterreich A. 1412. einigen aus dem Geſchlecht Tobler aus der Stadt Rapperſchweil übergeben, welche von ſelbigen an andere, und letſtlich an dortige Einwohner kaufsweiſe kommen, welche ſelbige annoch beſizen.

Ein Dörflein in der Pfarr Hochdorf in der **Lucerniſchen** Landvogtey Williſau, welches vor dieſem ein Burg und eignen Adel gehabt,

habt, aus welchem Arnold A. 1410. des Innern Rahts der Stadt Lucern geweſen; die Gericht und Vogtey daſelbſt kam hernach an Ludwig Krämer, Schultheiſſen zu Lucern, und durch deſſen Tochter Eliſabetha zu Anfang des XVI. Seculi an einen aus dem Geſchlecht Feer aus der Stadt Lucern, deſſen Nachkommen ſie annoch beſizen.

Ottenhub ſiehe Jüngeriſche Hub.

Ottenloh.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Wynau und Amt Arberg in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ottenrühti.

Ein Hof in der Pfarr Eſchenbach in der Landvogtey Rottenburg und Gebiet der Stadt Lucern.

Ottenweil.

Ein Hof in der Pfarr Tafers in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Otterbach.

Ein Hof in der Pfarr Affholtern in dem Berneriſchen Amt Trachſelwald.

Ein Hof an dem Bach gleiches Namens in den Gerichten der Obervogtey Klein-Hüningen in dem Gebiet der Stadt Baſel.

Otteren ſiehe Otten.

Otterſchweil.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr Zug in ſelbigem Ort gelegen.

Otterſpühl.

Ein Anhöhe unterhalb dem groſſen Rheinfall und dem Schlößlein Wördt unter der Stadt Schafhauſen, auf welcher ein Schloß

gestanden und den Meyern von Wördt gehört, von denen von Schafhausen aber mit dem Schloß Balm zerstöhrt worden seyn solle.

Otti und Othi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem in dem XV. und XVI. Seculo viele des Grossen Rahts, und darunter auch Heinrich A. 1456. Landvogt zu Arburg, Hans A. 1545. Ober-Spittalmeister, und Benedict A. 1571. Schafner zu Hettisweil worden.

Ottigen.

Ein Hof in der Pfarr Hochdorf und der **Lucernischen** Landvogtey Rottenburg.

Ottiken.

Ein Dorf in der Pfarr Illnau zwischend diesem Dorf und Kyburg in der Landvogtey Kyburg, allda noch ein alte Capell oder Kirchlein stehet; auch zwey Dörfer **Ober** und **Unter** Ottiken in der Pfarr Goßau und Landvogtey Grüningen, alle in dem Gebiet der Stadt **Zürich**: an beyden Orten waren ehemahls Burger- und Edel Siz, und finden sich einige, die sich von Ottiken geschrieben und zu Besizern der Burg an dem erstern Ort geachtet werden, weilen Rudolf A. 1260. Graf Hartmans des ältern von Kyburg, da er sich in Klein Burgund aufgehalten, Verweser auf Kyburg, und Hartmann A. 1280. Graf Eberhards Dienstmann gewesen: es hat auch Burkhard A. 1248. eine Vergabung an das Stift Wettingen gemacht, und Johannes noch A. 1390. gelebt.

Es soll sich auch ein altes Adeliches Geschlecht in dem Land **Unterwalden Nid dem Wald**, von Ottiken geschrieben haben.

Ottiken.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Eberhard oder Eberli A. 1464. Rahtsherr, A. 1468. Hauptmann über 1500. Mann, die von Wädenschweil gehorsam zu machen, und in gleichem Jahr Hauptmann über eine gleiche Anzahl

in

in dem Zug vor Waldshut, und A. 1469. Zunftmeiſter worden: er oder einer gleiches Namens ward auch A. 1466. Landvogt zu Grüningen und 1473. Rahtsherr.

S. Ottilia.

Ein Capell in der Pfarr Büttisholz in der Lucerniſchen Landvogtey Rußweil.

Ottimann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Zofingen, aus welchem Antoni A. 1360. des Rahts, Peter A. 1410. Schultheis, und Hans Ulrich, Ritter, A. 1462. des Rahts daſelbſt geweſen.

Von Ottingen oder Utingen.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Johannes A. 1430. Abt zu Beinweil worden.

Ottisberg.

Ein klein Dorf in der Pfarr Düdingen in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Ottisweil.

Ein Dorf in der Pfarr Aſholtern in dem Berneriſchen Amt Arberg.

Ottli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem N. N. A. 1422. des Groſſen Rahts worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Theodor A. 1547. Meiſter worden.

Otto I. der Groſſe Römiſche Kayſer

Von A. 936. biß 973. that innert ſolcher Zeit an das Biſchthum Chur und die Stifter St. Gallen, Einſidlen und Diſentis verſchiedne Vergabungen, welche unter ſelbigen Articlen ſchon angebracht

bracht worden, hat auch A. 936. der Stadt Zürich den Zürich-See biß an ein wenigen Bezirk geschenkt, und soll auch in dieser Stadt und auch in dem Kloster St. Gallen persönlich gewesen seyn.

Otto II. Römischer Kayser

Von A. 973. biß 983. bestähtigte seines Vatters den Stiftern Chur und Disentis ertheilte Freyheiten und Vergabungen, und vermehrte diese letstere auch mit dem Kayserlichen Hof zu Chur, Zoll zu Cleven ꝛc. wie unter dem Articul des Bischthums Chur nachzusehen.

Otto III. Römischer Kayser

Von A. 983. biß 1002. bestähtet gleiche und vermehret des Bischthums Chur Freyheiten und Vergabungen, beurtheilet auch A. 998. ein von den Mönchen gegen den Abt von St. Gallen geführte ernstliche Klag, darüber die Mönchen ungedultig worden, wie unter solchen Articul angebracht worden.

Otto IV. Römischer Kayser

Zoge A. 1208. die Kast-Vogtey des Stifts St. Gallen an sich, und seste A. 1239. da die drey Waldstädte Uri, Schweiz und Unterwalden ihme nicht huldigen wolten, ihnen Graf Rudolfen von Habsburg zu einem Landvogt, und übergab ihme auch das Reichs-Lehen, Zölle und Rechtsame in solchen Landen; es wurden ihme aber andere als Kayser entgegen erwehlt und gesezt.

Otto, Herzog von Oesterreich

War Kayser Alberti I. jüngster Sohn, und besaß die Oesterreichische Lande in dem Thurgäu, Aergäu ꝛc. er brachte die Kast-Vogtey zu Einsidlen an sich, sezte nebst seinem Bruder Alberto A. 1329. einen Vogt über Glarus, Wesen und Gaster, zog A. 1330. vor die Stadt Collmar, und hatte Mannschaft von Lucern, Zug und Glarus bey sich, gab aber ihnen den versprochnen Sold nicht; brachte nebst ersagten seinem Bruder in gleichem Jahr von Graf Hansen von Habsburg Alt-Rappersschweil und die March nebst dem

Wägi-

Wägithal, auch die Schlöſſer Wartenberg im Sisgäu an ſich, und gabe ſie dieſem Grafen wieder zu Lehen: es wolte auch in dieſerem Jahr Kayſer Ludovicus IV. ihme an ſeine Kriegs-Köſten die Reichs-Städte Zürich, Schafhauſen, Rheinfelden und St. Gallen Pfandsweiſe verſezen, worwider ſich aber Zürich und St. Gallen Kraft ihren dargegen habenden Freyheiten geſezt, und ſie der Pfandſchaft entlaſſen worden, doch der Herzog dargegen ein Widerwillen gegen die Stadt Zürich gefaßt, und ſie an ihrem Reb-Gewächs beſchädigen und belagern wollen, welches er aber nicht ausführen können; nachdem auch die Stadt Lucern in den Eydgenößiſchen Bund getretten, befahle er A. 1333. ſeinen benachbarten Beamteten auf ſelbige und die drey Waldſtädte zu ſtreifen, bey derſelben dapfern Widerſtand aber gieng er A. 1334. mit denſelben einen Friedens-Anſtand ein, welcher auch A. 1336. ꝛc. verlängert worden, und er A. 1359. geſtorben. *Vitodur. Chron.* **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VI. c.* 8. *XII.* 16. **Tſchudi** *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Otto.

Von dieſem Namen finden ſich unter den Biſchöfen von **Coſtanz**, **Baſel** und *Lauſanne*.

Ottosweil.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1294. des Groſſen Rahts worden.

Ouchi.

Ein Dorf (welches auch Rive genent wird) in der Pfarr-Gemeind von Lauſanne, nebſt einem unweit darvon gelegnen gleichfahls Ouchi genanten Hof und dortiger Stadt zugehörig, an dem Genfer-See unter ermelter Stadt gelegen, da in dem erſtern ein See-Hafen, (danahen der Namen Rive oder Ripa kommen wird, und bey **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VIII. c.* 24. Riva Lauſannenſis genent wird:) da viel Wein und andere Waaren ein- und ausgeladen werden, und danahen auch ein Oberkeitlicher Zoller ſich daſelbſt aufhaltet, und zwahren in einem Schloß, das Schloß von Ouchi genant, welches Biſchof Landericus A. 1165. zur Beſchüzung der Stadt

Stadt Lauſanne erbauet, Graf Thomas von Savoy A. 1191. zerſtöhrt, unlang hernach aber Biſchof Rogerius wieder aufgebauet, in welchem auch der groſſe Thurn befindlich, den man la Tour de Rive nennet.

L'Ouge ſiehe la Loſſe.

Oüggelberg.

Ein Hof in der Pfarr Märſtetten und Niedern Gerichten von Altenklingen in der Landgrafſchaft **Thurgäu.**

Oüglin.

Aus dieſerem Geſchlecht ward M. Bernhardus Canonum Licentiatus A. 1478. 1481. 1488. und 1496. Rector der Hohen Schul zu **Baſel.**

Oügſt.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Trogen in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Oüſchelsberg.

Ein Berg an den Gränzen der Städten **Bern** und **Freyburg**, bey dem Urſprung der Senſe.

Freyherren von Ougſpurg

Werden unter die Gutthäter und Mit-Stifter des Stifts Wettingen gezehlet von **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VI. c.* 23. ſiehe auch **Augſpurg.**

Ougſpurger, auch Augſpurger.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Peter A. 1440. und Hans A. 1445. des Groſſen Rahts geweſen: von des letztern drey Söhnen ward Matthyas A. 1474. auch des Groſſen Rahts, und wohnte in gleichem Jahr dem Feldzug vor Elicourt bey, Jacob

mußte

mußte mit andern A. 1476. in der Beſazung des Schloſſes Grandſon gelegnen nach der Ubergab an Herzog Carl von Burgund das Leben laſſen, und Peter ward A. 1476. des Groſſen Rahts, und ward ſein jüngerer Sohn Michael A. 1504. des Groſſen Rahts und A. 1513. zugegebner Kriegs-Raht im Zug vor Dijon, der ältere Sohn Hans aber ward A. 1491. des Groſſen Rahts, 1501. Landvogt zu Laupen, 1510. des Kleinen Rahts, 1512. Bauherr, und in gleichem Jahr Kriegs-Raht bey denen in Päbſtlichen Dienſt gegebnen Berneriſchen Völkern, 1516. Zeugherr, 1521. Kriegs-Raht der wiederum in Päbſtliche Dienſt getrettner Völkern, und iſt A. 1522. in der Schlacht bey Bicocca umkommen; ſein älterer Sohn gleiches Namens iſt A. 1516. auch des Groſſen Rahts worden, hat A. 1521. in dem Zug in Päbſtlichen Dienſten das Berner-Panner getragen, und A. 1522. den Vatter wieder dahin begleithet, und iſt bey Bicocca tödlich verwundt worden, und unlang hernach geſtorben: der jüngere Sohn Michael aber ward A. 1517. des Groſſen Rahts, 1524. Landvogt zu Arwangen, 1530. des Kleinen Rahts, 1531. Bauherr, 1536. einer der Kriegs-Rähten bey Einnahm der Waat, auch der erſte darüber geſezte Welſche Sekelmeiſter, und 1537. erſter Verordneter die Geiſt- und Weltliche Geſchäfte in dieſen eroberten Landen einzurichten; er ſtarb A. 1557. und hinterlies Jacob und Michael, von welchen zwey Linien entſtanden: I. Jacob ward A. 1566. des Groſſen Rahts, kaufte die Herrſchaft Reichenbach, und ſtarb A. 1567. in dem 26. Alters Jahr gähen Tods zu Baden, und ſein älterer Sohn Michael Herr zu Reichenbach ward A. 1593. des Groſſen Rahts und 1604. Obervogt zu Schenkenberg, der jüngere Simon aber ward A. 1614. des Groſſen Rahts und hinterlies keine Leibs-Erben; Michaels Sohn Johan Antoni ward A. 1632. und ſein Sohn Hans Rudolf A. 1657. des Groſſen Rahts, auch 1671. Caſtellan zu Zweyſimmen, und deſſen Sohn David verkaufte A. 1680. ſeine Herrſchaft Reichenbach, richtete folglich in Dienſten der Republic Venedig eine Compagnie auf, zog mit ſelbiger in Morea, und ward noch ledigen Stands daſelbſt tod geſchoſſen. II. Michael auch obigen Sekelmeiſter Michaels Sohn ward A. 1567. des Groſſen Rahts, 1571. Landvogt zu Moudon oder Milden, 1579. des Kleinen Rahts, 1582. Landvogt zu

Lauſanne, 1589. wieder des Kleinen Rahts und auch Kriegs-Raht in dem damahligen Kriegs-Zug wider Savoy, 1592. Zeugherr, (welche Stell er aber ſogleich wieder aufgegeben) 1597. Deutſch-Sekelmeiſter, welche letztere Stell er A. 1608. aufgegeben, aber erſt A. 1611. geſtorben, da er zuvor auch in vielen Geſandſchaften gebraucht worden: der einte ſeiner Söhnen, Chriſtof ward A. 1599. des Groſſen Rahts und 1620. Schultheis zu Murten, und iſt nebſt ſeiner Ehefrau daſelbſt begraben: ſeine Söhne Chriſtof und Hans Rudolf ſind als Lieutenant und Fehndrich in ihren jungen Jahren in der belagerten Stadt Breda A. 1625. umkommen; der andere Sohn des Deutſch-Sekelmeiſters Hans Ludwig iſt A. 1610. des Groſſen Rahts, und deſſen Sohn gleiches Namens A. 1651. des Groſſen Rahts und 1665. Landvogt zu Bonmont, und von deſſen Söhnen der mittlere Michael A. 1677. Rahts-Expectant in der Canzley, 1679. Unterſchreiber, 1680. des Groſſen Rahts, 1682. Rahtſchreiber, 1688. Landvogt zu Moudon oder Milden, 1707. des Kleinen Rahts, 1714. Salz-Director und 1720. und 1724. Venner worden, er hat bey Haus und 6. Jahr auf Hohen Schulen ein groſſe Gelehrte erworben, auch ſolche biß an ſein End fortgeſezt, und ſonderlich auch täglich die heilige Schrift in den Grund-Sprachen geleſen, darunter er der Griechiſchen ſehr ergeben geweſen, anbey in ſeinen Berufs-Geſchäften ſich als emſig, ernſthaft, unerſchroken, uneigennüzig ꝛc. hervorgethan, und iſt A. 1732. in dem 84. Jahr ſeines Alters geſtorben, hinterlaſſend 1. Michael, der als Lieutenant unter dem Regiment May in der Vereinigten Niederlanden Dienſten den Schlachten bey Rameillies und Oudenarde A. 1706. und 1708. beygewohnet, hernach A. 1718. des Groſſen Rahts, 1733. Landvogt der St. Johannes Inſel und 1750. Schultheis zu Murten, und ſein Sohn Carl Ludwig A. 1755. des Groſſen Rahts worden, und Capitain-Lieutenant unter dem in der Vereinigten Niederlanden Dienſten ſtehenden Regiment Stürler iſt. 2. Emanuel, der A. 1727. des Groſſen Rahts, 1740. Welſch-Sekelſchreiber, und 1744. Landvogt zu Könniz: 3. Beat Sigmund, der A. 1732. Secretarius der Deutſchen Appellations-Kammer, 1735. des Groſſen Rahts, 1743. Gubernator zu Aelen, 1751. des Kleinen Rahts und 1754. Venner, und auch ſchon in verſchiednen Geſandſchaften gebraucht worden.

Oülach

Oülach siehe Eulach.

Oulens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bern-Freyburgiſchen Amt Tſcherliz, deren Pfarrer auch die Pfarr S. Barthelemy verſihet und in die Claſs von Grandſon gehöret; und hat dieſe Gemeind A. 1553. die Glaubens-Verbeſſerung mit mehrerer Stimm angenohmen.

Oulon siehe Ollon.

Von Ouſſans.

Aus dieſerem Geſchlecht ward Simon A. 1466. des Grafen von *Neuchatel* Staats-Raht.

Outard.

Ein Dorf in der Pfarr Longiroud, in dem Berneriſchen Amt Aubonne, allwo die Herrſchaft einem aus dem Geſchlecht Metral zuſtändig.

Outremont.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt St. Urſiz in dem Gebiet des **Biſchthums Baſel.**

In der Ouw; Von Ow.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Reinhard A. 1165. auf dem Thurnier zu Zürich, Heinrich A. 1267. Chorherr zu Embrach, Stefan A. 1369. Stadt-Schreiber zu Zürich, und Hans A. 1468. des Johanniter-Ordens Commenthur zu Wädenſchweil geweſen.

Ouw.

Ein Ort in der Pfarr und Gemeind Fideris in dem Caſtelſer Hochgericht in dem X. **Gerichten Bund**, allwo ein Schwefel-Waſſer befindlich. **Sprecher** *Pall. Rhat. p.* 254. ſiehe auch **Auw.**

Owangen siehe Aawangen.

Owlig.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, ehemahls in etlichen Zehnden und dermahlen noch in dem Zehnden Brüg, aus welchem Adrian A. 1593. Burgermeiſter der Stadt Sitten, Peter A. 1582. und Michael A. 1607. Zehnden-Hauptleuth zu Raron, Johann A. 1525. 1535. 1549. Caſpar A. 1561. Peter A. 1575. Michael A. 1590. 1596. 1608. und 1613. Meyer zu Mörell, Antoni A. 1503. und 1510. Gilg oder Ægidius A. 1506. 1514. Niclaus A. 1519. Peter A. 1526. Anshelm A. 1561. und 1567. Niclaus A. 1579. und 1591. Caſpar A. 1607. 1614. 1628. und Johannes A. 1640. 1656. und 1662. Caſtellanen des Zehndens zu Brüg, und unter ſelbigen auch der erſte Niclaus von A. 1518. biß 1536. Peter von A. 1536. biß 1548. und Anshelm von A. 1573. biß 1576. Pañerherren dieſes Zehndens, und gedachter Peter auch A. 1538. Lands-Hauptmann: auch Adrian A. 1588. Michael A. 1600. Landvögt zu S. Maurice, und Peter A. 1585. und Johannes A. 1659. Landvögt zu Monthey worden.

Oye.

Ein Hof in der Pfarr Diemtingen in dem Berneriſchen Amt Nieder-Simmenthal.

Von Oye, auch Oyer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1352. des Kleinen und drey Söhne in gleichem Jahr des Groſſen Rahts, auch Peter A. 1397. des Groſſen und 1412. des Kleinen Rahts, und Johannes A. 1448. des Groſſen Rahts worden.

Unter Oyen ſiehe Unter Eyen.

S. Oyens.

Ein Dorf nebſt Filial-Kirch in der Pfarr Gimel, in der Frey-Herrſchaft Mont in dem Berneriſchen Amt Morges.

Oeyſter ſiehe Eyſter.

Ozenberg.

Ein Hof in der Pfarr Hasli in dem Berneriſchen Amt Burgdorf.

Pabſt.

P.

Pabſt.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Hans A. 1530. des Groſſen Rahts worden.

Pabſt, auch Payſt

Wird genent das Haupt der Römiſch-Catholiſchen Kirch, welches hier vorkomt, weilen einige von den gewesnen Päbſten auch eint und andern und auch ſamtlichen Eydgenößiſchen Städt und Orten auch deren zugewandten und auch denen darunter begrifnen Hoch- und andern Stiftern viele Freyheiten, Ehren-Titul (als der Beſchirmern der Kirchen-Freyheit) und Zeichen in Pannern ꝛc. Abläſe und andere Begnadigungen ertheilt, auch die den ermelten Stiftern geſchehene Vergabungen und Freyheiten beſtähtiget und bekräftiget, (wie bey derſelben abſonderlichen Articlen nachzuſehen:) auch einige als Sixtus IV. Innocentius VIII. Julius II. und Leo X. mit den Eydgenoſſen Bündnuſſen gemacht, und die beyde letſtern von ſelbigen viele Hilfs-Völker erlangt, auch ſelther von derſelben Nachfahren viel nachrichtliches in und unter der Catholiſchen Eydgenoſſchaft behandlet worden: worbey nicht undienlich erachtet wird, die Namen aller ſolcher Päbſten mit den Erwehlungs-Jahren beyzuſezen, damit man das, was etwan unter dem eint oder andern hieher gehöriges vorgefallen, unter ſolchen Namens-Articlen aufſuchen könne, darbey jedoch zu bemerken, daß von den Folg- und Erwehlungs-Jahren derſelben auch ungleiche Nachrichten ſich befinden; es werden aber von den meiſten Catholiſchen Geſchicht-Beſchreibern für dergleichen Päbſte angegeben

Anno
33. S. Petrus.
68. S. Linus.
79. S. Cletus.
92. S. Clemens I.
100. S. Anacletus.
110. S. Evariſtus.
118. S. Alexander I.
129. S. Sixtus I.
139. S. Teleſphorus.
152. S. Hyginus.
154. S. Pius I.
165. S. Anicetus.
175. S. Concordius, andere S. Soter.
182. S. Abundius, andere S. Eleutherius.
195. S. Victor I.
203. S. Zephirinus.
221. S. Calixtus I.
227. S. Urbanus I.
233. S. Pontianus.
237. S. Antherus.
238. S. Fabianus.
2 4. S. Cornelius.
256. S. Lucius I.
258. S. Stephanus I.
260. S. Sixtus II.
261. S. Dionyſius.
272. S. Felix I.
275. S. Eutichianus.
283. S. Cajus.
296. S. Marcellinus.
304. S. Marcellus I.
310. S. Euſebius.
312. S. Melchiades.

Anno
315. S. Silveſter I.
336. S. Marcus.
336. Julius I.
362. Liberius.
367. S. Damaſus.
385. S. Siricius.
398. Anaſtaſius I.
402. S. Innocentius.
417. Zoſimus.
418. S. Bonifacius I.
423. S. Cœleſtinus I.
432. Sixtus III.
441. S. Leo, der groſe.
461. S. Hilarius.
467. S. Simplicius.
483. S. Felix II.
492. Gelaſius.
497. Anaſtaſius II.
499. S. Simmacus.
514. S. Hormisda.
523. S. Johannes I.
526. S. Felix III.
530. Bonifacius II.
532. Johannes II.
535. S. Agapitus.
536. S. Silverius.
540. Vigilius.
556. Pelagius I.
559. Johannes III.
574. Benedictus I.
579. Pelagius II.
590. S. Gregorius I. der groſe.
604. Sabinianus.
605. Bonifacius III.
607. S. Bonifacius IV.

Anno

Anno
614. Deus dedit.
616. Bonifacius V.
625. Honorius I.
638. Severinus.
639. Johannes IV.
641. Theodorus I.
649. S. Martinus I.
654. S. Eugenius.
657. Vitalianus.
670. A Deo datus.
676. Donnus oder Domnus I.
678. S. Agatho.
682. S. Leo II.
684. S. Benedictus II.
685. Johannes V.
686. Conon.
687. S. Sergius.
701. Johannes VI.
705. Johannes VII.
707. Seſinius.
707. Conſtantinus I.
716. Gregorius II.
731. Gregorius III.
741. Zacharias.
752. Stephanus II.
752. Stephanus III.
757. Paulus I.
767. Stephanus IV.
772. Hadrianus I.
795. Leo III.
816. Stephanus V.
817. Paſchalis I.
824. Eugenius II.
827. Valentinus.
828. Gregorius IV.

Anno
844. Sergius II.
847. S. Leo IV.
855. Benedictus III.
858. Nicolaus I.
867. Adrianus II.
872. Johannes VIII.
882. Marinus I.
884. Hadrianus III.
885. Stephanus VI.
891. Formoſus.
896. Bonifacius VI.
897. Stephanus VII.
900. Romanus.
900. Theodorus II.
900. Johannes IX.
901. Benedictus IV.
903. Leo V.
903. Chriſtophorus I.
904. Sergius III.
910. Anaſtaſius III.
912. Lando.
914. Johannes X.
928. Leo VI.
928. Stephanus VIII.
930. Johannes XI.
935. Leo VII.
939. Stephanus IX.
942. Marinus II.
946. Agapitus II.
956. Johannes XII.
964. Benedictus V.
965. Johannes XIII.
972. Donnus oder Domnus II.
972. Benedictus VI.
974. Bonifacius VII.

Anno

Anno
975. Benedictus VII.
984. Johannes XIV.
985. Johannes XV.
995. Johannes XVI.
996. Gregorius V.
999. Silveſter II.
1003. Johannes XVII.
1003. Johannes XVIII.
1009. Sergius IV.
1013. Benedictus VII.
1024. Johannes XIX.
1032. Benedictus IX.
1045. Gregorius VI.
1046. Clemens II.
1048. Damaſius II.
1049. Leo IX.
1055. Victor II.
1057. Stephanus X.
1059. Nicolaus II.
1061. Alexander II.
1073. S. Gregorius VII.
1086. Victor III.
1088. Urbanus II.
1099. Paſchalis II.
1118. Gelaſius II.
1119. Calixtus II.
1124. Honorius II.
1130. Innocentius II.
1143. Cœleſtinus II.
1144. Lucius II.
1145. Eugenius III.
1153. Anaſtaſius IV.
1154. Hadrianus IV.
1159. Alexander III.
1181. Lucius III.
1185. Urbanus III.
1187. Gregorius VIII.
1188. Clemens III.
1191. Cœleſtinus III.
1198. Innocentius III.
1216. Honorius III.
1227. Gregorius IX.
1241. Cœleſtinus IV.
1243. Innocentius IV.
1254. Alexander IV.
1261. Urbanus IV.
1265. Clemens IV.
1271. Gregorius IX.
1276. Innocentius V.
1276. Hadrianus V.
1276. Dominus.
1276. Johannes XX.
1277. Nicolaus III.
1281. Martinus II.
1285. Honorius IV.
1288. Nicolaus IV.
1294. S. Cœleſtinus V.
1294. Bonifacius VIII.
1303. Benedictus XI.
1305. Clemens V.
1316. Johannes XXI.
1334. Benedictus XII.
1342. Clemens VI.
1352. Innocentius VI.
1362. Urbanus V.
1370. Gregorius XI.
1378. Urbanus VI.
1389. Bonifacius IX.
1404. Innocentius VII.
1406. Gregorius XII.
1409. Alexander V.

Anno	
1410.	Johannes XXII.
1417.	Martinus III.
1431.	Eugenius IV.
1447.	Nicolaus V.
1455.	Calixtus III.
1456.	Pius II.
1464.	Paulus II.
1471.	Sixtus IV.
1484.	Innocentius VIII.
1492.	Alexander VI.
1503.	Pius III.
1503.	Julius II.
1513.	Leo X.
1522.	Hadrianus VI.
1523.	Clemens VII.
1534.	Paulus III.
1550.	Julius III.
1555.	Marcellus II.
1555.	Paulus IV.
1559.	Pius IV.
1566.	S. Pius V.
1572.	Gregorius XIII.
1585.	Sixtus V.
1590.	Urbanus VII.
1590.	Gregorius XIV.
1591.	Innocentius IX.
1592.	Clemens VIII.
1605.	Leo XI.
1605.	Paulus V.
1621.	Gregorius XV.
1623.	Urbanus VIII.
1644.	Innocentius X.
1655.	Alexander VII.
1667.	Clemens IX.
1670.	Clemens X.
1676.	Innocentius XI.
1689.	Alexander VIII.
1691.	Innocentius XII.
1700.	Clemens XI.
1721.	Innocentius XIII.
1724.	Benedictus XIII.
1730.	Clemens XII.
1740.	Benedictus XIV.

Es werden aber auch noch von einigen unter die Päbſte geſezt, und ſind die meiſten darvon andern Päbſten entgegen erwehlt worden, und danahen Gegen-Päbſte genent, als

254.	Novatianus.
367.	Urſicinus.
418.	Eulalius.
498.	Laurentius.
530.	Dioſcorus.
686.	Petrus.
686.	Theodorus.
687.	Paſchalis.
757.	Theophilactus.
767.	Conſtantinus.
768.	Philippus.
824.	Zoſimus.
854.	Johannes VIII.
855.	Anaſtaſius.
891.	Sergius.
896.	Bonifacius.
955. und 964.	Leo XIII.
1012.	Gregorius.

Anno		Anno	
1044.	Silveſter III.		Paſchalis III.
1044.	Johannes XX.		Calixtus III.
1059.	Mincius auch Benedictus.	1328.	Nicolaus V.
1061.	Honorius II.	1378.	Clemens VII.
1073.	Clemens III.	1394.	Benedictus III.
1124.	Cœleſtinus II.	1424.	Clemens VIII.
1130.	Anacletus II.	1439.	Felix V.
1159.	Victor IV.		

Von verſchiednen obbemelten Päbſten ſind in den ältern Zeiten nur bey gewiſſen Anläſen, auch etwan nur in eint oder andere Stadt und Stift in die Eydgenoſſchaft Legaten auch Commiſſarien verordnet worden, als A. 1213. der Erz-Biſchof zu Maynz wegen des Stifts Cappel, A. 1231. ein Biſchof genant Otto, und A. 1233. M. Philippus von Aſſiſy nach Baſel, Angelus Gerardinus Amerinus A. 1482. auch dahin wegen des Erz-Biſchofs Andreæ von Crayn, Achilles de Graſſis A. 1509. nach Bern wegen dortiger Prediger-Mönchen Betriegereyen ꝛc. in folgenden Zeiten aber und ſonderheitlich, da die Päbſte der Eydgenoſſen Freundſchaft, auch Bündnus und Hilfs-Völker geſucht, und ſich hernach die Religions-Veränderung in der Eydgenoſſchaft zugetragen, ſind von den Päbſten mehrere Geſandte unter dem Namen der Legaten, Nuntiorum, Oratorum &c. von Zeiten zu Zeiten in die Eydgenoſſchaft geſchikt worden, A. 1579. aber hat S. Carolus Borromæus bey dem Päbſtlichen Stul ausgewürket, daß zu Beybehaltung und Äufnung der Catholiſchen Religion ein beſtändiger Nuntius in dieſere Land abgeſandt worden, gleich es auch biß auf dieſere Zeit beobachtet worden, und die ehemahligen Legaten und Päbſtlichen Geſandten meiſtens zu Zürich, ſeith A. 1524. aber bis jezo zu Lucern ſich aufhalten: es führet aber ein ſolcher Geſandter den Titel: N. N. Pabſts und des Heil. Stuhls Nuntius cum poteſtate Legati a Latere bey den Eydgenoſſen, Graubündnern und Walliſeren, auch derſelben Verbündeten und Unterthanen, auch bey den Biſchthümmeren Coſtanz, Baſel, Wallis, Chur und Lauſanne: und hat gemeinlich bey ſich einen ſogenanten Auditoren, einen Secretarium, einen Capellan, einen Caudatarium und einen Canzler; und finden ſich dergleichen

Päbſtliche Legaten und Nuntii,

Anno
1368. Wilhelmus.
1381. Gregorius.
1387. Philippus Francus.
1449. Amadeus von Savoyen, nach dem er die Päbſtliche Würde aufgegeben.
1479. Gentilis von Spoleto.
1483. Bartolomæus Morano.
1496. Leonellus von Chiericato.
1508. Alexander von Gabellanottis.
1509. Achilles von Graſſis.
1509. Matthæus Schinner.
1512. Johannes Stafileo.
1512. Ennius Filonardo.
1513. Gorus, Gerius, oder Cosmus Gorius.
1516. Jacobus Gambara.
1517. Antonius Pucci.
1518. Sigismundus Bandalo.
1519. Ennius Filonardo.
1520. Wilhelmus de Falconibus.
1531. Jacobus Sadoletti.
1544. Albertus Roſin.
1546. Hieronymus Franco.
1550. gleiche beyde.
1554. Octavianus Roverta.
1560. Antonius Volpe.
1579. Franciſcus Buonomo, der erſte beſtändige Nuntius.
1584. Felicianus Ninguarda.
Anno
1586. Johannes Baptiſta Santori.
1586. Octavius Paravicino.
1591. Johannes Graf von Torre.
1592. Petrus Georgius Odeſcalco.
1594. Hieronymus Graf von Portia.
1606. Fabricius Verallo.
1610. Ladislaus Graf von Aquino.
1613. Ludovicus Graf von Sarego.
1621. Alexander Scappio.
1628. Cyriacus Rocci.
1629. Laurentius Graf von Torre.
1630. Ranutius Scotti.
1641. Hieronymus Farneſe.
1644. Laurentius Gavotto.
1646. Alphonſus Sacrati.
1648. Franciſcus Boccapadulli.
1653. Carolus Caraffa.
1655. Fridericus Borromeo.
1665. Fridericus Ubaldus Baldeſci.
1668. Rudolphus Graf von Aquaviva.
1670. Odoardus Cibo.
1685. Jacobus Cantelmi.
1689. Bartolomæus Menatti.
1692. Marcellus d'Aſte.

Anno		Anno	
1695.	Michael Angelus Conti.	1731.	JohannesBaptiſtaBarnis.
1698.	Julius Piazza.	1739.	Carolus Franciſcus Durini.
1703.	Vincentius Bicchi.		
1710.	Jacobus Carracioli.	1744.	Philippus Acciajuoli.
1717.	Joſephus Firrao.	1754.	Hieronymus Spinola.
1721.	Dominicus Paſſionei.	1754.	Johannes Octavius Bufalini.

Von dieſerer Legaten und Nuntiorum Handlungen in der Eydgenoſſchaft kan unter jedes Geſchlechts Articuln nachgeſehen werden; und iſt noch zu bemerken, daß die Eydgenoſſen hingegen auch ſeith geraumer Zeit einige Cardinál erſucht, daß ſie ihre Protectores bey dem Päbſtlichen Stuhl ſeyn möchten, welche unter dem Articul *Protectores:* vorkommen werden. Von der

Päbſtlichen Eydgenößiſchen Leib-Wacht oder Garde

iſt zu bemerken, daß Pabſt Julius II. zuerſt durch Peter von Hertenſtein, Dom-Decan zu Baſel und Dom-Herrn zu Coſtanz von den Eydgenoſſen um ein ſolche Leib-Wacht von 200. Eydgenoſſen Anſuchung thun laſſen, und ſolche ihme auch A. 1505. zugeſtanden, und ſolche von ſeinen Nachfahrn biß auf jezige Zeit nicht nur beybehalten worden, ſondern auch noch nach der Zeit dergleichen Leib-Wachten auch für die Päbſtliche Legaten und Gubernatoren zu Bologna, Ferrara, Ravenna und Peſaro angeſtellt worden und noch unterhalten werden: da insbeſonder wegen der Haupt-Leibwacht des Pabſts ſelbſt zu Rom zu bemerken, daß ſelbige aus 120. Mann beſtehet, welche mit ihren Haushaltungen theils in dem Vatican theils in dem Monte Cavallo wohnen, auf die alte Schweizeriſche Art in roth, gelb und blauer Farb gekleidet, und bey allen feyerlichen Handlungen, Proceſſionen ꝛc. und ſonſt Dienſt zu leiſten haben, und werden darvon 24. Mann zu der Garde der Päbſtlichen Legaten oder Gubernatoren von Peſaro geſchikt: und finden ſich der darüber geſezt gewesnen Hauptleuthen folgende

Anno

Anno		Anno	
1505.	Caſpar von Silenen.	1640.	Jooſt von Flekenſtein.
1517.	Marx Röüſt.	1652.	Rudolf Pfyfer.
1524.	Caſpar Röüſt.	1657.	Ludwig Pfyfer.
1527.		1686.	Franz Pfyfer.
1548.	Jooſt von Meggen.	1696.	Hans Caſpar Meyer.
1558.	Caſpar von Silenen.	1712.	Hans Conrad Pfyfer.
1565.	Jooſt Segeſer.	1727.	Franz Ludwig Pfyfer.
1593.	Stephanus Segeſer.	1754.	Jooſt Ignati Pfyfer.
1629.	Niclaus von Flekenſtein.		

Pacæus ſiehe Paz.

Pache.

Ein Geſchlecht in der **Bernerischen** Stadt Morges, aus welchem Johannes A. 1679. Medicinæ Doctor und Rahtsherr geweſen, und Benjamin A. 1707. auch Medicinæ Doctor zu Baſel worden, und eine *Diſſertation de Dentium dolore*, daſelbſt in Druk gegeben.

Pachtel.

Ein Hof in der Pfarr und **Schweiz-Glarniſchen** Landvogtey Uznach.

Pacius.

Ein Geſchlecht zu Vicenza in dem Venetianiſchen, aus welchem Julius ſich auch von einem ſeinem Geſchlecht zugehörigen Landgut daſelbſt Beriga geſchrieben; er erlernte in weniger Zeit die Sprachen und ins beſonder auch die Hebräiſche und Griechiſche, und begrif auch die andere Wiſſenſchaften und ſonderheitlich die Philoſophie und Rechtsgelehrte, und ſoll ſchon in dem 13. Jahr ſeines Alters einen Tractat *de Arithmetica*, geſchrieben haben: weilen er aber in ſeinem Vatterland verbottne Bücher geleſen, und in Gefahr kommen von dortigem Biſchof in Arreſt geſezt zu werden, begab er ſich von dannen weg und kam nach **Genf**, da er in dem 26. Jahr ſeines Alters die Profeſſion der Rechtsgelehrte und zugleich auch den 5. Oct. A. 1576. das Burger-Recht erhalten; er ward A. 1582.

auch zugleich Profeſſor Philoſophiæ, und lehrte beydes und zwahren die erſtere mit Dionyſio Godofredo biß A. 1585. da er nach einigen nach Heidelberg, nach andern nach Leyden, und hernach nach Sedan beruffen worden: der eingefallene Krieg machte ihne ſolchen Ort verlaſſen und kam er A. 1597. wieder nach Genf, da er wiederum in den Rechten gelehret, in gleichem Jahr nach Nismes berufen worden, und hernach auch Profeſſor-Stellen in den Rechten zu Montpellier, Aix, Valence und zu Padua mit Ruhm verſehen, und von der Republic Venedig mit dem Ritter-Orden S. Marci begnadet worden, letſtlich aber ſich nach Vicenza begeben, und daſelbſt A. 1635. in dem 85. Jahr ſeines Alters geſtorben: Von deſſen Lebenslauf und Schriften in den *Univerſal-* und **Gelehrten-***Lexicis* das mehrere zu finden.

Padavino.

Ein **Venetianiſches** Geſchlecht, aus welchem Johannes Baptiſta Secretarius des Rahts der X. und von der Republic **Venedig** A. 1603. an die Graubündneriſche Republic abgeſandt worden, und ein zehenjährige Bündnus zwiſchen beyden Republiquen errichtet, A. 1607. bey den Städten Zürich und Bern auch dem Land Glarus und Stadt Baſel um einen Volk-Aufbruchs wider den Pabſt angeſucht, daraus aber wegen erfolgten Verglich nichts worden: A. 1614. iſt er wieder Venetianiſcher Reſident in Graubündten worden, und hat erſtlich allein um den Paß und einen Volk-Aufbruch, in den folgenden Jahren aber auch um Erneuerung der Bündnus angeſucht, auch bey vielen Gemeinden gutes Gehör geſunden, A. 1617. aber von der Spanniſchen Faction aus dem Land getrieben worden. **Sprecher Hiſtorie der Bündner-Unruhen** *p.* 60-66. **Stettler Nüchtl. Geſch.** *P. II. p.* 440.

Padina ſiehe Badine.

Pätterkinden ſiehe Bätterkinden.

Pätterlingen ſiehe Payerne.

Pafin-

Pafinger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Cleuwi A. 1458. des Groſſen Rahts worden.

Pagan.

Ein Geſchlecht in dem **Gotteshaus-Bund**, aus welchem Antoni gebührtig von Puſclav A. 1557. Podeſta zu Tirano geweſen.

Pagig oder Payg.

(*Pajicum*) Eine Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind St. Peter in dem Hoch-Gericht Schanfik in dem X. **Gerichten Bund.**

Pagliari.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Monte dell' Acqua in dem mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Pagus.

Dieſes Wort komt hier in Betrachtung, weilen *C. Jul. Ceſar in libr. de bello Gall. lib. I.* andeutet, daß der Helvetier Civitas oder Landſchaft in 4. Pagos abgetheilt geweſen ſeye, da hier durch ſolches Wort nicht nur etwan ein Ort oder Verſamlung mehrerer oder minderer Haushaltungen, noch ein Ort auf hohen Hügeln (πάγος genant:) oder Bergen, da man ſich etwan vor feindlichen Einfällen geflüchtet, wie es auch etwan gebraucht worden; verſtanden werden kan, ſondern ein gewiſſer Land-Strich, der aber, ob er den Namen bekommen von einer Waſſer-Quellen, welche im Griechiſchen πηγὴ oder παγὰ heiſſet; und dardurch verſtanden werden, welche von derſelben hinabgewohnet, und aus dem daraus entſtandnen Bach oder Fluß getrunken; oder aber von pango, daß die Einwohner eines ſolchen Land Strichs ſich mit pactis miteinandern verbunden; oder von andern Urſachen, iſt noch unerläutert, wie auch, welches ſolche 4. Pagi der alten Helvetier Land geweſen; wie von ſolchen weitläufig unter dem Articul *Helvetia:* gehandlet worden.

Paich-

Paichlen, auch Baichlen.

Ein Berg in der Pfarr Eſcholzmatt, darauf das Flüßlein Ilfis und viel Bäch entſpringen, auch verſchiedne Höfe und Alpen, und darunter auch eine ſolches Namens ſich befinden in der Lucerniſchen Landvogtey Entlibuch.

Pajedo oder Pajido.

Eine Nachbarſchaft in der auſſern Gemeind Sommolago mit einer Filial-Kirch der Pfarr und Probſtey S. Andrea in der Graubündneriſchen Grafſchaft Cleven.

Pajer und Paiger, ſiehe Peyer.

Pajicum ſiehe Pagig.

Paillard.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes A. 1461. Heimlicher worden.

Pailly ſiehe Pally.

Paini.

Eine Nachbarſchaft in der Quadra Lepucci in der Gemeind Montagna in dem mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Pajoſa.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Buffeto in dem mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, der von dem dardurch flieſenden Flüßlein den Namen hat.

Palaiſieux.

Ehemahls *Palaiſuel* und *Palaizuel*, und Latein *Palatiolum*: Ein gros Dorf, Kirch und Pfarr an der Broye in dem Berneriſchen Amt

Amt Oron, da eine Brugg über die Broye an den Freyburgiſchen Gränzen; es war ehemahls ein mit Mauren umgebner Ort mit einem ſtarken mit Gräben verwahrten Schloß, darvon noch Uberbleibſel von groſſen Thürnen; es war das Stammhaus der Edlen gleiches Namens, welche dieſerem Ort Stadt Freyheiten gegeben, und aus welchen Garnier an das unweit darvon gelegne Stift Hautcret in dem XII. Seculo ſchöne Vergabungen gethan, und Hugo A. 1270. der Grafen von Savoy Landvogt über die Waad geweſen: nach deren Abgang vor dem XVI. Seculo die Herrſchaft darvon durch Heyrath an den Grafen von Griers, und hernach mit der Herrſchaft Oron an die Stadt Bern kommen; es wird daſelbſt auch auf den letſten Donſtag im Oct. ein Jahr-Markt gehalten.

Palanche.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Nicodemus A. 1452. Heimlicher geweſen.

Von Palanda ſiehe Planzer.

Paldo.

Ein Geſchlecht in **Graubündten**, aus welchem Marcus, gebührtig von Bergün, A. 1609. Podeſta zu Teglio geweſen.

La Pale.

Ein Mülle in der Pfarr und Herrſchaft Wulflans la Ville, in der **Berneriſchen** Landvogtey Lauſanne.

Palens.

Ein Dörflein in der Pfarr Montreux und Frey-Herrſchaft Chatelard in dem **Berneriſchen** Amt Vevay.

Palenſer Thal ſiehe Bollenz.

Pallagnedra oder Pallagnedro.

Ein Dorf und Kirch, welches nebſt 3. andern Dörfern, da auch ein jedes eine Kirch hat, eine Pfarr und Gemeind in dem

Thal Centovalli in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus** ausmachet, an einem wilden Ort, da die Sonn des Jahrs nicht viel hinſcheinet, viel Holz allerhand Gattung aber wachſet.

Pallanger-Bach.

Ein wilder Bach, der aus dem Gitſchithal herfür und bey Seedorf ſich in die Reus ergieſet, in dem Land **Uri**.

Pallasthal ſiehe Balſtal.

Pallavicino.

Aus dieſem Geſchlecht hat Doctor Proſper eine Beſchreibung des in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin gelegnen Bad von Maſino verfertiget, welche in Joh. Bapt. del Burgo Hydraulica pag. 112. enthalten.

De la Palle.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Claudius A. 1573. und 1579. Sindic geweſen.

Pallfrey.

Eine ziemliche Nachbarſchaft unter dem Dorf Malix in ſelbiger Pfarr und Gemeind in dem Hoch-Gericht Churwalden in dem **X. Gerichten-Bund.**

Von la Pallice oder Paliſſe, ſiehe Chabannes.

Pallwedra.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Mallix in dem Hoch-Gericht Churwalden und **X. Gerichten Bund.**

Pally oder Pailly.

Ein Dorf, Schloß, Kirch und Pfarr in dem **Berneriſchen** Amt Yverdon, da die Herrſchaft, die einem aus dem Geſchlecht

von

von Martines aus der Stadt Lauſanne gehört: ſchöne Vorrecht hat, ſo daß auch von ſelbiger die Appellation nicht für die Landvögt, ſondern unmittelbahr nach Bern gehet; es iſt ein Filial der Pfarr Wuarens, hat aber ſeith A. 1726. einen eignen ſogenanten Suffragan.

Palm ſiehe Balm.

Palmaas.

Ein Dörflein in der Pfarr Gais in dem Land **Appenzell auſſer Rooden.**

Palmegg.

Ein Berg in der Pfarr Marbach in der **Lucerniſchen** Landvogtey Entlibuch. Siehe auch **Balmegg.**

Palmrüſe.

Ein groſſer Berg auf den Gränzen der Gebieten der **Städten Bern** und **Lucern**, ab dem der Weiſenbach herabflieſet und hernach in die Ilfis ſich ergieſet.

De la Palud oder Palu.

Von dieſerem Geſchlecht war in dem XV. Seculo Ludovicus Biſchof zu *Lauſanne*, und ſein Verwandter Johannes Prior des Stifts Petterlingen.

Paluelles.

Ein Dorf in der Pfarr und Mandement Ollon in dem **Berneriſchen** Amt Aelen.

Pamatt ſiehe Pomatt.

Pambion.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landſchaft-Viertel und Landvogtey *Lugano* oder **Lauis.**

Pampigny.

Ein klein Dorf, Schloß, Kirch und Pfarr an dem Flüßlein Veyron zwiſchend Molens, Monrichier, Villarsboſon und Chavane in dem **Berneriſchen** Amt Morges oder Morſee; die Kirch iſt ſchön und hat vier groſe Gewölber und einen anſehnlichen Kirchen-Thurn: der Herr von Coſſonay hat ſchon A. 1298. Jacobo aus dem Geſchlecht von Pampigny bewilliget ein Schloß dahin zu bauen; das dermahlige nebſt der Herrſchaft gehört einem aus dem Geſchlecht von Metral, und iſt ſchön, komlich und weitläufig, und hat einen ſchönen Garten und darin ein luſtige Ausſicht auf einen Theil des Genfer- und Yverdoner- oder Neuburger-Sees: in dem Dorf hat es einen ſchönen Brunnen von gutem Waſſer, und iſt etwan 5. biß 600. Schuh von dem Dorf ein Quell von Mineral-Waſſer, ſo gut gegen die Fieber ſeyn ſoll; auch hat es um das Dorf herum viel Wälder von Eichen, Buchen, Tannen ꝛc. und in einem auch ein Hochwacht.

Pan.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Urbanus A. 1632. 1636. und 1640. Sindic, und Auguſtinus A. 1682. 1686. 1690. 1694. 1698. und 1702. Sindic und A. 1696. 1700. und 1704. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts geweſen, auch einer gleiches Namens A. 1689. des Kleinen Rahts worden: auch trat aus dieſem Geſchlecht Johannes Jacobus A. 1674. in Königl. Franzöſiſche Kriegs-Dienſt, ſtieg von der Fehndriche-Stell A. 1685. biß zu der Stell eines Capitain-Lieutenants, bekam A. 1695. die Commiſſion eines Hauptmans unter dem Regiment Surbek, und hernach die halbe Compagnie von der Bündneriſchen Compagnie Buol, ward A. 1714. Obriſt-Lieutenant des Regiments Hemmel, und erhielt auch A. 1721. noch ein halbe Compagnie unter dem Regiment Buiſſon, dankte aber A. 1729. ab mit Beybehaltung ſeiner ganzen Compagnie, und ſtarb zu Genf den 1. Jan. 1733.

Du

Du Pan.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Claudius A. 1546. 1550. und 1554. Sindic und A. 1556. Lieutenant und Præſident des Stadt Gerichts, Johannes A. 1590. 1594. 1598. 1603. 1610. 1614. Sindic und A. 1618. und 1622. erſter Sindic, und Jacobus A. 1646. 1650. 1654. 1658. 1662. 1666. 1670. 1674. Sindic und A. 1678. erſter Sindic, und iſt in ſelbigem Jahr geſtorben: Johannes ward A. 1631. Profeſſor Philoſophiæ und hat A. 1635. *Theſes de Natura Philoſophiæ*, zu Genf in Druk gegeben, ward hernach A. 1651. des Kleinen Rahts und A. 1655. 1659. 1663. 1667. und 1671. Sindic und A. 1675. 1679. und 1683. erſter Sindic, und iſt immittleſt Geſandter an den Herzog von Savoy A. 1667. und 1668. und in die Eydgenoſſchaft A. 1676. geweſen: Marcus ward A. 1698. des Kleinen Rahts, A. 1706. 1710. 1714. 1718. 1722. Sindic und A. 1726. erſter Sindic, auch A. 1712. 1716. und 1720. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts: Jacobus ward A. 1721. des Kleinen Rahts, 1735. Sekelmeiſter und 1736. Sindic: Johannes Ludovicus der ältere ward A. 1728. des Kleinen Rahts, 1730. Stadtſchreiber, 1738. 1742. 1746. 1750. Sindic, 1739. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts und 1754. erſter Sindic, und immittelſt auch A. 1738. der erſte Geſandte von denen, welche die Stadt Genf an König Ludovicum XV. von Frankreich abgeſandt, die Dankſagung wegen der Mediation in ihren Burgerlichen Unruhen abzuſtatten, und iſt den 30. Nov. 1756. geſtorben; auch ſind aus dieſem Geſchlecht Johannes Ludovicus der jünger A. 1729. und Bartholomæus zuvor Spittalmeiſter A. 1756. des Kleinen Rahts worden, und hat gleich benanter Joh. Ludovicus A. 1756. ſolche Stell aufgegeben; und Daniel ward A. 1678. Pfarrer in der Stadt Genf, und hat A. 1664. *Theſes de Philoſophia in genere, cum Corolariis ex univerſa Philoſophia*, und A. 1674. *Theſes de Demonſtratione*, zu Genf in Druk gegeben.

Pandian.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Antoni A. 1496. des Groſſen Rahts worden.

Panex oder Panez.

Ein Dorf und Schloß auf einem Berg in dem Mandament und Gemeind Ollon in dem **Bernerischen** Amt Aelen, allwo A. 1554. in einem Marmor-Bruch eine Salz-Quelle entdekt, und des damahligen Gubernatoris von Aelen Sohn Hans Rudolf von Grafenried von der Oberkeit auf 10. Jahr verleihen worden, welche auch hernach von der Oberkeit Martin Zobel von Augspurg einige Jahr Lehens-weise überlassen worden, und er selbige merklich geäufnet, letstlich aber die Oberkeit selbige an sich gezogen, und noch andere Quellen in dortiger Nachbarschaft gefunden, und ein kostbares und erträgliches Salz-Bergwerk angelegt und bisdahin unterhalten, wie unter dem Articul *Roche*: das mehrere vorkommen wird; da hier nur noch anzumerken, daß zu Panex auch eine der Salz-Pfannen sich befinde, in welche das Salz-Wasser durch eine grosse Menge hölzerner tannener Canälen zum absieden geführet wird. **Stettler Nächtl. Gesch.** *P. II. p.* 186. 218.

Panex.

Eine Nachbarschaft auf einem hohen Berg ob Luzein in dem Hoch-Gericht Castels in dem X. **Gerichten Bund**, allda in dieserem Seculo eine Kirch erbauet worden, die ein Filial der Kirch Luzein: unweit darvon ist ein schöner Wasser-Fall des Segenbachs ab einer grossen Höhe in das Dalfazer Tobel.

Panigada

Werden von **Guler** *in Rhetia p.* 8. *b.* unter die alten **Rhätischen** Edelleuth gezehlet, und von **Stumpf** *Chron. Helv. lib. X. ab init.* mit dem Beysaz, daß sie **von der steinern Brugg** zugenent worden.

Panix.

Ein Dorf in dem Gericht Waldenspurg in dem **Obern Grauen Bund**, allwo hin zu der Kirch S. Valentini viel Walfarten geschehen, weilen Jacob Jori Wannzut dortiger Sigrist sich gerühmt den 1. Oct. 1559. auf einem Altar einen Engel in Gestalt eines

eines drey-jährigen Kinds gesehen und von ihme Befehl erhalten zu haben, dortige Capell wieder zu äufnen, auch den Catholischen Gottesdienst darin wieder halten zu machen ꝛc. und daraus folglich solche Wallfarten entstanden. Hottinger Helv. Kirchgesch. *P.III. p.* 848.

Panizono.

Johan Divicus war A. 1547. und folgende Jahr Kayser Caroli V. und seines Gubernatoren von Meyland Anwalt in der Eydgenossschaft die Wieder-Aufrichtung des Meyländischen Capitulats zu suchen.

Panner und Pannerherr.

Panner warden ehemahls in den Eydgenößischen Landen genent die Haupt-Fahnen einer Stadt, Lands ꝛc. durch deren Aufstekung ein vorhabender Kriegs-Zug kund gemacht worden, und mit demselben hernach der gröste Theil der Burgern einer Stadt oder Einwohnern eines Lands ausgezogen, dasselbe begleithet und in einem Trefen, Belagerung und andern Anläsen mit äuserster Sorg, Eyfer und Herzhaftigkeit verwahret, zumahlen die Zierrathen in den Pannern (wie von Pabst Julio II. geschehen:) für eine sondere Ehr und der Verlurst eines solchen Panners für ein grossen Schimpf einer Stadt und Landes angesehen worden, die Mannschaft auch nicht wieder als mit dem Panner nach Haus gekehret, danahen auch die Stelle eines Panner-Herrn eine der fürnehmsten Kriegs-Stellen geachtet, und darzu die erfahrnesten und dapfersten Stands-Personen ausgewehlt worden, welche auch in dem Treffen bey herzhaften Führen des Panners die übrigen angefrischet, und darbey entweder das Leben eingebüßt, oder darmit nicht als in der äuserſten Noth zurukgewichen; bey denen in dem jezigen und vorigen Seculo abgeänderten Kriegs-Einrichtungen aber ist zwahren solcher Titul bey einigen Städten als Zürich, Lucern, Schafhausen ꝛc. auch der gleichgültige Venner-Titul bey den Städten Bern, Freyburg, Solothurn ꝛc. geblieben, es sind aber bey krieglichen Auszügen solche Panner nicht mehr gebraucht worden, wol aber bey denen Ländern Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glarus, Appenzell, allwo die Panner-Herren noch den Rang gleich nach den Lands-Häuptern haben und auch in wichtigen Kriegs-Auszügen die Panner mitgenohmen

nohmen werden: in Graubündten hat bald ein jedes Hoch-Gericht und in dem Land Wallis jeder Zehnden einen Panner-Herren, und hat in letstern der Panner-Herr auch den Rang vor dem Zehnden-Hauptmann: es haben auch einige den Eydg-nößischen Städt und Orten zugehörige Städte annoch ihre Panner-Herrn als Baden, Brenigarten ꝛc. wie auch die Stift St. Gallische Grafschaft Toggenburg ꝛc.

Panperdu.

Ein alter Thurn in der Gemeind Gordona in der **Graubündnerischen** Grafschaft **Cleven**, welcher von den Galliern erbauet und zu einem Wachthaus zu Anzeig der feindlichen Einfällen gebraucht worden seyn solle: Einige wollen, sein eigentlicher Nam seye Temsperdu gewesen.

St. Pantaleon.

Kirch und Pfarr nebst einigen Häusern und der Wohnung zweyer Conventualen aus dem Stift Maria Stein, darvon der einte als Pröbst und der ander als Pfarrer daselbst sich aufhalten, in der **Solothurnischen** Vogtey Dornach: die Pfarr wird von und aus dem Stift Maria-Stein bestellt, und gehört unter das Leimenthaler Capitul, und ist dahin auch Pfarr-genößig das Dorf Nugler ꝛc. dieser Ort hat A. 1448. von einer streifenden Parthey aus Rheinfelden, und A. 1556. durch ein von einem Bettelbub verursachten Brand, Schaden erlitten.

Pantaleon.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Heinrich den 13. Jul. 1522. gebohren, und den Grund seiner Studien und sonderlich in der Lateinischen und Griechischen Sprach in dortigen Schulen gelegt, ward hernach zu der Buchdrukerey gewiedmet, er aber mehrern Lust zu den Studien bezeiget, und desnahen sich A. 1537. nach Freyburg begeben, und selbige daselbst fortgesezt, und ist er folgenden Jahrs nach seiner Zurükkunft in die Hohe Schul angenohmen worden; er ward A. 1539. nochmahlen zu einem Buchdruker seinem Vettern gethan, wolte aber, ohnerachtet dieser

dieſer ihme ſeinen Gewerb verſprochen, von den Studien nicht ablaſſen, und ward von einem Cæſare Delphino einem gelehrten Italieniſchen Doctore Medicinæ zu ſeinem Dollmetſch mit auf die hohe Schul zu Ingolſtadt genohmen, da er ſich in den freyen Künſten geübet, und von ermelten Delphino etliche ſondere Arzney-Geheimnuſſen erfahren, auch A. 1540. mit ſelbigem Kayſer Ferdinandum I. nach Wien begleithet; nach deſſelben Heimreiß in Italien begab er ſich auf die Hohe Schul zu Heidelberg, triebe die Dicht-Kunſt nebſt den freyen Künſten weiter, und ward A. 1541. in dieſen letſteren daſelbſt Baccalaureus, und A. 1543. von dannen durch die Deputaten der Hohen Schul nach Baſel zurukberuffen; da er ſich in Phyſicis und Mathematicis geübet, und auch über Perſii Satyras offentliche Leſungen angeſtellet, auch A. 1544. zum Magiſtro Philoſophiæ und in die Philoſophiſche Facultet angenohmen, auch im Dec. dieſes Jahrs zum Profeſſore Rhetorices ernent worden, die Hiſtorien Juſtini und die Grammatic der Jugend vorzutragen; er legte ſich darbey auf die Theologie und auch die Arzney-Kunſt und dermahlen ſonderheitlich auf die erſtere, und ward in dem folgenden Jahr, da er ſich auch verheyrathet, unter die Kirchen-Diener angenohmen, und den 25. Jun. zum Diacono und Helfer bey der Kirch zu St. Peter verordnet, wornebſt er doch auch über die Rhetoric und Dialectic geleſen, und A. 1547. Decanus der Philoſophiſchen Facultet worden, auch ſechsmahl in der Theologie offentlich diſputiert hat, und den 2. Jun. A. 1552. Licentiatus Theologiæ worden; änderte aber in gleichem Jahr ſeinen Kirchen-Beruf, weilen er wegen ſeiner allzugeſchwinden Ausſprach ſich zum Predigen nicht recht tüchtig erachtete: und legte ſich wiederum mit allem Fleiß auf die Arzney-Kunſt, thate folglich A. 1553. wegen verſchiednen Leibs-Beſchwehrden eine Reiſe in Frankreich, und ward den 21. Sept. dies Jahrs auf der Hohen Schul zu Valence Doctor Medicinæ, ſezte hernach ſeine Reiſe durch einige Provinzen Frankreichs fort, und übte ſich nach ſeiner Zurukkunft nach Baſel in der Arzney und Practiciren; ward folglich den 7. Jan. A. 1556. zum Profeſſore Dialecticcs, den 1. May Decano der Philoſophiſchen Facultet und den 19. Apr. A. 1557. Profeſſore Phyſices erwehlt, auch den 19. Dec. in die Mediciniſche Facultet angenohmen und im May

Decanus derſelben worden, auch die Geſeze dieſer Facultet in eine gute Ordnung gebracht, eine neue Matriculam angefangen und anderes hierzu dienliches veranſtaltet; er hat folglich eint und andere vortheilhafte anderwertige Berufe ausgeſchlagen: annebſt aber A. 1565. zu Erhalt nöhtiger Nachrichten zu den Lebens-Beſchreibungen berühmter Deutſcher Perſonen eine Reiſe durch die Eydgenoſſchaft, Bayern, Oeſterreich, Frankenland, Heſſen, Pfalz, Elſas ꝛc. gethan, A. 1566. den dritten Theil ſeiner Proſopographiæ Kayſer Maximiliano II. dedicirt und zu Augſpurg ſelbſt übergeben, welcher ihne auch gnädig angenohmen, und ihn unter andern Gnaden zu einem Comite Palatino erkläret; er ward auch A. 1585. Rector der Hohen Schul zu Baſel, und iſt den 3. Martii A. 1595. geſtorben; von ſeinen Arbeiten ſind zu Baſel in Druk kommen:

Epicedia in obitus Deſ. Erasmi Roterodami, Joh. Oecolampadii, Simonis Grynæi, Andreæ Caroloſtadii, Hieronymi Gemuſæi, abſonderlich A. 1544.

Scholia in Publii Syri Mimos. eod. ibid.

Philargyrus, Comœdia verſibus jambicis conſcripta de Zacheo publicano Chriſtum hoſpitio excipiente. 1546.

Chronographia Eccleſiaſtica. 1550. 1561. und noch mehrmahlen.

Hiſtoria Martyrum Galliæ, Germaniæ & Italiæ. 1563. fol.

Libellus de peſtis præſervatione & remedio. 1564.

Proſopographia Virorum illuſtrium Germaniæ. III. Tom. 1565. und 1566. in fol.

Diarium Hiſtoricum. 1572. fol.

Omnium Regum Galliæ vita verſibus elegiacis. 1574.

Teutſcher Nation wahrhafte Helden, oder Hochberühmter Teutſcher Perſonen Geiſtlicher und Weltlicher Hohen und Nideren Stands Leben und Thaten. III. Theil. 1578. fol. iſt die Uberſezung obiger Proſopographiæ.

Beſchreibung der Stadt und Grafſchaft Baden, ſamt ihren heilſamen Bädern. 1578. 4.

Hiſtoria Militaris Ordinis Johannitarum, Rhodiorum aut Melitenſium Equitum. 1580. fol.

Er

Er hat auch viel *Epigrammata* und ins beſonder in Grammaticam Oecolampadii, Urbani Simonis Lemnii Eglogas, Balei Scriptores Anglicos, Palingenium, Cælium de Amplitudine Miſericordiæ Dei &c. auch neue **Regiſter** zu den von Frobenio gedrukten Werken Hieronymi, Origenis, Baſilii, Hilarii &c. verfertiget und ſonderlich aus dem Lateiniſchen in das **Deutſche** überſezt und herausgegeben

Petri Pauli Vergerii **Werk von dem Jubel-Jahr** 1550.
Johan Sleidan Hiſtorien A. 1556. **und mit** 3. **Büchern Latein und Deutſch vermehrt.** 1562. fol.
Henr. Cardani **von Mamberbiz Natürliche Würkungen, und ein Auszug von ſeinen ſubtilen Sachen.** 1557.
P. Jovii **Hiſtorien.** 1560. fol.
Mart. Cromers Polniſche Hiſtorie. 1562. fol.
Herberſtein von den Moſcowitiſchen Handlungen und Gebräuchen. 1563. fol.
P. Jovii **Beſchreibung der Moſcowitiſchen Handlungen und Gebräuchen.** 1564. fol.
Joh. Ludovici Vivis **Werk von der Wahrheit der Chriſtenlichen Religion.** 1571.
Nicolai Gillet **Franzöſiſche Hiſtorie.** 1572. und andere.

Sein Leben in ſeinem Teutſcher Nation Heldenbuch P. III. p. 529. Geßner Frieſ. Bibliothec p. 331. Adami Vitæ Philoſophorum. Sein Sohn Maximilianus ward auch Medicinæ Doctor, und iſt A. 1644. geſtorben.

S. Pantalus.

Siehe unter den Biſchofen von **Baſel.**

Pantenbrugg ſiehe Bantenbrugg.

Panthareaz.

Ein Dorf in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Tſcherliz, alwo ehedem ein Kirch und Pfarr geweſen.

Pantli.

Ein Geſchlecht in **Graubünden**, aus welchem Andreas A. 1563. Podeſta zu Teglio geweſen.

Pantlishof.

Ein Hof in der **Schweiz-Glarneriſchen** Landvogtey Uznach.

Papa.

Ein Geſchlecht in **Graubünden**, aus welchem Lucius gebührtig zu Puſclav, *Sapientiam Siracidae ſive Eccleſiaſticum*, in Rumanſche Sprach überſezt, und A. 1628. zu Zürich, in 12. in Druk gegeben.

Papagey-Geſellſchaft.

Von einer ſolchen in der **Stadt Baſel** angeſtellten und benamſeten kan unter ſelbigem Articul in dem II. Tom. p. 176. nachgeſehen werden.

Papert.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Henricus A. 1424. Sindic geweſen.

Papierer, Papyrer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Jacob A. 1523. einer gleiches Namens A. 1529. und noch einer gleiches Namens A. 1537. Venner worden.

Papier-Mülle.

Ein Dorf, Wirthshaus und Papier-Mülle ein kleine Stund auſſert der Stadt **Bern**, in derſelben Stadt-Gerichten und Pfarr Bollingen, an der Worben und Landſtraß nach Solothurn, da das Wirthshaus A. 1690. verbrunnen, aber wieder von Steinen aufgebauet worden.

Papolus.

Papolus.

Siehe unter den Biſchofen zu **Genf.**

Pappio.

Ein Geſchlecht in dem in die Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus** gehörigen Fleken Aſcona, aus welchem Bartholomæus ein Collegium daſelbſt geſtiftet, wie unter dem Articul *Aſcona*: das mehrere zu ſehen. *Ballarini Cron. di Como p.* 283.

Pappus von Trazberg.

Ein ehemahls Adelich und folglich Freyherrliches Geſchlecht, welches ehemahls ſich ſonderheitlich zu Feldkirch aufgehalten, und nun auch unter die Schwäbiſche Freye Reichs-Ritterſchaft gehört: aus ſelbigem ward Heinrich oder Heinz A. 1405. in dem Appenzeller-Krieg in Oeſterreichiſchen Dienſten bey Wallenſtadt erſchlagen, auch ſollen ſeine Söhne Hans Caſpar und Luz von Graf Friedrich von Toggenburg als Beſizer von Feldkirch wegen ihrer Treu an dem Haus Oeſterreich um das ihrige daſelbſt gebracht worden ſeyn: Leonhard ward Dom-Decanus zu Coſtanz und Augſpurg und von Kayſer Leopoldo A. 1673. an die Eydgenoſſchaft abgeordnet, und hat er in demſelben und folgenden Jahr wegen des Verſtands des treuen Auffehens in der Oeſterreichiſchen Erb-Verein verſchiedne Vorſtellungen gethan, hatte groſſe Wiſſenſchaften, und auch unterſchiedliche Tractätlein in Druk gegeben, darunter auch einige zehlen das A. 1656. unter dem Namen Peregrini Simplicii Amerini Bellum Civile Helveticum, welches andere aber einem andern zuſchreiben: Franz Carl ward A. 1691. Dom-Herr und von A. 1708. biß 1736. Dom-Decanus zu Coſtanz, und Raymundus Carolus A. 1706. Dom-Herr zu Chur und Chor-Herr des Stifts Zurzach.

Paquet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Jacobus A. 1490. Sindic worden.

Du Paquier.

Ein Geſchlecht in der Souverainitet von *Neuchatel*, aus welchem Johannes Jacobus A. 1729. Königl. Preußiſcher Staats-Raht gedachter Souverainitet worden, auch Caſtellan von Thielle geweſen: er hat auch A. 1733. ein Regiment in Königl. Sardiniſchen Dienſt angeworben, und war Obriſter darüber biß A. 1737. da es abgedankt worden, und iſt er A. 1741. geſtorben.

Le Paquier.

Ein Dorf in der Pfarr Vuiſternens in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Romond.

Paquiers.

Ein Dorf an dem Fuß eines hohen Bergs in der Pfarr Dombreſſon in der Preußiſchen Mayrie und Souverainitet *Vallangin*, von welchem ein Stund weit gegen Abend ein enger Paß in das Gebiet des Biſchthums Baſel zwiſchen einem durchgehauenen Felſen, welcher in Kriegs-Zeiten mit einer Ketten beſchloſſen wird.

Les Paquiers.

Ein klein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Griers in dem Gebiet der Stadt **Freyburg.**

Paquy.

Auch *Pasquies*: Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchen Cronay und Yverdon in dem **Berneriſchen** Amt Yverdon: zwiſchen demſelben und Molondin (das nebſt Chavannes und Chene auch dahin Pfarr-genößig, und Chene mit Paquy nur eine Gemeind ausmachet:) ſtehet ein alter vierekigter Thurn auf einer Höhe, auf deren beyden Seithen ein gähe abſchüßige Tiefe, alwo vor dieſem die Kirch und Pfarrhaus geſtanden, dieſere aber um das Jahr 1670. um mehrerer Komlichkeit in das Dorf Paqui verlegt worden, und gehört der Pfarrer allda in die Claß von Yverdon, und verſihet auch die Pfarr Demoret: dieſeres Dorf gehört zu der Herrſchaft S. Martin, welche das Geſchlecht Hennezel über 120. Jahr beſeſſen, darnach durch Heyraht an Albrecht Müller, Burger zu Bern kommen, und A. 1752. an die Stadt Bern verkauft worden.

Para-

Paracelſus.

Die meiſten ſezen ſeinen Tauf-Namen Theophraſtus, andere Aureolus Theophraſtus und noch andere Philippus Aureolus Theophraſtus, auch einige nennen ihn Theopraſtum allein ohne den Zunamen Paracelſi: die meiſten geben ihme den Geſchlechts-Namen Bombaſt, mit dem Zunamen von Hohenheim, und melden, daß er zu Einſidlen A. 1493. gebohren worden ſeye, wie dann in dortigem Kloſter ein ſilberner Kelch befindlich, der nach dortiger Sag von ſeiner eignen Compoſition ſeyn, und er ſich damit von ſeinem dortigem Stift ſchuldigen Fall-Recht ausgekauft haben ſolle, auch eine mundlich fortgepflanzte Tradition daſelbſt iſt, daß das an der ſogenanten Teufels-Brugg daſelbſt nächſtgelegnen Haus ſein Gebuhrts-Ort geweſen ſeye, und nach andern, daß er an einem Ort unweit Einſidlen, welches das hohe Neſt geheiſſen und er danahen den Namen Paracelſi angenohmen, gebohren worden ſeye: andere aber geben vor, daß er aus dem Land Appenzell gebührtig, und des Geſchlechts Höhiner geweſen ſeye; zu ſeinem Vatter machen einige einen fremden Schulmeiſter, der in dem bemelten Hohen Neſt ſich aufgehalten, nach andern aber ſoll ſein Vatter Licentiatus Medicinæ und ein gelehrter Mann geweſen ſeyn und eine ſchöne Bibliothec beſeſſen haben, und dieſen Sohn nicht nur ſelbſt wol erzogen und unterwieſen, ſondern auch dem berühmten Chymiſten Baſilio Valentino zur weitern Unterweiſung übergeben, bey deme und Sigismund Fuggern er ſich ſonderlich in der Chymie geübet, auf folglich in einer durch Deutſchland, Italien, Frankreich, Spannien und Moſcau, Egypten, Arabien ꝛc. vorgenohmnen Reiſe viele Heimlichkeiten der Natur entdekt, und ſich mit den berühmteſten Aerzten bekant gemacht, und viel für unheilbar gehaltene Krankheiten curirt haben ſolle, wie dann auch von ihm gemeldet wird, als wann er A. 1521. den ſogenanten Stein der Weiſen bekommen und mit dem Goldmachen umgehen haben können, und er oftermahls des Abends keinen Heller mehr, des Morgens darauf aber viel Gelt gehabt habe: er hielte ſich auch etwas Zeit zu Zürich auf, begabe ſich aber um das Jahr 1527. nach Baſel, und lehrte daſelbſt bey dem Verfall dortiger Hohen Schul

als

als Profeſſor die Arzney und zwahren in Deutſcher Sprach, und in einer ganz andern als bieherigen Galeniſchen Art, ſoll danahen auch den Avicennam offentlich verbrennt, auch die Phyſic. Aſtronomie, Alchymie nebſt der Frömmigkeit für die Säulen der wahren Arzney-Kunſt ausgegeben, und in der Religion ſich zwahr ſeiner Freyheit bedient, von der Catholiſchen aber ſich nicht offenbahr abgeſonderet haben; er geriethe darbey, nach einiger Sag, ein wenig in ein liederliches Leben, und ſolle viel von ſeinen Werken ſeinem Abwart Johanne Oporino, wie unter ſeinem Articul auch angemerkt worden, in der Trunkenheit in die Feder angegeben haben: als er 3. Jahr zu Baſel zugebracht, und ein Dom-Herr Cornel von Liebenfels einsmals vor ihme ſich verlauten laſſen, daß er einem, welcher ihme von ſeiner Magen-Krankheit erledigen könte, hundert Gulden geben wollte, und Theophraſtus ihne mit 3. Pillen von ſeinem ſogenanten Laudano zur Geſundheit brachte, der Dom-Herr aber ihme 6. Gulden bezahlen wollte, und der Richter ihme ſolche ganze Summe nicht, ſondern eine geringere Summ zugekennt, hat er ſich mit harten Worten, und nach etlichen, auch mit heftigen Schriften gegen ſolche Urtheil herausgelaſſen, und aus Beyſorg eingezogen zu werden, Baſel verlaſſen, hernach zwey Jahr zu Baſel aufgehalten, und iſt folgends auf Nürenberg, in Bayern und letſtlich nach Salzburg gezogen, allwo er laut ſeiner in dem Spittal S. Sebaſtiani errichteten Grabſchrift ſonderlich den Auſſaz, Gicht und Waſſerſucht geheilet, und ſein Vermögen unter die Armen ausgetheilet; er war ein Vorgänger der ſogenanten Myſticorum und Theoſophorum, und wird ihme viel böſes nachgeſagt, auch daß er ein Bündnus mit dem Teufel gehabt, welches aber ſeine Anhänger abzulehnen ſuchen: er iſt A. 1541. zu Salzburg geſtorben, und ſind ſeine Werke, darunter man 53. Arzney- und 235. Philoſophiſche, auch einige Theologiſche zehlet, meiſtens nach ſeinem Tod in Druk kommen, und A. 1616. zu Strasburg in II. und A. 1658. in III. Theilen, in fol. zuſamen gedrukt worden. **Wurſtiſen Baſel. Chron.** *lib. VII. c.* 18. **Von Helmont** *Oper. Tom. I. p.* 249. 413-481. *Adami Vit. German. Med. Eraſtus de Med. nov. P. I.* **Arnold Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie** *P. II. p.* 58. *c.* 22. **Götting. Gelehrte Zeitung** *A.* 1748. *p.* 381.

Para-

Paradis.

Ein Hof in der Pfarr Embrach, ob Ober-Embrach in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg. Ein Hof in der Pfarr Sempach und der Lucerniſchen Landvogtey Rotenburg; und ein kleines Dorf in der Pfarr Vuiſternens in der Freyburgiſchen Landvogtey Pont.

Paradis.

Ein Frauen-Kloſter an der linken Seithen des Rheins ein gute Stund unter der Stadt Dieſenhofen und ein gute halbe Stund ob der Stadt Schafhauſen in der Landgrafſchaft Thurgäu, und die umligende Gegne auch in den Gerichten der Stadt Dieſenhofen: an demſelbigen Ort ſolle A. 992. zwiſchend dem Schwäbiſchen und Thurgäuiſchen Adel und denen denſelben die bisherigen Gebühren verweigerenden Bauren eine Schlacht vorgegangen ſeyn, und darbey von den erſtern zwahr der Sieg erhalten worden, aber auch einen groſſen Verluſt erlitten, da der erſchlagnen Edelleuthen Verwandte auf dem Plaz, wo das Treffen vorgegangen und das Paradis geheiſſen, ein Capell zu Ehren S. Petri ſezen und dieſelbe dahin begraben haben laſſen ſollen: es ſoll auch dort ein Dorf genant Schwarza oder Schwarzach geſtanden ſeyn, bey welchem die Grafen von Kyburg um das Jahr 1029. einen Grund und Boden zu einem Frauen-Kloſter ſollen vergabet und ſolches Schwarza oder Schwarzach geheiſſen haben, bis A. 1200. ſelbiges von einem Donner-Stral angezündet und abgebrant worden: die Kloſter-Frauen ſollen ſich auf Coſtanz begeben haben und ihnen daſelbſt ein Ort bis zu Erbauung eines andern Kloſters eingeraumt worden ſeyn, der auch Paradis genent worden; es ſolle folglich auch wiederum ein Kloſter an obbemelten Ort, doch etliche hundert Schritt mehr abwehrts gegen Schafhauſen, wo es diesmahl ſtehet; erbauet, und von ihnen A. 1214. wiederum bezogen worden ſeyn, da andere melden, daß einige Wittweiber und ledige Töchtern A. 1184. auſſert Coſtanz an dem Ort Paradis genent, den Clariſſen und Franciſcaner Orden angenohmen, und A. 1214. hernach ſich bey obiger Capell niedergelaſſen haben: A. 1250. oder nach andern A. 1258. oder 1259. hat Graf Hartmann der ältere von Kyburg alle ſeine Gü-

ther, auch den Pfarr-Saz zu Schwarza, das Dorf Lohn und einen Theil von Löhningen dem Stift vergabet, und iſt folglich das Dorf Schwarza nach und nach abgegangen und in des Stifts Höfe abgewechslet worden: das Stift ward A. 1278. von den Freyherren und Edlen von Krenkingen, Winterſtetten, Stoffen und Büeſingen bekrieget, ſelbige aber von Pabſt Nicolao III. von weitern Thätlichkeiten abgehalten worden; die Truchſeſſen von Herblingen waren etwas Zeits des Stifts Kaſt-Vögte, und Kayſer Fridericus III. beſtähtigte dem Stift A. 1474. ſeine Freyheiten, gab ihme auch Anleithung, daß es ſich A. 1477. in den Schuz und Schirm der Stadt Schafhauſen ergeben und daſelbſt das Burger-Recht erhalten, an welche Stadt ſelbiges auch A. 1529. das Dorf Lohn, Altorf und Büttenhard, auch ein Theil des Dorfs Löhningen verkauft: Bey Veränderung der Religion nahme die Aebtißin Verena Wirth und die Kloſter-Frauen die Evangeliſche Religion an, und ward folglich ein Burger der Stadt Schafhauſen verordnet, der denen Frauen, die ſich verheyrathet oder ſonſt aus dem Kloſter freywillig gegangen, eine Ausſteur oder jährliche Leibding gegeben, denen aber, die in dem Kloſter geblieben, das nöhtige abfolgen laſſen, und das Kloſter-Gut verwaltet, und zu nuzlichen und nöhtigen Ausgaben angewendet, ohnerachtet A. 1531. die Catholiſchen des Thurgäus regierende Ort den Catholiſchen Gottesdienſt daſelbſt wieder einzuführen getrachtet, und wurde dieſer erſtlich Hofmeiſter und von A. 1549. Vogt genent, und auch von der Stadt Schafhauſen ein Evangeliſcher Pfarrer dahin geſezt: A. 1568. entſtuhnde zwiſchen denen das Thurgäu regierenden Orten und der Stadt Schafhauſen eines- und der Stadt Dieſenhofen anderen Theils wegen den Hohen und Niedern Gerichten, auch der Verwaltung dieſes Kloſters Gefällen ꝛc. ein Streit, zu deſſen Berichtigung aus denen Städten und Orten Baſel, Freyburg, Solothurn und Appenzell Schied-Richter ernent worden, man aber über den Obmann ſich einige Jahr nicht vergleichen können bis A. 1574. da durch einen gütlichen Verglich die Hohe und Niedere Gerichte zwiſchen dem Rhein und der Grafſchaft Kyburg bis unter das Kloſter Paradis der Stadt Dieſenhofen, und von den Kloſter-Gefällen die zwey Theil, die auf der linken Seithen des Rheins gelegene denen des Thurgäus regierenden Städt und Orten, der

dritte

dritte Theil auf der rechten Seithen des Rheins aber der Stadt Schafhauſen zugeſprochen worden, aus welch letſterem dieſere Stadt ein eigen Amt, welches noch das Paradiſer Amt genent wird, gemacht, und den Vogt und Pfarrer aus dem Kloſter zurukberuffen; aus dem von der erſten zwey Theilen denen des Thurgaus regierenden Catholiſchen Städt und Orten zugekomnen Antheil ward das Kloſter wieder in Stand geſtellet, und A. 1578. mit drey aus dem Kloſter gleichen Clariſſen-Ordens von Villingen wieder beſezt und hernach auch wiederum ein Aebtißin beſtellt; es hatte aber das Kloſter das Unglük, daß ſelbiges den 11. Oct. A. 1587. gänzlich abgebrant, ward aber hernach beſſer aufgebauet und hat ſich auch das Kloſter ſeither geäufnet: ſelbiges iſt S. Claræ Ordens unter der geiſtlichen Aufſicht eines jeweiligen Provincialis der Barfüſſer Conventualen oder Minoriten Ordens der Strasburger Provinz, und finden ſich von denen ſeith dem hergeſtellten Stift erwehlten Aebtißinnen erwehlt

Anno		Anno	
1578.	Anna von Offeringen.	1720.	Regina von Beroldingen.
1589.	Maria an der Gant.	1723.	Maria Seraphina Baron.
1594.	Anna Bodmer.	1725.	Leopoldina Ferdinanda Freyin von Neveu.
1596.	Barbara Bodmer.		
1603.	Magdalena Brukmann.	1732.	Anna Cajetana Freyin von Neveu.
1627.	Conſtantia Grebel.		
1634.	Conſtantia Grebel.	1743.	Anna Ledergerw.
1636.	Agatha von Mentlen.	1756.	Maria Gaudentia Cunigunda Gräfin von Roſt.
1654.	Regina von Beroldingen.		
1682.	Victoria von Roll.		
1701.	Regina Joſepha Reding von Biberegg.	1756.	Anna Catharina Buchlin.

Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c.* 16. **Hottinger Helv. Kirch-Geſch.** *P. I. p.* 528. *II.* 31. *III.* 907. *Supplem.* 40. 60. 280. **Lang Theolog. Grund-Riß** *P. I. p.* 642. 1081.

Paradiſo, ſiehe Cleven, Fleken.

De Paravicino: Von Paravicin.

Ein Adeliches und nun auch zum Theil Gräfliches Geſchlecht in dem Meyländiſchen Staat, aus welchem Hebrardus oder Eber-

hardus von Kayſer Henrico III. A. 1046. zum Grafen von Cleven mit aller Gerichtbarkeit erkläret, worin auch Kayſer Henricus IV. ihne beſtähtiget und auch an Pabſt Gregorium VII. abgeſandt haben ſolle; da andere wollen, daß der Kayſer A. 1065. ſolche Grafſchaft wiederum dem Biſchthum Como zugeeignet, und dieſem Graf Eberhardo eine bisher unbekante Stadt genant Hoclipet zum Gegenſaz gegeben habe: Dominicus aus dieſem Geſchlecht flüchtete ſich um das Jahr 1270. bey denen damahligen Guelphiſchen und Gibelliniſchen Unruhen mit dem, was er an Gelt und andern mit fortbringen mögen, in das Veltlin, und bauete daſelbſt erſtlich einen Thurn unweit Lecco; nachdem ſelbiger aber von den Gibelliniſchen Meyländern zerſtöhrt worden, begab er ſich von dannen weiter hinein und hat mit Bauung eines Hauſes auf dem Berg ob Traona dem Fleken Caſpano den Anfang gemacht; er zeugete einen Sohn, welchen er, weilen er im Gebirg gebohren, Montanarium genent, und von deſſen beyden Söhnen Bellono und Alberto ſtammen ab die vielen Paravicini, welche ſich erſtlich in dem Veltlin an vielen Orten aufgehalten und noch aufhalten, einige auch ſonderlich bey denen in dem Veltlin entſtandnen Unruhen und A. 1620. gegen die Einwohner Evangeliſcher Religion verübte Mordthaten ſich aus ſelbigen geflüchtet und in die Graubündneriſchen Land in die Hoch-Gericht Schambs, Ortenſtein ꝛc. und auch einige nach Glarus, Baſel, in die Pfalz und Niederland kommen: Badinus genant Papienſis war Herzog Ludovici des Mohren von Meyland Hauptmann, und hat A. 1500. den 12. Febr. das zuvor von den Franzoſen eingenohmene Schloß Cleven mit weniger Mannſchaft unter Drohung Mord und Brands und Vorgebung mehrerer anrunkenden Mannſchaft wieder eroberet.

Aus dieſerem Geſchlecht iſt aus denen, welche ſich in dem **Obern** und **Gotthaus Bund** nach Ortenſtein, Schambs, Kazis, Puſclav ꝛc. geſezt, Andreas A. 1611. Landvogt zu Meyenfeld, Peter Paul Obriſt-Lieutenant A. 1713. Lands-Hauptmann des Veltlins worden, und hat dieſer Namens Kazis, und Graf Johannes Simeon Namens Ortenſtein A. 1712. den Bunds-Brief von neuem beſchweeren helfen; weiters warden Johan Simeon A. 1723. Landvogt zu Meyenfeld und 1727. Podeſta zu Traona, Plinius A. 1729. Podeſta an gleichem Ort, Johann Simeon A. 1739.

Podeſta

Podeſta zu Tirano, Graf Johannes Proſper A. 1743. Commiſſari zu Cleven, Simeon A. 1745. Podeſta zu Morbegno, Chriſtianus A. 1745. Podeſta zu Teglio, Plinius A. 1747. Podeſta zu Tirano, und Johan Heinrich A. 1749. Lands-Hauptmann des Veltlins: in den **Graubündneriſchen** Landſchaften Veltlin und Cleven aber und zwahren ſonderlich in der erſtern in viele Oerter hat das Geſchlecht ſich ausgebreitet, und ſind von Zeiten zu Zeiten viel gelehrte Männer und Doctores in Theologia, Jure und Medicina aus ſelbigem entſtanden, auch iſt Johannes Antonius, der A. 1588. zu Sondrio gebohren worden, nachdem er in dem Collegio Helvetico zu Meyland und hernach zu Padua die Philoſophie und Theologie ſtudiert, A. 1611. zu Padua Magiſter, und hernach A. 1616. Erz-Prieſter zu Montagna und 1620. zu Sondrio in ſeinem Vatterland worden, ward folglich von den Päbſten Gregorio XV. und Urbano VIII. in Verſchikungen gebraucht, und wollten beyde ihme Biſchthümer geben, welche er aber ausgeſchlagen, A. 1653. aber das Erz-Biſchthum zu S. Severina in der Neapolitaniſchen Provinz Calabria annehmen müſſen, und es mit allem Ruhm verwaltet biß A. 1659. da er den 17. Nov. zu Catanzaro auf einer Reiſe nach Rom ſein Leben beſchloſſen, deſſen einter Bruder Franciſcus A. 1656. auch Erz-Prieſter zu Sondrio und von A. 1672. bis 1677. Päbſtlicher Vicarius Generalis in dem Veltlin, und Nicolaus Canzler der Landſchaft Veltlin geweſen, auch Johannes Baptiſta, Hauptmann unter dem Königl. Franzöſiſchen Regiment Wittmer, A. 1740. Ritter S. Ludovici Ordens worden, und Nicolaus gebührtig von Morbegno annoch des Johanniter-Ordens, und Johannes Antonius gebührtig von Traona, ſeith A. 1728. des S. Stephani Ordens Ritter iſt: Es warden auch noch viele andere aus dieſem Geſchlecht Pröbſte und Erz-Prieſter bey verſchiednen Stiftern in dem Veltlin, als zu Tirano, Johannes Maria, auch Doctor Theologiæ in Mitten des XVII. Seculi: zu Teglio Paravicino zu gleicher Zeit: zu Montagna nebſt obigem Johanne Antonio auch Hiacynth A. 1646. und Raphael A. 1688: zu Berbenno, Severinus A. 1593. Johannes Baptiſta A. 1683. Jacobus Antonius A. 1725: zu Ardenno, Theophilus A. 1556. Johannes Maria A. 1654. Antonius A. 1719. und einer gleiches Namens A. 1746: zu Morbegno.

Johannes Baptiſta A. 1581: zu Caſpano, Johannes Franciſcus Doctor Theologiæ, Utriusque Juris und Proto-Notarius Apoſtolicus A. 1664. und Franciſcus A. 1694. und zu Traona Peregrinus A. 1639. Johannes Antonius A. 1664. Bartolomæus A. 1671. Carolus Franciſcus A. 1684. Bartolomæus A. 1704. Fabricius A. 1714. Joſephus Maria A. 1745. der auch Biſchöflich-Comiſcher Vicarius foraneus iſt; auch war zu End des XVI. Seculi Johannes Petrus Doctor Theologiæ Erz-Prieſter zu Cleven, und Thomas iſt als Erz-Prieſter von Plurs auch A. 1618. von dem Berg-Fall verdekt worden: auch waren Plinius A. 1507. und 1512. Königl. Franzöſiſcher Hauptmann über das Veltlin und Landvogt von Dongio, Gravedonna &c. und Johannes Donatus A. 1507. Königl. Podeſta zu Morbegno, und in dem XVI. Seculo in dieſem Lande noch verſchiedne andere Doctores der Rechten und Arzney, und darunter Martinus, und einer von ſeinem Wohnungs-Ort Canton genent, berühmte Aerzte, Nicolaus, Doctor und Profeſſor der Rechten, und A. 1620. ſind in dem an den Evangeliſchen in Veltlin ausgeübten Mord Lælius, Medicinæ Doctor zu Teglio, und Bartolomæus J. U. Doctor, und Doctor Nicolaus um das Leben kommen, und lebte um ſelbige Zeit auch Claudius J. U. Doctor, und Benedictus hat A. 1619. eine *Deſcrittione della Everſione di Piuro*, in 4. in Druk gegeben. **Guler** *Rhatia p.* 180. 189. 190. **Anhorn Wiedergeb. der Rhätiſchen Kirch** *p.* 106. 107. *Quadrio Differt. intorno alla Valtellina Vol. II. pag.* 504. *ſeq.* auch hat von denen damahls in Graubündten ſich geflüchteten Samuel A. 1628. *Theſes de Adoratione Sanctorum*, Præſ. Sebaſt. Bek. Theol. D. & Prof. zu Baſel in Druk gegeben, und iſt unter die Evangeliſche Kirchen-Diener in Bündten aufgenohmen worden, auch Daniel A. 1662. der A. 1680. *Converſatione è Cittadinanza del Cielo*, zu Schleins druken laſſen.

Es erhielten auch aus dieſerem Geſchlecht einige das Land-Recht in dem Land **Glarus**, und ward aus ſelbigem, welche ſich von *Paravicini de Capelli* geſchrieben: Bartolomæus A. 1689. Landvogt zu Werdenberg, und Paravicin A. 1699. Landvogt zu Sargans, und hat von ſeinen Söhnen Peter Paul A. 1693. eine Compagnie zu Dienſten der Vereinigten Niederlanden unter das Regiment Lochmann

mann angeworben, und ſich als Hauptmann erſtlich unter dem Hirzliſchen und folglich Dohnaiſchen Regiment in der Belagerung von Kayſerswehrt A. 1702. in dem Treffen bey Speyrbach A. 1703. zu Höchſtädt A. 1704. und andern Anläſen dapfer gehalten, iſt auch Obriſt-Lieutenant unter ſelbigem worden, und A. 1709. in der Schlacht bey Malplaquet geblieben: Sein anderer Sohn Bartholomæus aber ward A. 1706. Evangeliſcher Sekelmeiſter, A. 1709. nach ſeines Bruders Tod Hauptmann über deſſelben Compagnie unter dem Regiment Dohna, kam folglich unter das Regiment Chambrier, und ward A. 1714. abgedankt; ward hernach in dem Land Land-Major, des Evangeliſchen Land-Rahts und A. 1726. Landvogt des Thurgäu, und iſt im Nov. A. 1755. zu Zürich geſtorben; auch hat Vincentius, der von Traona in dem Veltlin gebührtig, ſeine in dem Vatterland angefangne Studien in der Stadt Zürich fortgeſezt, und A. 1616. daſelbſt eine offentliche Oration gehalten, ward hernach A. 1619. unter die Graubündneriſche Evangeliſche Kirchen-Diener aufgenohmen, und hat nach der in dem Veltlin gegen die Evangeliſche Lehr vorgegangnen Verfolgung ſich aus ſelbigen Landen geflüchtet, und etwas Zeit die Stell eines Italieniſchen Predigers in der Stadt Zürich verſehen, iſt hernach Pfarrer zu Caſtaſegna in dem Pregell, und letſtlich Italieniſcher Prediger auch Rector des Gymnaſii in der Stadt Chur worden, und iſt von ihme in den Druk kommen:

Oratio de Philoſophiae Chriſtianae Dignitate & Utilitate. Zürich. 1616. 4.

Vera Narratione del Maſſacro delli Evangelici fatto da Papiſti nella maggior parte della Valtellina nel Anno 1620. ibid. 1621. 12.

Inſtruttione fondamentale, ſe una ſetta duri più ò meno ducent anni, tradotta dal Todeſco di Sign. Breitinger. ibid. 1622. 8.

Il combattimento Chriſtiano, tradotto dal Franceſe dal Sign. Pietro du Moulin. Genf. 1627. 16.

Preſervativo Spirituale, overo divote preghiere in tempo di Peſte. Zürich. 1629. 16.

Sanità delli Amalati, tradotte dal Franceſe di Sign. Benedetto Turretino. Genf. 1630. 16.

Com-

Compendio delle Controverſie, tradotto dal Franceſe dal Sign. Drelincourt. 1630. 16.

Trattato della Communione con Gieſu Chriſto nel Euchariſtia, tradotto dal Franceſe di Sign. Giov. Meſtrezat. Genf. 1638. 8.

Drelincourts 450. **Fragen an die Papiſten, aus dem Franzöſiſchen verdeutſcht.** Baſel. 1666. 12.

Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1648. zu Caſta Segna gebohren, ward der Studien halben A. 1661. nach Zürich und hernach nach **Baſel** geſchikt, und an dieſem letſtern Ort A. 1670. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und A. 1683. ihme das Conrectorat des Gymnaſii daſelbſt aufgetragen, welchem er bis A. 1722. mit vielen Nuzen vorgeſtanden, und in ſeinem hohen Alter das Vergnügen gehabt, daß der beſte Theil der Vorſtehern Geiſt- und Weltlichen Stands, auch der Hohen Schul daſelbſt ſeiner Unterweiſung anvertraut geweſen: hatte anbey ſonderlich eine groſſe Erkantnus in der Hiſtoria Litteraria, hat letſtlich 4. Jahr als wol ausgedient gelebt, und iſt den 17. Dec. A. 1726. geſtorben; er hat in Druk gegeben:

Catalogum Scriptorum ab Helvetiis ac Foederatis Reformatæ Religionis annis 50. poſterioribus Seculi XVII. editorum. Baſ. 1698. und 1702.

Ein kurzer Begrif der fürnehmſten Begebenheiten, die ſich zu Baſel zugetragen. Baſel. 1701. 12.

Singularia de viris eruditione claris. ibid. 1713. 8.

Und aus dem Italieniſchen in die Lateiniſche Sprach überſezt:

Manzini Encomium Noctis. Baſel. 1672. 12.

Dominii Vincenti Laus Ignorantiae. ib. 1674. 12.

Ant. Fel. Abbatis Marſilii de Ovis Cochlearum Epiſtola. Augſp. 1684. 8.

Auch iſt noch zu bemerken, daß aus dieſem Geſchlecht zu Como in dem Meyländiſchen Staat Octavius von **Pabſt** Sixto V. A. 1584. zum Biſchof zu Aleſſandria und 1586. zum Nuntio in die Eydgenoſſchaft, auch von Pabſt Gregorio XIV. zu Lucern A. 1591. zum Cardinal ernent worden, und A. 1611. geſtorben: und daß Petrus Paulus ein Arzt von daſelbſt *Hiſtoriam de Burnienſium & Maſinenſium Thermarum,* (in Veltlin:) *Situ, Natura & Miraculis,* A. 1545. zu Meyland, in 4. in Druk gegeben.

Paray

Paray Charbon.

Ein Berg in der Pfarr Chateau d'Oex in dem **Bernerischen** Amt Sanen.

Paray Dormaz.

Auch ein hoher Berg an den Gränzen der Gemeind Chateau d'Oex und Rougemont in gleich benanten **Bernerischen** Amt Sanen.

Parcheminier.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Nicolaus A. 1403. Sindic worden.

Parcus.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Johannes A. 1583. Pfarrer zu Waldenburg und 1584. Decanus des Waldenburger Capitels und 1588. Pfarrer zu Biel-Benken, und M. Johann Rudolf A. 1648. Pfarrer zu Muttenz und 1657. zu Laufelfingen, auch 1690. Decan des gedachten Waldenburger Capitels worden, und sein Sohn gleiches Namens A. 1711. eine *Dissertation de rationis humanæ in rebus fidei ministerio, Præs. Sam. Werenfels Theol. D. & Prof.* zu Basel, in 4. in Druk gegeben.

Pardisla.

Ein Wirthshaus samt einigen Gebäuen an der Mündung eines sehr engen Clus oder Berg-Kluppen, durch welche man aus dem Prettigäu in die Herrschaft Meyenfeld kommt, in der Pfarr Falzeina und dem Gericht Seewis in dem X. **Gerichten Bund**, allwo auf beyden Seiten überaus hohe Felsen, die so gäch und perpendicular aufgerichtet sind als Mauren, und so nahe, daß ein starker Steinwurf von einem zu dem andern Berg reichen wurde, und fließt an dem Felsen zur linken Hand das Land-Wasser die Lanquart, und ist hart an demselben die Land-Stras und der einige Paß in das Prettigäu.

Pargätſchen.

Ein Berglein mit einigen Häuſern in der Pfarr und Gemeind Kunters in dem Hoch-Gericht Kloſter in dem X. **Gerichten Bund.**

Pargis.

Ein Hof in der Pfarr Luzein in dem Hoch-Gericht Kloſter in dem X. **Gerichten Bund.**

Paribelli.

Ein Adeliches Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, welches ſich ſonderheitlich in der Gemeind Albolagia in dem mittlern Terzier deſſelben aufhaltet, und von demſelben auch ein Nachbarſchaft derſelben Gemeind den Namen hat.

Parin.

Ein Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Schambs in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Conradin A. 1675. Vicari in dem Veltlin geweſen.

Parpan, auch Porpon,

In alten Urkunden auch Partipan genent; Ein nicht gar groſſe Gemeind und Evangeliſche Pfarr in dem Gericht Churwalden und dem X. **Gerichten Bund**; es ligt zwahr in einer wilden Gegne und wachſet darin nichts als Heu, aber in ſolcher Menge, daß ſie darvon viel zu verkaufen haben: die Häuſer ſtehen nicht weit von einander, und werden die einten bey dem Obern Thor, die andern im Loch genent; der Kirchen-Thurn iſt einen Büchſenſchuß weit ob der Kirchen auf einem Hügel: und gehet hier durch der Paß über Albulen ins Veltlin, und durch Ober Halbſtein und über den Septmer nach Cleven; nächſt hinter Parpan quillet aus einem Loch ſo viel des edleſten Waſſers, daß es 2. oder wol 3. Müllen überflüßig zu treiben im Stand wäre.

Par-

Parran.

Ein Geſchlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Johannes A. 1593. Hauptmann unter dem Regiment Arregger in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geweſen.

Parſánna.

Ein Hof in der Pfarr Luzein in dem Hoch-Gericht Kloſter in dem X. **Gerichten Bund.**

Parſanz oder Parſantii.

Ein von **Guler** *in Rhætia p.* 8. *b.* bemerktes Alt-Adeliches **Rhätiſches** Geſchlecht.

La Part Dieu:

Theil Gottes; Ein Carthaus oder Kloſter Carthäuſer Ordens in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Griers; derſelben Stifterin iſt geweſen Wilhelmette A. 1307. welche nach des Stifts Vorgeben aus dem Haus Grandſon gebührtig und Graf Petri II. von Griers Wittwe geweſen und ſolche Stiftung mit Bewilligung ihres Sohns Graf Petri III. gethan: andere ſezen ſie auch zur Stifterin jedoch mit ihres Gemahls Bruders Sohns Einwilligung, und noch andere machen ſie zu des Graf Petri III. Gemahlin, und ſeye die Stiftung mit Einwilligung ihres Sohns Graf Franciſci und alſo etwas ſpähter geſchehen: gemelte Wilhelmette hatte dahin vergabet den Berg Planey und alles was in dieſerem Berg begriffen bis zu dem Kloſter, und alle die, welche etwas an dortige Güther zu fordern gehabt, bezahlt; ihr Sohn Graf Petrus beſtimte auch A. 1340. die Gränzen der Stifts-Güthern durch das Flüßlein Tresmaz von dem Berg Tresmaz biß an den Fuß des Souſſin, auch die folgende Grafen von Griers thaten ſchöne Vergabungen dahin, und unter andern auch die Zehenden in den Dörfern Vadens und Albergeux: auch ſollen die Edlen von Cleri dahin vieles vergabet haben; von denen daſelbſt geweſnen Prioren finden ſich

Anno
1307. Borchard von Lauſanne.
1312. Petrus.
1315. Wilhelmus.
1327. Franconi.
1329. Jacobus.
1333. Johannes.
1339. Antonius.
1341. Amiconis.
1348. Johannes de Capella alba.
1368. Petrus de Cruſilly.
1371. Petrus.
1373. Petrus Johannis.
1382. Girinus Biſſonis.
1384. Johannes Greffion.
1385. Michael de Lirioz.
1394. Johannes de Ballivis.
1405. Anthelmus.
1406. Michael Lourioux oder de Luriaco.
1411. Petrus Girardi.
1414. Petrus Goreel.
1415. Johannes de Bello forti.
1418. Petrus Flamigii.
1422. Jacobus Calini.
1423. Petrus.
1433. Petrus Bergerii.
1439. Stephanus Magiſtri.
1455. Petrus Richardus.
1459. Petrus Violandi.
1468. Petrus Michonis.
1471. Johannes Berodi.
1473. Petrus Albi.
1480. Johannes Chagnelli.
1481. Johannes Robini.

Anno
1497. Marmetus Baſtardi.
1498. Petrus Souverii.
1499. Jacobus Tornerii.
1502. Nicolaus Charletti.
1513. Petrus de Paſcua.
1523. Franciſcus Labeti oder Lamberti.
1529. Johannes Converſi.
1533. Petrus de Cabana.
1536. Nicolaus de Charleti.
1541. Albertus Favre oder Faure.
1543. Humbertus Fourney.
1548. Petrus Damarin.
1552. Johannes de Quercu.
1554. Nicolaus le Bray.
1559. Petrus Rochet.
1560. Franciſcus Perreliaz.
1567. Petrus Giraud.
1568. Adam Forma.
1572. Claudius Buttaz oder Bolati.
1578. Mermetus Perneti.
1588. Oliverius.
1590. Johannes de Eſſart.
1592. Petrus Bernard.
1601. Claudius le Moine.
1606. Jacobus Fournier.
1621. Raphael Guillaume.
1624. Dionyſius le Blond.
1629. Johannes Calemard.
1633. Hugo Guiget.
1653. Johannes Daffringues.
1657. Nicolaus Fournier.
1662. Petrus Antonius Favre.

Anno

Anno
1667. Marcus Claudius de Requelaine.
1672. Simon de Requelaine.
1677. Carolus le Breument.
1697. Johannes Carolus Jaquet I.
1704. Johannes Griffon.
1705. Johannes Carolus Jaquet II mahl.
1716. Joſephus Fontaine.
1730. Johannes Marie.
1736. Henricus Goulard.
1738. Amadeus Naz.
1745. Anthelmus Bourgeois.
1750. Franciſcus Diday.
1751. Antonius Pellet.

Partipan ſiehe Parpan.

Partnau.

Der innerſte Ort des St. Antönien-Thals in dem Hoch-Gericht Caſtels und dem X. **Gerichten Bund**, in welchem zwahr gute Alpen, keine Einwohner aber das ganze Jahr wegen der Lauwinen daſelbſt ſich aufhalten; es hat daſelbſt zwey Berg-Jöchlein nicht weit von einandern, unter welchen man Sommers-Zeit aus und in das Montafuner Thal komt; und nächſt an Jochen iſt ein kleiner See, darin viel kleine Fiſchlein, die den Forellen gleich ſehen, aber nicht viel länger als ein Finger werden, und hinter demſelben iſt ein nicht gar breites Stuk Mattland, über welches, wann man gehet, nicht anderſt iſt, als wann man über eine über einen Brunnen angeſpante Deke hingienge.

Paruel ſiehe Steiner von Stein.

Paſcalis oder Paſchalis

ſiehe unter den Biſchöfen zu **Chur**.

Paſchal.

Ein Geſchlecht in Piemont, aus welchem Carolus in Königl. Franzöſiſche Dienſte kommen, und von König Henrico III. A. 1576. in Polen, und von König Henrico IV. A. 1589. in

Engelland abgeſandt, weiter zum General-Advocat bey dem Parlament von Rouen und A. 1604. zum Ambaſſador bey der Graubündneriſchen Republic ernennt worden, welche Stell er auch bis A. 1614. verſehen, und inmittleſt das Franzöſiſche Intereſſe gegen die Spanniſche Faction auch ſonderlich bey den darüber entſtandnen Unruhen mit allem Eyfer beförderet, wie unter dem Articul **Graubündten:** auch nachgeſehen kan werden; er ſtarb A. 1625. und hat nebſt einigen Tractaten de Legato, de Coronis &c. auch ſeine *Legationem Rheticam*, A. 1620. zu Paris, in 8. in Druk gegeben, auch das **Pfäferſer Bad** in Lateiniſchen Verſen beſchrieben, die **Gulers** *Rhetia p.* 81. einverleibt worden.

Paſchod.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Andreas A. 1510. Landvogt zu Favernach worden.

Paſcholer-See oder Biſchola.

Ein See auf der oberſten Höhe des Heinzenbergs in dem **Obern Grauen Bund**, welcher durch ein ſtarkes Getös ein Gewitter vorbedeuten ſolle. **Scheuchzer Schweiz. Naturgeſch.** *P. II. p.* 64.

Paſcomina.

Auch einer der drey auf der oberſten Höhe des Heinzenbergs in dem **Obern Grauen Bund** befindlicher Seen.

Paspalls oder Pasqual.

Paſcualium: Ein der ſechs Nachbarſchaften, in welche das Hoch-Gericht Ortenſtein in dem **Gotteshaus-Bund** abgetheilt iſt.

Pasquei.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Pollegio in dem **Urneriſchen** Thal Livenen, darbey ein Gebäu zu einem Seminario, welches S. Carolus Borromæus geſtiftet zur Unterweiſung der Jugend in dem Thal Livenen, Bollenz ꝛc. welche auch durch 2. aus der ſogenanten Oblaten-Congregation verrichtet wird.

De

De Pasquier.

Ein Edelmann aus Dauphine ward von König Carolo IX. von Frankreich in die Eydgenoſſchafe geſchikt A. 1562. das von den Catholiſchen Orten bewilligte Regiment Frölich zu befürdern und in Frankreich zu führen, ſo er auch bewerkſtelliget. Zur Lauben *Hiſt. milit. des Suiſſes au Serv. de la France, Tom. IV. p.* 277. 285.

Pasquier ſiehe Paquy und Paquiers.

Paſſavant.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, welches Niclaus ein Kaufmann gebührtig von Luſſy in Lottringen, der ſich der Evangeliſchen Religion wegen nach Baſel geflüchtet, dahin gebracht, A. 1596. das Burger-Recht erlanget, und A. 1633. in dem 74. Jahr ſeines Alters allda geſtorben; von deſſen Söhnen Reinhard und Claudius zwey Linien entſtanden:

I. Reinhard war ein Kaufmann, und hinterlies 2. Söhne Niclaus und Johannes, deſſen letſteren Sohn ſich in Engelland geſezt; Niclaus aber nach einer durch Frankreich, Deutſch- und Holland gethanen Reiſe A. 1655. zu Baſel Juris U. Doctor worden, und eine *Diſſertation de adquirendo per extraneum*, in 4. in Druk gegeben, A. 1660. Rahts-Conſulent, 1667. Profeſſor Inſtitutionum & Juris publici und 1678. Pandectarum & Juris Canonici, auch A. 1674. und 1682. Rector der Hohen Schul allda worden, A. 1673. einer der Geſandten geweſen König Ludovicum XIV. zu Breyſach zu complimentiren, auch zweymahl Geſandter im Namen der Hohen Schul an den Biſchof von Baſel geweſen, und A. 1695. ohne Kinder geſtorben.

II. Claudius auch des erſten Nicolai Sohn, ein Handelsmann, verlies 3. Söhne, Rudolf Emanuel, der ſich zu Frankfurt am Mayn geſezt, Claudium und Johann Ulrich, welche das Geſchlecht zu Baſel in zweyen Linien fortgepflanzet. A. Claudius ward A. 1687. des Groſſen Rahts, und war ein Vatter Johan Ulrichs, deſſen Sohn ſich in Engelland begeben: Claudii und Nicolai, von welchen

Clau-

Claudius ſich erſtlich auf die Chirurgie und hernach 5. Jahr zu Königsberg auf die Medicin gelegt, und nach ſeiner Zurukkunft zu Baſel A. 1705. Medicinæ Doctor, 1724. Stadt-Arzt, 1726. des Groſſen Rahts und 1733. Rahtsherr worden, und in 4. in Druk hinterlaſſen

Diſputationem de Dyſenteria, Præſ. Joh. Woyt, Med. D. Königsb. 1704.
Diſputationes duas de perforatione Calvariæ, priorem ſub Præſ. Theod. Zwicger, M. D. & Prof. poſteriorem Inauguralem: Baſel. 1705.
Theſes Medicas. 1721.

Von ſeinen Söhnen ward 1. Franciſcus A. 1729. Juris utriusque Licentiatus und in gleichem Jahr Accedens in der Stadt Canzley und A. 1744. erſtlich Wein- und hernach Stadt-Schreiber, und den 4. Apr. A. 1757. auch Doctor beyder Rechten, und ſind von ihme zu Baſel, in 4. in den Druk kommen

Diſſertatio de Caſtitate. 1727.
Diſſert. inaug. de Medico ejusque Jure & Privilegiis. 1729.
Farrago Theſium Juridicarum. 1731.
Theſes ex Jure Naturæ & Philoſophia morali. 1734.
Diſquiſitio diverſas quasdam Juris Naturæ quæſtiones inter Puffendorfium & Hobbeſium agitatas examinans. 1740.
Diſp. de Oratore forenſi ſive Advocato perfecto, ejusque requiſitis. 1741.

2. Claudius A. 1733. Medicinæ Doctor und hernach des Marggrafen von Baden-Durlach Leib-Medicus, und hat in Druk zu Baſel gegeben

Diſp. de inſenſibili perſpiratione Sanctoriana & ſtructura cutis. 1733.
Theſes Anatomicas & Botanicas. eod.
Theſes Hiſtoricas. 1737.
Diſp. de obſervantia Religionis Romanæ & Græcæ. eod.
Specimen Rhetoricum, quo præeunte Cauſino varia ad ſingulas artes dicendi monita exponuntur. 1741. 4.

hat auch von ſeinem Grosvatter dem letſten D. Plattner alles das, was zu der Medicin in ſeiner Kunſtkammer gedienet, bekommen: und 3. Lucas ein Handelsmañ ward A. 1750. des Groſſen Rahts, Nicolaus auch obbemelten Claudii Sohn und des Doctor und Rahtsherr Claudii

Bruder

Bruder war ein Vatter Daniels, der den 4. Jul. A. 1747. ein Mitglied der Königl. Preußiſchen Societet der Wiſſenſchaften und A. 1748. Medicinæ Licentiatus zu Marburg worden, und eine *Diſſertation de Vi Cordis*, in Druk gegeben.

B. Johann Ulrich, des erſtern Claudii Sohn begab ſich A. 1671. in die Dienſte der Vereinigten Niederlande, und hat zu Pferd und zu Fuß 4. Jahr lang verſchiednen Belagerungen und Schlachten und ſonderlich deren zu Sennef A. 1674. beygewohnt, nach ſeiner Zurukkunft ward er A. 1683. des Groſſen Rahts, 1700. Schultheis der mindern Stadt, 1701. Rahtsherr, und war ein Vatter Johann Ulrichs, der A. 1733. Rahtsherr und 1735. Dreyzechner-Herr worden, und Johann Rudolfs, der A. 1753. des Groſſen Rahts worden: auch warden von gedachten Rahtsherr Johann Ulrichs Söhnen Emanuel A. 1735. und Johann Heinrich A. 1750. des Groſſen Rahts.

Paſſes.

Ein Berg nebſt dem Simpler Berg in **Wallis.**

Paſſionei.

Aus dieſem Adelichen Geſchlecht in dem Päbſtlichen Herzogthum Urbino war Dominicus A. 1682. gebohren, und von **Pabſt** Clemente XI. zu ſeinen Ehren-Cammerer und Referendario beyder Signaturen ernent, auch auf die Friedens-Congreſs nach Utrecht A. 1712. und nach Baden A. 1714. das Päbſtliche Intereſſe zu beſorgen geſchikt, und A. 1721. zum Päbſtlichen Nuntio in die Catholiſche Eydgenosſchaft mit dem Titul eines Erz-Biſchofs von Epheſo erkläret, welche Stell er auch biß A. 1731. verſehen, hernach Nuntius an dem Kayſerl. Hof und A. 1738. Cardinal-Prieſter worden: während ſeiner Nuntiatur iſt er mit der Stadt Lucern wegen der geiſtlichen Immunitet A. 1725. und folgende Jahr in viele Verdrieslichkeiten verfallen, ſo daß er auch Lucern verlaſſen und ſich nach Altorf begeben: hatte auch mit den Benedictiner Klöſtern in der Eydgenosſchaft Streithigkeit, weilen er verlangt, daß die Abts-Wahlen in ſeinem Beyſeyn oder wenigſt nicht ohne ſeine Bewilligung vorgehen ſollen, welches aber die Klöſter ihme nicht zuge-

ſtehen wollen, und kan von ſeinen mehrern Handlungen in denen von ihme A. 1739. zu Zug, in 4. in Druk gegebnen *Actis Apoſtolica Legationis Helvetica*, das mehrere nachgeſehen werden.

Paſterey.

Ein Dorf in der Pfarr Eſcuvillens in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**.

Paſtor.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1516. des Groſſen Rahts, 1520. Landvogt zu Trachſelwald, 1525. des Kleinen Rahts, 1526. wiederum Landvogt zu Trachſelwald, 1531. des Kleinen Rahts, 1532. Venner, 1537. Bauherr, 1540. und 1556. wiederum Veñer worden, in welchem Jahr er auch geſtorben: er war auch A. 1531. und 1538. Schied-Richter in einem Land-Marchen Streith zwiſchend den Städten Baſel und Solothurn, und A. 1536. einer der Kriegs-Rähten bey Einnahm der Waat und Welſchen Berner-Gebieths; Hans der jüngere ward A. 1527. des Groſſen Rahts, 1532. Landvogt zu Landshut und 1542. zu Schenkenberg, allwo er auch geſtorben; Vincenz ward A. 1537. des Groſen Rahts, 1540. Schultheis zu Büren und 1546. Landvogt zu Fraubrunnen, 1550. Grosweibel, 1553. wiederum Landvogt zu Fraubrunnen und 1561. zu Trachſelwald, und Daniel ward A. 1572. des Groſſen Rahts und 1577. Landvogt zu Buchſee.

Patánia.

Ehemahls auch **Sevils** genant; Eine Nachbarſchaft auf der Höhe des Bergs ob Haldenſtein in ſelbiger Frey-Herrſchaft in **Graubündten**.

Paterniacum ſiehe Payerne.

Pater noſter.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Uli A. 1415. des Gerichts geweſen.

Pater-

Paternus.

Von ihme ſiehe unter den Biſchöfen zu **Coſtanz.**

Paternus.

Von einigen dieſes Zunamens, welcher in gar vielen Römiſchen Geſchlechtern oder Gentibus angenohmen worden, finden ſich noch in den Eydgenößiſchen Landen vier Einſchriften, als zu Münchweiler Gracchi Paterni, Curatoris Coloniæ; zu Pierrepertuis T. Duni Paterni Ilviri Coloniæ Helveticæ, der dortige Stras durch den Felſen machen laſſen; zu Solothurn Statili Paterni, und zu Genf C. Manſuetini Paterni. **Buxtorf Reiſe nach der Birsquelle und Beleuchtung der Römiſchen Steinſchrift auf** *Pierrepertuis p.* 1661. *ſeq.*

Patetcour

Nebſt Cernivilliers und les Cerneux machet eine Gemeind aus in dem Freyenberg in dem Gebiet des **Biſchthums** Baſel.

Patnieüw.

Patinium; Ein Hof in der Gemeind Malix in dem Hoch-Gericht Churwalden in dem **X. Gerichten Bund.**

Patois

Wird genent die Sprach des gemeinen Volks in der Stadt und Landſchaft Freyburg und in dem Welſchen Berner-Gebiet ſonderlich auf der Landſchaft, welche meiſtens aus Worten von verderbten Latein beſtehet: und wird alſo auch die Sprach des gemeinen Volks in der Franzöſiſchen Provinz Languedoc geheiſſen; es iſt ein Muhtmaſſung, daß ſolches von der Venetianiſchen Stadt Padua herkomme, als man dortige Lateiniſche Sprach auch nicht für die beſte gehalten, und danahen von des daſelbſt gebohrnen Geſchicht-Schreiber Titi Livii Stilo geſagt redolet Patavinitatem, auch villeicht danahen man auch in den Römiſchen Provinzen, da das Latein verderbt geredt worden; geſagt, daß man Patuaniſch geredt, daraus letſtlich auch verderbt das Wort Patois entſtanden. Siehe auch *Roman.*

Patt.

Ein Geſchlecht in **Graubünden**, aus welchem Fabianus A. 1749. Podeſta zu Tirano worden.

Pattallia ſiehe Bataglia.

S. Maria del Pattarino

War ehemahls ein Priorat in dem **Graubündneriſchen** Fleken Cleven, welches dermahlen mit der dortigen Erz-Prieſterey vereiniget iſt.

Patual auch Petual.

Ein abgegangner Thurn in der Gemeind Schweiningen oder Suvegnin in dem Hoch-Gericht Ober-Halbſtein in dem **Gotts-haus-Bund.**

Paudéce oder Paudeiſſe.

Ein Waldwaſſer, das zwiſchen Lutry und Pully in der **Berneriſchen** Landvogtey Lauſanne in den Genfer-See flieſet, daran auch

Paudez

Ein Dörflein in der Pfarr Pully ligt: Auch ein Dörflein in der Pfarr und Amt Chatel S. Denis in dem Gebiet der Stadt **Freyburg.**

Pavia.

Eine Stadt in dem Herzogthum Meyland, in deren eine hohe Schul, auf welcher oder der hohen Schul in der Stadt Meyland Herzog Maximilianus von Meyland A. 1513. einen, und König Philippus II. von Spanien als Beſizer dieſes Herzogthums A. 1587. in der mit den Catholiſch Eydgenößiſchen Orten gemachten Bündnus, wie auch ſeine Nachfahren in den erneuerten Bündnuſſen zwey Studenten aus jedem Ort zu unterhalten verſprochen; und kraft der zwiſchen den Beſizern des gedachten Herzogthums und der Graubündneriſchen Republic A. 1639. errichteten ſogenanten Capitulaten

ſollen

ſollen ſechs, und nach dem von A. 1726. zwölf Studenten aus dieſen letſtern Landen auf der hohen Schul eintweder zu Meyland oder Pavia erhalten werden.

Pavier ſiehe Pawier.

Pavillard.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Johannes A. 1441. Schultheis, einer gleiches Namens A. 1449. Rahtsherr, Petermann A. 1449. auch Rahtsherr und 1464. Sekelmeiſter worden; dieſer hielte ſich dapfer in den Burgundiſchen Kriegen, ward A. 1482. Geſandter eine Streithigkeit zwiſchend dem Herzog von Savoy und ſeinen Land-Ständen zu vergleichen, A. 1484. bey dem Spruch zwiſchen den Städten Bern und Freyburg und den übrigen Eydgenoſſen wegen Murten, Grandſon &c. und A. 1487. Kriegs-Raht in dem Zug zu Hilf des Herzogs von Savoy wider den Marggrafen von Saluzzo, war auch Ritter: einer gleiches Namens ward A. 1468. Venner und 1471. erſter Landvogt zu Grasburg, Hans ward A. 1487. Landvogt zu Montenach, 1496. zu Grandſon und 1500. Rahtsherr, Jacob A. 1489. Landvogt zu Montenach und 1494. Rahtsherr, Johannes A. 1499. Landvogt zu Tſcherliz, Ludwig A. 1513. Landvogt zu Vuippens, und einer gleiches Namens A. 1514. zu Illingen, Antoni ward A. 1520. Rahtsherr und 1525. Burgermeiſter, war auch Ritter: auch ward Chriſtof A. 1536. erſter Landvogt zu Attalens und 1541. erſter Schultheis zu Stäfis, und 1545. und 1551. Burgermeiſter, Sebaſtian A. 1545. Rahtsherr, und Niclaus A. 1579. Landvogt zu Joun und 1589. zu Plaſeyen.

Pavils.

Ein Berg in der Gemeind Sufers in dem Hoch-Gericht Reinwald in dem **Obern Grauen Bund.**

Paul.

Ein Geſchlecht in **Graubünden**, aus welchem Hercules gebührtig von Chur, im Mart. A. 1499. den Kayſerlichen zu Man-

ders in Tyrol ein Fahnen aus den Händen geriſſen und nach Haus gebracht. **Sprecher** *Pall. Rhat. p.* 110. Auch iſt Martin Paul A. 1530. an den Herzog von Meyland abgeſandt und in der Rükreiſe aus Befehl des Joh. Jacobi von Medices ermordet worden. **Stumpf** *Chron. Helv. p.* 573. welchen aber andere **Buolin** nennen. Gaudentius aus dem Engadin ward A. 1710. Medicinæ Doctor zu Baſel, und hat eine *Diſſertation de Fibra debili & laxa*, in 4. daſelbſt in Druk gegeben.

S. Paul.

Ein alte **Kirch** in der Pfarr Arbedo in der Landvogtey Bellenz, allwo A. 1422. eine blutige Schlacht zwiſchen einigen Orten der Eydgenoſſchaft und den Meyländiſchen vorgegangen.

Pauler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Hans Georg A. 1634. Meiſter worden.

Paulet.

Ein Geſchlecht in der Souverainitet *Neuchatel*, aus welchem Peirol A. 1732. in den Adel-Stand erhoben worden.

Pauli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Pauli A. 1479. und einer gleiches Namens ein Mahler A. 1497. des Groſſen Rahts worden. Siehe auch **Paul.**

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Petermann A. 1533. des Groſſen Rahts worden.

Paulinus.

Siehe unter den Biſchoffen zu **Chur.**

Marggraf von Paulmy.

Antonius Renatus von Voyer Marggraf von Paulmy von Argenſon und Gros-Creuz und Canzler des Ritter-Ordens S. Ludovici

dovici ward im Dec. A. 1748. in dem 26. Jahr ſeines Alters von König Ludovico XV. von Frankreich zu ſeinem Ambaſſadorn in die Eydgenoſſchaft und zugewandte Ort ernennt, und ihme im Oct. A. 1751. die Anwahrtſchaft auf die Stell eines Staats-Secretarii von dem Kriegsweſen gegeben, auch er A. 1757. zum würklichen Staats-Secretario und Miniſtro ernennt; während der kurzen Zeit ſeiner Ambaſſade hat er A. 1751. die Capitulation des in Königlichen Dienſten ſtehenden Berneriſchen Regiments Bettens erneueret, und ein neues Regiment von der Stadt Zürich unter dem Obriſt Lochmann erhalten. **Zur Lauben** *Hiſt. milit. des Suiſſes au ſerv. de la France Tom. VIII. p. 47-55.*

Paulus.

Unter denen **Päbſten** dieſes Namens kommen hier in Betrachtung

Paulus III. der A. 1543. den ſamtlichen Eydgenoſſen ſein Vorhaben ein allgemeines Concilium anzuſtellen eröfnet, und ſie A. 1545. und folgenden Jahr darauf eingeladen, auch in der Eydgenoſſen mit König Henrico II. von Frankreich A. 1548. errichteten Bündnus von den Eydgenoſſen ausdrukenlich vorbehalten worden.

Paulus IV. deme gedachter König von Frankreich A. 1556. 6000. Eydgenoſſen zu Hilf geſchikt, auch die Catholiſchen Eydgenoſſen ihme A. 1557. ein Regiment von 10. Compagnien unter dem Obriſt Melchior Lußi abfolgen laſſen, welche aber von den Kayſerlich und Spanniſchen Völkern bey Palliano ein ſtarke Niederlag erlitten und hernach wieder nach Haus geſchikt worden: er ward auch A. 1556. durch ein eigne Geſandſchaft von den Catholiſchen Orten um die Canonization des Bruder Clauſen erſucht.

Paulus V. der A. 1617. den V. erſten Catholiſchen Eydgenößiſchen Städt und Orten das Recht zur Wahl, Namſung und Collatur der Chorherrn-Stellen des Stifts zu Biſchofzell ertheilt, und unter ihme die Canonization des Bruder Clauſen A. 1610. und 1613. ſtark getrieben und A. 1618. ein feyerlicher Proceß darüber angeſtellt worden.

Was für Nuntii unter jedem ſolcher Päbſten in der Eydgenoſſchaft und zwahren unter dem erſten von A. 1534. biß 1550.

unter

unter dem andern von A. 1555. bis 1559. und unter dem letstern von A. 1605. bis 1621. gewesen, kan unter der Verzeichnus der Päbstlichen Nuntiorum oben nachgesehen werden.

Paulus.

Von solchem Namen war auch ein Bischof zu **Chur**, und ein Abt zu **Disentis**.

Paumiere.

Schöne Land-Güther auf der Mittag-Seithen der Stadt **Genf**, gleich vor derselben gelegen.

Pavot.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Doctor Nicolaus A. 1610. Heimlicher, 1616. Venner und 1617. Rahtsherr worden.

Pawier oder Pavier.

Dermahlen meistens **Bawier**; Ein A. 1527. zu Burger angenohmnes Geschlecht in der Stadt **Chur**, aus welchem Hans A. 1585. Burgermeister allda und auch Haupt des **Gotteshauses-Bund** worden, auch A. 1589. Obrister des Bunds in dem Zug nach Cleven, A. 1590. Gesandter zu Erneuerung der Bündnus mit den Eydgenossen und A. 1602. zu Beschweerung des Bunds mit der Stadt Bern, auch Præsident bey der A. 1596. zu Tirano gehaltenen Religions-Disputation gewesen; er ward auch zu mehrern Gesandschaften und sonderbar zu Beylegung des zwischend Erz-Herzog Ferdinand von Oesterreich und denen Gottshaus-Leuthen in dem Untern Engadin ꝛc. gewalteten Streiths gebraucht: Sein Sohn Andreas ward Oberster Zunftmeister der Stadt Chur, und ward in seinen jungen Jahren A. 1610. an Kayser Rudolphum II. und A. 1612. an Kayser Matthiam abgesandt, bey welchen Anläsen der erste ihne mit seinen ehelichen Leibs-Erben und den Nachkommen den 10. Mart. A. 1610. in den Adel-Stand erhoben, und der letstere den 20. Mart. A. 1612. darin bestähtet: er hat hinterlassen Hans, der als Officier unter der Königl. Französischen Garde gedienet und hernach

hernach ſich nach Haus begeben, da er erſtlich A. 1618. Königl. Franzöſiſcher Dollmetſch worden, hernach in den Raht zu Chur kommen, und A. 1638. Burgermeiſter und Haupt des Gottes-Bunds worden, und A. 1639. einer der Geſandten zu Beſchweerung des mit dem König von Spannien errichteten ſogenanten Meyländiſchen Capitulats zu Meyland geweſen; auch ein Vatter geweſen folgender ſechs Söhnen, welche das Geſchlecht fortgepflanzet.

I. Andreas, von deſſen Söhnen Andreas ſich zu Biſchofzell geſezt, und Johann Ulrich Hauptmann in Kayſerlichen Dienſten geweſen.

II. Hans Ulrich ward Rahtsherr und Stadt-Hauptmann zu Chur, und hat gezeuget a. Johannes, der A. 1685. Sekelmeiſter, 1696. Ober Zunftmeiſter, 1710. Oberſter Zunftmeiſter, 1712. Rahtsherr, 1720. Stadt-Ammann, 1721. Stadt-Richter, 1729. Stadt-Vogt, 1730. Burgermeiſter zu Chur und Bunds-Præſident des Gottshaus-Bunds worden, A. 1743. die Burgermeiſter-Stell aufgegeben, und A. 1744. in dem 92. Alters-Jahr geſtorben, und nebend andern Söhnen hinterlaſſen Hans Ulrich, und Johannes ein Apotheker, der A. 1741. eine **Beſchreibung des Bads Ganey**, zu Chur in 16. in Druk gegeben, und Hans Ulrichs Söhne Johannes Zunftmeiſter und Daniel Zunft- und Baumeiſter worden; b. Hans Ulrich, der erſtlich Hauptmann in Spanniſchen Dienſten und hernach von dem A. 1693. in der Vereinigten Niederlanden Dienſten errichteten Regiment Capol worden, auf der Reiſe aber zu Pavia in dem 27. Alters-Jahr geſtorben.

III. Johannes ward Rahtsherr, war ein Vatter Johannes, der Ober-Zunftmeiſter, und Stephan, der Canzler und Zunftmeiſter worden, von welches letſteren Söhnen 1. Johannes A. 1699. in Königl. Franzöſiſche und A. 1719. als Ober-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Dienſte getretten, und in dieſen letſteren A. 1734. Capitain-Lieutenant, 1742. Hauptmann, 1748. Major, 1749. Obriſt-Lieutenant unter dem Regiment von Salis und hernach Planta worden, und im Dec. A. 1750. den Obriſten-Rang und Titel bekommen, und vielen Schlachten und Belagerungen beygewohnet, und ſich ſonderlich in der Schlacht bey Malplaquet A. 1709. in der unterſtandenen nächtlichen Erſteigung der Feſtung

Dovay A. 1711. in dem Treffen bey Fontenoy als Grenadier-Hauptmann A. 1745. und in der Belagerung von Brüſſel A. 1746. hervorgethan, da ins beſonder in der letſtern die Belagerer, da ſie bereits durch die Breche eingetrungen, von ihme mit Verluſt zurukgetrieben worden: 2. Stephan als Rahtsherr A. 1754. geſtorben, und hinterlaſſen Gabriel, der A. 1743. in Halle Doctor Medicinæ worden, und daſelbſt eine *Diſſertation de Defenſione alterius oculi, quando alter quocunque modo viſu jam privatus eſt*, in 4. in Druk gegeben, und hernach Zunftmeiſter worden, und Stephan, der erſtlich Lieutenant unter des Prinz Statthalters der Vereinigten Niederlanden Schweizer-Garde geweſen, und jez Zunftmeiſter und Zunft-Hauptmann iſt.

IV. Antoni ſtarb als Stadt-Ammann A. 1686. deſſen Sohn Johannes A. 1690. Ober-Zunftmeiſter und 1691. Rahtsherr worden, und ein Vatter geweſen Zacharias, der Hauptmann in Spaniſchen Dienſten geweſen, und als Zunftmeiſter A. 1738. geſtorben, deſſen Sohn Johann's annoch Zunftmeiſter iſt.

V. Raget ward Zunftmeiſter und ein Vatter folgender vier Söhnen: A. Simeon, der A. 1720. Rahtsherr worden, und gezeuget Raget, der als Zunftmeiſter geſtorben, Johann Baptiſta, der A. 1718. Zunftmeiſter, 1743. Rahtsherr und Stadt-Ammann, 1749. Stadt-Richter, 1750. Stadt-Vogt und 1756. Bunds-Statthalter des Gottshaus-Bunds und in gleichem Jahr Burgermeiſter worden, und Simeon, der A. 1753. Ober-Zunftmeiſter worden, auch von Johannes Baptiſta Söhnen Johann Walter und Raget Zunftmeiſter worden: B. Johannes, der beyder Rechten Doctor, Stadt- und Bund-Schreiber des Gottshaus-Bunds und A. 1711. Rahtsherr worden, und hinterlaſſen Abundi, der A. 1738. Ober-Zunftmeiſter und 1750. Rahtsherr worden, Raget, der Zunftmeiſter und A. 1725. Stadt-Schreiber worden, Johann Simeon und Rudolf Antoni, die auch Zunftmeiſter und der letſte auch Stadt-Schreiber geweſen: C. Johann Ulrich, der A. 1690. unter die Evangeliſche Kirchen-Diener aufgenohmen worden, erſtlich Feld-Prediger unter dem Regiment Capol in der Vereinigten Niederlanden Dienſten geweſen, folglich nach und nach Pfarrer zu Trimmis, Malix und bey S. Regulæ Kirch zu Chur, und A. 1727. Antiſtes der

Stadt

Stadt Chur, auch A. 1730. Decanus des Evangeliſchen Miniſterii in dem Gottshaus-Bund worden, A. 1742. aber ſeine Stellen aufgegeben und A. 1749. zu Maſans geſtorben; von ihme ſind an Leich-Predigen

über Johan. I. 28. A. 1709.
Frommer Ehemannen erfreulicher Augenluſt und ſchmerzlicher Herzenlaſt über Ezech. XXIV. 16. A. 1713.
Ein wahrer Chriſt lebt heilig und ſtirbt ſelig. A. 1720.
über Pſalm CXLVI. 3. 4. A. 1727.

zu Chur in Druk gegeben, und hinterlaſſen Raget, der A. 1748. Rahtsherr worden: D. Raget, der A. 1691. in Königl. Franzöſiſche Dienſte getretten, 1696. erſter Lieutenant unter der Garde-Compagnie von Mont und 1726. Hauptmann des halben Theils dieſer Compagnie worden, und im Febr. A. 1734. geſtorben, da er ſchon zum Grenadier-Hauptmann ernennt geweſen.

VI. Rudolf ward A. 1690. Kirchen-Pfleger, und hat hinterlaſſen 1. Johannes, der zu Zürich, Baſel und Padua die Arzney-Kunſt ſtudiert, und A. 1681. auf der letztern hohen Schul Philoſophiæ und Medicinæ Doctor, auch der Deutſchen Nation Raht und der hohen Schul Pro-Syndicus worden; nach ſeiner Heimkunft ward er A. 1685. Stadt- und Bunds-Schreiber, 1694. Rahtsherr, 1699. Stadt-Ammann, 1703. Stadt-Vogt, 1706. Præſident der Sindicatur der Unterthanen Landen, 1711. Burgermeiſter und 1720. Bunds-Præſident des Gottshaus-Bunds, und iſt A. 1721. geſtorben; er hat zuvor A. 1712. im Namen der Stadt Chur den Bunds-Brief von neuem beſchweeren helfen, und hat A. 1707. eine **Beſchreibung des Saurbrunnens und Bades zu Fideris,** zu Bonaduz in 16. in Druk gegeben; er war ein Vatter Ruinells, der Ober-Zunftmeiſter worden, Rudolfs, der A. 1719. zu Padua Medicinæ Doctor und Pro-Syndicus und 1721. Zunftmeiſter zu Chur worden, und Nicolai, ſo die Rechte auf der hohen Schul zu Heidelberg ſtudiert, A. 1726. Zunftmeiſter, 1727. Stadt-Schreiber und 1743. Ober- und Oberſter Zunftmeiſter worden, und noch iſt. Von Ruinells Söhnen ſind Johannes und Gregorius Zunftmeiſter,

und der erſtere Lieutenant in der Republic Genua Dienſten und der letſte Stadt-Lieutenant: 2. Lucium, der A. 1718. Ober-Zunftmeiſter, 1723. Rahtsherr, 1731. Stadt-Ammann, 1732. Profecten-Richter und 1734. Stadt-Richter worden, und A. 1737. geſtorben.

La Paye.

Ein Berg-Waſſer in der Gemeind Montreux in dem **Berneriſchen** Amt Vevey.

Payerne und Petterlingen;

Pätterlingen, Latein *Paterniacum*; Eine feine Stadt an dem Fluß Broye zwiſchend Avenche und Moudon an der Landſtras von Bern nach Genf, in einem fruchtbaren Gelend von Feld-Früchten, in dem Gebiet der Stadt **Bern**, allwo ein Oberkeitlicher Amtsmann in dem ehemahligen von neuem wolgebauten Stift wohnet, der die Gefälle von dem gleich vorkommenden Stift einziehet: es ſind daſelbſt zwey groſſe Kirchen ganz nahe bey einandern, die alte Pfarr-Kirch und die Stifts-Kirch, welch letſtere aber auſſer dem Thurn und denen darauf befindlichen Gloggen zu einem Korn-Gehalter gemacht worden, und darin nebſt der Stifterin deſſelben Bertha, (von deren ein eigner Articul:) auch ihr Gemahl König Rudolphus von Burgund und alle folgende Könige von Burgund bis auf Rudolphum III. begraben worden, von deren Grabmahlen aber nichts übrig geblieben, das hohe Gewölb und die daſſelbe unterſtüzende Säulen aber noch zu gewahren: es hat auch ein feines Rahthaus, vor deme ein wunderlicher Sattel hanget, den man für C. Jul. Cæſaris Reit-Sattel ausgibt, allem Anſehen nach aber von den Burgundiſchen Kriegen herrühret; die Broye flieſet bey einer der zwey Stadt-Porten vorbey und gehet darüber ein ſteinerne Brugg, an einem Egg derſelben in einem runden Marmorſtein ein alte Römiſche Einſchrift ſich findet, daraus, wie auch aus dem Römiſch ſcheinenden Namen Paterniaci, und daß einer von denen in Römiſchen Einſchriften bemerkte Paternus (von welchem oben ein eigner Articul:) möchte der Stifter geweſen ſeyn; man ſchlieſſen will, daß ſelbiges ein alter Ort geweſen, obgleich man deſſelben in den alten Schrif-

Schriften keine Anzeig findet: allenfalls es auch alſo wäre, ſo wurde es nicht wol ein groſſe Stadt geweſen ſeyn, weilen das groſſe Aventicum nur zwey Stund darvon gelegen, wol aber mag es wegen des Paſſes über die Broye ein Fleken oder Dorf geweſen ſeyn; Biſchof Mario von Lauſanne ſchreiben einige zu, daß er A. 580. auf dem ſeinigen einem Kloſter allhier den Anfang gegeben, andere aber, daß er A. 595. dieſen verſtöhrt geweſenen Ort mit Erbauung einer Kirch wieder hergeſtellt und erbauet habe; es ſollen hernach die Fränkiſchen Könige dieſen Ort mit einer Maur umgeben, auch der erſte König Rudolphus von Burgund daſelbſt ſeinen Siz gehabt haben: und die obbemelte Burgundiſche Königin Bertha hat in dem X. Seculo, nach einigen A. 932. nach andern A. 962. und nach andern A. 966. ein Mannen-Kloſter Benedictiner-Ordens allda geſtiftet, und mit Einwilligung ihrer Söhnen die Stadt Petterlingen ſamt allem, was ſie daſelbſt gehabt, dahin vergabet, und Majolum, der Abt zu Clugny geweſen ſeyn ſoll; auch zum erſten Abt verordnet, ins künftig aber die Abts-Wahl den Mönchen allda überlaſſen haben: und haben auch in dieſem und folgenden Seculo die Kayſer Otto III. Henricus II. und Conradus II. dieſes Stifts Freyheiten beſtähtet, und ſoll auch der Stifterin Tochter gedachten Kayſer Ottonis Gemahlin Adelheyd den Priorat S. Petri zu Collmar in Elſas dahin vergabet haben, wie dann auch ſonſten noch viel Vergabungen dahin geſchehen und das Stift in gar gutes Aufnehmen kommen, gleich dann auch ein Theil, darauf die Stadt Freyburg erbauet, demſelben zuſtändig geweſen; nach Abgang obbemelter Burgundiſchen Königen nahm zwahr Graf Otto von Champagne A. 1035. nebſt andern dortigen Städten auch Petterlingen mit Gewalt zu ſeinen Handen, ward aber ſogleich wieder von obigem Kayſer Conrado daraus verjagt, und kam danahen ſelbiges an das Deutſche Reich: A. 1225. machte Petterlingen mit der Stadt Freyburg ein Bündnus, und nahm das Stift und die Stadt zur Zeit des groſſen Reichs-Interregni Graf Petrum von Savoy zu ihrem Schuz-Herrn auf ſein Lebzeit an, weilen aber deſſen Bruder Philippus dem neuerwehlten Kayſer Rudolpho I. die Huldigung von denen diesörthigen Reichs-Landen nicht leiſten wollen, nahm der Kayſer A. 1283. Petterlingen mit Gewalt ein, überlieſe aber folglich ſelbiges wieder an Savoy

als ein Reichs-Lehen auf jedes Grafen Lebenszeit bis A. 1314. da Graf Amadeus ſolches Schuz-Recht für ſich und ſeine Nachkommen durch einen Vergleich mit dem Stift bekommen, da hierauf doch dieſe Stadt A. 1342. ihr mit der Stadt Bern gehabtes Burger-Recht und A. 1349. ihr mit der Stadt Freyburg gehabte Bündnus erneuert: Bey dem zwiſchen dem Grafen von Savoy und dem Land Wallis entſtandnen Krieg zogen dieſere letſtern bey ihrem Einfall in die Waat, im Nov. A. 1373. auch vor Petterlingen, mußten aber die Belagerung darvor wieder aufheben; in dem Burgundiſchen Krieg ergabe ſich Petterlingen A. 1475. an die Stadt Bern und Freyburg, ward aber nach erfolgtem Frieden A. 1484. wieder an Savoy abgetretten, doch iſt Petterlingen A. 1530. der Stadt Bern Kraft Burger-Rechts zugezogen, hat auch A. 1531. und 1532. derſelben verſprochen, die Evangeliſche Lehr bey ihnen predigen zu laſſen, und hat auf ſolches Anerbieten im May A. 1532. die Stadt Bern mit ihnen das Burger-Recht erneuert, ſie jedoch vermahnet im übrigen dem Herzog von Savoy treu zu ſeyn; doch fanden Viretus und Farellus bey ihrem Predigen vielen Widerſtand, ſo daß die Stadt Bern durch ihre Geſandte A. 1533. und 1535. auf die Freyheit des Gewiſſens und des Predigens unter Androhung der Aufgebung des Burger Rechts nochmahlen antringen müſſen; Bey dem Uberzug der Waat A. 1536. ergabe ſich Petterlingen an die Stadt Bern und leiſtete ſelbiger den 23. Jan. die Huldigung, wie ſie dem Herzog von Savoy gethan, und ward auch der daſelbſtige Avoye und Schultheis Petrus Meſtral in ſolcher Stell beſtähtiget, auch hierauf die Evangeliſche Lehr von den meiſten Einwohnern angenohmen, den übrigen aber iſt die Gewiſſens-Freyheit gelaſſen worden, welches aber die Stadt Freyburg behindern wollen und als vorgebende Schuz-Herren dortigen Stifts daſſelbe mit einiger Mannſchaft beſezt, worwider aber die Burgerſchaft allda ſich geſezt und vorgeſtellt, daß die Grafen und Herzogen von Savoy dem Stift daſelbſt die Schuz-Herrlichkeit deſſelben nicht zu veräuſſern verſprochen, folglich ſolches Recht an die Stadt Bern durch Eroberung ihrer Stadt und alſo auch des darin befindlichen Stifts kommen ſeye; worüber den 28. Dec. dieſes Jahrs zwiſchen beyden Städten ein Verglich gemacht worden, daß von des Stifts Gefällen der Stadt Bern

Wyler

Wyler und Oltingen mit Zugehörde, und der Stadt Freyburg der Zehenden zu Stäfis zukommen, den Mönchen, welche in dem Kloſter bleiben oder nach Freyburg ſich begeben, ihre Unterhaltung abgefolget, nach derſelben Abſterben aber von des Stifts Gefällen über obbemelt voraus bedungenes das in dem Berner-Gebiet befindliche der Stadt Bern und das in dem Freyburger-Gebiet ligende der Stadt Freyburg zukommen ſolle, und hat die Stadt Bern des folgenden Jahrs einen Schafner zu Verwaltung dieſer Stifts-Gefällen dahin verordnet, und A. 1537. der Stadt Petterlingen die Wohnungen der Kloſter-Leuthen, einige Zins und Zehenden und Güther in ihrem Stadt-Bezirk bewilliget mit dem Beding, daraus zwey Pfarrer, einen Schulmeiſter und Sigriſt zu unterhalten, und ihren Spittal, Mauren, Stras und Brugg über die Broye zu beſorgen, auch A. 1575. obbemelten Priorat S. Petri zu Collmar der Stadt Collmar käuflich überlaſſen: Auch iſt noch von Petterlingen anzumerken, daß nach dem zwiſchend der Cron Frankreich und der Eydgenoſſchaft A. 1516. errichteten ewigen Frieden bey zwiſchend ihnen und den ihrigen Land und Leuthen entſtehenden Spähnen, Mißverſtändnuſſen oder Anſprachen, die Dingſtadt des austräglichen Rechtens dieſere Stadt Petterlingen ſeyn ſolle; und daß wegen denen zwiſchen dem Herzogen von Savoy und der Stadt gewalteten Streithigkeiten daſelbſt A. 1528. 1529. und 1530. verſchiedene Zuſammenkünften gehalten, und im letſtern Jahr darüber abgeſprochen worden, auch A. 1559. daſelbſt ein groſſe Brunſt entſtanden: welchem beyzufügen, daß dieſere Stadt annoch ſchöne Freyheiten und einen Schultheis, Raht und Gericht hat zu Beſorgung des Stadt-Weſens und Behandlung der Gerichtlichen Sachen, auſſer den Ehe-Sachen, die gleich nach Bern gehören, und wird der Schultheis von dem Raht zu Bern jedoch aus den Burgern zu Petterlingen erwehlt, der dortige Oberkeitliche Amtsmann aber in der Stadt nichts zu gebieten hat: es werden auch daſelbſt auf Donnſtag nach Oſtern und Auffahrt, auch dem andern Donnſtag im Sept. Donnſtag vor Martini und am Donnſtag vor Weyhnacht Jahr-Markt gehalten. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VIII. c.* 16. *Guilliman. de reb. Helv. lib. I. c.* 4. *Gucchenon Bibliotheca Sebuſiana. Plantin Abregé de l'Hiſtoire de la Suiſſe p.* 528. 787. **Lang. Theolog. Grundriß** *Tom. I. p.* 662.

p. 662. *Ruchat Hiſt. de la Reform. de la Suiſſe Tom. V. p. 672 - 679. VI.* 421. Die Stifts-Gefälle werden verwaltet durch einen zu 6. Jahren um daſelbſthin geſezten Hoch-Oberkeitlichen Amtsmann, welcher Gouverneur oder Gubernator genent wird, in der Stadt zwahr nichts, aber über die in der Nachbarſchaft gelegne Dörfer Corſelle, Etrabloz, Miſſiez, Trey und Saſſel zu gebieten hat: und iſt dieſere Landſchaft an allerhand trochnen Feld-Früchten, und ſonderlich wolſchmakhaften Weiß-Erbſen gar fruchtbar; es werden danahen auch daſelbſt ein groſſe Menge Wachtlen ꝛc. gefangen, und iſt der Ort wegen Abrichtung der Staüber oder Wachtel-Hunden auch bekant: Es warden aber zu ſolchen Hoch-Oberkeitlichen Gouverneurs oder Gubernatoren erwehlet:

Anno	
1537.	Adrian Baumgarter.
1542.	Jacob Koch.
1544.	Simon Störchlin.
1550.	Berchtold Hezel von Lindach.
1555.	Hans Willading.
1560.	Hans Baumgarter.
1565.	Georg Koch.
1571.	Wilhelm von Stein.
1577.	Hans Gerwer.
1583.	Rudolf Berchtold.
1588.	Uriel Herport.
1595.	Bartolome Knecht.
1601.	Peter Freudenreich.
1607.	Jacob Bucher.
1613.	Samuel Gruner.
1619.	Daniel Wys.
1625.	Hans Jacob Wagner.
1626.	Samuel Freudenreich.
1632.	David Müller.
1638.	Martin Fels.
1644.	Rudolf Jenner.
1650.	Niclaus Jenner.
1656.	Johannes Matthey.
1657.	Antoni Tribolet.
1661.	Daniel Gottſchet.
1667.	Michael Freudenreich.
1673.	Hieronymus von Luternau.
1679.	Abraham Steiger.
1684.	Albrecht von Büren.
1685.	Albrecht Archer.
1693.	Gabriel Thormann.
1699.	Carl Daxelhofer.
1701.	Bernhard Fellenberg.
1708.	Hans Franz Nägelin.
1714.	Benjamin Daxelhofer.
1719.	Hans Franz von Wattenweil.
1726.	Beat Jacob Tſcharner.
1732.	Carl Manuel.
1738.	Victor von Gingins.
1744.	Samuel Ludwig von Wattenweil.
1745.	Victor von Büren.
1751.	Daniel Mutach.
1757.	Johann Ludwig Effinger.

Payerne

Payerne; Claſs,

Iſt eine der fünf ſogenanten Claſſes, in welche die Evangeliſche Geiſtlichkeit in der Waat und Welſchen Berner-Gebiet, auch den Bern-Freyburgiſchen Landvogteyen eingetheilet iſt, und in welche die Pfarren Avenche, S. Cierge, Combremont, Conſtantine, Coſterd, Cudrefin, Denezy, Dieſſe, Dompierre, Faoug, Granges, Lucens, Mexieres, Meyre, Montprevaire, Murten, Morens, Môtier, Moudon, Payerne, Reſſudens, Thierens, Villars und Villarzel mit ihren Filialen gehören.

Payg ſiehe Pagig.

Pays de Roche ſiehe Roche.

Pays de Vaud ſiehe Vaud.

Paz oder Pacæus.

Aus dieſem Adelichen Geſchlecht in Engelland ward Richard des Cardinals von York Canzler und Decan der Kirch S. Pauli zu Londen, A. 1514. 1515. und 1516. von König Henrico VIII. von Engelland in die Eydgenoſſchaft abgeſandt, eine Vereinigung mit ſelbigem anzutragen, welche aber nicht zu Stand gebracht werden mögen.

Pazallo oder Pazzalino.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landſchafts-Viertel *Lugano* in der Landvogtey gleiches Namens.

Pazzaglia.

Johannes Antonius Novelli genant Pazzaglia ein Genueſer, der die Evangeliſche Religion A. 1710. zu Zürich angenohmen, und in der Italieniſchen und Spanniſchen Sprach daſelbſt und zu St. Gallen unterwieſen, und in gleichem Jahr *Lettere di Raguaglio ſopra la Republica e Città di San Gallo*, zu Augſpurg in Druk gegeben hat.

Pazzi.

Ein Geſchlecht in der **Berneriſchen** Stadt Morges oder Morſee, aus welchem Franciſcus Ludovicus A. 1704. Doctor Medicinæ zu Baſel worden, und eine *Diſſertation de voce humana ejusque vitiis*, allda in 4. in Druk gegeben.

Pebiæ.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans Jacob Hauptmann in der Republic Venedig Dienſten geweſen, und A. 1630. geſtorben.

Peccia.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, nebſt einem Thal gleiches Namens, darin die Gemeind S. Carlo, in dem Thal Lavizzara und Landvogtey *Val Maggia* oder **Meynthal.**

Peccorelli.

Aus dieſem Italieniſchen Geſchlecht hat Albertus, der des Päbſtlichen Nuntii von Sarego Auditor geweſen, A. 1621. *Deploratione della Valtellina à i Principi Cattolici*, zu Meyland in 4. in Druk gegeben.

Pecolat.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Petrus A. 1409. ein anderer gleiches Namens A. 1422. Stephanus A. 1483. und Antonius A. 1504. Sindic geweſen: Johannes kam durch unvorſichtige von damahligen Biſchof Johanne in einer Geſellſchaft ausgelaſſene Wort: Non videbit dies Petri: bey demſelben in Verdacht, als wenn er ihme nach dem Leben ſtellte, danahen er A. 1516. ihn gefangen nehmen und dreymahl an die Folter ſchlagen laſſen, und als er nichts bekennen wollen, ihn während ſeines ganzen Mittags-Eſſens an dem Folter-Seil hangen laſſen, daß er gezwungen worden, das zu geſtehen, was er wollte; weilen aber ſolches auſſer der Stadt Genf wider der Stadt Freyheiten geſchehen, lies der Herzog von Savoy ſelbigen in die Isle zu Genf im Namen des Biſchofs gefangen bringen, um durch die Sindics verhört zu werden; da aber ſolche ihne nicht nach des Biſchofs und Herzogs Willen auch an die Folter ſchlagen laſſen wollten, gab der Biſchof vor,

vor, daß er ein Geiſtlicher ſeye, und ward ihme alſo in die Gefangenſchaft der Eveché ausgeliferet, da er wieder an die Folter ſollte geſchlagen werden, er aber, damit er nicht wieder gezwungen werde etwas unwahrhaftes zu ſagen, fande ein Mittel ein Stuk von ſeiner Zungen abzuſchneiden; man fande hierauf A. 1517. Anlaas von ſolchem Proceſs dem Erz-Biſchof von Vienne als Metropolitano des Biſchthums Genf Nachricht zu ertheilen, der hierauf befohlen nichts weiters gegen den Pecolat vorzunehmen, und ſich vor dem Erz-Biſchof zu verantworten: da ſolches aber von Seithen des Biſchofs nicht erfolget, und darauf der Erz-Biſchof die Stadt in den Bann gethan, hat ſolches in der Stadt einen ſolchen Widerwillen gegen die Geiſtlichkeit erweket, daß man dieſeren A. 1518. auf das Schloß Peney gebrachten Pecolat ledig laſſen müſſen, und das Volk ihn daſelbſt abgehollet und in das Barfüſſer-Kloſter gebracht, da er nach etwas Zeit wieder zu der Rede gelanget. *Spon. Hiſt. de Geneve, cum Not. Tom. I. p.* 123-132.

Pedemonte.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind und Pfarr Berbenno in dem mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Ein Dorf in der Pfarr Solduno in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus** an dem Fluß Madia und den Gränzen des Val Maggia oder Meynthals.

Pedenale.

Ein ehemahliges Schloß in der Gemeind Mazzo in dem Obern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, welches von den Graubündnern zwahr an Mauren geſchliſſen, dennoch aber bewohnt wird.

Pedenos und Pedenoſſo.

Pes Nucis; alſo genent von einem Nußbaum, der geſtanden wo der Wäg zu denen Kirchen S. Urbani und S. Martini allda hinaufgehet; Ein Thal und darin ein Dorf gleiches Namens, durch welches das Flüßlein Iſolaccia flieſet und ſich hernach in die Adda ergieſet, in der **Graubündneriſchen** Herrſchaft Wormbs oder Bormio, welches A. 1620. von den Graubündnern verbrannt worden.

Pedermann.

Ein Geſchlecht in dem Obern Engadin in dem **Gotteshaus-Bund**, aus welchem Johannes A. 1712. den Bunds Brief im Namen dortigen Hoch-Gerichts von neuem beſchweeren helfen.

Pedeſina.

Die ſiebende Gemeind in dem untern Terzier und der Squadra von Morbegno in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, aus welcher ein Stras in das Meyländiſche Thal Saſſina gehet.

Pedioneus.

Johannes ein **Graubündner** hat in Druk gegeben:

Epicedium in Simonem Grynaum una cum Epitaphiis quibusdam. Baſel. 1541.

Libros II. de claris Oratoribus, & Elegias duas. Ingolſtadt. 1548.

Carmen de bello Germanico. ibid. 1549.

Librum Hymnorum & VIII. Odas, & Orationem de Ciceronis & Eloquentiæ laudibus. ibid. 1550.

Gesner Frieſ. Bibliothec p. 482.

Pedretta.

Auch genant das Rungger Thal; Ein ſogenante Vicinanz in dem **Urneriſchen** Thal Livenen, an die Landſchaft Wallis gränzend.

Pedrinate.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey *Mendriſio*.

Pegata.

Ein Geſchlecht in dem **Freyburgiſchen**, aus welchem Jacobus Capitain-Commandant der Compagnie Caſtella unter dem Franzöſiſchen Regiment von Bettens geweſen, A. 1721. Ritter S. Ludovici-Ordens worden, und A. 1724. den Dienſt aufgegeben.

Peguay.

Peguay.

Ein Hof in der Pfarr Craſſier in dem **Berneriſchen** Amt Bonmont.

Pejer ſiehe Peyer.

Peil.

Ein Thal in der Nachbarſchaft Falée in dem Hoch-Gericht Vals in dem **Obern Grauen Bund.**

La Tour de Peilz ſiehe la Tour.

Peiſel.

Eine Nachbarſchaft in dem Hof Diſentis in dem **Obern Grauen Bund.**

Peiſſy.

Ein Dorf in der Pfarr Satigny und Mandement Peney in dem Gebiet der Stadt **Genf.**

Peiſt.

Ein Dorf, Kirch und Evangeliſche Pfarr zwiſchen St. Peter und Langwiſen in dem Gericht St. Peter und Hoch-Gericht Schallſit in dem X. **Gerichten Bund**, allwo ehemahls das Schloß Unterwegen geſtanden, und danahen auch dieſere Gegne in alten Inſtrumenten die Herrſchaft Unterwegen genent wird: es ſind allda im Oct. A. 1749. 73. Häuſer verbrunnen.

S. Pelagius

Solle aus gutem Geſchlecht in Ungarn entſproſſen, wegen der von Kayſer Numeriano wider die Chriſten angeſtellten Verfolgung aber von dannen ſich wegbegeben, und nach langen Herumreiſen an den Boden-See kommen ſeyn, und daſelbſt den in der Römiſchen Feſtung Niderburg (an dem Ort, wo jez das Prediger-Kloſter in

der Stadt Coſtanz ſtehet:) ſich aufgehaltenen Kayſerlichen Statthalter Evilaſium wegen ſeiner Tyranney und den Heidniſchen Gözendienſt geſtraft, und deswegen nach grauſamer Marter A. 284. in dem 25. Alters Jahr enthauptet worden ſeyn; einige melden, daß er daſelbſt durch einige fromme Chriſten begraben worden, andere aber, daß Biſchof Salomo Pelagii Gebein A. 918. von Rom nach Coſtanz gebracht und ihme einen köſtlichen Sark habe machen laſſen, und iſt noch unerläutheret, ob und wie dieſere Gebein zuerſt nach Rom kommen, oder ob ſie eines andern Pelagii Gebein geweſen; wenigſtens ward S. Pelagius für einen Patron und Fürbitter nicht nur in der Stadt, ſondern des ganzen Biſchthums Coſtanz angenohmen und noch gehalten, und hat von ihme auch das von dieſerem Biſchof geſtiftete Stift zu Biſchofzell den Namen. **Murer** *Helv. S. p.* 153. *Bucelin: Conſtant. ad ann.* 260. *&* 918. **Hottinger Helvet. Kirch-Geſch.** *P. I. p.* 99. 483. **Lang Theol. Grund-Riß** *P. I. p.* 533. *&* 542.

Pelagiberg.

Ein Hof in den Niedern Gerichten des

St. Pelagii-Gottshauſes,

Welches ein zerſtreute Gemeind um Biſchofzell herum gelegen, darin die Dörfer und Dörflein Eberſchweil, Stoken, Weilen, Thürliwangen, Limiſau, Wolfhag, Thrón, und noch viele Höf gehören, und darin die Niedern Gericht dem Biſchthum Coſtanz und dem Stift S. Pelagii zu Biſchofzell gehören, in der Land-Grafſchaft **Thurgäu.**

Pelaſco.

Ein hoher Berg und darauf eine Nachbarſchaft gleiches Namens an dem Flüßlein Maſeno in der Gemeind Ardenno in der Squadra von Traona und unterm Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, deſſen Fus ſo nahe an den Fluß Adda reichet, daß man nicht aller Orten dem Waſſer nach, ſondern durch ſchmale in den Felſen gehauene Weg durchgehen muß.

Pelato.

Pelato.

Ein Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Miſox in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Antoni A. 1568. Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geweſen.

Pell:

Johannes, ein in den Morgenländiſchen auch Lateiniſchen und Neuen Sprachen und ſonderlich auch in der Mathematic wolerfahrner gelehrter Engelländer, der A. 1643. zu Amſterdam und hernach auch auf der Ritter-Academie zu Breda Profeſſor der Mathematic geweſen, folglich auch von dem damahligen **Engelländiſchen** Protector Cromwell A. 1654. an die Evangeliſche Eydgenoſſchaft als Reſident abgeſandt worden, die anerbottene Vermittlung zwiſchend Engelland und den Vereinigten Niederlanden zu verdanken, die Einſchlieſung derſelben in den miteinandern geſchloßnen Frieden und Bündnus zu überliefern, und das gute Vernehmen zwiſchend beyden Nationen zu beveſtigen, welches er ſich auch bis auf ſeine Abreis A. 1658. angelegen ſeyn laſſen; er ſoll um das ſeinige meiſtens betrogen worden, und erſt A. 1685. in Dürftigkeit geſtorben ſeyn. *Wood Athen. Oxon.* **Lauſer Beſchr. Helv. Geſch.** *P. XVIII. p.* 194.

Pellicanus:

Auf Deutſch **Kürsner**; Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, welches dahin gebracht Conrad, der den 8. Jan. A. 1478. zu Rufach in dem Elſas gebohren, 1484. in die Schul und 1491. auf die Hohe Schul zu Heidelberg geſchikt worden, auch daſelbſt nach dem Verlangen ſeiner Mutter Bruder nicht Pellio ſondern Pellicanus eingeſchrieben worden: nach zwey Jahren begab er ſich wieder nach Haus, und auch in dortiges Kloſter der Franciſcaner Minoriten-Ordens, und nahm wider ermelt ſeines Vettern Verlangen A. 1496. denſelben Orden würklich an: Er hatte eine ſondere Begierd zu den Studien insgemein, und ſonderlich zu der damahls bald unbekant geweſnen Hebräiſchen Sprach, darzu er aufgemuntert worden durch eine Unterredung zwiſchen einem Chriſtlichen Theologo und einem Juden, da der erſtere dem letztern ſein Vorgeben, daß die

die Hebräiſche Bibel von den Chriſtlichen Uberſezern verfälſcht worden ſeye; nicht widerlegen können: ſeine Studien fortzuſezen, iſt er A. 1496. auf die hohe Schul nach Tübingen kommen, und hat daſelbſt ſonderlich auch des berühmten Pauli Scriptoris Unterweiſung genoſſen, aus Petri Nigri Stella Meſſiæ und dem Umgang mit Capnione oder Reuchlein zwahr einige wenige Anleithung in der Hebräiſchen Sprach gefunden, aber durch Ankauf einer in Italien gedrukten Hebräiſchen Bibel und Verfertigung eines Regiſters der Hebräiſchen Wörtern erſtlich in dem Pſalter und hernach in der ganzen Bibel, auch durch Erhalt eines Theils einer geſchribnen Grammatic ohne fehrnere Unterweiſung ein mehrere und ſolche Wiſſenſchaft in dieſer Sprach erworben, daß er und Capnio hernach für die Wiederbringer der Hebräiſchen Literatur geachtet und geſchäzet worden: hat annebſt auch die Schriften Auguſtini, Hieronymi, Chryſoſtomi &c. fleißig geleſen: A. 1501. ward er auf einem zu Pforzheim gehaltnen Ordens-Provincial-Capitel zum Prieſter geweyhet, und hat hernach zu Baſel die erſte Meß geleſen, und iſt A. 1502. zum Lectore Theologiæ in dem Kloſter ſeines Ordens zu Baſel verordnet, auch A. 1504. wegen ſeiner Gelehrte von dem Cardinal Raymundo Gallo zum Licentiato Theologiæ mit dem Beyfügen erklährt worden, daß er nach erhaltnen dreyßigſten Alters-Jahr ohne anders den Doctor-Titel annehmen und gebrauchen möge, welches er aber niemahlen gethan; dieſer Cardinal wollte ihne auch nach Rom mitnehmen, als ihme aber der Italieniſche Luft nicht zuſchlagen wollte, hat er ihne, als er Locarno ſchon vorbey geweſen; wieder zurukgelaſſen, und hat er ſich wieder zu Baſel eingefunden, und die Theologiſche Lectionen weiters fortgeſezt bis A. 1508. er iſt auch dem Biſchof Chriſtof daſelbſt lieb und angenehm geweſen, und hat auf ſeinen Befehl einen kurzen Begrif der Chriſtenlichen Lehr zuſamen geſchriben, und darin gezeiget, daß ihm die damahlige Lehr von dem Ablaß, der Ohren-Beicht, dem Fegfeur ꝛc. verdächtig vorkomme, wie dann auch die meiſte Prieſterſchaft, ungeachtet der Biſchof ihnen ſolchen zu belieben trachtete, ſelbigen nicht annehmen wollen; er kam von Baſel nach Rufach, und hat in dortigem Kloſter die Margaritham Philoſophicam und andere Authores ſeinen Ordens-Brüdern vorgeleſen, biß er A. 1511. zum Guardian des Kloſters zu

Pforz-

Pforzheim ernent worden, da er in einer Durchreiſe nach Speyr ſeine Einkehr bey dem damahls zu Bruchſal geſtandenen Prediger Wolfgang Capito genohmen, und ſie einandern ihre Bedenken wider die Transſubſtantiation frey eröfnet: A. 1515. nahme ihne der Ordens Provincial mit ihm als Secretarius zur Viſitation der Ordens-Klöſtern in Ober-Deutſchland, da er mit vielen gelehrten Männern in Bekantſchaft kommen, und ſonderlich auch hin und wieder Hebräiſche Bücher einzuſehen gefunden; A. 1516. hat er einem Capitul von 700. Ordens-Brüdern zu Rouen in Frankreich und A. 1517. dem allgemeinen Ordens-Capitel zu Rom beygewohnt, nach der Zurukkunft aber die ihme aufgetragne Viſitation der Klöſtern der Schweſtern des ſogenanten Dritten Ordens abgebetten, die Guardian-Stelle zu Rufach aber annehmen müſſen, da er bey einem Commenthur zu Müllhauſen die von Luthern dem Fegfeur entgegen geſezte Articul offentlich gutgeheiſſen, und den jungen Mönchen zu Rufach die Paraphraſin Erasmi über das Neue Teſtament vorgeleſen, und ihnen theils die Lehr Pauli, theils eine ſaubere Lateiniſche Redens-Art einzupflanzen getrachtet; er ward auch A. 1519. einer der vier Ordens-Definitoren und Guardian des Kloſters zu Baſel, und hat daſelbſt viel des Ordens angetroffen, die Lutheri Bücher mit Nuzen geleſen, dieſelbe auch darin geſtärkt, das Druken des Luthers Schriften nicht nur angerathen, ſondern auch Anmerkungen darüber gemacht, auch die Religions-Abänderung gebilliget; deswegen ihme auf einem Ordens-Capitul in Schwaben A. 1522. viel Verdrus verurſachet worden, auch A. 1523. von den Dom-Herren und Profeſſoribus zu Baſel bey dem Ordens-Provincial um deſſen anderwertige Abänderung Anſuchung geſchehen, worwider aber die Oberkeit ſich nicht nur geſezt, ſondern Oecolampadium und ihne noch anſtatt der von Baſel abgereißten Profeſſoren A. 1524. zu Profeſſoribus Theologiæ auf der hohen Schul ernent, er dennoch in dem Kloſter geblieben bis er A. 1526. nach Zürich beruffen, und ihme die Profeſſion der Hebräiſchen Sprach und A. 1527. auch zugleich des Alten Teſtaments und der Theologie aufgetragen worden, da er unlang nach ſeiner Ankunft in Zürich A. 1526. ſein Ordens-Kleid abgelegt, und ſich eine Kleidung wie andere dortigen Geiſtlichen Stands machen laſſen und getragen: er wohnte auch

A. 1528. der Religions-Diſputation zu Bern bey, ſchlug A. 1534. die ihme angetragne Profeſſion der Hebräiſchen Sprach auf der hohen Schul zu Tübingen aus, bekam A. 1540. auch das Burger-Recht und ein Chorherrn-Stell zum Groſſen-Münſter zu Zürich, hatte auch die Aufſicht über die Bibliothec daſelbſt, thate A. 1536. und 1544. Reiſen in ſeine Vatters-Stadt Rufach, und ward bey der letztern Durchreiſe zu Baſel von dem Raht und der hohen Schul mit einer Mittag-Mahlzeit beehret: Er verſahe nicht nur ſeine beyde Profeſſionen bey die 30. Jahr mit allem Fleiß und Ruhm, ſondern hat immittelſt auch Bullingers Predigen und Bibliandri Theologiſche Leſungen zu Papier gebracht, auch alle Morgen Gwalthers Früh-Predigen beſucht und geſchrieben, und iſt an dem Oſter-Tag den 6. Apr. A. 1556. geſtorben: Von ihme iſt in Druk

Grammatica Hebraica.

Dictionarium Hebraicum.

Pſalterium ad Hebraicam veritatem translatum & ſcholiis illuſtratum. Strasburg, 1527. Zürich, 1532.

Commentaria in omnes V. Teſt. libros. V. Tom. Zürich, 1536-1538. fol.

Collectanea in IV. Evangelia & Annotationes in omnes Paulinas & Apoſtolorum aliorum Epiſtolas. II. Vol. ibid. 1537. fol.

Index Bibliorum. ibid. eod.

Commentarii in V. Libros Moſis: in Libros Hiſtoricos: in Job, Pſalterium, Proverbia, Eccleſiaſtica & Cantica Salomonis: in Prophetas majores & minores: in libros Apocryphos: in IV. Evangeliſtas & Acta Apoſtolorum; jede in abſonderlichen Tomis, in fol. A. 1582. zu Zürich.

Auch hat er die Offenbahrung Johannis verdeutſcht, welche des Erasmi Roterodami Erklährung derſelben angefügt iſt, auch Argumenta Librorum Auguſtini, Hebraicas Voces in Hieronymi Operibus, und ein Regiſter über ſolche Werk, auch Elenchos in Opera Cypriani, Tertulliani und anderer Alt-Vättern verfertiget, und gar viel Rabbiniſche, Chaldäiſche, Syriſche und Thalmudiſche Werk überſezt, die aber nicht gedrukt ſondern in denen offentlichen Bibliotheken zu Zürich verwahret werden, und deren Verzeichnus in Gesner Frieſ. *Bibliothec p.* 171. und in Alt und Neuen aus der

der Gelehrten Welt *P. I. p.* 52. zu finden. *Lavater in Præfat. Commentarii in V. Libros Moſis. Fabricii Montani Oratio de ejus Vita.* Hottinger *Bibl. Tig. p.* 162. *Adami Vitæ Theol. Germ.* Hottinger Helv. Kirch-Geſch. *P. III. p.* 37-48. 98. 120. 289. 401. 824. und *Supplem. p.* 137. Sein Sohn Samuel ward A. 1557. Inſpector dortigen Collegii Alumnorum, und iſt A. 1564. an der Peſt geſtorben, hat auch die Pſalmen und Sprüchwörter Salomons in das Latein überſezt, und nebſt andern Samlungen in Schrift hinterlaſſen: Von ſeinen Söhnen und Nachkommen haben einige verſchiedene Pfarr-Pfründe bekommen, und iſt aus ſelbigen Conrad A. 1657. Pfarrer zu Bubikon und 1677. zu Dübendorf worden, und iſt A. 1692. der letſte dieſes Geſchlechts geſtorben.

Vallepellina ſiehe Valle.

Pelliſier.

Ein Geſchlecht in der Stadt Sitten und dem Land Wallis, aus welchem Chriſtianus Nicolaus A. 1708. Dom-Herr und 1744. Cantor worden, und noch iſt.

Pellizari; von Pellizari, auch Bilzar.

Ein altes Adeliches Geſchlecht, welches ſich in der Graubündneriſchen Grafſchaft Cleven aufgehalten, und daraus Nicolaus A. 1577. in Graubündten ſich begeben, und ſein Sohn Julius in dem Hoch-Gericht Schallfik in dem X. Gerichten Bund das Land-Recht erhalten, deſſen Sohn Flori A. 1647. Podeſta zu Traona und 1671. Commiſſari zu Cleven worden, und verſchiedene mahl Land-Ammann an der Langwis geweſen, von deſſen Söhnen Julius A. 1663. Podeſta zu Bormio oder Worms und 1669. zu Teglio, Flori A. 1681. Podeſta zu Plurs oder Piuro, Daniel A. 1689. Podeſta zu Traona worden, und nebſt ihrem Bruder Johan Antoni etliche mahl auch Land-Ammann an der Langwis geweſen, und Flori auch A. 1712. als Land-Ammann im Namen Schallfik den Bunds-Brief von neuem beſchweeren helfen: von obigen hat Johan Antoni gezeuget Joſias, der A. 1730. 1746. und 1750. Bunds Land-Ammann des X. Gerichten Bunds geweſen, und des Bunds Obriſter

iſt, und 16 mal Land-Ammann an der Langwis geweſen; Johan Flori, und Daniel, der A. 1723. Podeſta zu Piuro oder Plurs, und ein jeder von dieſen beyden ſechsmal Land-Ammann an der Langwis geweſen: es war auch dieſer letztere Johan Flori ein Vatter Joſias, der Obriſt-Lieutenant in Kayſerl. Königl. Dienſten unter dem Regiment Waldek iſt, Johan Antoni, der des X. Gerichten Bunds Schreiber geweſen, und Daniels, der zweymal und ſein Sohn Johan Daniel A. 1757. Land-Ammann an der Langwis geweſen.

Peloſio.

Ein Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, aus welchem Joſephus Maria beyder Rechten Doctor, Canzler des Mittlern Terziers dieſer Landſchaft, des Hoch-Oberkeitlichen Vicari Statthalter, im Jul. A. 1705. geſtorben.

Pendes.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Johannes A. 1449. Rahtsherr worden.

Pendolaſco.

Ein Dorf in der Gemeind Montagna in dem Mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, allda ehemahls ein Schloß und Thurn genant Baone geſtanden, und den Edlen des Namens von Pendolaſco zuſtändig geweſen.

Peney.

Ein Dörflein und Filial-Kirch von der Pfarr Baumes in dem **Berneriſchen** Amt Yverdon, wird auch Eſpigny genent.

Peney Martin; Ein Dorf in der Pfarr S. Martin de Vaud in dem **Freyburgiſchen** Amt Rue.

Ein Dorf an der rechten Seiten der Rhone, welches in Ober und Unter Peney abgetheilt iſt, etwan ein Stund unter **Genf** und in demſelbigen Gebiet in nachfolgenden Mandement gelegen, welches ob es gleich wol beſezt, nur ein Schul hat, und in die Pfarr

Satigny

Satigny gehöret; man ſiehet daſelbſt noch einige Uberbleibſel von einem Schloß, welches Biſchof Amadeus von Genf zu Anfang des XIII. Seculi erbauet, hernach auch etwan den Grafen von Genevois zu ihren Siz gedienet: Da A. 1534. der Biſchof ſich von Genf wegbegeben, und die Stadt völlig mit ihme gebrochen, haben ſich viel von denen Burgern, welche der Catholiſchen Religion beygethan und dem Biſchof anhängig verblieben, ſich in dieſes dem Biſchof zugehörige Schloß geſezt, und aus des Herzogs von Savoy und des Biſchofs Bewilligung gegen die übrige Genfiſche Burger allerhand Gewaltthätigkeit mit Gefangennehmung, Beraubung, Mord ꝛc. dieſes und das folgende Jahr ausgeübet, zu deſſen End die Savoyer das Schloß zu ihren Handen genohmen, welches ſie aber im Jan. A. 1536. wieder verlaſſen, und die von Genf in Beſiz genohmen, in folgendem Monat verbrent und geſprengt.

Von dieſerem Dorf hat auch den Namen das ſogenante Mandement von Peney, welches der Stadt **Genf** zuſtändig, welches eine kleine Stund von der Stadt den Anfang nihmt und in ſeinem Bezirk etwan 3. Stund enthaltet, und an meiſten Orten mit der Franzöſiſchen Landſchaft Gex umgeben iſt, auſſer wo die Rhone ſelbiges von dem Savoyſchen Gebiet abſönderet: ſelbiges iſt ſehr fruchtbar nnd hat meiſtens wolbemittlete Einwohner, und ſind darin die Pfarr und Dörfer Satigny, Dardagny und Malva, auch die Dörfer Peiſſy, Chouilly, Bourdigny, Ruſſin, das Schloß und Dorf Turretin und andere kleine Oerter; die Stadt verordnet zu 3. Jahren um aus ihrem Groſſen Raht einen ſogenanten Chatelain, der ſelbiges verwaltet und regieret, und von deſſen Urtheilen die Appellation an die Appellations-Cammer und letſtlich an den Kleinen Raht zu Genf gehet.

Penne, Penne locus oder Penne lucus.

Dieſer Ort wird in des *Antonini Itinerario* zwiſchen Tarnada oder S. Maurice und Viviſcum geſezt, und wird gemeinlich für Villeneuve, von einigen aber für Neuville oder Noville in dem **Berneriſchen** Amt Aelen gehalten, und ſolle ſoviel als ein dem Abgott Penno geweyheter Wald heiſſen. *Guilliman. de Reb. Helvet. lib. I. c. 4. Plantin Helvet. ant. & nov. p. 319.*

Penninus Deus. Pen; Pennus:

Von einem ſolchen findet ſich in einer alten Römiſchen Einſchrift Anregung, und gedenket *Livius Hiſtor. lib. XXI. c.* 38. daß die Veragri (in Wallis) denſelben auf dem Gipfel des Bergs, welcher von ſelbigen den Namen hat, verehret haben; es wird aber ſolcher Abgott für den Jupiter gehalten und geachtet, daß ihme ſolcher Nam beygelegt worden ſeye, weilen bey den Celten und auch bey den Lateinern Pen, Penne und Pennæ ein Gipfel oder Höhe bedeute, und man ſolchen Abgott auch auf der Höhe dieſes Bergs verehret habe, gleich er dann auch Mons Jovis genent worden. *Cluverius Ant. Germ. lib. 2. c.* 4. Hottinger Helvet. Kirch-Geſch. *P. I. p.* 26. und wird dieſer Berg genent

Penninus Mons, auch Penninæ, oder auch Peninæ Alpes:

Von denen aber noch verſchiedene Meinungen walten, zumahlen viele aus denen im vorigen Articul angebrachten Nachrichten *Plinii*, daß die Veragri in Wallis einen Deum Penninum auf einem Burg-Gipfel verehret haben, *Antoninus* in ſeinem *Itinerario* Summum Penninum zwiſchen Auguſtam Prætoriam (Aoſta in dem Savoyſchen) und Octodurum (ehemahls auch Civitas Sallaſſiorum genant:) jez Martinach in Wallis ſezet, und der dermahlen ſogenante groſſe St. Bernhards Berg die ehemahligen Salaſſos und Veragros von einandern ſcheidet, auch in dem Thal Aoſta noch ein Thal Vault Pennine genent werde, und anderen Urſachen dieſen Penninum Montem für den gleich genenten groſſen St. Bernhards Berg achten; andere dieſeren Alpibus den Namen Pœninarum geben, und ſolchen Namen von Hannibalis der Pœnorum, oder Carthaginenſern Heerführers Durchzug über die Alpen herleithen, und etliche ſelbigen durch der Allobroger Landſchaft eintweder über den jezgenanten Mont Genevre oder den Mont Cenis oder noch anderwertig durchzeigen; es erſtreken auch einige ſolche Penninos Alpes durch das ganze Walliſer-Land von dem groſſen St. Bernhards Berg biß auf die Fürca und nennen auch das Walliſer-Land Penninam Vallem; es werden auch noch Alpes Penninæ genent in dem Tyrol die Berg in dem Finſt-

Finſtgäw, Inthal ꝛc. von welchen verſchiednen Meinungen das mehrere nachzuſehen bey *Polybio lib. III. Livio Hiſt. lib. XXI. c. 38. Plinio lib. III. c. 17. Strabone lib. IV. Ammiano Marcellino lib. XV. Ptolomæo.* **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XI. c. 24.* **Tſchudi** *Delin. Helv. vet. Mſcr.* **Simler** *de Alpibus. Cluverius Ital. ant. lib. I. c. 32. lib. II. c. 6. Plantin Helv. ant. nov. p. 49.* **Scheuchzer Schweiz. Natur-Geſch.** *P. II. p.* 196.

Von Penſa.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Sitten in dem Land **Wallis**, aus welchem Paulus A. 1517. Burgermeiſter der gedachten Stadt worden.

Penſey.

Ein Dorf in dem Thal Einfiſch in dem Zehnden Syders und dem Land **Wallis**, über welches das Dom-Stift zu Sitten die Gerichtbarkeit hat.

Penteli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Hans A. 1405. des Rahts und in dem Stadt-Gericht geweſen.

Penthaz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem **Berneriſchen** Amt Morges oder Morſee, da die Herrſchaft einem aus dem Geſchlecht Charriere aus der Stadt Lauſanne gehört.

Penthalaz.

Ein Dorf in gleich obiger Pfarr Penthaz und in der Herrſchaft Coſſonay in dem **Berneriſchen** Amt Morges oder Morſee.

Penthareaz ſiehe Panthareaz.

Penzers.

Ein Hof in der Pfarr Barfiſchen in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**, da die Gericht einem aus dem Geſchlecht Gottrau zuſtändig.

Von

Von Pepoli.

Ein Adeliches Geſchlecht von Bologna in Italien, welches verſchiedene Recht in der Landſchaft **Bellenz** gehabt, wie unter ſolchem Articul zu ſehen.

Peraille.

Ein Dörflein in der Pfarr Rougemont und **Berneriſchen** Amt Sanen.

Perari.

Ein Adeliches Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, aus welchem zu End des XVII. Seculi Stephanus der Rechten Profeſſor und auch Canzler gedachter Landſchaft geweſen, und einen Sohn gehabt, der auch Doctor der Rechten geweſen. **Guler** *Rhæt. p.* 181. *b.* Auch eine Nachbarſchaft in der Gemeind Caſtiglione in dem Mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Perceval.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Jaquemot A. 1307. Sindic geweſen.

Perdriau.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Petrus A. 1699. Sindic, Johan Daniel A. 1701. Rahtsherr, und Johannes A. 1756. Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften worden.

Perealdus.

Aus dieſem Geſchlecht ward Eleazar A. 1588. Profeſſor Philoſophiæ in der Stadt **Genf**.

Perfiſchen Haus oder Bärfiſchen Haus.

Ein Dörflein an dem Forſt der Pfarr Neuenegg in dem **Berneriſchen** Land-Gericht Sternenberg. Siehe auch **Bärfiſchen**.

Per-

Perfitte.

Ein Dorf in dem **Biſchof Baſeliſchen** Münſterthal ob dem Felſen.

Pergell ſiehe Pregell.

Von la Pergola.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Peri.

Ein alt Adeliches Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven. **Guler** *Rhæt. p.* 8. 198.

Perigard

War ehemahls ein Schloß gar hoch am Ek eines Gebirgs auf einem Felſen, welches zu Verwahrung des Thals Einfiſch in dem Zehnden Syders in dem Land **Wallis** gedienet, war ob dem Dorf Chippis vor Syders über gelegen und hat denen von Raron zugehöret, und iſt A. 1415. von den Land-Leuthen zerſtöhrt worden. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XI. cap.* 10.

Perin oder Perini.

Ein Geſchlecht aus dem Engadin in dem **Gottshaus-Bund**, aus welchem Georg A. 1713. Podeſta zu Morbegno, und A. 1726. einer der Geſandten zu Beſchweerung des Meylandiſchen Capitulats geweſen, und Jacob A. 1749. Podeſta zu Teglio worden.

Perla.

Ein Geſchlecht in **Graubünden**, aus welchem Johannes Petrus A. 1615. Podeſta zu Teglio worden.

Perlauer.

Ein Geſchlecht aus der Grafſchaft Cilley in Steyermark, aus welchem Thomas A. 1490. oder 1491. Biſchof zu Coſtanz worden.

S. Maria di Perlongo

Macht nebſt Surana eine der vier Squadra, in welche die Gemeind Montagna in dem Mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin eingetheilt iſt.

Pernet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1557. und 1561. Sindic, und 1559. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts geweſen.

Pernina ſiehe Bernina.

Perniſius.

Ein Geſchlecht in **Graubündten**, aus welchem Johannes von Scamfs in dem Obern Engadin A. 1714. eine *Diſſertation de S. Scriptura perſpicuitate*, in 4. zu Chur in Druk gegeben, und hernach Pfarrer zu Samada worden und noch iſt.

Perocelli oder Perrucelli.

Aus dieſem Geſchlecht ſoll Petrus in Mitten des XVI. Seculi Prediger in der Stadt **Genf** geweſen ſeyn, und einige Werk in Griechiſch und Lateiniſcher Schrift geſchriben haben. *Verdier Bibliotheque Francoiſe.*

Perold.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Raron und dem Land **Wallis**, aus welchem Stephanus A. 1597. Meyer deſſelben worden.

Perpedeis.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Guigon A. 1424. erſter Sindic geweſen.

S. Perpetua.

Ein Kirch bey Tirano in dem Obern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, allwo ehemahls ein von dem Geſchlecht der Capitanei erbautes Schloß geſtanden, ſo dermahlen zerſtöhret.

Per-

Perrabo.

Ein Hof in der Pfarr Serville in dem ſogenanten Pays de Roche, in der Landvogtey Bulle in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

La Perraille.

Ein Dorf in dem Mittlern Dime der Pfarr und Gemeind Rougemont in der Bernerischen Landſchaft Sanen.

Perrald.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Martin A. 1532. Sindic geweſen.

Perraulez.

Ein Hof in der Pfarr Villard in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Perrein ſiehe Perrin.

Perren.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1547. und 1549. Gros Caſtlan zu Sitten, Paulus A. 1511. Burgermeiſter der Stadt Sitten, einer gleiches Namens A. 1508. Caſtellan des Zehndens Viſp und 1515. Lands-Hauptmann Statthalter, Johannes A. 1592. Landvogt zu S. Maurice und 1560. auch Lands-Hauptmann Statthalter worden, und einer gleiches Namens von A. 1599. bis 1623. Zehnden-Hauptmann des Zehnden Viſp und immittleſt auch 1609. Caſtellan deſſelben, und Balthaſar A. 1686. Meyer zu Nenda geweſen.

Perrenot.

Ein Geſchlecht in der Souverainitet *Neuchatel*, aus welchem Abraham A. 1749. Juris utriusque Doctor zu Utrecht worden, und eine *Diſſertation de prohibenda in Urbe & Templis Sepultura*, daſelbſt in 4. in Druk gegeben.

Le Perres.

Ein Dorf in der Pfarr Rougemont in dem obern ſogenanten Dime in der **Berneriſchen** Landſchaft Sanen.

Perret.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Stephan A. 1638. des Groſſen Rahts und 1655. Landvogt zu Lauppen worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Petrus A. 1608. Schultheis zu Stäfis und Jodocus A. 1652. Landvogt zu Plaſeyen worden.

Le Perrex.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Chateau d'Oex in der Etablée du Village in der **Berneriſchen** Landſchaft Sanen.

Perrez.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Antonius A. 1475. und 1495. Gros-Caſtlan zu Sitten geweſen.

Perriard.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Rudolf A. 1636. Heimlicher und 1645. Landvogt zu Wippingen worden.

La Perriere.

Ein Dorf in der Pfarr und Mandement Ober Ormond in dem **Berneriſchen** Amt Aelen.

Perrig.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Brüg in dem Land **Wallis**, aus welchem Bartolomäus A. 1646. Petrus A. 1710. und 1734. und ſein Sohn Johann Bartholomäus A. 1726. und 1746. Caſtlan des Zehndes geweſen, und dieſer letztere auch A. 1729. und ſein Sohn Joſeph Ignati A. 1757. Landvogt zu Monthey worden.

Per-

Perrin: Perrini.

Ein Geſchlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Philipp A. 1507. 1514. und 1523. Stephanus A. 1613. Meyer des Zehndes Leugg, Petermann A. 1525. Franciſcus A. 1544. und 1554. Petermann A. 1564. und Franciſcus A. 1600. 1612. 1630. 1642. und 1648. Groß-Caſtlan worden, und dieſer letſtere auch von A. 1627. bis 1662. Zehnden-Hauptmann des Zehnden Syders geweſen, auch Petrus A. 1567. Landvogt zu Monthey, und Petrus A. 1581. Dom-Herr zu Sitten worden.

Perrin.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Ami A. 1545. 1549. und 1553. Sindic geweſen, A. 1555. einen Aufſtand unter der Burgerſchaft wegen verſchiedenen aus geflüchteten Franzoſen angenohmnen Burgern erregen helfen, und einem Sindic, der mit ſeinem Stab denſelben zu ſtillen darzu kommen; ſolchen Stab weggenohmen, aber hernach noch zur Zeit aus der Stadt fliehen können, weilen er verurtheilet worden, daß ihme die Hand, mit welcher er ſich an dem Sindic-Stab vergriffen, und hernach auch das Haupt abgehauen und ſein Leib vervierthеilet werden ſolle; welches auch an ſeiner Bildnus vollſtrekt worden. *Spon. Hiſt. de Geneve cum Not. Tom. I. p. 298. ſeq. in Not.*

Perrinet.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, welches den Zunamen Des-Franches hat, aus welchem Claudius A. 1738. des Groſſen Rahts worden, und die Herrſchaft Boſſey beſizt.

Perrochet.

Ein Geſchlecht in der Souverainitet *Neuchatel*, aus welchem Johannes Meyer (Maire) von la Côte A. 1592. und Fürſtlicher Staats-Raht A. 1596. worden.

Von Perroman ſiehe Praroman.

Perron.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Stephanus A. 1739. Pfarrer in der Stadt worden, und Johan Abraham noch Pfarrer zu Chesne iſt.

Auch des berühmten Cardinal Jacobi Davy du Perron, der auch Erz-Biſchof von Sens und Gros-Allmosner von Frankreich geweſen, und A. 1618. geſtorben; Vatter Julianus Davy, Herr von Perron in der Nieder Normandie hatte ſich der Evangeliſchen Religion wegen nach Genf geflüchtet, und hernach in dem Städtlein Orbe ſich niedergelaſſen.

Perrot.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Carolus von A. 1562. biß 1607. Pfarrer daſelbſt viel geiſtliche Gelehrte beſeſſen, ſonderlich das Alterthum geliebet, ſich der Eitelkeit damahliger Zeiten widerſezt und nur Peccator nennen laſſen, auch jederzeit die Hände zuſammen gehalten und ſonderlich den Armen viel gutes gethan, auch durch ſeinen Eyfer viel Mißbräuch in dortigem Spittal abbringen mögen; er hat ein Buch *de extremis in Eccleſia vitandis*, in Druk gegeben, ſo aber nach ſeinem A. 1607. erfolgten Tod unterdrukt worden. *Spon. Hiſt. de Geneve P. II. p.* 198. Es ward auch Samuel A. 1619. Pfarrer daſelbſt, und hat eine Namens Magdalena *Meditations Chretiennes ſur les* 75. *v. du Pſ. CXIX. & ſur tout le Pſ. CXVI.* zu Genf in 12. in Druk gegeben.

Von Perrot.

Ein Geſchlecht in der Souverainitet *Neuchâtel*, aus welchem Abraham ſchon etliche Jahr Staats-Rahts-Secretarius iſt, Jacobus in dem laufenden Seculo Meyer (Maire) de la Chaux de Fonds geweſen, und Franciſcus A. 1751. Meyer von Rochefort worden; auch Abraham A. 1727. da er ſich zu Berlin aufgehalten, von dem König in den Adelſtand erhoben und zum Königl. Hof-Prediger ernent, folglich auch Pfarrer zu Locle und auch einige Jahr Decanus der Evangeliſchen Geiſtlichkeit in dieſer Souverainitet worden.

Per-

Perrotet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Perrot A. 1448. Petrus A. 1449. Rahtsherren, Nicod A. 1465. Venner, 1470. Grosweibel, 1474. Rahtsherr und 1479. Burgermeiſter worden, und A. 1488. einer der Zugeſezten von Freyburg bey dem zwiſchen den Städten Bern und Freyburg und den übrigen Eydgenoſſen wegen Murten, Grandſon, Tſcherliz ꝛc. gewalteten Streit geweſen; auch Nicolaus A. 1500. Grosweibel worden.

Perroy.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem ſchönen Wein-Geländ in dem **Berneriſchen** Amt Morges oder Morſee, welches zu der Frey-Herrſchaft Mont le grand und der Pfarrer in die Claſs von Morges gehöret, auch die Pfarr Alaman verſiehet; es waren ehemahls auch die Einwohner von Rolle dahin Pfarr-genößig, erhielten aber A. 1519. die Bewilligung ein eigne Capell zu bauen; es war allhier auch ein Priorat Benedictiner Ordens, deſſen Lehen, Zehenden und andere Gerechtigkeiten von der Stadt Bern A. 1548. an Ludovicum von Senarclens verkauft worden, und hernach durch Heyraht an die von Chandieu kommen, welche ſelbige noch beſizen.

Perſinio ſiehe **Bertſchis.**

Perſonico.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zur rechten des Teſino in der untern Vicinanz der **Urneriſchen** Landſchaft Livenen.

Pertems.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Claudius A. 1537. und 1542. Sindic geweſen.

Perter.

Ein Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Ober Halbſtein in dem **Gottshaus-Bund**, aus welchem Nicolaus A. 1751. Podeſta zu Traona worden.

Per-

Pertit.

Ein Dörflein in der Pfarr Montreux in der Gemeind und Frey-Herrſchaft Chatelard in dem **Berneriſchen** Amt Vevay.

Pertuis.

Ein Dorf in der Sceyte von Cergniaz in der Pfarr und Mandement unter Ormont in dem **Berneriſchen** Amt Aelen.

Perugia.

Die Haupt-Stadt in dem Päbſtlichen Herzogthum Spoleto, allwo in dem XVI. Seculo auch ein Eydgenößiſche Garde geweſen, aber nicht fortgeſezt worden.

Pery ſiehe **Biderich.**

Von Pery.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Johannes A. 1452. Venner worden.

Peſaro.

Eine Stadt in der Päbſtlichen Marca von Ancona, allwo hin von der Eydgenößiſchen Päbſtlichen Garde zu Rom 24. Mann zu einer Garde dortig Päbſtlichen Gubernatoris abgeſchikt werden, deren Hauptmann gewöhnlich aus der Stadt Lucern iſt.

Val oder **Thal** di Peſce.

Ein Thal in dem Hoch-Gericht Schambs in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem ein Waſſer in den hintern Rhein einflieſſet.

Peſclavium ſiehe Poſchiavo.

Peſeux.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr Serrieres unweit *Neuchatel* in derſelben Meyerey und Souverainitet.

Pes-

Pesfalarius siehe Bufalor.

Von Pesmes.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Ayme A. 1443. und 1460. Claudius A. 1447. und Johannes A. 1479. Sindic gewesen, Peterlin oder Petermann kaufte A. 1482. einen Antheil an der Herrschaft Brandis, und seines Sohns Tochter brachte selbige A. 1547. ihrem Ehemann Francisco von Montmajor zu, Andreas hat A. 1593. den halben Theil an die Herrschaft S. Saphorin, und sein Sohn Bernhard A. 1621. ein Vierthel und 1655. auch den andern Vierthel und also die ganze Herrschaft an sich gebracht, dessen Söhn Isac und Johannes Franciscus sie wiederum getheilt, des erstern Sohn Franciscus Ludovicus aber A. 1708. auch von des Johannis Francisci Töchtern ihren Antheil erkauft, und also diese ganze Herrschaft und auch die Herrschaft Disy besessen: dieser ward im Febr. A. 1668. gebohren, tratte in Kayserliche Dienste, und ward vom Kayser Leopoldo I. A. 1696. zum Vice-Admiral auf der Donau, auch den 28. Sept. A. 1705. zum General-Feld-Wachtmeister ernent, und von den Kayserm Josepho I. und Carolo VI. bestähtiget; ward hernach von seiner Oberkeit der Stadt Bern begwältiget mit den Vereinigten Niederlanden einen beständigen Defensiv-Vereinigungs-Tractat zu errichten, welchen er auch A. 1712. in Stand gebracht und den 12. Oct. in dem Haag unterschrieben, auch den 8. Jan. A. 1714. eine Capitulation für die Kraft desselben anwerbende Völker daselbst errichtet, hat auch aus derselben Befehl der Friedens-Handlung zu Utrecht beygewohnet; er kam folglich in König Georgii I. von Gros-Brittannien Dienste, ward zum General-Lieutenant ernent, und hielte sich als sein Minister 10. Jahr an dem Kayserlichen Hof auf, begab sich aber letstlich auf sein Schloß S. Saphorin, welches er prächtig aufgeführt und mit schönen Gärten, Spaziergängen ꝛc. gezieret: er ist im Jul. A. 1737. daselbst in dem 74. Alters Jahr gestorben, und hinterlies ein einige Tochter Judith Louise, die an Gabriel Henricum von Metral verheyrahtet und A. 1744. gestorben, und mit ihro das Geschlecht erloschen,

von welchem ſonſt noch angemerkt wird, daß es zu Genf ſo in Anſehen geweſen, daß, da ein Herzog von Savoy einen Andream von Pesmes in Verhaft genohmen; er ſich verlauten laſſen, daß er den ganzen Adel von Genf in Verhaft habe.

Peſona.

Ein Thal in der Pfarr S. Maria und dem andern ſogenanten Mantun in dem Hoch-Gericht Münſterthal in dem **Gotteshaus-Bund.**

Peſſot ſiehe Piſſot.

Peſtaluz, auch von Peſtalozza.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, welches Johan Antoni, gebührtig von Cleven, A. 1567. dahin gebracht, und das Burger-Recht allda erhalten: von deſſen Nachkommen Hans Jacob A. 1705. Pfarrer zu Grünenbach in dem Allgäu und 1716. Pfarrer zu Dättlikon auch 1737. Cammerer des Winterthurer Capitels worden, und **die zu der Ehr Gottes und zum Heil der Menſchen allernöthigſte Glaubens-Lehr und Lebens-Reglen in Frag und Antwort; auch ein Predig über** 1. *Cor. X.* 32. zu Zürich A. 1745. in Druk gegeben, und Andreas A. 1716. Pfarrer zu Schwamendingen und 1727. zu Hönga, 1747. Cammerer und 1757. Decanus des Regenſperger Capituls worden.

Dieſes Geſchlecht hat ſich vor langer Zeit ſonderheitlich in dem **Graubündneriſchen** Fleken Cleven aufgehalten, und wird von **Guler** *in Rhætia p.* 8. unter die Adelichen Geſchlechter geſtellet, und haben ſich darvon in der Stadt Chur und auch in dem X. Gerichten Bund niedergelaſſen: Es warden auch aus dieſem Geſchlecht Nicolaus, Donatus und Julius von Kayſer Rudolpho II. A. 1583. und Paulus von Kayſer Matthia A. 1615. nebſt ihren ehelichen Leibs-Erben in den Adel-Stand erhoben, auch haben Johannes Baptiſta und Stephanus von Kayſer Ferdinando III. A. 1630. verſchiedene Freyheiten in der Stadt Wien und dem Erz-Herzogthum Oeſterreich erhalten: Es iſt auch Julius gebührtig von Luzein, A. 1707.

A. 1707. Podeſta zu Traona und 1713. Landvogt zu Meyenfeld, und Hercules gebührtig zu Chur, A. 1727. Podeſta zu Tiran, hernach des Rahts, Stadt-Richter und 1743. Burgermeiſter der Stadt Chur, und A. 1732. 1734. 1736. 1740. 1744. 1746. 1747. 1748. 1750. und 1756. Bunds-Præſident des Gottshaus-Bunds worden.

Auch ward einer, der ſich Freyherr von Peſtaluzzi geſchrieben, A. 1743. von der Königin von Ungarn zum General-Feld-Wachtmeiſter ernent, und hat in ſelbigem und folgenden Jahren in Italien gedienet, und iſt zu Wien im Nov. A. 1751. in dem 68. Jahr ſeines Alters geſtorben.

Weiters war Hercules gebührtig von Cleven, Lieutenant unter der Königl. Franzöſiſchen Garde-Compagnie von Salis, und hat A. 1649. unter dem Graf von Harcourt als Major gedienet, da bey dem Ubergang der Schelde bey Valencienne die Spannier mit Verluſt abgetrieben worden; er bekam A. 1650. eine halbe Compagnie von der Garde, wohnte A. 1655. der Belagerung von Condé bey, und ward A. 1661. ſeine Compagnie abgedankt.

Auch kam Ceſar Hyppolythus von Peſtalozzi A. 1718. als Cadet unter das Königl. Franzöſiſche Garde-Regiment, und ſtieg bis er A. 1734. anderer Lieutenant unter der Compagnie von Machet, weiters A. 1736. Ritter S. Ludovici Ordens und 1738. Aide-Major bey dem Garde-Regiment worden, A. 1742. auch eine Commiſſion eines Obriſten bekommen und 1748. zum Brigadier ernent worden, denen Feldzügen und Belagerungen von Menin, Ypres, Freyburg, Tournay und Maſtrich, auch den Schlachten von Fontenoy und Lawfeld A. 1735. 1743. 1744. 1745. 1747. und 1748. beygewohnet. Zur Lauben *Hiſt. Milit. des Suiſſes au ſerv. de la France Tom. I. p.* 157. 178. *Tom. II. p.* 16 112.

Peteniſca ſiehe Petineſca.

St. Peter.

Ein Dorf in der Pfarr S. Severin an der rechten Seithen der Rhone in dem **Untern Wallis** in der Biſchoflichen Gros-Meyerey von Ardon.

St. Peter und Paul; Ein Filial-Capell auf der Inſul Ufnau in dem Zürich-See und dem Gebiet des Lands **Schweiz**, ſo vor dieſem ein Pfarr-Kirch geweſen. Siehe auch *S. Pietro.*

Von St. Peter; von St. Petere.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Walther A. 1251. bey dem zwiſchen der Stadt Zürich und den Ländern Uri und Schweiz errichteten Bund von dieſen letſteren Ländern neben andern ausgewehlet worden, die allfällig ein anderen zu leiſtende Hilf zu beſtimmen; einer gleiches Namens ward A. 1272. bis 1293. des Rahts von Burgern, und ein anderer von A. 1287. 1293. und 1295. des Rahts von Rittern, auch war um ſelbige Zeit M. Jacobus Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter.

St. Peter.

Ein groſſe Gemeind, Kirch und Evangeliſche Pfarr in Mitten des Thals Schallfik, dahin die zwey Nachbarſchaften Payg oder Pagig, und Molines oder Malinaß Pfarr-genößig ſind, in dem **X. Gerichten Bund**, und dem von derſelben den Namen habenden

St. Peters Gericht,

Welches einen Theil des Hoch-Gerichts Schallfik ausmachet, und darein die vier Gemeinden Maladers, Caſtiel, St. Peter und Peiſt gehören, und welches ſeinen eignen Amman und 12. Richter hat.

St. Petersburg.

Ein nun abgegangnes Schloß, ſo auch Nunſperg geheiſſen, in der Gemeind Sims in dem Untern Engadin unter Val Tasna in dem **Gottshaus-Bund**.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem **Untern Wallis**.

St. Pe-

St. Peters Inſul, ſiehe Inſul: Bieler-See.

St. Peters Thal ſiehe Vals.

Peter.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnt, Felix A. 1539. des Groſſen und 1570. des Kleinen Rahts, Conrad A. 1570. Marx A. 1582. und Sarrins A. 1600. des Groſſen Rahts, auch Hans Peter A. 1573. des Groſſen und 1587. des Kleinen Rahts, auch A. 1595. Landvogt zu Regensberg, Jacob A. 1599. Zunftmeiſter, Hans Heinrich A. 1711. und Hans Jacob A. 1738. des Groſſen Rahts, und der letſtere A. 1746. Obmann des Allmoſen-Amts worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, welches Caſpar gebührtig von Bremgarten, dahin gebracht, und A. 1581. Burger allda, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1650. Chorherr des Stifts S. Urſi allda worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, aus welchem Eulogius (Loy) A. 1652. und Heinrich A. 1679. Zunftmeiſter worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Othmar A. 1476. Rahtsherr worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Bonifacius einer der Geſandten auf die Eydgenößiſche Tag-Sazung zu Biel A. 1526. wegen des von dem Herzog von Savoy der Stadt ſtreithig gemachten Bündnus mit den Städten Bern und Freyburg geweſen.

Ein Geſchlecht in der **Zürichiſchen** Stadt Stein am Rhein, aus welchem Joos A. 1695. Burgermeiſter worden.

Petermann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Wendel A. 1627. und 1637. Landvogt zu Habsburg geweſen,

und in Mitten des XVII. Seculi Melchior 5. Männer über die lange Hof-Brugg daſelbſt in 500. Schritt weit hinaus unabgeſezt auf einmahl getragen, und zwahren unter jedem Arm einen, einen auf dem Kopf, einen auf dem Rüken und einen vornen an dem Leib angehenkt. *Cyſat IV.* **Waldſtätter See** *p.* 144.

Ein Geſchlecht in dem **Lucerniſchen** Dorf Rodt in der Landvogtey Habsburg, aus welchem Wendelin erſtlich Chorherr zu Münſter und hernach A. 1591. Probſt des Stifts S. Leodegarii zu Lucern worden.

Peterſen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht aus dem Fleken und Land **Glarus**, aus welchem Rudi A. 1388. in der Schlacht bey Näfels um das Lebens koumen.

Petershauſen.

Ein von S. Gebhardo Biſchofen zu Coſtanz zu End des X. Seculi geſtiftetes auf der Reichs-Seithen gleich über der Brugg der Stadt Coſtanz gelegnes Stift, welches anfangs eintweder von Mönchen aus dem Stift Einſidlen beſezt, oder nach deſſelben Einrichtung angelegt, auch die drey erſten Aebte Waltherus oder Waltern, Sigefrid und Adelbert aus dem Stift Einſidlen genohmen worden ſeyn ſollen.

Weilen der nach der Religions-Veränderung aus dem Stift Stein am Rhein entwichne Abt und einige Mönchen ſich zu Bühel geſezt, und daſelbſt die in dem Hegäu und Oeſterreichiſchen auch in der Land-Grafſchaft Thurgäu gelegne Gefälle dieſes Stift genoſſen, auch nach des erſtern Abſterben einen andern Abt erwehlet, dieſer aber A. 1581. ſich geflüchtet, und die übergebliebnen Mönchen den damahligen Abt zu Petershauſen auch zu ihrem Abt erwehlet, als hat dieſeres Stift an alle Gefälle des Stifts Stein Anſprach und letſtlich A. 1583. mit der Stadt Zürich derſelben halben einen Verglich gemacht, und iſt Kraft ſelbigem die Gefälle in dem Nellenburgiſchen und Hegäu, auch die Probſtey zu Klingenzell in der Landgrafſchaft Thurgäu an das Stift Petershauſen kommen, und die übrige der Stadt Zürich weiters geblieben, welche auch ſich mit dem

dem Stift A. 1698. über einige noch ausgeſtandne Puncten verglichen, und hat ſich ein jeweiliger Abt ſeith erſtern Anlaas Abt des Gottshauſes zu Stein am Rhein und Probſt zu Klingenzell geſchriben; was auch dieſeres Stift in dem laufenden Seculo mit dem Stift Creuzlingen wegen des Vorgangs für einen Proceſs geführet, iſt unter dem Articul Creuzlingen ſchon angebracht worden. **Hartmann** *Annal. Einſidl. p.* 101. **Hottinger Helv. Kirch-Geſch.** *P. IV.* 20. 221. *ſeq. Suppl. p.* 213.

Petersmülli.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Teufen in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Peterzell.

Ein ziemlich groſſe Gemeind vermiſchter Religion auch Gericht in dem Obern Amt des **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg an den Gränzen des Landes Appenzell Auſſer Rooden, in welcher der Fluß Nekar entſpringt: Das Dorf gleiches Namens, darin die Pfarr-Kirch ſtehet, liget in einem Thal an dieſem Fluß; es iſt allda eine Probſtey von dem Stift St. Gallen, in welcher ein Probſt und der Catholiſche Pfarrer, beyde Conventualen von St. Gallen wohnen, welcher letſtere auch den Gottesdienſt zu Hemberg verſihet: die Evangeliſchen, welche zuvor auch den Gottesdienſt zu Hemberg beſucht, haben A. 1595. die Bewilligung erhalten, einen eignen Pfarrer zu beſtellen.

Petineſca oder Peteniſca.

Dieſes Orts wird gedacht in *Antonini Itinerario*, daß er von Aventico 13000. oder nach andern 28000. Schritt entlegen ſeye: *Guillimannus de reb. Helv. lib. I. c.* 4. nennet ihn Pyreneſcam, und haltet ihn für den diesmahligen Ort Büren: *Cluverius* aber ſiehet ihn an für die Stadt Biel, da man an letſtern zweifflen will, weilen Biel nicht auf der Straß von Solothurn nach Aventicum gelegen: noch andere aber achten, daß dieſer Ort ſeye geweſen, wo dermahlen das Dorf Tribey nicht weit von Nydau ſtehet, und welches auf dem halben

halben Weg zwiſchen Solothurn und Wiffliſpurg liegt, daſelbſt verſchiedne Anzeig von allerhand Alterthümern anzutreffen, auch die Stras dortherum der Heiden- und Römer-Weg genent werde, und ehemahls Tribey oder Tripes möchte geheiſſen haben, und von den letſten Silben Tripedis und dem darbey gelegnen Dorf Yens das Wort Pediſcienſa entſtanden ſeyn möchte. *Plantin Helv. ant. nov. p.* 268.

Petit.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welcher Jacob A. 1602. bey der Abtreibung der Savoyern bey Uberſteigung der Stadt umkommen.

Petit Champois ſiehe Prels de Voete.

Petitmaitre.

Ein Geſchlecht in der **Berneriſchen** Stadt Yverdon, aus welchem Samuel erſter Pfarrer daſelbſt iſt, und Jacobus A. 1737. zu Baſel eine *Diſſertation de Teſtimonio & Fide humana*, in 4. in Druk gegeben.

Petitot.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes nebſt Johanne oder Jacobo Bordier bey Henrico Toutin zu Blois als Uhrenmacher gearbeitet, und bey ihme den Anfang zu der Mahlerey in Email erlehrnet, hernach aber ſich in Engelland begeben, und von des Königs Jacobi I. Leib-Arzt Turquet von Mayerne aus ſeinen Chymiſchen Unterſuchungen noch die Farben erfahren, welche ſie zu dem hohen Grad in dieſer Gattung Mahlerey ſonderlich in Contrefaiten gebracht; aus Engelland kamen ſie nach Paris um das Jahr 1670. und brachten daſelbſt dieſere Kunſt mit den lebhafteſten Farben zu ihrer Vollkommenheit, doch ſoll gedachter Petitot nur die Köpf, der Bordier aber die Kleider und das übrige verfertiget haben: nach der Aufhebung des Edict von Nantes A. 1685. begab ſich Petitot aus Frankreich und ſezte ſich zu Vevay in dem Welſchen Berner-Gebiet, da er in hohen Alter geſtorben. *Felibien Principes de l'Architecture, Sculpture & Peinture.*

Petit-

Petitpierre.

Ein Geſchlecht in der Souverainitet *Neuchatel*, aus welchem David A. 1679. des Herzogs von Longueville als Beſizers dieſer Souverainitet Staats-Raht und Canzler, A. 1682. von dem Prinzen von Condé abgedankt und A. 1694. von der Herzogin von Nemours wieder in beyde Stellen eingeſezt worden, und ſolche biß an ſein A. 1705. erfolgten Tod verſehen: Es warden aus ſelbigem auch Johannes, David Henricus, Abraham und Henricus in den Adel-Stand erhoben, die andern aber ſind in dem Burger-Stand zu Neuchatel geblieben; weiters warden aus dieſem Geſchlecht Henricus A. 1708. Caſtellan von Vaux de Travers und 1709. auch Staats-Raht: Abraham trat jung in Königl. Engliſche Kriegs-Dienſte und ward Lieutenant, bekam folglich eine Compagnie unter dem Regiment Montmollin in der Vereinigten Niederlanden Dienſten, ward auch folglich Major und General-Adjutant des Grafen von Albemarle, hat auch den Schlachten von Steenkerken A. 1692. in deren er verwundet worden, deren von Neerwinden A. 1693. und verſchiednen Belagerungen beygewohnt, auch A. 1712. die der Stadt Bern von Neuchatel zugeſchikte Hilfsvölker als Brigadier commandiert, und iſt A. 1714. Neuburgiſcher Staats-Raht worden, und den 8. Aug. A. 1738. in dem 72. Alters Jahr geſtorben: auch warden Henricus David A. 1725. Meyer (Maire) von Verrieres, und Samuel A. 1753. Staats-Raht und Caſtellan von Landeron; es waren auch in dieſem Seculo Wilhelmus Obriſt-Lieutenant, und Henricus Major über die Neuburgiſche Völker in dem Land: auch haben einige in dem Geiſtlichen Stand Pfarr-Pfründ bekommen.

Petnal ſiehe Patnal.

De Petra.

Aus dieſem Geſchlecht ward Gabriel A. 1612. Profeſſor der Griechiſchen Sprach und 1617. Pfarrer der Berneriſchen Stadt Lauſanne, welcher Longinum de ſubtili dicendi genere, aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſezt hat. *Kœnig. Biblioth.*

Petri und Heinrich Petri.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, welches Johannes und Adam von Langendorf an der Saale in Franken dahin gebracht und das Burger Recht erhalten, und war der erſtere ein Buchdruker und hat ſolche Kunſt in vielen Stüken verbeſſert, auch A. 1498. mit Johanne Frobenio ein Lateiniſche Bibel in VI. Theilen in folio daſelbſt gedrukt, und iſt A. 1512. geſtorben: mit ihme kam auch eines andern Bruders Peters Sohn Adam gar jung nach Baſel, und machte ſich durch den erſteren Druk des Luthers Deutſcher Uberſezung der Bibel berühmt; er ſtarb A. 1527. und hinterlies Hieronymum, der ſich nach Nürenberg begeben, und Heinrich, der ſich auf die Arzney-Kunſt gelegt und darin die Doctor-Würde erhalten, hernach auch die Buchdruker-Kunſt getrieben und 108. mahl deswegen die Frankfurter-Meß beſucht, ward auch immittleſt A. 1557. Meiſter, 1559. Deputat der Kirchen und Schulen, 1561. auch Dreyherr, und A. 1556. von Kayſer Carolo V. in den Ritter-Stand erhoben; verſchafte auch, daß die noch in dem Prediger-Kloſter befundene Bibliothec A. 1559. der Academiſchen Bibliothec einverleibt worden; war auch einer der Geſandten, welche Kayſer Ferdinandum I. in ſeiner Durchreis zu Breyſach nach Baſel eingeladen, und da er im Jan. A. 1563. daſelbſt angelangt, bey dem Einzug in die Stadt den ſogenanten Himmel über ſelbigen tragen helfen; er ſtarb den 24. Mart. A. 1579. und hinterlies 5. Söhne, welche nebſt ſeinen Nachkommen den Zunamen Heinrich Petri angenohmen und folgends gebraucht, unter welchen Adam ſich ſowol zu Baſel als hernach auf verſchiednen hohen Schulen in Deutſchland, Frankreich und Italien auf die Rechte gelegt, und zu Ferrara A. 1564. die Doctor-Würde darin erhalten; er bekam zu End des folgenden Jahrs zu Baſel die Profeſſionem Inſtitutionum und Juris Publici, und bald darauf auch das Stadt-Syndicat und A. 1571. die Profeſſionem Codicis und Juris Feudalis, welche Stell er verſehen und immittleſt 72. Doctoris Juris befürderet bis A. 1584. da er Stadt-Schreiber worden, und den 27. Apr. A. 1586. geſtorben: er hat ein Hiſtorie der Geſchichten, die ſich bey Ubergebung und Ende Kayſers *Caroli V.* und Anfang *Ferdinandi I.* Regierung in

in Geiſt- und Weltlichen Sachen in Deutſcher und andern Nationen zugetragen, zu Baſel A. 1557. in Druk gegeben, die A. 1593. in fol. wieder gedrukt worden; er hat auch *Sleidanum* fortgeſezt, und die VII. erſten Bücher deſſelben in Deutſcher Sprach, und *Marſilium Ficinum* in 2. Bänden herausgegeben: Sein einiger Sohn Jacob legte ſich auch auf die Rechte, und ſtudierte erſtlich in ſeinem Vatterland und hernach in Italien und Deutſchland und ſonderlich zu Altorf, und ward nach ſeiner Zurükkunft A. 1592. beyder Rechten Doctor und 1595. Profeſſor der Rhetoric, nebſt welcher Profeſſion er mit ſowol von der Oberkeit als auch von vielen einheimiſchen und fremden Perſonen an ihn verlangten Conſiliis Juridicis zu ſchaffen bekommen, daß er die Profeſſion A. 1610. aufgegeben: A. 1612. führte er auf dem damahligen Reichs-Tag zu Frankfurt am Mayn das Reichs-Erb-Marſchall-Protocoll, und ward von Kayſer Matthia auch in den Ritter-Stand erhoben und zum Comite Palatino ernent; er ſtarb den 21. Mart. A. 1641. in dem 71. Jahrs ſeines Alters, und hat hinterlaſſen Jacob, der ſich zu Müllhauſen, wie gleich folget, niedergelaſſen, und Franz Jacob, der zu Baſel anfänglich ein Advocat geweſen und hernach A. 1664. Rahtsherr worden, und hinterlaſſen Jacob, der auch Doctor beyder Rechten und des Groſſen Rahts zu Baſel worden, ſich aber in die zu Baſel entſtandne Burgerliche Unruhen ſo gemiſcht, daß er A. 1691. von dem einten Theil der Burgerſchaft erſtlich zu ihrem General-Procurator und Syndico angenohmen, aber wieder entlaſſen worden, doch ſich von Baſel geflüchtet, und da er über die an ihn ergangne Citationen nicht erſchienen, in die Acht erkläret, und als er eine Schmäh-Schrift unter dem Titul: **Baſel Babel**, A. 1693. in Druk gegeben, iſt ſolche nicht nur A. 1694. zu Baſel durch den Scharf-Richter offentlich verbrennt, ſondern auch ſein Bildnus an den Galgen gehenkt, er Vogel-frey erkennt und 400. Thaler auf ſeinen Kopf geſezt worden. *Toniol. Baſ. ſep. ret. p. 252. 253. 262. Theatr. Europ. Tom. XIV. p. 143. ſeq.* **Baſel** *Univerſal Lex. Art.* **Petri.**

Ein Geſchlecht in der Stadt **Müllhauſen**, welches, wie gleich oben angemerkt worden, Jacob auch Heinrich Petri genant, von Baſel dahin gebracht, und A. 1620. Stadt-Schreiber, 1633.

Geſandter an den Königl. Schwediſchen Canzler Graf von Oxenſtiern nach Frankfurt, und 1634. Burgermeiſter worden, auch ein **Chronic der Stadt Müllhauſen** bis 1617. verfertiget und in Schrift hinterlaſſen, und A. 1660. geſtorben, und von deſſen Söhnen Jacob A. 1660. Stadt-Schreiber, und M. Peter Hartmann A. 1671. Pfarrer daſelbſt worden.

Caſtrum S. Petri ſiehe Rüß.

S. Petronell.

War ehemahls ein Capell an der Lütſchenen in dem Grindelwald in dem **Berneriſchen** Amt Interlachen, dahin aus dortigen benachbarten Oberland und dem Land Wallis ein groſſe Wallfahrt geweſen, der Zugang darzu aber folglich durch die Eis- und Gletſcher Berg geſperrt worden.

Petroſa ſiehe Steinach.

S. Petrus, der Apoſtel.

Von ihme muhtmaſſen einige, jedoch ohne genugſamen Grund und Beweisthum, daß er auf einer in Brittannien vorgenohmnen Reiſe im Hin- oder Zuruk-Reis durch die Helvetiſche und Rhätiſche Lande gereiſet, und das Evangelium zu pflanzen ſelbſt angefangen; und andere wollen, daß er S. Beatum darzu verordnet, auch einige von ihme verordnete Biſchöf, als Hermagoras in dem Veltlin, Maternus in ſeiner Durchreis in der Rauracher Landſchaft, Nazarius zu Genf ꝛc. ſolche Evangeliſche Lehr zu erſt geprediget habind. *Guilliman. de Reb. Helv. lib. I. c. 15.* **Murer** *Helv. S. p. 8. Bucelin Rhet. pag. 37.* **Lang Theol. Grundriß** *Tom. I. pag. 677. 982.* **Hottinger Helv. Kirch-Geſch.** *P. I. p. 80. 89.*

Petrus.

Von dieſem Namen ſind bey allen Hoch- und andern Stiftern in der Eydgenoſſchaft Biſchof, Aebt, Pröbſt ꝛc. zu finden.

Petrus,

Petrus, Graf von Savoy,

War Graf Amadei III. Bruder, und iſt nach deſſelben Sohns Bonifacii A. 1263. erfolgten Ableiben regierender Graf von Savoy worden, und A. 1268. geſtorben; ehe er regierender Graf geweſen, ſoll er, nach einigen, die Waat eingenohmen und das feſte Schloß Chillion und la Tour de Peyls bey Vevay erbauet, und A. 1252. aus nicht genugſam bekanten Urſachen die Walliſer überzogen, die Stadt Sitten eroberet und ihre Mauren und Thore geſchliffen, auch das Schloß Blandras und die übrige namhafte Oerter in dem Land Wallis ein Zeitlang in ſeinen Gewalt gebracht haben, bis er ſie zu Lieb ihres Biſchofs, der ſolchen Krieg mißrahten, deſſelben entlaſſen, bey ſeinem Abzug aber von dem Abt des Stifts S. Maurice dieſes Martyrers guldenen Ring mit dem Beding, daß ins künftig ein jeder Savoyſcher Graf an dem Tag ſeiner antrettenden Regierung ſolchen trage; empfangen, und er hingegen dortigen Kirchen-Thurn mit groſſen Quader-Stuken aufgebauet, und ſolches Stift mit dem Thal Bagnies und andern Güthern reichlich beſchenkt haben: es wird weiters von ihme angemerkt, daß er A. 1259. oder 1266. von einem Herzog von Copchinaen aus Befehl Kayſer Richardi oder Alphonſi und in des Reichs Namen überzogen, und das neu angelegte Schloß Chillion belägeret worden, er aber die ſorgloſen Belagerer unerwartet überfallen und mit groſſen Verluſt abgetrieben, auch dieſen Herzog und die Grafen von Griers, Neuchatel, Nydau und Arberg, die Freyherrn von Grandſon, Aubonne, Coſſonay, Montagny und viel andere gefangen genohmen, und folglich Moudon, hernach Romont und nach einer langen Belagerung Yverdon eroberet, und zu Romont einen groſſen Thurn an einer der Stadt-Porten, und zu Yverdon ein neues Schloß auf die alten Mauren erbauet, und alſobald die ganze Waat in ſeinen Gewalt gebracht habe: er ſoll auch, nach gleichem Bericht, hernach geſagten Herzog, nachdem er ſich ſeines von gedachten Kayſern erhaltnen Lehen Rechtens über dieſe Land begeben; und die Grafen und Herren, nachdeme ſie ihre Gebiet von ihme zu Lehen empfangen und ihme gehuldiget, auf freyen Fuß geſtellt, und folglich bey Kayſer Richardo um die Belehnung ſolch eroberten Oertern in

einem halb goldenen und halb ſtählernen Harniſch angehalten, und auf Befragen zu deſſen Urſach, daß der goldene Theil zu Ehren des Kayſers, der ſtählerne aber zu Bezeigung ſeiner vorhabenden Beſchüzung ſolcher Landen gemeint ſeye, und auf Abforderung Briefe und Gewahrſame um ſolch eroberte Land auf ſeinen Degen geſchlagen, und daß er keinen andern als dieſen in ſtarker Geſellſchaft beſigleten Brief vorweiſen könne; vorgeſtellet und hierauf das Lehen über ſolche Lande von dem Kayſer im Namen des Reichs erhalten haben: es fügen noch einige bey, daß der Graf von Genevois bey des Grafen Abweſenheit in Engelland verſchiedne der fürnehmſten in der Waat durch Geſchenk verleithen mögen, ſich gegen ihne aufzuwerfen, er und ſie aber nach ſeiner eiligen Zurükkunft ſogleich wieder zur Gebühr gebracht worden ſeyen: Hingegen wollen andere von ſolchen allem nichts halten, ſondern geben vor, dieſer Graf Petrus habe nicht durch Gewalt, ſondern mit Güte klein Burgund und alſo auch die Waat an ſich gebracht, und zwahren habe ihn der Biſchof zu Lauſanne durch gütliche Verträge in die Gemeinſame der Einkünften der Stadt, auch das Stift Petterlingen ihne zu ihrem Kaſt-Vogt und Schirm-Herren angenohmen: viele dortige Grafen und Herren habind ſich gutwillig unter ſeinen Schirm begeben und die Lehen von ihme empfangen, andere Rechte habe er mit Gelt erkauft, nur den Graf Eberhard von Habsburg, welcher die von Bern an ihrem Bruggen-Bau behindert, habe er nebſt ſeinen Helfern zweymal abgetrieben, und die Stadt Bern in ſeinen Schuz und Schirm aufgenohmen und dieſelbe erweitert, und weilen der Graf von Genevois ihm in ſeiner Abweſenheit in das Land gefallen, habe er nach ſeiner Zurukkunft aus Engelland ihn bekrieget und mit Erlegung der Kriegs-Köſten zum Frieden genöthiget, auch einige Raub-Schlöſſer an dem Genfer-See zerſtöhret, und ſoll A. 1268. in ſeinem neu erbauten Schloß Chillion geſtorben ſeyn. *Paradin Chron. de Savoye. Guilliman. Habsburg. p.* 231. **Stettler Nüchtland. Geſch.** *P. I. p.* 13. *Guichenon Hiſt. Geneal. de la Maiſon de Savoye. Plantin Abregé de l'Hiſt. de Suiſſe p.* 118. **Lauſer Beſchr. Helv. Geſch.** *P. III. p.* 78-84.

Pet-

Petter.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Souverainitet *Neuchatel*, aus welchem Johannes erſtlich Venner der Stadt Neuchatel und hernach A. 1596. Fürſtlicher Staats-Raht worden.

Petterelli.

Ein Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Ober-Halbſtein in dem **Gottshaus-Bund**, aus welchem Johannes A. 1707. Dom-Cuſtos und 1709. Dom-Scholaſticus zu Chur, und einer A. 1731. Podeſta zu Plurs worden.

Petterkinden ſiehe Bätterkinden.

Petterlein,

Oder Deußmatt; Ein Hof in der Pfarr Meggen und der Landvogtey Habsburg in dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Petterlingen ſiehe Payerne.

Von Petterlingen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in **Graubünden**, aus welchem Hans Landvogt in Lugnez, auch Obriſter Hauptmann in etlichen Kriegen geweſen, und ſich ſonderlich wol gehalten, da A. 1503. die Graubündner den Eydgenoſſen geholfen Locarno und andere Plätz einnehmen. **Ardüſer Anzeig berühmter Perſonen in Pündten**, pag. 95.

Pettine.

Ein Berg und darauf ein See, deſſen Waſſer unweit von Airolo in dem **Urneriſchen** Thal Livenen ſich in den Fluß Teſino ergieſet.

Pettolaz.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Guarinus A. 1690. Landvogt zu Illingen, und Ignatius A. 1733. Venner worden.

Peve-

Peverelli.

Ein Adeliches Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven; aus welchem einige ſo viel an die Probſtey in dem Fleken vergabet, daß dieſes Geſchlecht umwechslungsweiſe mit dem Päbſtlichen Stul ſolche Probſtey zu beſtellen hat.

Peverello; Piperellum.

Eine Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind Meſe in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven, allwo ehemahls auch ein Schloß gleiches Namens geſtanden.

Peutchapatte.

Ein Dorf in der Pfarr Noirmont in dem **Biſchöflich Baſeliſchen** Amt im Freyberg.

Peyer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem M. Niclaus A. 1513. Pfarrer zu Höngg und 1520. Diacon der Kirch zum Groſſen Münſter und zwahren der erſte Evangeliſche in dem Haus zum Silberſchilt worden; Hans ward A. 1516. und Heinrich A. 1525. des Groſſen Rahts und 1530. Zunftmeiſter, und iſt A. 1531. in der Schlacht zu Cappel umkommen: es ward auch Felix A. 1531. des Groſſen Rahts, 1534. Amtmann zu Küßnacht, 1541. Zunftmeiſter, 1542. Salzhaus-Schreiber und 1557. Oberſter Meiſter und Statthalter; Hans Heinrich A. 1552. des Groſſen Rahts, 1555. Amtmann zu Tös, 1565. Rahtsherr und Spittalmeiſter und 1569. Rahtsherr von der freyen Wahl; Felix A. 1584. des Groſſen Rahts, 1595. Zunftmeiſter, 1602. Amtmann am Oetenbach, 1611. wiederum Zunftmeiſter und 1612. Bauherr, und iſt unter ſeiner Verwaltung das Kornhaus zum Frau-Münſter erbauet worden, ward letſtlich A. 1619. Amtman zum Frau-Münſter; und Matthyas ward A. 1595. und Hans Heinrich A. 1612. des Groſſen Rahts.

Ein

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Ulrich A. 1310. an das Stift Buchſee eine Vergabung gethan, und Heinrich A. 1506. Unter-Schreiber worden.

In der Stadt **Lucern** war ein nun ausgeſtorbnes Geſchlecht dieſes Namens oder Beyer, aus welchem Hans A. 1519. Vogt zu Ebiken geweſen; das daſelbſt annoch befindliche Geſchlecht **Peyer im Hof**, wird gleich hernach vorkommen; Auch iſt in der **Lucerniſchen** Stadt Williſau ein Geſchlecht dieſes Namens, aus welchem Adam A. 1593. Gabriel A. 1623. Heinrich A. 1653. Balthaſar A. 1694. Benedict A. 1717. und Ulrich Antoni A. 1750. Schultheiß allda worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Martin A. 1545. Profeſſor Codicis und des Lehen-Rechtens auf dortiger hohen Schul worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Peter A. 1397. und ſein Sohn Ulrich A. 1439. des Rahts geweſen, und deſſen Sohn Heinrich und Rudolf A. 1479. des Groſſen Rahts worden.

In der Stadt **Schafhauſen** ſind zwey Geſchlechter dieſes Namens, da das, welches den Zunamen im Hof an ſich genohmen, gleich hernach folgen wird; das andere, das ſich auch **Peſer, Paſer** und **Paiger** geſchrieben; iſt auch ein altes und zum Theil Adeliches Geſchlecht, welches aus verſchiedenen Stammen beſtanden: von dem älteſten Stammen ward Peter A. 1411. der erſte Zunftmeiſter der Wäbern-Zunft, und Martin A. 1460. und ſein Sohn gleiches Namens A. 1497. auch Zunftmeiſter; Hans ein Huf-Schmied ſolle ſich von der ihme zugedachten Rahtsherrn-Stell mit 100. Ducaten loosgekauft haben: von ſeinen Söhnen aber iſt Heinrich Artium Magiſter, Advocat des Biſchöflichen Hofs zu Augſpurg, und Hans A. 1512. Zunftmeiſter, 1514. Sekelmeiſter und 1517. Burgermeiſter worden, hat auch A. 1529. die Stadt Bern mit dem Land Unterwalden vergleichen helfen; er verlieſe nebſt andern Kindern vier Söhne Heinrich, Alexander, Hans und Hans Martin, von welchen vier verſchiedne Linien entſtanden.

I. Heinrich war A. 1534. 1539. 1541. 1543. 1545. und 1547. Vogt des Reichs, und hat auch drey Söhne hinterlaſſen, darvon Hans die Gerichts-Herrlichkeit Flaach und Volken von den Erben ſeiner Ehefrauen Veronicæ von Fulach erkauft, und Hans Andreas A. 1592. des Kleinen Rahts worden, Heinrich aber, welcher A. 1574. von Kayſer Maximiliano II. geadlet worden, und die Gerichts-Herrlichkeit Flaach von ſeinem Bruder Hans ererbt, hatte zu Söhnen: 1. David, der A. 1610. Vogt des Reichs, und ſein Enkel gleiches Namens A. 1676. Obherr und des Kleinen Rahts worden: 2. Heinrich, welcher A. 1603. Stadt-Richter worden: 3. Tobias, der Gerichts-Herr zu Flaach geweſen: 4. Bartolome, der Doctor der beyden Rechten und A. 1624. Stadt-Richter und Vogt des Reichs worden: 5. Hans Ludwig, deſſen Wittwe A. 1644. den Siz Haßlach erkauft, welchen ihre männliche Nachkommen noch beſizen: und 6. Hans, deſſen Tochter Catharina die Gerichts-Herrlichkeit Flaach und Volken an ihren Ehemann Hans Conrad Rinken von Wildenberg gebracht; obigen Stadt-Richter Heinrichs Sohn Laurenz ward A. 1635. Reichs-Vogt und 1653. Obherr und des Kleinen Rahts, und ein Vatter eines gleiches Namens, deſſen Sohn Georg gezeuget Johan Chriſtof, deſſen zwey Söhne Georg und Joachim von A. 1734. bis 1737. Hauptleuth über ein Compagnie unter dem Regiment Bettens in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geweſen, und der erſtere hernach Obriſter über die Land-Miliz zu Schafhauſen worden; Hans Ludwigs einter Sohn und Sohns Sohn gleichen Namens warden A. 1649. und 1679. Biſchöflich Coſtanziſche Amtleuth zu Schafhauſen, und Hans Ludwigs anderer Sohn Hans Friedrich ward A. 1656. Landvogt zu Lugano oder Lauis und 1684. Obherr und des Kleinen Rahts; von deſſen Söhnen Hans Wilhelm J. U. Licentiatus A. 1701. geſtorben, und Hans Ludwig A. 1711. Obherr und des Kleinen Rahts worden, auch Oberſt-Jägermeiſter geweſen, deſſen einter Sohn Hans Wilhelm ein Vatter geweſen Hans Ludwigs, der erſtlich Helfer zu Neunkirch, hernach A. 1732. Früh-Prediger in der Münſter-Kirch und 1756. Pfarrer in der Spitthal-Kirch in der Stadt Schafhauſen worden, und Hans Jacobs, der A. 1723. Medicinæ Doctor zu Helmſtädt und 1738. des Groſſen Rahts

wor-

worden, auch in gedachten Jahr zu Helmſtädt eine *Diſſertation de Apoplexia*, in Druk gegeben, und der andere Sohn obbemelten Obherr Hans Ludwigs Hans Conrad ein Vatter geweſen Hans Ludwigs, der A. 1754. Landvogt zu Mendriſio worden.

II. Alexander ward A. 1500. gebohren, 1534. Zunftmeiſter, 1546. Sekelmeiſter und 1547. Burgermeiſter, und iſt A. 1577. geſtorben, und immittleſt auch A. 1553. im Namen des Grafen von Griers in dem zwiſchen demſelben und ſeinen Schuld-Gläubigern gewalteten Streit Schied-Richter, und A. 1564. bey dem Vertrag zwiſchen der Stadt Bern und dem Herzog von Savoy Geſandter geweſen: er hinterlies Hans, der nebſt ſeinen Brüdern Daniel und Hans Jacob A. 1581. von Kayſer Rudolpho II. in den Adel Stand geſezt und A. 1575. Stadt-Richter worden; Alexander, der Medicinæ Doctor und Graf Georgii von Mömpelgard Leib-Medicus, und ſein Sohn Jeremias A. 1609. Zunftmeiſter und 623. Ober-Vogt zu Rüedlingen worden: Daniel, der A. 1568. das Burger-Recht zu Schafhauſen aufgegeben, und ſich unter dem Namen Bayer in der Stadt Baſel geſezt, und ſeine Nachkommenſchaft ſich nach Bremen und Londen ausgebreitet: von Heinrich und Hans Jacob aber iſt das Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen fortgeſezt worden. A. Heinrich war ein Vatter 1. Alexanders, der A. 1607. Ober-Vogt zu Neunkirch worden, und ſein Sohn gleiches Namens St. Agneſer Amtmann, und deſſen Sohns Sohn Tobias der erſte geweſen, der zu Schafhauſen über gedrukte Theſes offentlich diſputiert hat, und St. Bläſiſcher Amtmann worden: 2. Hans Andreas, der das Schloß Gyrſperg erkauft, und deſſen Sohn gleiches Namens A. 1673. Obherr und des Kleinen Rahts auch Zeugherr, und ſein Sohn auch gleiches Namens Vogt-Richter worden: 3. Hans Conrads, der A. 1599. Stadt-Schreiber, 1605. Ober-Vogt zu Buch, 1608. des Kleinen Rahts und Sekelmeiſter, 1612. Statthalter und 1616. Ober-Vogt zu Thayngen worden, auch vielen Gemein- und Evangeliſch-Eydgenößiſchen Tagſazungen, und auch der A. 1622. zu Lindau wegen der zwiſchen dem Haus Oeſterreich und Graubündneriſchen Republic gewalteten Streithigkeit gehaltnen Conferenz als Geſandter beygewohnet, er iſt A. 1623. geſtorben, und hat das Geſchlecht durch ſeine Söhne Hans Conrad und Bern-

hardin fortgepflanzet. a. Hans Conrad ward A. 1632. Stadt-Richter, und verlieſe auch drey Söhne, von welchen Heinrich Hauptmann und Baumeiſter **der Stadt Schafhauſen Gebiet** in Grund gelegt, und A. 1688. eine **Land-Charte** darvon herausgegeben, ſein Sohn aber ſich als Kaufmann zu Nürenberg niedergelaſſen, und deſſen Sohn Iſaac, der ſich Bayer von Flach ſchreibet, dieſer Stadt Rahts-Conſulent und Geſandter auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg ſchon ein geraume Zeit iſt; Johannes war ein Vatter Joel Heinrichs, der A. 1695. eine *Diſſertation de Cultu Dei Spirituali tempore Novi Teſtamenti*, zu Baſel in 4. in Druk gegeben, A. 1714. Pfarrer zu Thayngen und 1732. Franzöſiſcher Prediger in der Stadt Schafhauſen worden: der älteſte dieſes Stadt-Richters Hans Conrads Söhnen gleiches Namens ward A. 1664. Landvogt des Meynthals und 1688. Obherr und des Kleinen Rahts, und hat ein **Deutſche Beſchreibung der Gros-Brittanniſchen Staats-Verfaſſung unter dem Cromwell** herausgegeben, wird auch von einigen für den Verfaſſer der ſatyriſchen Heutelia gehalten, und hinterlieſe auch zwey Söhne Hans Conrad und Johannes: Hans Conrad ward A. 1653. gebohren, kam 1664. mit ſeinem Vatter in Italien, und legte ſich nach ſeiner Zurukkunft auf die Lateiniſche Sprach und die Philoſophie, und hernach von A. 1673. bis 1675. zu Baſel auf die Arzney- und Zergliederungs Kunſt, übte ſich auch hernach zu Haus mit vielen Anatomiſchen und Chymiſchen Verſuchen und entdekte die Glandulas duodeni, that hernach eine Reiſe durch Frankreich, ward A. 1681. Doctor der Arzney zu Baſel und in gleichem Jahr unter die Mitglieder der Kayſerl. Academiæ Naturæ Curioſorum unter dem Namen Pythagoras aufgenohmen, erhielt hernach in dem Collegio zu Schafhauſen A. 1690. die Profeſſion Eloquentiæ, 1693. Logices & Metaphyſices und 1702. Phyſices, practicirte zugleich in der Medicin glüklich; es überfiele aber im Sept. A. 1706. ihne ein Schlagfluß, der ihne durch wiederholte Anſtöſſe zu den Geſchäften untüchtig gemacht, bis er den 29. Febr. A. 1712. geſtorben: er hat in Druk gegeben

Exercitationem Anatomicam de Glandulis inteſtinorum. Schafh. 1677. 4.
Diſſertationem Inauguralem de Valetudine humana. Baſel. 1681. 4.

Exer-

Exercitationes Anatomicas & Medicas Pæonis (D. Joh. Jac. Harder) *& Pythagoræ.* ibid. 1682. 8.

Parerga Medica & Anatomica: de Glandulis Inteſtinorum: Anatome Ventriculi Galli Gallinacei: Methodus Hiſtoriarum Medico-Anatomicarum: Epiſtola de Virgine cæca Waldkirchia: Hiſtoria Anatomico-Medica de Fœmina Aſcitica: de Muliere Hydropica: Miraculum Anatomicum in Cordibus reſuſcitatis. Genf. 1681. 8. und Leyden. 1736. 8.

Merycologiam ſive Tractatum de Ruminatione & Ruminantibus. Baſel. 1685. 4.

Auch ſind von ihme den Miſcellaneis Academiæ Naturæ Curioſorum einverleibet folgende Obſervationes:

In Decuria II. Anni I.

Uteri & veſicæ urinariæ procidentia. Obſ. LXXXIV. p. 197. *De lepuſculis, ſalmonum extis, inteſtino cæco, ventriculo anſerino & renibus anſerinis. Obſ. LXXXV. p.* 199. *De ſingularibus rupicaprarum poſt cornua meatibus. Obſ. LXXXVI. p.* 206. *Ceratographia deſiderata; Merycologiæ ſciagraphia; Rupicaprarum cornua perennia. Obſ. LXXXVII. p.* 207.

In Decuria II. Anni II.

De ciconia ventre & affinitate quadam cum ruminantibus. Obſ. XCVII. p. 245. *De gemellis monſtroſis, coalitis partibus obſcœnis. Obſ. CXI. p.* 267. *De tanaceti pro abſinthio uſurpati felici effectu. Obſ. CXII. p.* 267.

In Decuria II. Anni III.

Agnellus cyclops monſtroſo capite. Obſ. CLXIII. p. 310. *Canis bipes humano more ambulans. Obſ. CLXIV. p.* 313. *Pancratis ductus bile plenus. Obſ. CLXV. p.* 313.

In Decuria II. Anni IV.

De ruptione diaphragmatis ab immodica ventris extenſione. Obſ. XCIX. p. 195. *De motu inteſtinorum. Obſ. C. p.* 197. *E muribus atrophiæ remedium. Obſ. CI. p.* 199. *De febrium tertianarum & quartanarum intermittentium remedio. Obſ. CII. p.* 201.

In Decuria II. Anni V.

De rete mirabili. Obſ. CLXXVI. p. 355.

In Decuria II. Anni VI.

De glandulis inteſtinorum & in ſpecie duodeni ubi ſimul complexio peculiaris nervorum oſtenditur. Obſ. CXXXII. *p.* 273. *De ſecretione & ejus organo in animalibus. Obſ.* CXXXIII. *p.* 278.

In Decuria II. Anni VII.

Mulieris gravidæ anatome. Obſ. CCIV. *p.* 381. *Perioſteum oſſeum. Obſ.* CCV. *p.* 384. *Hydatides in venis. Obſ.* CCVI. *p.* 385.

Sein Sohns Sohn gleiches Namens hat A. 1729. eine *Diſſertation de Differentiis Municipiorum Romanorum & Civitatum Imperialium Mediatorum*, zu Marburg in 4. und A. 1748. eine **Samlung Poetiſcher Gedichter**, zu Schafhauſen in 8. in Druk gegeben, und iſt A. 1741. des Groſſen Rahts worden: der andere Sohn obbemelten Obherrn Hans Conraden Namens Johannes ward A. 1697. Profeſſor Politices und Hiſtoriarum in dem Collegio zu Schafhauſen und 1711. des Groſſen Rahts, und hat *Logicam Claubergii interpolatam* verfertiget, und ſein Sohn Johannes ward A. 1713. zu Baſel Juris Utriusque Licentiatus, und hat ein *Diſſertation de Jure Patronatus in Territorio alieno*, daſelbſt herausgegeben, iſt aber in gleichem Jahr zu Halle geſtorben. b. Bernhardin der andere Sohn des Statthalters Hans Conraden hatte zwey Söhne Bernhardin und Salomon. 1. Bernhardin ward A. 1724. und ſein einter Sohn Hans Conrad A. 1738. Obherr und des Kleinen Rahts, und der andere Sohn Bernhardin A. 1740. Landvogt zu Neunkirch; Obherrn Hans Conrads Sohn Hans Jacob aber ward A. 1745. Doctor Medicinæ zu Baſel, hat eine *Diſputation de Cortice Peruviano*, daſelbſt in 4. in Druk gegeben, und ward A. 1757. des Groſſen Rahts. 2. Salomon obbemelten Statthalters Hans Conrads anderer Sohn ward A. 1667. Kloſter-Schreiber und 1688. Stadt-Richter, und hinterlieſe 4. Söhne, Hans Conrad, der A. 1694. zu Altorf Jur. Utr. Licentiatus worden, und eine *Diſputation de Proceſſu Inquiſitorio*, daſelbſt in Druk gegeben, folglich auch A. 1703. Stadt-Richter, 1704. Landvogt zu Lugano oder Lauis, und 1710.

und

und 1722. Sekelmeiſter worden; Bernhartin, Salomon, der A. 1703. Pfarrer zu Schleitheim und 1708. Früh-Prediger in der Stadt worden, und Franz, der A. 1736. Obherr und des Kleinen Rahts worden: von dieſeren war Bernhardin ein Vatter Salomons, der A. 1717. Zunftmeiſter worden, und Johannes, deſſen Sohn Bernhardin A. 1750. Medicinæ Doctor zu Leyden worden, und eine *Diſſertation de Tuſſi*, daſelbſt in Druk gegeben; auch Pfarrer Salomons Sohn gleiches Namens ward A. 1725. auch allda Medicinæ Doctor, und hat daſelbſt eine *Diſputation de Salibus digeſtivis*, in Druk gegeben. B. Hans Jacob auch Burgermeiſter Alexanders Sohn ward nebſt ſeinem Bruder Hans A. 1581. wie obbemelt, von Kayſer Rudolpho II. in den Adel-Stand erhoben, und iſt A. 1599. Stadt-Richter worden, hatte auch zwey Söhne Hans Caſpar und Hans Jacob, von denen a. Hans Caſpar A. 1634. Landvogt zu Mendriſio, und ſein einter Sohn Tobias A. 1650. Profeſſor Eloquentiæ und 1659. Raht-Schreiber worden, der andere Sohn Laurenz ein Vatter geweſen Hans Ludwigs, der hinterlaſſen Balthaſar, der A. 1731. Pfarrer zu Illnau und 1746. zu Beringen worden, und Hans Ludwigs, der Hauptmann in Königl. Sardiniſchen Dienſten worden: b. Hans Jacob, der hinterlaſſen Hans Conrad, der A. 1676. Zunftmeiſter, und Hans Jacob, der A. 1693. Stadt-Richter und Sekelmeiſter, 1703. auch Zunftmeiſter und 1707. Statthalter worden, und A. 1710. geſtorben.

III. Hans war ein Vatter Hans Martins, der einen Sohn gehabt gleichen Namens, der A. 1613. Kloſter-Pfleger, 1623. Obherr und des Kleinen Rahts, 1624. Sekelmeiſter und 1625. Ober-Vogt zu Schleitheim worden, und ſein Sohn Hans Caſpar A. 1624. Landvogt zu Locarno oder Luggarus worden.

IV. Hans Martin ward beyder Rechten Doctor und A. 1563. Ober-Vogt zu Neunkirch, hat auch den Adel-Siz Haßlach erbauet, welchen aber ſein Sohn Hans Jacob wieder verkauft, und ein Vatter geweſen Hans Caſpars, der A. 1635. Spittalmeiſter worden, und hinterlaſſen Hans Martin, der A. 1662. Pfarrer zu Lohn und 1685. Pfarrer im Münſter in der Stadt Schafhauſen worden, und A. 1691. an dem Berg bey dem Pfeferzer Bad mit dem Pferd verunglüket, und zwey Söhne gehabt, die Pfarr-Pfründ bekommen,

men, und einer Namens Onophrion A. 1733. als Venetianiſcher Obriſter geſtorben.

Noch ein anderes Geſchlecht Peyer war in der Stadt Schafhauſen, aus welchem Martin A. 1532. Chriſtof A. 1601. und Hans A. 1635. Zunftmeiſter worden, dermahlen aber ausgeſtorben.

Auch waren von dem Geſchlecht von **Peyern**, oder **Peygeren**, auch **Peigerer**; Adeliche Burger in der **Stadt St. Gallen**, und ward aus ſelbigen Ulrich und Conraden A. 1425. von Graf Friederich von Toggenburg und Graf Walraf von Thierſtein das Schloß und Stadt Rheinegg, Altſtetten mit dem Rheinthal um 6000. Gulden verpfändt, welches Pfand auch Kayſer Sigismundus A. 1430. und 1433. beſtähtiget, ſie auch ſolches beſeſſen bis 1460. da Jacob Peyer ſelbiges an die Stadt St. Gallen verkauft, immittleſt aber A. 1445. die von Appenzell das Städtlein Rheinegg verbrant haben: dieſer Jacob Peyer bekam hernach A. 1470. die Burg Hagenweil, und Moos, auch die Gericht zu Roggweil und Heffenhofen von dem Stift St. Gallen zu Lehen, und iſt A. 1524. ohne männliche Leibs-Erben geſtorben: dieſes Geſchlecht hat auch etwas Zeit die Gericht zu Freüdenfels und Steinegg beſeſſen.

Peyer im Hof.

Ein Adeliches Geſchlecht in der Stadt **Lucern**, welches Leopold Sekelmeiſter Bernhardins Sohn von Schafhauſen, der gleich hernach vorkommen wird, dahin gebracht, und A. 1572. das Burger-Recht in der Stadt Schafhauſen aufgegeben; aus welchem Leopolds Sohn Ludwig A. 1605. Landvogt zu Büren, und Heinrich A. 1609. Schloß-Vogt zu Wykon; ein anderer des Ludwigs Sohn Hans Ludwig A. 1631. auch Schloß-Vogt zu Wykon, 1643. Landvogt zu Weggis und hernach auch Stadt-Schreiber zu Williſau worden; ein anderer Hans Ludwig ward A. 1643. und Franz A. 1675. Landvogt zu Ebikon, Joſeph Leopold ward A. 1710. des Groſſen Rahts, 1712. Raht-Schreiber und 1730. des Innern Rahts, und von ſeinen Söhnen Franz Joſeph Dominic A. 1733. des Groſſen Rahts, 1737. Landvogt zu Malters und 1741. zu Büren, 1751. des Innern Rahts, und 1751. und 1753. Landvogt des Entlibuchs: P. Honoratus A. 1729. Conventual des Stifts St. Gallen und der-

mahlen Statthalter zu St. Johan in dem Toggenburg, Christof Leonti A. 1745. Chorherr und seither auch Bauherr des Stifts Münster, und Franz Leopold A. 1751. des Gressen Rahts und auch Unter Bauherr: auch waren aus diesem Geschlecht Hans Caspar, Pfarrer zu Zell und Rußweil, und Niclaus Ludwig, Pfarrer zu Williſau, hernach A. 1667. Leut-Priester, 16 . Chorherr und 1690. Probst des Stifts S. Leodegarii in der Stadt Lucern und zugleich auch Bischöfl. Costanzischer Commissarius, welche beyde ansehnliche Stipendia und Stiftungen für ihre Geschlechts Anverwandten gemacht; auch ist Leopold A. 1672. Chorherr des Stifts zu Münster worden.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, welches in dem XIV. Seculo von Thengen dahin gezogen, und in dem XVI. Seculo von zweyen Häusern, welche selbiges damahls besessen und Höfe genent werden, den Namen Peyer im Hof zum Unterscheid der übrigen zuvor angebrachten Peyern angenohmen und seither behalten, obgleich selbiges diesere Häuser oder Höfe nicht mehr in Besiz hat; aus selbigem war Hans A. 1425. Abt des Stifts Aller-Heiligen in der Stadt Schafhausen, und sein Bruder Ulrich A. 1413. des Rahts, und hatte zwey Söhne, darvon Hans erstlich Probst zu Carpentras und hernach A. 1454. Bischof zu Orange in Frankreich worden, A. 1457. einem zu Avignon gehaltnen Concilio beygewohnt, und A. 1469. gestorben; und Burcard A. 1467. des Rahts worden, und A. 1472. 1473. 1481. Sekelmeister gewesen, und drey Söhne hinterlassen Hans Conrad, Matthäus und Bernhardin, der A. 1529. Sekelmeister und 1542. Stadt-Richter worden, auch Ober-Vogt über den Revet gewesen: des erstern Hans Conrad Sohns Tochter Susanna hat das Haus zum Hof an ihren Ehemann Beat Wilhelm im Thurn gebracht: Mattheus, der erstlich ein Conventual in dem Kloster Aller-Heiligen gewesen, hernach sich aber verheyrathet, und den Siz Wesperspüel gekauft; sein Sohn Isaac A. 1559. Gericht-Schreiber, und dessen Sohn Mattheus A. 1598. Sekelmeister, 1599. Ober-Vogt über den Revet, 1604. Obherr und des Kleinen Rahts und 1623. Statthalter worden, auch A. 1622. Gesandter auf der zu Lindau wegen denen zwischen dem Haus Oesterreich und den Graubündnern gewalteten Strei-

thigkeit, und A. 1623. auf der zu Berichtigung der in dem Land Glarus unter beyden Religionen entſtandnen Streithigkeiten, angeſtellten Conferenzen geweſen: Sekelmeiſter und Stadt-Richter Bernhardin aber war ein Vatter Bernhardins, Hans Conrads, der A. 1575. Sekelmeiſter, 1577. Ober-Vogt zu Beringen und 1594. des Kleinen Rahts worden, Hans Leopolds und Antoni, darvon der erſte, wie zuvor gemeldet, nach Lucern, und der letſtere, wie gleich folgen wird, nach Baden gezogen, und beyde A. 1572. das Burger-Recht zu Schafhauſen aufgegeben; der erſte von dieſen obbemelter Bernhardin hat nebſt ſeinen Nachkommen von A. 1570. bis 1635. des Biſchofs von Coſtanz Amt in der Stadt Schafhauſen verwaltet, und hinterlaſſen Hans Caſpar, der Biſchöflich Coſtanziſcher Ober-Vogt zu Arbon, und Hans Conrad, der Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten worden, Hans Conrad und Bernhardin aber das Geſchlecht in zwey Linien fortgeſezt.

I. Hans Ulrich ward auch Biſchöflich Coſtanziſcher Amtmann zu Schafhauſen, und der einte ſeiner Söhnen Hans Ulrich A. 1624. Obherr, der andere Hans Caſpar aber ein Vatter Hans Ulrichs, von deſſen Söhnen Hans Conrad A. 1701. Obherr, und Bernhardin, der St. Agneſer Amtmann worden; Hans Conrad zeugete Hans Ulrich, der A. 1737. Stadt-Richter und 1749. Obherr worden, und Bernhardins Sohn auch Hans Ulrich ward A. 1719. zu Baſel Medicinæ Doctor, und hat eine *Diſputation de Hydrope Ovarii*, allda in 4. in Druk gegeben, und *Caſum de Ovario Virginis Hydropico*, denen A. 1751. zu Baſel in Druk gekommenen Actis Helveticis Phyſicis &c. einverleibet.

II. Bernhardin ward erſtlich St. Agneſer Amtmann, hernach Verwalter des Kloſters Aller-Heiligen und letſtlich A. 1614. Obherr, und war ein Vatter Hans Conrads, deſſen drey Söhne Hans, Heinrich, und Hans Conrad das Geſchlecht fortgepflanzet. A. Hans ward des Groſſen Rahts, und von ſeinen Söhnen Bernhardin A. 1717. Obherr, und Hans Conrad A. 1694. Raht-Schreiber, 1706. Stadt-Schreiber und 1722. Sekelmeiſter auch Panner-Herr, und Bernhardins Sohn Johannes Stadt-Hauptmann. B. Heinrich hat die Gerichts-Herrlichkeit Büttenhard an ſich gebracht, und iſt A. 1694. und ſein Sohn Hans Conrad A. 1722.

Obherr

Obherr worden, und dieſer auch Pannerherr geweſen. C. Hans Conrad war Panner-Vortrager, und hat hinterlaſſen Alexander, der A. 1692. zu Baſel eine *Diſſertation de Patrocinio Militari vulgo Salva Guardia*, in 4. in Druk gegeben, und Statthalter des Vogt-Gerichts worden; und Hans Conrad und Hans Caſpar: gleich ernenten Alexanders Sohn Hans Jacob war von A. 1734. bis 1737. Hauptmann unter dem Regiment Bettens in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, und ward nach ſeiner Zurukkunft A. 1747. Obherr und 1750. Statthalter, auch etlichemahl Geſandter auf der Gemein Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungs Tagſazung: von Hans Conrads Söhnen ward David erſtlich Hauptmann unter dem Schulenburgiſchen Regiment in Königl. Sardiniſchen Dienſten, und hernach Stadt-Major zu Schafhauſen: Alexander A. 1743. Stadt-Schreiber und 1749. Sekelmeiſter, und Johann Chriſtof Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Dienſten; und Hans Caſpars Sohn Alexander ward A. 1734. Hauptmann unter dem Regiment Bettens in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, und da er in gleichem Jahr geſtorben, bekam ſein Bruder Hans Caſpar ſolche halbe Compagnie, und behielt ſie bis A. 1737. da ſie abgedanket worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Baden**, welches wie obbemelt Antoni Sekelmeiſter Bernhardens Sohn von Schafhauſen dahin gebracht, und der A. 1614. daſelbſt Schultheis worden.

Peyerbach ſiehe Beyerbach.

Peyerhalden.

Ein Hof in der Pfarr Biſchofzell und den Niedern Gerichten des S. Pelagii Gottshauſes in der Land-Grafſchaft **Thurgäu**.

Peyerhof.

Ein Hof in der Pfarr Hizkirch und dem Gericht Schongen in dem **Lucerniſchen** Amt Münſter.

Peyersleen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Niedern Gerichten Egnach in der Landgrafſchaft **Thurgäu**.

Peygrand.

Ein Dorf in der Pfarr Cudrefin in dem **Berneriſchen** Amt Avenche oder Wiflisburg.

Tour de Peylz ſiehe Tour.

Peymes.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1404. und 1406. Sindic worden.

Peyrol.

Ein Geſchlecht in der **Preußiſchen** Souverainitet Neuchatel, aus welchem Johannes Scipio und ſeines Bruders Sohn Theophilus A. 1711. in den Adel-Stand erhoben worden.

Pezenried.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Pflafeyen in dem Gebiet der Stadt **Freyburg**.

Zum Pfaad.

Ein Dorf in dem hintern Viertel der Pfarr Guggiſperg in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Schwarzenburg.

Pfäferhans ſiehe Gilgenberg.

Pfäfers ſiehe Pfefers.

Pfäfikon, auch Pfefiken

Wird von Glareano in Latein *Feſino* genent; Ein Markt-Fleken, Kirch und Pfarr an dem darvon den Namen habenden See zwiſchen Feer-Altorf und Wezikon in dem Obern Theil der Grafſchaft Kyburg und dem Gebiet der Stadt **Zürich**: es iſt ehemahls

mahls ob demſelben auch ein Schloß geſtanden der Edelleuthen gleiches Namens, aus welchem Johannes A. 1229. Graf Rudolfs von Rapperſchweil Dienſtmann geweſen, nach deren Abgang es an die von Landenberg kommen, welche auch den Pfarr-Saz daſelbſt gehabt, da aber Albrecht aus dieſem Geſchlecht ſich A. 1386. gegen die Eydgenoſſen feindlich bezeiget, haben die von Zürich das Schloß eingenohmen, 26. oder 32. Mann darauf erſchlagen und das Schloß und Fleken verbrent; der Fleken ward auch A. 1444. währender Belägerung des Schloſſes Greifenſee von den Eydgenoſſen verbrent, und A. 1659. iſt darin ein Brand-Schaden entſtanden: die Pfarr daſelbſt war ehedem gar gros, zumahlen der meiſte Theil der Pfarr zu Baumen A. 1651. und die Pfarr Hittnau A. 1708. darvon abgeſöndert worden; dieſelbe ward, wie obbemelt, von denen von Landenberg, dermahlen aber von der Stadt Zürich beſtellet, und gehört unter das Kyburger Capitul: es werden auch daſelbſt auf 8. Tag vor Liechtmeß, den 8. Tag Meyen und 8. Tag vor Martini Jahr-Markt gehalten; von dieſerem Fleken hat den Namen der

Pfäfiker-See,

Welcher in Latein *Lacus Feſinus*, *Papiconenſis*, auch *Pfeſſiconenſis* genent wird, und etwan ein Stund lang und ein Stund breit iſt, und ziemlich fiſchreich an Karpfen, Hechten ꝛc. iſt; der Fleken ligt bald zu unterſt, und ligen auch an ſolchem See die Dörfer Ausliken, Seegreben, Robenhauſen, Ottenhauſen ꝛc. in den **Zürichiſchen** Landvogteyen Kyburg, Grüningen und Greifenſee, die Hohen und Niedern Gericht auf dem See aber gehören allein zu der Landvogtey Kyburg; bey Ausliken lauft in den See ein Wäſſerlein genant Aa, und unweit darvon fließt ein anderes daraus von gleichem Namen, das hernach in den Greifen-See fortflieſet.

Pfäfiken.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, dardurch ein Bach lauft, in dem **Lucerniſchen** S. Michaelis oder Münſter-Amt, allwo das Stift Münſter die Collatur der Pfarr, die in das Hochdorfer Capitul gehöret, und auch den Twing hat, an den Gränzen des Ber-

ner-Gebiets, allwo die von Reinach ein Burg ehemahls erbauet, die aber wieder abgegangen; vor der Religions Veränderung gehörte auch die Pfarr Reinach in dem Berner Gebiet dahin, ward aber nach derſelben zu einer eignen Pfarr gemacht.

Ein Dorf, ſo in das Obere und Untere abgetheilt, an dem Fuß des Bergs Ezel, zwiſchen Hurden und Freyenbach, in der Pfarr Freyenbach und dem Vordern Hof der ſogenanten dem Land **Schweiz** zugehörigen Höfen zur linken Seithen des Zürich-Sees, welches vor dieſem zum Spycher genent worden, weilen alda das Stift Einſidlen einen Spycher für die über den See dahin geführte Früchte gehabt; dermahlen hat ſolches Stift annoch daſelbſt an dem See ein mit einem breiten Waſſer-Graben umgebnes und mit einem diken Thurn verſehenes Schloß, welches ein Conventual von Einſidlen, der Statthalter genent wird, und die dort und in den benachbarten Orten dem Stift zugehörige Niedere Gericht verwaltet, und die Gefälle einziehet und beſorget, bewohnet: dieſeren Ort, damahls genant Pfaffikova, nebſt andern hat Kayſer Otto I. A. 965. dem Stift Einſidlen vergabet; das Schloß daſelbſt hat Abt Ansheim in Mitten des XIII. Seculi erbauet, und Abt Johannes I. zu Anfang des folgenden Seculi mit Mauren und Gräben umgeben, Abt Burkhard gegen Mitten dieſes Seculi ein Theil deſſelben erneueret, und Abt Joachim in Mitten des XVI. Seculi ein neue Capell darin angelegt; Abt Rudolf verſprach in dem A. 1439. mit der Stadt Zürich gemachten Burger-Recht dieſes Schloß derſelben zu einem offnen Haus, welche danahen ſelbiges auch beſezt, ward aber des folgenden Jahrs von denen von Schweiz daraus getriben, A. 1445. aber ward von der Oeſterreichiſchen und Zürichiſchen Beſazung aus Rapperſchweil der Hof Pfäfiken in den Brand geſtekt, und auch hernach der Eydgenoſſen groſſer Floz genant der Bär daſelbſt aufgefangen: und A. 1451. ward in dieſerem Schloß zwiſchen den Städten und Orten Zürich, Lucern, Schweiz und Glarus und dem Stift St. Gallen das ewige Burger- und Land Recht errichtet. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c.* 10. **Hartmann** *Annal. Einſidl. pag.* 76. **Rahn Eydgen. Geſchicht-Beſchr.** *ad dict. ann.* **Eſcher Zürich-See** *p.* 233.

Pfä-

Pfäfingen siehe Pfefingen.

Pfäfli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Ulrich A. 1476. Simeon A. 1499. und Ulrich A. 1505. des Grossen Rahts worden.

Pfändler, auch Pfendler.

Ein Geschlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Joost A. 1547. Landvogt der Freyen Aemtern, und sein Sohn gleiches Namens A. 1589. auch Landvogt derselben, 1596. Lands-Statthalter und 1598. Land-Ammann worden, auch Gesandter bey der Lands-Theilung des Lands Appenzell A. 1597. und bey der in den folgenden Jahren wegen denen Collaturen in dieseres Lands Aussern Rooden und denen noch übrigen Catholischen Einwohnern entstandnen Streithigkeit, auch A. 1607. wegen den Graubündnerischen Unruhen in selbige Land und A. 1610. bey Errichtung des Vertrags zwischen dem Bischof zu Basel und der Stadt Biel gewesen; Melchior ward zwahr A. 1626. Landvogt in Gaster, zog aber nicht auf wegen der Evangelischen Religion; Hans Heinrich studierte die Medicin zu Paris, und ward A. 1572. bey der damahligen sogenanten Blut-Hochzeit von seinem Catholischen Mit-Landmann Hauptmann Häßi verstekt und also bey dem Leben erhalten, ward hernach Medicinæ Doctor, und A. 1623. Gesandter bey Vermittlung des Vertrags wegen der unter den Landleuthen beyder Religionen zu Glarus gewalteten Streithigkeit, auch A. 1626. Land-Ammann; Fridolin ward Hauptmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Greder A. 1635. und unter dem Regiment Rahn A. 1642. Heinrich ward A. 1675. Landvogt zu Werdenberg: auch ward Hans Heinrich A. 1662. Pfarrer zu Schwanden, und hat A. 1670. **eine Beschreibung der hohen Bergen, samt deren sich darauf befindenden Fruchtbarkeit, wilden Thieren und andern Wunder-Dingen**, zu Basel in 12. in Druk gegeben.

Pfävers siehe Pfefers.

Pfaf.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Heinrich A. 1387. Zunftmeister worden.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der **Stadt Basel**, welches A. 1258. in die sogenante Sternen oder Seufzer Gesellschaft sich begeben, und aus welchem Heinrich A. 1270. Hug A. 1344. und Hemmann A. 1358. Ritter, und diese beyde letstern auch der Rähten zu Basel gewesen; Aus einem andern Geschlecht in dieser Stadt hat Jacob, Organist und Director der Music in dem Music-Collegio, **die Geistliche Seelen-Music**, in II. Theilen zu St. Gallen A. 1705. in 8. in Druk befürderet.

Auch hat Christoph Matthäus Pfaf, S. Theol. Doctor und erster Professor auch Canzler der hohen Schul zu Tübingen, A. 1723. ein *Schediasma Theologicum de Formula Consensus Helvetica*, daselbst in 4. herausgegeben.

Pfaffel.

Ober und **Unter**: Zwey Dörflein und in dem erstern auch ein Capell in der Pfarr Innweil in der **Lycernischen** Landvogtey Rottenburg.

Pfaffen.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg in dem Land **Wallis**, aus welchem Caspar A. 1575. und Petrus A. 1596. Castellanen, und dieser letstere auch von A. 1602. bis 1626. Zehnden-Hauptmann dieses Zehnden gewesen.

Pfaffenaker.

Ein Hof in der Pfarr Neuenegg in dem **Bernerischen** Amt Lauppen.

Pfaffenberg.

Ein Hof auf dem Berg in der Pfarr Wyla in der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg.

Pfaffen-

Pfaffen-Brief.

Wird genent der von den Eydgenößiſchen Städt und Orten Zürich, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug A. 1370. errichtete Vertrag wegen der in der Eydgenoſſchaft ſizenden Oeſterreichiſchen Bedienten Verpflichtung, Abſtellung des Pfänden ohne Recht, Gebrauch fremder Gerichten, und andere Angrif ohne Oberkeitliche Erlaubnis, wegen Schirmung der Straſſen, und insbeſonder auch wegen der Aufführung der ſonderlich fremden Geiſtlichen in der Eydgenoſſchaft, von welchem letſtern Articul ſolchem Vertrag dieſer Namen zukommen: dieſer Vertrag ward auch von allen VIII. alten Eydgenößiſchen Städt und Orten in der A. 1481. zu Stans errichteten Verkommnus beſtähtiget; und weilen er alſo zu einer Gemein-Eydgenößiſchen Saz- und Ordnung erwachſen, als wird er hier von Wort zu Wort angefügt:

„ Wir der Burgermeiſter, die Räht, die Zunftmeiſter und „ alle Burger gemeinlich der Stadt Zürich; der Schultheiß, der „ Raht und alle Burger gemeinlich der Stadt Lucern; der Amman, „ der Raht und alle Burger gemeinlich der Stadt Zug, zu Aegeri, „ und alle die, die in das Amt Zug gehören; die Amman und alle „ Landleuth der dreyen Länderen, Uri, Schweitz und Unterwalden, „ Thun kundt allen denen, die dieſen Brief hören leſen, oder ſähen. „ Daß wir mit gmeinem Raht und mit guter Vorbetrachtung durch „ Nutz, Nohtdurft und guten Friedens willen Unſer und des Lands „ übereinkommen ſind, gmeinlich und einhelliglich der Ordnung und „ Gſatzen, wie hernach geſchrieben ſtaht. Des erſten hand wir „ gſezt, wer der iſt, der mit Haußröucke, mit ſeim ſelbs Leib, oder „ mit ſeinem Gſind ſitzen und wohnhaft ſeyn wil in deheinen dieſen „ vorgenanten Städten und Länderen, es ſeyen Pfaffen oder Leyen, „ Edel oder Unedel, die dem Herzogen von Oeſterreich Raht oder „ Dienſt gelobt oder geſchworen hand, die alle ſollen auch loben und „ ſchweeren Unſer der vorgenanten Städten und Länderen Nutz und „ Frummen, auch Ehr zuförderen, und mit guten Treuen zuwahr„ nen vor allem dem Schaden, ſo ſie vermeynen, das den vorge„ nanten Städten und Länderen, gemeinlich oder ſonderlich, dehei-

„ ner weis Gepräſten oder Schaden bringen möchte, und ſol ſie
„ davor dehein anderer Eyd, ſo ſie jemands gethan hand, oder noch
„ thäten, nicht ſchirmen ohn alle Gefehrd. Was auch Pfaffen in
„ unſer Eydgnoßſchaft, in Städten und Länderen wohnhaft ſind,
„ die nicht Burger, Landleuth oder Eydgnoſſen ſind, die ſollen dhein
„ frömdes Gericht, geiſtliches noch weltliches ſuchen noch treiben
„ gegen niemands, ſo in dieſen vorgenanten Städten und Länderen
„ ſind, wann ſie ſollen von jeglichem Recht nehmen an den Stätten
„ und vor dem Richter, da er geſeſſen iſt, es wäre dann um eine
„ Ehe, oder um geiſtliche Sachen ohn alle Gefehrd. Welcher
„ Pfaff aber darwider thut, der ſol die Stadt oder das Land, da
„ derſelb Pfaff wohnhaft iſt, verhüten und verſorgen mit aller ihrer
„ Gemeind, daß demſelben Pfaffen niemand eſſen oder trincken gebe,
„ hauſe noch hofe, gen ihm nüd kauff noch verkauff, noch dhein
„ andere Gmeinſame mit ihm habe, ohn Gefehrd, und ſol auch der-
„ ſelbig Pfaff in niemands Schirm ſeyn unſer Städt noch Länder,
„ all dieweil untz er von den frömden Gerichten lat und auch abge-
„ leyt den Schaden, den der Angeſprochne genohmen hat von der
„ frömden Gerichten wegen, ohn alle Gefehrd. Wäre auch, daß
„ jemands, ſo in dieſen vorgenanten Städten oder Landen wohn-
„ haft ſind, den anderen ohne Recht angriffe, oder ſchädigte mit
„ Pfandung oder anderen Sachen, deß Leib und Gut ſollen die,
„ bey denen er wohnhaft iſt, angreiffen, nöhten und deß weiſen,
„ daß er den Schaden gänzlich ablege und wiederthüe, wann unſer
„ geſchwornen Brief weiſen, daß niemand den anderen on Recht
„ ſchädigen ſolle. Wäre auch, daß dhein Ley unter uns den an-
„ dern mit frömden Gerichten auftriebe, geiſtlichen oder weltlichen,
„ um weltlich Sachen, wie der angeſprochen deß zu Schaden komt,
„ das ſol ihm der Kläger ablegen, wann jedermann ſol von dem
„ anderen Recht nehmen vor dem Richter, da der anſprächig ge-
„ ſeſſen iſt, als unſere Bündt-Brief beweiſen. Es ſol auch nie-
„ mands, der unter uns den vorgenanten Städten und Ländern
„ geſeſſen iſt, ſein Sach oder Anſprach jemand in dhein weis geben,
„ davon jemand bekümmeret werden möchte, bey der Peen, ſo vor
„ und nach geſchrieben ſtaht, ohn alle Gefehrd. Wäre aber, daß
„ jemands in dieſen vorbenanten Städten und Länderen ſein Burg-

„ Recht

» Recht oder Land-Recht aufgäbe, und darnach jemands unter uns
» mit frömden Gerichten, geiſtlichen oder weltlichen auftriebe, oder
» ſchädigete, der ſol doch niemermehr wieder in dieſelbig Stadt
» oder Land kommen, eh er dem angeſprochnen gänzlich abgeleytt
» allen Schaden, den er von des frömden Gerichts wegen genohmen
» hat, ohn alle Gefehrd. Wir ſind auch einhelliglich übereinkom-
» men, daß wir all Straſſen von der ſtiebenden Brugg untz gen
» Zürich zu allen Seiten in aller unſer Eydgnoßſchaft ſchirmen ſöllen
» und wöllen, er ſeyge ein Gaſt, Landmann oder Burger, Frömd
» oder Heimſch, wie ſie geheiſſen ſind, daß die mit ihrem Leib und
» Gut, in allen unſeren, und deren ſo zu uns gehören, Gerichten
» und Gebieten, ſicher fahren, daß ſie ohne Recht niemand bekům-
» meren, ſumen noch ſchädigen ſol, wer aber darwider thut, da
» ſollen wir einanderen behulffen und berahten ſeyn, wie der geweißt
» werde, daß er den Schaden und den Angriff ablege und wieder-
» thüe, ſo fehr ſein Leib und Gut erzügen mag, ohn alle Gefehrd.
» Und ſo daher zu etlichen Zeiten von Städten und von Länderen
» Leuth auszogen ſind, und ander Leuth angriffen, gepfändt und
» gſchädiget hand, darvon uns groſſen Schaden kommen möcht,
» und dem Schaden zufürkommen, haben wir einhelliglich gſetzt,
» meynen und wöllen nicht, daß von dieſen vorgenanten Städten
» und Länderen jemand dhein Gläuff oder Auszug mache, mit
» Pfandung oder anderen Sachen jemand ſchädge, dann mit Ur-
» laub, Willen und Wüſſen Zürich eines Burgermeiſters und des
» Rahts, zu Lucern eines Schultheiſſen und des Rahts, zu Zug
» des Amman und des Rahts, und in den obgenanten dreyen Lán-
» deren Urj, Schweitz, Unterwalden der Amman und der Rähten,
» ſonderlich in jeglicher Stadt und Land, da die geſeſſen ſind, die
» den Angriff thun wellend, oder gethan hand. Wer aber dar-
» wider thäte, und daß jemand zu Schaden komt, den und die
» ſöllen die Städt oder das Land, bey denen er wohnhaft iſt,
» weiſen, und nöhten an Leib und an Gut, daß er den Angriff
» und den Schaden ablege, und gänzlich wiederthüe ohnverzogen-
» lich, ohn alle Gefehrd. Aber in dieſen Sachen haben wir die
» von Zürich uns ſelber ausbelaſſen und vorbehalten unſer Frauen
» die Aebbtiſſin und ihr Gottshaus in unſer Stadt gelegen, und

„ auch unserem Herren dem Bischoff von Costantz sein geistlich Ge-
„ richt, und andere Gelübt, so er mit uns und wir mit ihm überein-
„ kommen sind, und unser Brief und Siegel zu beyden Seiten
„ weisen, als lang und die währen, ohn alle Gefehrd. So hand
„ aber wir die vorgenanten Burger von Lucern uns selbst in diesen
„ Sachen vorbehept und ausgelassen unsere Herren und ihr Gotts-
„ haus in dem Hof zu Lucern, auch ohn Gefehrd. Wäre auch,
„ daß wir dieser vorgeschriebnen Stucken dheins nun oder hienach
„ minderen oder mehren wölten, das mögen wir wol thun, ob wir
„ sin die vorgenante Städt und Länder gemeinlich, oder der meh-
„ rertheil unter uns übereinkommen, und zu Raht werden, und
„ auch also, daß diß gsetzten, und alles das so in diesem Brief ge-
„ schrieben staht, unschädlich seyn sol allen unseren Bündten
„ und Eyden, wann die gänzlich bleiben söllen in aller Kraft, als
„ unser geschworn Bundt-Brief ausweisen, ohn alle Gefehrd. Und
„ hierüber daß diß alles jetz und hienach in könftigen Zeiten stehts
„ und ungekränckt bleibe, so haben wir die vorgenanten von Zürich,
„ von Lucern und von Zug, unserer Stadt gemein Insiegel, und
„ wir die vorgenanten von Urj, von Schweitz und von Unterwalden
„ unseren Länderen gmeine Insiegel offentlich gehenckt an diesen
„ Brief, uns und unseren Nachkommen allen zu einer Vergicht
„ der vorgeschribenen Dingen, der geben ist an dem nächsten Mon-
„ tag nach S. Leodedari Tag, des heiligen Bischoffs, da man zehlt
„ von Gottes Geburt, dreyzehen hundert und darnach im sieben-
„ zigsten Jahr.

Pfaffenhalden.

Ein Berg in der Pfarr Demschbüren an den Gränzen des Frikthals in dem **Bernerischen** Amt Schenkenberg.

Pfaffen-Krieg

Wird von einigen genant die Feindthätlichkeit, welche bey Anlaas, da die Stadt Zürich wegen ihrer an dem Kayser Ludovico IV. beschehnten Treu von dem Pabst in den Bann gethan; dieselbe A. 1334. von etlichen benachbarten Eddelleuthen und andern erleiden müssen, sie aber auch gegen selbige mit Zerstöhrung der Schlössern Schönenwert,

wert, Hohen-Teuffen, Freyenſtein und Schlatt ausgeübet. Bluntſchli Zürich. Merkw. p. 386.

Pfaffenmoos.

Hof und Alpen in der Pfarr Tſchangnau in dem Bernerischen Amt Trachſelwald.

Pfaffenried.

Ein Dorf rechts an der Simmen in der Pfarr Oberweil in dem Bernerischen Amt Wimmis und Nieder-Simmenthal.

Pfaffenſchwand.

Vorder und Hinter: Höfe in der Pfarr und Landvogtey Rußweil in dem Gebiet der Stadt Lucern. Siehe auch Lindenberg.

Pfaffenſtäg.

Ein ſtoziger gäher Fels an der Cander in der Pfarr und Amt Frutingen in dem Gebiet der Stadt Bern.

Pfaffenwiſe.

Ein Plaz in der Gemeind Wattweil in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg, in welcher, weilen ſie bald in Mitten derſelben ligt; die Lands-Gemeinden der Land-Leuthen gedachter Grafſchaft gehalten werden.

Pfafhauſen.

Ein Hof in der Pfarr Fällanden in der Zürichiſchen Landvogtey Greiffenſee.

Pfafnach.

Ein ehemahliges Schloß in dem Sundgäu unweit Müllhauſen, welches wegen daraus denen von Müllhauſen viel zugefügten Schaden A. 1468. von denen von Zürich und Schweiz eingenohmen und verbrent worden. Stettler Nüchtländ. Geſch. *P. I. p.* 191.

Pfafnau

Oder auch **Pfafnach**; Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchen Gros Dietweil und Reyden in der **Lucerniſchen** Landvogtey Williſau, allwo ehemahls auch ein Burg geſtanden; ein Stamhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem Heinrich A. 1311. gelebt, und auch einige an das Stift S. Urban vergabet: das Stift S. Urban beſtellt daſelbſt den Pfarrer, der in das Williſauer Capitul gehöret; und iſt auch Twingherr allda: A. 1536. iſt daſelbſt ein ſchwehre Brunſt vorgegangen.

Pfafneren.

Ein Flüßlein, welches von gedachten Pfafnau herkomt, durch das **Berneriſche** Amt Arburg und bey Niderwyl ſich in die Aren ergießt, in welchem viel gute und ſchöne rote Krebs, aber nur ſchlechte Fiſch befindlich.

Pfaidt ſiehe Faido.

Pfalz: Chur-Fürſten und Pfalz-Grafen bey Rhein.

Von den **Chur-Fürſten** zu Pfalz hat Rudolphus A. 1354. der Belagerung der Stadt Zürich beygewohnt: Ludovicus IV. A. 1446. einen Friedens-Anſtand zwiſchen dem Haus Oeſterreich und der Stadt Zürich einer- und den übrigen Eydgenoſſen ander Seiths und zwiſchen den Städten Bern und Freyburg veranlaſſet, und iſt auch deswegen perſönlich nach Coſtanz kommen: Fridericus I. A. 1462. in dem mit dem Biſchof von Mez, Marggrafen von Baden, Grafen von Wirtemberg ꝛc. gehabten Krieg bey 2000. freywillige Eydgenoſſen in ſeinen Dienſt bekommen, welche auch zu dem bey Sekenheim erhaltnen Sieg das ihrige beygetragen: Philippus trachtete A. 1499. Kayſer Maximilianum I. mit den Eydgenoſſen zu vergleichen, und errichtete A. 1500. ein zwölf-jährige Bündnus mit denſelbigen: Fridericus IV. that A. 1599. auch ein Anwerbung um ein Bündnus, die aber nicht zu Stand kommen; Sein Sohns Sohn

Sohn Carolus Ludovicus ward A. 1640. in Frankreich arreſtirt, zu deſſen Aufhebung die Evangeliſch Eydgenößiſche Städt und Orte ein Für-Schreiben an den König abgelaſſen; als er zu der Chur-Würde gelanget, erwehlte er A. 1651. nebſt andern auch die Städte Zürich, Bern, Baſel, Schafhauſen und St. Gallen zu Tauf-Patten ſeines Erb-Prinzen Caroli, erhielte A. 1656. von den erſten vier Städten eine Leib-Garde von 150. Mann, darüber Hans Rudolf von Luternau Hauptmann worden, verlangte auch A. 1657. ein Regiment und A. 1665. ein Bündnus an dieſelbige, welche aber abgelehnet worden; erſagter Erb-Prinz reiſete A. 1670. durch die Eydgenoſſchaft in Frankreich, und empfienge zu Zürich, Bern und Baſel viel Ehren-Bezeigungen, nach deſſen Ableiben A. 1685. auch die Garde abgedanket und unter den zwey folgenden Chur-Fürſten auch nicht wieder angeſtellt, Chur-Fürſt Johannes Wilhelmus aber A. 1712. von Reichs wegen nebſt dem Herzog von Würtemberg zu Unterſuchung und Beylegung der Toggenburgiſchen Streithigkeit zwahr committirt worden, dargegen aber die Städte Zürich und Bern auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg ſolche Vorſtellungen thun laſſen, daß ſolches unterblieben; Chur-Fürſt Carolus Philippus, als er A. 1716. zu der Regierung gelangt, ſtellte zwahr wiederum eine ſogenante Schweizer Garde an, welche aber nur die Kleidung tragt, aber nicht aus Eydgenoſſen beſtehet, auch hat ſolche ſein Nachfolger der jezige Chur-Fürſt Carolus Theodorus bis auf jez beybehalten, und warden ſeither Hauptleuth dieſer Schweizer-Garde:

Anno 1716. Franciſcus, Graf von Hazfeld.
1738. Julius Auguſtus, Graf von der Mark.
Carolus Ludovicus, Graf von Leiningen.
Georgius Erneſtus, Graf von Leiningen.
Carolus Joſephus, Graf von Leiningen.
Joſephus, Graf von Thurn und Taxis.

Von den übrigen **Pfalz-Grafen bey Rhein** hat Wolfgang Herzog zu Zweybrüken A. 1569. denen Evangeliſchen in Frankreich zu Hilf mit einer ſtarken Armee den Marſch durch das Elſas und Sundgäu gegen Mümpelgard genohmen, iſt darbey aber von den

den Eydgenößiſchen Städt und Orten erſucht worden, der Eydgenößiſchen Gränzen zu verſchohnen, welches auch geſchehen: zu gleichem Abſehen und Hilf hat A. 1575. Pfalz-Graf Johannes Caſimirus zu Lautern, Chur-Fürſt Friderici III. Sohn, durch D. Peter Beütrich 13. Compagnien Berneriſcher- Neuburgiſcher und Bieliſcher Unterthanen hinterruks der Oberkeiten unter Obriſt Ludwig von Diesbach aufgebracht, und ungeachtet ſelbige durch einige Berneriſche Abgeordnete zweymahl zuruk gemahnet worden, in Frankreich geführt, nachdem aber er des folgenden Jahrs mit dem König einen Frieden geſchloſſen, ſie wieder mit ſchlechter Bezahlung nach Haus geſchikt, da die Berneriſchen Hauptleuth und Gemeine noch bey Hauſe abgeſtraft worden: als er auch A. 1577. 200. Mann zu einer Leib-Garde auch ohne Oberkeitliche Bewilligung unter dem Berneriſchen Hauptmann Tillmann erhalten, thaten dargegen, wie über den erſtern Aufbruch, die Catholiſchen Eydgenößiſchen Ort bey der Stadt Bern ernſtliche Vorſtellungen: A. 1582. aber ward ihme von den Evangeliſchen Eydgenößiſchen Städten Zürich, Bern, Baſel und Schafhauſen eine Leib-Garde von 200. Mann bewilliget, welche er aber kaum ein ganzes Jahr behalten. **Stettler Nächtl. Geſch.** *P. II. p.* 251-258. **Kahn Eydgen. Geſchicht-Beſchr.** *ad dict. ann.* Auch hat Johannes, Pfalz-Graf bey Rhein von der Birkenfeldiſchen Linie A. 1745. die Evangeliſch Eydgenößiſche Städt zu Tauf-Patten ſeines Prinzen Johannis Caroli Ludovici erbetten.

Pfalz.

Dieſes Wort komt von dem Lateiniſchen Wort Palatium, und wurden alſo genent die Oerter, wo die Kayſer ſich etwan aufgehalten, und ſelbſt oder in ihrer Abweſenheit andere, die danahen Palatini oder Pfalz-Grafen genent worden: die ſtreitigen Sachen beurtheilet und abgethan haben, auch ward ſolcher Nam den übrigen Hof-Bedienten beygelegt; In dem **St. Gallen** wird annoch die Bewohnung des Abts und auch wo die Gerichte gehalten werden; vermuhtlich danahen die Pfalz, und die Geiſt- und Weltliche Richter zu St. Gallen und zu Wyl die Pfalz-Rähte genent. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c.* 4.

Pfalz-

Pfalzthal siehe Balstal.

Pfand.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeinden Hundweil, Trogen, Gais und Schönengrund in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Pfander.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Antoni A. 1405. Wilhelm und Benedict A. 1519. und Hans A. 1542. des Groſſen Rahts, und dieſer letſtere auch A. 1561. Landvogt zu Lauppen und 1567. zu Frienisberg, auch Peter A. 1555. Hans A. 1574. und Hans A. 1651. des Groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, aus welchem Georg A. 1561. und Hans A. 1605. des Groſſen Rahts worden.

Pfandlehn.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahleren in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Schwarzenburg.

Pfannenegg oder Pfanneregg.

Ein Wies ob Wattweil in der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg, allwo ſich Schweſtern aufgehalten, denen Abt Cuno von St. Gallen A. 1411. eine hernach von Biſchof Heinrich von Coſtanz beſtähtigte Ordnung gemacht, und die Hofſtatt zu dem Schweſter-Haus verleyhen, und iſt A. 1612. aus Vergabung einer Bayeriſchen Frauen von Benzenau eine Caplaney daſelbſt geſtiftet worden, da ſie zuvor den Gottesdienſt zu Wattweil beſucht: dieſes Kloſter iſt den 16. Jun. A. 1620. völlig abgebrunnen, und hernach an ein ander Ort verlegt worden, wie unter dem Articul: *S. Maria* **der Englen**: zu ſehen.

Pfannenſchmid.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Heinrich Schultheis in der Mindern Stadt A. 1592. geſtorben; Hans Hein-

rich A. 1631. Rahtsherr, 1648. Landvogt auf Waldenburg und 1659. wieder Rahtsherr, und Emanuel A. 1704. auch Rahtsherr worden.

Pfannenſtil.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Meilen, darbey ein ſogenante Hochwacht, in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis in dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Pfanner.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Ulrich A. 1363. des Kleinen Rahts, Johannes A. 1395. des Groſſen Rahts, 1384. und 1392. Schultheis zu Burgdorf, und 1400. Bauherr, und Burkhard A. 1448. des Groſſen Rahts worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Hans Peter A. 1506. des Groſſen Rahts worden.

Pfau oder Pfauw.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Heinrich A. 1397. Abt des Stifts Cappel worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Ruland A. 1536. des Groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, welches Conrad A. 1532. von Oehningen dahin gebracht, und ſinth ſolcher Zeit einige des Groſſen Rahts und die meiſten Schifmeiſter geweſen, auch ward aus ſelbigem Ulrich A. 1555. Obervogt zu Löhningen, Hans Conrad A. 1681. Zunftmeiſter, und einer gleiches Namens A. 1719. Landvogt zu Neunkirch.

Auch ein Geſchlecht in der **Zürichiſchen** Stadt Winterthur, aus welchem Heinrich A. 1672. Schultheis worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Baden**, aus welchem Gregorius A. 1597. Leut-Prieſter und 1623. Probſt des Stifts S. Urſi zu Solothurn worden, und A. 1631. geſtorben.

Pfauen

Pfauen oder Pfawen, ſiehe Faoug.

Pfaumann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Urs und Hans A. 1506. des Groſſen Rahts geweſen.

Pfaumoos.

Ein Hof in der Pfarr Berg in dem **Stift St. Galliſchen** Lands-Hofmeiſter-Amt.

Pfef.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Müllhauſen**, aus welchem Johannes A. 1550. Zunftmeiſter worden.

Pfeferhard.

Ein Geſchlecht in der Stadt Coſtanz, aus welchem Johannes I. A. 1325. oder 1327. Biſchof zu **Chur**, und Udalricus A. 1344. Biſchof zu Coſtanz worden.

Pfefers.

Auch **Pfäfers** und **Pfävers**; in Latein *Fabaria*, *Favaria*, *ad Favarias*, auch *Fabarium*; Franzöſiſch *Faviera*; Italieniſch *Favera*, und in Rhätiſcher Sprach *Favera*, von einem dortigen nahen Thal genent; Ein Stift und Mans-Kloſter Benedictiner-Ordens nebſt einem darbey gelegnen Dörflein und Pfarr auf einem erhabnen fruchtbaren Bühel in einer zimlichen Weite von Matten, Wieſen, Wäldern und kühlen Brunnen, mit einer luſtigen Ausſicht in der Landvogtey **Sargans**, darunter auf der rechten Selthen der Rhein-Fluß und auf der linken Seithen das Wald-Waſſer Tamina flieſſen, und ſich unter dem auch unweit darunter gelegnen Dorf Ragaz mit einandern vereinigen: zum Urheber und Stifter deſſelben wird zwahren gemeinlich S. Pirminius (von welchem ein eigner Articul folgen wird:) geachtet, von den eigentlichen Urſachen und Umſtänden darzu aber ſind die Nachrichten ungleich, doch wird auch

gemeinlich vorgegeben, daß gedachter S. Pirminius nach der von den Fränkiſchen Königen und Päbſten erhaltnen Erlaubnus Klöſter zu bauen, auch in Rhætien kommen, und an dem zwey Stunden von Pfefers entlegnen Ort Maſchlins eines anlegen wollen, darbey aber einer bey Auszimmerung des Holzes ſich mit dem Biel verwundet, und das Blut die hierum gelegne Späne beſprüzet, eine herbey geflogne weiſſe Daube einen alſo mit Blut beſprengten Span in den Schnabel genohmen und ſo gemächlich darmit fortgeflogen, daß S. Pirminius ihren nachfolgen mögen; und da ſelbige an dem Ort, wo dermahlen Pfefers ſtehet, den blutigen Span fallen laſſen, ſolches den S. Pirminium bewogen, das vorgehabte Kloſter dahin zu überſezen, auch dem neuen Kloſter den Anlaas gegeben habe, eine weiſſe Daube mit einem roten Span in dem Schnabel für ſein Wappen auszuwehlen: worbey einige melden, daß Carolus Martellus des letſten Fränkiſchen König Hans, Meyer oder Major Domus eintweder die Stiftung auf Raht und Anſuchen S. Pirminii A. 723. oder 726. ſelbſt gethan oder befürderet; andere ſchreiben den Anfang deſſelben einem Allemanniſchen Herzogen Luitfried zu, der aus Eyfer die Chriſtenliche Religion in den Rhätiſchen Landen zu äufnen, S. Pirminium aus Frankreich beruffen, und der ihme ein Kloſter dahin zu bauen angerahten habe, auch der Anfang zwahr ſchon A. 713. gemacht worden, wegen denen zwiſchen ermelten Carolo Martello und dieſem Herzog Luitfried entſtandnen heftigen Streithigkeiten, auch Abweſenheit S. Pirminii der Bau nicht fortgeſezt worden bis um das Jahr 723. da bey der Zurukkunft S. Pirminii er den Bau mit guten Willen und Beytrag des Caroli Martelli fortgeführet habe: noch andere ſezen den Bau in das Jahr 720. und wollen, daß Carolus Martellus nur den Ort ſelbſt von allem auswertigen Gewalt befreyt habe, das Stift aber erſt durch viele Adeliche und wolbemitlet Benachbarte, welche ſich in daſſelbige mit ihrer ganzen Erbſchaft und Vermögen begeben, nach und nach merklich geäufnet worden: auch warden nach einigen von S. Pirminio, nach andern von Abt Ethone oder Ottone A. 731. aus der Reichenau 12. Ordens-Brüder zur Unterweiſung dahin geſandt: Von des Stifts folgenden vielfältigen glüklichen und unglüklichen Schikſalen wird das mehrere unter nachſtehenden Abten vorkommen; und wird für den erſten gehalten oftgedachter S. Pir-

S. Pirminius, (von dem ein eigner Articul:) und ſoll hernach

B. Adelbertus oder *Adilbertus* erſtlich zum Aufſeher der Ordens-Brüdern verordnet, und A. 720. denſelben als Abt vorgeſezt worden ſeyn; er ſolle auch viele aus dortiger Nachbarſchaft zum Chriſtenlichen Glauben bekehrt haben, und den 20. Jan. A. 724. geſtorben ſeyn.

Gibba oder *Gribba* folgte A. 724. und ihme

Anaſtaſius oder *Auguſtanus* A. 727.

B. Baldebertus oder *Baldibert* war einer der 12. von S. Pirminio aus dem Kloſter Reichenau nach Pfefers geſandten ſeiner Jüngern, A. 730. Abt daſelbſt und A. 735. Biſchof zu Chur, nebſt welcher Würde er auch die Abtey noch 3. Jahr behalten und hernach aufgegeben, und iſt A. 740. geſtorben.

B. Lupicinus oder *Luxinius* ward Abt A. 740. und

B. Vincentius A. 747. unter welchem S. Pirminius von dem Pabſt Zacharia eine Bull erhalten haben ſolle, daß alle von ihm geſtiftete Klöſter der Biſchöflichen Gerichtbarkeit eximirt ſeyn ſollen.

B. Martianus ward A. 755. aus dem Kloſter Reichenau allhier zum Abt poſtulirt.

Bertrauſius oder *Bertrantius* bekam die Abtey A. 764. und ward unter ihme das Stift Pfefers von Pabſt Stephano IV. in den Päbſtlichen Schuz aufgenohmen; erlitte aber auch von den Saracenen Schaden.

Criſpio ward A. 778.

Aſymbertus oder *Cymbertus* A. 780. und

Richardus oder *Rheinhard* A. 784. Abt; und ſoll unter ihme König Carolus das Stift vor den Saracenen beſchüzet und in ſeinen Schuz aufgenohmen worden ſeyn, auch merklich zugenohmen haben.

Bruninus oder *Bruningus* gelangte A. 792. zur Abtey.

B. Eberhardus wird genant de Hersfeldia oder Hirſchfeld, ſolle von Pabſt Leone III. deme er wegen ſeines frommen und tugendhaften Wandels angenehm geweſen, A. 796. zum Abt ernent worden ſeyn, auch eine Beſtähtigung obbemelter Bull Pabſt Stephani IV. erhalten haben; unter ihme hat S. Fintanus ſich von Pfefers nach Rheinau begeben.

B. Wernherus I. war S. Fintani Lehrmeiſter und A. 803. Abt, und iſt von Kayſer Carolo M. unter ihme das Stift A. 807. in des Kayſers und Reichs Schuz aufgenohmen worden.

Guerdo

Guerdo oder *Guido* kam zur Abtey A. 811. und hat ſich auf dem A. 813. von Kayſer Carolo M. zu Aachen gehaltnen Reichs-Tag auch eingefunden.

Gebenus, der auch aus einem reichen und anſehnlichen Rhätiſchen Geſchlecht geweſen und an das Stift beträchtliche Vergabungen gethan, und A. 814. Abt worden; er hat A. 816. die neue zu Aachen gemachte Ordens-Statuta auch zu Pfefers eingeführet, und A. 819. von Kayſer Ludovico I. Pio die Beſtähtigung ſeines Vatters Kayſers Caroli M. Freyheits-Brief erhalten, und ward von ihme ſein Hof-Capellan genent; unter ihme hat ein Graf Rodericus, welchen etliche a Langaro, andere von Montfort nennen; dem Stift die Höf und Kirch zu Montligen, Rankweil, Fraſtenz und andere Güther mit Gewalt weggenohmen.

Johannes I. de Flinte oder Flumbs ward Abt A. 826. und hat in gleichem Jahr bey gemeltem Kayſer Ludovico I. auf einem Reichs-Tag zu Ingelheim erſagten Graf Rodericum wegen ſolchen Gewaltthätigkeiten verklagt, und nachdem die Unterſuchung dem Biſchof von Strasburg und dem Abt von St. Gregorien-Thal aufgetragen worden, und für das Stift ausgefallen; von dem Kayſer ausgewürket, daß dieſer Graf dem Stift alles wieder zurukſtellen müſſen; und iſt bey dieſem Anlaas auch das Stift von dieſem Kayſer von neuem in des Reichs Schuz aufgenohmen worden.

Vilvanus oder *Sylvanus* gelangte A. 839. zur Abtey, und erhielt A. 840. von Kayſer Lothario die Beſtähtigung der Stifts-Freyheiten insgemein und auch der Freyen Abts-Wahl insbeſonder; er errichtete auch eine Bruderſchaft mit den Stiftern St. Gallen und Diſentis.

Victor ward A. 851. Abt, und ſoll hernach auch Biſchof worden ſeyn, weilen aber der Ort nicht benent wird, ſo wird darfür gehalten, daß er eines andern Biſchofs Suffraganeus oder Weyh-Biſchof geweſen ſeye.

Vitalis bekam A. 867. die Abtey und A. 877. von Kayſer Carolo Calvo die Beſtähtigung der Stifts Freyheiten.

B. Hugo I. ward von dem Abt von Hirſchau aus dem Kloſter Fulda A. 878. nach Pfefers zum Abt verordnet; da ein Rhätiſcher Graf Burkhard dieſes Stift an ſich gezogen und zu einer Commen-

thurey

thurey gemacht, hat er von Kayſer Arnolpho A. 889. erhalten, daß dieſer Graf ihme das Stift und das darvon weggenohmne wieder zurukſtellen müſſen, und ſoll er auch ſolchen Grafen zu groſſem Nuzen des Stifts und des Lands zu einer rechten Lebens-Art verleithet haben; und iſt A. 893. geſtorben.

Salomon I. von Ramſchwag, der erſtlich Abt zu St. Gallen und hernach auch Biſchof zu Coſtanz worden; hat von Kayſer Arnolpho das Stift Pfefers für ſich und ſeine Nachfolger zu St. Gallen wider des Stifts Stiftung auch Kayſerlich und Päbſtliche Befreyungen; auf ewig vergabet bekommen; es ward folglich ſolche Vergabung auch von denen Kayſern Ludovico IV. und Conrado und denen Päbſten Sergio III. und Johanne X. beſtähtiget, und alſo hernach das Stift Pfefers durch einen von dem Stift St. Gallen dahin verordneten ſogenanten Probſt verwaltet; da immittelſt auch S. Swigerus Biſchof von Augſpurg A. 902. zu Pfefers begraben worden; Biſchof Salomon ſtarb A. 917. und hat zuvor zu einem Probſt zu Pfefers beſtellt Heſſo oder Hetto, und nach deſſelben Ableiben ward von dem Stift St. Gallen darzu verordnet A. 931. Enzelin, welcher ſolche Stell verſehen bis A. 946. da er von Abt Cralone nach St. Gallen zurukberuffen worden, die Abtey Pfefers aber noch zwey Jahr unbeſtellt geblieben bis A. 948. da die dortige Conventualen erwehlet

Ehrenbrecht, welcher, weilen ſich das Stift St. Gallen darwider ernſtlich geſezt, eine Reiſe zu Kayſer Ottone I. M. auf den Reichs-Tag zu Worms gethan, und von ſelbigem A. 949. die Beſtähtigung ſeiner Wahl und der künftigen freyen Abts-Wahl für dortige Conventualen wieder erhalten; nach ſeinem A. 953. erfolgten Ableiben bliebe die Abtey wegen neuen von dem Stift St. Gallen an ſelbige gemachte Anſprachen bey 4. Jahren unbeſezt bis

Enzelinus, der zuvor, wie obbemerkt, von dem Stift St. Gallen dort geordnete Probſt geweſen; A. 957. durch einhellige Stimmen der Conventualen zum Abt erwehlet, und des folgenden Jahrs durch der Kayſerin Adelhaid und der Biſchofen von Augſpurg und Chur Beyhilf von Kayſer Ottone I. M. ohngeachtet aller widriger Einlagen des Stifts St. Gallen beſtähtet, und er in dem hierin ertheilten Inſtrument ein ſonderes Mitglied des Reichs genent worden; er iſt den 24. Dec. A. 961. geſtorben, und ſogleich wieder einhellig *Majo-*

Majorinus erwehlet, und von gedachten Kayſer Ottone A. 962. beſtähtiget, worbey ſelbiger auch damahls und A. 972. dem Stift die freye Abts-Wahl und den Kayſerlichen Schuz beſtähtiget hat, da immittelſt dieſer Abt ermelten Kayſer bey ſeiner Rukreiſe von Rom durch Graubündten das Geleith bis zu der Inſul Surlau gegeben; er ſtarb den 4. April. A. 973. und waren die Conventualen in Erwehlung eines andern Abts ſo ſaumſelig, daß Kayſer Otto II. A. 974. darzu ernent

Alvicum oder *Olricum* aus dem Gräflichen Geſchlecht von Sulz ſeinen Anverwandten, der bis dahin in dem Kloſter Reichenau ſich aufgehalten, welchen auch die Conventualen zu Pfefers willig angenohmen, um ſo da mehr, als der Kayſer ihnen die freye Abts-Wahl nach deſſelben Tod wieder beſtähtiget; Alvicus machte dem Kayſer öfters ſeine perſönliche Aufwart, und ward durch deſſen Gunſt A. 986. zum Biſchof zu Strasburg befürderet, wornebſt er jedoch die Abtey zu Pfefers noch bis A. 992. behalten und damahls aufgegeben, und erſt A. 1006. geſtorben.

Huopoldus oder *Leupoldus* Morach von Marchdorf ward Abt A. 992. und bekam in gleichem Jahr von erſagtem Kayſer die Beſtähtigung des Stifs Freyheiten, wohnete auch der Einweyhung der Stifts-Kirch zu Hildesheim bey; er ſoll auch A. 998. eine ſolche Beſtähtigungs-Bull von Pabſt Gregorio V. erhalten haben, in welcher auch die dem Stift damahlen zugehörig geweſene viele Kirchen, Zehenden, Höfe, Leibeigne und Rechte abſonderlich ausgeſezt ſind, und zwahren in Rhätien, Zürichgäu, Thurgäu, Sargans, Gaſter ꝛc. darunter auch der Kirchen zu Montlingen, Frastenz, Vaz, Melans, Igis, Trimmis, Ladürs, Raſchein, Flims, Schanfik, St. Gaudenz am Septmer Berg, in Cleven, Terzen, Quarten, Quinten, Wallenſtatt, Hedingen, Männedorf, Metmenſtetten ꝛc. ꝛc. gedacht wird; durch welche Bull auch erlaubt worden ſeyn ſoll zu den Zeiten eines General-Interdicts, zu Pfefers den Gottesdienſt zu halten, dem Stift einen Abt zu erwehlen, und dem Abt Clericos zu ordiniren, Kirchen und Altär zu weyhen, und die Firmung zu ertheilen: Abt Huopald ſtarb den 14. Aug. A. 1012. und ward an ſein ſtatt erwehlet

Hart-

Hartmann de plana Terra (welchen andere *Artemannum* oder *Herimannum* de Plantaira nennen) von Impurg; er thate A. 1019. eine Reiſe zu Kayſer Henrico II. nach Bamberg, wohnte der Einweyhung dortiger Stifts-Kirchen bey, und erhielte von ſelbigem die Beſtähtigung des Stifts Freyheiten, darin ihme der Titel eines abſonderlichen und anſehnlichen Mitglieds des Römiſchen Reichs gegeben worden: er ſoll auch von dieſerem Kayſer und ſeiner Gemahlin Cunigunda einige Vergabungen bekommen haben, mehrere aber von verſchiednen Adelichen Rhätiſchen Eddelleuthen und insbeſonder A. 1021. von einer Menga Vaduza aller ihrer anſehnlichen Güthern; er wurde A. 1026. Biſchof zu Chur und gab die Abtey auf; es kam an ſein ſtatt

Salomon II. de Argentina oder von Strasburg, welcher A. 1028. von Kayſer Conrado II. die Freyheit für ſich und ſein Stift bekommen, einen Kaſtvogt nach Belieben zu erwehlen, und nach nöthig befinden wieder abzuändern; er erhielte auch die Beſtähtigung des Stifts Freyheiten von gleichem Kayſer A. 1032. und von Kayſer Henrico III. A. 1040.

Birchtilo von Monſtok ein gelehrter Mann ward Abt A. 1041. unter ihme haben die Anverwandten obigen Abts Hartmans dem Stift groſſe Vergabungen gethan: und ſolle Kayſer Henricus II. A. 1050. ihme in einem dort benachbarten Lands-Bezirk ſondere Rechte ertheilt haben.

Imo von Wath aus dem Schwaben-Land gelangte zur Abtey A. 1053. bauete ein beſonderes Haus oder Klöſterlein, muhtmaslich zu Mels für fromme Jungfrauen, welche Beginen genent worden; und erhielt von Kayſer Henrico III. A. 1067. die Beſtähtigung des Stifts Freyheiten, und iſt in gleichem Jahr geſtorben.

Udalricus oder *Ohricus* von Caſtels war von ſeinem Vorfahren zum Aufſeher des von ihme angelegten Frauen-Clöſterleins verordnet, und ward hernach A. 1067. ſein Nachfolger, und hat während ſeiner Regierung viel gutes geſtiftet; er halfe das Kloſter S. Valentiniani zu Chur reformiren, ſchikte auf Anſuchen Graf Eberhards von Nellenburg einige Conventualen in ſein geſtiftetes Kloſter Aller-Heiligen zu Schafhauſen, muſte aber auch wegen A. 1079. durch die

Peſt verlohrnen vielen Conventualen wieder andere von dem Abt von Hirſchau begehren, und hat deren zwey erhalten.

Wernerus II. oder *Werinerus* von Blonſchilt war Abt von A. 1080. bis 1694.

B. Geroldus aus Hirſchau ward Abt A. 1094. und in gleichem Jahr von Biſchof Udalrico von Chur während ſeiner in das gelobte Land gethanen Reiſe zum Verwalter ſeines Biſchthums ernent; A. 1099. machte er verſchiedne Saz- und Ordnungen für den Gottesdienſt auch den beſſern Unterhalt ſeiner Conventualen, da er hingegen ſelbſt ein ſtrenges Leben geführet; als Kayſer Henricus IV. A. 1109. dem Biſchof Rudolf zu Baſel die Kaſt-Vogtey über Pfefers gegen Uberlaſſung des Schloſſes Rappoltſtein übergeben und der Biſchof die Abtey ſogleich in Beſiz nehmen wollen, auch Abt Geroldum deswegen nach Baſel beſcheiden, iſt er nebſt nachfolgenden Wieramo an ſtatt Baſel nach Speyer zu dem Kayſer gereiſet, und hat von ihme A. 1110. ausgewürket, daß er das Stift Pfefers frey erklährt: da aber ſolches bey dem Biſchof nichts verfangen wollen, ſchikte er gedachten Wieram nach Rom, der von Pabſt Paſchale II. eine Bull an den Biſchof, das Stift Pfefers frey zu laſſen, erhalten; welcher aber ſolche nicht annehmen wollen, ſondern ſelbſt nach Pfefers kommen und Gewalt gebraucht hat; auf Vernehmen, daß der Biſchof einen Geſandten nach Rom abgeſchikt, begabe ſich Abt Gerold mit dem Wieramo auch dahin, und erhielt einen Befehl an den Biſchof, das Stift Pfefers ruhig, und das entnohmene zurukzuſtellen, oder im Mart. A. 1115. zu Rom am Rechten zu erſcheinen, auf welche Zeit Abt Gerold mit dem Wieramo ſich wieder nach Rom begeben, und ein Urtheil für ſich und in dem folgenden Jahr auch eine Bull erhalten, worin das Stift in allweg frey geſprochen worden, und hernach der Biſchof von aller Anſprach darauf abgeſtanden: da immittelſt er auch auf Anſuchen der Biſchoffen von Coſtanz und Chur einen ſeiner Conventualen in das Kloſter S. Georgii zu Isni und einen andern in das Kloſter Meerau A. 1112. geſchikt ſelbige zu reformiren: er baute A. 1113. ein neue Kirch zu Ehren S. Galli zu Ragaz; er ward auch wegen des Rufs ſeiner Frömmigkeit in das Cleviſche beruffen, da er auch viel gutes gewürket, und es ward auch ihme und ſeinen Conventualen

tualen die Obſorg des Spithals und Kirch an dem Sibner Berg anvertrauet, und iſt er den 13. May A. 1119. geſtorben.

Wernerus III. oder *Wernitinus* ward Abt A. 1119. und erhielt A. 1126. von Kayſer Lothario die Beſtähtigung der Stifts Freyheiten und A. 1120. von Swikard von Aſpermont eine Vergabung von 100. Mark Gold.

Wieramus oder *Wigrara* oder *Wigram* ward von Abt Geroldo in ſeinen zu dem Kayſer und Pabſten vorgenohmnen Reiſen mitgenohmen und auch allein abgeſchikt, wie gleich hievor angemerkt worden, und ſolle er auf einer Reiſe nach Rom durch einen Biſchöflichen Bedienten mit einem Pfeil verwundet worden ſeyn; er ward A. 1126. zum Abt erwehlet, erhielt von Pabſt Honorio II. A. 1127. eine Bull, darin das Stift Pfefers befreyet und von allem auswertigen Gewalt loosgeſprochen wird; A. 1136. warden die zu Pfefers begraben gelegne Gebein S. Burchardi des Biſchofs und S. Fidei feyerlich transferirt; er reiſete A. 1139. erſtlich zu Kayſer Conrado III. nach Strasburg und hernach zu Pabſt Innocentio II. nach Rom, erlangte von beyden die Beſtähtigung des Stifts Freyheiten, und iſt den 20. Mart. A. 1151. geſtorben.

Henricus von Arbon ward von ſeinem Vorfahren zu ſeinem Nachfolger erkläret und von den Conventualen einhellig angenohmen; er ſoll A. 1155. einen groſſen Schaz an köſtlichen Büchern und Sachen gefunden haben: er erhielte A. 1158. von Kayſer Friderico I. Barbaroſſa eine Beſtähtigung des Stifts Freyheiten, reiſete mit ihme erſtlich auf den Reichs-Tag nach Regensburg und hernach nach ſeinem Befehl in Italien, wannenhero er in hieſige von Hunger geplagte Landen groſſer Menge Getreyd geſchikt; in ſeiner Abweſenheit verpflegte erſtlich die Abtey S. Adelgot Biſchof zu Chur, der auch ein eingeſchriebner Bruder zu Pfefers geweſen, und ward folglich A. 1161. aus Befehl des Kayſers und einhelligen Raht der Conventualen an des abweſenden Abt Henrici ſtatt erwehlet A.

Rudolphus I. oder *Huoboldus* von Hardegg, welcher gleich anfangs mit des Stifts Kaſt-Vogt Henrico, der deſſen Recht und Güther gemisbraucht, in ſolche Streithigkeit verfallen, daß ſie mit einandern vor das höchſte Kayſerliche Gericht kommen, und das ſtreitige genzlich für das Stift entſcheiden, auch in dem diesfälligen

Diplomate auch des Stifts Freyheiten beſtähtiget worden; er erbauete A. 1174. die Kirch S. Nicolai zu Ragez, und ward darneben auch ein Siechenhaus aufgerichtet; er ſtarb den 23. Dec. A. 1177. und blieb bey der Abtey, ungeachtet ſein Vorfahr

Henricus von Arbon nach geendigten Italieniſchen Krieg und einigen Wallfahrten in das gelobte Land ſchon A. 1169. wieder mit vielen Reliquien nach Pfefers zurukkommen; nach deſſelben Tod aber kam dieſer Henricus zum andern mahl zu der Abtey, welche er aber aufgegeben, da er A. 1181. zum Biſchof zu Chur befürderet worden, und iſt A. 1202. geſtorben.

Swigerus oder **Schweikart** von Schorandis ward Abt A. 1181. und hat nebſt ſeinen Brüdern ſchöne Vergabungen dem Stift Pfefers gethan, und bekam A. 1188. von Kayſer Friderico die Beſtähtigung der Stifts Freyheiten.

Rudolphus II. oder *Rutpertus* von Montfort gelangte zur Abtey 1196. und ward im Nov. gleichen Jahrs zu Worms von Kayſer Henrico V. in die Zahl der Reichs-Fürſten angenohmen; er erbauete A. 1201. eine Kirch zu Ehren S. Margaretha auf dem Berg Sanpans zu Abhaltung der Schnee-Lauwinen von des Stifts Güthern, und iſt den 5. Jan. A. 1202. geſtorben, und folgte ihme

Conradus I. von Zwifalten, der A. 1208. das unweit von Pfefers entlegne Schloß Wartenſtein erbauet, welches hernach zu vielen Händlen und Mishelligkeiten Anlaas gegeben, wie unter folgenden Aebten und auch unter dem Articul: **Wartenſtein**; das mehrere vorkommen wird: er erhielt auch A. 1214. für das Stift die Befreyung von allen Zöllen in den Montfortiſchen Landen und A. 1216. eine Bull von Pabſt Innocentio III. wegen Beſtähtigung der Stifts Freyheiten.

Wipertus Ludovicus kam aus dem Kloſter St. Gallen dahin A. 1220. und bekam zwahr A. 1221. von Kayſer Friderico II. ein Befreyung von aller Kaſt-Vogtey, und insbeſonder der damahligen deren von Sax, welche aber nicht viel gefruchtet, zumahlen Albrecht von Sax den Edelmann, der ſich des gedachten Schloſſes Wartenſtein bemächtiget, zwahren daraus vertriben, ſelbiges aber für ſich behalten, und den Abt bey 7. Wochen auf dem Schloß Hohen-Sax aufbehalten, bis er ſich aller Anſprach an ſelbiges entſchlagen: A. 1232.

ward

ward ein Tauſch zwiſchen den Grafen von Kyburg und Rapperſchweil und dem Stift wegen einigen Güthern zu Weſen getroffen, und darbey auch das Stift in dieſer Grafen Gebiethen Zoll-frey erkläret.

Hugo II. von Villingen oder Ulingen auch Ulilingen erhielte A. 1233. die Abtey, und auch von Pabſt Gregorio IX. die Beſtähtigung der Stifts Freyheiten: unter ihme iſt auch um das Jahr 1240. oder 1242. das berühmte Bad- und Trink-Waſſer in dortiger Nachbarſchaft entdekt worden, von welchem gleich ein eigner Articul folgen wird.

Rudolphus III. von Bernang ward Abt A. 1245. und bekam A. 1247. von Pabſt Innocentio IV. eine Bull, durch welche zur Zeit des Interdicts der Gottesdienſt zu Pfefers bey verſchloßnen Thüren erlaubt worden: A. 1253. überlieſe das Stift dem Grafen von Rapperſchweil die Collatur der neuen Pfarr zu Rapperſchweil, und ſchenkte der Graf dargegen derſelben die Collatur der Kirchen zu Wurmſpach: A. 1257. wurde von obbemelten Albrechts von Sax Söhnen das Schloß Wartenſtein, und auch die Kaſt-Vogtey über das Stift demſelben um 300. Mark Silbers mit dem Beding verkauft, daß es bey dem Stift ins künftig ſtehen ſolle nach Belieben einen Kaſt-Vogt zu erwehlen, gleich ſelbiges auch A. 1261. Heinrich von Wildenberg hierzu angenohmen unter verſchiednen Bedingen, darunter auch, daß ſo bald er das Stift kränken ſolte, ſolche Belehnung nichts mehr gelten, auch dieſere Vogtey niemand andern verleyhen noch verkaufen mögen ſolle ꝛc. er bekam auch in gleichen Jahr von Pabſt Urbano IV. eine Beſtähtigung der Stifts Freyheiten, und iſt den 23. Febr. A. 1264. geſtorben.

Conradus II. von Wolfurt gelangte zur Abtey A. 1264. brachte den Graf Rudolf von Montfort A. 1270. durch den Geiſtlichen Bann zum Erſaz des Schadens von denen dem Stift zugehörigen aber 11. Jahr weggenohmnen Einkünften zu Rankweil und Satains; er bekam auch Streithigkeiten mit dem Kaſt-Vogt Heinrich von Wildenberg, welche A. 1276. und 1279. gütlich und rechtlich beygelegt und entſcheiden, und dem Stift zugeſtanden worden einen Kaſt-Vogt zu erwehlen und wieder zu entſezen, mit ausgeſezten verſchiednen Bedingen, was ein Kaſt-Vogt für Befugſame auch Recht auszuüben habe: auch iſt A. 1277. Eſchen in dem Schellenbergiſchen Kaufs-weis an das Stift kommen. *Con-*

Conradus III. von Ruchenberg oder Rukenberg, auch nach einigen von Lüzelſtein, erhielte A. 1282. die Abtey und in gleichem Jahr auch von Kayſer Rudolpho I. und A. 1289. von Pabſt Nicolao IV. die Beſtähtigung der Stifts Freyheiten; A. 1296. hat Pabſt Bonifacius VIII. die Pfarr Männedorf dem Stift einverleibet; A. 1301. hat Friedrich Morach Herr zu Marchdorf dieſen Ort ſamt aller Gerechtigkeit, Gericht ꝛc. dem Stift Pfefers vergabet, und ſind A. 1304. demſelben auch ſchöne und viele Güther zu Sevelen und A. 1305. auch zu Muren vermacht worden: Zu Anfang dieſes XIV. Seculi ward zwiſchen den Stiftern Pfefers, Diſentis und Marienberg in Tyrol ein ewige Bruderſchaft errichtet, daß neben Gemeinderſchaft der guten Werken und Andachten ein jegliches von dieſen Stiftern, wann es kein taugliche Perſon zu der Abt-Stell hätte, ein ſolche von den andern Stiftern begehren möge und ſolle, deme zufolg auch unlang hernach Hermann von Schönſtein von Pfefers zum Abt zu Marienberg poſtulirt worden, da bis dahin und auch lange Zeit hernach zu Pfefers der Brauch und altes Herkommen geweſen keine andere als Adeliche in das Stift aufzunehmen; A. 1306. hat Kayſer Albertus I. des Stifts Recht und Güther zu Weggis in dem Lucerner Gebiet angegriffen und nach Belieben verwendet, worwider das Stift ſich wiewol vergebens geſezt; A. 1310. erhielte Abt Conrad von Kayſer Henrico VI. die Feuda Regalia mit gewöhnlichen Ceremonien, und A. 1312. ward S. Leonhards Kirch unter Ragaz zu bauen angefangen; A. 1319. ward ihme wegen ſeines hohen Alters zum Coadjutorn und Statthalter der folgende von Eſchenbach verordnet, und iſt er den 25. Jul. A. 1324. geſtorben.

Hermannus Freyherr von Eſchenbach ward, wie gleich bemelt, A. 1319. des vorigen Abts Coadjutor, und A. 1321. auch Coadjutor des Biſchthums Chur, gelangete auch hernach A. 1324. zu der Abtey allhier, und auch zu dem Biſchthum Chur, und gieng A. 1326. mit Tod ab.

Eglolf oder *Eglof* Graf von Wolfurt ward erwehlt A. 1325. und ward A. 1327. die Pfarr zu Ragaz nebſt der Filial-Kirch zu Valens dem Stift Pfefers einverleibet, und iſt er den 5. Febr. A. 1328. geſtorben.

Udal-

Udalricus Schultheis von Lenzburg ward A. 1328. aus dem Stift Einſidlen zum Abt poſtulirt und A. 1331. zum Biſchof zu Chur erwehlet, immittleſt aber ward A. 1329. zwiſchen dem Stift und dem damahligen Kaſt-Vogt deſſelben Graf Hugone von Werdenberg und Sargans ein Verkomnus errichtet, was dem Stift und was dem Kaſt-Vogt für jez und künftig gehören ſolle.

Hermannus Freyherr von Arbon ward A. 1331. zum Abt erwehlet, machte A. 1342. einen neuen Verglich mit den Grafen von Werdenberg als Kaſt-Vögten, und ward A. 1351. ſelbige Kaſt-Vogtey von dem Graf Rudolf dem Stift um ein gewiſſe entlehnte Summ Gelts zum Unterpfand verſezt; A. 1343. ward verordnet, daß das Stift-Sigel in der Sacriſtey zwiſchend zweyen Schlöſſern aufbehalten werden ſolle: A. 1343. vereinigte er Graf Johannes von Werdenberg und Herrn von Ehrenfels mit dem Herrn von Riedberg und Razüns, und A. 1344. das Stift und die Gemeind Diſentis: A. 1348. erhielt er von Kayſer Carolo IV. die Regalia Feuda; A. 1349. ſind in dem Pfeferſer Diſtrict über 2000. Menſchen an der Peſt geſtorben: A. 1350. halfe er das Land Schweiz mit dem Stift Einſidlen vergleichen; A. 1351. ward die Pfarr Männedorf nach obiger Bulla Bonifacii VIII. mit Bewilligung des Biſchofs und Dom-Capitels zu Coſtanz dem Stift völlig einverleibet; A. 1352. ward er, da der Biſchof Udalricus von Chur ſtehts in dem Krieg begriffen, zum Vicario und Statthalter des Biſchthums beſtellet; A. 1353. ward ein Bruderſchaft mit den Stiftern Rühti und Erlach errichtet; während ſeiner Verwaltung geſchahen viele und groſſe Vergabungen an das Stift, ſonderlich A. 1336. von Johan Schorand, A. 1346. von der Gräfin Anna von Werdenberg, und A. 1353. von Udalric von Wolfurt: auch warden einige Höfe, Zins und Güter erkauft; er iſt den 12. Jun. A. 1361. in dem 86. Alters-Jahr geſtorben, da in dem Jahr zuvor ihme zum Coadjutorn verordnet worden.

Johannes II. von Mendelbüren, der zuvor Decanus des Stifts geweſen, und hernach auch A. 1361. Abt worden; unlang hernach iſt das Kloſter faſt gänzlich verbrunnen, und hat er ſelbiges nebſt der Kirch wieder erbauen laſſen, und A. 1386. zu Ende gebracht: A. 1362. erlangte er das Burger-Recht in der Stadt Zürich, welches

ches auch seine Nachfahren bis auf jezige Zeit erneueret haben: A. 1364. gab er dem Graf Johan von Werdenberg noch eine Summa Gelts auf die Kast-Vogtey, welche Summ ihme Conrad von Wolfurt vorgeschossen, aber sogleich dem Stift zu Stiftung der Capell S. Mariæ Magdalenæ, und zugleich auch die Collatur darzu vergabet: er that bey dem Bischof zu Chur so nachdrukliche Vorstellungen, daß selbiger von der ihme von Kayser Carolo IV. gethanen Schenkung des Stifts Disentis abgestanden, auch A. 1369. muste er die Kast-Vogtey noch mit einer Summe Gelts von obbemeltem Grafen erkaufen; in gleichem Jahr warden die Kirchen S. Dionisii und Buoskirch vereiniget, wie auch A. 1376. die Pfarr Wels und die Filialen zu Vilters und Wangs dem Stift einverleibet; Pabst Gregorius XI. bestähtigte nicht nur A. 1372. des Stifts Freyheiten, sondern gab auch noch eine Bull, daß alle unrechtmeßige Besizer des Stifts Güthern durch den Bann zu Wieder-Abtrettung angehalten werden sollen: es geschahen auch unter ihme viele Vergabungen an das Stift, und A. 1386. machte er mit Gutheissung seiner Conventualen verschiedne auferbauliche Ordnungen des Gottesdiensts halben, und A. 1388. gabe er eine grosse Steur zu Wieder-Aufbauung des abgebranten Klosters Disentis, and ist den 20. Dec. A. 1388. gestorben.

Burcardus aus dem Gräflichen Geschlecht von Wolfurt gelangte zu der Abtey A. 1389. und erhielt A. 1391. von Pabst Bonifacio IX. die Bestähtigung der Stifts Freyheiten: erkaufte A. 1392. von Graf Albrecht von Werdenberg die Vogtey Rühti in dem Rheinthal; A. 1393. machte er mit dem Bischof zu Chur und einigen Grafen von Werdenberg ein Schuz-Bündnus wider andere Grafen von Werdenberg, und ward hierdurch auch in den Streit zwischen dem Bischof zu Chur und dem Freyherrn Brun von Räzüns eingewiklet; A. 1393. erhielte er von Herzog Leopold von Oesterreich an alle seine Beamtete Befehl das Stift Pfefers nach Möglichkeit zu beschüzen; A. 1396. bekam er neuen Streith mit den Grafen von Werdenberg des Stifts Kast-Vogtey halben, welcher verglichen worden, A. 1397. aber erkaufte er von Graf Johann von Werdenberg solche Vogtey um 1200. Pfund Heller, und entzoge sich selbiger für sich und seine Nachfolger aller dieser Vogtey Recht, doch muste er noch

A. 1398.

A. 1398. das darauf den Grafen von Toggenburg geſtandne Pfand auch einlöſen, wordurch aber dieſere Kaſtvogtey nun völlig und lediglich an das Stift kommen, und es eine geraume Zeit ohne einen neuen Kaſt-Vogt und Schirm-Herrn geblieben: A. 1398. bekam er ſchöne Vergabungen und A. 1399. kaufte er viel Güther und Leuth zu Wangs; A. 1401. ſchenkte obbemelter Herzog Leopold von Oeſterreich für die von dem Abt ihme wider die Grafen von Werdenberg geleiſtete Dienſte dem Stift die Pfarr und Collatur zu Gambs; A. 1408. beſtähtigte Kayſer Rupertus nicht nur des Stifts Freyheiten, ſondern auch den Kauf der Kaſt-Vogtey mit der ertheilten Bewilligung auch ohne Vogt zu bleiben oder einen zu erwehlen oder abzuſezen: er iſt den 20. Jan. A. 1416. geſtorben, nach deſſen Abſterben die Conventualen vor der neuen Wahl einige nuzliche Verkomnuſſen errichtet, zu welchen der neue Abt auch ſich eydlich verpflichten müſſen.

Wernerus IV. von Reitnau ward Abt A. 1416. und begab ſich A. 1417. auf das Concilium zu Coſtanz, und wohnete ſelbigem bis zu Ende bey, erhielte auch A. 1418. von Pabſt Martino V. eine Beſtähtigung des Stifts Freyheiten: A. 1420. lies er ein neues Bad-Haus erbauen, und ward mit einigen benachbarten Eddelleuthen wegen eines Gränzen-Streiths vertragen; er erkaufte auch A. 1429. das Bad und den Hof zu Ragaz, und erbauete A. 1430. die Capell S. Georgii neben Wartenſtein, und iſt den 1. Jun. A. 1435. mit Tod abgegangen.

Nicolaus von Marmels folgte A. 1435. in der Abtey, und bekam A. 1437. zwey Bullen von dem Concilio zu Baſel, in welchen einer des Stifts Freyheiten beſtähtet, und in der andern dem Biſchof zu Coſtanz und Dom-Decan zu Chur anbefohlen worden, das Stift wider ſeine Feinde zu ſchüzen: Pabſt Eugenius IV. verordnete ihne A. 1438. das Stift Diſentis zu reformiren: er ſtarbe aber den 7. Jan. A. 1439.

Wilhelmus I. aus dem Adelichen Geſchlecht von Mosheim ward an deſſelben ſtatt zwahr durch eine mangelbahre Wahl erwehlet, welche aber von dem Concilio zu Baſel gutgeheiſſen worden; Er hat ſich etwas Zeit wegen damahligen kriegeriſchen Unruhen flüchtig gemacht, und hat während ſolcher Zeit P. Udalricus Schenk das Stift verwaltet, er aber iſt den 12. Dec. A. 1445. vor Verdrus geſtorben.

Fridericus von Reitnau bekam die Abtey A. 1446. und geſchahe in gleichem Jahr ein groſſes Treffen bey Ragaz zwiſchen den Oeſterreichiſchen und einigen Eydgenößiſchen Völkern, darbey das Stift ſich keiner Parthey angenohmen, danahen ſelbiges hernach von dem Reich, weilen es den Oeſterreichern nicht beygeſprungen, um 3000. Meyländiſche Pfund geſtraft worden, welche Summ aber hernach auf 1200. Rheiniſche Gulden gemildert und dieſe A. 1453. völlig bezahlt, immittleſt aber zu deſſen Bezahlung Marchdorf, auch der Zehenden zu Hedingen und andere Recht ꝛc. verkauft, und auch andere verpfändet worden; er erhielte auch von Pabſt Nicolao V. A. 1450. eine Bull an den Abt von Rühti, daß er auf alle weiſe auch mit dem Bann trachte, daß das vermuhtlich bey dortigen Kriegs-Unruhen dem Stift entnohmne wieder hergeſtellet werde; A. 1460. ward von dem Geiſtlichen Richter zu Chur erkent, daß ein Stift Pfefers alle die von ihme mit Pfrunden verſehene Geiſtlichen erben möge; er erhielt auch A. 1462. von den Päbſten Pio II. und hernach auch von Paulo II. die Beſtähtigung der Stifts Freyheiten, und iſt den 22. Sept. A. 1478. Todes verblichen.

Johannes III. von Berge ward Abt A. 1479. und kaufte in gleichem Jahr von denen von Heüwen das Collatur-Recht, auch den groſſen und kleinen Zehnden zu Meyenfeld und Fläſch, welcher Kauf auch A. 1480. von Biſchof Ortlieb von Chur beſtähtiget, und erſagte Kirch ꝛc. dem Stift einverleibet worden; er machte A. 1482. mit Raht der Aelteſten in ſeinen Gerichten ein Land-Recht und beſtähtigte ſelbiges, und iſt den 3. Mart. A. 1483. geſtorben, in welchem Jahr auch die Eydgenößiſche Städt und Ort Zürich, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug und Glarus in den völligen Beſiz der Grafſchaft Sargans kommen.

Georgius von Erolzheim ward erwehlt A. 1483. und erhielt A. 1487. von Pabſt Innocentio VIII. die Beſtähtigung des Abts Freyheiten, möchte auch A. 1484. auswürken, daß des Stift eigne Leuth die jährliche Landvögtliche Steuren nicht bezahlen müſſen, und A. 1488. daß die von Meyenfeld den verweigerten Zehenden abſtatten thügind; nach ſeinem den 21. Dec. A. 1488. erfolgten Ableiben ward

Mel-

Melchior aus dem Adelichen Geſchlecht von Hörlingen A. 1489. Abt, der A. 1491. die Collatur und den groſſen und kleinen Zehenden zu Männedorf, auch die Collatur und andere Gerechtſamen zu Hedingen, auch A. 1497. die Zehenden zu Ruſes, Sett, Ladurs und Raſchein in Graubündten verkauft: hingegen aber kaufte er A. 1498. einige Huoben zu Ragaz; A. 1498. flohe er aus Forcht des Kriegs von Pfefers weg, und nahme das fürnehmſte an Gold, Silber ꝛc. auch die Schriften aus dem Archiv mit ſich, worauf die obbemelten Eydgenößiſchen die Grafſchaft Sargans regierenden Städt und Ort ſelbigen, da er im Jul. A. 1502. wieder zuruk wollen, bey Sargans anhalten und auf das Schloß verwahren, endlich aber auf das Fürwort des Biſchofs von Chur und anderer wieder unter den Bedingen ledig laſſen, daß er bey dem Biſchof von Chur die Aufhebung des Banns für die Urheber ſeines Gefangennehmens auswürken, auſſert Pfefers ein Privat-Leben und ſich mit etwas Korn und 180. Gulden jährlich vergnügen, und den auf Pfefers zuſezenden Adminiſtratorn nicht beunruhigen, anbey aber ihme der Fürſten-Titel verbleiben, und bey ſeinen Lebzeiten kein Abt erwehlt werden, er aber die auf der Flucht gemachte Schulden aus dem ſeinigen bezahlen ſolle; er führte noch 3. Jahr zu Feldkirch ein Privat-Leben, und iſt den 19. Dec. A. 1504. geſtorben, während welcher Zeit aber

Wilhelmus von Fulach aus dem Stift Rheinau zum Adminiſtrator des Stifts beſtellt, und hernach A. 1505. von den Conventualen zu Pfefers zum Abt erwehlet worden; er ward A. 1514. wegen ſchlechten Haushaltens, vielen unnöhtigen Reiſen ꝛc. der Abtey erſtlich entſezet, hernach aber auf Fürbitt ſeiner Anverwandten zwahr unter gewiſſen Bedingen wieder hergeſtellt, und iſt immittleſt mit Zuthun und Genehmhaltung der Stadt Lucern eine Verordnung, wie das Stift hinkünftig verwaltet und geäufnet werden ſolle, gemacht worden: er iſt den 29. Jun. A. 1517. geſtorben, und kam an ſeine ſtatt

Johannes Jacobus **Kußinger**, welcher A. 1521. auch zu Errichtung des zwiſchen König Franciſco I. von Frankreich und den Eydgenoſſen errichteten Bündnus etwas beygetragen, und danahen auch ein Jahr-Gelt von 200. Franken von gedachtem König von A. 1524.

bis 1541. bekommen; er verkaufte A. 1527. den Zehenden zu Flimbs und Schanfic, die Collatur und Zehenden zu Igis und seine Rechte zu Rühti; A. 1531. nahme selbiger die Evangelische Religion an, und wollte sich in der Stadt Zürich alleinigen Schuz begeben, da aber die übrige Sargans regierende Ort solches übel aufgenohmen, hat er sich nach Chur geflüchtet, A. 1532. aber ist er nach Pfefers zurükkommen, hat die Catholische Religion wieder angenohmen, und samtlichen Sargans regierenden Städt und Orten die Kast-Vogtey über sein Stift angetragen, welche darüber eine Gesandschaft nach Pfefers geschikt, dieses Stift in ihren Schuz und Schirm auf- und die Kast-Vogtey jedoch mit Auslassung des Stifts gehabter Befugsame, einen Kast-Vogt nach Belieben auszuwehlen; übernohmen, und auf S. Matthiæ Tag A. 1532. den ersten Schirm-Brief dem Stift zustellen lassen: es hinterliesen auch von den Gesandten der mehrern Orten dem Stift einige Verhalts-Puncten sowol der Religion als der Verwaltung der Einkünften wegen, und A. 1535. ward ihme von ersagten regierenden Städt und Orten eine Ordnung ertheilt, wie er sich in Ansehung der Lehen zu verhalten habe, und ist in gleichem Jahr des zwischen dem Stift Pfefers und Meyenfeld einer- dann den IV. Dörfern in dem Gottshaus-Bund und der Gemeind Ragaz andern Theils, wegen Anlegung einer neuen Brugg unter Ragaz über den Rhein halben gewalteten Streits eine Gesandschaft von den regierenden Städt und Orten dahin abgesendet worden, da die Brugg nicht zu Stand kommen, das Stift aber an der Untern sogenanten Tardis-Brugg Zoll-frey erklährt worden: er erhielt A. 1539. auch einen Schirm-Brief von denen Orten Schweiz und Glarus wegen des Stifts Rechten zu Quarten; A. 1543. ward durch der regierenden Städt und Orten und Graubündnerische Gesandte ein Spruch des Stifts Befugsame an dem Zehenden zu Meyenfeld, auch zu Meyenfeld und Malans habenden Güthern und Lehen erleütheret, und ward in gleichem Jahr ein kunstreiche Brugg zu dem Bad-Wasser und Bad-Hause angelegt und in folgendem Jahr in Stand gestellet; der Abt ist den 9. Mart. A. 1549. gestorben, und wurde den 31. dies Monats

Rudolphus IV. **Stuki**, bisheriger Decanus einhellig zum Abt erwehlet, und erhielt A. 1550. den Schirm-Brief der Städt und

Orten

Orten auf Lebenlang; ſelbige haben auch A. 1549. in einer zwiſchen ihme, dem Decano und einigen Gotthaus-Leuthen, und A. 1558. zwiſchen dem Stift und denen von Ragaz und Pfefers wegen des Holzes gewalteten Streithigkeiten abgeſprochen: er iſt den 27. Dec. A. 1564. mit Tod abgegangen.

Fridolinus **Tſchudi** gelangte zu der Abtey A. 1565. und verkaufte A. 1567. die Collatur, Rechte, Lehen, Zins ꝛc. ſo das Stift zu Vaz gehabt, und iſt unlang hernach den 29. November A. 1567. geſtorben.

Johannes Jacobus aus dem Adelichen Geſchlecht von Mosheim bekam die Abtey A. 1567. befeſtigte A. 1568. das Collatur-Recht zu Wallenſtadt wider dortige Burger, und verkaufte in gleichem Jahr ein ſchönes Haus und einige Gült-Brief zu Chur, und gieng den 8. Mart. A. 1570. mit Tod ab.

Henricus II. **Weidmann** war Abt von A. 1570. bis an ſeinen Tod den 16. Jun. A. 1574. und

Udalricus III. **Roll** kein ganzes Jahr, indem er den 20. May A. 1575. geſtorben.

Bartholomæus **Spieß** ward Abt A. 1575. verkaufte A. 1576. viel Lehen-Güther zu Mels, ward in gleichem Jahr von Kayſer Rudolpho auf den Reichs-Tag zu Regensburg beruffen: ihme zu einiger Hilf ward A. 1580. Johannes Heider aus dem Stift Einſidlen zugeordnet, welcher auch nicht nur biß an des Abt Bartholomæi den 1. Nov. A. 1584. erfolgtes Ableiben, ſondern noch 2. Jahr darnach die Stifts-Geſchäfte mit Nuzen beſorget und verwaltet; die Wahl ward aus gewiſſen Urſachen aufgezogen, als aber der Biſchof von Chur gedrohet, daß er bey längerer Verzögerung einen Abt benennen wollen, ward eben dieſer

Johannes IV. **Heider** A. 1587. zum Abt erwehlet; er erhielt A. 1592. den Schirm-Brief von denen Sargans regierenden Eydgenößiſchen Städt und Orten, und ward A. 1594. und 1597. auf den Reichs-Tag zu Regensburg beruffen; er erbauete auch A. 1597. das groſſe Haus zu Pfefers, Neuburg genant, und auch den Hof zu Ragaz; auch hat er des Stifts Recht beybehalten, viel Pfandſchaften eingelöst, und die alten Schriften und Document in ein vidimirtes Buch zuſamen tragen laſſen, und iſt den 5. Mart. A. 1600. geſtorben.

Michael **Sayer** gebührtig von Sargans ward Abt A. 1600. und erhielt A. 1602. den Schirm-Brief von denen Sargans regierenden Städt und Orten, bekam aber folgends verſchiedne Anſtös wegen des Stifts Rechten, und ungleichen Verſtand deſſelben Documenten, trat in gleichem Jahr in die unter den Benedictiner-Ordens Stiftern in der Eydgenoſſchaft errichtete Congregation; Von Mart. A. 1611. war in dieſer Gegne ein groſſer Sterbend, doch iſt von denen vielen Bad-Gäſten in dem Pfeferſer-Bad niemand geſtorben, danahen einige bis in Winter daſelbſt ſich aufgehalten, auch länger gebliben wären, wann nicht das untere Bad-Haus verbrunnen wäre; A. 1613. beſuchte er auf den Beruf Kayſers Matthiæ den Reichs-Tag zu Regensburg, und erhielt daſelbſt nicht nur die Beſtähtigung des Stifts Freyheiten, ſondern auch den Frey-Herren-Stand, danahen er ſich folglich Freyherr von Hohen-Sax (ab alto Saxo) betitlen laſſen; er erhielt A. 1611. von erſagten Städt und Orten wider die Gemeinden Ragaz, Pfefers, Valens und Vilters, und A. 1615. wegen Beſtallung eines Factorn zu Ragaz vortheilhaftige Urtheil; A. 1619. wurde der Leichnam des zu Thuſis geſtorbnen Erz-Prieſters Nicolai de Ruſca nach Pfefers gebracht, und A. 1620. ein Freyherr von Teüfenbach in dem Pfeferſer-Bad aufgehoben und nach Inſprugg ausgeliefert: Pabſt Gregorius XV. hat A. 1622. und Urbanus VIII. A. 1624. die Benedictiner Stiftern in der Eydgenoſſchaft von aller Jurisdiction, Viſitation, Correction und Superioritet der Ordinariorum und Biſchofen gänzlich eximirt; A. 1624. ward die völlige Verwaltung des Stifts dem von Muri nach Pfefers geordneten Auguſtino Stökli, der auch zum Decano ernent worden, und Jodoco Höſslin aus dem Convent zu Pfefers aufgetragen, und verbliebe dem Michael nichts als der Namen des Abts, welcher auch den 31. Aug. A. 1626. ſein Amt gänzlich aufgegeben, aber erſt den 30. Dec. A. 1640. geſtorben.

Jodocus **Höſslin** gebührtig von Glarus, bisheriger Coadminiſtrator des Stifts ward A. 1626. einhellig zum Abt erwehlet; da A. 1629. abermahlen dortiger Orten ein ſtarke Peſt graſſirt, beſuchte und tröſtete er die Kranken ſelbſt: A. 1630. lieſe er das Bad-Waſſer weiter hinaus an das Ort, wo es dermahlen noch beſucht wird, lei-

teiten, da kurz hernach die bey der Quell geſtandne Bad-Häuſer durch Einfall eines groſſen Felſen unterdrukt worden; A. 1631. wurden einige von Inſprugg gebrachte Reliquien von dem Stifter S. Pirminio mit vieler Feyerlichkeit und von ihme gehaltner Lob-Rede nach Pfefers gebracht: A. 1633. bearbeitete er ſich aus Geheis des Päbſtlichen Nuntii um Wieder-Herſtellung und Reformation des Stifts Diſentis; A. 1634. erhielte er von Pabſt Urbano VIII. eine Beſtähtigung des Stifts Freyheiten; A. 1635. præſidirte er bey der Biſchofs Wahl zu Chur, worfür König Ludovicus XIII. ihme ſein Vergnügen beſcheint: A. 1637. wurde zu Rom die Concordia, ſo er mit den Biſchofen Joſepho und Johanne von Chur wegen der Biſchoflichen Rechten in Anſehung der Einweyhung errichtet; beſtähtet: er verlies dies Zeitliche den 31. May A. 1637. und kam an ſein ſtatt

Bed. Fink gebührtig von Solothurn A. 1637. in dem 27. Jahr ſeines Alters, und wohneten ſeiner Wahl das erſte mahl auch die Fratres in dem Kloſter bey, da zuvor nur die Patres zu ſtimmen hatten; er erhielte in dem erſten Jahr von denen mehrbeſagten Sargans regierenden Städt und Orten einen Schirm-Brief, und A. 1643. von Kayſer Ferdinando III. die Beſtähtigung der Stifts Regalien und Freyheiten; A. 1645. gienge er nach Engelberg, und gab daſelbſt in Beyſeyn der damahls daſelbſt geweſnen Ordens-Viſitatorum, jedoch ohne Vorwiſſen des Capituls zu Pfefers, die Abtey ohne Vorbehalt auf, und lebte wie ein anderer Religios bald da bald dort bis den 2. Jul. A. 1691. da er mit Tod abgegangen: dieſere unverhofte und unerwartete Aufgebung hat das Capitul zu Pfefers ſo beſtürzt, daß ſelbiges auch die von den Geiſtlichen Rechten zu der neuen Wahl vorgeſchriebne Zeit vorbey ſtreichen laſſen, und von den Ordens-Viſitatoribus per modum Proviſionis, wie es ausgedrukt worden,

Juſtus Zink gebührtig von Flumbs A. 1647. zum Abt geſetzt worden, welcher A. 1650. alle Lehen und Recht zu Igis, A. 1652. das Collatur-Recht, klein und groſſen Zehenden, Lehen und andere Rechte zu Tuggen, und A. 1659. auch die Collatur, klein und groſſen Zehenden zu Meyenfeld verkauft, und A. 1652. mit dem Biſchthum von Chur über viel Puncten ein dem Stift Pfefers nachtheilige

lige Verkomnus errichtet: es ward folglich erforderlich befunden dem Abt Adminiſtratoren und Verwalter zuzugeben, welche in Weltlich als Geiſtlichen die Aufſicht und Adminiſtration hatten, und war der erſte A. 1661. aus dem Stift St. Gallen, in gleichem und folgenden Jahr einige aus dem Stift Muri, und A. 1668. wiederum einer aus dem Stift St. Gallen; da immittleſt A. 1665. den 19. Oct. das ganze Kloſter mit der mit vielen raren alten Handſchriften angefüllten Bibliothec verbrunnen, und den 8. Aug. A. 1672. wurde der erſte Grund zu dem jezigen Kloſter-Gebäu gelegt: A. 1677. verkaufte der Abt auch ſeines Stifts Rechte zu Zizers, und ward er letſtlich nach vielen Streithen und Proceſſen den 8. Sept. A. 1677. abgeſezt mit Vorbehalt der ſogenanten Pontificalien, des Amthauſes zu Rapperſchweil, und ein jährliches Gehalt an Gelt und Eßwaaren; worauf die Patres und Fratres in dem Stift Pfefers wegen Beywohnung der Wahl ſo mit einandern ſtreithig worden, daß endlich die Wahl durch einen Compromiſſum denen beyden anweſenden Ordens-Viſitatoren von Einſidlen und Muri und dem reſignirten Abt Juſto, jedoch mit dem Beding, daß alle drey einſtimmig auf einen fallen ſollen; überlaſſen worden, von welchen erſtlich unterſchiedenliche vorgeſchlagen, endlich aber einhellig A. 1677. angenohmen worden.

Bonifacius I. **Tſchupp** gebührtig von Surſee, welcher damahls Decanus des Stifts Einſidlen geweſen, und nebſt dem daſelbſtigen Abt zu der Abſezung des vorigen Abts Juſti nach Pfefers kommen; er hat ſowol die Klöſterliche Diſciplin als auch das bald gänzlich zu Boden gelegne Haus-Weſen in einen andern und beſſern Stand geſezt, alle auf des Stifts Güthern geſtandne Schulden und Pfand-Brief bezahlt und ausgelößt, die alten Gebäue verbeſſert, und viel neue aufgefübrt, ſonderlich die dermahlige Kirch von Grund aus neu erbauet, und mit vielen koſtbaren Kirchen-Zierrahten verſehen, ſo daß ihme der Titel eines andern Stifters beygelegt worden: unter ihme iſt der Abt Juſtus erſt A. 1696. geſtorben; er hat auch von Kayſer Leopoldo die Beſtähtigung der Stifts-Regalien und Freyheiten erhalten, und iſt den 19. Nov. A. 1706. mit Tod abgegangen.

Bonifacius II. **Zur Gilgen** aus der Stadt Lucern war erſtlich Profeſſor Theologiæ, und A. 1707. zum Abt erwehlet; er erhielt

von

von Kayſer Joſepho I. die Reichs-Lehen und Regalien, und von den regierenden Orten einen Schirm-Brief; er machte auch A. 1708. einen Auskauf aller Beneficien ſeiner Collatur von der Jurisdiction des Biſchthums Chur, alſo daß alle regulariſirt und dem Stift einverleibet worden; er erbauete vom Anfang ſeiner Abtey bis A. 1716. mit ungemeinen Koſten die beyde groſſe Gaſt-Häuſer in dem Bad, auch die Kirchen zu Vallens, Vaſón, S. Margaretha-Berg und andere Gebäu, und hat ſowol die Sacriſtey mit vielen Koſtbarkeiten, als auch den Thurn mit mehrern Gloggen verſehen, und iſt den 30. Jun. A. 1725. geſtorben.

Ambroſius **Müller** gebührtig von Rapperſchweil, war bey angehaltener Unpäßlichkeit des Abt Bonifacii Officialis und Adminiſtrator, und ward den 12. Jul. A. 1725. zum Abt erwehlet: er erhielt von denen Sargans regierenden Eydgenößiſchen Städt und Orten (unter welche auch die Stadt Bern A. 1712. durch den Arauer Frieden kommen:) den gewöhnlichen Schirm-Brief, und auch von einigen derſelben abſonderlich ein neue Beſtähtigung der vorgelegten Stifts-Freyheiten; er erbauete ein neue groſſe Kirch für die Pfarr zu Mels, und einen neuen Pfarr-Hof für einen zu Vettis künftig ſich aufhaltenden Pfarrer, war annebſt ein berühmter Prediger, und hat als Abt öfters zu Pfefers und auch an fremden Orten geprediget, und hat den 30. Aug. A. 1738. das Zeitliche verlaſſen.

Bonifacius III. **Pfiſter** gebührtig von Tuggen, ward gebohren den 14. Oct. A. 1700. nahm A. 1720. den Orden an, ward A. 1725. Prieſter, hernach Profeſſor Theologiæ und Philoſophiæ, auch Statthalter, und den 16. Sept. A. 1738. zum Abt erwehlet, und hat von Kayſer Carolo VI. die Reichs-Lehen und Regalien, und von denen Sargans regierenden Städt und Orten A. 1739. einen Schirm-Brief erhalten.

Das Stift Pfefers hat in der Benedictiniſch Eydgenößiſchen Congregation den dritten Rang und Stell, und führt der jeweilige Abt auch den Titul des H. Römiſchen Reichs Fürſten; ſelbiger wird von denen Conventualen erwehlet, von welchen auch anzumerken, daß dieſelbige bis zu End des XVI. Seculi auſſert der Kirch nicht, wie in andern Klöſtern, beyſammen gelebt, ſondern abſonder-

liche Haushaltungen geführet, und nach den Aemtern, die ſie verwaltet, beſondere Einkünften bezogen, hernach aber, da durch das Tridentiniſche Concilium, auch durch bemelte Benedictiniſche Congregation in den Stift und Klöſtern viele Reformationen vorgegangen, auch Pfefers das gemeinſame Kloſter-Leben wieder angenohmen habe: annebſt iſt das Stift in dem Geiſtlichen unmittelbahr dem Päbſtlichen Stuhl unterworfen, ligt aber in dem Biſchthum Chur, von welchem es aber durch Vertrag und Auskauf nun völlig eximirt, ſo daß auch der Abt wegen der Beſtähtigung und Einweyhung von ſelbigem gänzlich independent, und die ordinari Geiſtliche Jurisdiction ſowol gegen die Conventualen in dem Kloſter, als auch alle übrige Geiſtliche Regularen oder Seculären, welche auf den Pfarren ſeiner Collatur ſtehen, ausübet, und dieſe die Inveſtitur allein von ihme empfangen, und auch von ihme nach Belieben abgeänderet werden können; und hat das Stift annoch den Kirchen-Saz und Collatur der Catholiſchen Pfarren zu Pfefers, Ragaz, Vettis, Vallens, Vilters, Mels, Wangs, Weistannen, Wallenſtadt, Quarten und Quinten, dann zu Eſchen in dem Liechtenſteiniſchen ehemahls Vaduz; und ſind alle dieſe Pfarren dem Stift ſo einverleibet, daß ſie auch mit Conventualen beſezt werden können; auch hat das Stift das Collatur-Recht zu Buoskirch in dem Hof Rapperſchweil, und der Evangeliſchen Pfarrey zu Fläſch und auf der Steig in der Herrſchaft Meyenfeld.

In dem Weltlichen hat das Stift in einem bald in 5 ein halb Stund in der Länge ſich erſtrekenden Bezirk, darin die vier Gemeinden Ragaz, Pfefers, Vettis und Vallens gelegen, auch beſondere Recht, in welchem auch die gleiche Mäs und Gewicht auch Gelt, wie in Graubündten gebraucht wird; das Stift hat auch einen Statthalter zu gedachtem Eſchen in der Fürſtlich Liechtenſteiniſchen Grafſchaft Vaduz, welcher dortige Recht und Einkommen beſorget und verwaltet.

Stumpf *Chron. Helv. lib. X. c.* 29. **Münſter** *Cosmogr. lib. III. c.* 86. *Eccard de Caſib. Monaſt. S. Galli c.* 9. 10. **Guler** *Rhat. p.* 108. 132. 178. **Hottinger Helvet. Kirchgeſch.** *ad dict. ann. Bucelini Rhatia. Memor. MSC.*

Pfe-

Pfeferſer Bad:

In Latein *Therma Fabarienſes*, *Favarienſes*, *Favaria*, *Favarina*, *Favorina*, auch *Piperina* genant; Ein dem gleich beſchriebnen Stift zuſtändiges von Natur warmes Geſund-Waſſer und Bad, welches von beyderley Geſchlecht, von minder und mehrerem Alter, für äuſſerlich und innerliche Zuſtände, theils getrunken, theils zum Baden gebraucht wird; es hat ſolchen Namen von dem gleich benanten Kloſter, hinter welchem es ungefehr ein halb Stund wegs zwiſchen Mittag und Niedergang in einem Thal und ſehr tiefen ausgeholten Höle unter einem überhangenden Felſen zur rechten Seithen des Flüßleins Tamina aus den harten Felſen, Gräben und Klüften und zwahren in ſolcher Mänge entſpringt, daß es zu Umtreibung eines Mülli-Rads wol erkleken möchte: die Erfindung ſolches Geſund-Waſſers wird um etwas ungleich erzellet, einige ſezen es insgemein in die Zeiten Kayſers Friderici II. und andere benamſen die Zeit ungefehr A. 1242. und ſchreiben es einige zu zweyen Kloſter-Jägern Namens Filz und Thürli gebührtig von Vilters, welche ſich auf der Jagd ziemlich weit auf die Felſen hinausgewagt, und einige mahl verſpührt, daß von der Tiefe hinauf ein Rauch komme, und ſich darauf entſchloſſen, daß einer den andern an einem Seil hinunter laſſen ſolle, und da ſolches geſchehen, ſie das aus einem Felſen flieſende warme Waſſer entdekt, und dem damahligen Abt Hugoni II. angezeigt, und da folglich dieſes Waſſer für geſund und heilſam erfunden worden, man bey deſſen Urſprung in der Tiefe erſtlich ein Bad- und Wirthshaus erbauen, und hernach noch eines darzu ſezen laſſen: andere ſchreiben die Erfindung einem Jäger oder Vogler aus dem Geſchlecht der Carlinen von Hohen Balken zu, da er in ſolche ungeheure Kluft über die Felſen, Wald-Rappen auszunehmen; hinunter geſtiegen ſeye; anfangs gebrauchte man das Waſſer an dem Ort der Quell oder aus einer tiefen Höle zwiſchend zweyen hohen Felſen, deren einer wie ein Gewölb eingebogen ſich gegen dem andern ſo gelenket, daß oben in der Höhe ein Oefnung geweſen, daß die Sonn Sommers-Zeit zu Mittag ungefehr ein Stund hinunter ſcheinen mögen; obgleich nun hernach durch den Hinunter-Fall der obenher langenden Felſen bey der Quell ſich eine Weite von 50. Schritt

weit eröfnet, auch daſelbſt 3. oder 4. Häuslein für die Bader Gäſt angelegt worden, ſo ſind doch auch viele dieſes Geſund-Waſſers ſonſt begierige Leuthe wegen des höchſt gefährlichen Zugangs mit Hilf Strik und Seilern über Felſen-Wänd hinunter, über einhangende Seinfelſen, oft über die Bad-Häuslein herabgefallnen Steinen, Rüfinen, Bäumen, ermangleten Sonnen-Strahlen, des Tamina Flüßlein förchterlichen Vorbey-Rauſchen und Uberſchwemmen, und alſo in allweg ſcheulichen Gegne des Orts theils zu einer eilfertigen Cur, theils aber von aller Cur abgeſchrekt worden; andere aber haben auch ſonderlich in dem XIV. Seculo bey ſelbiger End ſonſten gewüteten ſtarken Peſt ſich Sommer und Winter daſelbſt aufgehalten, und ſind durch die friſche Luft alldort ohne mindeſte Anſtekung geſund erhalten blieben: dieſerem ſchrekbaren Zugang in das Bad ward zwahr A. 1543. um etwas geholfen, da man in die Felſen ein ſtarke Brugg anhenken und auf den Seithen mit Bruſt-Lehnen verſehen laſſen, weilen aber auch dieſe als von Holz gemacht, an ſolchem feuchten Ort in die Länge nicht gedauret, ſo ward der Entſchluß gefaſſet, das Waſſer von der Quell ungefehr 600. Schritt durch verſchloßne Canäl in ein gelegneres und minder gefährliches Ort zu leithen, welches auch A. 1630. bewerkſtelliget, und an dem Ort, wo die Bad-Häuſer noch diesmahl ſtehen, und welches auch noch zwiſchen gähen Felſen und einer Bergwand an dem erſagten Flüßlein Tamin unten ligt; hingeleithet, und zum Aufenthalt mehrerer die Trink- und Bad-Cur allda in groſſer Anzaht gebrauchender einheimiſchen und meiſtens auch von entlegenen Orten dahin kommenden fremden Perſonen neue Gebäu aufgeführt worden, da gleich hierauf die alte bey der Quell geſtandne Bad- und Wirths-Häuſer durch einen Uberfall eines groſſen Felſens gänzlich unterdrukt worden; es hat folglich das Stift etwas Zeit gut befunden, die Bad-Wirthſchaft gegen einem jährlichen Zins zu verlehnen, da aber mittlerweile Klägden und Unordnungen entſtanden, und die alten Bad-Häuſer von denen Lehens-Beſtehern nicht in gehörigen Stand unterhalten und wieder hergeſtellt worden, hat das Stift ſolche Bad-Wirthſchaft wieder an ſich genohmen, und von A. 1706. bis 1716. die dermahlen ſtehende zwey groſſe und komliche Bad-Häuſer von Steinen aufführen, und ſeither auch die das Waſſer von der Quell

dahin

dahin leithende Canál zu mehrerer Sicherheit in die Felſen verſicheren laſſen: Von des diesörthigen Waſſers Natur, Eigenſchaft, Enthalt keiner oder was für mineraliſchen Theilen, Gebrauch und Würkungen haben **Johan Abiß**, **Zacharias Damur**, **Heinrich God**, **Johan Kolwek**, **Theophraſtus Paracelſus**, **Peter Ott**, **Conrad Rahn**, **Johan Reydt**, **Michael Raphael Schmuz**, **Auguſtin Stöklin**, **Balthaſar Walthier** und **Matthäus Zimmermann** eigne Werk und Diſſertationes herausgegeben, wie unter ſolchen Articlen zu finden, und kan auch darvon bey **Stumpf** *Chron. Helv. lib. X. c.* 29. **Münſter** *Cosmogr. lib. III. c.* 18. **Guler** *Rhæt. p.* 81. und **Scheuchzer Natur-Hiſtorie des Schweizerlands** *Part. I. p.* 409. *ſeq.* nachgeſehen werden.

Conrad von Pfefers, ſiehe Fabaria.

Doch wollen einige wegen des Zunamens, daß er zuerſt in dem Kloſter Pfefers geſtanden, und zu Anfang des XIII. Seculi gelebt habe.

Pfeſingen.

Ein Dorf, Kirch, Pfarr und Schloß zuvorderſt am Blawen zur linken Hand der Birs, zwey Stund von der Stadt Baſel, in dem Gebiet des **Biſchthums Baſel**, welches nebſt Aeſch, Duggingen, Grellingen ein Biſchofliches Ober-Amt ausmachet, darin auch das Schloß Angenſtein liget, der Biſchofliche Landvogt aber zu Aeſch ſeinen Siz hat: dieſeres Schloß und Zugehörd ſoll von Kayſer Henrico II. zu Anfang des XI. Seculi dem Biſchthum Baſel vergabet und hernach von den Biſchöfen den Grafen von Thierſtein zu Lehen verleyhen worden ſeyn; in dem groſſen Erdbidem A. 1356. ſoll es auch eingefallen ſeyn, muß aber bald hernach wieder erbauet worden ſeyn, weilen die Stadt Baſel in dem mit dem Biſchof geführten Krieg ſelbiges A. 1374. verbrent hat: nachdem es wieder erbauet, iſt es nach einigen in einer zwiſchen der Stadt Baſel und den Grafen von Thierſtein gewalteten Streithigkeit A. 1402. von der Stadt zwahr eingenohmen aber bald wieder abgenohmen worden, nach andern aber A. 1406. nur ein Zug darfür geſchehen, und darauf

ein Vergleich erfolget: weilen ermelte Grafen denen unter dem Dauphin in dortiger Nachbarſchaft angelangten Franzoſen aus dieſem Schloß vielen Vorſchub gethan, als ſind die von Baſel nach dem Abzug des Dauphin den 20. Apr. A. 1445. vor ſelbiges Schloß gezogen, und haben es durch Ubergab eingenohmen und einbehalten bis den 18. Febr. A. 1446. da es von denen Oeſterreichiſchen zu Nacht erſtigen, und die darin gewesne Baſeliſche gefangen genohmen worden, den 18. Mart. die von Baſel aber wiederum darfür gezogen, und es ernſtlich beſtürmet, darvor aber durch Vermittlung des Biſchofs von Baſel wieder abgezogen; es hat folglich die Stadt Baſel dem Biſchof und dem Hoch-Stift Baſel etlich tauſend Gulden auf ſelbiges angeleyhen unter dem Verſprechen, ſelbiges auf der Grafen von Thierſtein Ausſterben bey des Hoch-Stifts Handen zu behalten, da aber ſolches letſtere A. 1519. erfolget, und die Stadt Baſel bemerken mögen, daß das Hoch-Stift eine Veränderung in fremde Hände eintweder ſchon gemacht oder zu machen vorhabens ſeye; hat die Stadt Baſel ſelbiges den 15. Sept. A. 1520. in Verwahrung genohmen, unlang hernach aber durch Eydgenößiſche Vermittlung dem Hoch-Stift gegen kauflicher Uberlaſſung des Dorfs Riehen und unter dem Beding, daß dieſes Schloß jederzeit im Fall der Noht der Stadt offen Haus ſeyn ſolle: wieder abgetretten; es hat auch A. 1637. Herzog Bernhard von Weymar ſelbiges eingenohmen, und A. 1639. auf der Eydgenoſſen Anhalten auch wieder dem Stift überlaſſen. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XII. cap.* 18. **Wurſtis Baſel. Chron.** *p.* 22. 210. 389. 401. 529.

Pfeifer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Leonhard A. 1512. Niclaus und Peter A. 1513. Hans A. 1532. des Groſſen Rahts worden; es ſoll auch aus dem Gebiet der Stadt Zürich geweſen ſeyn Johannes Pfeifer, der A. 1484. zu einem Probſt des Stifts Münſter in Granfelden vorgeſchlagen worden, die Stelle aber nicht behalten mögen. **Stettler Nüchtl. Geſch.** *P. I. p.* 295. Siehe auch **Pfyfer.**

Pfeil.

Pfeil.

Ein Geſchlecht in dem Land **Schweiz**, aus welchem Heinrich als Hauptmann ein halbe Compagnie unter dem Regiment Pfyfer in Königl. Franzöſiſchen Dienſten A. 1567. bekommen; Werner A. 1585. Land-Ammann; Melchior A. 1614. Landvogt zu Uznach; Franz Dominic A. 1752. und Carl Dominic A. 1755. des Lands-Rahts worden, und der letſte auch Lands-Hauptmann von Uznach und Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten iſt.

Pfendler ſiehe Pfändler.

Pfenn.

Ein Hof in der Pfarr Goßau in dem Oberberger Amt des **Stifts St. Gallen.**

Pfenning.

Eine der kleinſten Münzen in einigen Orten der Eydgenoſſchaft, deren einer 2. Heller ausmachet, und deren in den Städten Zürich, (da ſie Angſter genent werden) Schafhauſen, St. Gallen und Chur, und auch Doppel-Pfenning oder Zweyer zu Schafhauſen und Chur gepräget werden: in der A. 1425. zwiſchen den VII. Alten Eydgenößiſchen Städt und Orten auſſer Bern gemachten Verkomnus wegen des Münzen ward den Städten Zürich und Lucern überlaſſen Angſter-Pfenning zu ſchlagen, und ſollen 15. Schilling Angſter-Pfenning für einen Römiſchen Gulden und 45. dergleichen Pfenning auf ein Lot gehen; es ward auch dieſeren Städten überlaſſen ſogenante Stebler-Pfenning zu ſchlagen, deren Stebler-Pfenning 30. für einen Römiſchen Gulden und 62. auf ein Lot gehen. Tſchudi *Chron. Helv. ad ann.* 1425. Siehe auch **Diken-Pfenning.**

Pfenninger.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Heinrich A. 1414. Zunftmeiſter, Hans A. 1530. des Groſſen Rahts, 1547.

Gros-

Gros-Keller des Stifts zum Groſſen-Münſter und 1565. Rahtsherr, einer gleiches Namens A. 1553. des Groſſen Rahts und 1565. Landvogt zu Greifenſee worden, und des folgenden Jahrs in der Kempt ertrunken: es warden auch Hans Heinrich A. 1670. des Groſſen Rahts und 1674. Amtmann zu Embrach, und Hans A. 1668. des Groſſen Rahts: weiters Hans Caſpar A. 1699. Pfarrer zu Marpach in dem Rheinthal und 1717. Decanus des Rheinthaler Capituls, und einer gleiches Namens A. 1748. Diacon zum Frau-Münſter in der Stadt, welcher **eine Predig, daß das Erdbeben ein Beweisthum der Heiligkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und Macht des groſſen Gottes ſeye**, über Job. IX. 1-6. A. 1756. in 4. und **Predigen über die II. Epiſtel Pauli an die Corinther**, A. 1757. und 1758. in 8. zu Zürich, in Druk gegeben.

Pferdtmundt,

Oder *Verme*; Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem **Biſchof-Baſeliſchen** Ober-Amt Delſperg.

Pfin.

Ein Dörflein in dem Zehnden und Pfarrey Leugg an der Land-Stras, zwiſchen oder in Mitten der zweyen ſogenanten Pfin-Wälderen in dem Land **Wallis**. Siehe auch **Pfyn**.

Pfingſtboden:

Im Horn genant; Ein Berg, welcher das Land **Appenzell** und die **Stift St. Galliſche** Grafſchaft Toggenburg von einandern ſcheidet.

Grafen von Pfirt.

Die Grafſchaft Pfirt ligt in dem dermahligen Franzöſiſchen Sundgäu, und das Haupt-Ort gleiches Namens darvon das Städtlein und Schloß zwey Meilen von der Stadt Baſel an des Juræ Vorgebirg; aus dieſeren Grafen ſoll Ludovicus in dem XII. Seculo Biſchof zu Baſel geweſen ſeyn, und Berchtold II. ward A. 1279. auch Biſchof allda: dieſere Grafſchaft ſolle nach einigen Graf Udalric A. 1271.

nach

nach andern aber Graf Theobald A. 1275. an das Biſchthum Baſel verkauft und von ſelbigem wieder zu Lehen empfangen, und A. 1289. dieſer letſtere nebſt vielem Volk von denen in Kayſer Rudolphi I. Dienſten aus den dermahligen Eydgenößiſchen Landen geſtandnen Völkern erſchlagen worden ſeyn; auf das Abſterben des letſten Grafen Ulrichs fiele dieſere Grafſchaft A. 1324. dem Biſchthum Baſel heim, und ward von demſelben an Herzog Albertum von Oeſterreich zu einem ewigen Erb-Lehen verlehen: A. 1374. ward Pfirt in dem zwiſchen dem Biſchof und der Stadt Baſel entſtandnen Krieg und A. 1445. wiederum die Stadt Pfirt von der Stadt Baſel verbrent. **Wurſtis Baſel. Chron.** *lib. I. c.* 18. und *lib. III. c.* 1. 2.

Von Pfirdt, auch Pfirter.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Martin A. 1590. Pfarrer zu Langenbruk und 1594. zu Gelterkinden und 1612. Decan des Farnſpurger Capituls worden, und A. 1639. in dem 88. Jahr ſeines Alters geſtorben.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, welches ſich erſtlich **von Pfirdt** geſchrieben, und aus ſelbigem Heinrich A. 1428. und Hans Ulrich A. 1498. Burgermeiſter allda worden, hernach unter dem Namen **Pfirter** Thomas A. 1556. Rahtsherr und 1567. auch Burgermeiſter, und Hans Ulrich A. 1577. Zunftmeiſter, 1584. Rahtsherr und 1602. Burgermeiſter worden.

Pfiſter.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Johannes A. 1253. 1268. und 1274. des Rahts von den Geſchlechtern geweſen, Heinrich A. 1480. Zunftmeiſter und 1485. Sekelmeiſter, Heinrich A. 1489. und Hans Heinrich A. 1690. des Groſſen Rahts, auch dieſer letſtere A. 1701. Gros-Keller des Stifts zum Groſſen Münſter worden.

Ein ausgeſtorbnes theils Adeliches Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Ulrich A. 1294. des Groſſen, und Johannes A. 1342. des Kleinen Rahts worden: ein anderer gleiches Namens ward A. 1377. Landvogt zu Lauppen, 1379. des Kleinen Rahts, 1388. Schultheis zu Burgdorf, 1392. wieder des Kleinen Rahts,

1400. der erſte Caſtellan zu Frutigen; es ward auch Peter A. 1402. des Kleinen Rahts nnd 1409. Venner; Johannes A. 1463. und Peter der Werchmeiſter A. 1514. des Groſſen Rahts; Vincenz A. 1538. des Groſſen und 1542. des Kleinen Rahts, und in dieſem Jahr auch Landvogt zu Arburg, 1550. wiederum des Kleinen Rahts, 1552. Hofmeiſter zu Königsfelden und 1562. wiederum des Kleinen Rahts; auch Beat A. 1551. des Groſſen Rahts, 1561. Landvogt zu Wangen und 1567. zu Bipp.

Auch ward Heinrich Edelknecht der Grafen von Kyburg Schultheis zu Burgdorf A. 1362. und 1373. und in der **Berneriſchen** Stadt Zofingen warden Bartli A. 1387. und Berchtold A. 1434. Schultheiſſen.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Hans Conrad A. 1598. Magiſter Philoſophiæ und 1613. Profeſſor der Wolredenheit worden, auch ſolche Stelle bis an ſeinen A. 1636. erfolgten Tod wol verſehen, unerachtet er die Buchſtaben L. M. R. und T. ſchwehrlich ausſprechen können; er war auch Bibliothecarius, und hat die Bibliothec der hohen Schul in beſſere Ordnung gebracht und darüber weitläufige Catalogos verfertiget. **Baſel.** *Univ. Lex.*

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Cunz A. 1456. Vogt in der Kluſen, dermahlen Falkenſtein geweſen.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, welches theils ausgeſtorben, theils annoch vorhanden; von dem erſtern ward Hans A. 1490. Zunftmeiſter: das dermahlige aber hat Melchior gebührtig von Dornſtetten A. 1569. dahin gebracht, und iſt A. 1591. des Groſſen Rahts worden, hat auch zwey Söhne hinterlaſſen, von welchen zwey Linien entſtanden: I. Bernhardin war ein Vatter Melchior und Benedicts, a. Melchior ward A. 1645. Zunftmeiſter und 1651. Ober-Vogt zu Löhningen, und ſein Sohn gleiches Namens iſt A. 1676. auch Zunftmeiſter worden, und ein Vatter geweſen auch Melchiors, von dem gleich unter dem Articul **von Pfiſtern**: das mehrere folgen wird: b. Benedict hat gezeuget Bernhardin, der A. 1690. Zunftmeiſter und 1703. Ober-Vogt zu Löhningen worden, und Daniel, deſſen Sohn gleiches Namens A. 1710. und

ſein

ſein Sohn Hans Conrad A. 1727. auch deſſen Sohn gleiches Namens A. 1740. des Groſſen Rahts worden. II. Melchior, obbemelten erſtern Melchiors anderer Sohn hat gezeuget Balthaſar, der ein Vatter geweſen Balthaſars, der A. 1651. zu Baſel eine *Diſputation de Prædeſtinatione*, in Druk gegeben, hernach A. 1654. Præceptor Claſſicus und Pfarrer zu Herblingen, 1671. Sechſe-Prediger, und 1686. Pfarrer zu St. Johann und Decanus in der Stadt worden, und A. 1696. geſtorben, hinterlaſſend Alexander und Hans Jacob: a. Alexander ward A. 1689. Doctor Medicinæ zu Baſel, und hat daſelbſt eine *Diſputation de Hydroſarcocele*, herausgegeben, und iſt A. 1703. des Groſſen Rahts und 1707. Stadt-Phyſicus worden: ſein älteſter Sohn Balthaſar ward A. 1695. gebohren, 1715. Doctor Medicinæ zu Tübingen, allwo er eine *Diſputation de Generatione Hominis & Animalium*, in Druk gegeben, und ward weiters A. 1733. Sekelmeiſter, 1736. Zunftmeiſter und Statthalter und 1749. Burgermeiſter, und der jüngere Sohn Johannes Andreas ward A. 1730. Profeſſor der Griechiſchen Sprach und 1737. Probſt zu Wagenhauſen; Burgermeiſter Balthaſars Sohn Johannes ward auch A. 1749. Stadt-Schreiber: b. Hans Jacob, Decani Balthaſars anderer Sohn war ein Vatter Balthaſars, der A. 1724. Sechſe-Prediger, 1739. Diaconus zu St. Johann, 1742. Pfarrer im Münſter und 1749. Pfarrer zu St. Johann und Decanus in der Stadt worden, und den 19. Oct. A. 1756. geſtorben, und Heinrichs, der A. 1748. Zunftmeiſter worden.

Von Pfiſtern:

Obbemelten Melchior Pfiſters, der A. 1676. Zunftmeiſter worden; Sohn gleiches Namens ward Major und A. 1687. Landvogt zu Neunkirch und 1693. Stadt-Richter, erhielt A. 1700. von Kayſer Leopoldo I. den Adel-Stand mit dem Zunamen von Pfiſtern; er ward weiters A. 1703. Sekelmeiſter, 1707. Obervogt zu Thayngen, 1709. Gemein-Eydgenößiſcher Repræſentant in der Stadt Baſel, 1711. Zunftmeiſter und Statthalter und 1722. Burgermeiſter, war annebſt auch Kriegs-Obriſter und Eydgenößiſcher Kriegs-Raht der Stadt Schafhauſen, und iſt den 7. Mart. A. 1736. in dem 81. Alters Jahr geſtorben, hinterlaſſend einen

Sohn gleichens Namens, der A. 1734. Hauptmann unter dem Regiment Schmid in Kayserl. Dienſten, 1749. Zunftmeiſter und 1752. Ober-Vogt über den Rayet worden, auch Eydgenößiſcher Obriſt-Quartiermeiſter iſt.

Pflanzberg.

Ein Schloß und Frey Siz in der Pfarr Tägerweilen ohnweit Coſtanz einem aus dem Geſchlecht Reding von Biberegg zuſtändig in der Land-Grafſchaft Thurgäu.

Pflaſterbach.

Ein Bach, der auf dem Lägerberg unweit von dem Städtlein Regenſperg ob dem Dorf Sünniken entſpringt, und ein Theil darvon zu den Brünnen in dieſen letſtern Ort geleithet wird, der andere durch Nieder Steinmur (da er auch der Dällibach genent wird:) und Ried vorbey und bey Ober-Höri in die Glatt flieſet, bey deſſen Quell in dem XV. Seculo ein Capell, und nachdem ein Wallfahrt dahin entſtanden, auch A. 1501. ein Wirthshaus gebauet worden, welche beyde aber ſeither abgegangen, in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Von Pflaumeren oder Pflummern.

Ein Adeliches Geſchlecht in Schwaben, aus welchem Johannes Henricus J. U. Doctor von Kayſer Ferdinando II. A. 1632. an die Eydgenoſſen abgeſchikt worden.

Pfleghaar.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Conrad A. 1509. des Groſſen Rahts und 1513. Zunftmeiſter worden.

Pfluger oder Pflugger.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Peter A. 1504. des Groſſen Rahts und 1508. Jung-Raht worden, von deſſen Söhnen 1. Hug A. 1527. des Groſſen Rahts, 1534. Jung-Raht, 1545. Vogt zu Bechburg, hernach 1551. wieder Jung-Raht

und

und 1555. Burgermeiſter, auch 1557. Vogt an Läbern und 1560. zu Buchenberg, und 2. Ulrich A. 1534. des Groſſen Rahts, 1544. Vogt zu Gilgenberg und 1557. zu Thierſtein, 1568. Jung-Raht und 1570. Alt-Raht, und ſein Sohn Conrad A. 1569. des Groſſen Rahts worden: 3. Urs, der A. 1531. des Groſſen Rahts und 1533. Vogt zu Bechburg, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1572. des Groſſen Rahts, 1575. Jung-Raht, 1577. Vogt zu Flumenthal und 1581. zu Gilgenberg, und dieſes letztern Sohn gleiches Namens A. 1645. des Groſſen Rahts, und ſein Sohn Werner A. 1674. Gros-Allmoſen-Schafner, hernach Gericht-Schreiber und 1699. des Groſſen Rahts worden, und ein Vatter geweſen Franz Joſephs, der A. 1733. des Groſſen Rahts worden, und Urs Victors, der einige Jahr als Lieutenant unter der Königl. Franzöſiſchen Garde gedienet und A. 1740. des Groſſen Rahts worden: es iſt auch aus dieſem Geſchlecht Urs Joſeph Medicinæ Doctor und Stadt-Phyſicus und A. 1754. des Groſſen Rahts worden.

Pflum.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schafhauſen**, aus welchem Ulrich A. 1534. Zunftmeiſter und auch Pannerherr, einer gleiches Namens A. 1588. Stadt-Richter, und Balthaſar A. 1632. Zunftmeiſter worden.

Pfoſen.

Ein Geſchlecht in **Graubündten**, aus welchem Hans A. 1428. Land-Ammann des X. Gerichten Bunds, und Luci A. 1557. Podeſta zu Traona worden.

Pfriend.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Leonhard A. 1571. Rahtsherr worden.

Pfrinz.

Aus dieſem Geſchlecht ſoll Heinrich gebührtig von Geerliken in der Pfarr Gachnang in der Land-Grafſchaft **Thurgäu**, daſelbſt viel Jahr Veich-Hirt geweſen, anbey aber einen frommen Wandel geführt

führt haben und alle Morgen früh zu den Chor-Herren daſelbſt in die Metten gegangen ſeyn, auch etliche Jahr vor ſeinem Tod das kleine Glögglein zu Gachnang von ſich ſelber ſo lang geleüthet haben, bis er dahin kommen, einmahl aber ſolches unterbliben, da er einen Zaunſteken von einem Zaun genohmen und wegen ſchlechten Wegs gebraucht, bis er ſelbigen zurukgeſtellt: er ſoll um das Jahr 1200. geſtorben, und ſein Leichnam in der Kirch neben der Canzel begraben worden ſeyn, und Wunder ſich darbey zugetragen haben. **Murer** *Helv. S. p.* 162.

Pfrundmatten.

Ein Hof in der Pfarr Schüpfen in der **Lucerniſchen** Landvogtey Entlibuch.

Grafen von Pfullendorf

In Schwabenland, aus welchen der letſte Graf Rudolf in dem XII. Seculo Kaſt-Vogt der Stiftern Chur und St. Gallen geweſen, auch die Dörfer Dietiken, Schlieren, Urdorf ꝛc. in der Grafſchaft Baden beſeſſen. **Tſchudi** *Chron. Helv. ad an.* 1169.

Pfund.

Ein Geſchlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Balthaſar A. 1546. Zunftmeiſter, und ſeither einige des Groſſen Rahts worden, und unter ſelbigen Caſpar A. 1688. der auch eine Reiſe auf die Inſul Ceylon in Oſt-Indien gethan.

Pfund.

Durch dieſes Wort wird eine Summa Gelts ausgedrukt, und dardurch zu **Zürich** ein halber Gulden oder 8. Zürich-Bazen, zu **Bern** 18. Zürich-Schilling, zu **Baſel** 12. gute Bazen, zu **Schafhauſen** 10. gute Bazen, in der **Stadt St. Gallen** 15. gute Bazen, zu **Chur** 16. Zürich-Bazen und zu *Neuchatel* 4. Lucerner Bazen verſtanden.

Pfung.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Rüdiger A. 1293. Rudolf A. 1296. Heinrich A. 1318. des Rahts von Rittern; Peter A. 1111. einer gleiches Namens A. 1186. Rudolf A. 1282. und Heinrich A. 1333. des Rahts von Burgern worden: D. Herman erlangte die Pfarr bey St. Peter in der Stadt von dem Pabſt, weilen er aber die Annaten oder einen Theil ſeines erſten Einkommens in die Päbſtliche Cammer nicht bezahlen wollen, ward er A. 1371. in den Bann gethan; Ulrich war A. 1379. Pfarrer zu St. Peter, ſezte ſich wider die Einverleibung ſelbiger Pfarr in den Spittal, und gab die Pfarr auf, und ward Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter.

Pfungen.

Ehemahls auch **Fungen** und **Pfungingen**; Ein Dorf, Kirch und Pfarr auch altes Schloß auf einer etwelchen Höhe auf der linken Seithen der Tös vor Neftenbach über in dem ſogenanten ennern Amt der **Zürichiſchen** Landvogtey Kyburg: nach alten Chroniken des Stifts Reichenau ſolle in dem VIII. Seculo Herzog Gottfried oder Luitfried von Allemannien und ſeine Söhne Theobald und Wattilo auf dortigem Schloß gewohnet, und der erſte S. Pirminium (von dem gleich hernach ein eigner Articul:) daſelbſt aufgenohmen, die letſtern aber vertriben haben, und ehemahls von dieſem S. Pirminio ein Brünnelein an der Tös S. Pirminii und folglich Aker-Mümmelis Brünneli genent worden ſeyn; in ſpähtern Zeiten machen dieſes Schloß einige zu einem Siz eigner Eddelleuthen gleiches Namens, andere aber zu deren gleich vorüber geſeßnen Freyherren von Wart (welche nach einigen daſelbſt ihre Begräbnus gehabt haben ſollen, darvon aber keine Anzeige mehr vorhanden:) Gefängnus und Hundsbaus: A. 1346. aber hat Otto von Wellenberg dieſes Schloß und Gericht ſamt dem Kirchen-Saz von Graf Conrad von Fürſtenberg zu Lehen empfangen; nach ſeinem Ableiben kam Pfungen an die von Hasle, weiters Erbs-weiſe an die von Grülich, und um die Mitte des XV. Seculi an die am Lee, von denen

es

es an Hans von Wellenberg, und von Thomas von Wellenberg A. 1526. an Hans Steiner verkauft worden, deſſen Nachkommen ſelbiges nebſt der Collatur, Zehenden und Niedern Gerichten der Stadt Winterthur im Febr. A. 1629. verkauft, welche auch den Pfarrer auf Beſtähtigung des Rahts zu Zürich beſtellt, und die Niedern Gericht durch einen aus ihrem Raht erwehlten ſogenanten Gerichts-Herrn, das Schloß aber nebſt denen darzu gehörigen Güthern durch jemand anderen bewohnen und beſorgen läßt. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. IV. cap.* 31. *lib. V. cap.* 34. **Bluntſchli Zürich. Merkw.** *pag.* 318.

Pfyfer auch Pfifer.

Ein Adeliches Geſchlecht in der Stadt **Lucern**, welches Johannes, deſſen Vatter gleiches Namens der Freyherren von Arburg Statthalter zu Büron und Triengen geweſen; A. 1479. nach Lucern gebracht und daſelbſt 1483. Burger und hernach 1489. des Groſſen- und nachdem er ſich in dem Schwaben-Krieg A. 1499. dapfer bezeiget, 1509. auch des Innern Raths und 1517. Landvogt zu Malters worden: er lebte über hundert Jahr, ſtarb A. 1540. und zeugete fünf Söhne, von welchen Caſpar als Hauptmann in Konigl. Franzöſiſchen Dienſten A. 1522. in der Schlacht bey Bicocca erſchlagen worden: Jooſt A. 1543. des Groſſen Raths und Landvogt zu Kriens und 1547. zu Büron, 1550. des Innern Raths, 1551. Landvogt des Entlibuchs, 1554. zu Lugano oder Lauis und 1557. zu Rotenburg, auch 1559. Schultheiß worden, und etlichemal Geſandter auf Gemein-Eydgenößiſchen Zuſammenkünften, und A. 1564. bey dem zwiſchen dem Herzog von Savoy und der Stadt Bern errichteten Vertrag geweſen: von Leodegari und einem andern Caſpar aber zwey Linien entſtanden.

I. Leodegari der älteſte Sohn ward A. 1526. des Groſſen Raths, 1529. Landvogt zu Ebikon, 1531. als Hauptmann in der Schlacht bey Cappel, 1537. Landvogt zu Kriens und 1541. zu Habsburg, 1543. des Innern Raths, 1545. Landvogt zu Rußweil und 1549. Sekelmeiſter, und war ein Vatter Ludwigs, Hanſen, Jooſt, Rudolfen, welche alle ihr Geſchlecht fortgepflanzet.

A. Lud-

A. Ludwig ward gebohren A. 1523. und A. 1550. des Groſſen Raths, trat hernach A. 1553. in Königl. Franzöſiſche Dienſte als Fehndrich, und hielt ſich des folgenden Jahrs wohl in der Schlacht bey Renti; nach der Zurukkunft ward er A. 1554. des Innern Raths und 1555. Landvogt des Entlibuchs; in gleichem Jahr gieng er unter das Regiment Hug wieder in Königl. Franzöſiſche Dienſte als Hauptmann, und wohnte den Belagerungen von Ulpiano und Montecalvo in Piemont bey; A. 1557. bekam er eine Compagnie unter dem neu angeworbnen Regiment Frölich, welches dem Pabſt zu Hülf bis nach Rom kommen, und A. 1558. wohnte er der Eroberung von Calais bey: nach geſchloßnem Frieden kam er A. 1559. wieder nach Haus, ward 1561. Landvogt zu Willisau, begab ſich aber A. 1562. wiederum in Frankreich, und nachdem er in der Belagerung von Rouen und in der Schlacht bey Dreux oder Blainville ſich hervorgethan, ward er an ſtatt des in letſterer gebliebnen Obriſt Tamans Obriſter über ſein Regiment, und iſt auch Lieutenant der Garde-Compagnie der hundert Eydgenoſſen worden; er war des folgenden Jahrs mit ſeinem Regiment in den Belagerungen von Orleans und Havre de Grace, in gleichem Jahr aber abgedankt, und ward nach ſeiner Zurukkunft Pannerherr und 1565. Landvogt zu Willisau, und A. 1566. einer der Eydgenößiſchen Geſandten an Kayſer Maximilianum II. auf den Reichs-Tag zu Regensburg, die Beſtähtigung der Eydgenößiſchen Freyheiten zu begehren, bey welchem Anlaas der Kayſer ſeinen Adel beſtähtiget und ihn zum Ritter geſchlagen: da König Carolus IX. A. 1567. von den Catholiſchen Eydgenößiſchen Städt und Orten einen Volks Aufbruch von 6000. Mann erhalten, ward er zum Obriſten dieſeres ſo genannten Königl. Garde-Regiments ernennt, und da er ſelbiges im Aug. und Sept. in Frankreich gebracht, ward ſelbiger zu End des Sept. von gedachten minderjährigen Königs Frau Mutter, welche nebſt dem König und ſeinem Bruder auch dem Königl. Hof in Gefahr geſtanden, zu Meaux von dem Prinzen von Condé und ſeinen Anhängern überfallen und aufgehebt zu werden: eilig dahin beruffen, welches er auch ſogleich dahin geführet, und da in dem Königl. Raht zweyerley Gedanken gewaltet, eintweder den allfälligen Angrif daſelbſt zuerwarten, oder ſich von dannen nach Paris auch mit Gefahr zuwagen;

und da er dem Rath ſeine Dienſte, den König und das Königliche Haus ꝛc. nach Paris zu bringen anerbotten, iſt das letſtere ausgewehlet worden, da den 28. Sept. 10. Compagnien von ſeinem Regiment den Vorzug gemacht, hernach der König und das Königl. Haus mit noch einiger Garde und letſtlich die 10. andern Compagnien von ſeinem Regiment gefolget, und da auf der Straß der Feind denſelben genahet, hat er ſein Regiment in ein ſo genannt geviertes Bataillon eingerichtet, und den König und das Königliche Haus ꝛc. in Mitten deſſelben genohmen, folglich weiter ohnerachtet der fortdaurenden Beunruhigung von Seiten der Feinden fortgerüket in die 8. Stund lang bis etwann 2. Stund von Paris, da vor der bevorſtehenden Nacht der König mit dem Königl. Haus noch nach Paris ſich begeben, und des folgenden Tags das Regiment bey der Porten S. Martin ſelbſt empfangen, und den Obriſten und das Regiment ſehr gelobt, auch ihnen den Schlacht-Sold gewidmet, und dem Obriſten und ſeiner Compagnie ſogleich bezahlen laſſen wollen, der Obriſt aber ſolchen nicht annehmen wollen bis man im Stande ſeye auch den übrigen Compagnien ſolchen abzuführen: er wohnete auch mit dem Regiment der gleich darauf bey S. Denis vorgegangnen Schlacht mit gleicher Dapferkeit bey, und ward zu End dies Jahrs ſein Regiment mit 3900. Mann verſtärket, ſolche aber wegen erfolgter Beruhigung in Frankreich im Apr. A. 1568. wieder zurukgeſchikt, ſein übriges Regiment aber beybehalten, welches bey wieder angegangnen Unruhen dieſes Jahr hin und wieder, und in dem Mart. A. 1569. auch in dem Treffen bey Jarnac, im Sept. in der Belagerung von Chaſtelleraut und dem Entſaz von Poitiers, und ſonderlich im Oct. in der Schlacht bey Moncontour ſo gute Dienſt geleiſtet, daß der König ihne auf dem Schlachtfeld zum Ritter geſchlagen, hernach auch zu einem ſeiner hundert Cammer-Herren ernennt, und ihne begnadiget, auf ſeinem Wappen einen ofnen gecrönten Helm und in ſelbigem auch drey blaue Lilien zu führen, anbey aber auch ihne und ſein Regiment durch ein den 9. Oct. an die geſamte Eydgenoſſchaft abgelaßnes Schreiben, daß ſie vieles zu damahligen Sieg beygetragen habind; angerühmet: er verreiſte zu gleicher Zeit nach Lucern und ſein Regiment kam im Apr. A. 1570. auch wieder zuruk; er ward in gleichem Jahr zu Lucern einhellig

zu

zu einem Schultheis erwehlet, und kaufte des folgenden Jahrs die Herrſchaft Altishofen, von welcher er und ein Theil ſeiner Nachkommen ſich folglich geſchrieben und noch ſchreiben; er war Geſandter auf denen A. 1571. und den folgenden Jahren gehaltnen Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungen, und A. 1575. nebſt andern Eydgenößiſchen Geſandten an König Henricum III. von Frankreich ihme zu Erhalt der Cron zu glükwünſchen: anfangs des Jahrs 1576. führte er 6000. Mann dieſerem König zu Hülf in Frankreich, welche aber nach gut geleiſteten Dienſten und geſchloßnem Frieden wieder zurukkommen, und er folglich auch den meiſten Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungen beygewohnet, auch um das Jahr 1577. zum Gebäu des Collegii und der Kirch der Jeſuitern zu Lucern 30000. Gulden geſchenkt hat; er war A. 1578. erſter Geſandter der Catholiſchen Städt- und Orten an den Herzog von Savoy, und A. 1580. an den Biſchof zu Baſel, an beyden Orten die mit einigen Catholiſchen Eydgenößiſchen Städt- und Orten geſchloßne Bündnußen zu beſchwetren: A. 1581. ward er von den Angehörigen zu Meriſchwanden zu ihrem Landvogt erwehlt, welche Stell er auch übernohmen; A. 1582. thate er als erſter Geſandter die Anred an bemelten König Henricum III. von Frankreich bey Beſchweerung der zwiſchend demſelben und den XI. Eydgenößiſchen Städt- und Orten (auſſer Zürich und Bern) geſchloßnen Bündnuß; verließ aber folglich dieſes Königs Intereſſe, und befürderte das der ſo genannten Ligue wider denſelben in der Eydgenoßſchaft ſo viel immer möglich, ſchikte auch A. 1585. ein Regiment derſelben zu Hilf in Frankreich, welches aber bey damahls erfolgter Beruhigung in Frankreich in einem üblen Zuſtand zurukkommen; es geſchahe auch aus gleichem Eyfer für die Catholiſche Religion, daß er vieles beygetragen, daß A. 1586. der ſo genannte Guldene Bund (von dem ein eigner Articul:) unter den Catholiſch- Eydgenößiſchen Städt- und Orten, und A. 1587. von einigen dieſeren auch mit König Philippo II. von Spannien ein Bündnus errichtet worden, welch letſtere er auch im May A. 1588. zu Meyland beſchweeren helfen; er beſorgte auch in folgender Zeit das Spanniſche und der Franzöſiſchen Ligue Intereſſe wider die Könige von Frankreich in der Catholiſchen Eydgenoſſchaft, und brachte für die letſtere A. 1589. von

einigen Catholiſchen Städt und Orten zwey Regimenter auf; er kaufte auch A. 1588. das ſo genannte Wyer-Haus ſamt dem darzu gehörigen Twing, darvon ſich auch ein Theil ſeiner Nachkommen geſchrieben und noch ſchreiben, und iſt den 16. Mart. A. 1594. geſtorben, und war in ſolchem Anſehen, daß er in einigen Orten der Schweizer-König genennt worden: er hinterlies viel Kinder, und haben von ſeinen Söhnen Leodegari, Heinrich, Ludwig und Chriſtof das Geſchlecht fortgepflanzet, und Johann Ludwig ward nach des Vatters Tod gebohren, und hat der Carthaus Ittingen ſo viel Gutthaten erwieſen, daß er bald für derſelben andern Stifter geachtet wird.

1. Leodegari ward A. 1571. des Groſſen Raths, 1585. Landvogt zu Büron, 1594. des Innern Raths, 1601. 1607. 1621. und 1637. Landvogt zu Rottenburg, und 1611. und 1617. zu Williſau, und A. 1611. auch Geſandter an den Herzog von Savoy; nahm auch nach des Vatters Tod Beſitz von der Herrſchaft Altishofen, und ohnerachtet er ſelbige A. 1619. an ſeinen hernach vorkommenden Bruder Chriſtof verkauft, haben doch auch ſeine Nachkommen ſich darvon geſchrieben; er hinterlieſe Heinrich und Ludwig, von denen a. Heinrich A. 1597. Landvogt zu Weggis, 1603. zu Baden und 1609. zu Büron worden, auch Ritter, und ein Vatter geweſen eines Sohns gleiches Namens, der A. 1653. des Innern Raths worden, und in Königl. Spanniſchen Dienſten in dem Meyländiſchen Obriſt-Lieutenant geweſen, und Johann Walters, der A. 1655. Landvogt zu Kriens, 1659. und 1663. zu Habsburg und 1665. zu Büron worden; obbemelter Obriſt-Lieutenant zeugete Johann Heinrich Franz, und Alphonſen: 1. Johann Heinrich Franz ward A. 1664. Landvogt zu Mendris, 1682. des Innern Raths und 1687. Landvogt zu Rußweil, hat auch die Herrſchaft **Heidegg** durch Heyrath an ſich gebracht, von welcher auch ſeine Nachkommen, ohngeachtet ſelbige A. 1700. an die Stadt Lucern verkauft worden, ſich forthin und bis jezo geſchrieben; er hinterlies Johann Jacob Ludwig, Heinrich Mauriz und Alphonſen: Johann Jacob Ludwig ward A. 1693. des Innern Raths, 1702. Landvogt zu Williſau und 1709. zu Münſter, war auch Ritter und Päbſtlicher Garde-Lieutenant, und ein Vatter Johann Caſpar

Lud-

Ludwig Thürings, der A. 1713. des Groſſen Rahts, hernach Vogt-Schreiber, weiter 1723. Schloß Vogt zu Wykon, 1735. des Innern Rahts und Landvogt zu Entlibuch, 1737. und 1749. zu Münſter, immittleſt auch A. 1741. Spithalmeiſter und hernach 1753. Landvogt zu Rotenburg worden; obiger Heinrich Mauriz ward A. 1720. des Innern Raths, und war auch Ritter: und Alphons ward A. 1737. des Groſſen Raths, und ſein Sohn Joſeph Ignati auch A. 1747. des Groſſen Raths und 1753. Landvogt zu Habsburg: 2. Alphons, Obriſt-Lieutenant Heinrichs anderer Sohn war auch des Groſſen Raths, und hat ſich von Altishofen geſchrieben, und hat hinterlaſſen Jacob Joſeph Antoni, der A. 1716. des Groſſen Raths, 1729. Landvogt zu Kriens, 1743. des Innern Raths, 1747. Landvogt zu Entlibuch, 1748. auch Venner und 1754. Senti-Spittalherr, und ſein einter Sohn Joſeph Johann Conrad A. 1754. Chorherr zu Münſter, und der andere Johann Baptiſta Carl A. 1750. des Groſſen Rahts und 1755. Landvogt zu Büron worden; auch ward obigen Landvogt Walters Sohn Alexander A. 1683. Landvogt zu Malters, 1686. des Innern Raths, 1689. und 1691. Landvogt zu Entlibuch: b. Ludwig auch obbemelten Leodegari Sohn ward A. 1613. Landvogt zu Büron und 1621. zu Malters, und 1627. des Innern Raths, und deſſen einter Sohn Johann Walther, Chorherr zu Münſter, der andere Leodegari A. 1631. des Innern Raths und 1646. Landvogt des Thurgäus, und der dritte Alexander A. 1651. Landvogt zu Büron und 1653. zu Habsburg, 1658. des Innern Raths und 1659. Landvogt zu Entlibuch.

2. Heinrich, auch Schultheis Ludwigs Sohn trat in des Herzogs von Savoy Dienſte, und ward Hauptmann, auch Ritter S. S. Mauritii und Lazari Ordens, welche beyde Stellen auch ſein Sohn Alexander bekommen.

3. Ludwig, gleichfalls Schultheis Ludwigs Sohn ward A. 1557. Landvogt zu Kriens, von deſſen Söhnen einer gleiches Namens Obriſt-Lieutenant geweſen, und ein anderer Jacob A. 1644. des Innern Raths worden, auch Hauptmann geweſen, und hat nebſt Jacobo, der Chorherr zu Münſter geweſen, auch noch gezeuget Johann Rudolf, der A. 1652. und Ludwig, der A. 1657. Päbſtliche Garde Hauptleuth worden, und beyde Ritter des guldnen

Sporrens geweſen, und der letſtere die Stell bis A. 1686. da er zu Rom geſtorben, verſehen: Johann Rudolf war ein Vatter Franz, Päbſtlichen Garde Hauptmanns zu Peſaro, und Caroli Antonii, der A. 1664. Dom-Herr und 1704. Dom-Cuſtos zu Coſtanz worden: und Ludwigs Sohn Franz Ludwig ward A. 1705. des Innern Raths, 1710. Spend Herr, 1726. Venner und 1733. auch Pannerherr; auch warden des Garde-Hauptmann Franz Sohns Rudolf Anton, und deſſen Sohn Joſeph Sebaſtian Antoni, auch Päbſtliche Garde-Hauptleuth zu Peſaro, und der erſtere A. 1708. und der letſtere und jezige A. 1750. des Groſſen Raths; ein anderer Sohn gedachten Garde-Hauptmann Franzen aber Johann Peter ward A. 1690. Chorherr zu Lucern.

4. Chriſtof, gleichen Schultheis Ludwigs Sohn ward gebohren A. 1593. that nach vollendeten Studien zu Lucern und Paris eine Reiſe durch ganz Frankreich, auch Italien, Deutſch- Holl- und Engelland, und ward nach ſeiner Zurukkunft A. 1616. des Groſſen Raths; er erkaufte A. 1619. von ſeinem älteſten Bruder Leodegari die Herrſchaft Altishofen, ward A. 1629. Landvogt zu Ebikon und 1630. des Innern Raths, und Schüzen-Fehndrich, und trug den Stadt-Fahnen bey dem in das Thurgäu einige Wochen wegen der Schwediſchen Völkern Annäherung abgeſchikten Zuſaz: er ward folglich A. 1635. Landvogt zu Rußweil, 1647. und 1651. zu Rotenburg, und 1639. und 1643. zu Entlibuch, 1648. Stadt-Venner und Statthalter, und nachdem er A. 1656. die Lucerniſche Völker in der Schlacht bey Villmergen commandirt, 1658. Schultheis und 1659. auch Pannerherr, nahm auch 1661. noch die Landvogtey Meriſchwanden an; er war Geſandter auf vielen Gemein- und Catholiſch- Eydgenößiſchen Tagſazungen, und A. 1663. auch bey der Beſchweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich errichteten Bunds zu Paris, und iſt A. 1674. mit Tod abgegangen: von ſeinen Söhnen ward 1. Franz A. 1646. des Groſſen Raths und bey der Päbſtlichen Garde zu Rom Fehndrich, 1663. Lieutenant und 1686. Hauptmann, ward immittelſt auch A. 1674. des Innern Raths, und erbte nach des Vatters Tod als älteſter Sohn die Herrſchaft Altishofen, hielte ſich aber meiſtens zu Rom auf, und iſt daſelbſt auch A. 1696. geſtorben, hinterlaſſend Chriſtof, der ſich

zu

zu Rom, und drey Jahr auf dem Adelichen Collegio zu Parma in Studien geübet, hernach eine Reiſe durch Frankreich gethan, und folglich nach Lucern kommen, da er A. 1676. des Groſſen und 1696. des Innern Raths worden, und ſeine ererbte Herrſchaft Altishofen merklich geäufnet; er ſtarb A. 1718. und iſt von ſeinen Söhnen der älteſte P. Franciſcus Xaverius in den Jeſuiter-Orden getretten, und erſtlich Hof-Capellan an dem Chur-Pfälziſchen Hof, und hernach A. 1726. Prediger in der Dom-Kirch in der Stadt Augſpurg worden, allwo er A. 1750. geſtorben, und allda in Druk gegeben

Eine Schrift, warum die Evangeliſchen das Tridentiniſche Concilium nicht angenohmen. 1736.

Wunderſame Himmelfahrt D. Martin Luthers. 1746. 4.

Das gute und böſe der Lutheriſchen Kirchen in ihrem Luther. 1747. 8.

Der andere Johann Carl Chriſtof erbte die Herrſchaft Altishofen, und iſt A. 1685. gebohren, hat auch den Studien und Adelichen Ubungen zu Lucern und drey Jahr zu Parma obgelegen, hernach zwey Jahr in Frankreich zugebracht; iſt folglich A. 1709. des Groſſen Raths, 1714. Unter-Zeugherr, 1717. Landvogt zu Knutweil, 1718. des Jñern Raths, 1729. Landvogt zu Rußweil, 1731. und 1749. Ober-Zeughausmeiſter und 1758. Statthalter worden: weiters Franz Xaveri Leonti ward 1718. des Groſſen Raths, 1725. Landvogt zu Malters und 1729. zu Büron, und hernach auch Schifherr und Land-Major und letſtlich Brigadier: P. Antoni ſtarb A. 1756. als Rector des Jeſuiter-Collegii zu Lucern, und Heinrich Ludwig und Aloyſi ſind Land-Majoren; von des Statthalters Söhnen ward Carl Joſeph A. 1730. des Groſſen Raths, 1735. Landvogt zu Knutweil und hernach auch Unter-Zeugherr, und iſt Twingherr zu Buttisholz: Jooſt Ignati ward A. 1754. Päbſtlicher Garde-Hauptmann zu Rom, und Ignati war Hauptmann in Königl. Sardiniſchen Dienſten: 2. Johann Ludwig der andere Sohn Schultheis Chriſtofs ward A. 1653. Schloß-Vogt zu Wykon und 1661. des Innern Raths; und ſein einter Sohn Jooſt Bernhard A. 1673. und 1675. Landvogt zu Weggis, und 1679. zu Kriens, auch 1681. des Jñern Raths; und der andere Sohn Johan Conrad von A. 1712. bis 1727. Päbſtlicher Garde-Hauptmann zu Rom; und des Jooſt Bernhards Sohns Sohn Carl Martin ward A. 1729. Chorherr zu Münſter.

B. Hans,

B. Hans, des erſten Sekelmeiſter Leodegari Sohn ward Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, auch A. 1565. und 1575. Landvogt zu Büron, und 1589. des Innern Raths, hat auch vieles zu Aeufnung der Schul in dem Hof und zu der Aufnahm der Jeſuiten in der Stadt Lucern beygetragen; ſein Sohn Johannes war Hauptmann in des Herzogs von Savoy Dienſten, und deſſen Sohn Leodegari Herr zu Hunkelen ein Vatter Johann Bernhards, der Chorherr zu Münſter worden.

C. Jooſt, auch ein Sohn des gedachten Sekelmeiſter Leodegari ward A. 1582. des Groſſen Raths, konnte aber bey Lebzeiten ſeines Bruders Schultheiß Ludwigen nicht weiters befürderet werden, und da er auf deſſelben Tod A. 1594. in den Kleinen Rath erwehlt worden, ward er, ehe er auch nach der ſonſtigen Ordnung der Gemeind eröfnet worden; auch zum Schultheis erwehlt, war auch Ritter und Herr zum **Wyer**, (darvon ſich ſeine Nachkommen noch ſchreiben:) und iſt A. 1608. geſtorben, hinterlaſſend einen Sohn gleiches Namens und Leodegari, welche beyde das Geſchlecht fortgepflanzet.

1. Ludwig ward in Königl. Franzöſiſchen Dienſten A. 1643. Lieutenant und 1648. Hauptmann unter dem Garde-Regiment, und that ſich ſonderlich hervor im May A. 1652. da er 400. Spannier bey Caſtelet geſchlagen; er hat A. 1653. die halbe Compagnie ſeinem gleichfolgenden Sohn übergeben, und 1657. ein Regiment unter ſeinem Namen angeworben, welches nach einigen Jahren abgedankt worden; er ward folglich A. 1653. des Innern Rahts zu Lucern: ſein Sohn Franz bekam A. 1654. in dem 19. Alters Jahr die halbe Garde-Compagnie ſeines Vatters und 1657. auch noch die andere, und beſaſe ſolche ganze Compagnie bis A. 1668. da ſie abgedankt worden; er warb A. 1672. als Obriſter ein Regiment unter ſeinem Namen in ſolchen Dienſten, ward auch 1676. zum Brigadier und den 3. Sept. 1688. zum Feldmarſchall ernennt; da er immittelſt mit demſelben A. 1674. der Schlacht bey Seneff, 1676. der Belagerung Aire, 1677. der Schlacht bey Montcaſſel, 1678. den Belagerungen der Cittadell von Gent und Ypres auch dem Treffen bey S. Denis, 1683. der Belagerung Courtray und 1689. dem Treffen bey Valcourt beygewohnt, und ſonderlich in der erſtern Schlacht verwundet worden: er war auch Ritter, und A. 1668.

Ge-

Geſandter an Pabſt Clementem IX. und iſt A. 1689. zu Maubeuge geſtorben und begraben worden: der jünger ſeiner Söhnen Carl ſtarb als Hauptmann unter dem Regiment Häßi in gleichen Dienſten A. 1690. der ältere aber Ludwig Chriſtof trat in gleiche Dienſte A. 1677. warb 1689. eine ganze Compagnie unter dem Garde-Regiment an, welche er auch bis an ſeinen Tod behalten; er warb auch A. 1702. ein Regiment unter ſeinem Namen, welches im Febr. 1715. wieder abgedankt worden; ward immittelſt auch den 20. Jan. A. 1703. zum Ritter S. Ludovici Ordens und den 10. Febr. 1704. zum Brigadier ernennt: er ward auch A. 1690. in den Innern Rath der Stadt Lucern erwehlet, und iſt 1716. geſtorben, hinterlaſſend Jooſt Franz, der A. 1696. in gleiche Dienſte getretten, 1703. das Commando ſeines Vatters Garde-Compagnie und 1716. die Compagnie ſelbſt nebſt dem Ritter-Orden S Ludovici, auch 1717. die Innere Raths-Stell in der Stadt Lucern bekommen, und den 1. Febr. A. 1719. von dem König zum Brigadier ernennt worden, den 2. Jan. A. 1727. aber in dem 45. Alters-Jahr zu Paris geſtorben: der ältere ſeiner Söhnen Franz Ludwig iſt A. 1716. gebohren, trat 1726. als Cadet in den Dienſt, ward 1735. Fehndrich und im Oct. 1736. als Hauptmann ſeines Vatters ihme ſchon nach deſſelben Tod gegebnen Garde-Compagnie vorgeſtellet; er ward folglich auch A. 1742. Ritter S. Ludovici Ordens, den 1. May 1745. Brigadier und den 10. May 1748. Feld-Marſchall, und hat den Feldzügen A. 1734. 1735. 1742. 1743. 1744. 1746. und 1747. und in denſelben insbeſonder A. 1744. den Belagerungen von Menin, Ypres und Freyburg, und den Schlachten bey Raucoux A. 1746. und bey Lawfeld 1747. beygewohnet; iſt auch zu Lucern A. 1736. des Groſſen und 1752. des Innern Raths worden: und ſein Bruder Joſeph Chriſtof ward auch A. 1753. des Groſſen Raths, und iſt Hauptmann in Königlich-Franzöſiſchen Dienſten und Ritter S. Ludovici Ordens.

2. Leodegari, auch Schultheis Jooſt Sohn war auch des Groſſen Raths, und ein Vatter Joos Walters, gleichfalls des Groſſen Raths, der hinterlaſſen Jooſt Leonti, der A. 1688. des Innern Raths, 1693. Landvogt zu Entlibuch und 1695. zu Rußweil, und 1702. Bauherr: und ſein Sohn Conrad Leonti A. 1717.

und deſſen Sohn Aloyſi Jooſt Leonti A. 1755. des Groſſen Raths worden.

D. Rudolf ward des Herzogs von Lottringen Garde-Hauptmann, warb A. 1589. ein Regiment von 11. Compagnien jede zu 300. Mann zu Dienſten der Liguiſten in Frankreich mit vieler Mühe und Köſten von allerhand Volk, und brachte ſelbiges über den St. Gotthard- und andere Berge in Frankreich, wohnte darmit auch den Schlachten bey Arques in gleichem Jahr und bey Jvry A. 1590. bey, in welch letſterer ſelbiges ſich dem König zu Kriegs-Gefangnen ergeben müſſen, welcher aber ſelbiges, nachdem es ſich eydlich verpflichten müſſen hinkünftig dem ewigen Frieden und der Bündnus gemäs zu verhalten; heimgelaſſen, und ihme auch ſeine Fähnen, ſelbige den Oberkeiten heimzubringen, mitgegeben hat: A. 1591. ward er von den Catholiſch- Eydgenößiſchen Städt und Orten an Pabſt Clementem VIII. abgeſandt, ausſtehende Dienſts-Zahlungen zu fordern: er erbaute A. 1606. die Capell der H. Drey Königen zu Lucern von neuem, ward A. 1611. des Innern Raths und hernach auch Pannerherr, und war A. 1622. einer der Eydgenößiſchen Geſandten zu Lindau, die zwiſchen dem Erz-Haus Oeſterreich und den Graubündnern gewaltete Streithigkeiten zu vergleichen; er war auch Ritter von Jeruſalem: ſein Sohn Petrus war ein Vatter vieler Kindern, von welchen Rudolf auch des Herzogs von Lottringen Garde-Hauptmann geweſen, und ſolche Stell A. 1628. aufgegeben; und Balthaſar A. 1639. Landvogt zu Kriens und 1649. zu Büron, auch 1650. des Innern Raths worden: von Rudolfs Söhnen ward Franciſcus Chorherr zu Münſter, und Raymundus Garde-Lieutenant zu Lucca, auch des Groſſen Raths zu Lucern, und Balthaſar hat gezeuget Jacob, der A. 1663. Landvogt zu Weggis worden und Obriſt geweſen, und Annam Mariam Margaretham, die A. 1658. Aebtißin zu Gnadenthal worden.

II. Caſpar, auch des erſten Johannis Sohn ward A. 1577. Landvogt zu Malters, 1585. des Innern Raths, 1589. zu Entlibuch, und 1597. und 1601. zu Williſau, und immittelſt auch A. 1595. Eydgenößiſcher Geſandter an König Henricum IV. von Frankreich nach Lyon wegen des Burgunds; er bauete A. 1586. das Cappuciner-Kloſter auf dem Wäſemli ob Lucern, und hat auch

das

das Schloß Mauenſee erbauet: er ward 92. Jahr alt, und ward von ſeinen Söhnen Johannes Hauptmann der Garde des Herzogs von Savoy; Mauriz Jeruſalemiter Ritter blieb in Cypern A. 1583. Caſpar warb A. 1606. eine Compagnie und 1614. mit Chriſtof Feer eine, beyde unter das Franzöſiſche Regiment von Gallati, und ward ſelbige A. 1616. die erſte der 5. Compagnien, welche das damahlige neuerrichtete Garde-Regiment ausgemachet, und war er hernach allein Hauptmann darüber; er ſoll A. 1621. in der Belagerung Montauban von denen zum Entſaz geſchikten Völkern mit ſeinem Spies 12. oder 14. erſtochen, ſich aber ſo erhizet haben, daß er bey ſeinem ſonſt ſchwehren Leib in dem Lager erkranket und geſtorben; er war auch S. Michaelis Ordens Ritter, und war ſeines Sohns Ludwigs Sohn Caſpar Chorherr zu Münſter: ſein Bruder Chriſtof war ein Vatter Caſpars, der auch S. Michaelis Ordens Ritter geweſen.

Es finden ſich auch noch aus dem Geſchlecht Pfyfer mehrere, deren Verwandſchaft mit obbemelten nicht in Erfahrung gebracht werden mögen, wie dann worden Wendel A. 1566. des Innern Raths, 1576. Landvogt des Thurgäus und 1579. zu Rußweil: Niclaus A. 1571. Landvogt zu Weggis, 1575. zu Malters, 1581. zu Büron, 1586. des Innern Raths, 1595. 1599. und 1603. Landvogt zu Williſau, auch etlichemal Geſandter auf den Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungs-Tagſazungen: Balthaſar A. 1579. Landvogt zu Büron und 1582. des Innern Raths; Jooſt der ältere A. 1583. Landvogt zu Habsburg und 1587. zu Büron, und 1594. des Innern Raths: Hans A. 1589. Landvogt zu Ebikon und 1594. zu Locarno oder Luggarus, A. des Innern Raths, 1607. Landvogt zu Rußweil und 1617. zu Rotenburg: Emanuel A. 1606. Hauptmann über eine Compagnie unter dem in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geſtandnen Regiment Galati, und 1607. des Innern Raths: Jooſt der ältere A. 1616. auch des Innern Raths und 1629. Landvogt zu Williſau: Jooſt der mittlere A. 1625. Landvogt zu Williſau: Jooſt der jüngere A. 1611. Seevogt zu Sempach, 1612. des Innern Raths, 1617. und 1628. Landvogt zu Rußweil und 1631. zu Münſter, und Jooſt der jüngſte A. 1630. des Innern Raths; auch waren von dieſeren Jooſten, (welcher aber, iſt auch nicht in Erfahrung kommen:) A. 1633. 1637. 1641. 1645. und

1651. Landvögte zu Willisau: Caspar A. 1613. Landvogt zu Weggis, 1617. des Innern Raths: Ludwig A. 1619. Landvogt zu Weggis, 1620. des Innern Raths und 1623. Landvogt zu Entlibuch: Jacob A. 1621. Landvogt zu Ebikon: Leodegari A. 1629. Seevogt zu Sempach und 1639. Landvogt zu Büron: Ludwig der jüngere A. 1635. des Innern Raths und 1637. Landvogt zu Entlibuch: Caspar A. 1639. des Innern Raths, 1645. Landvogt zu Entlibuch, 1650. zu Lugano oder Lauis und 1653. zu Rotenburg: Jacob der jüngere A. 1641. des Innern Raths: Franz A. 1641. Landvogt zu Habsburg: Bernhard A. 1641. Seevogt zu Sempach: Balthasar A. 1639. Landvogt zu Kriens und 1649. zu Büron, auch 1650. des Innern Raths: Jooſt A. 1651. Landvogt zu Kriens und 1653. zu Habsburg: Ludwig A. 1656. des Innern Raths: Heinrich A. 1653. des Innern Raths und 1661. Landvogt zu Willisau: Jacob A. 1663. Landvogt zu Weggis: Raymund Peter A. 1667. Landvogt zu Weggis und 1677. zu Knutweil: Ludwig A. 1671. Landvogt zu Habsburg: Carl A. 1685. 1687. und 1691. Landvogt zu Weggis und 1695. zu Büron: Franz Laurenz A. 1689. Landvogt zu Malters: Jooſt Ludwig A. 1677. und 1683. Landvogt zu Ebikon, 1693. des Innern Raths und 1699. Landvogt zu Willisau: Leodegari A. 1687. und 1693. Landvogt zu Habsburg, 1696. des Innern Raths und 1703. Landvogt zu Münſter: Joſeph Chriſtof A. 1687. Landvogt zu Ebikon und 1689. zu Kriens: Felix Antoni A. 1693. Landvogt zu Knutweil: Franz Leonti A. 1697. Landvogt zu Knutweil: Franz Joſeph A. 1703. Landvogt zu Knutweil und 1711. zu Weggis; Felix Leonti A. 1711. Seevogt zu Sempach und 1721. Landvogt zu Ebikon: Carl A. 1712. Landvogt zu Mendriſio: Franz Joſeph A. 1715. und 1723. Landvogt zu Malters: Joſeph Chriſtof A. 1719. und 1723. Landvogt zu Ebikon: Carl Ludwig Thüring A. 1723. Schloß-Vogt zu Wykon: Franz Felix Leonti A. 1735. Landvogt zu Ebikon: Joſeph Ulrich A. 1745. Landvogt zu Weggis, 1747. zu Habsburg, 1751. zu Knutweil und 1755. zu Kriens: Jooſt Ludwig A. 1746. See-Vogt zu Sempach: Joſeph Ignati A. 1749. und 1753. Landvogt zu Habsburg und 1751. zu Weggis.

Es ward auch aus dieſerem Geſchlecht über die ſchon oben benente Hauptmann der Päbſtlichen Garde zu Rom Franz Ludwig von A. 1727.

bis

bis 1754. der auch A. 1717. in den Johanniter- oder Malteſer-Orden aufgenohmen worden, hat ſich auch A. 1718. in einem See-Treffen bey dem Vorgebirg Matapan, und bey einer Action bey Dulcigno hervorgethan, und iſt auch des Ordens Commenthur zu Würzburg worden und annoch, hat auch A. 1757. Anſprach an die Ordens-Dignitäten der ſo genannten Deutſchen Zungen dieſes Ordens gemacht, und haben ſich die übrigen Ritter aus Deutſchland darwider geſezt, daß darüber vor dem Gros-Meiſter und Ordens-Rath ein Streith entſtanden, und Commiſſarii zu deſſelben Unterſuchung ernennt worden, worüber auch ein *Epilogo delle ragioni allegate per parte da Commendator F. Franceſco Ludovico Pfyffer nel Ven. Conſiglio allor quando ſi diſcorſe la cauſa vertente fra il medeſimo e la Vener. Lingua di Alemagna ſul conſeguimento delle Dignità, delle quali ſi ſtimano capaci li Suizzeri*; A. 1757. zu Malta, in fol. gedrukt worden: ſein älterer Bruder Alphons Franz Antoni ward A. 1727. des Groſſen Raths, und auch Garde-Hauptmann des Herzogs Leopolds von Lottringen, welche Stell er auch unter ſeinem Sohn Franciſco als Herzog von Lottringen, hernach Gros-Fürſten von Toſcana und letſtlich als Römiſchen Kayſer verſehen bis an ſeinen A. 1753. erfolgten Tod; und ſind von ſeinen Söhnen Joſeph Ignati, der A. 1753. des Groſſen Raths worden, auch Hauptmann in Kayſerl. Königl. Dienſten iſt: Xaveri, Franz Ludwig und Alphons, alle drey Garde-Lieutenants, der erſte an dem Kayſerlichen Hof, der andere zu Rom, und der dritte unter der Königl. Franzöſiſchen Garde.

In dem Geiſtlichen Stand warden auch über oben bemerkte Antoni Chriſtof A. 1733. Jacob Antoni Alexander A. 1745. und Carl Antoni A. 1748. Chorherren des Stifts Münſter; Helena Priorin in dem Stift St. Catharinen Thal, und Maria Cunigunda A. 1643. Aebtißin zu Eſchenbach.

Ein ehemahliges Geſchlecht in der **Lucerniſchen** Stadt Surſee, aus welchem Johannes A. 1484. Probſt des Stifts Münſter in Granfelden worden, und wegen deſſen Benamſung ein Streit entſtanden, wie unter ſolchem Articul angebracht worden.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Joſeph A. 1691. Rathsherr worden.

Pfyl ſiehe Pfeil.

Pfyn.

Ein gros Dorf, Kirch und Pfarr beyder Religionen, auch Schloß auf der rechten Seithen der Thur zwischend der Pfarr Müllheim, den Gerichten der Carthaus Ittingen und den Herrschaften Burg und Herderen in der Land-Grafschaft **Thurgäu**; dieser Ort wird wegen der Lage und auch etwan dortherum findenden alten Römischen Münzen und alten Gemäuren für das in Antonini Itinerario bemerkte ad Fines gehalten, wie schon unter solchem Articul angemerkt worden: er solle auch in dem V. Seculo von den Allemannien gleich andern in dieseren Landen gelegnen Oertern zerstöhrt worden seyn, und ist folglich ein schlechtes Städtlein oder Fleken verbliben, und noch in mehrern Abgang kommen, da er A. 1476. abgebrunnen; die Niedern Gerichte daselbst gehörten ehemahls denen sogenanten Mötteli von Rappenstein, welche das Schloß A. 1521. wieder erneueret: es kam weiters an die von Gundelfingen und hernach an Graf Otto von Eberstein, dessen Erben selbige A. 1584. Wolfgang Wambold von Umbstadt, und Casimir aus diesem Geschlecht A. 1614. der Stadt Zürich verkauft, welche solche hierauf zu einer Ober-Vogtey gemacht, und danahen einen Ober-Vogt auf 15. Jahr lang aus dero Grossen Raht dahin verordnet, und waren erwehlt

Anno	
1614. Hans Caspar Huber.	1678. Hans Bernhard Wüest.
1627. Leonhard Keller.	1693. Hans Ulrich Schmuz.
1633. Hans Heinrich Eberhard.	1696. Hans Balthasar Amman.
1635. Caspar Hofmeister.	1711. Hans Rudolf Wirz.
1647. Hans Rudolf Keller.	1726. Hans Heinrich Ulrich.
1658. Melchior Maag.	1741. Heinrich Füesli.
	1756. Hans Jacob Keller.

Die Pfarr nebst den damahligen Filialen Müllheim und Felwen soll Bischof Salomon III. in dem X. Seculo an das Hoch-Stift Costanz gebracht haben; den Evangelischen und Catholischen Pfarrer daselbst bestellt annoch das Dom-Stift zu Costanz, und zwahr den erstern Lands-Fried-mäßig, und versiehet selbiger auch den Evangelischen Gottesdienst zu Wyningen.

Ein Hof in der Pfarr Bischofzell, obgleich anderhalb Stund von Bischofzell gegen Hagenweil gelegen, in den Gerichten Sitterdorf in der Land-Grafschaft **Thurgäu**. Phi-

Philibertus I. Herzog von Savoy.

Philibertus I. Amadei IX. und Jolanthæ Königs Caroli VIII. von Frankreich Tochter Sohn folgte A. 1472. zwahr dem Vatter, wegen ſeiner Minderjährigkeit aber entſtunden wegen deſſen Vormundſchaft viele Mißhelligkeiten, welche zu beruhigen die Stadt Bern viele Mühe anwendete, und letſtlich erſagt ſeine Mutter die Herzogin Jolantha behielte; Bey Anfang des Burgundiſchen Kriegs entſchuldigte ſie ſich A. 1474. bey den Eydgenoſſen, daß ſie keinen Lampartern Paß durch ihre Lande zu dem Herzog von Burgund ertheilt, erbotte ſich auch nebſt ihres Manns Bruder Grafen Jacobo von Romont aller guten Nachbarſchaft, ſuchte aber hinterruks dennoch A. 1475. die übrige Eydgenößiſche Städt und Ort von Bern und Freyburg abzuziehen, und mit dem Herzog von Burgund in Vereinigung zu bringen, beſezte auch einige Pläz in der Waat mit Volk und raumte andere den Burgundiſchen ein, danahen theils die Städte Bern und Freyburg allein, theils mit den übrigen Eydgenoſſen die Städt und Schloß Orbe, Grandſon, Murten, Pätterlingen, Stäfis, Yverdon, Eſclées, La Sarra, Morges, Vevay, Romont &c. und bald die ganze Waat eingenohmen, und da auch die Savoyſche Völker in das Land Wallis eingedrungen und die Stadt Sitten belageret, warden ſelbige von dortigen Landleuthen mit Hilf Berneriſch- und Solothurniſcher Hülfs-Völkern mit groſſem Verlurſt abgetrieben, und iſt hierauf auch von den Landleuthen von Wallis das Untere Wallis ein- und dem Herzog von Savoy weggenohmen worden: in dem folgenden Jahr nahme obbemelter Graf von Romont zwahr die meiſte Pläz in der Waat wiederum ein und beſezte ſelbige, nach der Schlacht bey Murten aber eroberten die Eydgenoſſen ſolche Landſchaft von neuem ohne vielen Widerſtand, tratten aber ſelbige annoch dieſeres Jahrs an die gedachte Herzogin zu Handen ihres Sohns gegen Erlegung groſſer Summa Gelts wieder ab; und da hernach A. 1477. die Stadt Freyburg denſelben die an ſie gehabte Anſprachen nachgelaſſen, haben ſie ſich hingegen mit Einwilligung des Savoyſchen Parlaments und der darzu gehörigen Lands-Ständen alles ihres Rechts an gedachte Stadt begeben, und ihren auch noch A. 1478. die Herrſchaft Montenach verkauft. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XIII. c.* 17. 18. *Guilliman de Reb. Helv. lib III. c.* 9. **Stettler Nüchtland. Geſch.** *P. I. p.* 203. 218. 249. 261. 263.

Phi-

Philibertus II. Herzog von Savoy.

Ihme ward A. 1497. von der Stadt Bern durch eine Geſandſchaft zu angetrettner Regierung Glük gewünſchet, und in dem folgenden Jahr die Bündnus zwiſchend ihme und dieſer Stadt erneueret; es hat auch dieſe Stadt A. 1501. auf ſein Einladen eine Geſandſchaft auf ſeine Vermählung abgeordnet, und in gleichem Jahr nebſt der Stadt Freyburg ſelbigen mit dem Marggraf von Hochberg und Grafen von Neuburg wegen der letſtern Gemahlin Heimſteur verglichen: er kam gleich nach angetrettner Regierung A. 1498. in die Stadt Genf, und gefiele ihm der dortige Aufenthalt ſo wohl, daß er ſich nebſt ſeinem natürlichen Bruder Renato bis A. 1502. daſelbſt aufgehalten, auch gleich von Anfang daſelbſt mit Bewilligung des damahligen Biſchofs ſeines Bruders, und des Rahts daſelbſt einen Gerichts-Tag für ſeine Unterthanen gehalten, ſich aber hernach den Ergezlichkeiten ergeben und dieſem ſeinem Bruder die Regierungs-Geſchäfte überlaſſen, welcher der Stadt Genf viel Verdrus verurſachet, auch des Herzogs Anſehen und Gewalt in der Stadt zu äufnen getrachtet; nachdem aber ſelbiger A. 1502. bey dem Herzog in Ungnaden kommen, und der Herzog die ihme beygebrachte Rechte über die Stadt auch ausüben wollen, die Stadt ſich aber darwider geſezt, warden beydſeithig Schied-Richter hierüber geſezt, und da ſolche befunden, daß der Herzog kein Recht über die Stadt habe, hat er es darbey und die Stadt weiter in Ruhe gelaſſen. Strettler Nüchtl. Geſch. *P. I. p. 330. 371. 382. Spon. Hiſt. de Geneve, cum Not. Tom. I. p. 101. 105. 106. 107.*

Philippe.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1526. 1535. 1538. und 1540. Sindic worden, annebſt A. 1528. ein Compagnie zu Hilf der Stadt Genf geführt, A. 1529. Geſandter an die Städt Bern und Freyburg zu Beybehaltung des Bunds, und A. 1535. einer der Oberkeitlichen Verordneten dem Dom-Capitul die Abſchaffung des Catholiſchen Gottesdienſts anzukünden; geweſen, A. 1540. aber, da er Sindic und Stadt-

Haupt-

Hauptmann geweſen, ſich zu einem Bürgerlichen Aufſtand gebrauchen laſſen, und bey dieſem Anlaas einen mit ſeiner Partiſanen um das Leben gebracht, hierauf aber angehalten und zum Schwert verurtheilet worden. *Spon. Hiſt. de Geneve, cum Not. p.* 193. 200. 261. 280. 285.

Philippen-Häusle.

Haus und Güther in der Pfarr Lipperſchweilen in den Hohen und Nidern Gerichten der Land-Grafſchaft **Thurgäu.**

Philippin.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1544. 1548. und 1552. Sindic und 1546. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts geweſen.

Philipponat.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Johannes A. 1703. Schultheis zu Stäfis, und Rudolphus A. 1740. Landvogt zu Wyppens worden.

Philipps.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Feidli einer der ſogenanten Schwertlern oder Böken, welche ſich in dem alten Zürich-Krieg hervorgethan; geweſen, und Hans A. 1502. auch einer gleiches Namens A. 1542. des Groſſen Rahts und 1565. Rahtsherr worden.

Philippus I. Römiſcher Kayſer

Von A. 1197. bis 1208. innert welcher Zeit die Länder Uri, Schweiz und Unterwalden ihme wider den gegen ihne erwehlten Kayſer Ottonem Hülf geleiſtet, und darfür von ihme aus der wegen des Kloſters Einſidlen erlittenen Acht erlediget worden; Abt Heinrich von St. Gallen ward von ihme A. 1201. auf einen Reichs-Tag zu Bamberg berufft, ſchikte ihme A. 1202. zwanzig Helm auch

wider ſeinen obbenelten Gegen-Kayſer, und A. 1203. zoge er ſelbſt auch mit 20. Helmen mit ſelbigem in Thüringen wider dortige Land-Grafen: und ſein Nachfahr Abt Ulrich VI. empfieng, nach einigen, auf dem A. 1204. zu Baſel gehaltnen Reichs-Tag von dieſerem Kayſer die Regalia als ein Reichs-Fürſt, nach andern aber ward er auf dieſem Reichs-Tag zu einem Reichs-Fürſt ernennet. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Goldaſt *Aleman. II.* 5.

Philippus II. König von Spannien.

Verſicherte A. 1555. ehe Kayſer Carolus V. ihme die Cron Spannien abgetretten, die Eydgenoſſen aller nachbarlicher Freundſchaft, beſtähtiget auch A. 1556. bey Ubernahm der Regierung ſelbige, und auch die zwiſchend dem Haus Oeſterreich und Burgund und der Eydgenoſſchaft waltende Erb-Verein, welches auch im Sept. A. 1557. von allen Eydgenößiſchen Städt und Orten, auſſert der Stadt Baſel, geſchehen, und deswegen einige Geſandte in Burgund abgeſchikt worden; Er ſchloſſe auch A. 1559. die Eydgenoſſen in den mit dem König von Frankreich zu Chateau Chambreſis errichteten Frieden ein; er warb ſchon A. 1562. bey den übrigen Eydgenoſſen die Stadt Bern zu Wieder-Abtrettung der von dem Herzog von Savoy eroberten Landen zu vermögen, und da ſolches A. 1564. zum Theil erfolget, half er auch den darüber errichteten Vertrag ſiglen: er verlangte A. 1565. ſowol mit den Eydgenoſſen, als den Graubündnern ein Bündnus wegen ſeiner angränzenden Länder Meyland, Burgund ꝛc. zu machen, welche aber damahl nicht zu Stand kommen; erhielt aber doch A. 1574. von den Orten Uri, Unterwalden und Zug bey 4000. Mann unter Obriſt Walter von Roll in die Niederlande, welche aber ſogleich wieder abgedanket worden, und A. 1587. ward den 12. May zwiſchend ihme und den Eydgenößiſchen Städt und Orten Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug und Freyburg, zu Lucern ein Bündnus zu Erhaltung der Catholiſchen Religion und Schirm ihrer Land und Leuthe auf ſein und ſeines Sohns Leben und fünf Jahr nach beyder Abſterben geſchloſſen und den 16. May A. 1588. zu Meyland feyerlich beſchwohren, in welche auch A. 1596. das Land Appenzell Inner Rooden getretten; die Graubündner aber haben auch den A. 1590. gethanen Antrag um ein Bündnus ausgewichen.

Phi-

Philippus III. König von Spannien.

Erhielte A. 1600. und 1607. einen Volk-Aufbruch von einigen Eydgenößiſchen Städt und Orten, ſuchte hernach wiederum ſich mit den Graubündnern in ein Verſtändnus und Bündnus einzulaſſen, und da ſie auch dermahlen hierzu nicht eingewilliget, hat ſein Gubernator zu Meyland A. 1603. nächſt an die Gränzen der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin eine Feſtung angelegt, und ſie mit ſeinem Namen Forte de Fuentes benennet, auch wider der Graubündneriſchen und folglich auch Eydgenößiſchen Geſandſchaften Vorſtellungen in Stand geſtellet, und des folgenden Jahrs bey 6. Monat allen Handel mit Graubündten aufgehoben, doch die mit einigen Graubündneriſchen Geſandten beabredete Bunds-Verſtändnus nicht zur völligen Annahm bey der Graubündneriſchen Republic bringen mögen; hingegen aber iſt die mit obbemelten Eydgenößiſchen Städt und Orten errichtete Bündnus den 28. May A. 1604. erneueret worden, und iſt auch in gleichem Jahr das Stift St. Gallen darein getretten, und haben ſich auch vier Zehnden des Lands Wallis zu einer Verſtändnus verleithen laſſen; es warden auch zu ſeinen Dienſten A. 1610. 1613. 1614. 1616. und 1620. unter dem Obriſt von Beroldingen Eydgenößiſche Regimenter von 4000. Mann angeworben.

Philippus IV. König von Spannien.

Hatte viel Antheil an denen von A. 1621. bis 1636. in Graubündten und derſelben unterthänigen Landſchaften Veltlin, Cleven ꝛc. gewalteten Unruhen theils an derſelben Unterhaltung, theils auch an deren letſtern Beruhigung, wie in dem IX. Theil unter dem Articul **Graubündten** pag. 159-168. ſchon angebracht worden: er erhielt von ſeinen verbündeten Eydgenoſſen A. 1625. zwey Regimenter eines von 4 und das andere von 3000. Mann, erneuerte auch die Bündnus mit obbemelten Eydgenößiſchen Städt und Orten den 30. Mart. A. 1634. auf ſein und ſeines Sohns Leben und 5. Jahr nach ihrem Tod, und lies ſelbige zu Meyland feyerlich beſchweeren, bekam A. 1635. wiederum ein Regiment und hatte in dieſerem Jahr

8000. Mann von ſelbigen in ſeinen Dienſten, auch A. 1638. ward ein Regiment von 4000. Mann angeworben; A. 1639. ward den 3. Sept. zwiſchend ihme und der Graubündneriſchen Republic eine Capitulation eines ewigen Friedens und guter Nachbarſchaft insgemein, und eine die Religion, Regierung und andere Particular-Sachen in den Graubündneriſchen Landſchaften Veltlin, Cleven und Wormbs betreffend, errichtet, und zu Meyland feyerlich beſchwohren; er erhielte auch von ſeinen verbündeten Eydgenoſſen noch A. 1642. ein und A. 1664. zwey Regimenter, welche gleich obigen aber nach dem Gebrauch bey erfolgten Frieden wieder abgedanket worden.

Philippus V. König von Spannien.

Hat A. 1701. ſeine Erhebung auf den Spanniſchen Thron den Eydgenößiſchen Städt und Orten ſchriftlich kund gethan, weilen aber von Seithen Kayſers Leopoldi hierwider Vorſtellungen geſchehen, und man ſich wegen des Glükwünſchungs-Schreibens nicht vereinigen können, als iſt ſolches eingeſtellet, doch ſeinem Ambaſſadorn A. 1702. unter gewiſſen Vorſorgen Audienz ertheilet worden. Es ſind auch ihme von einigen Eydgenößiſchen Catholiſchen Städt und Orten A. 1703. zwey Regimenter bewilliget worden, und haben die Städt und Ort Lucern, Uri, Unterwalden und Zug mit ihme obbemelte Bündnus den 12. Aug. A. 1706. zu Lucern erneueret, und nach geſchloſſenem Badiſchen Frieden haben auch A. 1714. die Evangeliſch Eydgenößiſche Städt und Ort ein Glükwünſchungs-Schreiben an ihne abgelaſſen: es warden auch folglich in ſeinen Dienſt angeworben A. 1719. ein Eydgenößiſches und ein Graubündneriſches Regiment, und A. 1724. 1725. 1733. und 1734. Eydgenößiſch Catholiſche Regimenter von 4. und A. 1743. vier andere dergleichen Regimenter von 2. Bataillons, von welchen wie auch von ſeinen und ſeiner Vorfahren angeworbnen Regimentern und in die Eydgenoſſchaft abgeſchikten Geſandten das mehrere unter dem Articul **Spannien**: folgen wird.

Philippus II. Herzog von Savoy.

Ein Sohn Herzogs Ludovici von Savoy, der erſtlich Herr von Breſſe genent, und von König Ludovico XI. von Frankreich

A. 1465.

A. 1465. in Verhaft genohmen und in Loches zu Paris bey zwey Jahren behalten worden, von der Stadt Bern als ihrem guten Freund des folgenden Jahrs bey gedachtem König und auch Herzog von Savoy für ihne schrift- und auch Gesandschaftliche Vorstellungen geschehen, und er des Verhafts entlassen worden: und als er noch in seinem hohen Alter auf seines Bruders Sohns Sohn Herzog Caroli II. von Savoy den 16. Apr. A. 1496. erfolgtes Ableiben solches Herzogthum ererbt, hat er sogleich die Stadt Bern aller nachbarlichen Freundschaft versicheret, und auch noch in diesem Jahr den 19. Nov. den Bund mit derselben erneueret; ist aber gleich folgenden Jahrs gestorben. **Stettler Nüchtland. Gesch.** *P. I. p.* 184. 186. 189. 326. 327.

Philippus.

Von diesem Namen finden sich auch Bischöfe zu **Basel** und **Sitten.**

Phillistorff.

Ein Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Ruof A. 1461. Heimlicher, Hans A. 1554. Landvogt zu Joun, Jacob A. 1680. Venner, Hans Peter A. 1700. Landvogt zu Schwarzenburg, Franz Peter A. 1715. Venner, und Jacob Christof A. 1733. Landvogt zu Fawernach und 1751. zu Plasseyen worden.

Philonardus.

Filonardo; Aus diesem Italienischen Geschlecht ward Ennius, Bischof zu Veroli von **Pabst** Julio II. A. 1512. erstlich als Orator und hernach als Legatus a Latere in die Eydgenosschaft gesandt, welcher daselbst auch 20000. Mann in Päbstliche Dienste zusammen gebracht, auch vollkomnen Gewalt gehabt Ablaß zu ertheilen, auch in der Stadt Zürich 7. Buß Kirchen angeordnet, da man den Ablaß, welchen man sonsten in den Jubel-Jahren zu Rom suchet, auch finden könne: er ward auch von Pabst Leone X. A. 1519. in die Eydgenosschaft geschikt, und hat in folgenden Jahren sonderlich A. 1521. auf verschiednen Eydgenößischen Tagsazungen mit vielen Verspreschungen und Drohungen die Eydgenossen zu verleithen getrachtet, daß sie dem König von Frankreich kein Volk überlassind,

und hingegen dem Pabſt und ſeinen Verbündeten ein Anwerbung bewilligind, worzu er aber bey den meiſten kein Gehör gefunden, von der Stadt Zürich aber 2700. Mann, und auch von andern Orten ohne Oberkeitliche Bewilligung mehrere erhalten, von deren Gebrauch unter ſolcher Päbſten eignen Articlen zu ſehen: auch Pabſt Adrianus VI. hat A. 1522. denen Eydgenoſſen ein Bündnus mit ihme, dem Kayſer und dem König von Engelland durch ihne angetragen, und Volk begehren laſſen. **Hottinger** *Hiſt. Eccl. Tom. VII. p. 22. ſq. 634.* **Stettler Nüchtl. Geſch.** *Tom. I. p. 605-614.*

Phœnix:

Auch *Fenis*: War ehemahls ein nun abgegangnes Schloß ob dem Dorf Vinelz in dem **Bernerischen** Amt Erlach, darvon ſich einige Grafen geſchrieben haben, welche auch Neuchatel (wie unter ſolchem Articul zu finden:) bekommen haben ſollen: dieſeres Schloß wird auch von einigen **Haſenburg** genent, unter welchem Articul auch von dieſeren Grafen dieſes Namens das mehrere zu finden.

Phrygio: Paulus Conſtantinus

War von Schlettſtadt gebührtig, ſtudierte zu Baſel und ward daſelbſt A. 1513. Doctor der Theologie, erkente folglich die Evangeliſche Lehr, und ward A. 1529. der erſte Evangeliſche Pfarrer bey St. Peter in der **Stadt Baſel**, auch A. 1531. Profeſſor Theologiæ, und A. 1533. und 1534. Rector dortiger hohen Schul, ward aber A. 1535. von dem Herzog von Wirtemberg zu der Profeſſione Theologica und Pfarr-Dienſt nach Tübingen beruft, allda er A. 1543. geſtorben.

Phryſius ſiehe Acronius.

Piäſch ſiehe Porta.

Piæ Scholæ ſiehe Scholæ.

Piaggio.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Briſago und zwahren das äuſerſte an den Meyländiſchen Gränzen in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus.**

Piagno.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Coſio in der Squadra von Morbegno in dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Piala-mala ſiehe Piatta mala.

Pianacio.

Ein Dorf, Kirch und Capellanie in dem Innern Terzier des Thals S. Giacomo in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven.

Pianazuola.

Eine Nachbarſchaft und Kirch von dem Fleken Cleven in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft dieſes Namens.

Piandera.

Ein Dorf, welches mit Collo, Bogno und Cartara &c. eine Pfarr und Gemeind ausmachet, in dem Landſchafts-Viertel und Landvogtey *Lugano* oder **Lauis.**

Piandeſio.

Ein Dörflein auf einem Hügel in der Pfarr Cugnaſco in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus.**

Piano.

Ein Dorf in der Pfarr Peccia in der Landvogtey *Val Madia* oder **Meynthal.**

Eine Nachbarſchaft bey dem Fleken Cleven in der **Graubündneriſchen** Landſchaft dieſes Namens, da auch gute kühle Keller oder Grotte in den Felſen.

Pian-

Piantedo.

Latein *Plantedium*: Die letſte Gemeind in der Squadra Morbegno in dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, deren Häuſer hin und wieder verſtreut; in ſelbiger war ehemahls an dem Ort, wo die Kirch S. Agatha ſtehet, der ſogenante Burgus S. Agathæ oder Franconis, darvon oben ein eigner Articul: auch ſoll allhier die ehemalige Stadt Volturena geſtanden ſeyn; und unweit darvon iſt das Schloß von Fuentes in dem Meyländiſchen angelegt annoch befindlich. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 291.

Piantina.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Coſio in der Squadra Morbegno in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Pianzo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal Malvarrobia in der Landvogtey **Bellenz.**

Piateda.

Plateda: Ein Dorf, Kirch, Pfarr und Gemeind in dem Mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Piatino ſiehe Platifer.

Piatta.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind und **Graubündneriſchen** Landſchaft Bormio, und eine in der Gemeind Caſtiglione in dem Mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Piatta mala, auch Pietra und Piala mala.

War ehemahls ein feſtes Schloß und Landwehre zwiſchen Bruſio und Tirano in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin an einer engen Klus, da die hoche Gebirg bald an ein andern ſtoſſen, welches von den Graubündnern A. 1512. eingenohmen und geſchliſ-

ſchliſſen, aber wieder erbauet, und A. 1624. von den Franzöſiſchen, Eydgenößiſchen und Graubündneriſchen Völkern eingenohmen und geſchleift worden.

Piatti.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in der Gemeind Teglio; und eine Nachbarſchaft in der Gemeind Villa: beyde in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Piazogna.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Vira in der Riviera von Gambarogno in der Landvogtey *Locarno* und **Luggarus.**

Piazza.

Ein Squadra des Gerichts Pregell ob Porta in dem **Gotts-haus-Bund.** Ein Dorf auf einem Berg in der Gemeind Groſſoto, und ein Nachbarſchaft in der Gemeind Teglio, beyde in dem Obern Terzier; auch eine Nachbarſchaft in der Gemeind Triſivio in dem Mittlern Terzier, und ein groſſer Fleken in der Gemeind Gerola in dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin: Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind auch der **Graubündneriſchen** Landſchaft Wormbs oder Bormio.

Piazza.

Ein Adeliches Geſchlecht zu Forli in dem Päbſtlichen Gebiet, aus welchem Julius von **Pabſt** Innocentio XII. als Nuntius erſtlich nach Brüſſel, hernach A. 1698. in die Catholiſche Eydgenoſſchaft, und A. 1703. nach Cölln mit dem Titul eines Erz-Biſchofs von Rhodis geſchikt, und hernach auch von Pabſt Clemente XI. noch in verſchiednen Nuntiaturen gebraucht, und A. 1712. zum Cardinal-Prieſter ernent worden, und A. 1726. geſtorben.

Piazzalonga.

Ein Dorf in dem Berg in der Gemeind Ardenno in der Squadra von Traona in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Pibetaler

Werden von Guler *in Rhat. p.* 8. unter die alten Rhätiſchen Edelleuth gezellet.

Picard ſiehe Wingle.

Picelius.

Petrus Picelius ward A. 1533. Profeſſor Matheſeos auf der hohen Schul zu Baſel.

Picenino.

Aus dieſem Graubündneriſchen Geſchlecht ward Jacobus Pfarrer auf Soglio, und hat in Druk gegeben

Soſpiri Paſſionali, tradotti dal Tedeſco di Langhans. Zürich. 1689. 8.

Apologia per i Riformatori della Religione Riformata contro le invettive di F. Panigarola et P. Segnieri. Chur. 1706. 4.

Concordia del Matrimonio e del Miniſterio in forma di dialoghi. Zürich. 1709. 8.

Il tutto del fedele, o ſia Diſcorſo funebre ſopra Phil. I. 21. auch Deutſch. Chur. 1711. 4.

Trionfo della vera Religione contro le invettive del P. Andrea Semery Geſuita eſpoſte nella vile Difeſa della ſua Religione. Genf. 1712. 4.

Pichon.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Henricus A. 1513. und 1515. Sindic worden.

Chez le Pichons.

Ein Hof in der Pfarr Montbovon in der Freyburgiſchen Landvogtey Griers.

Pichot.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Jacobus A. 1411. Sindic geweſen.

La

La Caſa del Pico.

Eine Nachbärſchaft in der Gemeind Clivio in der Squadra Traona in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Pictet.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Amy A. 1575. 1581. 1585. 1590. Sindic, A. 1595. 1599. 1604. erſter Sindic, A. 1596. und 1601. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts, und Jacobus A. 1616. Rahtsherr und A. 1621. 1625. und 1629. auch Sindic, und ſein Sohn Andreas A. 1637. Rahtsherr, A. 1644. 1648. 1652. 1656. 1660. 1664. und 1668. Sindic und A. 1649. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts worden, auch A. 1658. und 1659. Geſandter an König Ludovicum XIV. von Frankreich nach Lyon und Paris, und A. 1667. an den Herzog von Savoy, und ein Vatter geweſen Iſac und Benedicti, von denen Iſac A. 1697. Rahtsherr und 1703. Sindic, und ſein Sohn Franciſcus A. 1721. Rahtsherr, 1726. 1730. und 1734. Sindic, und 1732. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts, und auch deſſen Sohn Iſac A. 1749. Rahtsherr und 1750. Stadt-Schreiber worden: Benedictus auch obigen Sindic Andreæ Sohn ward den 19. May A. 1655. gebohren, legte die Anfänge ſeiner Studien zu Genf, that hernach A. 1675. eine Reiſe durch Frankreich, Engel- und Holland, und beſuchte die berühmteſte Gelehrte und hohen Schulen ſonderlich Leyden, ward nach ſeiner Zurukkunft A. 1678. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, ward 1680. Pfarrer und 1687. Profeſſor Theologiæ, welche Stellen er bis an ſein Lebens-End verſehen, und immittleſt auch A. 1702. einen Beruf zu einer gleichen Profeſſion auf der hohen Schul zu Leyden erhalten, welchen er aber nicht angenohmen, anbey aber A. 1710. auch Prediger der Italiäniſchen Gemeind und 1712. Haupt der Proſelyten-Direction worden, auch etliche Jahr Rector der Academie zu Genf geweſen, zugleich auch A. 1706. zu einem Mitglid der Engliſchen Geſellſchaft von Fortpflanzung des Evangelii, und A. 1714. auch eines der Königl. Preußiſchen Societet der Wiſſenſchaften worden, und den 10. Jan. A. 1724. geſtorben: von ſeinen Schriften ſind in den Druk kommen

Diſſertationes duæ: I. de Sole Juſtitiæ ex Malach. IV. 2. *II. de Calculo albo Apoc. II.* 17. Leyden. 1677. 4.

Reponſe aux Methodes du Clerge Romain ſous le nom d'Entretiens de Philandre & d'Evariſte. Genf. 1683. 12.

Benedicta Memoria Franciſci Turretini, Theologi Genevenſis. ibid. 1688. 4.

Diſputationes duæ de magno Pietatis myſterio in I. Thim. III. 16. ibid. 1690. 4.

Diſputatio de Religionum indifferentia. ibid. 1691. 4.

Diſputationes de Notis Eccleſiæ. ibid. eod. 4.

Traitte ſur l'Indifference des Religions. Neuchatel. 1692. 12. in Engliſcher Sprach, London. 1694. vermehrt, 1716.

La maniere de bien ſanctifier le jour du Dimanche & de bien comunier. Genf. 1694. 12.

La Morale Chretienne. VIII. Tom. ibid. 1695. ſq. le I. Tom. Lyon. 1700. 8. 1710. und II. Tom. 4. 1710. Deutſch, Leipzig. 1718.

Theologia Chriſtiana. II. Tom. ibid. 1696. 8.

Sermon ſur Gal. I. 8. 9. ibid. 1697. 8.

Le veritable Jeune, ou Sermon ſur Zach. VII. 5. ibid. eod. 8.

La Reconciliation des Pecheurs avec Dieu, ou Sermon ſur Rom. V. 9. 10. 11. ibid eod. 8.

De Conſenſu & Diſſenſu inter Reformatos & Auguſtanæ Confeſſionis fratres. Amſterdam. 1697. 8. mit Animadverſionibus, Leipzig. 1699. 4. Franzöſiſch, London. 1716.

Deux Lettres ſur des Matieres de Religion dont l'une eſt ſur les Mariages bigarrez de ceux qui ſe beniſſent par des Prêtres. eod. 4.

Une Paraphraſe du Pſaume XC. avec une Priere pour le nouvel an. eod. 4.

VIII. Sermons de la neceſſité d'examiner la Religion, dont on fait profeſſion ſur I. Theſſ. V. 21. Genf. 1698. 8.

Reponſe a un petit Livre fait à un Miniſtre Apoſtat. 1699. 8.

Amica Reſponſio amicæ Diſceptationis Doct. Sculteti. Amſterd. 1699. 8.

Lettres ſur diverſes Matieres de Controverſe à ceux de l'Egliſe Romaine. 1699. und 1700.

Gracorum recentiorum Sententia cum Gracorum veterum placitis brevis collatio. Amſterdam. 1700. 12.

Lutheri

Lutheri & Calvini conſenſus in materia Predeſtinationis & Redemptionis Jeſu Chriſti. Genf. 1700. 8.

Vindiciæ Diſſertationis de Conſenſu & Diſſenſu inter Lutheranos adverſus animadverſiones cujusdam Lutherani, & Auguſtini Sententiæ brevis expoſitio. ibid. eod. 8.

Preparation au Jeune & Prieres d'un Chrêtien, qui examine ſa conduite par rapport aux commandements de Dieu. ibid. eod. 12.

Theologie Chrêtienne. II. Vol. Amſterdam. 1701. 4. 1708. 1720. und in III. Vol. Genf. 1721. Deutſch, in II. Vol. Leipzig 1723. 4.

Les Devoirs des Chretiens. 1704.

Les Verités de la Religion Chretienne. 1705.

Cantiques ſacrez pour les principales ſolennités des Chretiens, avec une Diſſertation ſur les Hymnes & Cantiques, qu'on a chantes dans l'Egliſe. Genf. 1705. 8. revus & corriges. 1706. öfters gedrukt.

La Morale Chretienne. ibid. eod.

Diſputatio de præcipuis inter Pontificios & Reformatos controverſiis. ibid. eod.

Theſes miſcellaneæ. ibid. eod.

Sermon ſur Jerem. XVII. 9. 10. ibid. 1706.

Diſput. de Meſſia. ibid. eod.

Diſput. de Providentia. ibid. eod.

Diſput. de Eccleſia. ibid. eod.

Prieres pour tous les Jours de la Semaine, & ſur divers Sujets. ibid. 1708. 12. öfters gedrukt; auch vermehrt zu Amſterdam, 1732. Deutſch, 1718.

Prieres pour les Jours de S. Cene, de Noel, de Paque, de Pentecoſte & de Septembre, & pour des Jours de Jeune. ibid. 1709. 12.

Entretiens pieux d'un Fidele avec ſon Paſteur, dans lesquels on trouve divers Conſeils pour s'avancer dans la Sainteté, la reſolution de pluſieurs Cas de Conſcience &c. ibid. 1710. Deutſch, Leipzig. 1722. 8.

Medulla Theologiæ Chriſtianæ. ibid. 1711. 12.

Medulla Ethicæ Chriſtianæ. ibid. eod. 12.

Syllabus Controverſiarum. ibid. eod 12.

Theſes Theologicæ de Præſtantia & Divinitate Religionis Chriſtianæ. ibid. 1712. 4.

Hiſtoire de l'onzieme Siecle. ibid. 1713. 4.

Dialogues ſur la Religion entre un Proteſtant & un Catholique Romain. ibid. eod. 12.

Saintes Converſations d'un Chretien, qui deſire de travailler à ſon Salut. Roterdam. eod. 12.

Sermons ſur les Illuſions du Cœur humain ſur Jer. XVII. Genf. eod.

Sermons ſur les defauts de Prieres ſur Jac. VII. 2. ibid. eod.

La Religion de Proteſtans juſtifiée d'hereſie & la verité demontrée pour repondre au livre de Claude Andri Eccleſiaſtique. II. Tom. ibid. 1714. 12. *Et la Defenſe de la Religion des Proteſtants contre le meme.* II. Tom. 1716.

Brittannia Chriſtiana & Reformata. ibid. 1715. 4.

L'Hiſtoire des Temples & de leur dedicace en Sermon ſur Gen. XXVIII. 17. ibid. 1716.

Wicleffus: Oratio. ibid. 1718. 4.

Lettres à un Catholique Romain, & Reponſe au Livre du Sr. Papin. ibid. eod.

Decas Diſſertationum de Religionis Chriſtianæ præſtantia, cum Oratione de Crucis trophæis ac Chriſti triumphis & populorum ad Chriſtianismum converſione. ibid. 1719. 8.

La Conduite du Chretien dans les diverſes Maladies. ibid. eod. 8.

VII. Orationes varii Argumenti. ibid. 1720. 4.

Conſolations Chretiennes pour les affliges. ibid. 1722. 8.

Diſſertationes Theologicæ tres de vera S. Scripturæ interpretatione. ibid. 1723. 4.

Er hat hinterlaſſen Johannem Franciſcum, der A. 1729. Pfarrer zu Genf, 1750. bis 1753. Rector dortiger Academie und 1756. auch Bibliothecarius worden.

Weiters warden aus dieſerem Geſchlecht Petrus A. 1670. Rathsherr und 1674. 1678. 1682. 1686. und 1690. Sindic, und Jacobus A. 1678. 1686. 1690. 1694. 1698. Sindic, und 1702. 1704. 1706. 1710. 1714. und 1718. erſter Sindic; Johannes Jacobus A. 1691. Rathsherr, 1698. Stadt-Schreiber, 1700. 1704. 1708.

1708. 1712. 1716. 1717. Sindic, 1720, erſter Sindic, und 1706. 1710. 1714. und 1718. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts, und von ſeinen beyden Söhnen Johannes Ludovicus A. 1721. Rathsherr und 1737. Sindic, und A. 1738. Geſandter an die Städte Zürich und Bern, auch an den Königl. Franzöſiſchen Ambaſſadorn wegen der Mediation in dortigen Burgerlichen Unruhen zu danken, und der andere Marcus A. 1739. Rathsherr, 1747. Sekelmeiſter, und 1752. und 1756. Sindic worden.

Auch warden in dem Geiſtlichen Stand Jeremias A. 1644. und ſein Sohn gleiches Namens A. 1690. Pfarrer in der Stadt, und des letztern Sohn iſt ſeith A. 1739. Profeſſor der Rechten auf dortiger Academie, worbey noch anzumerken, daß A. 1606. ein Tractat in Druk gegeben worden unter dem Titul: *Harangue de Pictet*; da ein Savoyſcher Advocat vorgegeben, als wann ein Rathsherr von Genf ſolche Rede gehalten, und darmit ſelbſt geſtanden, daß Genf dem Herzog von Savoy zugehörig, welches aber unbegründt.

Pictorius ſiehe Mahler.

Pied de Mont.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Chatel S. Denis in dem Gebiet der Stadt **Freyburg.**

Piemonteſer ſiehe Waldenſer.

Pienatſch oder Pienetſch.

Ein Berg in dem Hoch Gericht **Rheinwald** und **Lugnez**, der an die Falſer und Lugnezer Berg anſtoßet, in dem **Obern Grauen Bund.**

S. Pierre de Villas, ſiehe Villas.

La Pierre.

Ein klein Dorf in der Pfarr Sivirier in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Romont.

Von

Von Pierre.

Ein A. 1730. in den Adel-Stand erhobnes Geſchlecht in der Souverainitet *Neuchatel*, aus welchem Fridericus Königl. Preußiſcher Dollmetſch und A. 1730. auch Staats-Rath von Neuchatel worden. Siehe auch *Pobel*.

Von Pierrefleur.

Ein Geſchlecht in der **Bern-Freyburgiſchen** Landvogtey Tſcherliz in dem Städtlein Orbe, aus welchem Petrus Venner zu Orbe **eine Hiſtorie in der in den Landvogteyen** *Grandſon* **und Tſcherliz in Mitten des** *XVI. Seculi* **vorgegangnen Religions-Abänderung** in Schrift hinterlaſſen. *Ruchat Hiſt. de la Reform. de la Suiſſe*, T. I. præf. p. 26.

Pierre forchat.

Ein Dorf in der Pfarr Marlier in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**.

Pierre à Niton, ſiehe Genf.

Pierre pertuis und Pierre port:

Auch etwan *Pireport* und *Pirreport*, und auf Latein *Petra pertuſa* und *Porta Petrea*, auch *Saxa* genent; Ein durchgebrochner Felſen unweit von dem Urſprung des Fluſſes Birs und dem Dorf Tachsfelden in dem **Biſchöflich Baſeliſchen** Münſterthal an den Gränzen deſſelben gegen dem Erguel, welcher den erſten Namen von der Arbeit, welche an das Durchbrechen angewendet worden, den andern aber von deſſelben Geſtalt eines groſſen rund gewölbten Thors bekommen haben mag, wie es gleichſam zu einer eröfneten ſteinern Thür aus den Helvetiſchen und ſonderlich Aventiſchen in der Rauracher und auch hinwiederum aus dieſer in jene Landſchaft, zu Ausweichung ſonſt nöthig zugebrauchenden weiten Umwegen dieſer Enden, angelegt worden zu ſeyn ſcheinet, und zwahren von einem Tito Dunnio Paterno, der Duum-Vir (welche Stell die Errichtung und

und Erhaltung der Land-Straſſen mit ſich geführet:) Coloniæ Helvetiorum nach einer an dieſer Felſen-Wand annoch befindlichen Einſchrift geweſen, von welcher aber viele verſchiedene und ſich auch widerſprechende Abſchriften angetroffen werden, derſelben dermahlige Beſchaffenheit und Vorſtellung aber Auguſt Johann Buxtorf A. 1756. in Druk gegeben; es wollen zwahr einige, daß ſchon C. Julius Cæſar bey Anlaas ſeiner mit den Helvetiern und Sequanern geführten Kriegen ſolchen Durchbruch gemachet habe, allein obbemelte Inſchrift, da allem Schein nach Numini Auguſtorum und alſo mehrerer Kayſer gedacht wird, machet eher muthmaſſen, daß ſolches nach der Mitten des II. Seculi, da M. Aurelius und L. Verus die erſte gemeinſchaftliche Kayſer geweſen; geſchehen ſeyn werde: es reichet hier zwiſchen zweyen Bergen, die ein Theil des Gebirgs Jura ausmachen; ein groſſer Fels in die Quer von einem Berg aus dem andern, und durch ſolchen iſt dieſere Stras durchgebrochen, und an demſelben an der Seithen gegen Dachsfelden die mehrbemelten Einſchriften befindlich; einige machen ſolchen Durchbruch 42. und andere 46. Schuh dik, und 3. oder 4. Klafter hoch, dermahlen aber findet ſich die Weite der Oefnung von einer Wand zu der andern auf der Abend-Seithen 35. und auf der Mittag-Seithen 45. Schuh, und die Tiefe des Gewölbs auf die 29. Schuh, doch iſt vor einigen Jahren auch ſolche Stras um einige Schuh erhöhet worden: es iſt auch noch anzumerken, daß ſolcher Ort auch zu einer Zwiſchen-Mark der beyden Biſchthümern Baſel und Lauſanne dienet, und daß A. 1368. in einem zwiſchen dem Biſchof Johanne von Baſel und den Städten Bern und Freyburg entſtandnen Krieg, die von Bern das von dem Biſchof an dieſem Ort aufgeführte und mit ſeinen Leuthen beſezte Bollwerk und Plokhaus mit Sturm eingenohmen habind. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XII. c.* 17. **Tſchudi** *Chron Helv. ad dict. an.* **Münſter** *Cosmogr. lib. III. c.* 118. **Wurſtis Baſel. Chron.** *lib. I. c.* 2. und *Epitome Hiſt. Baſil. c.* 1. *Gruter Inſcript. p.* 151. *Guillimann de reb. Helv. lib. I. c.* 3. **Wagner** *Mercur. Helv. p.* 153. **Schöpflin** *Alſat. Illuſtr. Tom. I. p.* 580. **Buxtorf Reiſe nach der Birs-Quelle ſamt einer Beleuchtung der Römiſchen Steinſchriften auf** *Pierre-pertuis.*

Pietra mala ſiehe Piatta mala.

S. Pietro.

Ein nun abgegangnes Schloß in der Landſchaft Balerna in der Landvogtey *Mendriſio*, welches denen von Como vieles in dem Krieg wider die Meyländer gedienet; es kam hernach in den Gewalt der Ruſca, und hat ſich auch Franchino Ruſca Herr von Como nach verlohrnem Treffen bey Montorfano A. 1403. dahin geflüchtet. *Ballarini Cron. di Como p.* 299.

Eine Nachbarſchaft in der Gemein Berbenno in dem Mittlern Terzier; Ein Kirch und Spital genannt *S. Pietro in Camuzzo* in der Gemeind Auriga in dem Obern Terzier; und eine Nachbarſchaft in dem Thal von Maſeno in der Squadra von Traona in dem Untern Terzier, alle in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin; auch ein Theil von der Gemeind Somolago, der ſonſt auch Selvapiana genent wird; in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven.

Von Pigis.

Aus dieſem Geſchlecht ward A. 1721. und iſt noch Antonius Henricus Königl. **Franzöſiſcher** General-Commiſſarius der in ſelbigen Dienſten ſtehenden Eydgenößiſchen und Graubündneriſchen Völkern.

Pigneü.

Eine Nachbarſchaft und Filial-Kirch von Ander in dem Gericht Ander in dem Hoch Gericht Schambs in dem **Obern Grauen Bund**, da es ein gut Badwaſſer hat, welches aber nicht mehr gebraucht wird.

Pigney.

Ein Dorf in der Pfarr Chapelle Vaudanne in dem Amt Moudon, und ein Dorf in der Pfarr Chatillens in dem Amt Oron, beyde in dem Gebiet der Stadt **Bern**.

Pignian.

Eine Nachbarſchaft in der Pfarr Panix in dem Hoch-Gericht Waltenſpurg in dem **Obern Grauen Bund.**

Aqua di Pila.

Ein Waſſer, das auf dem Berg Sette in dem Hoch-Gericht Beve oder Stalla in dem **Gotteshaus-Bund** entſpringt, und auf demſelben Berg den See von Lungin ausmacht, bald aber bey dem Dorf Maloya. Aqua d'Oen genennt wird, und eine Quell des Inn-Fluſſes iſt.

Pilaſca ſiehe Val Pilaſca.

Pilatus-Berg.

Auch genant **Fräkmunt, Fräkmont, Fracmont, Frankmunt** oder *Mons fractus*, von den vielen gebrochnen Schrofen und Felſen, welche inſonderheit von der oberſten Spizen geſehen werden; wie dann auch einige vermeinen, daß er Mons pileatus eigentlich heiſſe, von denen Wolken, ſo ſeinen höchſten Gipfel bey gutem Wetter gleich als mit einem Hut bedeken, und danahen daſelbſt das Sprichwort iſt: Wann der Pilatus hat ein Hut, ſo iſt das Wetter fein und gut; er ligt an den Gränzen des Gebiets der Stadt **Lucern** und des Lands **Unterwalden ob dem Wald**, iſt ſehr hoch, und gehet auf der erſten Seithen ein gute Stund wegs von der Stadt Lucern zu End des Eyen- oder Eigen-Thals an, hat von unten bis über die Mitte ſeiner Höhe gute Weiden und Alpen, über dieſelben aber bis auf die Höhe finden ſich nicht viel mehr derſelben, auch nicht viel Holz, ſondern viele groſſe Felſen, Brüch und Schrofen, auch ein Brunn, von welchem man wider das dreytägige Fieber zu trinken pflegt, und auf einer der oberſten Höhenen das Widerfeld genant, findet man in dem ſo genannten Monloch das Lac Lunæ oder die ſo genannte Monmilch: auf der andern Seithen gegen dem Land Unterwalden iſt er zwahr auch gäch, aber nicht ſo rauch, ſondern mehr waldicht, obgleich auch das Holz nach und

nach ziemlich ausgestokt wird, und gehört selbige Seithen in die Kirchen und Pfarr Altnach; es sollen auch auf diesem Berg an gleichem Tag die 4. Jahrszeiten angemerkt werden können: wann die Fabel, daß Pilatus auf diesem Berg, und wegen erregten vielen Ungewitter in den gleich vorkommenden See verbrennt worden, und darvon der jezige Namen entstanden seye, ist noch unerläuteret, doch sind Muthmassungen, daß von solcher in dem XIII. Seculo noch nichts bekannt gewesen seye, und findt selbige auch dermahlen bald bey niemanden mehr als bey abergläubigen Leuthen Beyfall; zumahlen auch die Sorgfalt aufhöret, daß wenn man in den auf diserem Berg befindlichen so genannten

Pilatus-See

Stein oder anders einwerfe, der dardurch erzörnte Pilatus ein schweres Ungewitter erweke, wie doch ehemahls muß gewaltet haben, und niemand gestattet worden seye etwas darein zu werfen, auch eine Oberkeit der Stadt Lucern A. 1594. zu Abhebung solch abergläubischen Wesens einen Befehl ertheilt, solches Wasser abzugraben, welches aber nicht in Stand gebracht worden seyn muß, zumahlen noch ein Lache oder Pfüze von einer kaum 40. Schuh Länge und Breite an solchem Berg, da sich das Regen- und Schnee-Wasser ohne Ablauf samlet, und die mit Fichtenbäumen und Gestäud dunkel gemacht wird; solchen Namen zwahr beybehalten, aber der ehemahlige gefährliche Wahn von derselben meistens aufgehört hat. **Gesner** *Descriptio Montis fracti seu Montis Pilati*, mit dem *Commentariolo de Herbis Lunariis*, Zürich, 1555. *Vadianus in Pompon. Mel.* **Simler** *de Alpib.* **Hottinger** *Method. leg. Histor. Helv. pag* 241. **Cysat** *IV.* **Waldstädter See**, *pag.* 252. **Scheuchzer Schweiz. Natur-Gesch.** *Part. I. p.* 201. und *P. II. p.* 65.

La Pilaz.

Ein Berg in der Pfarr Gingins und dem **Bernerischen** Amt Bonmont, auf welchem gesunde Kräuter gesamlet und gute Käs verfertiget werden.

Pilli-

Pillichody.

Ein Geſchlecht ehemahls zu Nyon dermahlen zu Yverdon in dem Welſchen **Berner** Gebiet ſeßhaft, aus welchem Johannes Ludovicus Dragoner-Hauptmann, und ſein Bruder Franciſcus Landvögtlicher Statthalter und Caſtellan zu Yverdon iſt, und A. 1746. die Herrſchaft Bavois deſſus erkauft, und Johannes Georgius A. 1734. zu Baſel beyder Rechten Doctor worden, und dermahlen Caſtellan von Baulmes iſt, auch eine *Diſſertation de Jure Naturæ & Gentium*, A. 1734. zu Baſel, in 4. in Druk gegeben, und eine *De la Citation en Juſtice des anciens Romains*, dem Journal. Helvet. vom Dec. A. 1740. einverleibet.

Pinault.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1562. Melchiſedec A. 1680. und ſein Sohn Petrus A. 1707. Pfarrer daſelbſt worden.

Pind den Eſell, ſiehe Bind den Eſel.

Pinello.

Aus dieſem Adelichen Genueſiſchen Geſchlecht ward Dominicus, der hernach auch Cardinal worden; A. 1580. Protector der Catholiſchen Eydgenoſſchaft an dem Päbſtlichen Hof.

Piney ſiehe Peney.

Pinpinnant.

Dieſer Name findet ſich in einem alten Regiſter des Biſchthums Lauſanne von A. 1228. und ſoll das Dorf Bümpliz bedeuten. **Wattenweil** *Hiſt. de la Confœd. Helv. p.* 242.

Pinpinningis

Wird in einem alten Inſtrument ein Ort genennt, welchen einige für Bipp, andere aber für obiges Pinpinnant achten. **Wattenweil** l. c.

De Pinquia.

Jacobus Lapidis de Pinquia, Doctor der Cannoniſchen Rechten, ward A. 1472. Rector der Hohen Schul zu **Baſel.**

Pinzmülle.

Ein Hof in der Pfarr Meyers-Capell in der Vogtey Ryſch und dem Gebiet der Stadt **Zug.**

Piochet.

Aus dieſem Geſchlecht war Antonius Herzog Caroli III. von **Savoy** Hof-Vorſchneider, und A. 1531. 1532. und 1534. in die Eydgenoſſchaft und an die Stadt Bern abgeſandt.

Pioda.

Ein Nachbarſchaftlein in der Gemeind Ardeno gegen dem Thal von Maſeno in der Squadra von Traona, in dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Piodina.

Ein Dorf in der Gemeind Briſago in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus.**

Pioggia

Ein Flüßlein, welches die Gerichtbarkeit der **Graubündneriſchen** Aemtern Cleven und Piuri oder Plurs von einandern ſcheidet.

Piora.

Ein Alp in der Vicinanz Quinto auf der Mittnächtigen Seiten in der **Urneriſchen** Landſchaft Livenen, auf welcher viel Criſtallen gegraben werden, auch ein Flüßlein gleiches Namens entſpringet, das erſtlich in den See Rottom ſich ergieſet, hernach aber über hohe Felſen hinunter in gedachtes Thal herabſchieſet und in den Fluß Teſino einflieſet, auch für einen Theil deſſelben Quellen gehalten werden mag.

Piota

Piota auch Piöta.

Ein Dorf und Capell in der Pfarr Ambri und der Vicinanz Quinto in der Urneriſchen Landſchaft Livenen.

Piperellum ſiehe Peverello.

Pipp und Pippinenſis Comitatus, ſiehe Bipp.

Pippinus, König der Franken:

In Mitte des VIII. Seculi; ſoll ſich auch öfters in den diesmahligen Eydgenößiſchen Landen und ins beſonder zu Solothurn aufgehalten und das Schloß Bipp zu einem Jäger-Haus gebraucht haben; er ſoll auch die Stadt Lucern dem Stift Murbach übergeben, und dem Stift St. Gallen viele Freyheiten und Vergabungen ertheilt haben; auch ſoll ſeine Gemahlin Werthrada oder Bertrada den erſten Grund zu dem Stift S. Urſi in der Stadt Solothurn gelegt haben, auch von ſeinen Beamten das Schloß Hohen Trinns in Graubündten erbauet worden ſeyn, wie unter ſolchen abſonderlichen Articuln das mehrere zu finden.

Piranus.

Aus dieſem Graubündneriſchen Geſchlecht ward Jacobus A. 1673. Evangeliſcher Kirchen-Diener, und hat A. 1674. ein *Diſſertation de quæſtione, ubi fuerit Eccleſia ſecundum nos vera ante Zwinglium & Lutherum*, zu Baſel, in 4. in Druk gegeben.

Pirkheimer.

Ein Geſchlecht in der Stadt Nürenberg, aus welchem Bilibald viel anſehnliche Aemter erhalten, und A. 1499. auch zum Haupt der dem Kayſer Maximiliano I. und den Schwäbiſchen Bundsgenoſſen wider die Eydgenoſſen und Graubündner von dieſer Stadt zugeſchikten Völkern geweſen, und ſolchen Krieg auch beſchrieben, wie ſeine *Deſcriptio Belli Suitenſis ſive Helvetici*, nebſt andern ſeinen Werken A. 1610. zu Frankfurt, in Druk kommen.

S. Pir-

S. Pirminius

Kommt hier vor, weilen er zu Anfang des VIII. Seculi aus Frankreich in die Helvetiſche Lande kommen, und ſich mit einigen ſeiner Jüngern ob dem Dorf Pfungen in der Zürichiſchen Grafſchaft Kyburg in einer Wildnus bey einem Brünnelein (welches ehemahls danahen S. Pirminii-Brünnelin genennt worden:) etwas Zeit aufgehalten, und die benachbarte unterwieſen haben ſolle; auch ſolle auf ſeine Vorſtellungen das Kloſter Pfefers geſtiftet worden und er der erſte Abt deſſelben geweſen ſeyn, wie oben unter ſolchem Articul angemerkt worden. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c. 12. 34. lib. X. c. 23.* **Hottinger Helv. Kirchgeſch.** *P. I. p. 282-289.* Von ſeinem übrigen Leben und Stiftung verſchiedner anderer Klöſtern in Franken, Bayern, Elſas ꝛc. kan in *Bedæ Martyrologio. Surii Vitis Sanct. Tom. V.* **Murer** *Helv. S. p. 119. Mabillon Annal. Bened. Tom. II.* das mehrere nachgeſehen werden.

Von Pirò.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, aus welchem Conradus das Schloß Grumello in der Gemeind Montagna erbauet, und es der Gibelliner Parthey übergeben haben, und ſelbiges deswegen von der Guelfiſchen Parthey A. 1327. mit Sturm erobert worden ſeyn ſolle. **Guler** *Rhatia p. 177.*

Pirri oder Pirro.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Heini und ſein Bruder Nicolaus A. 1478. auch hernach noch drey des Groſſen Raths worden; aus welchem auch gedachter Heini A. 1490. Landvogt zu Arburg worden, und der letſte des Groſſen Raths Niclaus, A. 1519. geſtorben.

Pirſel ſiehe Birſell.

Piſau.

Ein Dorf in der Pfarr Heiden in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Piſca-

Piſcator, Johannes

War Profeſſor Theologiæ zu Herborn, und hat zu Anfang des XVII. Seculi die heilige Schrift von neuem in die deutſche Sprach überſezt, welche Uberſezung auch die Stadt **Bern** in ihren Deutſchen Landen A. 1684. eingeführet, und ſelbige damahls und auch A. 1728. und 1736. in Folio und 4to druken und den Unterthanen in wolfeilem Preis verkaufen laſſen.

Piſcatorius.

Aus dem Geſchlecht Fiſcher in der **Zürichiſchen** Stadt Stein am Rhein nahm einer Namens Johannes ſolchen Namen an, und hat herausgegeben

Epitomen Operum omnium Auguſtini ſecundum locos communes diſtributam, A. 1537. zu Augſpurg; der hernach A. 1539. zu Cölln, und A. 1565. auch zu Genf gedrukt worden.

Libellum ex Auguſtino probantem Chriſtum ſecundum veritatem carnis ſuæ veram humanam aſſumſiſſe creaturam, A. 1544. Augſpurg.

Gesner Frieſ. Biblioth. p. 485.

Piſchiadell.

Eine Nachbarſchaft in der andern ſo genannten Contrada des Hoch-Gerichts Puſclav in dem **Gotteshaus-Bund**, welches ein Heu-reiches Thal-Geländ gegen dem Berg Bernina, über welchen auch durch dieſes Thal ein ſtarker Paß iſt: ob dieſem Thal ſiehet man ein Stuk Bergs das Schnee-weis iſt, und aus lautern reinen Gips beſtehet, an welchen wann man klopfet oder anſtoſſet, es ein Getös von unten herauf gibt, als wann ſelbiger ausgehölet worden wäre.

Piſibris

Will der Verfaſſer *De la Decouverte de la Ville d'Antre* unbegründet für das alte Aventicum ausgeben aus dem Grund einiger alten Vergabungen der Königin Berthæ an ihre in dem X. Seculo geſtiftete Stift Peterlingen, da ein Capell ad Pibirſim, welches ein Flüßlein daſelbſt iſt; und nicht Piſimbrin gelegen, dahin vergabet worden.

Wild *Apol. pour la Ville d'Avenche en Suiſſe, p.* 164. 171.

Piſſot.

Ein Waſſer, welches von den Gletſchern herabflieſet, in dem **Untern Wallis**, welches durch den A. 1714. erfolgten Einfall des Bergs Diableret in ſeinem vorigen Lauf gehindert, und mit dem aus gleicher Urſach auch in ſeinem Runs abgeänderten Waſſer Liſcone nun fünf See ausmachen, welche hernach ſich durch rauhe Wälder und gähe Felſen in das untere Thal hinabſtürzen. **Scheuchzer Schweiz. Natur-Geſch.** *P. I. p.* 139.

Piſtorius, Johannes:

Eines Lutheraniſchen Superintendentens Sohn von Nidda in Heſſen, der anfänglich ſich auf die Medicin gelegt und darin Doctor worden, hernach die Religion zweymal abgeändert, und den Marggraf Ernſt Friederich von Baden-Durlach zu der Reformierten und hernach deſſelben Bruder Jacobum von Baden-Hochberg zu der Catholiſchen Religion verleithet: er hat ſich mit einigen Wirtembergiſchen A. 1589. und mit einigen Strasburgiſchen und Hochbergiſchen Lutheraniſchen Gottsgelehrten A. 1590. ſich in Religions-Geſpräche eingelaſſen, welche aber fruchtlos abgelaufen, und da er folglich in des Biſchofs zu Coſtanz Dienſte getretten, hat er auch A. 1598. der Stadt Zürich eine Religions-Diſputation anerbotten, und eine ſo genannte Widerlegung Calviniſcher und Zwingliſcher Confeſſion, auch A. 1603. Acta deren zu Zürich zwiſchen Herrn Biſchof zu Coſtanz und dem Rath der Stadt Zürich angeſtellten Diſputation zu Freyburg herausgegeben, worwider aber in gleichem Jahr der Rath zu Zürich eine Beantwortung und die Gründ, warum man ſich mit ihme in keine mündliche Diſputation einlaſſen wollen, auch in Druk gegeben; er ward Theol. Doctor, Kayſerl. Rath und Dom-Probſt zu Breslau, erhielt auch von den Ländern **Uri** und **Schweiz** das Land-Recht. *Freher Theatr. Vir. erud.* **Hottinger Helv. Kirchgeſch.** *P. III. p.* 964. 965.

Piſtrany.

Einige Häuſer in der Pfarr Mogelſperg in der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg.

Piſy.

Piſy.

Ein Dörflein in der Pfarr und **Bernerischen** Amt Aubonne, allwo ehemahls ein Schloß geſtanden.

Pitaſch.

Ein Dorf, Kirch und Evangeliſche Pfarr in der Gemeind Rigein oder Ricin, in dem Hoch-Gericht Gruob in dem **Obern Grauen Bund.**

Pithon ſiehe Python.

Pitſchen.

Ein Geſchlecht in **Graubünden**, aus welchem Ulrich, gebürtig von Seewis, A. 1554. in der Schlacht bey Marliano oder Siena verwundet, 1558. Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten der Belägerung von Calais beygewohnt, und 1563. Commiſſari zu Cleven, auch 1575. Lands-Hauptmann des Veltlins; und Hans gebührtig von Malans A. 1601. und einer gleiches Namens gebührtig von Davos A. 1693. Podeſta zu Wormbs worden.

Pitſchweil ſiehe Bitſchweil.

Pittard.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes Franciſcus A. 1571. 1575. 1579. und 1585. Sindic geweſen.

Pivaud.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Jacob A. 1598. Heimlicher und 1593. Rathsherr worden.

Piuri und Piuro:

Auf Deutſch **Plurs**; Ein Theil der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven an den Gränzen des Hoch-Gerichts Pregell unter Port, welcher ein eignes Amt oder ſogenannte Podeſtaderia aus-

machet: ſelbiges hat ſeinen Namen von dem ehemahligen Fleken gleiches Namens, der an ſtatt eines an der Enge des Thals gebauten aber durch eine Waſſerfluth auf den Grund hinweg verſchwemten Dorfs Bellfort weiter hinaus in das Feld zu beyden Seiten der Maira etwann ein Stund ob dem Fleken Cleven angelegt, und wegen dieſes beweinenswürdigen Unfalls Plörs von plorare (weinen) genennt worden ſeyn ſolle: er ward nach und nach ſonderlich durch der Einwohnern Gewerbſame, Kauf- und Handelſchaft merklich geäufnet, und durch ſelbige und einige daſelbſt ſich geſezte Edelleuth mit ſchönen Gebäuen und Palläſten gezieret, ſo daß einige darunter nicht unter 20000. Cronen gebauet worden ſeyn ſollen; es befanden ſich auch in dieſerem Fleken und dem darbey gelegnen Dorf Scilano oder Chitan 3. ſchöne Kirchen, ein Haus für den Oberkeitlichen Podeſta, ein ſteinerne gewölbte Brugg über die Maira, und in dem Fleken Plurs 125. und in Scilano 75. Feurſtätte, welche aber alle und alſo beyde dieſe Oerter den 25. Aug. A. 1618. um angehende Nacht durch eine ſogenannte Rüfe und Bruch des auf der linken Seithen derſelben gelegnen Bergs Cont oder Conto mit groſſem Krachen und bald in einem Augenblik ganz und gar undergelegt und verdekt worden, und darbey nach etlichen 930. nach andern aber 1500. und noch nach andern über 2000. Perſonen umkommen: und hat man gleich hernach kein Zeichen mehr von dieſeren Orten geſehen, und die herunter gefallene rothe Erden, Stein ꝛc. wol fünf Spies hoch geachtet, wie auch dermahlen an dieſerem Ort nicht die geringſte Anzeig von Wohnungen zu ſehen, ſondern allein Wieſen, Reben und Kaſtanien-Bäume anzutreffen, da man jedoch aus einer nur allein noch etwann hundert Schritt darvon übergebliebnen ſo genannten Crotto und in Felſen gehauenen Wein-Kellerlein Zierlichkeit von der prächtigen Beſchaffenheit der gröſſern untergegangnen Gebäuen ſchließen kan. **Sprecher Rhätiſche Chron.** *p.* 172. **Anhorn erſchrökenliche Zeitung, wie der Fleken Plurs den 25. Aug. A. 1618. mit Leuth und Gut in ſchneller Eil untergegangen. Lindau, 1618.** *Paravicino Deſcrittione della Everſione di Piuro.* 1619. 4.

Von dieſerem Fleken hat das Amt und Podeſtaderia auch das dermahlen zu Proſto ſich befindende Stift annoch den Namen von

Piuro

Piuro oder Plurs, und wird das Amt in zwey Gemeinden abgetheilt, die von Piuri oder Plurs und die von Villa, und ſind in der erſtern die Pfarren Proſto, Aurogo, S. Croce, Savogno und Roncaglia, und in der andern die von Villa, alle mit noch verſchiednen mehrern Nachbarſchaften, und lauft durch ſelbiges die Maira, und werden ſonderlich in dem erſtern Theil die ſteinern Koch-Geſchirr (von welchen unter dem Articul *Lavezzi*: nachzuſehen:) verfertiget; der von der **Graubündneriſchen** Republic über dieſes Amt zu zweyen Jahren um geſezte ſo genannte Podeſta hatte ehemahls ſeinen Siz in dem obbeſchriebnen Fleken Piuri, dermahlen aber in dem Dorf S. Croce, hat aber annoch allezeit den Titul eines Podeſta von Piuri oder Plurs, und warden darzu erwehlet

Anno

1513. Johann von Marmels.
1515. Paul von Caſtelmur.
1517. Johann von Agio.
1519. Heinrich Scanco.
1521. Johannes Tapont.
1523. Peter Scanco.
1525. Peter von Sax.
1527. Martin Janell.
1529. Lorenz Zippert.
1531. Johann Coradi.
1533. Gregorius von Mont.
1535. Albert von Mont.
1537. Johann Baptiſta von Salis.
1539. Blaſius Balſaris.
1541. Michael Sutter.
1543. Bartholome Diotta.
1545. Benedict Thoma.
1547. Martin von Tſchopina.
1549. Jacob Zuon.
1551. Michael Gepfer.
1553. Johann Brokard.

Anno

1555. Jeremias Caduſch.
1557. Valentin von Marmels.
1559. Johann Betta.
1561. Gaudenz Scheer.
1563. Johann Dominic von Franchis.
1565. Conrad Blon.
1567. Paul Winkler.
1569. Hartmann Hartmann.
1571. Wolfgang von Haliz.
1573. Thomas Adank.
1575. Sebaſtian Simon.
1577. Matthyas Gartmann.
1579. Peter Finer.
1581. Thomas Ninguarda.
1583. Albert von Mont.
1585. Antoni Montſch.
1585. Paul Ambroſi.
1587. Antoni Montſch.
1589. Johann Wölfli.
1591. Chriſtian Sprecher.
1593. Caſpar Baſelga.

Anno
1595. Jacob Arpagaus.
1597. Thomas Maletta.
1599. Antoni Landolf.
1601. Hercules Catharina.
1603. Thomas Wehrli.
1605. Andreas Meyer.
1609. Jacob Arpagaus.
1611. Andreas Meng.
1613. Valentin Gartmann.
1615. Sambedus Boß.
1617. Johann Andrea Maßan, kam durch den Berg-Fall auch um das Leben.
1618. Jacob Andreas Naſan.
1619. Gallus von Mont.
1621. Ulrich Mettier.
1623. Luci Scarpatet.
1625. Antoni Baſelga.
1639. Georg Schmid.
1641. Franz Aqua.
1643. Peter Moron.
1645. Johannes Sprecher.
1647. Hartmann Buol.
1649. Ulrich Cadonati.
1651. Johannes Hartmann.
1653. Antoni Burgauer.
1655. Georg Tſchorſch.
1657. Peter Jannet.
1659. Johann Jacob Baſelga.
1661. Georg Capol.
1663. Rhætys Sprecher.
1665. Marx Aureli Gaudenzi.
1667. Johann Baptiſta Gioanelli.
1669. Johannes Enderli.

Anno
1671. Niclaus von Salis.
1673. Johann Baptiſta Stampa.
1675. Hans Antoni Buol.
1677. Hans Georg Raſcher.
1679. Johann Baptiſta Gioanelli.
1681. Flori Pellizari.
1683. Jacob Beval'Aqua.
1685. Antoni Philipp Sacco.
1687. Andreas Jenatſch.
1689. Rudolf Olzaggio.
1691. Peter Riedi.
1693. Martin Wehrli.
1695. Johannes Raſcher.
1697. Chriſtof von Capol.
1699. Conrad Jannet.
1701. Conſtantin Albertin.
1703. Jacob Melchior Jachmett.
1705. Valentin Davaz.
1707. Scarpatet.
1709. Antoni Clopat.
1711. Hans Peter Schmid.
1713. Antoni Margaritha.
1715. Hans Luci Caſutt.
1717. Valentin Porta.
1719. Johann Simeon Raſcher.
1721. Jacob Sirwi.
1723. Daniel Pellizari.
1725. Johannes von Salis.
1727. Ludwig Caſtel di S. Nazaro.
1729. Georg Jenatſch.
1731. Peterelli.
1733. Joſeph Maria Marca.
1735. Johannes Meng.

Anno

Anno
1737. Bernhard Franchina.
1739. Johannes Cabláſy.
1741. Peter Janet.
1743. Uliſſes Schwarz.
1745. Carl Uliſſes Courtin.
1747. Johannes Gasner.
1749. Rudolf Antoni von Joſt.
1751. Caſpar Schreiber.
1753. Johann Peter Enderli.
1755. Peter von Caſtelmur.
1757. Antoni Camenisch.

Pius II. Römiſcher Pabſt

War unter dem Namen Æneæ Sylvii in währendem Concilio zu Baſel in einiger Cardinalen und Biſchofen Dienſten auch Secretarius, und hat als er Pabſt unter obigem Namen worden, den 11. Nov. A. 1459. auf des Raths der Stadt Baſel Anſuchen daſelbſt ein allgemeines Studium und jezt genannte hohe Schul nach dem Exemplar deren von Bologna geſtiftet; auch finden ſich von ihme unter ſeinem erſtern Namen

Libri III. de Geſtis Concilii Baſileenſis. Cöln, 1535. in fol.
Epiſtola Urbis Baſileenſis deſcriptionem continens, hinten an Urſtiſii Epitome Hiſtoriæ Baſileenſis.

Pius IV. Römiſcher Pabſt

Ward unter dem Namen Johannis Angeli Medici von A. 1525. bis 1529. Erz-Prieſter zu Mazzo in dem Veltlin; ſein Bruder Johannes Jacobus Medici (von deme ein eigner Articul:) hat mit Beyhilf Abts Theodori von S. Luci mit dem Biſchof Paulo von Chur einen Vertrag gemacht ihme das Biſchthum Chur abzutretten, er hat auch heimlich bey dem gemelten Abt ſich eingefunden, ſolches aber hat bey den Graubündnern wegen erſagt ſeines Bruders gegen ſie vielfältig erzeigte Feindſchaft allerhand Verdacht erweket, danahen ſolches Vorhaben hintertriben worden, und hat es der Abt mit dem Leben büſſen müſſen. Als er A. 1559. Pabſt worden, haben ihme die Catholiſche Eydgenößiſche Städt und Ort durch eine Geſandſchaft beglükwunſcht, und er hat A. 1560. die geſamte Eydgenoſſchaft durch ſeinen Nuntium auf einer zu Baden gehaltnen Tagſazung ſeines geneigten Willens verſichern laſſen, wie auch A. 1561. die

die Graubündneriſche Republic, anbey aber an ſelbige durch einen Geſandten verlangt, den Biſchof von Chur an der Beſuchung des Trientiniſchen Concilii nicht zu hintern, dem Biſchof von Como ſein Einkommen abfolgen zu laſſen, die Päbſtlichen Bullen und Befehl in allen Orten in Bündten ableſen zu laſſen, ein Jeſuiter-Collegium in dem Veltlin zu ſtiften zu erlauben, alle Evangeliſchen, die um der Religion willen zu ihnen geflohen, zu verjagen und keine mehr aufzunehmen ꝛc. worin er aber kein willfähriges Gehör gefunden: er hat auch A. 1560. beyde Könige von Frankreich und Spannien auch den Herzog von Savoy wider die Stadt Genf aufbringen wollen, aber nicht zuwegen bringen mögen; A. 1565. aber hat er mit den Eydgenößiſchen Städt und Orten Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug durch eine Geſandſchaft zu Rom eine Bündnus errichtet, und ſelbige den 3. Sept. zu Lucern von dem Päbſtlichen Nuntio auf einer vor dem Rathhaus errichteten Bühne unter freyem Himmel beſtähtiget worden, und er gleich hernach im December geſtorben. **Kahn Eydgen. Geſchicht-Beſchreib.** *MSC. ad dictos annos.* **Anhorn Widergeburt der Evangel. Kirch in Bündten,** *pag.* 50. **Hottinger Helvet. Kirch-Geſch.** *P. III.* 846. 893. **Laufer Beſchreib. Helvet. Geſch.** *P. X. p.* 18. 92.

Pius V. Römiſcher Pabſt

Ward A. 1566. um die Canoniſation des berühmten Bruder Clauſen durch einen Geſandten angeſucht, ertheilte A. 1570. Conrad von Planta, Dom-Probſten zu Chur Gewalt die Einkommen der Kirch S. Urſulæ in dem Veltlin, obgleich ſelbige von der dortigen Lands-Oberkeit einigen Eddelleuthen aus dem Geſchlecht Guicciardi übergeben worden; zu genieſen, und hernach dieſeres Planta Vatter Johanni Herrn von Rhäzüns auch den Gewalt, alle Güther und Einkommen, welche in Graubündten, in dem Veltlin und Cleven an einige Abteyen und Probſteyen gehören, und von untüchtigen Perſonen beſeſſen werden, zu ſeinen Handen zu ziehen, und ſeinen Söhnen zu übergeben: da aber ſolches in Graubündten Bewegungen gemacht, hat er zwahr in einem Schreiben an dortige Republic nichts von den Güthern und Einkommen in Graubündten Anregung gethan, weilen aber erſagter Dom-Probſt A. 1571. ſich in Beſitzung

des

des Einkommens erſagter Kirch S. Urſulæ eingetrungen, iſt der Entſcheid, wem ſolche Einkommen ihme oder den Guicciardi gehören ſolle; an die Gemeinde verwieſen worden, und darüber ein Aufſtand in dem Land erfolget, in welchem obbemelten Dom-Probſts Vatter und Herr von Rhäzüns nach Chur gefangen geführt, und nach ausgeſtandner harter Tortur A. 1572. enthauptet und einige Mitthafte mit Verweiſung, Gelt-Bußen ꝛc. geſtraft worden. **Sprecher** *Pall. Rhat. p.* 173. 174.

Pius.

Von dieſem Namen war einer Abt zu **St. Gallen.**

Piz delle nove, delle dieci, delle undeci:

Sind drey hohe Berge in dem Pregeller-Thal in dem **Gotts-haus-Bund** vor Soglio über, welche alſo genennt werden, weilen ſie den Einwohnern auf Soglio anſtatt einer Sonnen-Uhr dienen, ſo daß wann die Sonn auf den erſten Spiz ſcheinet, ſie 9. auf den andern 10. und auf den dritten 11. Uhren zehlen.

Piz di Doan, ſiehe Doan.

Pizzabella.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Fucine in der Squadra von Morbegno in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Placeda.

Ein Dörflein in der Gemeind Bianzone in dem Obern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

S. Placidus, ſiehe **Diſentis.**

Plättelin.

Ein Geſchlecht in dem Land **Uri**, aus welchem Andreas und Jacob Vatter und Sohn A. 1608. ein Kloſter für 12. Frauen Capuciner-Ordens zu Aettinghauſen erbauet, wie unter ſolchem Articul das mehrere zu finden.

Plázigen.

Ein Hof in dem Moos in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt **Lucern.**

Plázlin.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Meilen in dem Gebiet der Stadt **Zürich**; und ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Wolfhalden in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden.**

Plafeyen oder Plaffayon.

Ein Fleken, Kirch und Pfarr an der Senſen, welche nebſt verſchiednen dahin Pfarr-genößigen Dörfleinen und Höfen ein Amt und Landvogtey der Stadt **Freyburg** ausmacht, und an die alte Landſchaft dieſer Stadt und das Bern-Freyburgiſche Amt Schwarzenburg gränzet, die Pfarr aber in den Deutſchen Decanat gehöret: die Gericht und Herrſchaft daſelbſt war den Grafen von Arberg zuſtändig, von denen ſie Antonius Freyherr von Thurn A. 1376. erkauft, und ſie wiederum an die Herren von Fluo oder de la Roche von Wammels und Attalens verkauft, in den Burgundiſchen Kriegen A. 1475. aber iſt ſelbige an die Stadt Freyburg kommen, welche eine Landvogtey daraus gemacht, deren Landvogt aber in der Stadt wohnet; und warden zu Landvögten erwehlet

Anno		Anno	
1487.	Hans Techtermann, der jung.	1510.	Hans von Schwendi.
1492.	Martin Techtermann.	1511.	Hans Schmid.
1495.	Johann Cordey.	1514.	Jacob von Wippens.
1496.	Hans Techtermann, der alt.	1516.	Hans Techtermann.
1499.	Hans Dietrich von Engliſperg.	1521.	Jacob Techtermann.
1501.	Wilhelm Steübi.	1524.	Wulli Seiler.
1504.	Peter Adam.	1527.	Hans Studer.
1507.	Hans Techtermann.	1528.	Ulman Techtermann.
		1531.	Humbert von Praroman.
		1534.	Veterman von Praroman.
		1537.	Laurenz Brandenberger.

Anno

Anno
1540. Petermann von Praroman.
1543. Petermann Ammann.
1546. Petermann von Praroman.
1549. Petermann Ammann.
1550. Hans Studer.
1553. Hans Liſt.
1554. Hans Curbré.
1557. Jooſt Sappin.
1562. Peter Adam.
1567. Jacob Heymo.
1572. Hieronymus Wezel.
1577. Wilhelm Heymo.
1582. Hans Wurſt.
1587. Hans Stuz.
1589. Niclaus Pavillard.
1594. Jacob Bugniet.
1599. Peter Feldner.
1604. Jacob Gottrau.
1609. Peter Zum Holz.
1614. Hans Burgknecht.
1619. Claudius Haberkorn.
1624. Franz Reif.
1629. Jooſt Bidermann.
1632. Ludwig Haberkorn.
1637. Adam Stuz.
1642. Franz Peter Gaßer.
1647. Carl Hirt.

Anno
1652. Jooſt Perret.
1657. Hans Niclaus Neſtelhuf.
1662. Peter Poßert.
1667. Franz Feldner.
1670. Pancraz Gerſer.
1675. Hans Ignati Rämi.
1680. Adam Stuz.
1685. Franz Niclaus Käñerling.
1690. Hans Rochus Dugoz.
1695. Franz Niclaus Verro.
1700. Rudolf Reynold.
1701. Beat Simon Bumann.
1706. Carl Wek.
1711. Franz Philipp Haberkorn.
1716. Petermann Reynold.
1721. Tobias Brinnisholz.
1726. Johann Heinrich von Maillardoz.
1728. Franz Peter Griſet von Forel.
1732. Beat Ludwig von Praromann.
1737. Joſeph Chriſogonus Gottrau.
1742. Hans Jacob von der Weid.
1746. Franz Bonaventura Gady.
1751. Jacob Chriſtof Philiſtorf.
1754. Franz Ignati Buman.
1756. Johann Antoni Gottrau.

Plagne ſiehe **Plentſch.**

Plambos.

Ein Berg nebſt einem Hof darauf, in der Meyerey Rochefort und der Souverainitet *Neuchatel.*

Plambuit.

Ein Dörflein in der Pfarr und Mandement Ollon in dem Berneriſchen Amt Aelen.

Plan; le Plan.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Moudon oder Milden, und eines in dem Mandement und Pfarr Ober-Ormont oder Chapelle, in dem Amt Aelen, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern; Ein klein Dorf in der Pfarr Villarepoz in der alten Landſchaft, und ein Hof in der Pfarr Hauteville in der Landvogtey Corbers, beyde in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Von Plan.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes A. 1514. Heimlicher worden.

Plana Terra, ſiehe Plantaira.

Planazchaux.

Ein Berg in der Gemeind Chateau d'Oex in dem Berneriſchen Amt Sanen.

Plancé oder Blance.

Ein Dorf in dem Obern Zehenden der Pfarr Rougemont in dem Berneriſchen Amt Sanen.

Plancemont.

Ein Dorf unten an einem hohen Berg in der Pfarr Couvet und der Caſtellaney Vaux Travers in der Preußiſchen Souverainitet *Neuchatel.*

Planchamp.

Ein Dörflein in der Pfarr Montreux und Frey-Herrſchaft Chatelard in dem Berneriſchen Amt Vevay.

Planche.

Planche.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Bulle in dem Gebiet der Stadt **Freyburg.**

Planches.

Ein Dorf, und eine der drey Gemeinden, in welche die Pfarr Montreux eingetheilet iſt, in dem Amt Vevay, in welchem das Gericht gehalten wird; Ein Flüßlein, welches ſich in die Sanen ergieſet, in der Pfarr Roſſiniere und Amt Sanen, alle in dem Gebiet der Stadt **Bern.**

Ein Dörflein in der Sceyte von Forclaz in der Pfarr und Mandement Unter-Ormont oder Cepey, in dem **Berneriſchen** Amt Aelen; und ein Hof in der Pfarr Criſoz in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Corbers.

Planchettes.

Kirch und Pfarr von verſtreuten Häuſern in der Meyerey von Brenets und die Pfarr in dem Colloque du Montagnes, in der Souverainitet *Vallangin*, allwo die Kirch den 12. Nov. A. 1702. eingeweyhet worden.

Plan Contey, ſiehe **Gundis.**

Plancus.

L. Munatius Plancus ein Römiſcher Feldherr, von deſſen vielen Thaten nur hier anzumerken, daß er in gleichem Jahr, da C. Jul. Cæſar ermordet worden; etwann 40. Jahr vor Chriſti Geburt, die Rhætier überwunden und deswegen einen Triumph zu Rom gehalten, und daß er auch eine Römiſche Colonie nach Rauricam geführet, nach einer zu Gaeta in Italien gefundenen Steinſchrift, welches letztere gemeinlich für Auguſta Rauracorum (darvon oben ein eigner Articul zu finden:) geachtet wird, und danahen auch A. 1528. in dem Rathhaus in der Stadt Baſel ſeine Bildnus mit einer weitläufigen Uberſchrift von Beato Rhenano aufgeſtellet worden. *Gruter Corp. Inſcript.* **Murſtis Baſel. Chron.** *lib. I. c.* 9. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 13. *Toniola Baſilea ſep. retect. p.* 380.

Plancy.

Ein Berg in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Griers, welcher bey der Stiftung der Carthaus Part Dieu an ſelbige vergabet worden, und derſelben annoch zuſtändig iſt.

Planfromentin.

Ein Dorf in der Pfarr und Mandement Ober-Ormont oder Chapelle in dem **Berneriſchen** Amt Aelen.

Planiere.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Chatel S. Denis in dem Gebiet der Stadt **Freyburg.**

Planio.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Coſio in der Squadra Morbegno in dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Le Planpraz.

Ein Hof in der Pfarr und Thal Charmey in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Corbers.

Plans.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1487. 1489. 1491. 1495. und 1497. Sindic geweſen.

Planta; von Planta.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in **Graubündten**, welches Römiſchen Urſprungs geachtet wird, da ein Pompejus Planta von Kayſer Trajano ein Landvogt und Vorſteher von Egypten genennt wird: auch ſoll nach einigen Urſicinus der vierte Biſchof von Chur aus dem Geſchlecht Planta geweſen ſeyn; für den eigentlichen Stam-Vatter des jezigen Geſchlechts wird gezeiget Conradus, welchen

Biſchof

Biſchof Conrad von Chur A. 1139. zu ſeinem Landvogt über das Obere Engadin geſezet, und ihme ſelbiges zu Lehen verliehen; ſeine Nachkommen aber werden verſchieden vorgeſtellet; einige ſezen zu ſeinem einigen Sohn Andream wohnhaft zu Zuz, welcher A. 1244. von Biſchof Volcard von Chur das Lehen der Canzley oder Land-Schreiberey des Obern Engadins empfangen, und zu deſſen Sohn Conradinum, der von eben ſolchem Biſchof A. 1251. die Vermehrung des Zolls, welchen das Geſchlecht Planta zu Zuz beziehet; erhalten: dieſer ſoll zu Söhnen gehabt haben Andream, Conradum, Johannem und Rudolphum, von welchen 1. Andreas A. 1295. von Biſchof Bertholdo von Chur für 1050. Mark Silber das Lehen des Obern Engadins für ſich und ſeine Nachkommen Mann- und Weiblichen Geſchlechts erhalten, und von ſeinen Söhnen Johannes Ritter geweſen, und Simon und Theodoſius das Geſchlecht fortgepflanzet, und ware Simons einter Enkel Andreas ein Vatter Lucii, der Land-Ammann des Obern Engadins geweſen, und ſein Sohn Johannes ſich nach Cleven begeben, ſeine Nachkommen aber daſelbſt ausgeſtorben, und der andere Enkel Simon war A. 1520. Vice-Dom des Obern Engadins und auch Land-Ammann daſelbſt; und Theodoſii oder Duſch einter Sohn Gaudentius war des Biſchofs Ammann im Obern Engadin und A. 1422. Schied-Richter in einer Streithigkeit zwiſchen dem Biſchof und der Stadt Chur, und der andere Sohn Theodoſius aber war ein Vatter Johannes, der Ritter, und A. 1520. das Lehen des Obern Engadins erhalten, und Fridericus, der A. 1517. Podeſta zu Tirano, und gleich auch ſein Sohn Balthaſar Land-Ammann von Lugnez worden, beyder Nachkommen auch abgegangen. 2. Conrad und Johannes wohnten zu Czernez, und bekamen A. 1317. von König Henrico von Böhmen die Metall-Gruben in Valdera oder Voldera; und von Conrads Söhnen erhielt Ulrich von Marggraf Ludovico von Mähren auch die Metall-Gruben in Scarla A. 1356. und Conrad von Biſchof Johanne von Chur A. 1377. die Alpen in Partibella zu Lehen; und Johannes Sohn Jacob bekam A. 1390. den runden Thurn zu Veſpran von dem Biſchthum Chur zu Lehen, und ſind ihre Nachkommen A. 1524. ausgeſtorben: von dem 3. Rudolpho als dem Stamm-Vatter des diesmahligen Geſchlechts wird hernach folgen.

Andere

Andere aber machen zu des obbemelten erſten Conradi Söhnen beyde obbenennte Andream und Conradinum, die A. 1244. und 1251. von Biſchof Volcard von Chur Lehen empfangen, und ſolle 1. Andreas gezeuget haben Conradum und Johannem, die die Lehen der Metall-Gruben bekommen, Conradus aber zu Söhnen gehabt haben Conrad, der die Alpen von Partibella, und Ulrich, der die Metall-Gruben in Scarla zu Lehen bekommen, und Johannes ein Vatter geweſen ſeyn Rudolphi, der als Stamm-Vatter des diesmahligen hernach vorkommen wird: 2. Conradinus aber ſolle hinterlaſſen haben Andream, der A. 1295. das Lehen von Ober-Engadin bekommen, und dieſes einten Sohns Simonis Enkel gleiches Namens auch einen Bruder gehabt haben Namens Andreas, deſſen Sohn Lucius ein Biſchoflich Churiſcher Beamteter und ſeines Sohns Tochter Johanna Aebtißin des Stifts Münſter geweſen; auch ſoll Theodoſius einen Sohn gehabt haben Namens Itel, der zu End des XIV. Seculi Herr zu Haldenſtein geweſen, den aber etliche für des hernachfolgenden Itels Sohn halten.

Rudolphus eintweder obbemelten Conradini, oder ſeines Sohns Andreæ, oder nach andern Johannis Sohn, wie gleich oben angemerkt worden: lebte A. 1337. hatte zu Söhnen Parcivall oder Parcifall, Nicolinum und Conradum, welch letſterm einige keine Kinder, andere aber Rudolphum und Hartmann zuſchreiben, welche aber andere für Nicolini Sohns Itels Söhne, die gleich folgen werden; achten.

I. Parcifall war ein Vatter Johannis, der von A. 1450. bis 1462. Caſtellan von Aſpermont und Zizers, und ein Vatter geweſen Parcifalls, der A. 1490. Land-Ammann des Obern Engadins worden, und hinterlaſſen Conrad, der des Biſchofs von Chur Caſtellan von Puſclav auch Landvogt von Greifenſtein und Land-Ammann in dem Obern Engadin geweſen, und Kayſer Maximiliano I. A. 1508. als Obriſter 2000. Mann zugeführt ihne nach Rom zu ſeiner Crönung zu begleiten, welche aber wegen nicht erfolgter Bezahlung in dem Veroneſiſchen wieder zurukgezogen; ihme aber auch hernach wider die Republic Venedig gedienet, und A. 1512. Obriſter in dem Land bey Einnahm der Landſchaft Veltlin ꝛc. geweſen, und in gleichem Jahr der erſte Lands-Hauptmann dieſer Landſchaft wor-

worden; und Parcifall, der A. 1533. Commiſſari zu Cleven worden: Obriſt Conrads Sohn Fortunatus war der letſte Landvogt auf Greifenſtein, und ſein Sohn gleiches Namens blieb als Fehndrich in Königl. Franzöſiſchen Dienſten in der Schlacht bey Marliano oder Siena A. 1554.

II. Nicolinus der andere Sohn obbemelten Rudolphi zeugete zwey Söhne Conrad und Itel, welche beyde das Geſchlecht fortgepflanzet.

A. Conrad ward A. 1439. Land-Ammann des Obern Engadins, und hatte wieder zwey Söhne Nicolinus und Conrad, von welchen 1. Nicolinus ein Vatter geweſen Conrads, und dieſer Conradini, der hinterlaſſen Nicolinum, Petrum, der A. 1553. Vicari in dem Veltlin, und Jacobum, der A. 1569. Podeſta zu Tirano worden: dieſes letſtern Nachkommen haben ſich zu Coſtanz geſezt; Nicolini Nachkommen ſind ausgeſtorben, und Petrus war ein Vatter Conradi und Conſtantini, welche beyde das Geſchlecht fortgeſezt. a. Conrad war Ritter und Hauptmann in der Republic Venedig Dienſten, und hinterlies drey Söhne, Balthaſar, Petrum Conradin und Nicolaum. α. Balthaſar ward Hauptmann, Land-Ammann des Obern Engadins und A. 1655. Commiſſari zu Cleven, und ſeine Söhne Conrad, Balthaſar und Peter Conradin alle drey auch Land-Ammann des Obern Engadins, und die zwey erſten auch Hauptleuth, und Balthaſar auch A. 1677. Podeſta zu Teglio, und Peter Conradin A. 1703. Commiſſari zu Cleven, auch dieſes letſtern Sohn Peter Balthaſar Land-Ammann des Obern Engadins worden. β. Peter Conradin zeugete zwey Söhne Conradin, der Caſtellan von Remüs, und Euſtachi, der Hauptmann geweſen, und Conradins Sohn Johannes Baptiſta iſt in der Vereinigten Niederlanden Dienſten Capitain-Lieutenant A. 1709. Hauptmann 1730. Major A. Obriſt-Lieutenant 1741. Obriſter über ein Regiment 1745. und General-Major 1747. worden, und im April A. 1757. zu Bergopzoom geſtorben. γ. Nicolaus und ſein Sohn Conradin ſind auch Land-Ammann des Obern Engadins worden. b. Conſtantinus auch Land-Ammann des Obern Engadins obigen Petri Sohn war ein Vatter Petri, Johannis, Conradi Conſtantini und Jacobi, von welchen Petrus

erſtlich in der Republic Venedig und hernach in des Königs von Frankreich Dienſten Hauptmann und letſtlich in Kayſerlich- und Königs von Spannien Dienſten Obriſt geweſen, und A. 1687. auch Lands-Hauptmann des Veltlins worden: Johannes Biſchoflich Churiſcher Hauptmann zu Fürſtenau geweſen, auch als Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten in Spannien geblieben; Conrad Conſtantin auch Hauptmann in gleichen Dienſten in Portugall gedienet, und Jacob Land-Ammann des Obern Engadins geweſen: Obriſt Petri Sohn Conſtantin warb A. 1671. als Obriſter ein Regiment von 1500. Mann in der Republic Genua Dienſten, und Johannis Sohn Dietrich war auch Biſchoflich Churiſcher Hauptmann zu Fürſtenau, und von ſeinen Söhnen Ulrich Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten, und Johannes Hauptmann in Kayſerlichen Dienſten unter dem Stahrenbergiſchen Regiment. 2. Conrad obigen Conradi Sohn und Nicolini Bruder hat ſich zu **Tzernez** geſezt, und haben ſeine Nachkommen ſich **von Wildenberg** geſchrieben; ſein Sohn Johannes ward wegen ſeiner ſchönen Geſtalt Puppo oder Poppa genennt, und der einte ſeiner Söhnen gleiches Namens bewohnte den Thurn zu Süs, danahen er und nicht nur die Beſizer dieſes Thurns, ſondern auch andere von dieſer Linien hernach von Thurn, de Torre oder de la Tur ſich geſchrieben: er hat den A. 1498. von dem Gottshaus-Bund mit einigen Eydgenößiſchen Städt und Orten geſchloßnen Bund beſiglen helfen, und iſt A. 1518. einer der Geſandten bey Errichtung des Vertrags mit Oeſterreich und Tyrol wegen der Criminalien in dem Untern Engadin geweſen; er ward auch A. 1512. der erſte Podeſta von Wormbs oder Bormio; der andere Sohn Conradus war Commiſſarius von Grabedonna, und hinterlies Johann, Conrad und Balthaſar, von welchen der mittlere Conrad A. 1557. Vicari und 1563. Lands-Hauptmann des Veltlins worden, und keine männliche Erben hinterlaſſen, Johannes und Balthaſar aber das Geſchlecht fortgepflanzet. a. Johann ward Doctor beyder Rechten, und A. 1547. Vicari und 1553. und 1567. Lands-Hauptmann des Veltlins, und bekam in Mitten des XVI. Seculi von Kayſer Ferdinando I. die Herrſchaft Razüns Pfands-weiſe, auch ward ihme die Herrſchaft Hohen-Trims verpfändet, A. 1570. ward

er

er von Pabſt Pio V. zum Sindico und Procurator ernennt alle die Abteyen und Probſteyen in Graubündten, Veltlin und Cleven, welche von unfähigen Perſonen genuzet werden; einzuziehen, und andern, auch ſeinen eignen Kindern zu verleyhen; es ward aber folglich ſolches nur auf die in dem Veltlin und Cleven eingeſchranket, da aber ſein Sohn der Dom-Decan Conrad A. 1571. Kraft auch einer Päbſtlichen Bull die von der Hohen Landes-Oberkeit einigen Edlen aus dem Geſchlecht Guicciardi übergebne Einkommen der Kirch S. Urſulæ zu Teglio in dem Veltlin in Beſiz genohmen, iſt hierüber ein Aufſtand in Graubündten entſtanden, er gefangen nach Chur gebracht und nach ausgeſtandner harter Tortur im Mart. A. 1572. enthauptet worden, der Dom-Decan aber hat ſich mit der Flucht erretten können: von ſeinen Söhnen iſt Anton Hauptmann geweſen; Conrad beyder Rechten Doctor, erſtlich Dom-Herr und hernach Dom-Decan zu Chur worden, von welchem gleich Anregung geſchehen; und Johann Herr zu Razüns A. 1577. Vicari und 1579. und 1591. Lands-Hauptmann des Veltlins worden, in welchem Jahr eine von einem Grafen Gambara in dem Veltlin angezettle Verrätherey entdekt worden; er ward auch A. 1590. Geſandter zu Erneuerung der Bündnus an die Eydgenoſſen, 1597. wiederum in die Eydgenoſſchaft, 1600. zu Beſchweerung des mit der Republic Wallis errichteten Bunds, und 1604. an den Königl. Spanniſchen Gubernator zu Meyland; er hat gezeuget Johann Bartolome, Bartolome und Ambroſi, welche das Geſchlecht fortgepflanzet. 1. Johann Bartholome hatte einen Sohn Caſpar, der A. 1643. Landvogt zu Meyenfeld, und ſein Sohn Johann Heinrich Herr zu Razüns, A. 1681. Podeſta zu Tirano worden, und in gleichem Jahr die Herrſchaft Razüns verkauft. 2. Bartholomæus Herr zu Razüns war ein Vatter Conradin, der A. 1653. und 1656. Land-Richter des Obern Bunds, 1645. Commiſſari zu Cleven, und 1657. und 1663. Podeſta zu Traona worden, und ſein Sohn Johann Bartholomäus Königl. Spanniſcher Hauptmann in Portugall geweſen. 3. Ambroſius ward Richter zu Malans, A. 1632. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, 163 . Landvogt zu Meyenfeld, 1648. Land-Ammann des X. Gerichten Bunds, auch Obriſt-Lieutenant und A. Geſandter in die Eydgenoſſchaft, half

A. 1649. den Auskauf des X. Gerichten Bunds von dem Erz-Haus Oeſterreich errichten, und deſſen einter Sohn Hartmann ward A. 1649. Vicari im Veltlin und 1659. und 1661. Commiſſari zu Cleven, iſt auch Hauptmann und Rittmeiſter in Königl. Spanniſchen Dienſten und Richter zu Czernez geweſen; der andere Sohn Ambroſius aber iſt A. 1657. Podeſta zu Morbegno worden, auch Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten und Richter zu Malans, und ein Vatter geweſen Ambroſii, der A. 1677. Podeſta zu Traona und 1695. zu Tirano; Guberti, der öfters Richter zu Malans geweſen, und A. 1690. Bunds-Land-Ammann des X. Gerichten Bunds worden, auch Geſandter an die Eydgenoſſchaft geweſen, und Johannis, der Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten geweſen: von welchen der Podeſta Ambroſius hinterlaſſen Petrum, der Land-Ammann des Untern Engadins worden; b. Balthaſar obbemelten Commiſſari Conrads Sohn und Lands-Hauptmann Johannes Bruder hat A. 1554. vieles zu Annahm der Evangeliſchen Lehr in der Gemeind Czernez beygetragen, und hat auch eine Geſandſchaft an Erz-Herzog Ferdinand von Oeſterreich verrichtet, war anbey Maleſiz Richter zu Czernez und A. 1565. Commiſſari zu Cleven, hinterlieſe 1. Conrad, deſſen Sohn Balthaſar ein Vatter geweſen Rudolphi und Johannis: von welchen a. Rudolphus Caſtellan zu Taraſp geweſen, und hinterlaſſen Balthaſar, der A. 1653. Podeſta zu Morbegno, und Johannes, der A. 1669. Lands-Hauptmann des Veltlins worden; und von Balthaſars Söhnen Rudolphus als Hauptmann, und Meinrad als Obriſt-Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten in Flandern und zwahren der letſte A. 1693. geſtorben, da er zuvor A. 1684. das Schloß Wildenſtein in dem Gebiet der Stadt Baſel erkauft, welches aber ſeine Söhne wieder verkauft, und von dieſen Friedrich Meinrad erſtlich Marggräflich Baden Durlachiſcher Cammer-Junker und A. 1745. Ritter des Ordens der Sinceriter worden, hernach in des Land-Grafen von Heſſen Darmſtatt Dienſte getretten, und A. 174 . zu Strasburg geſtorben; von Lands-Hauptmann Johannis Söhnen Jacobus Hauptmann und Land-Ammann des Unter-Engadins geweſen: Conradin in Frankreich, Niederlanden, Italien, Catalonien, Spannien und Sicilien gedienet, Obriſt worden, und in der Belagerung

Meſſina

Meſſina A. 1672. von einer vergifteten Kugel verwundet worden und daran geſtorben; Balthaſar Hauptmann, und Johannes Land-Ammann des Untern Engadins geweſen. b. Johannes obigen Balthaſars Sohn und Rudolphi Bruder ward A. 1641. Podeſta zu Morbegno und 1645. Lands-Hauptmann des Veltlins, war ein Vatter Johann Heinrichs, der A. 1681. Vicari und 1693. Lands-Hauptmann des Veltlins worden, und hinterlaſſen Petrum, den man den groſſen Planta geheiſſen, und der A. 1701. Podeſta zu Morbegno, 1705. Vicari in Veltlin, 1709. Commiſſari zu Cleven und 1717. Lands-Hauptmann des Veltlins worden, A. 1712. im Namen des Untern Engadins ob Valtasna den Bunds-Brief neu beſchweeren helfen, auch öfters Richter zu Ardez und dreymal Blut-Richter in Unter-Engadin geweſen, und deſſen Sohn Johann Heinrich A. 1729. Vicari des Veltlins, 1733. Commiſſari zu Cleven, und 1741. Lands-Hauptmann des Veltlins worden. 2. Balthaſar, deſſen Sohns Sohn gleiches Namens Land-Ammann des Untern Engadins worden. 3. Johannes, der A. 1595. Commiſſari zu Cleven, auch A. 1589. Hauptmann in Franzöſiſchen Dienſten und Blut-Richter in dem Untern Engadin worden. 4. Rudolf, der A. 1589. Vicari und 1601. Lands Hauptmann des Veltlins, auch A. 1604. an den Königl. Spanniſchen Gubernator zu Meyland abgeſandt worden wegen des neu angelegten Fort de Fuentes, deſſethalben er doch hernach angeklagt worden, als wann ſolches mit ſeinem Willen geſchehen wäre: er war auch etlichemal Blut-Richter zu Czernez, auch Ritter S. Marci-Ordens, und A. 1614. Hauptmann über eine Compagnie von 300. Mann unter dem Regiment Gallati in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, welche aber 1616. wieder abgedankt worden: er hatte und übte auch groſſen Gewalt in Graubündten aus, und brachte dardurch A. 1609. den Biſchof von Chur in das Land zuruk; in denen in dieſerem Land ſonderlich wegen den Venetianiſchen und Spanniſchen Bündnuſſen und deswegen entſtandnen Factionen und groſſen Unruhen war er das Haupt der Spanniſchen und hernach auch Oeſterreichiſchen Factionen, und mochte A. 1617. mit Gewalt die Venetianiſche hintertreiben und die Spanniſche befürdern; da aber in dem folgenden Jahr hierüber ein Aufſtand erfolget, und auch von ſeinen Gerichtsgenoſſen in dem

Engadin ſich darwider geſezt, und ihme ſein Haus geſchleizt, auch die der Spanniſchen Bündnus widrige die Oberhand in dem Land bekommen, hat er ſich aus dem Land weg und in das Oeſterreichiſche geflüchtet, iſt aber im Aug. von dem zu Thuſis angeſtellten Straf-Gericht zu einem Lands-Verrähter erkläret, und aus den III. Bünden verbannet, auch 1000. Cronen wer ihne lebendig und 500. wer ſeinen Kopf liefern werde, geſezt worden mit dem fernern Anhang, daß ſo er angetroffen werde, er geviertheilet, ſeine Glieder an die Land-Straſſen aufgeſtellet, ſein Haus auf dem Boden geſchleift, 2. Schand-Säulen auf dem Plaz aufgerichtet werden, auch bey Leib- und Lebens-Straf verbotten ſeyn ſolle von ſeiner Erledigung weder zu reden noch zu handlen, und wer ihn beherberge um 1000. Cronen Bus-fällig, und ſo es eine ganze Gemeind wäre, ſie aus dem Bund ausgeſchloſſen werden ſolle: A. 1619. ergriffen viele Gemeinden des Obern Bunds die Plantiſche Parthey, die Engadiner aber ſezten ſich alles Ernſts darwider, doch fande er ſich wieder zu Chur ein, und ward von einem dort gehaltnen Straf-Gericht obiges Urtheil aufgehebt und er in ſeine Ehren, Güther ꝛc. wieder eingeſezt, das obbemelte Straf-Gericht von Thuſis aber beharrete gegen ihn auf obigem Urtheil: durch ſeine Anleithung thaten die Oeſterreichiſchen A. 1620. einen Einfall in das Münſterthal und 1621. in das Engadin und Prettigäu bis gen Meyenfeld, und ward er zum Oeſterreichiſchen Commendant im Untern Engadin ernennt, und A. 1622. hat er die Catholiſche Religion angenohmen, auch ſelbige zu Ezernez eingeführt und eine neue ſchöne Kirch erbauet, welche folglich den Evangeliſchen wieder zu Theil worden. 5. Pompejus hatte mit ſeinem Bruder Antheil an vielen Gewaltthätigkeiten und Beförderung des Spanniſchen Intereſſe in Graubündten, erhielte auch von obbemeltem Straf-Gericht von Thuſis ein gleiches Urtheil wie ſein Bruder; wollte A. 1620. einige Völker durch das Miſoxer Thal in den Obern Bund hereinbringen, aber ohne Würkung, und ward den 21. Febr. A. 1621. von einer Parthey auf ſeinem Schloß Riedberg todgeſchlagen: er hat hinterlaſſen Rudolf, der Caſtellan zu Taraſp, und ſein Sohn Johannes A. 1669. Podeſta zu Traona worden, und deſſen Sohn Rudolf A. 1691. in Königl. Franzöſiſche Kriegs-Dienſte getretten, 1703. erſter Lieutenant unter der Compagnie

pagnie Pavier in dem Garde-Regiment, und 1709. Ritter S. Ludovici Ordens, auch 1734. Hauptmann über die halbe Compagnie von Pavier worden, 1735. aber unter dem Genuß zweyer Penſionen den Dienſt aufgegeben: ſein Sohn Ludovicus Auguſtus, Baron von Planta von Wildenberg kam A. 1717. als Cadet in gleiche Dienſte, ward unter dem Garde-Regiment 1719. Fehndrich, 1720. Unter- 1726. Anderer und 1729. Erſter Lieutenant, und 1736. Ritter S. Ludovici Ordens, bekam auch in gleichem Jahr ſeines Vatters halbe Garde-Compagnie, ward im May 1745. Brigadier, erhielt 1747. eine Penſion von 1000. Pfunden, und ward den 10. May 1748. Feld-Marſchall; er wohnte mit dem Garde-Regiment den Feldzügen A. 1734. 1744. und 1748. und den Belagerungen Philipsburg, Menin, Ypres, Freyburg und Maſtrich, auch dem Treffen bey Richevaux bey, und verſahe A. 1743. die Stell eines Adjutanten des Fürſten von Dombes in dem Treffen bey Dettingen.

B. Itel, obbemelten erſten Nicolini Sohn und Conrads Bruder bekam A. 1404. von ſeiner Ehefrau Anna von Schauenſtein einen Theil von der Herrſchaft Haldenſtein, und ſeine Söhne Samuel, Rudolf, Hartmann, ſamt den Geſchwiſterten verkauften A. 1424. ihren Antheil an Haldenſtein, die zwey letſtern aber empfiengen A. 1475. die Vice-Dom-Stell des Obern Engadins von Biſchof Ortlieb zu Chur zu Lehen: Hartmann ward A. 1452. von den Dom-Herren zu Chur, welche Biſchof Heinrich des Biſchthums entſezt, nebſt den ihnen anhangenden Gottshaus-Leuthen, zum Obriſten erwehlt, die dem Biſchthum zugehörige Orte einzunehmen, und zeugete etliche Söhne: 1. Jacob beſaſe den Vice-Dominat von Tomleſchg bis A. 1487. da er ſelbigen an Freyherrn Ulrich von Razüns verkauft, hielte ſich auch dapfer in der Schlacht auf der Malſer-Heid und eroberte einen Fahnen A. 1499. und war ein Vatter Rudolphi, Herrn zu Leuenberg und Schleewis, und Jacobi, der A. 1575. und 1589. Podeſta zu Traona worden, auch Geſandter an König Henricum III. von Frankreich A. 1582. den mit ſelbigem errichteten Bund zu beſchweeren, und an die Eydgenoſſen geweſen, und hinterlaſſen Peter, der A. 1599. auch Podeſta zu Traona worden, auch Hauptmann in der Republic Venedig Dienſten geweſen, und A. 1609. im Namen der Graubündneriſchen Republic die Kriegs-

Geſchäfte

Geſchäfte in dem Veltlin beſorget, und daſelbſt den 14. Oct. ermordet worden: Hartmann, der als Obriſter der Graubündneriſchen Völkern A. 1621. vor dem Städtlein Wormbs oder Bormio das Leben eingebüſſet; und Georgius Hauptmann in der Republic Venedig Dienſten geweſen: obbemelten Podeſta Peters Sohn Jacob ward Hauptmann in dem Land und A. 1643. Podeſta zu Traona; und von des Georgii Söhnen ward Peter Lieutenant zu Pferd in des Herzogs von Bayern Dienſten, und Hartmann des Raths der Stadt Chur. 2. Thomas hat ſich als Fehndrich in der Schlacht auf der Malſer-Heid A. 1499. wol gehalten, hat auch die Land-Ammann Stell in Engadin viele Jahre verſehen, und von ſeinen 11. Kindern war Hartmann ein Vatter Thomæ, der A. 1549. zum Biſchof zu Chur erwehlt worden; Hartmanns, Dom-Herrn zu Chur, und Matthias, der Land-Ammann des Obern Engadins geweſen. 3. Theodoſius oder Duſch, ward Sar genannt, und wohnete zu Lavin und Süß, hat ſich auch in der Schlacht auf der Malſer-Heid A. 1499. hervorgethan, und warden ſeiner beyden Söhnen Söhne Stephanus und Theodoſius oder Duſch Land-Ammann des Untern Engadin, welche Stell auch bekommen des letſtern Sohn gleiches Namens, und eines andern Sohns Jacobi Enkel Jacob Conradin. 4. Bartholomus. 5. Gaudentius, welchen aber etliche zu des Hartmanns Enklen machen, und vielleicht Bartholomæi Sohn achten; er hinterlies Lombris, deſſen Sohn Florius einen Sohn Gaudentium gehabt, deſſen Sohn Bartholomæus ein Vatter geweſen eines gleiches Namens, der A. 1699. Vicari in dem Veltlin und 1727. Commiſſari zu Cleven worden. Von dieſem Geſchlecht iſt auch noch anzumerken, daß A. 1462. zwiſchen Biſchof Ortlieb von Chur und einigen aus dieſem Geſchlecht wegen der Metall-Gruben in Bernina, und A. 1470. wegen der Land-Ammann Stell des Obern Engadins ein Vergleich gemacht worden, dardurch ſie von dem bisherigen alleinigen Recht auf ſelbiges abgeſtanden, von den Bußen aber den halben Theil angedungen, und daß noch A. 1522. das Lehen wegen des Vice-Dominat im Obern Engadin von dem Biſchof empfangen worden; und hernach auch ernſthafte Streithigkeiten wegen der Land-Ammann Stell in dem Obern Engadin entſtanden, welche verglichen worden,

wo

wo nicht jederweilen der Land-Ammann, doch wenigſtens der Statthalter aus dieſem Geſchlecht ſeyn ſolle: Es haben ſich aus dieſem Geſchlecht auch einige in der Stadt Chur geſezt, und ſind würklich noch Friedrich und Maximilian Rathsherren daſelbſt.

Plantedium ſiehe Piantedo.

Plantäira, auch Planterra,

und *Plana terra*, auch *Plauna terra*; Eines der drey Schlöſſern, welche den Anfang der Stadt Chur in dem **Gotteshaus-Bund** ausgemacht, und da die zwey Marſoila und Spinoila auf der Höhe gebauet, dieſes in der Ebne angelegt worden und den Namen darvon bekommen haben ſolle; es ſoll geſtanden ſeyn in Mitten der diesmahligen Stadt, wo das Rathhaus und Kaufhaus hernach erbauet worden; Es haben ſich auch ehemahls Edle und Freyherren von Planterra und Imburg geſchrieben, und iſt aus ſelbigen Arteman oder Hartman, auch Herimannus A. 1012. Abt zu Pfefers und 1029. Biſchof zu Chur worden, und ſind noch in Mitten des XV. Seculi einige in gutem Anſehen geſtanden. **Guler** *Rhet. p.* 46. 114. **Sprecher** *Pall. Rhet. p.* 221.

Plantier.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Jacobus

Reflexions ſur l'Hiſtoire des Juifs pour ſervir de preuve à la Religion Chretienne. 1721.

Veritès capitales de la Religion. 1734.

Diſcours ſur la Calomnie.

herausgegeben.

Plantin.

Ein Geſchlecht in der **Bernerischen** Stadt Lauſanne, aus welchem Johannes Baptiſta Pfarrer zu Chateau d'Oex in dem Land Sanen worden, und

Helvetiam antiquam & novam, zu Bern, 1656. 8.

Abregé de l'Hiſtoire generale de Suiſſe, zu Genf, 1666.

Petite Chronique de la ville de Berne, zu Bern, 1678. 12.

in Druk gegeben, und Jacobus A. 1701. einer der erſten Pfarrer in der Stadt Lauſanne worden.

Planzallard.

Ein Dorf in der Pfarr und Mandement Ormont in dem **Berneriſchen** Amt Aelen.

Planzenberg.

Ein Berg zwiſchen Altorf und Flüelen in dem Land **Uri**.

Planzer:

Auch *de Palanda* genannt; Ein Geſchlecht, welches aus dem Land Glarus um das Jahr 1360. in das Land **Uri** kommen, und ſich meiſtens zu Bürglen aufgehalten; aus welchem Hans als Lands-Fehndrich A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben; Heinrich ward A. 1536. Landvogt in Bollenz, Johannes A. 1608. Lands-Fehndrich, 1612. Landvogt auf Riviera und 1614. Commiſſari oder Landvogt zu Bellenz, auch A. 1618. Geſandter auf der Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungs Tagſazung, und ſein Sohn Andreas A. 1635. Lands-Fehndrich, 1653. Lands-Statthalter und 1655. Land-Ammann, war auch vielmal Geſandter auf den Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungs Tagſazungen, und iſt A. 1673. geſtorben, und ſein Sohn Hans Caſpar A. 1674. Lands-Fehndrich worden, und ſein Sohns Sohn gleiches Namens iſt noch des Land-Raths: es ward auch aus dieſem Geſchlecht Caſpar A. 1646. Landvogt in Livenen, Dietrich und ſein Sohn Jacob erſtlich Hauptleuth in Königl. Franzöſiſchen und hernach Spanniſchen Dienſten, und in dem laufenden Seculo auch Johann Sebaſtian und Maximus, und des Johann Sebaſtians Sohn Johann Caſpar annoch des Land-Raths.

Planzeren.

Ein erhöheter Hügel unterm Obern Planzenberg zwiſchend Altorf und Flüelen, darauf ehemal ein nun abgegangne Burg geſtanden, in dem Land **Uri**.

Plapp-

Plapphart.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Hans A. 1503. des Groſſen Raths worden.

Plapphart oder Plappert.

Eine Gattung Münz in der **Eydgenosſchaft**, deren nach der A. 1425. unter den Eydgenoſſen (auſſert Bern) gemachten Münz-Ordnung 24. für einen Rheiniſchen Gulden, und 94. auf ein Zürich-March gehen ſollen; es haben ehemahls die Städte Zürich, Bern ꝛc. auch Plapphart geſchlagen, welche hernach zu Batzen eingerichtet worden, dermahlen aber werden allein zu Baſel einfache Plapphart (Aſſes) und zweyfache (Aſſes duplices) geſchlagen, deren die erſtern 2. und die letſtern 4. Lucerner-Schilling gelten: worbey zu bemerken, daß A. 1458. da einer von Lucern in der Stadt Coſtanz auf einem Geſellen-Schieſen etwas mit einem Berner Plapphart bezahlen wollen, man aber ihme ſolchen anzunehmen geweigert, und ſelbigen einen Küh Plapphart geheiſſen; ſolcher ſolches ſeiner Oberkeit angezeiget, und hierauf die von Lucern und folglich auch die übrigen Eydgenoſſen ſolches als ein Schmähung nicht nur der Stadt Bern, ſondern der ganzen Eydgenoſſchaft angeſehen, und danahen erſtlich die von Lucern und Unterwalden ſolches zu rächen in das Thurgäu ausgezogen, und alles was der Stadt Coſtanz zugehörig geweſen, auch Weinfelden ausgeplündert, waren auch Willens mit den von den übrigen Eydgenößiſchen Städt und Orten nachgezognen die Stadt Coſtanz zu belägern, ſind aber durch den Biſchof von Coſtanz nach erhaltnen 3 oder 5000. Rheiniſchen Gulden an die Kriegs-Koſten darvon abgehalten worden, und nach Haus gezogen. **Stettler Tüchtl. Geſch.** *P. I. p.* 179.

Plaſchi ſiehe Plaßi.

Plaß.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Cunzmann A. 1453. des Raths, 1453. und 1461. Vogt

zu Grenchen, 1454. Stadt-Venner, 1464. Vogt zu Thierſtein und 1471. Bauherr worden. Siehe auch **Blaß.**

Plaßelb.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**, da die Herrſchaft einem aus dem Geſchlecht Fegeli zuſtändig, von welchem auch der Pfarrer daſelbſt beſtellt wird, welcher in den ſo genannten Deutſchen Decanat gehöret.

Plaßi und Plaſchi.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Leug in dem Land **Wallis**, aus welchem Niclaus A. 1629. Stephanus A. 1712. und ſein Sohn Johannes Joſephus A. 1726. Meyer, und gedachter Stephanus auch von A. 1702. bis 1720. Zehnden-Hauptmann dieſes Zehnden geweſen: auch iſt Stephanus Dom-Herr zu Sitten, Pfarrer zu Viſchbach und Super Vigilans der Pfarrern des Zehndes Viſp.

Plaßur ſiehe Pleßur.

De Platea.

Auch **am Hengart** genannt; Ein alt Adeliches nun ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Philippus A. 1523. Biſchof zu Sitten; Johannes A. 1423. und 1448. Franciſcus A. 1487. und 1505. Johannes A. 1510. Franciſcus A. 1611. und Stephanus A. 1689. Lands-Hauptmann worden, und dieſer letſtere ſolche Stell bis 1699. behalten, und A. 1706. geſtorben und mit ihme das G ſchlecht erloſchen: Auch warden auch dieſem Geſchlecht Petrus in dem 30. Jahr ſeines Alters A. 1483. Johannes A. 1502. einer gleiches Namens A. 1537. Petermann A. 1593. und Stephanus A. 1699. Lands-Hauptmanns Statthalter: weiters warden aus dieſem Geſchlecht in dem Zehnden und Stadt Sitten Philippus A. 1445. Petermann A. 1498. Claudius A. 1516. Johannes A. 1533. Petermann A. 1554. Georgius A. 1546. Benedictus A. 1571. Petrus A. 1606. und 1611. Antonius A. 1617. Stephanus A. 1690. 1696. und 1704. Burgermeiſter der Stadt Sitten;

Bar-

Bartholomæus A. 1454. Johannes A. 1482. 1500. und 1506. Claudius A. 1520. Johannes A. 1542. Philippus A. 1558. Petrus A. 1562. und 1568. Johannes A. 1564. Petrus A. 1590. und 1598. Antoni A. 1606. Petrus A. 1616. und Stephanus A. 1684. und 1688. Gros-Caſtlanen; Petrus A. 1440. einer gleiches Namens A. 1508. Johannes A. 1549. Petrus A. 1584. und Stephanus A. 1704. Pannerherren des Zehndes Sitten: auch wurden aus dieſem Geſchlecht in dem Zehnden Syders von dem Namen Franciſci A. 1558. 1576. 1584. 1590. 1602. 1608. und 1624. Gros-Caſtlanen; Claudius A. 1500. Petrus A. 1529. einer gleiches Namens A. 1553. Claudius A. 1563. Franciſcus A. 1575. und einer gleiches Namens A. 1617. Pannerherren, und Franciſcus A. 1548. Zehnden-Hauptmann dieſes Zehndes, und unter den Gros-Caſtellanen auch Franciſcus A. 1575. Geſandter zu Erneuerung des Bunds mit der Stadt Bern, und einer gleiches Namens A. 1618. bey gleichem Anlaas, wie auch 1600. nach Chur den mit der Graubündneriſchen Republic errichteten Bund zu beſchweeren; und in dem Zehnden Viſp ward Johannes A. 1501. und 1511. Caſtellan: es warden auch Jodocus A. 1424. einer gleiches Namens A. 1505. und Johannes A. 1560. Dom-Herren zu Sitten.

Platerus ſiehe Platter.

Platta.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Brigels in dem Hoch-Gericht Diſentis in dem **Obern Grauen Bund.**

Platten.

Ein nun abgegangne Burg zwiſchend Moßbrunnen und Winkel in der **Zürichiſchen** Landvogtey Kyburg, darvon ſich Edelleuth auch de Platea geſchrieben, und aus ſelbigen Otto und Burkhard Chorherren des Stifts zum Groſſen Münſter in der Stadt Zürich geweſen. Eine Nachbarſchaft in dem Gericht Avers in dem **Gotteshaus-Bund.** Siehe auch **Blatten.**

Plattenſtok.

Einer der höchſten Bergen zur linken ob dem Ezliberg in der Gemeind Silenen in dem Land **Uri.**

Platter.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, welches dahin gebracht Thomas, auch genannt *Platerus*, der von armen Eltern zu Grächen oder Gränchen in dem Zehnden Viſp in dem Land Wallis A. 1499. gebohren, und den Namen von einer über ſein Geburts-Ort hervorragenden Felſen-Platten herhaben ſolle; er war von dem ſechsten Alters-Jahr bis in das neunte ein Geis-Hirt, während welcher Zeit er viel Hunger und Ungemach ausgeſtanden, einmal über einen ſteilen Felſen jedoch ohne Verlezung hinuntergefallen, einandermal ſich an einem ſolchen Felſen, da er eine Tiefe von mehr als 1000. Klaftern unter ſich hatte, kaum ſo lang halten können, bis man ihme zu Hilf kommen, noch einandermal, da er im Nachſuchen ſeiner verlohrnen Heerd von der Nacht übereilet worden, und ſein Nachtlager in einer Wildnus unter einem Baum genohmen, und am Morgen gewahret, daß ganz nahe darbey eine Tiefe von vielen 1000. Klaftern, darein er ſich bey dem fortgehen nothwendig hätte ſtürzen müſſen, auch einmal in einen Keſſel mit heiſſer Milch gefallen, darvon er die Wundmal lebenslang tragen müſſen; er ward folglich in die Schul gethan, flohe aber wegen des Schulmeiſters barbariſchen Zucht aus dem Land, und zoge mit einer fahrenden Schuler- oder damals genannten Bachanten- und Schüzen-Geſellſchaft in die fünf Jahr in Mangel und etwan auch Uberfluß auf den damals nicht wolbeſtellten Schulen zu Meiſſen, Dresden, Breßlau, Nürenberg, München herum, kehrte wieder nach Haus, trat aber ſogleich wieder in dergleichen Geſellſchaft eine ſolche Reiſe nach Ulm, München ꝛc. an, da er aber das beſte erbettlete ſeinem Bachanten überlaſſen und vielen Hunger leiden muſte, verlies er ſelbigen und verfügte ſich über Coſtanz, Zürich und Strasburg, letſtlich nach Schlettſtadt, da er unter Johanne Sapido in dem 18. Jahr ſeines Alters in die Schul zu gehen angefangen, und weilen er kaum Latein leſen können, ein halbes Jahr unter den Kindern ſizen müſſen; er begabe ſich aus Mangel der Nahrung erſtlich wieder nach Hauſe, und lernete das erſtemal ſchreiben, gieng aber wieder hinweg und kam nach Zürich, und beſuchte Myconii Schul, bekam auch Anmuthung zu der Evangeliſchen Lehr und einen Widerwillen

willen gegen ſein Vorhaben ein Prieſter zu werden, und da er eine Reiſe in Wallis gethan, trachtete er ſeinen Landleuthen einen andern Begrif von der zu Zürich geübten Lehrart beyzubringen; begab ſich aber ohne langen Aufenthalt wieder nach Zürich, und ſezte ſeine Studien mit auſſerordentlichem Fleiß in groſſer Armuth und Mangel fort, und ſuchte nebſt der Abwart in der Schul mit Holztragen und Bottenlaufen ſeine Nahrung, brachte auch nicht ohne Lebens-Gefahr unter dem Vorwand Hüner zu verkaufen von M. Ulrich Zwingli Briefe auf die Religions-Diſputation nach Baden und von daſelbſt auch wider an ihne: Platter bekam durch Unterweiſung einiger Burger-Söhnen die Mittags-Koſt, und ward von Myconio in ſein Haus aufgenohmen, da er bey ihme ſich in der Lateiniſchen Sprach noch feſter ſezte, von Bibliandro gute Anleitung in der Hebräiſchen Sprach bekommen, und ſich ſelbſt auch hinter die Griechiſche Sprach gelaſſen, und Lucianum und Homerum nebſt ihren Uberſezungen geleſen, und zwahren alles mit ſolchem Eyfer, daß er manche Nacht nicht geſchlafen, und oft kaltes Waſſer in den Mund genohmen ſich des Schlafs zu erwehren: er ſchafte ſich um eine noch von ſeinem vätterlichen Erb übrig gehabte Kronen eine Hebräiſche Bibel an, und kam in den Stand einige Dorf-Pfarrer in der Hebräiſchen Sprach zu unterweiſen, und ſeine Koſt zu verdienen: als er aber von Zwingli und andern öfters vernohmen, daß beſſer wäre, wenn man junge Leuthe mehr zur Arbeit als unnüzen Studien zoge, begab er ſich zu Collino (von dem ein eigner Articul:) das Seiler-Handwerk zu lernen, laſe anbey zu Nacht den Homerum fleißig und trug ihn bald immer bey ſich, gloſſirte auch, da er ſich noch einige Wochen in Zürich in einer andern Koſt aufhaltete, den Euripidem, begab ſich folglich nach Baſel, und muſte zwahr bey einem rauhen Meiſter mit ſchlechter Koſt doch harter Arbeit mit Seilen ſich ernehren, laſe aber unter der Arbeit den ihme geſchenkten Plautum und etwann zu Nacht und an Feyrtagen auch andere Authores, wollte doch ohnerachtet des Zuſpruchs Erasmi Roterodami und Beati Rhenani das Handwerk nicht aufgeben, erhielt aber von dem Meiſter an ſtatt des Lohns alltäglich eine Stund Friſtung, und ward von Oporino beredet in ſolcher Zeit in dem Hebräiſchen zu unterweiſen, welches er auch in ſeinem Seiler-Schurz ver-

verrichtete, und verſchiedne Zuhörer hatte, und unter andern auch einen Franzos, welchen die Königin von Navarra Hebräiſch zu lehrnen ausgeſandt, welcher ihne über ſeine ſchlechte Kleidung befraget, und da er ihme zur Antwort ertheilt: mea res ad reſtim rediit; ihme anerbotten, ſeinethalben an die Königin zu ſchreiben und von ihr gute Bedingungen für ihn auszuwürken, welches er aber nicht angenohmen; A. 1529. aber begabe er ſich mit ſeinem Meiſter in damahligen Auszug der VII. erſten Eydgenößiſchen Städt und Orten gegen einandern nach Cappel und von dannen wiederum nach Zürich, allwo er auf Myconii Einrahten ſeine Magd zwahr geheyrathet, er und ſie aber giengen ein jedes wieder in ſeine vorige Herberg und an ſeinen Dienſt, und lieſen aus Schamhaftigkeit 6. Wochen vorbeygehen ehe ſie Beylager gehalten, und zwahren erſt auf der mit einandern in Wallis vorgenohmnen Reiſe; er ſezte ſich mit ihren zu Viſp und fiengen ihr Hausweſen mit 15. entlehnten Bazen an, triebe das Seiler-Handwerk, ſchenkte Wein, verkaufte Obs, und hielte Schul mit gutem Fortgang; ſein Gewiſſen aber wollte ihme nicht weiter zulaſſen die Übungen des Catholiſchen Gottesdienſts mitzumachen, danahen er, unerachtet ihme der Biſchof zu Sitten anerbotten ihne zum Schulmeiſter des ganzen Lands Wallis zu machen: auf Einrahten mehrgedachten Myconii Wallis verlaſſen, und mit ſeiner Hausfrau und einem neulich gebohrnen auf dem Ruken getragnen Kind ſich erſtlich wieder nach Zürich und hernach nach Baſel begeben, auch allda Oporini Proviſor in der Schul auf der Burg mit einer Beſoldung von 40. Pfunden worden: als er ſich aber durch ſtarkes Studieren einen heftigen Schwindel zugezogen, und der Biſchöflich-Baſeliſche Leib-Medicus D. Epiphanius ihme verſprochen zu curiren und in der Arzney-Kunſt zu unterrichten, begab er ſich zu ihme nach Pruntrut mit ſeiner Hausfrauen, er als ſein Diener und ſie als ſeine Magd; die Cur ſchlug auch wol an, der D. Epiphanius aber ſtarb hernach an der Peſt und er bekam ſein Recept-Buch, welches er und Oporinus abzuſchreiben den Anlaas hatten; er begab ſich wiederum nach Zürich, und auf die zu Zürich erhaltne Nachricht von der unglüklichen Schlacht bey Cappel auch ſelbiger Enden, da aber keine weitere Feindthätlichkeiten vorgegangen, zog er folglich nochmalen nach Baſel, ſtudierte in dem Collegio, muſte aber auſſer demſelben ſo

ſpar-

ſparſamlich leben, daß er oft auf einmal nicht mehr als 3. Pfenning verzehrte: er verleithete auch Myconium nach Baſel, und er bekam die Lectionem der Griechiſchen Sprach in dem Pædagogio, und ward 4. Jahr lang des Buchdrukers Herwagen Corrector; da immittleſt er von dem Land-Rath in Wallis abermahlen zum Schulmeiſter des Lands beruffen worden, ein anderer aber durch ſeine Verleumdung bey dem Biſchof ihme vorkommen, deſſen ungeachtet ihme, da er in Wallis gereiſet, ſolche Stelle nochmals anerbotten worden, er aber ſelbige nicht angenohmen, ſondern wieder nach Baſel zurukgekehret, und daſelbſt nebſt drey andern eine Buchdrukerey gekauft, und das Burger-Recht in dortiger Stadt bekomen: dieſere Geſellſchaft aber zertrennte ſich wegen angewachsnen Schulden, er aber ſezte die Buchdrukerey allein fort in Drukung verſchiedner Büchern verdingsweiſe, erkaufte auch drey nebend einandern gelegne Häuſer, hielte viele Tiſchgänger, und lieſe ſich auch in die Buchhandlung ein, muſte aber deswegen die Profeſſion aufgeben, endlich aber lieſe er ſich durch ſeine Gönner und Freund bereden die Buchdrukerey aufzugeben, und A. 1541. die Stell eines Gymnaſiarchæ bey der Schul auf der Burg anzunehmen; die von ihme eingeführte Lehr-Art, und daß er in der Schul höhere Sachen als in dem Pædagogio lehrte, auch daß er die Würde eines Magiſtri nicht annehmen noch unter der Univerſitet ſtehen wollte, erwekte ihme bey derſelben viel Eyfer und Verdrus, welcher etliche Jahr zwiſchen ihnen gedauret, endlich aber verglichen worden: inzwiſchen kaufte er auch A. 1549. ein Landgut, deſſen er ſich nebſt ſeinen Tiſchgängern hernach bey eingefallner Peſt wol gebrauchen können; er wurde hernach nebſt ſeiner Ehefrau auch von der Peſt angegriffen, aber auch wieder hergeſtellet; als er aber 38. Jahr lang der Schul wol vorgeſtanden, und 79. Alters-Jahr erreicht, ward er wegen zunehmenden Alters-Schwachheiten und ſonderlich wegen Abnahm des Geſichts und Gehörs mit Verordnung 80. fl. jährlichen Einkommens ſeines Dienſts entlaſſen, und iſt theils an Alters-Gebrächen theils von einem Fall 4. Jahr darnach den 26. Jan. A. 1583. geſtorben, und hat nebſt andern Kindern hinterlaſſen Felix und Thomas, da Felix A. 1536. zu Baſel gebohren worden, und ſeiner natürlichen Neigung nach ſich auf die Arzney-Kunſt gelegt, und den Anfang ſolcher Studien

zu Baſel gemacht, und hernach 5. Jahr zu Montpellier ſo fortgeſezt, daß er bey ſeiner Zurukkunft A. 1557. zu Baſel Doctor in ſolcher Kunſt, und auch Stadt-Arzet, 1570. Profeſſor Medicinæ practicæ, und 1570. 1572. 1586. 1588. 1595. und 1605. Rector der hohen Schul allda worden, auch nicht nur daſelbſt eine glükliche Praxin Medicam getrieben, ſondern auch von Königs Henrici IV. von Frankreich Schweſter Catharina vermähleter Herzogin von Lothringen, und von den Chur- und Fürſtlichen Häuſern Sachſen, Brandenburg, Lothringen, Wirtemberg und Baden öfters auch in gefährlichen Zuſtänden mit guter Würkung zu Rath gezogen worden, auch währender Peſtzeit zu Baſel glükliche Dienſte geleiſtet; er war auch in Zergliederung und Aufſtellung der Cörpern, Behandlung der Pflanzen und Metallen, in der Muſic und allerhand Mechaniſchen Künſten wol erfahren, hat auch an ſeinen Garten viel Mühe angewendet, und iſt ein ſonders groſſer Liebhaber der Alterthümer geweſen, und hat zu der von ihme und ſeinen folgenden Verwandten den Namen bekommnen Kunſt-Kammer den Grund gelegt: er hat bis 160. Doctores creirt, 56. Jahr lang mit ſeiner Ehefrau gelebt, und iſt ohne Kinder den 26. Jul. A. 1614. geſtorben, und hat in Druk hinterlaſſen

De Febribus, librum. Frankfurt, 1597. 8.
De mulierum partibus genitalibus. Strasburg. eod. fol.
Praxin Medicam. II. Vol. Baſel. 1602. und 1603. Vol. III. 1656. 8.
Obſervationum Medicarum libros III. ibid. 1614. 8. und 1680. 8.
Tractatum de fabrica & uſu corporis humani.
De Alimentis.
De Medicamentorum Compoſitione.

Sein Bruder Thomas truge des Vatters Name, ward aber erſt A. 1574. gebohren, und von gleich benannten ſeinem Bruder Felix erzogen, und auch zu der Arzney-Kunſt angeführt, in welcher er auch Doctor und an gedachten ſeines Bruders ſtatt A. 1614. Stadt-Arzet und Profeſſor Medicinæ, Anatomiæ & Botanices, und 1625. Medicinæ practicæ worden, auch 1623. Rector der hohen Schul geweſen; ermelter ſein Bruder nahm ihn auch an Kinds ſtatt an,

an, und obgleich ſelbiger 39. Jahr älter geweſen, ſo wurde doch dieſer Thomas, da er zu Jahren kommen, wegen ſeinen grauen Haaren für älter angeſehen; er ſtarb den 4. Dec. A. 1628. und zeugete Franciſcum, der Licentiatus Juris worden und ledig geſtorben, und Felix, der A. 1608. gebohren, und ſich auch auf die Arzney-Kunſt gelegt, und darin auch die Würde eines Doctoris. auch A. 1630. die Profeſſionem Logices und 1633. Phyſices erhalten, auch 1651. Rector der hohen Schul worden; er gab aber ſolche Stellen auf, und ward zum Stadt-Arzet und 1664. zum Meiſter und des Kleinen Raths erwehlet, und iſt A. 1671. geſtorben, und ſind von ihme zu Baſel in Druk kommen

Theoremata ex Philoſophia. 1632.
Diſputatio de Stellis.
Diſp. de influxu Aſtrorum in Univerſum.
Diſp. de Meteoris in genere, & in ſpecie de ignitis.
Diſp. de Meteoris aqueis. 1645.
Diſp. de Iride.
Diſp. de Magiſtratu.
Quæſtionum Medicarum Centuria. 1656.

Er hinterlieſe zwey Söhne, Felix, der erſtlich auch die Arzney Kunſt gelehrnet, und würklich pro Gradu diſputirt hat, hernach aber in Königl. Franzöſiſche Dienſte getretten, und A. 1672. Hauptmann und 1689. Obriſt-Lieutenant unter dem Regiment Stuppa worden, und des folgenden Jahrs den Dienſt aufgegeben; und Franz, der A. 1645. gebohren, 1662. Magiſter Philoſophiæ worden, hernach ſich auch der Arzney-Kunſt gewiedmet, und 1673. die Doctor-Würde darin erlanget, hernach eine Reiſe durch Frankreich und Flandern gethan, und nach ſeiner Zurukkunft bey 40. Jahren glüklich practicirt hat, auch der Biſchofen von Baſel Leib-Medicus geweſen, und den 17. Nov. A. 1711. und mit ihme der männliche Stamm des Platteriſchen Geſchlechts ausgeſtorben, und findet ſich von ihme zu Baſel gedrukt

Diſputatio de Lienteria & Cœliaco affectu. 1667. 4.
Diſputatio Inauguralis de Tarantismo. 1669.

Hat auch seines Gros-Vatters *Observationes Medicas* mit einer *Mantissa* A. 1680. zum Druk befürderet, und ward nach seinem Tod von den verschiednen auch ausländischen Erben der meiste Theil der obbemelten Kunst-Kammer verkauft, die in die Medicin einlaufende MSCta &c. aber sind an seiner Tochter Sohn D. Claudium Passavant kommen. *Miscell. Tig. P. III. p.* 207. **Burkhard** *de vita & obitu Felicis Platteri. Adami Vita Med. Toniola Basil. sep. ret. p.* 30. 59.

Plattifer:

Auch **Platiner, Latifer, Glattifer**: Latein *Platinas*: Italienisch *Piatino* und *Piantina*: Ein Berg in der Vicinanz Prato in der Mitte des **Urnerischen** Thals Livenen, zwischen welchem und einem bald nur einen Steinwurf weit hinüber gelegnen Berg der Tesino hinunterfließet, und darbey ein wolgebautes Zoll-Haus stehet, allwo das Land Uri die Stras bis in das Thal hinunter mit grossen Kösten in den Stand gestellt und noch unterhalten, auch daselbst einen Zoll oder Weg-Gelt beziehet, worzu auch die übrigen Eydgenößischen Städt und Ort A. 1513. die Einwilligung, doch mit Vorbehalt der Befreyung desselben für ihre Gesandte, Panner, Soldaten und Besazungs-Knechte ertheilet. *Act. publ.* **Stettler Nüchtland. Gesch.** *P. I. p.* 510. Es wird auch dieser Berg in denen zwischen der Stadt Zürich A. 1351. und der Stadt Zug A. 1352. und den Eydgenossen errichteten Bündnussen zu einem Zihl und Krais gesezt, daß dieselben einander bis dahin Hilf leisten sollen.

Plavegimum siehe **Plawiken.**

Il Plaun.

Eine Nachbarschaft in dem Samuner Thal oder Samagnium in dem Gericht Remüs in dem **Gotteshaus-Bund**, allwo die Einwohner dieses Thals ihre Zusammenkünften haben.

Plaunaterra siehe Plantaira.

Plawiken.

Plaveginum: Ein Hof ob Telfs auf einer Höhe in der Gemeind Kublis in dem aussern Schniz des Hoch-Gerichts Kloster in dem **X. Gerichten Bund.**

Bey

Bey dem Plaz.

Eine Nachbarſchaft in dem S. Antonien Thal in dem Hoch-Gericht Caſtels in dem X. **Gerichten Bund.**

Pledo.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Monte dell' Aqua in dem mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Pleigne oder Plenn.

Ein Dorf in dem **Biſchoflich Baſeliſchen** Ober-Amt Delſperg.

Plein palais ſiehe Genf, Stadt.

Vallis Plenia ſiehe Bollenz.

Plenn ſiehe Pleigne.

Plentſch:

Oder *Plagne*; Ein Dorf in der Pfarr Vauffelin in der **Biſchoflich Baſeliſchen** Landſchaft Erguel.

Plepp.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Joſeph A. 1635. Werchmeiſter worden, und A. 1638. *Novam & compendioſam Urbis & Agri Bernenſis Deſcriptionem Geographicam*, herausgegeben. Siehe auch **Blanpp.**

Du Pleſſis.

Ein Franzöſiſches Geſchlecht, aus welchem Carolus Königs Francisci I. von **Frankreich** Hofmeiſter, auch A. 1516. als deſſelben Geſandter den ewigen Frieden zwiſchen der Cron Frankreich und der Eydgenoſſchaft errichten helfen; Von einem andern Königl. Franzöſiſchen Geſandten ſiehe *Liancourt.*

Ein Geſchlecht gleiches Namens, welches ehemals die Herrſchaft Espandes in dem **Bernerischen** Amt Yverdon beſeſſen, und hat einer aus ſelbigem A. 1639. den Anfang helfen machen zu dem Canal, vermittleſt deſſen der Genfer- und Neuchateler-See hatten ſollen vereiniget werden; auch ward aus ſelbigem Iſaac (Joſua) Du Pleſſis Gouret, Herr von la Primée, Lüzau, Welsdorf und Wuſtermark, Churfürſt Friderici Wilhelmi von Brandenburg Oberſter und Commandant der Feſtung Spandau, von gedachtem Churfürſten A. 1672. als auſſerordentlicher Geſandter an die Evangeliſch-Eydgenößiſche Städt und Ort abgeſchikt ſie zu erſuchen, in die zwiſchen Kayſer Leopoldo I. und ihme errichtete Bündnus mit einzutretten, worin ſie aber nicht willfährig entſprechen können; er hat bey dieſerem Anlaas die Herrſchaft Bavois erkauft, und iſt den 23. Oct. dies Jahrs nebſt ſeinem Sohn Carolo Friderico, der damals Dom-Herr zu Brandenburg geweſen; von der Stadt **Bern** mit ihrem Burger-Recht beſchenkt worden.

Pleßur, Plaßur.

Ein Fluß, welcher auf dem Streelenberg in der Gemeind und Gericht Langwieſen in dem X. **Gerichten Bund** entſpringt, das Schallfik durchflieſet, und hernach auch das Chur-Walder Thal-Waſſer Rabiouſa empfangt, an der Stadt Chur vorbey und unter derſelben in den Rhein flieſet.

Pletſch.

Ein Dorf in der Pfarr Guggisberg in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Schwarzenburg.

Plevs

Werden genennt fünf Haupt-Pfarren, in welche das Hoch-Gericht Ober-Halbſtein in dem **Gotteshaus-Bund** eingetheilt iſt.

Plez.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Andreas A. 1636. Meiſter und des Kleinen Rahts worden.

Ein

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Hans A. 1481. Rathsherr worden.

Pliegehouſe:

Oder **Plitſchhauſen**; Ein Dorf in der Pfarr Miecourt oder Mieſtorf in dem **Biſchof Baſeliſchen** Ober-Amt Pruntrut.

C. Plinius

War lauth einer zu Genf befindlichen Inſcription Ædilis und Duumvir der Coloniæ Juliæ Equeſtris. *Plantin Helv. ant. & nov. p. 229.*

Plitſchhauſen ſiehe Pliegehouſe.

Plomberg.

Einige verſtreute Häuſer in der Pfarr Krummenau und dem Gericht Thurthal in der **Stift St. Galliſchen** Grafſchaft Toggenburg.

Plongeon

Einige Land-Güther an dem See unweit der Stadt **Genf** in derſelben Gebiet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Ludovicus A. 1519. Sindic geweſen.

Plota.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Ardenno in der Squadra von Traona in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Plumi.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Ulrich A. 1345. Zunftmeiſter geweſen ſeyn ſolle.

Pluntinus.

Aus dieſem Geſchlecht war Bernhardus, Probſt Scalæ S. Mariæ A. 1561. **Päbſtlicher** Nuntius in Graubündten.

Plurs siehe Piuri.

Pluſogno.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Cercuno in der Squadra von Traona in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Pluto.

Dieſen Heydniſchen Abgott ſollen die Helvetier für ihren Stamm-Vatter gehalten, und nach einigen auch ihren Namen daher geleithet haben, wie unter dem Articul **Helvetier**: angemerkt worden.

Pluvia oder Pluvioſa.

Ein Wald-Waſſer, welches die beyden **Graubündneriſchen** Gericht Cleven und Plurs von einandern ſönderet.

Von Pobel.

Ein **Savoyiſches** Geſchlecht, aus welchem Claudius, Baron von la Pierre, Herzogl. Cammerherr auch einer der Geſandten geweſen, welche den Tractat zwiſchen dem Herzog und der Stadt Genf A. 1603. zu S. Julien errichten helfen.

Pocobelli.

Ein Geſchlecht in der Landvogtey *Lugano* oder **Lauis**, aus welchem Johannes Paulus A. 1597. und Johannes Baptiſta A. 1633. Erz-Prieſter zu Lugano oder Lauis worden, auch der erſte Probſt von S. Maria von Torello, und zu gleicher Zeit Johannes Baptiſta Probſt zu Agno geweſen: und Antonius als Hauptmann in Königs Henrici II. von Frankreich Dienſten in Piemont, und in Königs Philippi II. von Spannien Dienſten in Flandern gedienet, und A. 1554. geſtorben.

Podeſta auch Podeſtat

Werden in den **Graubündneriſchen** Unterthanen in Italien gelegnen Landen die Hoch-Oberkeitlichen Beamten zu Tirano, Mor-

Morbegno, Traona, Teglio, Wormbs und Piuri genennt, welche an andern Orten der Eydgenoſſchaft Landvögte oder Amtmänner heiſſen.

Podmer-See ſiehe Boden-See.

Poedoux ſiehe Poeydoux.

Poenae Alpes

Werden von Ptolomæo genennt die welche Italien von Rhætia ſcheiden; es ward darunter verſtanden das Gebirg, das von dem Arl-Berg oder Vinſterminz einerſeits zwiſchen dem Innthal und Lech-Thal hinabgehet, und der Berg Farrn genannt wird, anderſeits aber bis an den Albulen Berg in **Graubünden** ſich erſtrekt, wie unter ſolchem Articul zu ſehen. **Simler** *de Alpib.*

Pörteren.

Ein Hof in der Pfarr Schüpfen in der **Lucerniſchen** Landvogtey Entlibuch.

Pöſch ſiehe Böſch.

Pöſchenrot.

Ein Hof in der Pfarr Meyers Cappel, in der Ober-Vogtey Ryſch oder Gangoldſchweil in dem Gebiet der Stadt **Zug.**

Pöſchung.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Rapperſchweil**, aus welchem Maria Mechtild A. 1687. Aebtißin zu Hermatſchweil worden.

Poetevin.

Ein Geſchlecht in der **Berneriſchen** Stadt Lauſanne, aus welchem Franciſcus Ludovicus, Schulmeiſter oder Regent in dem Collegio daſelbſt

Dictionaire Francois & Allemand, & Allemand & Francois, in II. Vol. A. 1754. zu Baſel, und zu Lauſanne A. 1756. in 4. in Druk gegeben, welcher auch *Le nouveau Dictionaire Suiſſe* genennt wird.

Poeydoux auch Poedoux.

Ein Dorf in der Pfarr Chebres in der Bernerischen Landvogtey Lauſanne, allwo Biſchof Landricus von Lauſanne in dem XII. Seculo ein Schloß gebauet, ſo aber abgegangen.

Poggius:

Zugenannt Florentinus wegen ſeines Geburts-Ort in dem Florentiniſchen, der A. 1414. eine Reiſe in Deutſchland gethan alte Authores aufzuſuchen, da er auch einen Quintilianum in dem Kloſter St. Gallen angetroffen, welcher der erſte geweſen, der vollſtändig herauskommen; er wohnte auch dem Concilio zu Coſtanz bey, und muß bey ſolchem Anlaas auch eine Baden-Cur zu Baden gebraucht haben, von welchen Bädern er an Leonhardum Aretinum ein *Epiſtolam de Schola Epicurea factionis in Thermis Helveticis oppidi Baden*, geſchrieben, welche in Opere Veneto de Balneis p. 291. b. enthalten; er iſt als Secretarius der Republic Florenz A. 1459. geſtorben, und kan von ihme in Univerſal-Lexicis das mehrere nachgeſehen werden.

Poidoux ſiehe Poeydoux.

La Pointe ſiehe Pury.

Poiro.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Villa in der Graubündnerischen Herrſchaft Piuri oder Plurs.

Poiſſy.

Ein Städtlein unweit Paris an der Seine in der Franzöſiſchen Provinz Isle de France, allwo A. 1561. von König Carolo IX. von Frankreich oder ſeiner Frau Mutter Catharina von Medicis ein Geſpräch und Unterredung zwiſchen den Evangeliſcher und Catholiſcher Religion fürnehmſten Lehrern in Frankreich angeſtellt worden,

den, welchem von den letztern einige Cardinäl und bey 40. Biſchöfen, von den erſtern aber 12. Kirchen-Diener und 20. andere beygewohnet, auch von den erſtern auf erhaltne Erlaubnus auch Petrus Martyr von Zürich und Theodorus Beza von Genf dahin beruffen worden, welche auch die Evangeliſche Lehr in vier Handlungen verthädigen helfen. *Thuan. Hiſt. lib. XXV. & XXVIII.* Hottinger *Hiſt Eccl. P. VII.* Hottinger Helv. Kirch-Geſch. *P. III. p.* 852-857.

Polagia.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Berbenno in dem mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Polanus.

Aus dieſem Schleſiſchen Geſchlecht ward Amandus zu Polandsdorf bey Troppau in Schleſien A. 1561. gebohren, und ſchriebe ſich Polanus von Polandsdorf, hat zu Breslau und andern Orten in den Theologiſchen Studien ſich ſo geübet, daß er A. 1596. Profeſſor des Alten Teſtaments und der Theologie, auch 1600. und 1609. Rector der Hohen Schul zu Baſel worden, den 17. Jul. A. 1610. aber geſtorben; von deme in Druk kommen

Analyſis Malachiæ. Baſel. 1597. 8.
Theſes de æterna Dei prædeſtinatione. ib. eod. 4.
Theſes de Arbitrio Hominis. ib. eod. 4.
Capita aliquot de Peccato Originis. ib. eod. 4.
Theſes de Gratia Dei. ib. eod. 8.
Theſes de Unione perſonali duarum Naturarum in Chriſto. ib. eod. 4.
De Vita & Obitu Joh. Oecolampadii. ibid. eod.
Logicæ libri II. ibid. 1598. 8.
Theſes de Partibus gratuitæ Juſtificationis noſtræ coram Deo. ibid. eod. 4.
Theſes de libero Hominis Arbitrio poſt lapſum. ibid. eod. 4.
Theſes de Fœdere inter Deum & Homines. ibid. eod. 4.
Sylloge Theſium Theologicarum. Vol. II. ibid. 1600.
De æterna Dei Prædeſtinatione. ib. eod. 8.
Theſes de veris veræ & viſibilis Eccleſiæ Chriſti in Terris, & falſis Pontificiæ Eccleſiæ notis. ib. eod. 4.

Theſes de legitima Miniſtrorum vocatione. ib. eod. 4.
Theſes de Reſipiſcentia. ib. eod. 4.
Theſes de Fide juſtificante. ib. eod. 4.
Theſes Analyticæ in Epiſtolam Pauli ad Colloſſenſes, Diſſ. V. 1600-1604.
Erklärung etlicher ſtreitiger Artikul in Religions-Sachen von Chriſto, der ewigen Gnaden-Wahl ꝛc. ib. eod. 8.
Das neue Teſtament verdeutſcht. ibid. 1603. 8.
Mellificium in Symbolum Apoſtolicum. Amberg. ibid. 8.
De Ratione cum fructu legendi Authores. Baſel. eod. 8.
Inſtitutiones de Concionum ſacrarum Methodo. ibid. 1604. 8.
Symphonia Catholica. ib. 1607. 8. Genf. 1612. 8.
Commentarius in Ezechielem. Baſel. 1608. 4.
Exegeſis aliquot Vaticiniorum V. Teſt. ib. eod. 8.
Theſes de Miraculis & Signis Temporum. ibid. eod. 4.
Commentarii in Prophetam Danielem.
Analyſis Hoſeæ cum Orationibus Hiſtoricis de Anno Jubilæo; De Morte Chriſti &c.
De quatuor Monarchiis.
Theſes contra Bellarminum.
Analyſis Pſalmi XIII.
Partitiones Theologiæ. ib. 8.
Syntagma Theologiæ Chriſtianæ. Frankfurt. 1655. fol.

Wolfgang Meyer Orat. funebr. de vita & obitu Amandi Polani. MSC.

De Poldo.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Ambroſius A. 1434. Burgermeiſter zu Sitten geweſen.

Polegio; Pollegio:

Auch Boleys; oder zum Klöſterlin genannt: Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Untern Vicinanz der Urneriſchen Landſchaft Livenen an den Gränzen der Landvogteyen Bollenz und Riviera unweit wo der Teſino und die Abiaſca zuſammen flieſen; es ſolle ehemahls daſelbſt ein Frauen-Klöſterlein geweſen und danahen ſolcher Name

Name kommen ſeyn; dermalen aber iſt keines mehr daſelbſt, wol aber etwann ein halb Viertelſtund darvon bey Pasquei ein Seminarium zur Unterweiſung der Jugend: es iſt auch dieſer Ort von König Ludovico XII. von Frankreich in einer mit den Eydgenoſſen gemachten Verkommus, und hernach von König Franciſco I. mit denſelben A. 1516. geſchloßnen ewigen Frieden zu einer Dingſtatt des austragenlichen Rechtens ausgeſezt in den Streithigkeiten, welche zwiſchend ihnen oder den ihrigen wegen Güthern oder Perſonen in dem Herzogthum Meyland oder andern Ländern ennert dem Gebirg entſtehen möchten. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. IX. c. 5.*

Poleven.

Ein Dorf, und nicht ein Hof, wie unter dem Articul **Bolern** angezeigt worden; in der Pfarr Thierachern in dem **Berneriſchen** Land-Gericht Seftingen.

Polier.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in der **Berneriſchen** Stadt Lauſanne, welches aus der Franzöſiſchen Landſchaft Rovergue A. 1554. dahin gebracht Johannes von Polier, der Königl. Franzöſiſcher Rath, Secretarius und Dollmetſch in der Eydgenoſſchaft geweſen, und nach und nach verſchiedne Geſchäfte zu Baſel, Solothurn, Genf, Bern und Graubündten behandlet, und letſtlich zur Sicherheit ſeiner Gewiſſens-Freyheit an einem auſſern Evangeliſchen Ort ſich zu ſezen vorgenohmen: ſein Sohn Jacob war ein Vatter Johannis Petri und Johannis, welche das Geſchlecht in zwey Linien, deren die erſtere von Bottens und die andere von Bretigny genennt worden; fortgepflanzet.

A. Johannes Petrus ward A. 1655. Burgermeiſter der Stadt Lauſanne, und hat *le Retabliſſement du Royaume, ou Commentaire ſur l'Apocalypſe*, in III. Vol. zu Genf, A. 1652. und 1665. in 4. in Druk gegeben; von ſeinen vielen Kindern ward Stephanus Hauptmann nach einandern über zwey Compagnien in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, nachdem aber ſelbige abgedankt worden, trat er in Chur-Fürſt Carl Ludwigs von der Pfalz Dienſte, ward bey ſelbigem in groſſen Gnaden, und neben andern anvertrauten Geſchäften auch

gebraucht zu Behandlung ſeiner Prinzeſſin Heyrath mit dem Herzog Philippo von Orleans A. 1671. bey welcher er auch in Frankreich geblieben, und als derſelben erſter Cammer-Herr und Stallmeiſter A. 1711. in dem 96. Alters Jahr geſtorben; Johannes Petrus und Georgius aber wiederum zwey Linien nachgelaſſen. I. Johannes Petrus ward Hoch-Oberkeitlicher General-Controlleur von Lauſanne, und ſezte wiederum durch ſeine Söhne Johannem Jacobum und Georgium das Geſchlecht fort, von denen a. Johannes Jacobus Herr von Bottens in dem Krieg A. 1712. und ins beſonder auch in dem Treffen bey Bremgarten ſich ſo hervorgethan, daß die hohe Oberkeit zu Bern wegen ſolch getreuen Dienſten ihme A. 1713. alle ſeine Güther der Oberkeitlichen Zinſen entlediget, und ihme und den ſeinigen den Wein-Zehenden der Dörfern von Buſſigny und S. Germain auf beſtändig geſchenkt; er ward auch Obriſter des erſten Ausſchüſſer-Regiments in dem Welſchen Berner-Gebiet, und erſter Venner der Stadt Lauſanne: von ſeinen Söhnen ſind 1. Jacobus Henricus Stephanus des Raths zu Lauſanne, und ſein Sohn Officier unter den Völkern der Engliſchen Compagnie in Oſt-Indien; 2. Georgius dienete erſtlich in Frankreich, trat hernach A. 1732. in Chur-Braunſchweigiſche Dienſte, ward Obriſt-Lieutenant unter dem Garde-Regiment, und Commandant von Möllen in dem Sachſen-Lauenburgiſchen, da er A. 1752. geſtorben und begraben worden; 3. David ſtarb als Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten, und ſein Sohn ward Hauptmann unter den Chur-Braunſchweigiſchen Völkern und Adjutant des Generalen von Zaſtrow; 4. Stephanus hat ſich in Spannien niedergelaſſen; 5. Paulus Philippus war erſtlich Hauptmann unter dem Baden-Durlachiſchen Regiment in Königl. Sardiniſchen Dienſten, hernach Major in dem Vatterland, und trat hernach in der Engliſch Oſt-Indiſchen Compagnie Dienſte, und iſt dermahlen General-Major derſelben Völkern, und Gubernator von Chinglinput auf der Küſte von Coromandel; 6. Antonius Noa, Herr von Bottens, der auf der hohen Schul zu Leyden geſtudiert, und A. 1739. eine *Diſſertationem Philologicam de Dialecto Arabica comparatè ad puritatem Dialecti Hebraicæ, ſub Præſ. Albert. Schultens, Theol. Prof.* allda, in 4. in Druk gegeben, und iſt A. 1753. einer der erſten Pfarrer der Stadt Lauſanne worden;

den; 7. Benjamin Godofredus ſtarb als Hauptmann unter dem in Chur-Braunſchweigiſchen Dienſten ſtehenden Regiment des General von Zaſtrow, deſſen Tochter er geheyrathet. b. Georgius obbemelten General-Controlleur Johann Petri anderer Sohn ward A. 1675. gebohren, und hernach Profeſſor der Griechiſchen Sprach und Sittenlehr 1702. und der Hebräiſchen Sprach und des Catechismi 1705. anbey auch ein Mitglied der Königl. Engliſchen Geſellſchaft zur Fortpflanzung des Evangelii in den Ländern über Meer 1718. und deren zur Fortpflanzung der Chriſtenlichen Religion 1732. es iſt von ihme in den Druk kommen

Sermons par feu Mr. Tillotſon traduits de l'Anglois. VI. Tom. Amſt. 1729. 8.

Grammatica Hebræa cum Syntaxi.

Rhetorica Sacra.

Syſtema Antiquitatum Hebraicarum.

Explicatio Catechismi Heidelbergenſis.

La Liturgie des Ecôles de Charité de Lauſanne. Lauſanne, 1747. 8.

Penſées Chretiennes miſes en parallele, ou en oppoſition avec les Penſées Philoſophiques de Mr. Diderot. 1747. 8.

Le Nouveau Teſtament mis en Catechismes par demandes & reponſes. VI. Tom. Amſterdam. 1756. 8.

Sein Sohn Antonius Polier, Herr von S. Germain iſt des Raths der Stadt Lauſanne. II. Georgius auch Burgermeiſter Johannis Petri Sohn ward A. 1671. Profeſſor Philoſophiæ, 1673. einer der erſten Pfarrern und 1680. Profeſſor Theologiæ zu Lauſanne, und ein Vatter Stephani Benigni, Herrn von Eſtoy, Vernand &c. und des Raths zu Lauſanne, von deſſen Söhnen Johannes Henricus Statthalter des Landvogts (Lieutenant Ballival) zu Lauſanne, und Georgius Ludovicus Obriſt-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Dienſten iſt.

B. Johannes obbemelten Jacobi anderer Sohn hat hinterlaſſen Theodorum, Herrn von Bretigny, S. Barthelemy &c. der Hauptmann über eine Compagnie in Königlich Franzöſiſchen Dienſten geweſen, den Dienſt aber aufgegeben; und Johannem, der auch eine Compagnie in dieſeren Dienſten unter dem Regiment

ment von Wattenweil gehabt, welche A. 1652. abgedankt worden, warb hernach A. 1678. eine ganze Compagnie in gleichen Dienſten unter das Regiment Alt Salis, und ward Major dieſes Regiments, bekam auch A. 1690. erſtlich das Regiment, das durch Abdankung des Obriſt Oberkan ledig worden, und noch in gleichem Jahr obbemeltes Regiment Alt Salis, ward auch A. 1691. zum Brigadier ernennt; er wohnte A. 1691. der Belagerung von Mons und 1692. deren von Namur und der Schlacht bey Steenkerken bey, in welcher er mit ſeinem Regiment eine auſſerordentliche Dapferkeit bezeiget, etlichemal zum Treffen kommen, die Engelländer theils angegriffen und theils vertheilt, auch ſo lang abgehalten, bis die Franzöſiſche und Schweizer Garde Zeit bekommen anzulangen, und auch die vierte Linie anruken können, welches den Entſcheid des Siegs gegeben, er iſt aber darbey nebſt 9. Officiern und 150. Soldaten geblieben; ſein Regiment, welches hernach Franz von Reynold bekommen, ward dardurch ſo berühmt, daß wann es etliche Jahr darnach in einen Plaz gelegt worden, man von etlichen Stunden weit kommen ſelbiges wegen ſolchen dapfern Verhaltens zu ſehen. **Zur Lauben** *Hiſt. milit. de Suiſſe Tom. III. p.* 63. 175. 176. *Tom. VII. p.* 258.

Poliez le grand et le petit; auch Poly le grand und Polly pitet.

Poliéz le grand, Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchend Moudon und Tſcherliz, in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Tſcherliz, vermiſchter Religion, da der Evangeliſche Pfarrer in die Claſs von Grandſon gehöret, und auch die Pfarr Bottens verſihet; in ſelbiger Pfarr und Amt ligt auch *Poliez le petit* oder *Polly pitet*, welches auch ein Dorf, Kirch und Catholiſche Pfarr, welche in den Decanat S. Amadei gehört, allwo auch ein Schloß.

Polin.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1480. Sindic geweſen.

Polla-

Pollagnedra.

Ein Dörflein nebſt einer Kirch, welches nebſt drey andern die Gemeind Pallagnedra in dem Thal Centovalli in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus** ausmacht.

Pollegio ſiehe Polegio.

Pollet.

Ein Geſchlecht in dem X. **Gericheen Bund**, aus welchem Johannes A. 1729. Podeſta zu Wornbs, hernach auch Bunds-Schreiber und 1738. Bunds-Land-Ammann dieſes Bunds geweſen.

Pollice.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1464. Sindic geweſen.

Polliéz ſiehe Poliez.

Polmengo.

Ein Dorf in der Pfarr Mainengo in der Vicinanz Faido oder Pfaidt in dem **Urneriſchen** Thal Livenen.

Polt ſiehe Hypolithus.

Poltherra.

Ein Geſchlecht in **Graubündten**, aus welchem Antonius, gebührtig von Ober-Halbſtein, A. 1605. Landvogt zu Meyenfeld geweſen.

Von Polweiler.

Aus dieſem Geſchlecht, welches das **Baſeliſch allgemein Hiſtoriſche** Lexicon für ein Eydgenößiſches, mit was Begründnus iſt unbekannt; ausgibt, hatte Niclaus A. 1557. einig tauſend Mann in Dienſten des Königs von Spannien in Frankreich und ins beſonder auch in die Frey-Grafſchaft Burgund und die Eydgenößiſche Nachbarſchaft geführt, und gehoffet die Stadt Bourg en

Breſſe mit heimlichen Verſtand zu bekommen; ſo daß auch die Städte Bern, Freyburg und Solothurn ihr Volk aufgemahnet, und die erſtern ihre an den diesfälligen Gränzen gelegne Schlöſſer Yverdon und Gex mit Beſazungen verwahren laſſen, er aber ohne weitere Unternehmungen wieder abgezogen, da immittleſt doch von den Eydgenoſſen gegen die Einwohner der Frey-Grafſchaft Burgund geandet worden, daß ſie ihne wieder die Neutralitet mit Proviant verſehen haben. **Stettler Nächtland. Geſch.** *P. II. p.* 195.

Poly ſiehe Poliéz.

Pomier ſiehe Pomy.

Pommerat.

Ein Dorf in der Pfarr Saignelegier in dem **Biſchof Baſeliſchen** Ober-Amt Freyenberg oder Franquemont.

Pompaples.

Ein klein Dorf in der Pfarr la Sarra in dem **Berneriſchen** Amt Romainmotier, da die Herrſchaft einem aus dem Geſchlecht Gingins zuſtändig.

Pomy oder Pomier.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund von der Stadt Yverdon in ſelbiger **Berneriſchen** Landvogtey, welches nebſt Cuarny bis um das Jahr 1680. ein Filial der Pfarr Yverdon geweſen, und von dortigem Diacono verſehen worden: ſinther aber warden beyde zu eignen Pfarren gemacht, welche aber ein Pfarrer verſihet, der zu Pomy wohnet und in die Claſs von Yverdon gehöret.

Ponchiera.

Eine Nachbarſchaft in der Squadra le Piazze genannt in der Gemeind Sondrio in dem mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Pon-

Pondoledo.

Eine der 6. Quadre, in welche das Thal Malenco in dem mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin eingetheilt iſt.

Pondono.

Eine Nachbarſchaft in dem Thal Malgina in der **Graubündneriſchen** Podeſtaderia von Teglio in der Landſchaft Veltlin.

Pons.

Ein Geſchlecht in dem Dorf Founex in dem **Berneriſchen** Amt Nyon, aus welchem Franciſcus einen **Franzöſiſch-Italieniſch und Spanniſchen Red-Stul**; *Tribune aux Harangues: Tribuna all' Orazioni &c.* in allen drey Sprachen A. 1691. zu Nürenberg, in 8. in Druk gegeben.

Pont.

Le Pont: Ein Dorf und kleine Kirch, allwo alle Sonntag Abends das Gebett verrichtet wird, an dem Lac de Joux, eine halbe Stund von der ſo genannten Abbaye du Lac de Joux, und in ſelbiger Pfarr und **Berneriſchen** Amt Romainmotier; es hat den Namen von der daſelbſtigen Brugg, welche von den Gemeinden Lieu und Chenit erbauet worden, damit ſie deſto komlicher in das ebne Land hinunter kommen könnind; obgleich ſelbige ziemlich hoch, ſo iſt ſie doch A. 1750. von dem überaus angewachsnen See umgeworfen worden.

Ein Dorf nebſt einem abgegangnen Schloß in der Pfarr Avry devant Pont, welche auch Pont en Ogoz genennt wird; die nebſt darzu gehöriger Herrſchaft und der Herrſchaft Farvargnie oder Favernach warden A. 1485. von der Stadt **Freyburg** erkauft, und zu einer Landvogtey, welche bald Pont bald Farvagnie genennt wird, gemacht worden; an der Herrſchaft Pont aber hatte das Geſchlecht von Montenach annoch einen dritten Theil bis A. 1679. da Antonius von Montenach ſelbigen der Stadt Freyberg auch unter gewiſſen Bedingen überlaſſen: dieſe Landvogtey gränzet an die Freyburgiſchen Landvogteyen Romont, Wuippens und Monte-

nach, und begreift die Pfarren Farvagnié le grand, Avry devant Pont', Wuiſternens, Eſtavayéz le Giblouz, Orſonens und Maſſonens; und warden zu Landvögten, welche zu Farvagnié ihren Siz haben, dahin erwehlet

Anno
1487. Wilhelm von Afry.
1489. Hans Espagnol.
1492. Jean Maſſillier.
1494. Ludwig von Afry.
1497. Johannes Falk.
1500. Wilhelm von Praroman.
1503. Hans Reif.
1506. Peter Veilliard.
1509. Jacob Burguinet.
1510. Andreas Paſchod.
1511. Petermann Saler.
1513. Jacob von Vuippens.
1514. Jacob Burguinet.
1519. Marmet Freytag.
1524. Heinzman Fegeli.
1529. Ludwig Hans.
1534. Peterman von Cleri.
1536. Jacob Gottrau.
1541. Hans Nix.
1546. Peter Cornet.
1548. Jacob Foly.
1553. Niclaus Keßler.
1558. Hans Garmisweil.
1563. Hans Mattler.
1568. Peter Gurnell.
1574. Peter Ramlet.
1576. Umbert Gady.
1581. Ulrich Wäber.
1586. Lorenz Brandenburger.
1591. Peter Fegeli.

Anno
1596. Simon Gurnel.
1601. Laurenz Verli.
1606. Franz Wurſt.
1611. Sebaſtian Burki.
1616. Wilhelm Guibach.
1621. Hans Jacob Garmisweil.
1626. Hans Progin.
1631. Jacob von Cleri.
1633. Jacob Schaller.
1638. Jooſt Bidermann.
1643. Hans Franz Kännerling.
1648. Niclaus Feldner.
1653. Adam Stuz.
1658. Martin Lari.
1663. Hans Wilhelm Techtermann.
1668. Jooſt Carl Wanner.
1673. Petermann Techtermann.
1678. Johann Landerſet.
1683. Petermann Daguet.
1688. Hans Peter Python.
1693. Georg Peter von Montenach.
1698. Franz Niclaus Bumann.
1703. Joſeph Protaſi Fegeli.
1708. Jacob Thumbé.
1713. Georg Gottrau.
1718. Franz Joſeph Gady.
1723. Joſeph von der Weid.

Anno

Anno		Anno	
1728.	Joſeph Chriſogonus Gottrau.	1743.	Tobias Gerfer.
1733.	Jacob Chriſtof Phillſtorf.	1748.	Bruno Progin.
1738.	Roman von Alt.	1753.	Franz Niclaus von Maillard.

Ein Dorf in der Pfarr S. Martin de Vaud in dem **Freyburgiſchen** Amt Rue, da die Herrſchaft einem aus dem Geſchlecht Gottrau zuſtändig.

Pont oder Bondo, eine Gemeind in dem Thal Bondaſca, welche nebſt der Nachbarſchaft Promontóng ein der drey Terzier oder Drittheilen des Gerichts Unter Porta in dem Hoch-Gericht Pregell in dem **Gottshaus-Bund** ausmachet. Siehe auch *Punt*.

Du Pont.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Raymond A. 1392. und Hugo A. 1489. Sindic geweſen.

Pont d'Alberge ſiehe Alberge.

Pontalta.

In dortiger Sprach Punt auta, wird genannt die hohe Brugg, die über ein enges Tobel führet zwiſchend den Gemeinden Cinuscal und Brail, und die Gränzen zwiſchend dem Obern und Untern Engadin in dem **Gottshaus-Bund** ausmachet.

Pontareſina ſiehe Pontraſina.

Pontarlier oder Ponterlier oder auch Ponterlin und Pontarlon.

Eine Stadt an dem Fluß Doux in der **Franzöſiſchen** Frey-Grafſchaft Burgund an den Gränzen der Souverainitet Neuchatel, welche nebſt dem Schloß A. 1475. bey Anfang des mit dem Herzog Carolo von Burgund geführten Kriegs von 1400. meiſtens Bernern, Lucernen und Solothurnern mit Sturm erobert, über

100. Mann darin zu Tod geſchlagen, und darin groſſes Gut erbeuthet worden, auch da ſie nach einem ſechs tägigen Aufenthalt von etlich tauſend Burgundern in der Stadt überzogen und beſtürmt worden, ſolchen Sturm ausgehalten und ſelbige mit ſtarken Verluſt wieder abgetrieben, und nach Anzündung der Stadt und Schloß-Gebäuen mit ihrer Beut die Heimreiſe vorgenohmen, da immittleſt auch noch von Bern aus Sorgfalt für dieſelbe, 2500. Mann dahin geſchikt worden, welche mit einigen von Freyburg, Solothurn und Biel Pontarlier nochmalen überfallen, und das, was noch übrig anzutreffen geweſen, auch mitgenohmen, und noch einige Dörfer um dieſe Stadt herum eingeäſchert. **Stettler Nächtländ. Geſch. P. I. p. 224.**

Pontaux.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Montenach, da die Pfarr von dem Rath der Stadt Freyburg beſtellt wird, und in das Wifliſpurger Capitel gehört, und dahin Seedorf, Noreja &c. Pfarr-genößig.

Pont Carbé.

Ein Hof in der Pfarr und Herrſchaft Prangins in der **Berneriſchen** Landvogtey Nyon.

Pont d'Arve ſiehe Arva.

Pont de Martel.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem Thal zwiſchen den Bergen la Joux und Tourne in der Meyerey (Mairie) von Rochefort in der Souverainitet *Neuchatel*, da A. 1618. eine Kirch erbauet und eine Pfrund geſtiftet worden, welche in das Berg-Colloquium oder Colloque des Montagnes gehöret.

Pont la Ville.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Bulle, dahin Mala moliere, Foſſart, Vegex &c. Pfarr-genößig; die Pfarr wird von dem Rath der Stadt Freyburg beſtellt und gehört in den Decanat S. Marii, und gehört auch in dieſere Pfarr

Pont de Tugy oder Tuchy.

Ein Hof.

Ponte.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der mittlern Faccia der Landvogtey **Bollenz.**

Eine abgesönderte Gemeind in dem Landschafts-Viertel Capriasca der Landvogtey *Lugano* oder **Lanis.**

Ein Dörflein in der Gemeind Brisago in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus.**

Ein Quartier der Gemeind Gordona in der **Graubündnerischen** Grafschaft **Cleven.**

Einer der grössesten und schönsten Fleken in der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin und die andere Gemeind in dem mittlern Terzier; es war jederzeit ein angesehener Ort und ward ehemals *Ponte* genannt; es hatte daselbst drey Schlösser, von dem einten siehet man an dem Ort Berola genannt, noch Uberbleibsel, das andere stunde an dem Ort, das jez Piazzetta genennt wird, und an des dritten Plaz ist jez die Jesuiter Kirch gebauet, welchen ein Antonius Quadrio sein Haus und grosse Mittel A. 1561. vermacht, welchen aber von einer Bunds-Versamlung der Graubündnerischen Republic erstlich der Zugang nicht gestattet worden, sie aber selbigen deñoch folglich erhalten; es ist auch allda ein Stift für einen Probst und 16. Chor-Herren, und unweit dem Fleken eine gar schöne Kirch, genannt la Madonna di Campagna: es war auch ehemals der Haupt-Ort der Gibellinischen Faction in diesen Landen.

De Ponte siehe **Püntiner.**

Ponte Aquilesco.

Ein Dorf in der Pfarr Aquila in der Landvogtey **Bollenz.**

Ponte Brola.

Eine Brugg über den Fluß Maggia, welcher die Landvogteyen *Locarno* oder **Luggarus**, und *Val Maggia* oder **Meyenthal** scheidet.

Pon-

Pontegana.

Ein nun zerſtöhrtes Schloß in der Gemeind Balerna in der Landvogtey *Mendriſio*, ſo auf einem gähen Felſen ob dem Fluß Bregia geſtanden, und A. 1120. von den Meyländern denen von Como abgenohmen und in damaligen Kriegen zerſtöhrt worden.

Ponteila und Pontelien ſiehe Villa.

Pontelono.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey *Riviera*.

Pontenet.

Ein Dorf in der Pfarr Bevillard in dem Biſchof Baſeliſchen Münſterthal ob dem Felſen.

Pontenogoz oder Pontenoge, ſiehe Pont.

Ponterlin ſiehe Pontarlier.

Le Pontet.

Einige Häuſer in der Pfarr Gingins in dem Bernerischen Amt Bonmont.

Ponte della Treſa.

Eine abgeſönderte Gemeind in dem Landſchaft-Viertel Agno in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis an dem Ausfluß des Sees von Lugano, da eine Brugg dieſere Landvogtey von dem Herzogthum Meyland abſönderet.

Pontex.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Clemens A. 1429. Sindic geweſen.

Pontheroſe.

Ein Adeliches Geſchlecht in der Freyburgiſchen Stadt Stäfis, aus welchem Franciſcus Joſephus in Königl. Franzöſiſchen Dien-

Dienſten A. 1685. Hauptmann unter dem Regiment Pfyfer, 1705. Ritter S. Ludovici Ordens und 1706. Obriſt-Lieutenant des Regiments Heßi worden, und A. 1707. wegen ſeinen Schwachheiten mit Beybehaltung der Compagnie den Dienſt aufgegeben.

Pontigen

Warden unter den alten **Rhätiſchen** Geſchlechter gezehlt von **Guler** *Rhæt. p.* 8. *b.*

Pontilla.

Eine Nachbarſchaft der Gemeind Villa in der **Graubündneriſchen** Herrſchaft Piuri oder Plurs.

Pontinara ſiehe **Püntiner.**

Pontiſella

Wird von **Guler** in *Rhæt. p.* 8. *b.* unter die alten Adelichen Geſchlechter in Graubündten gezellet, und iſt aus ſelbigem Johannes gebührtig aus dem Pregell, in dem Schwaben-Krieg A. 1499. Fehndrich auf der S. Lucii Steig geweſen, hernach beyder Rechten Doctor worden, und hat ein neues Wappen erhalten, weiters A. 1526. Dom-Herr zu Chur, und hat in gleichem Jahr der Religions-Diſputation zu Ilanz beygewohnet, und die Evangeliſche Lehr verfochten; hat auch etliche Geſandſchaften an Kayſer Carolum V. verſehen, und iſt A. 1529. geſtorben, hinterlaſſend Johannes, der A. 1541. unter die Evangeliſche Kirchen-Diener aufgenohmen, 1542. zum Proviſor der Lateiniſchen Schul in der Stadt Zürich und Pfarrer zu Schwamendingen auſſert derſelben erwehlt, und hernach Rector der Schul in der Stadt Chur und zugleich auch des Raths daſelbſt worden, und A. 1574. geſtorben, und ein Vatter geweſen eines Sohns gleiches Namens, der A. 1575. unter die Evangeliſchen Kirchen-Diener aufgenohmen, und hernach erſtlich Pfarrer bey S. Regula und 1605. bey S. Martin und Antiſtes in der Stadt Chur worden, und iſt von ihme in Druk kommen

Liber Heſthere homiliis a Ludovico Lavatero expoſitus in Linguam Latinam converſus. Zürich. 1585. fol.

De Peſtilentia Concio Ludovici Lavateri in Linguam Latinam translata. ibid. 1586. 12.

Homeri Hymnus in Venerem verſibus latinis expreſſus. ibid. 1590. 4.

Leich-Predig über *Eſai. XL.* 6. 7. Baſel. 1601. 4.

Deductio Evæ ad Adamum ad Gen. II. 22. Zürich. 1602. 4.

Kurze Auslegung des Engliſchen Gruſſes. 1602. 8.

De uſu & abuſu Salutationis Evangelicæ. Herborn. 1605. 8.

Cantio B. Simeonis III. homiliis illuſtrata. ibid. eod. 1608.

Ardüſer Anzeig berühmter Perſonen in drey Pündten. pag. 93.

Pontiſella.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Veſpran in dem Hoch-Gericht Pregell ob Porta in dem Gottshaus-Bund.

Ponto ſiehe Ponte.

Pontraſina auch Pontreſina und Ponterceſina.

Ein groſſes wolgebautes Dorf, Kirch und Evangeliſche Pfarr in dem Hoch-Gericht Ober-Engadin ob Fontana Merla in dem Gottshaus-Bund, allwo ein ſtarker Durch-Paß und Niederlag über den etwann zwey Stund darvon angehenden Berg Bernina in das Hoch-Gericht Puſclav und dann in das Veltlin, und aus ſelbigem in das Engadin und weiters; dieſeres Dorf iſt den 18. Sept. A. 1718. bald völlig abgebrannt, aber hernach wol wieder auferbauet worden; es ſtehet daſelbſt auch noch ein Uberbleibſel von einem alten Thurn oder Schloß gleiches Namens: die Evangeliſche Lehr ward daſelbſt durch Petrum Paulum Vergerium, vormahligen Biſchof von Capo d'Iſtria um die Mitte des XVI. Seculi eingeführt.

Les Ponts.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Vuaruz oder Thalbach in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Ponziari

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Chiuro in dem mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Poo.

Ein Berg und Alp in der Schweiz-Glarneriſchen Landvogtey Uznach.

Poppelſen oder Popplezen.

Ehemals Boppenſol und *Pappenſol*; Ein Dorf unten an dem Läger-Berg in der Pfarr Otelfingen und Zürichiſchen Landvogtey Regenſperg; es iſt ehemals auch eine Burg allda geſtanden, und ein Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens, aus welchem Ruprechts in einem Inſtrument von A. 1130. gedacht wird; hernach hat Luithold Freyherr von Regenſperg A. 1285. von Abt Henrico von Einſidlen die Vogtey daſelbſt zu Lehen empfangen; und A. 1649. ſind daſelbſt 17. Häuſer verbrunnen. Hartmann *Annal. Einſidl. pag.* 266. Bluntſchli Zürich. Merkw. *p.* 60. 68.

Poppigen.

Ein Dörflein in dem Obern Weiſſen Acher in der Pfarr Erisweil und Berneriſchen Amt Trachſelwald.

Porcarezia ſiehe Portarezia.

Porcel oder Porcelle.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Freyburgiſchen Landvogtey Rue, da der Pfarrer von den Pfarr-Angehörigen erwehlt wird, und in das Capitel S. Henrici gehört.

Porey oder Borey.

Ein Dorf in der Pfarr und Herrſchaft Crallier in dem Berneriſchen Amt Nyon.

Pornell.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Schorans in dem Gericht Fürſtenau in dem Gotteshaus-Bund.

Porpon siehe Parpan.

Porral oder Porallis.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Petrus A. 1492. Martinus A. 1517. Aimé A. 1536. und 1542. und Johannes A. 1559. Sindic gewesen.

Port.

Ein Dorf an der Zihl in der Pfarr Bürglen in dem **Bernerischen** Amt Nydau; war vor der Religions-Aenderung ein eigne Pfarr: die Einwohner bekamen auch A. 1537. die Erlaubnis einen eignen Pfarrer zu haben, ist aber nicht zu stand kommen.

Du Port.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Wilhelm A. 1343. und 1345. Sindic gewesen.

Le Port.

Ein Hof in der Pfarr Espendes in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg.**

S. Port siehe le Fevre.

Zum Port siehe Porta.

Zur Port.

Einer dieses Geschlechts Namens Antoni war ein Edel-Knecht von Meyland gebürtig, sase aber zu Flüelen in dem Land Uri, und gab als ein alter Soldat den Eydgenossen in der Schlacht bey Sempach A. 1386. die Anleithung, daß sie mit ihren Hallparten braf auf der Oesterreichischen Edelleuthen hole Glen schagen thügind, welches sie auch gethan und darmit selbige gebrochen, dardurch auch einen guten Anfang zu dem Sieg gemacht, er auch sich in der Schlacht dapfer gehalten. **Tschudi** *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Porta.

Ein Geſchlecht in der **Berneriſchen** Stadt Lauſanne, aus welchem Marcus Beatus Ludovicus Jacobus A. 1755. Medicinæ Doctor zu Baſel worden, und eine Diſſertation *de Sternutatione*, in Druk gegeben.

Porta: von Porta, auch Biáſch oder Piáſch à Porta.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in **Graubünden**, deſſen Namen einige ableithen von einem zu Schuls in dem Unter Engadin erbauten Thurn, welcher an ſtatt eines Thors oder Porta gedienet, und deſſen Erbauer oder Beſizer danahen den Namen bekommen oder angenohmen haben ſolle, und findet ſich aus ſelbigem ſchon A. 1221. Burkhard, Ritter: aus ſelbigem ſollen um den Anfang des XV. Seculi drey Brüder geweſen ſeyn, deren einer Namens Heinrich oder ſo genannt Ryſch zu gedachtem Schuls ſich aufgehalten, und von deſſen Nachkommen Ulrich A. 1613. und einer gleiches Namens A. 1657. Vicari in dem Veltlin worden, und in dem laufenden Seculo dieſer Stamm mit Hauptmann Ryſch oder Rio ausgeſtorben; ein anderer Bruder Namens Blaſius ſoll ſich auf Davos geſezt haben, und Biáſch oder Piáſch genennt, und ſolcher Namen folglich auf ſeine Nachkommen fortgepflanzet worden ſeyn; es haben auch von ſolchen zu Chur ſich aufgehalten, und iſt von ſelbigen Egli A. 1412. Stadt-Richter daſelbſt geweſen; Hans des Dom-Capituls daſelbſt Amtmann und A. 1593. Landvogt zu Meyenfeld worden; auch um ſelbige Zeit Andreas Baumeiſter und Zunftmeiſter zu Chur geweſen: von denen auf Davos gebliebnen ward Hans A. 1561. Podeſta zu Teglio, und von ſeinen Söhnen Beatus A. 1565. Biſchof zu Chur, unter welchem Articul das mehrere von ihme zu finden: Andreas, wie obbemelt, Bau- und Zunftmeiſter zu Chur worden, und Heinrich etliche Jahr wegen unbeſezter Land-Ammann Stell auf Davos Statthalter daſelbſt geweſen, wie auch ſein einter Sohn gleiches Namens, der ein Vatter geweſen Hanſen, der Lands-Sekelmeiſter auf Davos worden, und A. 1639. einer der Geſandten zu Beſchweerung des Meyländiſchen Capitulats geweſen,

und deſſen Sohn Georg Hauptmann unter dem in Kayſerl. Dienſten geſtandnen Regiment von Schauenſtein, auch Land-Ammann des Hoch-Gerichts-Davos A. 1739. 1740. 1743. und 1744. und Bunds-Land-Ammann des X. Gerichten Bunds A. 1743. geweſen, und ſein Sohn Johann Paul A. 1743. Landvogt zu Meyenfeld worden, und hernach als Grenadier-Hauptmann unter dem in Kayſerl. Dienſten ſtehenden Sprecheriſchen Regiment in einem Treffen bey Artemiſio in dem Päbſtlichen Gebiet A. 1744. verwundet worden, und daran ohne Leibs-Erben geſtorben: des erſten Statthalter Heinrichs anderer Sohn Hans Bens war Land-Ammann im Schallfik, und ward A. 1589. Landvogt zu Meyenfeld, und zu etlichen Geſandſchaften gebraucht; von deſſen Söhnen einer Namens Johannes A. 1595. unter die Evangeliſchen Kirchen-Diener angenohmen und hernach zum Pfarrer zu Malans erwehlt worden, von dannen er von A. 1611. bis 1613. in den Gemeinden Untervaz, Zizers und Trimmis die Evangeliſche Lehr, jedoch unter vielen Hohn und Spott auch erlittnen Gewaltthätigkeit in Ausraufung des Barts ꝛc. zu lehren angefangen, auch es ſo weit gebracht, daß A. 1613. eine Evangeliſche Kirch an dem Maſtrilſer Berg erbauet und zu Zizers in der Kirch daſelbſt das Evangelium zu predigen erlaubt worden; er ward in gleichem Jahr auch zum Pfarrer zu gedachtem Zizers erwehlt, auf einer A. 1620. aber nach Heidelberg vorgenohmnen Reiſe zu Breyſach in dem Elſas aufgefangen und nach Inſprugg gebracht, auch daſelbſt 27. Monat lang in harter Gefangenſchaft behalten worden, bis A. 1623. der Oeſterreichiſche Obriſt Baldiron in der Stadt Chur von den Graubündnern eingethan, und ſeinen Abzug unter dem Beding der Erledigung des von Porta erlangen müſſen; innert welcher Zeit er einen beweglichen Brief an ſeine Gemeind Zizers abgelaſſen, ſo auch von Anhorn in Druk gegeben worden; von obigen Hanſen übrigen Söhnen ward Heinrich Land-Ammann auf Davos, und Andreas Land-Ammann zu Schierſch und 1647. Podeſta zu Tirano: des erſten Statthalter Heinrichs dritter Sohn Jacob war ein Vatter Conrads, deſſen Sohn ſich in dem Fürſtenthum Sulzbach in der Obern Pfalz niedergelaſſen; der dritte obbemelter Brüdern hat ſich zu Brienz in dem Bellforter Gericht geſezt, und iſt aus deſſen Nachkommen Valentin

Land-

Land-Ammann von Bergün worden, und hat A. 1712. im Namen ſelbigen Gerichts den Bunds-Brief von neuem beſchweeren helfen, iſt auch A. 1717. Podeſta zu Piuri oder Plurs, 1747. Podeſta zu Teglio und 1749. Commiſſari zu Cleven worden: es finden ſich auch noch aus dieſem Geſchlecht in dem XV. Seculo Gaudentius Doctor beyder Rechten und Dom-Probſt zu Chur, und in dem XVI. Seculo Franciſcus, der A. 1551. als Dom-Herr zu Chur geſtorben; Caſpar der des Biſchofs zu Chur Hofmeiſter und Hauptmann auf Fürſtenburg geweſen, und A. 1588. geſtorben, und in dem laufenden Seculo war Gaudentius beyder Rechten Doctor und Dom-Herr zu Chur, und Maria Anna Ludovica ward A. 1741. Priorin des Stifts Kazis. **Ardüſer Anzeig berühmter Perſonen in Bündten** *pag.* 91. **Anhorn Wiedergeb. der Rhät. Kirche** *p.* 84. 85. 114-120.

Porta

Iſt die Unter Mark des Hoch-Gerichts Pregell in dem **Gotteshaus-Bund**, da der einte Theil ob Porta, und der andere Unter Porta genennt wird, dem Vorgeben nach von einem Ort, da ehemalen die nun abgegangne Muri genannte Stadt und Schloß geſtanden: Auch ſind in der Gemeind Brienz in dem Hoch-Gericht Bellfort in dem X. **Gerichten Bund** noch Uberbleibſel von einem alten Thurn, welcher denen von Porta zugehörig geweſen, und danahen der Thurn der Porta genennt wird: Eine Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind Briſago in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus.**

San Porta:

Zum Port: Eine Alp in dem Hoch-Gericht Rheinwald in dem **Obern Grauen Bund**, von welcher der ſo genannte hintere Rhein aus einem Gletſcher ab dem Colmen de Ocello in vielen Bächen hervorflieſet.

Portalban.

Ein Dorf in der Pfarr Vallon in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Stäfis.

Porta

Porta du Saix.

Ein enger Paß in dem **Untern Wallis**, allwo ein feſtes Haus, in welchem der Caſtellan in Bouveret ſeith einigen Jahren ſeine Wohnung hat.

Portarezia.

Eine Nachbarſchaft in dem mittlern Terzier des Thals S. Giacomo in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven.

La Porte d'Eguillon ſiehe Eguillon.

Porte.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem N. N. Schulmeiſter oder Regent in dortigem Collegio daſelbſt in Druk gegeben

Græca Linguæ radices principales ordine alphabetico digeſtas. 1741. und 1742. 8.

Racines latines choiſies & rangées ſelon leurs Terminaiſons, ſelon les partis du Diſcours & ſelon les regles de la Grammaire. 1742. 8.

Portein ſiehe Purtein.

Porten-Alpen.

Alp und Berg in der Pfarr Eſchlismatt in der **Lucerniſchen** Landvogtey Entlibuch.

Portenier.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Niclaus A. 1580. des Groſſen Raths worden.

Von Portes.

Aus dieſem aus den Franzöſiſchen Provinzen Dauphiné und Languedoc abſtammenden Adelichen Geſchlecht hat ſich eine Haushaltung der Religion halber zu End des XVII. Seculi nach Lauſanne geflüchtet, aus welcher ein Sohn in Königl. Franzöſiſchen Dien-

Dienſten erſtlich unter den Adelichen Cadets und hernach als Hauptmann unter dem Regiment Dauphin zu Fus gedienet, um das Jahr 1699. aber ſich auch zu Beybehalt der Gewiſſens-Freyheit nach Lauſanne begeben; er warb A. 1703. ein Regiment in Dienſten des damahligen Herzogs von Savoy, und ſtieg in deſſelben und ſeines Sohns auch als Königen von Sicilien und Sardinien Dienſt als Obriſt, Brigadier, General-Major und General-Lieutenant letſtlich zu der Stell eines General der Infanterie und Artillerie, da er immittleſt vielen Kriegs-Anläſen, Schlachten und Belagerungen beygewohnt, und ins beſonder auch A. 1706. mit ſeinem Regiment die belagerte Stadt Turin beſchüzen helfen, in ſelbiger aber ſeinen Bruder als Obriſt-Lieutenant verlohren; er war einer der vorderſten Generalen in dem Krieg von Sicilien A. 1717. und folgenden Jahren, nahm auch A. 1720. im Namen des Königs Beſiz von dem Königreich Sardinien und in demſelben die Huldigung ein, ward auch Gouverneur der Provinz von Aleſſandria, und A. 1733. von dem König beruffen bey damahls entſtandnen Krieg ſeine Armee zu commandiren, wegen eines erhaltnen Mißvergnügens aber hat er den Dienſt aufgegeben, und hat ſich auf ſeine in dem Welſchen **Berner**-Gebiet erkaufte Herrſchaften Craſſier, Coinſin und Genolier (da er an den zwey letſtern Orten ſchöne Schlöſſer erbauet:) begeben, und iſt zu Genf den 29. Febr. A. 1739. in dem 73. Alters Jahr geſtorben, und in der Kirch von Craſſier begraben worden: der König von Sardinien hat ihme auch zu Bezeigung ſeiner ſondern Wolgewogenheit erlaubt die Herrſchaft Verrie in Savoyen zu erkaufen, und hat ſelbige den 25. May A. 1722. zu einer Grafſchaft erhoben und ſolchen Titul ihme und ſeinen Nachkommen ertheilt; von ſeinen Söhnen blieb einer als Officier unter ſeinem Regiment in dem Feldzug in Italien A. 1734. der andere Ludovicus dienete erſtlich viel Jahr in Frankreich, und ward Major unter dem Regiment la Cour au Chantre, begab ſich folglich A. 1749. in der Vereinigten Niederlanden Dienſten, und ward Obriſt-Commandant des Regiments von Flodorf Wartensleben, und des folgenden Jahrs Cammerherr des Prinzen Statthalters, welche Stell ihm auch nach des Prinzens Tod aufbehalten worden; und der jüngſte Sohn ward als Hauptmann unter ſeines Vatters Re-

giment in dem Treffen bey Coni lahm geſchoſſen: und halten ſich dermahlen beyde auf ihren Herrſchaften in gedachtem Welſchen Gebiet der Stadt Bern auf.

Porthera.

Ein Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Ober-Halbſtein in dem **Gotteshaus-Bund**, aus welchem Antoni A. 1605. Landvogt zu Meyenfeld geweſen.

Portia.

Aus dieſem Italieniſchen Gräflichen Haus war Hieronymus, **Päbſtlicher** Protonotarius Apoſtolicus, Referendarius, Haus-Prälat und Nuntius in der Eydgenoſſchaft, und hat A. 1595. in dem Stift St. Gallen eine Viſitation und Reformation vorgenohmen.

Portius Septimius

Ward von Kayſer Nerone zum Procurator oder Landvogt über **Rhätien** geſezt, welcher auch dieſe Landſchaft in Kayſers Vitellii Gehorſam gebracht, und den Rhætieren nach der Niederlag der Helvetiern durch den Cæcinnam ihre Gränzen in der Helvetier Landſchaft zu erweitern und die verlaſſene Oerter zu beſezen verwilliget haben ſolle. **Guler** *Rhætia p.* 27.

Ad Portum ſiehe **Amport.**

Port Vallay.

Eine Pfarrey in dem **Untern Wallis**, in der Caſtellaney von Bouveret, in welche Pfarr genößig die Dörfer Bouveret, Eſtuettes, und auch eines gleiches Namens, welches im Latein Portus Valeſiæ bedeutet, bis zu welchem ehemals der Genfer-See gegangen, folglich aber nach und nach durch die Rhone und die Wind ſo viel Sand angelegt worden, daß es diesmahl bald ein halb Stund darvon entlegen; wird auch Prevalley oder Provalley genennt.

Por-

Portus.

Aus dieſem Geſchlecht in der Inſul Candia war Franciſcus, der ſich an dem Hof der an Herzog Herculem von Ferrara vermählten Renatæ, Königs Ludovici XII. von Frankreich Tochter aufgehalten, und zu Ferrara in der Griechiſchen Sprach unterwieſen, auch einen Begrif von der Evangeliſchen Lehr bekommen; nachdem aber der Herzog geſtorben, und die Herzogin wieder in Frankreich zuruk gekehret, er auch wegen ſeiner Beypflichtung zu der Evangeliſchen Religion in Italien ſich nicht mehr ſicher befunden, begab er ſich auch nach **Genf**, und ward daſelbſt A. 1562. Profeſſor der Griechiſchen Sprach und ſchönen Wiſſenſchaften, und verſahe ſolche Stell bis an ſein den 5. Jun. A. 1581. erfolgtes Ableiben; von ihme ſind in Druk kommen

Annotationes in Aphtonium, Hermogenem & Dionyſium Longinum. Genf, 1569. und Utrecht, 1694.

Reſponſio ad Petri Carpentarii Epiſtolam plenam calumniæ in Viros bonos. ibid. 1582.

Commentaria in Pindari Olympia, Phythia, Nemea, Iſthmia. ibid. 1583. 4.

Prolegomena in Sophoclis Tragœdias.

Commentaria in varia Xenophontis opuſcula.

Commentaria in Thucididem. Frankfurt, 1594. fol.

Hymni Syneſii in latinam linguam converſi.

Caſtigationes in Florilegium Græcorum Epigrammatum, Syntaxin Apolonii Alexandrini, & in quædam alia Græcorum Scripta.

Epigrammata varia.

Orationes.

De Tragœdia ejusque Origine.

Sophoclis & Euripidis Collatio.

Notæ in Ariſtotelis artem Rhetoricam. Speyr, 1698. 8.

Er hinterlies einen Sohn Namens Æmilius, der A. 1575. Schulmeiſter der erſten Claſs in der Stadt Genf, und 1581. Profeſſor der Griechiſchen Sprach zu Lauſanne worden; von dannen aber zu gleicher Profeſſion auf die hohe Schul zu Heidelberg A. 1592. beruffen worden.

Porza.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landſchafts-Viertel *Lugano* in der Landvogtey gleiches Namens.

Poſabella.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Meſe in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven.

Poſat.

Ein Dorf in der Pfarr Farvargnie le grand in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Font.

Poſchiavini.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind und Amt Teglio in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Poſchiavino

Heiſſet der Fluß, welcher das gleich folgende Thal Poſchiavo durchflieſet, in den See von Poſchiavo ein und aus demſelben wieder ausflieſet, und bey Villa in dem Obern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin ſich in die Adda ergieſet.

Poſchiavo.

In Deutſch **Puſclav, Puſchclaf**: Latein *Peſclavium*, auch *Poſtclavium*, nach etlichen alſo genennt, weilen dieſere Landſchaft an dem Fuß der Alpen liget und gleichſam ein Schlüſſel zu Italien iſt: ſelbige wird von dem Obern Engadin durch den Berg Bernina abgeſöndert, und gränzet an das Veltlin, macht ein Thal aus zwiſchend hohen Bergen wol von 6. Stunden, und iſt das letſte Hoch-Gericht in dem **Gotteshaus-Bund**; ſelbiges iſt ziemlich fruchtbar an Korn und Heu, und Fiſchen in den darin gelegnen Seen von Poſchiavo und auf den Berg Bernina, hat auch unweit dem erſten See einen Schwefel-Brunnen, iſt aber ohne Obs, doch gränzet ſelbiges an das fruchtbare Veltlin, aus welchem man alles andere in wolfeilem Preis haben und in einem Tag komlich nach Haus bringen

gen kan; ſonderlich aber tragt den Einwohnern ein groſſes ein der dortige Durch-Paß und Niederlag der Reiſenden und Waaren aus dem Engadin in das Veltlin und hinwieder beyderſeiths weiter: in dieſem Hoch-Gericht hatte das Biſchthum Chur von gar alten Zeiten viele Rechte, denen ſelbiges zu End des XII. Seculi von denen von Como, denen ſolche Landſchaft von den Meyländern angewieſen worden; nach einem zehenjährigen Krieg zwahr überlaſſen werden müſſen, folglich aber wieder in deſſen Beſiz gekommen ſeyn muß, weilen in dem zwiſchend dem Grafen von Mätſch als Kaſt-Vogt des Biſchthums Chur und dem Beſizern von Meyland dem Viſconti A. 1350. geführten unglüklichen Krieg Puſclav wieder verlohren gegangen, und in Meyländiſchen Gewalt kommen: es hat zwahr Maſtinus Viſconti ſelbiges dem Biſchthum zu Chur A. 1404. wiederum geſchenkt, ſelbiges hat aber wegen der Macht des Herzogs Johannis Galeatii und ſeiner Nachkommen nicht darzu gelangen können, auſſert daß die von Poſchiavo A. 1408. ſich mit gewiſſen Beding wieder zu dem Biſchthum verpflichtet, und ihme folglich jährlich 53. Gulden, 5. Bazen bezahlt; A. 1486. aber ward dieſere Landſchaft von dem Herzog Ludovico Moro von Meyland den Graubündnern abgetretten, und A. 1537. haben die Einwohner auch noch das dem Biſchthum Chur ſchuldige mit 1200. Goldgulden ausgekauft, und ſind alſo völlig freye Land-Leuth worden: es hat nach der Religions-Veränderung auch die Evangeliſche Lehr in dieſerem Hoch Gericht bey einigen Eingang befunden, und wurde auch in dem Fleken Poſchiavo eine Buchdrukerey angeſtellt, und darin Evangeliſche Bücher gedrukt, deren Abſtellung A. 1561. von dem Pabſt und König von Spannien an die Graubündneriſchen Republic zwahr begehrt aber nicht erhalten worden; es hatten auch die Evangeliſchen wegen ihrer mindern Anzahl von den Catholiſchen von Zeit zu Zeiten viele Anſtöß, und A. 1622. ward auf dem Congreſs zu Lindau die Kirch zu Poſchiavo den Catholiſchen allein überlaſſen, den Evangeliſchen aber ein eigne zu bauen geſtattet, doch mußten die Evangeliſchen Prediger bey damahligen Landes-Unruhen weichen, und warden im Apr. A. 1623. in die 20. Evangeliſchen Perſonen ermordet, einige Häuſer angeſtekt und die Evangeliſchen Bücher verbrennt, da aber A. 1629. die Gewiſſens-Freyheit in

Graubündten wieder geſtattet worden, iſt auch der Evangeliſche Gottesdienſt wieder allda eingeführt worden; gleich dann noch dermahlen die beyden Religionen in ſolchem Hoch-Gericht geübet werden, und zwahren ſo daß in dem Fleken die Anzahl der Evangeliſchen die der Catholiſchen übertrift, in den andern in das Hoch-Gericht gehörigen Orten aber viel mehr Catholiſche Einwohner ſich befinden, und in dem ganzen Hoch-Gericht die Evangeliſchen etwann ein Drittel ausmachen, und die Evangeliſchen Pfarrer zu Poſchiavo und Briis in das Capitel des Obern Engadins, die Catholiſchen aber unter das Biſchthum Como gehören: dieſeres Hoch-Gericht wird übrigens in 4. Theil oder ſogenannte Contrade abgetheilt, darvon die erſte den Fleken gleiches Namens ausmachet, die andere die innere genennt wird und die Dörflein Aino, Cavaglia, Piſciadella und Campello begreift, in der dritten oder ſo genannten auſſern ſind die Nachbarſchaften Prata, Campilione und Matta di Pedenale, und die vierte iſt Brüs und das Thal Bruſaſco; der Præſident dieſes Hoch-Gerichts wird an ſtatt andern Orten genennten Land-Ammanns geheiſſen Podeſta, und richtet allein über Civiliſche Sachen, und gehet von ihme die Appellation an 5. Richter, die Accolateri genennt werden; es hat auch ein ſo genannten Decan und zwey Officialen, welche bald gleiche Verwaltnng, wie in andern Orten die Sekelmeiſter haben, und durch das Loos erwehlt werden: dieſere drey erwehlen die 5. Accolateri und auch noch 12. Rathsherren, und dieſere 12. Rathsherren erwehlen den Podeſta und den Canzler, und urtheilen unter dem Vorſiz des Podeſta über Ehe- und Criminal-Sachen; in den abſonderlichen Gemeinden dieſes Hoch-Gerichts ſind auch ein Ammann und 6. Geſchworne, welche bis auf 30. Gulden richten, die Vollſtrekung über ihr Urtheil aber von dem Podeſta des Hoch-Gerichts erhalten müſſen: worbey noch anzumerken, daß dieſeres Hoch-Gericht zwey Botten auf die allgemeine und Gottshaus-Bundes abſonderliche Bunds Tage abſenden thüge, und daß die in dieſerem Hoch-Gericht übliche Sprach der Italieniſchen ziemlich ähnlich ſeye. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 79. 87. 241. 266. 267. **Hiſtorie der Unruhen in Rhätiſchen Landen** *p.* 525. 534. 548. 549. 702.

Poſchi-

Poschiavo:

Puſclav; Der Haupt-Fleken des gleich beſchriebnen Hoch-Gerichts, iſt gros und wolgebaut, und einer der beſten Orten in **Graubündten**, in einer ſchönen weiten Ebne, darin zwey Kirchen eine für die Evangeliſchen und die andere für die Catholiſchen Einwohner, welche letſtere von einem Probſt und ſechs Chorherren verſehen wird; es iſt auch um die Mitten des XVII. Seculi daſelbſt ein Frauen-Kloſter angelegt worden: die Einwohner haben von dem oben angemerkten Durch-Paß und Niederlag groſſen Nuzen, zumahlen manche Nacht etlich hundert Pferd und Ochſen allda übernachtet werden: zu auſſerſt ermelter Ebne etwann ein halbe Stund darvon ligt der

See von Poschiavo,

Der auch etwann eine Stund lang und eine halbe breit, und ſonderlich an Forellen und Aeſchen gar fiſchreich iſt.

Posieux.

Ein klein Dorf in der Pfarr Eſcuvillens und der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**.

Poß.

Ein Geſchlecht in **Graubündten**, aus welchem Benedict gebührtig von Saluz, A. 1679. Podeſta zu Traona worden.

Poßart.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Michael A. 1638. Heimlicher, 1640. Landvogt zu Schwarzenburg und 1647. Venner; Peter A. 1662. Landvogt zu Plaſeyen; Hans A. 1665. Landvogt zu Illingen; Rudolf A. 1680. Landvogt zu Schwarzenburg; Franz Rudolf A. 1706. Landvogt zu Corbers; Hans A. 1708. Landvogt zu Ruw; Hans Franz A. 1721. Landvogt zu Thalbach; Franz Niclaus A. 1708. Landvogt zu Ruw, und Franz Niclaus A. 1757. Venner worden. Siehe auch **Boshart**.

Poſſe:

Poſſe:

Ober und Unter: Dörfer in der Pfarr und Mandement Bex in dem Berneriſchen Amt Aelen.

Poßlimatt.

Ein Hof in der Pfarr Gysweil in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Poſtaleſio.

Eine Gemeind in dem mittlern Terzier zwiſchend Caſtiono und Berbenno in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

De Poſtella.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Rudolphus A. 1364. Sindic geweſen.

Pot.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Franciſcus A. 1531. Gros-Caſtellan des Zehndens Syders geweſen.

Poteau.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Philippus A. 1602. bey der Überſteigung der Stadt von den Savoyern für das Vatterland das Leben gelaſſen.

Pottey.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wulli A. 1493. Heimlicher worden.

Pouliéz ſiehe Poliéz.

Poupin.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Abel A. 1548. Pfarrer daſelbſt worden.

Pouren-

Pourentruy ſiehe Pruntrut.

Pourmentouſe ſiehe Promentouſe.

Pourtaleſe.

Ein Geſchlecht in der Souverainitet *Neuchatel*, aus welchem Jeremias A. 1750. von dem König in Preußen in den Adel-Stand erhoben worden.

Poutex oder Poutey.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Clemens A. 1448. und 1458. Sindic geweſen.

Von Poypone.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in **Wallis**, aus welchem Humbertus A. 1390. Burgermeiſter, und Johannes A. 1380. Gros-Caſtellan zu Sitten geweſen.

Poyra.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Colorina in dem mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Prabouret.

Ein Hof in der Pfarr Pont la Ville in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Bull.

Pracornet.

Ein Berg in der Pfarr Chateau d'Oex in dem **Berneriſchen** Amt Sanen, aus welchem das Flüßlein Longrin herflieſet.

Präda.

Ein Ort unweit Valendos in dem Hoch-Gericht Gruob in dem **Obern Grauen Bund**, allwo A. 1621. ein Treffen zwiſchen den Graubündnern und einigen Völkern aus einigen Catholiſchen Eydgenößiſchen Orten vorgegangen.

Ein Dorf in der Gemeind Tiefenkaſten in dem Gericht Ober-Halbſtein, und eine Nachbarſchaft in der auſſern Contrada des Hoch-Gerichts Poſchiavo, beyde in dem **Gottshaus-Bund.**

Eine Gemeind, auch **Praden**, zuvorderiſt in dem Hoch-Gericht Schallſik zwiſchen Tſchiertſchen und dem Churwalder Berg, und ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Kübli, beyde in dem **X. Gerichten Bund.**

Eine Gemeind von verſchiednen Nachbarſchaften und Contrade an der linken Seiten der Mera vor dem Fleken Cleven gegen dem See von Como, in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven. Siehe auch *Prata*.

Pradafänſa.

Eine Nachbarſchaft zwiſchend Parpan und Churwalden in dem Hoch-Gericht Churwalden in dem X. **Gerichten Bund.**

Pradavall.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Allmens, bey deren die Uberbleibſel des alten Schloſſes Haſenſprung in dem Gericht Fürſtenau in dem **Gottshaus-Bund.**

Pradegiana

Solle eigentlich heiſſen Prato di Giano, weilen zu den Heidniſchen Zeiten daſelbſt ein dem Abgott Jano gewiedmeter Tempel geſtanden; ein Ort an dem Fuß des Bergs bey dem **Graubündneriſchen** Fleken Cleven, da auch deren Crotti und gar kühle Wein-Kellerlein eingegraben ſind.

Pradella.

Eine Nachbarſchaft in der Quadra Triangia in der Gemeind Sondrio in dem mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin; und eine in der Gemeind Prada in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven.

Pra-

Pradello.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind und **Graubündneriſchen** Herrſchaft *Piuri* oder **Plurs.**

Praden ſiehe Prada.

Prader.

Ein Geſchlecht in **Graubünden**, aus welchem Peter A. 1464. und Simon A. 1482. Land-Ammann des X. Gerichten Bunds geweſen, und Blaſius helfen die Evangeliſche Religion in dem **Obern Grauen Bund** pflanzen.

Praderban.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Niclaus A. 1492. Venner, 1495. Landvogt zu Schwarzenburg und 1499. Schultheis zu Murten; Hans A. 1519. Grosweibel und 1520. Venner; Rudolf A. 1531. Heimlicher, 1535. Venner, 1537. Rathsherr und 1544. Landvogt zu Wallenbuch; Georg A. 1546. Landvogt zu Illingen und 1553. Rathsherr; und einer gleiches Namens A. 1551. Landvogt zu Uberſtein; und Franz A. 1578. Landvogt zu Font und 1583. Venner worden.

Praderwann.

Ein Hof in der Pfarr Gyfers in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg.**

Pradiſchier.

Eine ziemliche Nachbarſchaft auf einem Berg ob dem Kloſter Churwalden in dem Hoch-Gericht Churwalden und dem **Gotteshaus-Bund.**

Prägelz ſiehe Brägelz.

Præjulia ſiehe Pregell.

Prák.

Eine Mülle in der Pfarr Kilchberg und der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg.

Præmonſtratenſer Orden.

Ein A. 1120. von Norberto geſtifteter Mönchs-Orden nach der Regul S. Auguſtini, von welchem Orden nur noch die Klöſter Bellelay in dem Biſchthum Baſel und S. Lucii bey der Stadt Chur übrig, die zu Rüti in dem Gebiet der Stadt Zürich, zu Lac de Joux und Gottſtatt in dem Gebiet der Stadt Bern, Humilis Montis in dem Gebiet der Stadt Freyburg, und zu Churwalden und S. Hilarii in dem Gottshaus-Bund, das S. Jacobi in dem Prettigäu und X. Gerichten Bund, und Fontaine André in der Souverainitet Neuchatel, und zu Bollingen in dem Hof Rapperſchweil abgegangen. *Annales Præmonſtrat. Tom. I. & II.*

Præneſtica ſiehe Büren.

A Præpoſitis ſiehe Prevoſt.

Prætorium Cæſaris, ſiehe Tribunal oder Solium Cæſaris.

Prättigäu ſiehe Prettigäu.

Prævoſt ſiehe Prevoſt.

Práz.

Eine Nachbarſchaft, welche nebſt Delin eine der fünf Nachbarſchaften, welche das Gericht Heinzenberg in dem Obern Grauen Bund ausmachen.

Prahin.

Ein Dorf in der Pfarr Dompneloy in dem Bernerſchen Amt Yverdon, da die Herrſchaft einem aus dem Geſchlecht Loys gehöret.

Pra-

Prajoux.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt S. Denis in dem Gebiet der Stadt **Freyburg.**

Pralette.

Ein Hof in der Pfarr Morlier in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg.**

Pralibouz.

Ein klein Dorf in der Pfarr und **Freyburgischen** Landvogtey Montenach.

Pralins.

Ein Hof in der Pfarr Duillier in dem **Bernerischen** Amt Nyon.

Praliswinden.

Ein klein Dorf in der Pfarr und Niedern Gerichten Egnach in der Landgrafschaft **Thurgäu.**

Prallus.

Aus diesem Geschlecht ward Vincentius A. 1534. zu Hamburg gebohren, kam hernach der Studien halber nach Basel, bekam allda die Würde eines Magistri, liese sich hernach 14. Jahr bey den Buchdrukern gebrauchen ihre drukende Bücher zu corrigiren, ward weiters A. 1576. Diacon bey der Kirch zu St. Peter, und versahe auch den Thomam Platter in der obersten Stell in dortigem Gymnasio, und ward A. 1589. oder 1592. Professor der Oratorie, ist aber den 28. Apr. A. 1594. gestorben; er hat A. 1588. ein **neues Testament** mit der Uberseżung Erasmi herausgegeben, und demselben eine *Chronologiam Novi Testamenti & Argumenta Capitum, Loca parallela &c.* auch eine *Oration de quaestione, utiliorne sit Civitati, qui multos efficit idoneos gubernandæ Reipublicæ, quam qui ipse eandem recte gubernat;* und noch einige andere Schriften hinterlassen.

Pranatoz.

Ein Dorf in der Pfarr N. D. des Champs in dem **Freyburgischen** Amt Uberstein.

Prangin.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einer Höhe nicht weit von dem Genfer-See unweit Nyon in ſelbigem **Berneriſchen** Amt gelegen; es befindet ſich daſelbſt ein groſſes, anſehnliches, neues Schloß, in welchem eine gar luſtige Ausſicht: auch iſt darbey ein Schwefel-Brunn, welcher gleich einem Saur-Waſſer mit guter Würkung getrunken wird; es wollen auch einige aus dortig befindlichem Maurwerk ſchlieſen, daß vor dieſem ein gröſſerer Ort daſelbſt müſſe geſtanden ſeyn: Prangin iſt auch eine Frey-Herrſchaft, darunter nebſt Prangin auch die Dörfer Vic und Gland gehören, und hat der Beſitzer auch die Pfarren Prangin, Duilliers, Vic und Genollier zu beſtellen, da der Pfarrer von Prangin auch die Pfarr Duilliers verſihet, und in das Capitul von Morges gehöret: es war auch Prangin das Stamm-Haus der Edlen dieſes Namens, welche auch dieſere Frey-Herrſchaft beſeſſen, und aus welchem Humbert A. 1164. und Renaldus, Ritter A. 1216. gelebt, Johannes A. 1218. an das Stift Bonmont vergabet, einer gleiches Namens huldigte A. 1284. Kayſer Rudolpho: Ayme ertheilte A. 1292. denen von Nyon einige Freyheiten; dieſes Haus ſolle um ſelbige Zeit nebſt Prangin auch die Herrſchaften Grandcourt, Mont, Bioley und Bellerive beſeſſen haben, welche aber zu End des XIII. Seculi an Savoy abgetretten worden ſeyn ſollen, obgleich doch noch hernach Guido A. 1375. und Johannes A. 1434. aus dieſem Haus Biſchöfe zu Lauſanne worden; Prangin ſollen hernach die Grafen von Savoy beſeſſen und auch öfters daſelbſt gewohnt, A. 1396. aber dieſere Frey-Herrſchaft an Yblet von Challant, und deſſen Sohn Franciſcus A. 1409. an Amadeum von Viry verkauft, und deſſen Tochter ſie an Claude de la Chambre gebracht haben; A. 1428. ward darmit Johannes von Compois belehnet, deſſen Sohn und Sohns Sohn ſie beſeſſen bis A. 1503. da der letſtere ſie an Georgium von Rive verkauft, und deſſen Tochter Franciſca ihrem Ehemann Hans Rochus von Diesbach zugebracht, deſſen Nachkommen ſie beſeſſen bis A. 1582. da ſie ſelbige an Æmiliam, Prinz Wilhelmi von Naſſau Oranien Tochter und Prinz Emanuelis von Portugal Wittwe verkauft, deren mit ihrem letſtern Ehemann Johann Theodor

von

von Groll erzeugter Sohn Bernhard Theodor von Groll und ſeine Schweſter ſelbige A. 1657. Graf Friederich von Dohna, und dieſer A. 1660. Johann von Balthaſar, deſſen Sohns Wittwe Johanna Catharina Manuel ſie A. 1697. an die Freyherren von Dankelmann, und dieſere A. 1719. an Johannem Rieux einen Kaufmann von Paris, und dieſer A. 1723. an Ludwig Gyger oder Guiger auch einen Kaufmann von Paris, deſſen Grosvatter aus dem Thurgäu gebührtig geweſen, verkauft, deſſen Bruders Sohn Johann Georg ſie annoch beſizt.

Pranſera.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Cajoko in dem mittlern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Von Pranſeriis.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Sitten und Land **Wallis**, aus welchem Petrus A. 1491. Burgermeiſter der Stadt Sitten; Johannes A. 1509. Gros-Caſtellan zu Sitten und 1514. Lands-Hauptmanns Statthalter; Benedictus A. 1516. und 1539. Gros-Caſtlan und 1525. Burgermeiſter zu Sitten, auch 1534. der erſte Landvogt zu Monthey worden, und Stephanus A. 1524. Dom-Herr zu Sitten geweſen.

Praroman.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**, darin die Dörfer und Höfe Bonne Fontaine, Montevrat, Oberried, Montegu, Sonnenweil, Montanbleuz &c. in denen man halb Deutſch und halb Welſch oder Patois redet, Pfarr-genößig ſind: die Pfarr wird von dem Rath zu Freyburg beſtellt, und gehört in den Decanat S. Marii.

Von Praroman.

De Prato Romano, auch etwann **Perroman**; Ein altes Adeliches Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, deſſen Alter ſich aus den in dem Stift Altenreif befindlichen Schriften zeiget, daß ſelbiges ſchon vor deſſelben Stiftung im XII. Seculo in guten Stand

ge-

geweſen, und wollen einige darfür halten, daß es von den Herzogen von Zähringen in dieſe Gegne gebracht worden ſeye; nach andern aber hat dieſes Geſchlecht dem Dorf gleiches Namens eintweder den Namen gegeben, oder von ihme bekommen, wie dann aus vielen alten Schriften in bemelten Stift Altenreif ſich zeiget, daß dieſes Geſchlecht in dieſem Dorf Lehen, Zins und Zehenden ſchon in uralten Zeiten, und zwahr aus ſelbigem ins beſonder Rudolf ſchon A. 1120. beſeſſen, und ſein Sohn Peter in ſelbigen den Ritter-Orden angenohmen, und auch A. 1171. einige Vergabungen von einer leibeignen Haushaltung aus ſeinem Lehen zu Praroman gemacht, wie auch Guido, Uldricus, genannt Ruffin und Guillene Gebrüder von A. 1137. bis 1190. gethan; dieſes letſtern Sohn Ulrich that eine Reiſe in das gelobte Land und ward Ritter, und gab auch nach ſeiner Zurukkunft dem Stift Altenreif ſchöne Güther zu Praroman; Nicolaus, Raoul und Henricus Gebrüder hatten etwas Streit mit gleich benanntem Stift, welcher A. 1237. beurtheilet worden; Henrici Sohn Rudolf lebte A. 1280. und war ein Vatter Villini, der A. 1330. gelebt, und hinterlaſſen Hugonem, Johannem und Petermann, von welchen Johannes gezeuget Wilhelmum, deſſen Sohn Conrad A. 1460. Rathsherr und 1474. Sekelmeiſter worden, und der Stadt Freyburg die Herrſchaften Gümenen und Moos verkauft: und Petermanns Sohn gleiches Namens wohnete A. 1476. den Schlachten bey Grandſon und Murten bey, und ſtuhnde ein Theil der Freyburgiſchen Völkern unter ihme; er hat auch ein Tag-Buch des Burgundiſchen Kriegs in Schrift hinterlaſſen: Hugo aber der älteſte Sohn Villini zugenannt de Fonte zeugete Rudolf und Jacob, welcher letſtere A. 1471. Rathsherr, und ſein Sohn Heinrich A. 1451. Rathsherr und 1474. Burgermeiſter worden: Rudolf aber war ein Vatter Jacobs und Wilhelms, die von Kayſer Sigismundo wegen dem Reich geleiſteten Dienſten A. 1437. eine Beſtähtigung ihres alten Adels erlanget; Jacob ward auch A. 1430. Rathsherr und 1440. Schultheis der Stadt Freyburg, und hinterlies Johannes, Jacob, Ludwig und Heinrich, von welchen Jacob A. 1448. Rathsherr und 1450. Sekelmeiſter worden, und einen Theil der Stadt-Mauren erbauet, und ein Vatter geweſen Niclaus, der A. 1497. Rathsherr, und Wilhelms,

der

der A. 1500. Landvogt zu Pont worden: Ludwig ward A. 1512. Rathsherr, und Heinrich war ein Vatter Eliſabethæ Aebtißin der Magerau, und Rudolfs, der A. 1487. Rathsherr, 1489. Burgermeiſter und 1514. Schultheis worden, und hinterlaſſen Humbert, der A. 1515. eine Reiſe nach Jeruſalem gethan und Ritter, auch A. 1516. Rathsherr und 1528. Schultheis worden, und A. 1525. Geſandter zu rechtlichem Entſcheid einer zwiſchen dem Biſchof und der Stadt Lauſanne gewalteten Streithigkeit geweſen: und Annam, die Aebtißin der Magerau worden; der älteſte von dieſen Brüdern und Schultheis Jacobs Söhnen obbemelter Johannes ward A. 1449. Rathsherr und Sekelmeiſter, 1452. Burgermeiſter und 1472. Schultheis, hevrahtete auch Jaqueline von Avanche, welche ihme die Herrſchaft Villarepoz und andere Lehen zugebracht, und hinterlieſe Niclaus, der A. 1512. Landvogt zu Vuippens und 1513. Rathsherr worden; Barbaram, welche an Schultheis Rudolf von Erlach zu Bern verheyrahtet worden, und von deren das dermahlige Geſchlecht von Erlach abſtammet: und Sebald, der auch des Raths und ein Vatter geweſen Peters, von dem gleich hernach: Ludwigs, der A. 1520. Landvogt zu Wuiſſens und 1525. Schultheis zu Murten worden, und Johannes, der zu Lauſanne ſich niedergelaſſen: von Ludwigs Söhnen ward Wilhelm A. 1546. Landvogt zu Romont, und Sebold A. 1540. Landvogt zu Grandſon und 1550. Schultheis zu Stäfis: obbenannter Peter oder Petermann, älteſter Sohn des obigen Sebolds ward A. 1517. Rathsherr, 1528. Burgermeiſter und 1531. Schultheis, auch in dieſem Jahr Hauptmann über die Freyburgiſche Völker wider Johan Jacobum Medici Caſtellan von Muſſo: von ſeinen Söhnen haben die zwey älteſten Wilhelm und Niclaus das Geſchlecht fortgepflanzet, und Johannes, des Raths, Chriſtof A. 1565. Schultheis zu Stäfis und 1587. Rathsherr, und Peter A. 1583. Landvogt zu Griers und 1608. Rathsherr worden: A. Wilhelm ward Rathsherr, und ein Vatter Caſpars, der des Groſſen Raths worden, und hinterlaſſen Niclaus; Franz Carl, der A. 1662. und Beat Ludwig, der A. 1687. Landvogt zu Thalbach, und Franz Carl ein Vatter geweſen Johann Ulrichs, Chorherrn S. Nicolai Stifts zu Freyburg, und Beat Ludwig ein Vatter eines gleiches Namens, der A. 1725. Landvogt zu Tſcherliz

und 1732. zu Plaſeyen, auch 1737. Rathsherr worden: der älteſte Sohn obigen Caſpars Niclaus aber hat gezeuget Niclaus Ehrhard, der auch A. 1640. des Groſſen Raths, und ein Vatter worden Simon Joſephs und Beat Jacobs, beyden des Groſſen Raths, von welchen Simon Joſeph hinterlaſſen Johann Antoni Beat Ludwig, der A. 1729. Landvogt zu Romont worden, und Joſeph Niclaus, der A. 1718. in Königl. Franzöſiſche Kriegs-Dienſte unter das Regiment von Afry getretten, und 1720. unter das Garde-Regiment als Fehndrich kommen, und 1722. Unter-Lieutenant, auch 1724. zugleich Fehndrich unter der Garde-Compagnie der Hundert Eydgenoſſen worden; er bekam auch A. 1729. eine der drey neu-errichteten Ayde-Major Stellen unter dem Garde-Regiment, und A. 1735. den S. Ludovici Ritter-Orden, auch A. 1739. die Commiſſion eines Obriſten, und hat den Feldzügen A. 1734. und 1735. und der Belagerung Philippsburg beygewohnt, gab aber A. 1741. den Dienſt auf, und iſt auch A. 1741. des Groſſen und 1754. des Raths der Sechziger worden; er iſt Herr von Villarepoz, auch Montet, Lulli &c. welche beyde letſtern Herrſchaften er durch Heyraht Eliſabethæ von Stäfis, der einigen Tochter des Feld-Marſchall Laurenz von Stäfis A. 1737. bekommen, und iſt ſein älteſter Sohn Laurenz Page des Chur-Fürſten von der Pfalz: es hat auch obiger Beat Jacob hinterlaſſen Joſeph, der Hauptmann unter dem Regiment Villars Chandieu und Ritter S. Ludovici Ordens worden. B. Niclaus auch obigen Schultheis Petermanns Sohn ward A. 1555. Rathsherr, 1562. Burgermeiſter und 1564. Schultheis, und hat immittleſt die dem König Henrico II. bewilligte Freyburgiſche Völker A. 1557. in Flandern commandirt, auch A. 1564. zwiſchen den V. erſten Catholiſch-Eydgenößiſchen Städt und Orten und dem Land Glarus über ihre gewaltete Streithigkeiten einen Vertrag vermittlen helfen, und war Præſident bey der in gleichem Jahr zu Freyburg wegen Erneuerung der Franzöſiſchen Bündnus gehaltnen Zuſammenkunft, auch hernach Geſandter an den König zu derſelben Beſiglung und Beſchweerung nach Monde Marſans: ſein Sohn gleiches Namens that eine Reiſe nach Jeruſalem und ward Ritter des heiligen Grabs, hernach A. 1585. Schultheis zu Murten, 1597. Rathsherr und Burgermeiſter, und

1607.

1607. auch Schultheis der Stadt Freyburg, annebſt ward er A. 1567. eine Compagnie unter das Franzöſiſche Regiment Pfyfer und ward Hauptmann darüber; war A. 1602. auch ein Geſandter zu Erneuerung der Bündnus mit König Henrico IV. von Frankreich, und ward A. 1606. Obriſter über das in deſſelben Dienſte angeworbene Regiment, welches aber nur etliche Monat beſtanden; er hat ſich ſonderlich in dem Entſaz von Caſal und dem darbey vorgegangnen Treffen A. 1607. hervorgethan, und auch bey den Franzöſiſchen innerlichen Unruhen gute Dienſte geleiſtet: von ſeinen Söhnen ward Franz Peter A. 1625. Schultheis zu Murten, und hat auch in Frankreich als Obriſter und ins beſonder mit ſeinem Regiment A. 1645. in der Belagerung von Roſes gedienet; und Niclaus Jacob, der A. 1629. Landvogt zu Romont, 1645. Rathsherr und 1669. Statthalter worden, immittleſt aber A. 1635. eine Compagnie unter das Regiment von Afry, und A. 1639. eine von 200. Mann unter das Königl. Franzöſiſche Garde-Regiment als Hauptmann angeworben, und darmit in dieſem letſtern Jahr in der Belagerung von Ivoy und in dem folgenden in Piemont gedienet; ward auch A. 1642. Obriſter über ein eignes in gleichem Dienſt angeworbnes Regiment, welches er bis 1648. behalten, A. 1647. aber die halbe Compagnie unter der Garde ſeinem Sohn Franz Peter übergeben und 1655. auch noch die andere halbe ihme überlaſſen, welcher ohne männliche Erben geſtorben.

Es haben ſich auch aus dieſem Geſchlecht einige in der **Berneriſchen** Stadt Lauſanne aufgehalten, welche auch von Freyburg und zwahren Johannes ſchon A. 1431. dahin gezogen ſeyn ſolle: aus ſelbigen ward Henricus A. 1495. des Biſchofs von Lauſanne Landvogt über ſeine Land; Claudius war A. 1517. aus den Lauſanniſchen Ständen von Adel A. 1517. Richter in einer Streithigkeit zwiſchen dem Biſchof und der Stadt Lauſanne; Henricus war Herr zu Moliere, Cheire und Fons; einer kaufte A. 1540. die Herrſchaft Rennens; Claudius ward A. 1556. Burgermeiſter, und Sebaſtianus A. 1629. Venner der Stadt Lauſanne; in dem laufenden Seculo ward L. S. A. 1742. Capitain-Lieutenant unter dem Regiment Conſtant, und 1748. Obriſt-Lieutenant unter dem Regiment von Grafenried in der Vereinigten Niederlanden Dienſten, und

ſein Bruder Rudolphus Herr von Chapelle Vaudanne ward Hoch-Oberkeitlicher General-Controlleur zu Lauſanne, iſt A. 1750. geſtorben, und mit ihme das Geſchlecht allda erloſchen.

Praſchelbach.

Ein Bach, welcher zwiſchend Nuſenen und Planura in dem **Obern Grauen Bund** in den hintern Rhein ſich ergießt.

Praſenz ſiehe Preſanz.

Praſſel.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Petrus A. 1486. Sindic geweſen.

Le Prat.

Ein Dorf in der Pfarr Brettoniere in der **Berneriſchen** Landvogtey Romainmotier.

Prata.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Groſſotto in dem obern Terzier, und eine Nachbarſchaft in der Quadra de Lepucci in der Gemeind Montagna in dem mittlern Terzier, beyde in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin. Siehe auch *Prada*.

Praten

Werden unter die alten **Rhätiſchen** Edelleuth gezellet von **Guler** *in Rhatia p. 8. b.*

Prato

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, auch ein Drittentheil der Vicinanz gleiches Namens, darin auch das groſſe Zollhaus in der **Urneriſchen** Landſchaft Livenen.

Ein gros wolgebauenes Dorf und Kirch, welche mit Sornico einen Pfarrer, anbey aber einen Capellan mit dem Chornherr-Titul hat, in dem Thal Lavizzara und der Landvogtey *Valmaggia* oder **Meynthal**, da einige wolhabende in andern Landen viel Handlung treibende Einwohner ihren Wohn-Siz haben.

Eine

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Forcola in der Squadra Morbegno und dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

De Prato.

Ein ehemahliges Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Diſentis in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Jacobus A. 1408. und 1414. Land-Ammann deſſelben geweſen. Siehe auch **an den Matten** und *de Prês*.

De alto Prato.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Sitten in **Wallis**, aus welchem Antonius A. 1482. Burgermeiſter geweſen.

Prattelen oder Brattelen.

Ein gros Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchend der Stadt Baſel und Lieſtall, zwey Stund von der erſtern und ein Stund von der letſtern, in der Landvogtey Münchenſtein in dem Gebiet der **Stadt Baſel**, welches ehemahls Pratula von den vielen weitläufigen darin gelegnen Wieſen genennt worden, und aus denen noch in dem durchgraben in die Tiefe ſich befindenden vielen alten Gemäur ſich ſchlieſen laſſet, daß die alte Stadt Auguſta Rauracorum bis dahin gelanget haben müſſe; dieſes Dorf hat von alten Zeiten her dem Adelichen Geſchlecht von Eptingen zugehört, und iſt mehrentheils von etlichen aus demſelben auf verſchiedne Weiſe vertheilt beſeſſen worden, von denen einige in einem auf dem benachbarten Berg Adler, andere auf dem auch darbey gelegnen Schloß Schauenburg, und noch andere in dem in dem Dorf gelegnen Schloß ihre Wohnung gehabt haben mögen; die von Eptingen haben auch A. 1441. von Kayſer Friderico III. die Gerechtigkeit zu Stok und Galgen erhalten, deswegen und anderer Urſachen halben ſo wol mit der Stadt Baſel als auch mit der Stadt Solothurn viele Streithigkeit gehabt, ſo daß auch dieſere letſtere Stadt A. 1467. das Schloß Prattelen übel zugerichtet, und die Einwohner des Dorfs in Huldigung genohmen, unlang hernach aber denen von Eptingen wieder abgetretten; A. 1519. aber haben die an Prattelen Antheil gehabte von

Eptingen das Schloß und Dorf an die Stadt Basel verkauft, welche so dann das Dorf der Vogtey Münchenstein einverleibet, das annoch mit Mauren und Wasser-Gräben umgebne an der Ost-Seiten des Dorfs in gutem Stand befindliche Schloß aber einem ihrer Burgern verkauft, welches folglich öfters seine Besizer geänderet, und noch einem Burger von Basel zuständig ist: die Kirch stehet mitten in dem Dorf, und ist sonderlich A. 1692. 1699. und 1703. merklich verbesseret worden; der Pfarrer wird von dem Rath der Stadt Basel bestellet, und gehört in das Liestaller Capitul: das Dorf ist von denen von Basel A. 1384. verbrennt worden, und hat auch A. 1585. einen grossen Brand-Schaden erlitten. **Brukner Merkw. der Landsch. Basel. III. Stuk.**

La Praz; le Praz.

Ein Dorf in der Pfarr Mont la Ville in dem Amt Romainmotier; ein Dörflein und Berg in der Pfarr Rougemont und dem Amt Sanen, beyde in dem Gebiet der Stadt **Bern.**

Ein Dörflein in der Pfarr und Thal Charmey in der **Freyburgischen** Landvogtey Corbers.

Ein Dorf in dem Wistelach an dem Murter-See in der Pfarr Motier in dem **Bern-Freyburgischen** Amt Murten.

Prazbon.

Ein Hof in der Pfarr Villarvoland in der **Freyburgischen** Landvogtey Corbers.

Le Praz de l'Essert siehe Essert.

Le grand Praz.

Ein Hof in der Pfarr le Crest in der **Freyburgischen** Landvogtey Rue.

Praz Marest.

Ein Hof in der Pfarr Villarvoland in der **Freyburgischen** Landvogtey Corbers.

Praz

Praz Mimbert.

Ein Hof in der Pfarr Vuadens in der Freyburgiſchen Landvogtey Corbers.

Praz Vautey.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Chatel S. Denis in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Le grand & le petit Pré.

Zwey Dörfer in der Pfarr und Gemeind Chateau d'Oex in dem Bernerischen Amt Sanen, in deren erſterm ein gar ſchöner Brunn.

Du Pré.

Einer aus dieſem Geſchlecht war Königl. Franzöſiſcher Reſident in der Stadt Genf von A. 1680. bis 1688. ward hernach Königl. Envoye an den Gros-Herzog von Toſcana, und iſt A. 1709. geſtorben.

Du Pré.

Ein Geſchlecht in dem Freyburgiſchen Amt Pont oder Favernach, aus welchem Johannes, gebührtig von Avry in dieſem Amt, als ein Enſidler nebſt einem Knecht von A. 1680. bis an ſein Ableiben die von einem andern ſo genannten Einſidler ein Stund von der Stadt Freyburg auf der Seiten gegen Bern in der Pfarr Düdingen in einem Felſen eingegrabne Oefnung zu einem Aufenthalt, durch fleißiges Arbeiten ſo geäufnet und vermehret, daß in ſolchem Felſen eine Kirch und Sacriſtey auch Gloggen-Gehalter, ein groſſer Saal, Speis-Gemach, eine Kuche, zwey Kammern, zwey Treppen und zu unterſt ein Keller eingehauen und eingegraben ſich dermahlen befindet: er hat einige Studenten, welche von Freyburg an S. Antoni (dem die Kirch geweyhet;) Tag den 17. Jan. A. 1708. zu ihme hinauskommen, wiederum über die unten an ſolchem Felſen flieſende Sanen hinüber führen wollen, da aber das Schiflein unglüklicher weiſe umgeſtürzet, iſt er nebſt denſelben ertrunken. *L'Etat & les Delices de la Suiſſe, Tom. III. p.* 56.

Le

Le Pré ſiehe auch Prez.

Le Pré de la Chaux.

Ein Hof in der Pfarr Apple in dem **Berneriſchen** Amt Romainmotier.

Le Pré l'Eveque.

Eine Luſt-Matt mit vielen Gärten gleich vor der Stadt **Genf**, und in derſelben Gebiet.

Precht.

Ein Geſchlecht in der **Lucerniſchen** Landvogtey Rotenburg, aus welchem P. Columbanus von A. 1624. bis 1644. Provincial des Cappuciner-Ordens geweſen.

Precornet ſiehe Pracornet.

Predetto ſiehe Bedretto.

Prediger-Orden,

Oder *Dominicaner*-Orden alſo genennt von Dominico Guzmann ihrem Stifter, welcher ſolchen A. 1204. in Spannien angehebt, und noch vor ſeinem Tod eintweder von Pabſt Innocentio III. A. 1215. oder von Honorio III. A. 1216. beſtähtiget geſehen, auch hernach unter die Heiligen geſtellet worden: er ward zwar nach der Regul S. Auguſtini eingerichtet, aber von Dominico noch enger eingeſchrenket, ſonderlich mit Enthaltung des Fleiſch-Eſſens, eigener Güther, ꝛc. und daß ſie ſich auf das Predigen zu Bekehrung der Kezer legind, danahen ſie den Namen der Predigern bekommen. Dieſer Orden hat ſich ſogleich weit ausgedähnet, gleich er auch ſchon A. 1231. in der Stadt Zürich, ohnerachtet ſich die damahlige daſelbſtige Geiſtlichkeit darwider geſezt; aufgenommen und ihr Kloſter A. 1240. in Stand gebracht worden: gleich hernach A. 1233. ſind ſie und zwahren williger in der Stadt Baſel aufgenommen worden, alwo ſie auch hernach zu zehenmahl ihr jahrlich Provincial-Capitel

und

und A. 1473. auch ein General-Capitul des Ordens gehalten. Von dieſem Orden ſind auch unlang hernach und nach und nach in den Eydgenößiſchen und zugewandten Landen viel Mann- und Frauen-Klöſter erbauet woeden, von denen und ihren Schikſalen unter einem jeden abſonderlichen Articul, und ſonderlich was in dem Mannenkloſter zu Bern ſich zu Anfang des XVI. Seculi zugetragen, unter dem Articul Jezer: das mehrere zufinden; wobey anzumerken, daß dermahlen noch in dieſen Landen ein einiges Mannen-Kloſter nemlich zu Morbegno in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, von Frauen-Klöſtern aber zu S. Petro Martyre in dem Fleken Schweiz, zu Steſis in dem Gebiet der Stadt Freyburg, zu Weſen in der Schweiz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter, zu Wyl in der Stift S. Galliſchen alten Landſchaft, zu Kazis in dem Gotts-haus-Bund, zu Morbegno in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, und zu S. Catharina-Thal in der Landgrafſchaft Thurgäu ſich befindind; und daß Mannen-Klöſter in den Städten Zürich, Bern, Baſel und Chur, und in den Berneriſchen Städten Lauſanne und Zofingen, und Frauen-Klöſter in dem Oetenbach in der Stadt und zu Töß auf der Landſchaft Zürich, in S. Michaelis Inſel in der Stadt Bern und zu S. Maria Magdalena in den Steinen in der Stadt Baſel abgegangen, und zu andern geiſtlichem Gebrauch angewendt worden.

Pregalga.

Ein Hof in der Gemeind und Gericht Avers in dem **Gotts-haus-Bund.**

Pregaſſona.

Ein Dorf, das mit Vignello und Cureggio eine Gemeind ausmachet in dem Landſchaft-Viertel und Landvogtey *Lugano* oder **Lauis.**

Pregell, auch Pergell.

Bregell, in dortiger Landſprach *Brigallia*, und in Latein von einigen Prægallia, als an den Gränzen des dieſeiths des Alp-Gebürgs gelegenen Gallien ligend, von andern Præjulia, als an dem Fuß der Juliarum Alpium, oder des Julier Bergs gelegen, genennt;

nennt; ist ein enges, rauches und steinachtes Thal, welches jenseits des Gerichts Stalla an dem Septmer Berg anfangt, und Mittagwerts bis an die Grafschaft Cleven bis in die 6. Stund sich erstrekt und ein Hoch-Gericht des **Gotteshaus-Bundes** und zwahr das Sechste in der Ordnung ausmachet: dieses Thal wird durch den Fluß Maira durchströhmet, und ist um etwas zähmer als die benachbarte Ober-Halbstein und Ober-Engadin so, daß auch in dem Untern gegen Cleven Kästenen wachsen, doch unter so vielen Bergen und Stein-Mauren wenig fruchttragbaren Boden hat; da von dieser Bergen hohen Spizen auch zu bemerken ist, daß einiche den Einwohnern anstatt der Uhren dienen, indem die gegen Mittag gelegene so genau darnach gerichtet sind, daß man die Tage-Stunden an dem Schatten, den sie von sich werfen, genau abcirklen kan, wie dann ein solcher Fels darinn ist, den man il Sasso delle nove, oder il Sasso di mezzo giorno, das ist den Stein der 9. Uhren, oder Mittags-Felsen nennet. Dieseres Thal wird in einem Freyheits-Brief Kayſers Henrici II. von A. 1024. eine Grafschaft und die Einwohner Leut eines freyen Stands genennt, und bestähtiget gedachter Kayser derselben Freyheit, und nihmt sie in den Reichs-Schuz auf: A. 1268. wurden die Pregeller durch den damahligen Herrn von Mayland Philippum Torriani aufgebracht, daß sie in das Clevische eingefallen, verschiedene Schlöser zerstöhrt und die Alpen geplünderet, hingegen die von Cleven das Schloß Castelmur in dem Pregell weggenohmen: A. 1614. entstuhnden zwischen denen von Pregell ob Porta mit denen unter Porta ein Streit wegen Erwehlung eines Podesta, so daß dieſere lezere einen eignen Podesta erwehlet bis A. 1621. da die Einwohner des ganzen Thals sich wieder verglichen nur einen Podesta mit einandern zu haben. S. Gaudens oder Gaudentius soll, wie unter solchem Articul das mehrere zu sehen: schon in dem IV. Seculo die Christ-nliche Lehr daselbst geprediget haben, und es haben auch um das Jahr 1524. schon viele den Evangelischen Glauben angenohmen, welches auch folglich alle Einwohner dieses Thals gethan. Dieses Hoch-Gericht wird in zwey Gericht durch ein zwischen Promontöng und Burgo novo gelegnes Ort Porta genannt, abgetheilt, da das einte das Gericht ob Porta, das andere aber das Gericht unter Porta genennt wird: in dem Gericht ob Porta macht

Casat-

Caſatſchia den ſiebenden Theil aus, und das übrige dieſes Gerichts wird in 4. Squadre oder Viertel eingetheilt, benanntlich la Piazza, S. Caſſiano, Burgo novo oder Burnöv und Cultura, und iſt der Haupt-Ort Veſpran oder Vico Suprano, und ſind darinn die drey Pfarren Veſpran, Caſatſchia und Stampa. Das Gericht unter Porta aber theilet ſich in 3. Terzieri oder Drittel, deren zwey Soglio und Caſtaſegna, den dritten aber Pont oder Bondo und Promontöng ausmachen, und darinn die drey Pfarren Soglio, Pont und Caſtaſegna befindlich: in dem Gericht ob Porta haben die von Caſatſchia ihren eignen Ammann, und die 4. andern Squadren auch einen Ammann und 12. Richter, und das Gericht unter Porta hat gleichfahls einen Ammann und 12. Richter in Civil-Sachen: die Criminal-Sachen von dem ganzen Hoch-Gericht, welche zu Veſpran behandelt werden; urtheilet der von dem ganzen Hoch Gericht erwehlte Landammann oder dort genannte Podeſta und 18. ihme zugegebene Richter; die Ehe-Sachen aber werden von einem Ehe Richter mit 6. Beyrichtern behandlet: es ſchikt auch ein jeder dieſer beyden Gerichten einen Bott, ſowol auf die allgemeine als auch des Gottshaus-Bunds abſonderliche Bund-s Tage: und iſt das ganze HochGericht ob und unter Porta Evangeliſcher Religion, und kommt ihre Sprach der Italieniſchen zimlich ähnlich. Sprecher *Pall. Rhet. p. 71. 81. 231.*

Pregelz ſiehe Brägelz.

Pregroſſo.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Mello in der Squadra Traona in dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Preilly; Prell, und Prilly.

Ein Dorf, Pfarr und Kirch, deren Pfarrer in der **Berneriſchen** Stadt Lauſanne wohnet, und auch die Pfarr Renens verſiehet; die Herrſchaft daſelbſt gehört der Stadt Lauſanne.

Preiswerk.

Ein Geſchlecht in der **Stadt Baſel**, aus welchem Niclaus A. 1730. Meiſter worden.

Le Prelaz.

Ein Hof in der Pfarr S. Martin de Vaud in der **Freyburgiſchen** Landvogtey Rue.

Prêle ſiehe **Brägelz.**

Prels de Voete,

Vormahls auch petit Champois genennt; Ein Sommerung oder Matten in dem **Biſchof Baſeliſchen** Ober-Amt Delſperg, da ein Heil-Waſſer entſpringt, welches D. Theodor Zwinger beſchrieben. **Scheuchzer Schweiz. Natur-Geſch.** *P. II. p.* 228.

Premaglia:

Primadium; Eines der zwey Thälern, welche das innere Thal der **Graubündneriſchen** Herrſchaft Wormbs oder Bormio ausmachen, darinn auch ein Dorf gleiches Namens, welches nach ſeiner Lage von altem wol ſtark geweſen ſeyn mag.

Premarain.

Ein Hof in der Pfarr Eggersried in dem **Stift St. Galliſchen** Rorſchacher Amt.

Premiana.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Talamona in der Squadra Morbegno in dem untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Premier.

Ein Dorf an dem Fuß des Bergs Côte de Chaux in der Pfarr und **Berneriſchen** Amt Romainmotier.

Premier Fenil.

Ein Dorf in der Sceyte de Voettes in der Pfarr und Mandement Unter-Ormond in dem **Berneriſchen** Amt Aelen.

Prem-

Premnoceros ſiehe Stokhorn.

Preparadis.

Ein Berg in der Pfarr Gingins und **Berneriſchen** Amt Bonmont, da gute Käſe verfertiget und viel geſunde Kräuter angetroffen werden.

De Prês ſiehe Prez.

Preſanz oder Praſanz.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Salux in dem Hoch-Gericht Ober-Halbſtein in dem **Gottshaus-Bund**, darbey die Uberbleibſel von dem Schloß Rauſchenberg.

Alle Preſe.

Einer der ſechs Cantonen, in welche die Gemeind Briis oder Bruſaſco in dem Hoch-Gericht Poſchiavo in dem **Gottshaus-Bund** eingetheilet iſt.

Eine Nachbarſchaft zur linken der Adda an den Gränzen der Herrſchaft Wormbs oder Bormio in der Gemeind Sondalo in dem Obern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, allwo ein Thurn, der das Thal beſchlieſet.

Von Preſs.

Einer aus dieſem Geſchlecht war Herzoglich **Savoyſcher** Geſandter in der Eydgenoſſchaft A. 1590.

Preſſinge.

Ein gros Dorf an das Mandement Juſſy angränzend, ſo ehemahls unter die Genfiſchen Herrſchaften S. Victor und Chapitre gehöret, A. 1754. aber von dem König von Sardinien völlig an die Stadt **Genf** überlaſſen worden.

Preſtenberg.

Ein Land-Haus und Gut an dem Hallweiler See in der Pfarr Seengen und Herrſchaft Hallweil in der **Berneriſchen** Landvogtey Lenzburg.

Ein Hof in der Pfarr Sulgen und Gerichten Berg in der Land-Grafſchaft Thurgäu. Siehe auch **Breſtenberg.**

Preſtenegg.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Sitterdorf in der Land-Grafſchaft **Thurgäu.**

Pretelli.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Emanuel A. 1688. Raths-Exſpectant, 1691. des Groſſen Raths, 1693. Unter-Schreiber, 1701. Rath-Schreiber und 1705. Caſtellan zu Winmis worden.

Pretonniere ſiehe Bretonniere.

Prettigaü auch Prättigaü und Brettigaü:

Im Latein *Rhætigoia*, oder *Rhetigoia*, oder *Rhetigovia*, auch *Vallis Rhætigoiæ* und *Vallis Rhæticona*; Ein über 8. Stund langes und 4. Stund breites von Morgen gegen Abend von dem Urſprung des das ganze Thal durchfliesenden Fluß Lanquart zwiſchen den Montafuner und Davoſer und Schallfiker Bergen bis an die Herrſchaft Meyenfeld ſich erſtrekendes Thal in dem X. **Gerichten Bund**; ſelbiges ſolle den Namen haben von dem Berg Rhætico oder Rhæticon (von dem ein eigner Articul:) und den man ſo dann für das Gebirg anſihet, welches zwiſchen dieſem Thal und dem Montafuner Thal in dem Oeſterreichiſchen Gebiet liget, da dieſerem Namen noch der Buchſtaben P. vorgeſezt worden, wie auch bey dem Wort Fundamentum das Deutſche Wort Pfument oder Pfimmet ꝛc. entſtanden: und es erſtlich Rheticow und hernach Pretticow und letſtlich Prettigöw genennt worden: ſelbiges ſchließt die Hoch-Gericht Zum Kloſter, Caſtels, Schierſch und Seewis ein, von deren

jedem

jedem ein ſonderer Articul zu finden; es iſt wol bewohnt, hat ſtarke daurhafte Einwohner, die Berg darinn ſind Sommers-Zeit von Grund aus bis auf den Gradt und Höhe mit Gras bewachſen, und danahen gar dienlich zu der Veich-Zucht, um ſo da mehr als auch durch das ganze Thal viel lebendige Waſſer-Quellen ſich finden, und man das Veich deſto beſſer auf ſelbigen unterhalten kan, und das Veich in dieſerer Landſchaft für das ſchönſte in Graubündten achtet: man pflanzet auch bald aller Orten Korn, doch wegen ſolcher Veichzucht weniger als man ſonſt wol könnte, und wird auch an denen Orten, wo kein Korn wachſt, als in St. Antönien, Furna, Falzeina ꝛc. der Abgang durch deſto flüßigern Heuwachs wol erſezt; es wachſet auch an meiſten Orten Obs und an etlichen auch im Uberfluß.

Die älteſten Einwohner dieſeres Thals ſollen die Rucantii geweſen ſeyn: ſelbiges ward in folgenden zeiten erſtlich von den Freyherren von Vaz zwahr mit gewiſſen Schranken beherrſchet, nach des letztern Freyherrn Johannis Donati in der Mitte des XIV. Seculi erfolgten Tod, kam ſelbiges erſtlich an ſeiner beyden Töchtern Ehemänner Graf Friederich von Toggenburg und Graf Rudolf von Werdenberg, und dieſes letztern Antheil auch an des erſtern Nachkommen, ſo daß erſagten Graf Friederichs von Toggenburg Enkel gleiches Namens die in dieſer Landſchaft befindliche Gericht nebſt denen von Davos allein beſeſſen, nach deſſen Tod aber A. 1436. dieſere Gerichte nebſt anderen benachbarten kraft erhaltenen Freyheiten einen Bund (der von ihrer Anzahl hernach der X. Gerichten Bund genennet worden;) mit einander errichtet, doch mit Vorbehalt der Herrſchaften Recht, da nachdem der Grafen Wittwe Eliſabetha von Mätſch die ihr vermachte Erbſchaft ſeinen Erben abgetretten: Ulrich Graf von Mätſch wegen ſeiner Mutter Margaretha Freyin von Rhäzüns als auch einer Erbin gedachten Grafens die beyden Gericht Caſtels und Schierſch, die andere Gericht nebſt Davos ꝛc. aber die andere Erben zweyer Gräfinnen von Werdenberg Cunigundis und Catharina Ehemänner Graf Wilhelm von Montfort, und Graf Heinrich von Sax zu Miſox bekommen, welcher ſolche ſeine Lande A. 1459. ſeinem Vetter Graf Hugoni von Montfort mit dem Wiederlöſungs-Recht verkauft: Herzog Sigmund von

Oeſter-

Oeſterreich aber brachte ſowol von erſagtem Graf Hugone ſeine Rechte an ſolche Länder, als auch von Graf Wilhelm ſein Wiederlöſungs-Recht käuflich an ſich, der ſie aber obbemeltem Graf Ulrich von Mätſch, der ſchon obbemelter maſſen die Gericht Caſtels und Schierſch beſeſſen, wieder mit dem Wiederloſungs-Recht verkauft, und dieſer A. 1471. ſelbige an ſeinen Sohn Gaudentium abgetretten, der in gleichem Jahr dieſeren Gerichten nebſt andern Freyheiten auch die erhielt, daß er noch ſeine Nachfahren ihnen keinen Landvogt als mit ihrem Raht und Willen vorſezen mögen ſollind. Obbemelter Herzog Sigmund von Oeſterreich brachte A. 1478. durch Bezahlung des Pfand-Gelts und kraft des Wiederloſungs-Rechts dieſere Landſchaften an ſich auſſert denen beyden Gerichten Caſtels und Schierſch, welche gedachter Gaudentius aber A. 1489. ihme auch übergeben, da die erſtere ihme erſt nach einer Zoll-Befreyung in allen ſeinen Landen, die zwey leztere Gericht aber erſt nach dem A. 1499. errichteten Frieden unter gleichverſprochner Befreyung und alle mit Vorbehalt ihrer Freyheiten gehuldiget, gleich dann in dem in gedachtem letſten Jahr zwiſchen dem Kayſer Maximiliano und Schwäbiſchen Bund, und den Eydgenoſſen und Graubündnern entſtandenen Krieg die Graubündner gleich von Anfang das Prettigäu in Beſiz und Huldigung genohmen, die Oeſterreicher aber hernach auch einen Einfall in ſelbiges gethan, und ſelbiges mit Raub und Brand beſchädiget, und letſtlich durch den bemerkten Frieden dem Kayſer wieder abgetretten worden; darauf er und ſeine Erben und Nachfolger aus dem Haus Oeſterreich und Beſizer der Grafſchaft Tyrol ſolche Gerichte, jedoch mit Vorbehalt ihrer Freyheiten, beſeſſen, und einen Landvogt, jedoch mit der Einwohner Raht und Willen auf dem Schloß Caſtels gehabt, der in einigen Gerichten den Land-Ammann beſtellt, in andern aber den Einwohnern drey in Auswahl vorgeſchlagen, in Maleſiz-Fällen vor dem von dem Fürſten ernennten Blut-Richter und 10. von den Gerichten ſelbſt erwehlten Richtern die Klag geführt und das Urtheil miltern mögen, die Köſten aber bezahlen müſſen, die Civil-Geſchäfte aber denen Gerichten, durch aus ihnen ſelbſt erwehlte Richter zu beurtheilen überlaſſen müſſen ꝛc. und ſo zwiſchend dem Fürſten und einem oder mehrern dieſer Gerichten in Streithigkeit zerfallen, müßten ſolche vor einem der benachbarten Gerichten des

X. Ge-

X. Gerichten-Bunds entſcheiden, und könnte vor keinen Richter auſſert dem Bund gezogen werden; in Geiſtlichen Sachen hat der Fürſt nichts zu verordnen noch zu befehlen, ſonderheitlich da gleich nach der in den Eydgenöſiſchen Landen vrogegangen Religions-Veränderung auch in dieſerer Landſchaft die Evangeliſche Lehre Eingang gefunden, und angenommen worden; In denen A. 1607. in Graubündten entſtandenen Unruhen ward auch von den Prettigäuern der auf Caſtels geſeſſene Landvogt in Verhaft genohmen, aber bey Stillung derſelben wieder ledig gelaſſen: Als A. 1621. Erzherzog Leopold von Oeſterreich nebend andern auch den Hoch-Oberkeitlichen Gewalt über das Prettigäu, und die Abſchaffung der Evangeliſchen Predicanten verlangt, und im Oct. einen Einfall in das Prettigäu gethan, und daſſelbe unter Verſprechung freyer Religions-Uebung eingenohmen: dem zuwider A. 1622. den Prettigäuern gebotten worden die Predicanten abzuſchaffen, die Capuciner anzuhören und aufzunehmen, ihnen zugleich die Waffen abgenohmen und aus dem Land geſchiket, viele Weiber geſchändet, das Vieh geſchlachtet, und ſie überall als leibeigen tractirt und mißhandelt, auch Oeſterreiches Volk in das Schloß Caſtels und das Land gelegt worden, welches alles und anderer Uebertrang die noch anweſenden Einwohner zum Widerſtand aufgewekt, daß ſie in Mangel anderer Gewehr ſich in der Stille mit groſſen Prügleu verſehen, und im April aufgebrochen, deren Oeſterreichern über 400. niedergeſchlagen, und das Schloß Caſtels eingenommen, und die Beſazung unter Verſprechen nicht weiter wider ſie zu dienen, aus dem Land geſchikt, von welchen aber viele ſich nebſt andern Oeſterreichern gleich hernach bey einem andern Ueberzug gebrauchen laſſen, aber von 85. Prettigaüern bey Fläſch derſelben über 300. erſchlagen und bey 200. in den Rhein geſprengt, auch gleich hernach von den Spanniern, welche ſich bey der Schanz zu Zizers durchſchlagen wollen 145. Mann erlegt, auch die Oeſterreicher an dem Fläſcher-Berg in die Flucht getrieben, ihrer 230. zu tod geſchlagen, auch viel in dem Rhein erſäuft, und von den Oeſterreicheren, die Meyenfeld entſezen wollen, auch 100. nieder gemacht und Meyenfeld mit Accord eingenohmen, auch gleich hernach auch Chur eroberet und das Montafuner-Thal gebrandſchazet worden: es haben folglich die drey Bünde ihren Bund

mit einander erneueret, und iſt im Aug. zu Lindau zwiſchend dem Erzherzog von Oeſterreich und den Eydgenoſſen eine Zuſammenkunft zu Beruhigung ſolcher Streithigkeiten angeſehen worden, auf welcher auch die Abſönderung des Prettigäus von den übrigen zweyen Bündten auf die Bahn kommen, aber nicht angenommen worden, während ſolcher Handlung aber von Seiten Oeſterreich ein neuer Einfall auch in das Prettigäu geſchehen, und ſelbiges eingenohmen, und den 11. May A. 1623. die von dem Oeſterreichiſchen Volk umringte Prettigäuer dem Haus Oeſterreich zu huldigen genöthiget, auch die Kirchen denen Capucinern wieder übergeben, und im Jun. A. 1624. von dem Erzherzog verbotten alle von der Römiſchen Kirch nicht gutgeheiſſene Lehr, Gottesdienſtlichen Uebungen und Bücher zu meiden, und hingegen gebotten worden an Sonn- und Fevertagen die Meß anzuhören, die Kinder in die angewieſene Schulen zu ſchiken, die Feſt- und Feyer-Tagen zu halten, und ſich innert Jahr-Friſt zu der Catholiſchen Religion vorzubreiten, ꝛc. als aber der König von Frankreich mit eignen und von den Städten Zürich nnd Bern auch dem Land Wallis erhaltenen etlich tauſend Mann zu Hilf der Graubündnern im Oct. angerükt, ſind die Capuciner ſogleich aus dem Prettigäu abgezogen, und iſt ſelbiges ohne ſondern Widerſtand von den Oeſterreichern geſäubert worden, und haben die Prettigäuer den Bund mit den übrigen Bündten wiederum jedoch mit Vorbehalt deren von dem Erz-Herzog vor 4. Jahren daſelbſt gehaltenen Rechten beſchwohren: letſtlich hat Erz-Herzog Ferdinand Carl von Oeſterreich durch ein den 15. Jul. A. 1649. mit einigen Geſandten des X. Gerichten-Bunds alle ſeine in dem Prettigäu und noch einige andere dorfige Gerichten prætendirende und habende Anſprachen, Herrlichkeiten, Gerechtigkeiten und Gewaltſammen in Geiſt- und Weltlichen Sachen, Schuz und Schirm, Schlöſſer, Thürn, Häuſer, Lehen und Lehen-Recht, frey und eigne Leuth, Ober- und Unter-Gericht, und all andere Zugehörungen, nichts davon ausgenommen und vorbehalten um eine Summa Gelds denen Einwohnern eines unwiederrüflichen Kaufs überlaſſen, und eigenthumlich cedirt, der Pflichten und Eyds, wormit ſie ihme verbunden geweſen, ohne einichen Vorbehalt ledig geſprochen, und ſie für ganz frey und unanſprüchige Leuth erklährt, auch ihnen alle gehabte Documenta, Urbarien,

barien, Geſchrift und Urkunden herausgegeben, und die Zolls-Befreyung in ſeinen Landen beſtähtiget, welcher Auskauf auch hernach von Kayſer Ferdinando III. beſtähtiget worden: da übrigens von den obbemelten in dem Prettigäu gelegnen Hoch-Gerichten unter jedes abſonderlichem Articul das mehrere nachzuſehen, und nur noch anzufügen, daß in dieſer ganzen Landſchaft die Evangeliſche Religion, und auch die Deutſche Sprach in Ubung. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. X. c. 21.* **Guler** *Rhæt. p. 6.* **Sprecher** *Pall. Rhæt. p. 243. ſeq.* und **Hiſtorie der Rhätiſchen Unruhen.** *Theatrum Europ. P. I.* **Stettler Nüchtländ. Geſch.** *P. II. p. 543-560.* **Kahn Eydgen. Geſchicht-Beſchr.** *ad dict. ann.*

Prevallay ſiehe Port Vallais.

Prevendins oder Prevondens.

Ein Dorf an der Broye in der Pfarr und Amt Moudon oder Milden in dem Gebiet der Stadt **Bern.**

Preveranges.

Ein Dorf in der Pfarr Lonay in dem **Berneriſchen** Amt Morges, war vor dieſem eine eigne Pfarr, und ſiehet man unten an demſelben noch eichene Pfäl in dem Genfer-See, danahen man ſchlieſet, daß ehemahls daſelbſt eine Schiffſtelle geweſen.

Von Preveſſin.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Genf,** aus welchem Raymund A. 1449. 1450. 1452. und 1464. Sindic geweſen.

Previda.

Ein ehemahliges Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Pregell in dem **Gottshaus-Bund,** aus welchem Berthram A. 1268. der Pregellern Hauptmann geweſen, da ſie einige Schlöſſer in der Grafſchaft Cleven zerſtöhrt und dortige Alpen geplündert. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p. 81.*

Prevondavaux.

Ein Land-Gut in der Pfarr la Chaux dortiger Herrſchaft gehörig, in dem Bernerischen Amt Morges.

Ein Dorf, Schloß und Herrſchaft in der Pfarr und Amt Wuiſſens in dem Gebiet der Stadt Freyburg; ſelbiges ſoll auf Deutſch Tiefenthal bedeuten, welchen Zunammen Kayſer Leopoldus A. 1704. Johanni Jacobo Joſepho von Alt bey Erhebung deſſelben in den Freyherrn Stand beygelegt, weilen er damahls dieſere Herrſchaft beſeſſen; es iſt aber ſeither dieſere Herrſchaft durch Heyraht Mariæ Eliſabethæ von Alt an Ludovicum Auguſtum von Afry kommen.

Prevondens ſiehe Prevendins.

Prevonloup.

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre in dem Bernerischen Amt Milden oder Moudon.

Prevoſt oder von Prevoſt.

Ein ausgeſtorbnes altes Adeliches Geſchlecht in Graubündten, welches auch *de Præpoſitis* und alſo abgekürzt von Prævoſt genennt worden, und welches ſeinen Urſprung aus dem alten Römiſchen Geſchlecht der Fabiorum herleithet, und vorgibt, daß ein Quintus Fabius Rhæticus genannt zuerſt in Rhätien ſich niedergelaſſen, und Quintus Fabius Junior zu Zeiten Julii Cæſaris die Geſchäft in Rhätien ſo wol geführt, daß er derſelben præponi und vorgeſezt zu werden verdienet, deſſen Nachkommen auch dannahen Præpoſiti genennt worden ſeyind: Orto oder Othmarus ſoll den Königen von Frankreich Clotharid II. und Dagoberto I. wider Arioaldum den Longobardiſchen König ſo getreue Dienſte geleiſtet haben, daß der letſtere in einem A. 690. an den Herzog Sigisbertum abgelaßnen Schreiben befohlen ihme, einem aus dem Geſchlecht Fabia herkommenden: das Schloß Caſtelalt in der Gemeind Veſpran in dem Pregell in den Churer Alpen mit ſeinen Rechten und Zugehörden auch

dem

dem Zehenden von dem Julier Berg bis an Oſcella (ſo andere für Metiola ausgeben :) an dem Ste von Como zuruk zu geben : Oldericus ſoll A. 1024. von Kayſer Henrico II. für die Pregeller die Freyheit ausgewürkt haben, daß ſie unter des Reichs Schuz ſeyn und bleiben ſollen : Johannes war zu End des XII. Seculi und auch ſein Sohn Ulrich, auch einer gleiches Namens zu End des XIII. Seculi Podeſta des Hoch-Gerichts Pregell, und dieſes letſtern Bruder Jacobus ward A. 1289. Abt des Stifts Fiſchingen : Raynaldus hat A. 1350. einen Verglich zwiſchen denen von Cleven und Plurs vermittlet, und Ego oder Egenus ſtuhnde denen Frey-Herren von Vaz wider den Gräfen von Montfort bey, bis ihre Streithigkeiten A. 1390. vertragen worden : Rudolf ward A. 1415. Jacob A. und Johannes Baptiſta A. 1470. Podeſta von Pregell, und dieſes letſtern Bruder Rudolf genannt Zambra war ein Vatter eines gleiches Namens, der erſtlich Doctor beyder Rechten auch Profeſſor und Rector auf der hohen Schul zu Pavia geweſen, hernach in das Land beruffen worden, und von A. 1517. bis 1525. auch 1533. 1534. und 1539. Vicari des Veltlins geweſen : Georgius oder genannt Schgier ward in Kayſer Caroli V. Kriegs-Dienſten, und von ihme zum Ritter gemacht : Johann Martin war Land-Amman in Pregell ob Porta, auch Geſandter zu Einnahm des Eyds in den Gemeinden bey Erneurung des Bunds in Graubündten A. 1588. und zu Erneuerung des Bunds mit den Eydgenoſſen A. 1590. Johannes Baptiſta genannt Zambra auch Land-Ammann zu Veſpran war einer der Geſandten an den Königl. Spanniſchen Gubernatorn zu Meyland A. 1603. den Bau des Forts de Fuentes zu hintertreiben, ward aber A. 1608. und 1618. der Untreu gegen das Vatterland ſonderlich in heimlicher Beförderung eben dieſes Baues und der Annahm der angetragnen Spanniſchen Capitulation mit Meyland, auch von Spannien bezognen Geltern ꝛc. angeklagt, das erſtemahl aber wegen nicht genugſamen Beweiſes losgelaſſen, das letſteremahl aber durch die Tortur zur Bekanntnus gebracht, da er als ein Verrähter geviertheilet zu werden, ſein Haab und Gut der hohen Oberkeit verfallen ꝛc. verurtheilet, aber das Urtheil gemilderet, und er mit dem Schwert in dem 77. Alters Jahr hingerichtet, ſein Sohn Fabius aber des folgenden Jahrs wiederum von dem Gericht

Pregell ob Porta zum Botten auf den Bunds-Tag nach Ilanz erwehlt worden: Caſpar ward A. 1603. Podeſta zu Morbegno, und von ſeines Bruders Bartholomæi Söhnen ward Ludovicus Kayſerlicher Obriſter und auch Nieder-Oeſterreichiſcher Obriſt-Lieutenant: Ulrich, Obriſt-Wachtmeiſter; Jacobus, Rittmeiſter, und Peter, Lieutenant unter der Königl. Franzöſiſchen Garde. **Ardüſer Anzeig berühmter Perſonen in Pündten** *pag.* 90. **Guler** *Rhatia p.* 75. *b.* **Sprecher** *Pall. Rhat. p.* 57. *Bucellin Rhatia p.* 133. 363. **Laufer Beſchreib. Helv. Geſch.** *P. XIII. p.* 91. 93. 128.

Prevoſt.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Petrus A. 1459. und Guigues A. 1493. 1504. 1510. 1512. 1515. und 1519. Sindics, und Petrus A. 1601. Pfarrer worden.

Auch was Prevoſt oder Prevot A. 1543. Profeſſor der Wolredenheit und ſchönen Wiſſenſchaften auf der **Bernerischen** Academie zu Lauſanne.

Prevot ſiehe Prevoſt.

Prevoté ſiehe **Münſterthal.**

Prevotius.

Ein Geſchlecht in der **Biſchoflich Baſeliſchen** Stadt Delſperg, aus welchem Johannes erſtlich unter Anführung der Jeſuiten die Theologie geſtudiert, hernach ſich in Italien begeben, und ſich auf die Philoſophie und Medicin gelegt, auch in beyden Doctor und letſtlich Profeſſor Medicinæ auf der hohen Schul zu Padua worden, und A. 1631. an der Peſt in dem 46. Jahr ſeines Alters geſtorben; ſeine Werke ſind A. 1660. zu Frankfurt am Mayn zuſammengedrukt worden und ſind darunter die fürnehmſten

Inſtitutiones Medicinæ practicæ.
Elenchus Medicamentorum.
Methodus recitandorum caſuum.
Tractatus de Venenis & Alexipharmacis.
Conſilium de Plica Polonica.

Witte Diarium biographicum. Tomaſini Elogia.

Preußen.

Von dieſem ehemahls Churfürſtlichen und ſeith A. 1701. Königlichen Hauſe iſt von deſſen Handlungen mit der Eydgenoſſchaft bis auf ſolche Erhebung zur Königlichen Cron unter dem Articul **Brandenburg**: das mehrere angebracht zu finden. Da König Fridericus I. die Königliche Würde A. 1701. angenohmen, haben ihme auf deſſen denen Eydgenößiſchen Städt und Orten gethane ſchriftliche Kundmachung ſelbige auch hierzu glükgewünſchet, und iſt ihme A. 1707. die Souverainitet von Neuchatel und Vallangin zuerkennt worden, wie unter dem Articul *Neuchatel* zu ſehen: zu End gleichen Jahrs hat deſſelben Cron-Prinz Fridericus Wilhelmus nebend andern auch die Eydgenößiſche Städt und Ort zu Tauf-Patten ſeines Prinzen Friderici Ludovici erſucht; A. 1711. hat König Fridericus I. die Verordnung gethan, daß zu ſechs in der Mark Brandenburg von Zeit zu Zeiten aus der Evangeliſchen Eydgenoſſchaft angelegten Schweizeriſchen Colonien hinkünftig die Prediger aus den Städten Zürich und Bern genohmen werden ſollen: auch ward unter ihm A. 1704. Sigmund von Erlach zum Hauptmann ſeiner Schweizer-Garde ernennt, welche aber von ſeinem Sohn König Friderico Wilhelmo gleich bey Antritt ſeiner Regierung A. 1713. abgedanket worden: er that auch A. 1722. und 1724. einige Vorſtellungen an die Evangeliſche Eydgenoſſchaft wegen der Formulæ Concordiæ, wie unter ſolchem Articul zu ſehen.

Königl. Preußiſche Societet der Wiſſenſchaften.

Ward A. 1701. angefangen, und erſtlich in die Claſſes I. Medico-Phyſicam, II. Mathematicam, III. Hiſtorico-Philologicam Germanicam, und IV. Hiſtorico-Philologicam Eccleſiaſticam & Orientalem, und dermahlen in die Claſſes I. Philoſophiæ experimentalis & Hiſtoriæ Naturalis, II. Matheſeos, III. Philoſophiæ Speculativæ, und IV. Literarum humaniorum, Linguarum, Hiſtoriæ &c. eingetheilt, und warden in ſelbige aus den Eydgenöſiſchen und zugewandten Landen zu Mitglieder aufgenohmen.

Anto-

Antonius Achard.
Johannes Amman.
Reinhard Battier.
Nicolaus Beguelin.
Jacobus Bernoulli.
Johannes Bernoulli.
Daniel Bernoulli.
Nicolaus Bernoulli.
Elias Bertrand.
Ludovicus Fridericus Bonet.
Ludovicus Bourguet.
Mauritius Antonius Cappeler.
Gabriel Cramer.
Leonhardus Euler.
Johann Rudolf Fäsch.
Nicolaus Fatio von Duillier.
Johannes Geßner.
Albertus von Haller.
Johann Carl Hedlinger.
Jacobus Herman.
Johann Rudolf Iſelj.
Samuel König.
Carl Nicolaus Lang.
Sigmund Lupichi.
Antonius Maurice.
Johann Bernhard Merian.
Daniel Paßavant.
Benedictus Pictet.
Johann Jacob Scheuchzer.
Samuel Scheurer.
Jeremias Sterkj.
Johann Georg Sulzer.
Alphonſus Turretin.
Samuel Werenfels.
Joſeph Werner.
Johann Jacob Wettſtein.
Johann Jacob Zimmermann.
Theodor Zwinger.

Von denen unter jedes abſonderlichen Articul das mehrere nachzuſehen.

Preux,

Oder **Fromb**, ein Adeliches Geſchlecht, welches bey der Religions-Abänderung von Vevay in dem Berner-Gebiet ſich nach Syders in dem Land **Wallis** begeben, und daſelbſt niedergelaſſen, aus welchem Johannes A. 1566. und 1572. Gros-Caſtlan ſelbigen Zehndes, und A. 1568. Landvogt zu S. Maurice, und einer gleiches Namens oder auch Angelinus genannt, A. 1608. Zehnden-Hauptmann gedachten Zehndes, A. 1609. Landvogt zu Monthey, A. 1616. und 1628. Gros-Caſtlan ermelten Zehndes, A. 1630. Pannerherr deſſelben und A. 1622. Land-Schreiber des Lands Wallis worden, und immittleſt auch A. 1618. Geſandter nach Chur den zwiſchend der Graubündneriſchen Republic und dem Land Wallis errichteten Bund zu beſchweeren, und A. 1624. Obriſter über ein in Königl. Franzöſiſchen Dienſten in Graubündten gebrauchtes Regiment geweſen:

weſen: von ſeinen Söhnen ward Johannes Antonius auch Obriſt-Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, und A. 1652. Landvogt zu S. Maurice, A. 1656. 1662. und 1668. Gros-Caſtlan, und von A. 1662. bis 1673. auch Zehnden-Hauptmann des Zehnden Syders; Wilhelmus ward A. 1626. Dom Herr und 1633. Dom-Sacriſtan zu Sitten, Bartholomæus und Franciſcus aber haben das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

I. Bartholomæus hat hinterlaſſen einen Sohn gleiches Namens, der A. 1674. Gros-Caſtlan des oftbemelten Zehndes worden; auch Henricum, Johannem Antonium, Franciſcum und Petrum, von welchen Johannes Antonius A. 1677. in Königl. Franzöſiſchen Dienſten getretten und nach und nach geſtiegen, daß er 1689. in dem Regiment Courten Capitain-Lieutenant worden, 1691. eine halbe Compagnie, 1717. den Ritter-Orden S. Ludovici, 1723. eine Commiſſion eines Obriſt-Lieutenants bekommen, und 1724. zum würklichen Obriſt-Lieutenant ermelten Regiments ernannt worden, hat aber in gleichem Jahr mit Beybehalt ſeiner halben Compagnie den Dienſt aufgegeben, und iſt 1720. Gros-Caſtlan des Zehndens und 1724. Burgermeiſter der Stadt Sitten worden, Henricus, Franciſcus und Petrus aber haben das Geſchlecht fortgeſezt, und ward a. Henricus A. 1692. Landvogt zu Monthey, 1684. 1690. 1702. und 1714. Gros-Caſtellan, und von An. 1699. bis 1734. Zehnden-Hauptmann des Zehnden Syders, und hat hinterlaſſen Franciſcum Stephanum, der A. 1720. Adrianum, der A. 1732. Gros-Caſtellan des gleichen Zehndens, auch dieſer letſtere Meyer von Nenda worden, auch Ludovicum, der Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten und Statthalter des Zehndens geweſen, von welchem Adrianus und Ludovicus Söhn hinterlaſſen. b. Franciſcus auch obigen Gros-Caſtlan Bartholomæi Sohn wurd 1698. und 1702. und 1704. Gros-Caſtlan des Zehnden Syders und 1708. Landvogt zu S. Maurice worden, und ſein Sohn Ignatius iſt als Grenadier-Lieutenant unter dem in Franzöſiſchen Dienſten ſtehenden Regiment Courten A. 1744. in der Schlacht bey Fontenay geblieben: c. Petrus war ein Vatter Ignatii, der A. 1716. auch Gros-Caſtlan gedachten Zehndens und 1722. Landvogt zu S. Maurice worden.

II. Franciſcus auch ein Sohn obigen Landſchreibers Johannis oder Angelini ward A. 1637. Landvogt zu Monthey, 1641. Hauptmann unter dem in Königl. Franzöſiſchen Dienſt angeworbnen Regiment Ambühl, und letſtlich Obriſt-Lieutenant, und war ein Vatter Jacobi, der A. 1694. Dom-Herr und 1707. Dom-Saciſtan zu Sitten worden, und Johannis Georgii und Petri Franciſci, welche beyde letſtere das Geſchlecht fortgeſezt. a. Johannes Georgius war von A. 1674. bis 1688. Zehnden-Hauptmann, und 1665. und 1676. auch Gros-Caſtlan des Zehnden Syders, und hat hinterlaſſen Joſephum, der ein Vatter geweſen Petri Antonii, der A. 1742. Gros-Caſtellan des Zehndes worden; Angelini, der A. 1736. Landvogt zu S. Maurice und 1744. Gros-Caſtlan mehr ermelten Zehndes worden, auch ſeith A. 1734. Zehnden-Hauptmann iſt, und A. 1756. Geſandter zu Beſchweerung des Bunds mit den Catholiſch-Eydgenößiſchen Städt und Orten zu Stans geweſen, und deſſen Sohn Petrus Henricus A. 1756. auch Gros-Caſtellan des Zehndes worden. b. Petrus Franciſcus ward A. 1680. Landvogt zu S. Maurice, 1688. Gros-Caſtlan, und von A. 1688. bis 1699. Zehnden-Hauptmann des Zehndens Syders, und hat gezeuget Franciſcum Xaverium und Antonium, welche beyde Söhne hinterlaſſen, und zwahren der erſtere Petrum Antonium, der A. 1754. Gros-Caſtlan des Zehnden Syders worden.

S. Prex ſiehe S. Prez.

Prez, le Prez.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der alten Landſchaft der Stadt **Freyburg**, da der Pfarrer von dem Rath zu Freyburg beſtellt wird, und in das Wiſliſpurger Capitul gehöret; Ein Dorf in der Pfarr le Cret in dem **Freyburgiſchen** Amt Rue.

Die **Herrſchaft** *de Prez* ward von Edlen gleiches Namens erkauft, hat eigentlich keine Dörfer, ſondern es gehören darunter verſchiedne Lehen- Grund-Zins- und andere Rechte in dem Pays de Charmey, zu Botterens und Villarbeney, und iſt der **Freyburgiſchen** Landvogtey Joun oder Bellegarda zugeeignet. Siehe auch Pré.

Von

Von Prez und de Prês.

De Prato; Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der **Bernerischen** Landſchaft Waat, welches auch die vorbemelte Herrſchaft beſeſſen; aus ſelbigem waren Aimo A. 1394. und Nicod A. 1420. Landvögt der Biſchöfen von Lauſanne über ihr Gebiet; Bartholomæus A. 1531. Herr von Corſery, und deſſen Sohn, der damahls Dom-Herr und Pfarrer zu S. Paul in der Stadt Lauſanne geweſen, und hernach auch Dom-Decan worden, hat in gedachtem Jahr einen Venner der Stadt Lauſanne einer Unwahrheit bezichtiget und ſo viel Schmähwort über ihn ausgeſtoſſen, daß die Burger ihme ſein Haus geſtürmt und geplünderet; er hat auch hernach A. 1535. einige von dem Dom-Capitul zu Lauſanne gegen die Stadt Genf angeworbne und geſchikte Völker als Hauptmann commandirt; und Franciſcus genannt Tavel war A. 1535. Richter in einem Streit zwiſchen den Städten Freyburg und Lauſanne. *Ruchat Hiſt. de la Reform. de la Suiſſe, Tom. V. p. 19. 344. 374.*

S. Prez oder S. Prex.

Ein Städtlein drey Viertelſtund von der Stadt Morges oder Morſee gegen Abend auf dem Spiz des in den Genfer-See herausgehenden feſten Lands bald in Mitten der Landſchaft Waat, da ein guter Wein wachſet, in der Pfarr Etoi und der **Bernerischen** Landvogtey Morges oder Morſee: es hat einen Graben und eine Maur auf einer Seiten und auch ein altes Schloß, die Kirch aber iſt einig hundert Schuh darvon auf einem Hügel und wird von dem Pfarrer von Etoi verſehen; ſie wird für die älteſte Kirch in der Waat geachtet, und ſoll an dieſem ehemahls Baluges genannten Ort des S. Protaſii Biſchofs von Lauſanne Leichnahm durchgeführt werden wollen, weilen man aber ſelbigen nicht weiter bringen, allda in dieſer erbauten Kirch begraben worden ſeyn, und von ihme dieſer Ort S. Protaſii Opidum genennt und hernach dieſer Nam entſtanden ſeyn: dieſeres Städtlein gehörte dem Dom-Capitul zu Lauſanne, und ſoll an dem Ort, wo diesmahl die Kirch ſich befindet, geſtanden ſeyn, A. 1234. aber wegen vielen Uberfalls von Seithen der Savoyern aus Befehl des Capituls an das Ufer des Sees verſezt, und mit einer

Maur umgeben, auch ein Schloß dahin gebauet worden seyn: es ist nächst darbey ein Mineral-Wasser, und auch ein so reiche Wasser-Quell, daß sie gleich ein Flüßlein ausmachet und in den Genfer-See sich ergieset. Hottinger Helv. Kirch-Gesch. *P. I. p.* 192. *Ruchat Hist. Eccl. du Pays de Vaud, p.* 5. 55.

Marggraf von Prié.

Aus dem Piemontesischen Adelichen Haus Turinetti ward Johannes Antonius Marggraf von Prié und Pancallieri, Graf der Grafschaft Mitterburg, Herr der Herrschaften Friedenau, Rabenstein, S. Servolo und Castelnuovo &c. Grand von Spannien der ersten Clas, Kayser Caroli VI. würklicher Geheimer Rath, Cammerer, General-Feld-Marschall-Lieutenant und Obrister über ein Regiment zu Fus A. 1734. von gedachtem Kayser als Bottschafter in die Eydgenosschaft abgesandt, und versahe solche Stell bis an sein A. 1740. erfolgtes Ableiben, ward hernach auch von seiner Tochter der Königin Maria Theresia von Ungarn, und A. 1745. auch von ihrem Gemahl Kayser Francisco I. und gedachter Königin als ein solcher bestähtiget, aber gleich das folgende Jahr als Bottschafter an die Republic Venedig abgeschikt; er hat sich in solcher Zeit meistens in der Stadt Basel aufgehalten, und während seiner Bottschaft A. 1734. von den Eydgenossen zwey Regimenter zur Beschüzung der Vorder-Oesterreichischen Landen für Kayser Carolum VI. ausgewürkt, die aber A. 1737. wieder abgedankt worden.

Prienz siehe Brienz.

Prilly siehe Preilly.

Primadium siehe Premaglia.

Prin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Franciscus A. 1539. Heimlicher gewesen.

Princc.

Prince.

Ein Geſchlecht in der Souverainitet *Neuchatel*, aus welchem Franciſcus A. 1719. und einer gleiches Namens A. 1743. zu Baſel Medicinæ Doctores worden, und der erſtere eine Diſputation *de Febre tertiana*, und der letſtere eine *de Vino Neocomenſi*, in obbemelten Jahren daſelbſt in Druk gegeben, und ward der erſte Stadt-Phyſicus zu Neuchatel, und iſt A. 1757. geſtorben.

Pringy.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Griers in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Prionzo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Bellenz.

Prisbach.

Ein Geſchlecht aus Cracau in Polen, aus welchem Wolfgang eine *Reſponſionem ad Orationem habitam nuper in Concilio Helvetiorum pro Defenſione cædium & latrociniorum, quæ in Gallia commiſſa ſunt, editam & promulgatam Germanicè.* Rochelle 1573. 8. herausgegeben.

Priſen.

Ein Berg in der Pfarr Iſenthal in dem Land Uri und an den Gränzen von Unterwalden.

Priſtino.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Tovo in dem Obern-Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Priviolo.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Berbenno in dem Mittlern-Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Pro.

Ein Schloß in der Pfarr Seedorf in dem Land Uri, in einer groſſen Matten, an dem IV. Waldſtädten-See, welches Obriſt

und Land-Ammann Peter von Pro erbauet auch mit einem jez theils eingefallenen Weg unter der Erden in die Pfarr-Kirch zu Seedorf verſehen: gehört dermahlen in das Fidei Commiſs. von oder a Pro.

Von Pro oder a Pro.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in dem Land Urſ, welches urſprünglich aus dem Thal Livenen herkommt und aus welchem zwahr ſchon Albrecht in Mitten des XV. Seculi nach Urj kommen: ſein Sohn Jacob hat ſich in dem ſogenannten Schwabenkrieg ſo tapfer gehalten, auch übel verwundet worden, daß man ihne A. 1512. zu einem Landsmann zu Urj angenohmen, und auch zu einem Gros-Weibel nach Bellenz erwehlet, welchen Ort er auch gegen die Franzöſiſchen Unternehmungen beſchirmen helfen: ſein Sohn gleiches Namens ward auch Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, und annebſt auch A. 1536. Lands-Sekel-Meiſter, und 1541. und und 1557. Landvogt zu Baden, und ſein Sohn Peter tratte in Königl. Franzöſiſche Dienſte und ward Hauptmann, und bekam 1555. ein Regiment, welches aber 1559. abgedankt worden, blieb aber als Obriſt in dieſen Dienſten, wohnete 1562. der Schlacht bey Dreux bey, halfe auch 1567. König Carolum IX. ſamt ſeiner Königl. Frau Mutter von der von dem Prinzen von Condé und ſeinen Anhängern beſorgten Aufhebung von Meaux nach Paris begleithen und in Sicherheit bringen, und hat auch bey dem hernach in gleichem Jahr bey St. Denis und auch bey dem 1569. bey Jarnac und Montcontour vorgegangenen Trefen gute Dienſt geleiſtet und ein jährliches Gnaden-Geld von Frankreich erhalten, und iſt zum Ritter geſchlagen worden: es ward von einem Franzöſiſchen Scribent von ihme angemerkt, daß er zwahr klein von Leib, aber groß von Herz ſeye: er ward anbey auch in dem Vater-Land A. 1565. Lands-Statthalter, A. 1567. 1575. und 1585. Land-Amman, und anbey auch 1568. Lands-Hauptmann, hat auch 1578. ein anſehnliches Fidei Commiſs für ſeine Geſchlechts-Anverwandte geſtiftet, und iſt den 19. Nov. 1585. da er in dem Amt der Land-Ammann-Stell geweſen, geſtorben, und von deſſen Leben ein eignes Büchlein in Druk kommen; es wurden von ſeinen Söhnen Jacob und Aſcani Hauptleuth unter ihres Vaters Regiment in Königl. Franzöſiſchen

Dien-

Dienſten, und der erſte A. 1587. auch Lands-Fehndrich, und ſind beyde ohne männliche Leibs-Erben geſtorben. Zur Lauben Hiſt. Milit. des Suiſſes au Serv. de la Franc. Tom. IV. p. 254. 270.

Probsberg.

Ein Hof in der Pfarr Klingnau der Stift St. Bläſiſchen Probſtey daſelbſt zuſtändig in der Grafſchaft Baden.

Probſt.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Balthaſar A. 1524. des groſſen Raths worden.

M. Aurelius Probus.

Ward Römiſcher Kayſer um das Jahr 277. hat die Alemannier aus den Galliſchen und muhtmaßlich auch den Helvetiſchen und Rhätiſchen Landen, welche ſie überfallen, vertrieben, und insbeſondere auch Bonoſum, der Herzog über den Rhätiſchen Crais und Gränzen geweſen, überwunden, und der Rhätier Landſchaft ſo befriediget und ruhig verlaſſen, daß nur kein einziger Weg einicher Forcht mehr übriggeblieben. *Vopiſcus in Probo. Zoſimus lib. I. Hiſt.* Guler *Rhætia p.* 40.

Aurelius Proculus ſiehe Aurelius.

Von Prök.

Ein Adeliches Geſchlecht in Preuſſen und dem Fürſtenthum Anhalt, welches aus dem Gebiet der Stadt Schafhauſen entſproſſen ſeyn ſolle. Bekmann Anhalt. Hiſtorie P. VII. p. 258.

De Produit.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Mauritius A. 1747. Dom-Herr zu Sitten, und hernach auch Magnorum Anniverſorum Procurator bey dortigem Dom-Stift worden.

Progens.

Ein Dorf in der Pfarr le Cret in der Freyburgiſchen Landvogtey Rue.

Pro-

Progin.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Niclaus A. 1603. Gros-Weibel und 1608. Landvogt zu Tſcherliz und 1615. Raths-Herr, Rudolf A. 1632. Venner, 1635. Landvogt zu Corbers, 1642. Raths-Herr, 1643. Burgermeiſter und 1664. Statthalter, Hans A. 1626. Landvogt zu Favernach, Jooſt Ignati A. 1698. Landvogt zu Joun und 1708. Raths-Herr, und Bruno A. 1748. Landvogt zu Favernach worden; und Simon Tobias ward A. 1727. Chor-Herr des Stifts S. Nicolai zu Freyburg.

Promagens und Promaſens auch Promaſin.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Freyburgiſchen Landvogtey Rue, da der Pfarrer von dem Rath der Stadt Freyburg beſtellt wird und in das Capitul S. Henrici gehört; wird von einigen für das ehemalige Bramagus oder Bromagus geachtet, wie in einem eignen Articul zu finden.

Promontou, Promonthouſe oder Pourmenthouſe.

Ehemahlen ein groſſes jez aber kleines Dorf in der Pfarr und Herrſchaft Prangins in dem **Berneriſchen** Amt Nyon an dem Genfer-See, da das Flüßlein Serine, nach deme es zuvor auch den Namen la Promenthouſe angenohmen, ſich in den See ergießt.

Promontong.

Promontorium, eine Nachbarſchaft, welche mit Pont oder Bondo eine der drey Terzieren, in welcher das Gericht Pregell unter Porta abgetheilt iſt, ausmachet in dem **Gotteshaus-Bund**.

Proſito, auch Bruſido.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey *Riviera*, welches in dem Aug. 1747. mit groſſem Schaden überſchwemmt worden, ſo daß auch die Kirchen eingefallen.

Proſto.

Ein Dorf nebſt einem Stift S. Mariæ, von einem Erz-Prieſter und 4. Chor-Herren, davon 3. zugleich Pfarrer von S. Croce, S. Abondio und Savogno ſind; darbey auch ein wol begabter Spittal in der **Graubündneriſchen** Grafſchaft Cleven; es hat dieſeres Dorf auch A. 1676. von dem dortigen Berg-Waſſer groſſen Schaden erlitten.

Protaſius.

Von ſolchem Namen findet ſich auch einer unter den Biſchofen von **Sitten.**

S. Prothaſius.

Von dieſem in dem VI. Seculo geweſen ſeyn ſollenden Biſchof der Avenſicorum ſiehe unter den **Biſchofen von** *Lauſanne*, und dem Articul *S. Prez.*

S. Prothaſii Decanat

Iſt auch ein Decanat oder Capitul, in welche das Biſchthum *Lauſanne* abgetheilet iſt, in welches die Pfarren Autignié, Maſſonens, Wiſternens devant Pont, Stavayé le Gibloux, Farvagnié, Orſonnens, Lentigny, Grangettes und Onnens gehören.

Protectores
der Catholiſchen Eydgenoſſchaft an dem Päbſtl. Hof.

Warden aus den **Cardinälen** erbetten

Anno		Anno	
1580.	Dominicus Pinello.	1680.	Carolus Barberino.
1628.	Antonius Barberino.	1706.	Philippus Spada.
1661.	Franciſcus Barberino.	1719.	Hanibal Albani.

Protheus:

Ladislaus; Ein Student ward A. 1504. Rector der hohen Schul in der **Stadt Baſel.**

Protocolliſten

Werden genennt die Schreiber, welche denen Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungs- und andern Tagſazungen und Zuſammenkünften beywohnen, das behandlete zu Papeir bringen, die führende Protocolla jeweilen gegen ein andern halten und conformiren, und folglich das alſo verglichene in gemeinen Seſſionen den Geſandten vorleſen, und auf deſſen Gutheiſſen ſodann den ſo genannten Abſcheid daraus verfertigen; vor A. 1712. verſahe ſolche Stelle ein jeweiliger Land-Schreiber der Grafſchaft Baden, weilen ſolche Zuſammenkünften gewohnlich in der Stadt Baden gehalten worden: die Stadt Zürich und andere Evangeliſche Städt und Ort aber haben ſich vor langer Zeit darüber beſchwehret und verlangt, daß auch, weilen gedachter Land-Schreiber jederzeit Catholiſcher Religion; nebend ihme ein Evangeliſcher Schreiber und Protocolliſt den Gemein-Eydgenößiſchen Behandlungen in den Jahr-Rechnungen und andern Zuſammenkünften beywohnen und ſelbige zu Papier bringen helfen mögen, darzu aber nicht gelangen mögen bis auf den A. 1712. zu Arau errichteten Frieden, kraft deſſen nun zwey dergleichen Schreiber oder Protocolliſten den Zuſammenkünften beywohnen, und wie obbemelt die Abſcheid verfertigen, deren einer Evangeliſcher Religion und der Zürichiſche Geſandſchafts-Secretarius, der andere Catholiſcher Religion, und weilen die meiſte Zuſammenkünften zu Frauenfeld gehalten werden, gemeinlich der daſelbſt wohnende Land-Schreiber der Land-Grafſchaft Thurgäu iſt, da ein jeder die Abſcheid denen Städt und Orten ſeiner Religion zuſtellet und überſchikt.

Provalley ſiehe Portvallais.

Provence.

Ein Dorf, Kirch und Evangeliſche Pfarr in dem **Bern-Freyburgiſchen** Amt Grandſon an den Gränzen von Neuchatel, da die Evangeliſche Lehr A. 1552. ermehret und angenohmen worden.

Proveſcio.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Moniſtro in dem Untern Terzier der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin an den Gränzen von Cleven. Römi-

Römiſche Provinciæ.

In welche ehemahls die Helvetiſchen Lande zu verſchiedenen Zeiten gehöret habind, iſt unter dem Articul *Helvetia* und **Römer:** nachzuſuchen.

Prühund.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem einige auch Stifter des dortigen Frauen-Kloſters am Oetenbach geweſen, und Lüthold, Ritter A. 1330. gelebt.

Prugner.

Aus dieſem Geſchlecht hat Niclaus in der Stadt **Müllhauſen** der erſte die Evangeliſche Lehr geprediget, ward aber A. 1526. daſelbſt abgeſchaft, und wurde hernach Prediger zu Bennfelden, und war in Theologiſchen, auch Mathematiſchen und andern Wiſſenſchaften wol erfahren. **Hottinger Helv. Kirch-Geſch.** *P. III. p.* 290.

Prulf.

Eine Nachbarſchaft und darin abgegangnes Schloß gleiches Namens in dem Hoch-Gericht Diſentis und dem **Obern Grauen Bund.**

Pruntrut, auch Brundtrut, Pourrentrut.

Im Latein *Brunduſia*, *Bruntrutum*, auch nach etlichen *Pons Ragnetrudis*, daraus *Pont Raintru*, und hernach *Porentru*, *Porentruy*, oder *Pourentrout* in dortiger Sprach entſtanden ſeyn ſolle; Eine mittelmäßige Stadt in dem Elsgaú an dem Fluß Hallen, nebſt einem ſchönen Schloß in dem **Biſchthum Baſel**: das Schloß ward von Biſchof Johanne VII. von Baſel unlang nach dem Jahr 1461. erbauet, und auch ſeither von verſchiednen Biſchofen bewohnt, war ſeith der Religions-Abänderung aber der Biſchöfen von Baſel ordinari Reſidenz geweſen, und iſt ſie annoch; nebſt der Pfarr-Kirch zu S. Stephano, darin viele Biſchöfe begraben, ſind auch darinn

ein Jeſuiter Collegium, zu welchem Biſchof Jacob Chriſtof einen Plaz gewiedmet, und A. 1597. den erſten Stein gelegt, und welches die Patres A. 1604. bezogen; nebend welchem auch ein Gymnaſium und Convictorium für 12. arme Studenten, welche darin unterhalten, und ſonderlich in der Vocal- und Inſtrumental-Muſic unterwieſen werden: weiters hat der Biſchof Johannes Franciſcus A. 1655. die Cappuciner in dieſer Stadt eingeführt, und ſein Nachfahr Biſchof Johann Conrad hat ihnen eine Kirch und Kloſter unten an dem Reſidenz-Schloß aufbauen laſſen; auch warden A. 1608. unter Biſchof Wilhelmo die Frauen Urſuliner-Ordens daſelbſt aufgenohmen, und ihnen eine Kirch und bequeme Wohnung und Schul zur Unterweiſung der Jugend weiblichen Geſchlechts auferbauet; und befindet ſich auch noch in dieſer Stadt ein Frauen-Kloſter des ſogenannten Ordinis D. Virginis Annuntiatæ: dieſere Stadt und Schloß gehörte ehemahls den Grafen von Neuchatel in Burgund, aus welchen Graf Gottfried ſelbige nebſt der Kaſt-Vogtey im Elsgäu A. 1271. Biſchof Henrico verkauft, daran aber auch Graf Dietrich von Pfirdt und Graf Reginald von Mömpelgard Anſprach gemacht, deren erſterer ſeine Rechte dem Biſchof gegen eine Summa Gelts auch abgetretten, der letztere aber Pruntrut mit Gewalt eingenohmen, von dem Biſchof aber mit Hilf Kayſers Rudolphi I. wieder daraus getrieben und zu Abtrettung auch ſeiner Anſprach genöhtiget worden: Biſchof Johannes II. hat dieſen Ort A. 1355. zwahr verſezt, aber auch wieder eingelößt, und A. 1374. iſt ſelbiger von denen von Baſel verbrennt, und A. 1385. von Biſchof Immer an Graf Stephanum von Mömpelgard verpfändet worden, welcher und ſeine Nachfahrn ſelbigen beſeſſen bis A. 1461. da Biſchof Johannes VII. ſelbigen wieder an das Stift gelößt, und ein groſſes Schloß darin erbauet; A. 1520. den 8. Sept. ſind darinn über hundert Häuſer durch einen Brand verzehret worden: Die Stadt ſtehet in dem Weltlichen unter dem Biſchthum von Baſel und in dem Geiſtlichen unter dem Erz-Biſchthum Biſanz, hat auch einen eignen Burgermeiſter und Rath zu Behandlung der Stadt-Angelegenheiten; und werden daſelbſt auf Faßnacht und Mariä-Geburt Jahr-Märkt gehalten. **Wurſtis Baſel. Chron.** *lib. I. c. 17. Baſilea S. p. 283. 329.* **Haberer Eydgenoſ. Ehren-Spiegel** *P. II. p. 83.*

p. 83. 86. 94. Von dieſer Stadt hat auch den Nammen eines der Biſchöflich-Baſeliſchen Ober-Aemtern, unter welches nebſt der Stadt auch die Pfarreyen Bonfol, Breſaucourt, Bure, Buix, Boncourt, Courgenay, Cornol, Charmoille, Cœuve, Courchavon, Courtedoux, Cheveney, Courdemoriche, Damphreux, Damvant, Fontenoy, Fahy, Grandfontaine, Halle, Miecourt &c. gehören.

Pſalmen Davids

Warden zum Gottesdienſtlichen Geſang in den Kirchen eingeführt in den Städten Zürich A. 1598. Bern A. 1574. Baſel A. 1526. St. Gallen 1527. in der Berneriſchen Landſchaft Waat A. 1549.

Publius ſiehe Clodius.

Pucci.

Ein Italieniſches Geſchlecht, aus welchem Antonius Unter-Decan der Florentiniſchen Kirchen, Päbſtlicher Notarius und Cammer-Clericus, und hernach auch Biſchof von Piſtoia, und A. 1517. von **Pabſt** Leone X. als Nuntius cum poteſtate Legati a Latere in die Eydgenoſſchaft abgeſandt worden, um Hilf von 12000. Mann wider den Türken anzuhalten, welchem die Eydgenoſſen 10000. Mann, ſobald andere Chriſtenliche Könige und Fürſten auch im Feld ſtehen werdind, abfolgen zu laſſen verſprochen, und wann er mehrere bedorfe, noch 2000. Pfaffen erlaubt; thate ein gleiches Hilfs-Begehren an die Eydgenoſſen A. 1520. und bekam von dem Pabſt mehreren Gewalt, als er ſonſt andern Nuntiis ertheilt, den Eydgenoſſen in ihren gerechten und ehrbaren Verlangen zu entſprechen, wollte aber ſich nicht deutlich wegen des Gebrauchs des Volks erklähren, doch wurde ihme 6000. Mann verſprochen; er möchte auch durch der Mit-Eydgenoſſen Beyhilf die Stadt Zürich in die Päbſtliche Bündnus zu tretten verleithen; begehrte auch, daß Luthers Lehr und Bücher abgeſchaft und dieſere verbrennt werden, erwekte aber dardurch an einigen Orten nur mehrere Anmuhtung darzu; er ward zuletſt auch Cardinal. *Act. publ.* **Hottinger Helv. Kirch-Geſch.** *P. III. p.* 23. 57. 58. 59.

Püken.

Ein Dörflein in der Pfarr Zofingen und dem **Berneriſchen** Amt Arburg.

Pündten ſiehe Graubündten.

Pünt und Pünten.

Ein Hof in der Obern Wacht der Pfarr und Ober-Vogtey Stäfen; ein Haus und Güther in der Pfarr und Ober-Vogtey Meilen, beyde in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Eine abgegangene Burg auf dem Seelisberg in dem Land **Urj**.

Ein Hof in der Pfarr Gysweil in dem Land **Unterwalden ob dem Wald**.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Egnach in der Land-Grafſchaft **Thurgäu**. Siehe auch **Bündten**, und **Püntiner**.

Püntacher.

Einige zerſtreute Häuſer in der untern Wacht der Pfarr und Ober-Vogtey Stäfen in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Püntener oder Püntiner.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in dem Land **Urj**, welches erſtlich den Namen von Brunberg auch von Urj und Brunberg getragen, und nachdem es auch obbemeltes Burg Pünt auf dem Seeles-Berg bekommen, danahen den Namen in oder von der Pündt- und auch Püntener angenohmen, und ſich letſtlich **Püntener** und **Püntiner von Brunberg** geſchrieben und annoch ſchreibet: es ſolle in Latein de Ponte und auch in einigen alten Inſtrumenten de Pontinara genannt worden ſeyn: aus ſelbigem ſoll Anna von Uri und Brunberg A. 1185. in dem Kloſter Gfenn, und bald hernach Conrad, Ritter, und Mechtild in dem Kloſter Seedorf des S. Lazari Ordens geweſen ſeyn: Arnold von Brunberg Beſizer der Burg Pündt ward A. 1288. vom Pabſt Nicolao IV. zum Ritter geſchlagen, und ſein Sohns Sohn hat A. 1345. annoch die Burg be-

beſeſſen, und war der erſte, der den Namen Püntener oder Püntiner angenohmen, und ſind ſeine Nachkommen in den Haupt-Flecken Altorf gezogen: von ſeinen Söhnen iſt Hauptmann Heinrich als Lands-Fehndrich A. 1422. in der Schlacht bey Bellenz geblieben, und der andere Johannes war A. 1414. Lands-Statthalter, 1421. einer der Schied-Richter in dem Streit zwiſchend dem Land Appenzell und dem Stift St. Gallen, A. 1441. 1450. 1453. 1461. und 1467. Land-Ammann, und von A. 1443. währenden Kriegs der Eydgenöſiſchen Städten und Orten mit der Stadt Zürich Lands-Hauptmann, in welchem er auch verwundet worden; er hat auch A. 1460. den Frieden mit Herzog Sigmund von Oeſterreich ſchlieſſen helfen, und iſt der erſte, der das dermahlige getheilte oder doppelte Wappen geführet und hat auch eine geſchriebene Chronic hinterlaſſen: er iſt ſehr alt worden, und hat das Geſchlecht durch ſeine Söhne Conrad und Jooſt in zwey Haupt-Linien fortgepflanzet.

I. Conrad war ein Vatter Johannis, zugenannt der Jung, der einer auſſerordentlichen Gröſſe und ſehr feiſten Leibs geweſen, auch A. 1506. Landvogt zu Bellenz und 1509. und 1513. Land-Ammann und in dieſerem letſtern Jahr auch Panner-Herr worden, annebſt A. 1513. einer der Eydgenöſiſchen Geſandten geweſen, welche den Herzog Maximilianum von Mayland wiederum feyerlich in ſein Herzogthum eingeſezt, auch A. 1515. als Panner-Herr in der Schlacht bey Marignano nach bezeigter vieler Dapferkeit umkommen, da folglich die Lands-Knecht ſeinen feiſten Leib aufgehauen, ihre Spies und Stifel mit der Fette geſchmieret, und die Pferd Haber aus ſeinem Bauch eſſen laſſen. Von ſeinen Söhnen ward Johannes A. 1550. Lands-Fehndrich, und Ambroſius A. 1532. Lands-Statthalter, und Hauptmann Heinrich A. 1542. Landvogt zu Bellenz, und war ein Vatter Ulrichs, der des Land Raths und A. 1595. Landvogt der Freyen-Aemtern worden; und Ambroſii und Adriani, von welchen wieder zwey Linien entſtanden. A. Ambroſius ward Hauptmann und Ritter, auch Anno 1584. Land-Statthalter und 1586. und 1589. Land-Ammann, auch 1586. Geſandter an den Königl. Spanniſchen Gubernatorn zu Meyland, ſtarb in dem Amt und hinterlieſſe Heinrich, der A. 1627. Lands-Sekel-Meiſter, und 1636. Landvogt zu Lugano oder Lauis worden, auch

Haupt-

Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten, und ein Vatter geweſen Franz Ambroſi, der Chor-Herr des Stifts zu Biſchofszell worden, Jooſt Chriſtofs der A. 1656. Hauptmann über eine Compägnie aus den Frey-Aemtern in dem Treſen bey Villmergen geweſen, und Carl Antonis, der A. 1661. Lands-Statthalter und 1663. Land-Ammann und Lands-Hauptmann, und 1668. auch einer der Obriſt-Feld-Hauptleuten der Eydgenöſiſchen Defenſional-Völkern worden, annebſt Geſandter A. 1663. nach Paris den mit König Ludovico XIV. von Frankreich errichteten Bund zu beſchweeren, und A. 1668. an Pabſt Clementem IX. nach Rom wegen der Selig- oder Heilig-Sprechung des Bruder Clauſen geweſen, welch letſterer ihne auch zum Ritter geſchlagen, da er auch ſonſt Ritter S. Stephani Ordens und Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten geweſen, und A. 1675. geſtorben hinterlaſſende folgende 5. Söhne, Heinrich Ludwig, der Hauptmann in Kayſerlichen Dienſten und Landſchreiber zu Uri worden: Johann Peter, der als Hauptmann unter des Obriſt Schmids Regiment in Dienſten der Republic Venedig A. 1688. in Morea geblieben, P. Carolus und P. Ambroſius beyde in den Benedictiner Orden getretten, und der erſtere Profeſſor Theologiæ zu Fiſchingen, und der letſtere des Stifts Einſidlen Probſt zu Bellenz und hernach Statthalter zu Sonnenberg worden, und Joſeph Antoni, der A. 1697. Lands-Statthalter und 1701. 1705. 1713. 1719. 1729. und 1734. Land-Ammann, und 1707. Lands-Hauptmann worden; er war von A. 1701. bis 1739. neunzehnmal Geſandter auf den Gemein Eydgenöſiſchen Jahr-Rechnungs- auch ſonſt noch auf vielen Gemein Eydgenöſiſch- und Catholiſchen Tag-Satzungen, auch A. 1712. bey dem zu Arau zwiſchend den VII. erſten Eydgenöſiſchen Städt und Orten errichteten Frieden: annebſt war er auch A. 1700. Gemein Eydgenöſiſcher Geſandter an Kayſer Leopoldum I. und hernach im Namen einiger Catholiſchen Eydgenoſiſchen Orten an Kayſer Joſephum I. und A. 1715. auch bey Errichtung und Beſchweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich errichteten Bundes: er warbe auch als Oberſter A. 1703. mit Obriſt Johann Dominic Bettſchart ein Regiment von 2000. Mann zu Dienſten Königs Philippi V. von Spannien, und A. 1734. ein Regiment zu Dienſten Kayſers Caroli VI. in die

Oeſter-

Oeſterreichiſche Wald-Städt; war auch Biſchoflich-Baſeliſcher Geheimer- und Bunds-Rath, und iſt den 4. Febr. 1748. ohne männliche Leibs-Erben in dem 88. Alters-Jahr geſtorben: obbemelten Heinrich Ludwig zeugete Carl Antoni, der in ſeiner Jugend zu Parma geſtudiert und allda Theſes defendiert, ward hernach 1708. Lands-Fehndrich, 1709. Lands Statthalter, 1715. Land-Ammann, und 1724. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, war auch Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten unter dem Regiment Beßler, und ſein Sohn Carl Joſeph iſt als Hauptmann unter gleichem Regiment A. 1740. mit Hinterlaſſung zweyer jungen Söhnen geſtorben. B. Adrian, auch obbemelten Hauptmann und Landvogts Heinrichs Sohn zeugete Heinrich, und dieſer ware ein Vatter Johann Heinrichs des Hauptmann, und Adrians der Lieutenant der Päbſtlichen Garde zu Bologna worden, welche Stelle auch des letſteren Sohn Heinrich bekommen.

II. Jooſt, auch obbemelten erſten Land-Ammann und Lands-Hauptmanns Johannis Sohn, ward A. 1493. Landvogt zu Baden, und ſein Sohn Hauptmann Heinrich 1530. Landvogt zu Bellenz, und 1532. Geſandter bey Errichtung eines Tractats zwiſchend beyden Religionen in dem Land Glarus: von ſeinen Söhnen ward Azarias 1558. Lands-Fehndrich, 1564. Landvogt zu Lugano oder Lauis und 1577. Päbſtlicher Garde Hauptmann zu Bologna, auch Ritter, und Hauptmann Heinrich 1556. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, 1567. Lands-Statthalter, und 1577. Land-Ammann, war auch Ritter, und haben ſeine Söhne Heinrich und Azarias das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflanzet: A. Heinrich ward in Herzogs von Savoy Dienſten Garde-Hauptmann, Obriſt-Lieutenant und 1598. geheimer Rath, war auch Ritter und des Land-Raths zu Uri: von ſeinen Kindern ward Johann Joachim Obriſter, und ſein Sohn Heinrich Hauptmann: Martha A. 1629. Aebtiſſen zu Seedorf, und Jooſt A. 1634. Landvogt des Thurgäu, 1637. Lands-Sekel-Meiſter, 1646. Lands-Fehndrich, 1647. Lands-Statthalter, 1651. Land-Ammann, 1653. Geſandter zu Beſchweerung des Bunds mit dem Herzog von Savoy zu Turin, und iſt den 4. Jun. 1657. geſtorben, und hat folgende 4. Söhne hinterlaſſen: 1. Hauptmann Gedeon, der zu Erſtfeld ſich geſezt und da-

ſelbſt St. Joſephs-Capell erbauet, deſſen Söhne Hauptmann Jooſt und Joſeph des Land Raths worden, und des letſtern einer Sohn Gedeon dermahlen der älteſte Land-Rath iſt, und der andere Johann Jacob A. 1712. in der Schlacht bey Villmergen geblieben und hinterlaſſen Franz Maria, der A. 1747. auch des Land Raths worden; 2. Hauptmann Johann Carl. ward erſtlich Land-Schreiber, hernach A. 1669. Lands-Sekel-Meiſter, 1676. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, 1680. Lands-Statthalter und 1685. Land-Ammann, und hat hinterlaſſen Johann Jacob, der auch nach und nach Land-Schreiber, Lands-Obriſt-Wacht-Meiſter und des Lands Rath worden, und ein Vatter geweſen Carl Leonti, der A. 1712. Artillerie-Hauptmann in der Schlacht bey Villmergen geweſen, auch ſelbige beſchrieben, und auch eine Land-Cart des Livener-Thals in Schriften hinterlaſſen, und Heinrichs Antoni, der Land-Schreiber worden, und gezeuget Franz Jacob, der Dorf-Vogt zu Altorf worden, Carl Joſeph Alphons, der erſtlich A. 1736. Hauptmann unter dem in Kayſerl. Dienſten geſtandenen Regiment Nideröſt in den Wald-Stätten, und hernach unter dem in Königl. Sicilianiſchen Dienſten geſtandenen Regiment Jauch worden, und A. 1746. in der Schlacht bey Piacenza geblieben, und Johann Heinrich der auch als Hauptmann unter dem gedachten Regiment Jauch den Schlachten bey Velletri und Piacenza beygewohnet, und A. 1755. die erſte Rott als Hauptmann in das Livener-Thal geführt. 3. Sebaſtian Heinrich war ein Vatter Jooſt, der in der Republic Venedig Dienſten A. 1688. vor Negroponte in Morea geblieben, und Franz Joſephs, der Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geweſen und hinterlaſſen Carl Antoni, der von A. 1715. bis dermahlen Capellan der Püntneriſchen Geſchlechts-Pfrund, auch ſeith A. 1726. Cuſtos der Pfarr-Kirch S. Martini zu Altorf iſt. 4. P. Jooſt trat in den Benedictiner-Orden in dem Stift Fiſchingen, und ward auch Statthalter zu Lommis, und hat A. 1650. eine *Diſputationem Theologicam de ſimultaneis in patiente Jeſu, beatifica delectatione & ſumma triſtitia* zu S. Gallen in 4. in Druk gegeben. B. Azarias obbemelten Land-Ammann Heinrichs Sohn war Ritter und Hauptmann unter dem A. 1638. in Königl. Spanniſchen Dienſten angeworbenen Regiment Zweyer, und hernach unter dem in gleichen

Dien-

Dienſten geſtandenen Regiment von Beroldingen, und zeugete Mariam Cæciliam Urſulam, die A. 1681. Aebtißin zu Seedorf worden, und Johann Ulrich, der des Land Raths worden und hinterlaſſen 1. Azariam, deſſen Sohn Joſeph Antoni, erſtlich Canzler des Stifts Wettingen, hernach 1706. Canzler und Lands-Hof-Meiſter des Stifts St. Gallen worden, auch als deſſelben Geſandter den Friedens-Handlungen mit den Städten Zürich und Bern 1714. zu Roſchach und 1718. zu Baden beygewohnet, auch nach kraft letſtern wieder erfolgter Abtrettung der Grafſchaft Toggenburg an gedachtes Stift von A. 1718. bis 1720. auch der erſte Landvogt derſelben geweſen, und hinterlaſſen Fidel Antoni, der auch in des Stifts S. Gallen Dienſten erſtlich Obervogt zu Roſenberg, hernach von A. 1727. bis 1735. Landvogt der Grafſchaft Toggenburg, weiters geheimer Rath und Obervogt zu Rorſchach, und letſtlich auch Hof-Marſchall worden, auch wie ſein Vatter zu vielen Geſandſchaften auf die Gemein Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungen und andere Tag-Satzungen gebraucht worden, und A. 1754. geſtorben 2. Johann Ulrich, obbemelten Johann Ulrichs anderer Sohn, ward des Land-Raths zu Uri, auch A. 1683. Lands-Seckel Meiſter, 1690. Landvogt des Thurgäu, 1701. Land-Statthalter, und 1707. Land-Ammann, und war ein Vatter Emanuelis Stanislai, der Hauptmann unter dem in Königl. Spanniſchen Dienſten geſtandenen Regiment Beßler, und 1717. Lands-Statthalter und 1721. Land-Ammann worden, und ohne Leibs-Erben geſtorben. Stettl. Tüchtländ. Geſch. *P. II. p.* 555. Tyſat *IV.* Waldſtadt. See *p.* 132. *Mem. MSC.*

Von Pünteringen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in dem Hoch-Gericht Diſentis in dem **Obern-Grauen-Bund**, aus welchem Wilhelmus 1449. und 1454. und einer gleiches Namens 1474. und 1477. Land-Ammann des Hoch-Gerichts geweſen.

Puerary.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Daniel des Groſſen Raths daſelbſt, und A. 1650. Profeſſor Philoſophiæ worden, und von ihme zu Genf in Druk kommen

Diſſertatio Phyſica de Formis. 1662. 4.
Infirmatio Vindicationis & Confirmationis Doctrinæ de loco & ſpatio a Davello propoſitæ. 1668. 4.
Diſſertatio de Generatione. 1669. 4.
Diſſertatio de Luce & Coloribus. 1674. 4.
Diſſertatio de Anima rationali. 1676.

Auch warden aus dieſem Geſchlecht Gabriel A. 1698. und Johannes A. 1738. des Groſſen Raths.

Pürkle.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Hans A. 1457. Schied-Richter in einer Streithigkeit zwiſchend dem Stift und der Stadt St. Gallen geweſen. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c. 7.*

Pütſchay.

Pucejum; Eine Nachbarſchaft in der Gemeind S. Maria in dem Hoch-Gericht Münſterthal in dem **Gotteshaus-Bund.**

Pufalor ſiehe Bufalor.

Puggi.

Ein Geſchlecht in **Graubünden**, aus welchem Lucius A. 1521. Podeſta zu Teglio geweſen.

Pugnioux.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Wulli A. 1510. Heimlicher, und 1513. und 1520. Venner, und Wilhelm A. 1537. Landvogt zu Wallenbuch worden.

Puis.

Ein Dorf, darinn die Pfarr-Kirch von Unter-Ormont in der andern Seeyte des Mandement Ormont in dem **Berneriſchen** Amt Aelen.

Marg-

Marggraf von Puiſieulx.

Aus dem Franzöſiſchen Adelichen Geſchlecht Brulart ward Nicolaus unter dem Namen eines Herrn von Sillery etlichemahl Königl. Franzöſiſcher Ambaſſador in der Eydgenoſſchaft, von deme unter dem Articul *Sillery*: das mehrere vorkommen wird; ſein Sohns Sohn Rogerius Brulart Marggraf von Puiſieulx und Sillery ward König Ludovici XIV. von Frankreich General-Lieutenant der Armeen, Gouverneur von Hüningen, und Gouverneur und Gros-Landvogt von Epernay, und von ihme A. 1698. als Königl. ordinari Ambaſſador in die Eydgenoſſchaft geſchikt, da ihme ſogleich von den meiſten Eydgenößiſchen Städt und Orten wegen Abdankung bald des halben Theils der in Königl. Dienſten geſtandnen Eydgenöſſiſchen Völkern und Einſchrankung des Soldes der behaltenen und andern viel Beſchwehrden vorgelegt worden, welche des folgenden Jahrs beygelegt worden; er bemühete auch ſich A. 1699. die Anſprach des Prinzen von Conty auf die Souverainitet von Neuchatel zu unterſtüzen, und funde ſich ſelbſten zu Neuchatel bey ſelbigem ein ohne das verlangte zu erhalten; A. 1700. und folgenden Jahren trachtete er die Eydgenoſſchaft zu verleithen den Herzog von Anjou als König von Spannien zu erkennen, welches aber Bedenkens funde: A. 1702. aber erhielt er ein neues Regiment unter dem Obriſt Vfyfer von Lucern, möchte aber das folgende Jahr die Eydgenoſſen nicht darzu bringen, daß ihme ein Plaz an dem Boden-See eingeraumt, und mit Eydgenößiſchen Völkern in Franzöſiſchem Sold beſezt werde, anerbotte auch A. 1704. daß von des Königs und des Chur-Fürſten von Bayern Völkern bis nach Coſtanz und den gedachten See nach keine Feindthätlichkeiten ausgeübt werden ſollten, wenn von dortiger Nachbarſchaft auch gegen die Königl. und Chur-Bayeriſche Völker nichts feindthätliches vorgenohmen werden ſolle: es ward auch in dieſem Jahr viel mit ihme gehandlet wegen von ſeinem König ertheilenden Neutralitet für das Herzogthum Savoy, zu deren er aber ſich im Namen ſeines Königs nicht erklähren wollen; A. 1707. ſuchte er wiederum die ledig gewordene Souverainitet von Neuchatel an den Prinz von Conty zu bringen, und den König von Preuſſen darvon auszuſchlieſen, nachdem ſie aber dieſerem letſtern zuge-

ſprochen worden, ward mit ihme vieles gehandlet bis das folgende Jahr eine Neutralitet für ſelbige zuwegen gebracht worden, und iſt er zu End A. 1708. von dem König zurukberuffen worden. *Act. publ.* Zur Lauben *Hiſt. milit. de Suiſſe au ſerv. de la France Tom. VII.*

Puldet.

Ein Geſchlecht in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Dominicus (Meniſch) A. 1575. Podeſta zu Teglio und 1583. Land-Richter ermelten Bunds worden, auch 1577. und 1588. Geſandter dieſes Bunds zur Einnahm des Eyds von den Gemeinden der andern zwey Bündten geweſen.

Puliant ſiehe Eptingen.

Pully.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund von der Stadt Lauſanne ſamt dem Dörflein

Port de Pully.

Welches an dem Genfer See gelegen in der **Berneriſchen** Landvogtey Lauſanne, und da der Pfarrer in die Claſs von Lauſanne gehört, und auch die Pfarr Belmont oder Bemont verſiehet.

Pultinger auch à Pultinga und Pultaningen.

Ein Geſchlecht in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Petrus aus dem Tavetſcher Thal A. 1401. oder 1404. Abt zu Diſentis worden, und den Obern Bund errichten helfen, und Johannes Land-Ammann in Lugnez A. 1503. den Eydgenoſſen mit ziemlichen Volk vor Locarno zu Hilf gezogen.

Pultmenga

War ein nun abgegangnes Schloß in dem Tavetſcher Thal in dem **Obern Grauen Bund.**

Pum-

Pumpeller Hof.

Ein Hof in der Pfarr Kulm in dem **Bernerischen** Amt Lenzburg.

Pundt.

Eine Gegne von etwan 70. Häusern, welche von dem Schwerdbach bis an den Dorfbach gehet und 9. andere kleine Gegenen als Wies, Schmidenbach, Buch ꝛc. ausmachet in der Pfarr und Gemein Wattweil in der **Stift S. Gallischen** Grafschaft Toggenburg.

La Punt oder die Brugg ist ein mittelmäßiges wolerbautes von dem Inn-Fluß getheiltes Dorf in der Pfarr und Gemeind Camogaschg in dem obern Engadin ob Fontana Merla, allwo eine Niederlag derjenigen, welche über den Albulen-Berg auf Bergün reisen; auch etwelche Häuser in der Gemeind Schleins in dem Hoch-Gericht Remüs, beyde in dem **Gottshaus-Bund**, siehe auch Pontalta.

Puntner.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Heinrich A. 1343. Zunft-Meister gewesen.

Puntpeidra,

Oder Stein-Brugg bey Remüs in der Gemeind Sins oder Scut an den Gränzen des untern Veltlin, unter Val Tasna und des Gerichts Remüs in dem **Gottshaus-Bund**.

Pur.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Thomas A. 1506. Venner und 1504. und 1569. Landvogt zu Illingen worden.

Pura.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschafts-Viertel Agno in der Landvogtey *Lugano* oder **Lauis**.

Von

Von Pura.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **S. Gallen**, aus welchem Ulrich A. 1444. Raths-Herr worden.

Puritius.

Siehe unter den Biſchöfen zu Chur.

Purt.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Avres in dem Gericht gleiches Namens in dem **Gotteshaus-Bund**.

Purtein oder Portein.

Eine der 5. Nachbarſchaften und Gemeinden, auch Kirch und Evangeliſche Pfarr in dem Hoch-Gericht Heinzenberg in dem **obern Grauen-Bund**, zwiſchend welcher und der Nachbarſchaft Sarn ein Tobel, welches nach und nach ſo eingefreſſen, daß in dem laufenden Seculo die auf einem Hügel daran geſtandene Kirch hinunter gefallen, und von neuem gebauet werden müſſen: die Pfarr gehört in das Colloquium unter dem Wald.

Pury.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in der Stadt und Preußiſchen Souverainitet *Neuchatel*, aus welchem Adelbert Burger-Meiſter allda geweſen und A. 1494. erſucht worden in König Caroli VIII. von Frankreich Dienſt zu tretten; da er eine Compagnie von 300. Mann zu Neuchatel angeworben, und in das Neapolitaniſche geführet, auch zum Quartier-Meiſter der Eydgenöſiſchen Völkern verordnet worden, hernach aber die Stelle eines Burger-Meiſters wieder erhalten: Wilhelmus warb auch in Königl. Franzöſiſche Dienſten A. 1530. eine Compagnie von 200. Mann, welche ſein Sohn Ludovicus A. 1573. und auch ſein Sohn gleiches Namens ſo bekommen, daß ſolches eine erbliche Compagnie geweſen, aber nach des letztern Tod ohne Söhne von ſeinen Töchtern A. 1629. dem damahligen Franzöſiſchen Ambaſſadorn verkauft worden: Johannes

ues ward A. 1586. 300. Mann zu Dienſten Königs Henrici von Navarre, welche Compagnie er auch behalten, da dieſer König auch König von Frankreich worden, und darmit A. 1589. in der Schlacht bey Argues ſich ſo dapfer gehalten, daß dieſer König ihn den 24. Oct. und ſeine Nachkommen zu Rittern erkläret hat, und ſtammen von ihme die meiſt annoch von dieſem Geſchlecht befindliche ab: ſein Sohn Petrus bekamm ſeines Vatters Compagnie, welche aber A. 1613. auf 200. Mann geſezt worden: A. 1644. warb Adelbert eine Compagnie von 200. Mann unter das Regiment Guy, und in gleichem Jahr Abraham eine Compagnie von gleicher Anzahl. welche ſein Sohn Johannes Henricus A. 1650. bekommen, und ward dieſem Vatter und Sohn der Zu-Namen *le Pointe* der Spiz wegen ihrer Herzhaftigkeit beygelegt; auch haben aus dieſem Geſchlecht noch Balthaſar, Daniel und Sigismund Compagnien in Franzöſiſchen Dienſten gehabt, deren Patenten aber nicht mehr bey Handen: Johann Jacob, oder nach andern, Johann Ludwig war als groſſer Rath A. 1656. Geſandter nach Bern das Burger-Recht daſelbſt eydlich zu erneuern: Samuel war A. 1707. Advocat Königs Fridcrici I. in Preuſſen bey Anlaas der ledig gewordenen Souverainitet von Neuchatel nnd Vallangin, und vertheidigte deſſelben Anſprach vor dem Obern Gericht oder Tribunal der ſogenannten drey Ständen von Neuchatel, welche auch dieſere Souverainitet dem König zugeſprochen: der König ernennte ihne A. 1709. zum Staats-Rath von Neuchatel, und ſendete ihne A. 1714. in einigen Staats-Geſchäften an den König von Frankreich, wollte ihne auch zu ſeinem Miniſtro an ſelbigen Hof beſtellen, welches er aber ausgebetten: er ward auch einigemahl auf Eydgenöſſiſche Zuſammenkünften abgeſandt, und iſt den 8. Mart. A. 1752. in dem 78. Alters Jahr geſtorben: David ward nebſt Daniel, Joſia und Alphonſo A. 1709. von dem König in Preußen in den Adel-Stand erhoben, uud David auch A. 1712. zum Chatelain von Boudry und 1714. zu einem Staats-Rath von Neuchatel ernennt, welche letſtere Stell auch Abraham A. 1724. erhalten, und ſeith 1754. Decanus des Staats-Raths, und ein Vatter iſt Caroli Alberti, der in Franzöſiſchen Dienſten geſtanden, und des Innern Raths zu Neuchatel iſt, und Abrahams, der in Sardiniſchen

Dienſten geweſen, und Obriſt-Lieutenant des Lands-Volks von Neuchatel iſt; auch hat Daniel A. 1714. zu Baſel *Obſervationes Juridicas*, in 4. in Druk gegeben, und werden ihme auch zugeſchrieben *Penſées pour & contre les Ecrivains & Mécréans, à l'occaſion de deux ecrits intitulés l'un homme machine, & l'autre Diſcours ſur le Bonheur*, die A. 1752. zu Neuchatel in 8. gedrukt worden: worbey noch zu bemerken, daß ſeith A. 1579. auch neunzehen Burgermeiſter der Stadt Neuchatel aus dieſem Geſchlecht geweſen, und daß Henricus Beſizer von Neuchatel A. 1649. dieſem Geſchlecht das Recht gegeben, als Edle unter dem erſten der III. Ständen dieſer Souverainitet zu ſizen; es waren auch in dem XIII. Seculo einige und A. 1412. Petrus und Johannes Chorherren des Stifts zu Neuchatel; auch hat Johannes Petrus A. 1730. eine neue Pflanz-Stadt in Carolina angelegt, und ihr den Namen Purisbourg gegeben, war auch Obriſt in Dienſten von Gros-Brittannien, und ſein Sohn Carolus folgte ihme in dem Beſiz ſolcher Pflanz-Stadt, ward aber A. 1754. von den Schwarzen ermordet.

Pußarain.

Eine Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind auch Hoch-Gericht Schierſch in dem X. **Gerichten Bund.**

Puſterla.

Ein Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, aus welchem Petrus A. 1395. General-Vicarius, und Gubernatorn der Herzogen von Meyland in dem Veltlin geweſen, und Johannes Jacobus A. 1569. und Nicolaus A. 1585. Erz-Prieſter zu Sondrio worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Bellenz**, aus welchem Caſpar von Pabſt Gregorio XIII. zum Ritter geſchlagen worden, und A. 1594. geſtorben. Siehe auch *Guido*.

Puſterla.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Mantello in der Squadra von Traona in dem **Untern Terzier der Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin.

Du

Du Puy.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Petrus A. 1629. 1633. 1640. und 1644. Sindic, und Johannes A. 1689. Rathsherr, auch Johannes Baptiſta A. 1714. des Groſſen Raths worden.

Puz.

Eine Nachbarſchaft, welche wegen ihrer vielen Häuſern in das Ober und Unter Puz abgetheilt iſt, eine halbe Stund unter Luzein in ſelbiger Pfarr und Gemeind und dem Hoch-Gericht Caſtels in dem **X. Gerichten Bund**, allwo auch das ehemahlige Schloß Caſtels geſtanden.

Ein Berg in der Gemeind Nuſenen und dem Hoch-Gericht Rheinwald, der an die Gebirg von Saſien ſtoßt, in dem **Obern Grauen Bund.**

Puzaſch.

Ein Thal in der Nachbarſchaft Frain in dem Hoch-Gericht Lugnez in dem **Obern Grauen Bund.**

Pyl

War ein nun zerſtöhrtes Schloß in der **Lucerniſchen** Landvogtey Rußweil.

Pyrari ſiehe Perari.

Pyrario.

Eine Nachbarſchaft in der Gemeind Villa und der **Graubündneriſchen** Herrſchaft Piuri oder Plurs.

Pyrenæus Mons oder Pyrendum, ſiehe Bernina.

Pyreneſca

Liſt *Gullimannus de reb. Helv. lib. I. c.* 4. den Ort in *Antonini Itinerario*, welchen etliche Peteniſca oder Petineſca leſen, der von

Aventico 20000. Schuh entlegen ſeyn ſolle, und halten ſelbigen für die dermahlige Stadt Büren. Siehe Büren.

Pyrſeca ſiehe Birſig.

Python oder Pithon.

Ein altes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, welches von Arcanciel oder Ergenzach (darüber dieſem Geſchlecht von langer Zeit die Herrſchaft gehöret) dahin gebracht worden, und aus welchem Johannes A. 1418. von einem Grafen von Thierſtein nebſt anderen in die Abtey Tenta geſendet worden: ſein Sohn Petermann ward A. 1451. des groſſen Raths, und ein Vatter Nicolai, und dieſer Ludovici, der gezeuget Claudium, der A. 1533. des groſſen Raths worden und hinterlaſſen Nicolaum, der A. 1587. des groſſen Raths, Hans der andere, der A. 1596. des groſſen Raths, 1598. Sechsziger, 1600. Venner und 1603. Landvogt in Rue worden: der älteſte Sohn Claudii oder Hans der erſte, war Herr zu Arcanciel und ward A. 1567. des groſſen Raths, 1572. Sechziger, 1576. Landvogt zu Thalbach, 1585. Rathsherr, 1592. Landvogt zu Lugano oder Lauis, 1599. Sekel-Meiſter, 1615. Statthalter und 1620. Burger-Meiſter, iſt auch etliche mahl Geſandter auf den Gemein Eydgenöſiſchen Jahr-Rechnungen geweſen: er heyrathete erſtlich die Tochter eines Herrn von Wippingen, und hernach die einige Tochter Ulrich Nix, welches letztern Geſchlechts-Wappen, nach dem Ausſterben der Nixen, die Python auch mit angenommen und annoch behalten: ſeine Söhne Peter, Pancraz und Johannes haben das Geſchlecht in 3. Linien fortgepflanzet.

I. Peter ward A. 1597. des groſſen Raths, 1601. Sechziger und Landvogt von Montenach, 1616. Venner und 1630. Landvogt zu Mendriſio, und war ein Vatter Antoni, Hans Jacobs, Ludwigs und Hans Ulrichs, von welchen der erſte und der letſte das Geſchlecht fortgeſezt, der Hans Jacob aber A. 1653. des groſſen Raths, 1659. Sechziger, 1660. Landvogt zu Griers, 1666. Venner, 1670. Rathsherr und 1672. Burger-Meiſter und 1680. Zeug-Herr worden: er hat auch A. 1653. die aufrührige Unterthanen wiederum zur

Gehor-

Gehorſamme verleithen können: er war auch Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten und beſaſſe die Herrſchaft Liziſtorf, und kaufte A. 1676. auch die Herrſchaft Stafels, von denen bey Abgang männlichen Leibs-Erben die einte ſeiner Tochter Anna Eliſabetha die halbe Herrſchaft Stafels ihrem Ehemann dem hernach vorkommenen Franz Peter Python, und die andere Tochter Maria Eliſabetha die andere halbe Herrſchaft Stafels nebſt der Herrſchaft Liziſtorf ihrem Ehemann Petermann Schröter zugebracht: auch Ludwig ward Medicinæ Doctor und A. 1632. des groſſen Raths, 1641. Landvogt zu Ueberſtein und 1653. Sechziger, und ſein Sohn Hans Jacob A. 1658. Rathsherr. A. Antoni von Arcanciel der älteſte Sohn obigen Landvogt Peters ward A. 1635. des groſſen Raths, 1640. Raths-Schreiber, 1643. Sechziger, 1645. Landvogt zu Griers, 1652. Venner und 1654. Rathsherr, auch 1663. Geſandter zu Beſchweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich erneuerten Bunds nach Paris: er war ein Vatter Franz Proſpers von Arcanciel, der A. 1655. des groſſen Raths, 1660. Raths-Schreiber, 1665. Landvogt zu Tſcherliz, 1670. Rathsherr, 1675. Burger-Meiſter und 1688. Landvogt zu Lugano oder Lauis worden: er ward auch in einigen Geſandſchaften und insbeſonder 1673. nach Neuchatel wegen von der Herzogen von Nemours gemachten Erb-Streithigkeiten, und auch nach Breyſach gedachten König Ludovicum XIV. zu complimentieren gebraucht, welcher letſtere aber vor der Geſandten Ankunft daſelbſt verreiſet geweſen: und Franz Peters, der A. 1681. des groſſen Raths und 1688. Landvogt zu Pons worden: obiger Burger-Meiſter Franz Proſper hinterlieſſe Franz Proſper, Herrn von Arcanciel, der A. 1665. des groſſen Raths worden; Jacob, der A. 1667. des groſſen Raths, 1672. Landvogt zu Thalbach, 1697. Sechziger, und 1699. Venner worden; und Franz Peter, der A. 1699. des groſſen Raths, 1704. Gros-Weibel, 1710. Landvogt zu Grandſon, 1724. Sechziger, und 1726. Rathsherr worden, auch A. 1715. die Herrſchaft Corſelle erkauft, welcher ein Vatter geweſen Franz Niclaus Joſeph, der von ſeiner Mutter einen halben Theil der Herrſchaft Stafels und von ſeiner Ehefrau Benedicta, Petermann Schröters Tochter, den andern halben Theil dieſer Herrſchaft nebſt der Herrſchaft

Liziſtorf bekommen, und A. 1731. des groſſen Raths, 1732. Siechen-Vogt, 1738. Spital-Meiſter, 1743. Sechziger und Venner, 1747. Rathsherr und 1751. Burger-Meiſter worden, auch Präſident vieler Oberkeitlicher Cammern iſt: und Johann Peter Philipp, der die Herrſchaften Arcanciel und Corſelles ererbt, und A. 1739. des groſſen Raths, 1747. Landvogt zu Attalens und 1753. zu Joun, 1754. Sechziger worden, auch Obriſt-Lieutenant in dem Land iſt. B. Hans Ulrich, auch obigen Landvogt Peters Sohn war Herr von Arcanciel und Medicinæ Doctor, auch A. 1629. des Groſſen Raths, 1642. Sechziger, 1645. Venner und 1650. Landvogt zu Griers, und hat hinterlaſſen Petermann, der A. 1659. des Groſſen Raths, 1668. Sechziger, 1670. Landvogt zu Corbers, 1675. Venner und 1694. Rathsherr, und deſſen Tochter Maria Regina A. 1729. Aebtißin der Magerau worden; und ſein Sohn Hans Ulrich A. 1693. des Groſſen Raths, 1698. Landvogt zu Romont. 1720. Sechziger und 1724. Rathsherr und ſein Sohn Ferdinand A. 1729. des groſſen Raths worden.

II. Pancraz, auch obigen Burgermeiſter Hanſen Sohn ward A. 1595. des Groſſen Raths, 1598. Sechziger, 1603. Schultheis zu Stäfis, 1608. Salz-Herr, 1616. General-Commiſſarius, 1620. Venner und 1623. Rathsherr, und hat hinterlaſſen Jooſt, der A. 1635. Hauptmann unter das Regiment von Afry in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, auch A. 1631. des Groſſen Raths und 1635. Landvogt zu Wippingen worden: Beat Jacob, der gleich ſeinem vorigen Bruder A. 1635. Hauptmann unter gleichem Regiment von Afry auch des Groſſen Raths, folglich auch A. 1641. Sechziger, 1643. Landvogt zu Chatel-S. Denys, 1654. und 1678. Landvogt zu Mendriſio und auch 1658. Rathsherr worden: Pancraz, der A. 1643. des groſſen Raths, 1650. Landvogt zu Corbers, 1651. Sechziger und 1660. Venner worden: und Beat Niclaus, der auch Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geweſen: obigen Hauptmann Jooſten Sohn Tobias ward 1656. des Groſſen Raths und 1665. Sechziger: von Beat Jacobs Söhnen iſt P. Generoſus in dem Cappuciner Orden öfters Guardian und Definitor, auch wegen ſeiner Gelehrte von einigen Päbſtlichen Nuntiis zum Secretario gebraucht worden; P. Petrus iſt A. 1656. in den

Jeſui-

Jeſuiter Orden getretten, und ein groſſer Prediger worden, hat A. das Leben S. Franciſci Xaverii und B. Petri Caniſii in Latein in Druk gegeben, und iſt A. 1729. in dem 90. Alters Jahr zu Freyburg in Briesgau geſtorben: und Jooſt Peter ward erſtlich Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, und hernach A. 1671. des Groſſen Raths und 1701. Landvogt zu Corbers, und ſein Sohn Joſeph Niclaus A. 1733. Chor-Herr des Stifts S. Nicolai zu Freyburg.

III. Johannes, auch obbemerkten Burgermeiſter Hanſen Sohn ward A. 1596. des Groſſen Raths, 1598. Sechziger, 1600. Venner und 1603. Vogt zu Ruw, und ſein einter Sohn Niclaus A. 1578. und der andere Jacob A. 1599. des Groſſen Raths: auch ward Niclauſen Sohn gleiches Namens A. 1587. des Groſſen Raths, und des Jacobs Sohn auch gleiches Namens A. 1672. Landvogt zu Thalbach.

Q.

Quadi.

Ein altes Deutſches Volk, mit welchem Namen nach Mercatoris unbegründeten Anzeig *Eutropius* die Helvetier ſolle belegt haben, wol aber mag ſeyn, wie *Alciatus in Tacit. de mor. German.* auch aus *Eutropio* anmerket, daß auch die Quadi mit andern Deutſchen Völkern in dem II. Seculo die Helvetiſch und Rhätiſche Lande durchſtreifet haben. *Plantin Helv. ant. & nova p.* 127. **Laufer Beſchr. Helv. Geſch.** *Tom. I. p.* 206.

Quadra oder Quadre

Werden in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin auch genannt die Abtheilungen eint und anderer Gemeinden.

Quadrabs, Quadrabitis, Quadravedis und Quadratis

ſiehe **Grabs.**

Qua-

Quadrio.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in der **Graubündneriſchen** Landſchaft Veltlin, und ins beſonder zu Ponte, Tirano &c. gewohnt, aus welchem Alderanus denen von Como wider die Meyländer dapfere Hilf geleiſtet, und A. 1121. in einem Treffen bey Porlezza erſchlagen worden: Princivallis war A. 1254. Podeſta zu Ponte, welche Stell auch Petrus A. 1293. bekommen, da er das Jahr zuvor die unter den Virani geſtandnen von Como in dem in das Veltlin gethanen Einfall in einem Treffen zuruktreiben helfen: Stephanus war Obriſter über die Landleuth des Veltlins, hat die von Teglio von der Tyranney der Bruder Lazzaroni errettet, und A. 1432. oder 1434. zu Dienſten Herzog Philippi Mariæ von Meyland, da ſeine Völker von den Venetianern geſchlagen worden; ein groſſe Anzahl ſeiner Landleuthen zugeführet, und des folgenden Tags die Venetianer bey Adelebio angegriffen, mit ſtarken Verluſt in die Flucht gebracht, und bey 1200. Reuter und 1500. Fußvölker gefangen genohmen: Petrus ward A. 1450. General-Hauptmann über das Veltlin: Aloyſius, Ritter, und Seraphinus waren beyde Hauptleuth des Herzogs Ludovici Sforza von Meyland, und der erſtere auch deſſelben Caſtellan und Gubernator des Schloſſes zu Tirano, welches auch beyde A. 1499. eine geraume Zeit wider die Franzoſen beſchüzet, wurden aber, da ſie ſelbiges übergeben müſſen, von den Franzoſen gefänglich weggeführt: Johannes Baptiſta war Herzoglicher Gubernator des Veltlins von A. 1509. bis 1512. unter der Regierung der Graubündnern ward Simon A. 1514. Podeſta zu Morbegno und Vicari des Veltlins, und Paulus bis A. 1568. hernach Camillus. und A. 1570. Vincentius, Ritter, Canzler des Veltlins, welcher letſtere auch den Conrad von Planta verleithet eine Päbſtliche Bull auszuwürken, die von den Graubündnern andern überlaſſene Gefälle der Kirche S. Urſulæ zu Teglio an ſich zu ziehen, woraus hernach in Graubündten groſſe Unruhen entſtanden; kam auch mit ſeinem Sohn gleiches Namens und Dom-Herr zu Chur A. 1583. in Verdacht an der von Johanne Ambroſio Rubiata angezettleten Verrähterey Theil gehabt zu haben, warde aber unſchuldig erkläret; Antonius, Ritter und Kayſer Ferdi-

nandi

nandi I. Leib-Arzet trachtete A. 1561. die Jeſuiten in das Veltlin einzuführen und ordnete Einkünften zu Unterhaltung 30. welches aber erſtlich von der Lands-Oberkeit nicht bewilliget worden, hernach aber ein Collegium in Stand kommen, und iſt er in gleichem Jahr zu Wien geſtorben; es waren auch zu End des XVI. Seculi aus dieſem Geſchlecht Marcus Antonius und Johannes Maria Brüder und gelehrte Doctores beyder Rechten, und ward Ariſtarchus auch ein gleicher Doctor zu Sondrio erſchoſſen: in dem Geiſtlichen Stand tratte Gabriel in den Auguſtiner-Orden, war einer der berühmteſten Predigern, und auch wegen ſeiner frommen und ſtrengen Lebens-Art unter die Seligen gezellt, und iſt um das Jahr 1525. geſtorben; es ward ſehrners Johannes Petrus A. 1488. Probſt zu Ponte, und war wegen ſeiner ſondern Gelehrte in den Burgerlichen und ſonderlich Geiſtlichen Rechten in groſſem Anſehen, und iſt A. 1537. geſtorben, ſoll auch zu gleicher Zeit von Pabſt Paulo III. eintweder zum Cardinal erkläret oder wenigſtens gewidmet worden ſeyn; er hatte auch zu Nachfahrn in der Probſtey zu Ponte aus ſeinem Geſchlecht Marcum Antonium A. 1537. Johannem Mariam A. 1564. Defendentem I. A. 1588. Johannem Mariam A. 1622. Chriſtophorum A. 1639. Defendentem II. A. 1666. Johannem Antonium A. 1719. und Mauritium A. 1729. von welchen der andere Johannes Maria auch Biſchöflicher General-Vicarius des Veltlins, Chriſtophorus, und Johannes Antonius auch Protonotarii Apoſtolici, und die zwey letztern auch Doctores Theologiæ geweſen: und der erſte Defendens ſich ſo wol aufgeführt, daß die Beſchreibung ſeines Lebens unter dem Titul *Il Ritratto del vero Curato*, A. 1655. in 8. zu Como gedrukt worden, und Chriſtophorus auch Abt von Conforzio geweſen, und *XV. Sorti di Aplauſi Serafici alla Santiſſima Trinità, diviſi in tre Cori &c.* A. 1652. zu Meyland, in 12. in Druk gegeben; es warden auch aus dieſem Geſchlecht Franciſcus A. 1547. Johannes A. 1552. und Nicolaus A. 1578. Erz-Prieſter zu Treviſio, alle mit dem Zunamen von Pozaglia: Hieronymus A. 1560. Petrus Antonius A. 1608. Johannes Baptiſta A. 1630. Mauritius Franciſcus A. 1668. Vincentius A. 1712. und einer gleiches Namens A. 1740. Probſte zu Chiuro, und Johannes Antonius A. 1707. Probſt zu Tirano: auch war aus die-

ſem Geſchlecht Franciſcus Xaverius, welcher den 1. Dec. A. 1695. zu Ponte gebohren, hernach in den Jeſuiter-Orden getretten, und darinn 30. Jahr zugebracht, hernach mit Bewilligung Pabſts Benedicti XV. als ſeines groſſen Gönners daraus entlaſſen worden, und folglich die meiſte Zeit bey dem Marggraf Luca Pallavicini als Gubernatorn von Meyland zugebracht, und ſeine Bibliothec beſorget; er ward wegen ſeiner ſondern Gelehrte bald in alle gelehrte Academien in Italien, als der Arcadi zu Rom, die zu Meyland, Padova, Palermo, Forli, Fermo &c. aufgenohmen, und iſt den 21. Nov. A. 1756. zu Meyland geſtorben: von ihme iſt in den Druk kommen

Della Poeſia Italiana libri due, unter dem Namen *Giuſeppe Maria Andrucci*. Venedig, 1734. 4.

Storia & Raggione d'ogni Poeſia. VII. Tom. in 4. von A. 1736. bis 1749. der erſte Tom zu Venedig und Bologna, die andern zu Meyland.

Verſi in Lingua Runica di Skogon Hnuſa col loro vulgarizzamento & annotazioni: in la Borlanda impaſticciata, pag. 42. Meyland, 1751.

Lettera intorno à Titoli d'onore. Meyland, 1751. 8.

Lettera ſopra la Sferiſtica o il Guioco delle Palla degli antichi. ibid. eod.

Raguaglii di Parnaſſo. ibid. eod. fol.

I ſette Salmi penitenziali traſportati alla vulgar Poeſia de Dante Alighieri illuſtrati con Annotazioni. ibid. 1752. 8.

Diſſertazioni Critico-Storiche intorno alla Rezia di qua dalle Alpi oggi detta Valtellina. III. Tom. 1755. 4.

Lettera intorno alla Propagazione delle Lingue; & Lettera per la diſeſa della Racolta Milaneſe; in dieſer Racolta. ibid. 1756.

Er war auch ein groſſer Liebhaber der Botanic, und hat darin ein groſſes Werk verfertiget, welches aber noch nicht gedrukt iſt; doch ſoll er auch viel Hand gehabt haben bey dem Botaniſchen Werk, welches unter dem Namen Giacomo Zanichelli herauskommen; er hat auch noch viele Geiſtliche und Poetiſche Werke in Schrift hinterlaſſen.

Ein

Ein gleiches Geſchlecht iſt auch in den Landvogteyen *Lugano* und *Locarno*, aus welchem Martinus A. 1455. Erz-Prieſter zu Lugano oder Lauis worden; Rocchus A. 1551. als Secretarius des Raths zu Meyland geſtorben, und Joſephus Maria, Theologiæ Doctor A. 1704. Erz-Prieſter und Biſchöflicher Vicarius forenſis zu Locarno oder Luggarus worden, und

Parafraſi lirica ſopra alcune ſequenze ſolite cantarſi della Chièſa in alcune ſolennità, zu Meyland, A. 1711. in 4. in Druk gegeben.

Von Quarro ſiehe Carro.

Quarten.

Eine Kirch, Pfarr und verſtreuete Häuſer auf der mittägigen Seithen des Wallenſtatter Sees in der **Schweiz-Glarneriſchen** Landvogtey Gaſter an den Gränzen des Lands Glarus, welche den Namen haben ſollen von dem Zoll der Vor-Hüten und Wachten, welche eintweder die Römer aus der Helvetier Landſchaft gegen die Rhätier, oder aber die Rhätier gegen die unter den Römern geſtandne Helvetiſche Lande angeordnet und beſtellet, wie aus denen in ſelbiger Nachbarſchaft befindlichen Namen einiger Orten als Terzen, Quinten ꝛc. zu ſchlieſſen: die Pfarr daſelbſt wird von dem Stift Pfefers beſtellt und gehört in das Lanquarter Capitul des Biſchthums Thur; dieſer Ort ward A. 1386. von denen von Glarus verbrennt; A. 1437. ergab ſich ſelbiger an die Ort Schweiz und Glarus, und A. 1444. und 1445. ward daſelbſt eine Land-Wehre errichtet, und darinn eine Beſazung von Glarus wider den Einfall der Oeſterreichern ꝛc. aus dem Sarganſiſchen unterhalten, welche im Dec. A. 1444. und im Nov. A. 1445. auch dieſelben abgehalten, und die eingefallenen mit Verluſt abgetrieben. **Guler** *Rhæt. p.* 11. *b. Guilliman de Reb. Helv. lib. II. c.* 1. **Tſchudi Glarn. Chron.** *p.* 133. 280. 287. ob ſelbiger ligt auch der davon genannte

Quarter-Berg.

Quartery.

Ein Adeliches Geſchlecht zu S. Maurice in dem **Nidern Wallis**, aus welchem Antonius in des Herzogs Johannis Friderici

von Wirtemberg Dienſt getretten, und A. 1597. eine Compagnie zu Pferd bekommen, auch in folgendem Jahr an die Chur-Fürſten von Pfalz, Sachſen und Brandenburg abgeſchikt worden: Biſchof Adrian von Sitten ſchikte ihn A. 1607. an Pabſt Paulum V. die Beſtähtigung ſeiner Wahl zu begehren, welche er auch umſonſt erhalten, und noch von dem Pabſt zum Ritter von goldnen Sporren erklährt worden; A. 1610. hat er eine Compagnie von 300. Mann zu Dienſten Herzog Caroli Emanuelis von Savoyen angeworben, und iſt von ihme in etlichen Commiſſionen gebraucht worden, und A. 1631. und 1633. von dem Land Wallis auf die Eydgenößiſche Tagſazung nach Baden abgeſchikt worden: ſein Sohn Petrus und deſſen Sohn Caſpar und deſſen Sohn Franciſcus Joſephus Emanuel haben dieſere Compagnie behalten, und dieſer letſtere acht Söhne gezeuget, von welchen Adrian das Vice-Dominat des Dorfs Maſſonger ererbt; Nicolaus und Mauritius Compagnien in Königl. Sardiniſchen Dienſten gehabt, aber aufgegeben, und Caſpar annoch Hauptmann unter dem Regiment Kalbermatten in gleichen Dienſten iſt: auch warden aus dieſem Geſchlecht Georgius A. 1618. und Johann Jooſt A. 1657. Aebte zu S. Maurice, und iſt der letſtere zuvor A. 1634. Dom-Herr zu Sitten worden: dieſes Geſchlecht hat auch den Vice-Dominat und die Gerichtbarkeit in den Monaten Majo und Oct. über das Dorf Maſſonger und Dauia.

Quarti.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Guichard A. 1470. Sindic geweſen.

Les Quartiers ſiehe Cartiers.

Quartino.

Einige Häuſer unweit von Magadino in der Pfarr Vira in der Riva di Gambarogno in der Landvogtey *Locarno* oder Luggaris.

Quenzis, oder Quenz.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Johann A. 1520. Landvogt zu Illingen und A. 1530. Raths-

herr,

herr, einer gleiches Namens A. 1545. Landvogt zu Tscherliz und A. 1552. Rathsherr, Peter A. 1591. Rathsherr und Johann A. 1602. Landvogt zu Bellegarde und 1609. zu Corbers und 1613. Rathsherr worden, und Jacob eine **ſummariſche Erzehlung der Kriege zwiſchend** *Carolo* **Herzogen von Burgund und den Lydgenoſſen** A. 1682. zu Freyburg in Druk gegeben.

Quercetanus ſiehe zur Eich.

Marggraf du Quesne.

Henricus war ein Sohn Abrahami des berühmten Generalen der Franzöſiſchen See-Macht, und hat von Jugend auf auch zur See gedienet, auch ſich noch jung als ein Hauptmann einer Eſcadre ſonderlich in den Sicilianiſchen Händlen und in der Belagerung von Algier hervorgethan, richtete auch einige ihme aufgetragene Geſchäfte zu Tunis und andern Orten in Levante zu Vergnügen aus. Nach Aufhebung des bekannten Edits von Nantes verlies er A. 1685. Frankreich, und kaufte die Herrſchaft Aubonne in dem welſchen Berner-Gebiet um 47500. Thaler, ſezte auch dortiges Schloß und Güter in einen viel beſſern Stand; verkaufte aber ſelbige A. 1701. an die Stadt Bern um 70000. Thaler und begabe ſich hierauf in die Stadt Genf, allwo er zu Aufrichtung einer Cammer zu Auf- und Forthelfung derer zu der Reformierten Religion neu aufrichtig Bekennenden vieles beygetragen, und wegen ſeiner Erfahrenheit in den Grund-Sprachen der H. Schrift auch die von denen Pfarrern und Profeſſoribus zu Genf unternohmene neue Ueberſezung des Neuen Teſtaments mitbefürdern helfen, auch *Reflexions anciennes & nouvelles ſur l'Euchariſtie* A. 1718. daſelbſt in Druk gegeben; er lieſſe ſich auch die Verſorgung der Evangeliſchen ſonderlich Franzöſiſchen um der Religion willen Flüchtlingen in allweg und auch durch Für-Schreiben bey unterſchiedenen Potentaten ſehr angelegen ſeyn, und iſt den 12. Nov. A. 1722. zu Genf in dem 71. Jahr ſeines Alters geſtorben. **Gelehrte Zeitung** *de A.* 1723.

Du Quesnoy.

Aus dieſem Geſchlecht war Euſtachius, gebührtig von Lille in Flandern Doctor Medicinæ von A. 1551. bis 1557. Lector oder Pro-

Profeſſor Medicinæ und Philoſophiæ auf der Berneriſchen Academie zu Lauſanne.

Quiburg ſiehe Kyburg.

Quinten.

Einige zerſtreute Häuſer nebſt einer Capell an der Mittnächtigen Seiten des Wallenſtädter-See in der Schweiz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter vor Quarten über dahin es doch über den See Pfarrgenößig iſt, und den Namen auch, gleich Quarten, von der Zahl der ehemaligen daſigen Vorwachten hat, wie bey Quarten zu ſehen, darob auch der darvon den Namen habende

Quinten-Berg

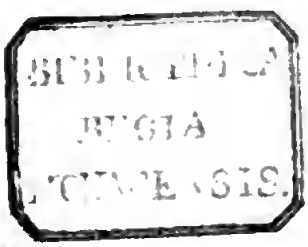
ſich befindet.

Quintin.

Aus dieſem Geſchlecht ward Euſtachins A. 1548. der erſte Profeſſor Philoſophiæ auf der Academie der Berneriſchen Stadt Lauſanne.

Quinting.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Claudius A. 1540. Landvogt zu Schwarzenburg und 1562. Rathsherr worden.



Quitry ſiehe Guitry.

Walter Schelling
Ltd. Berlin